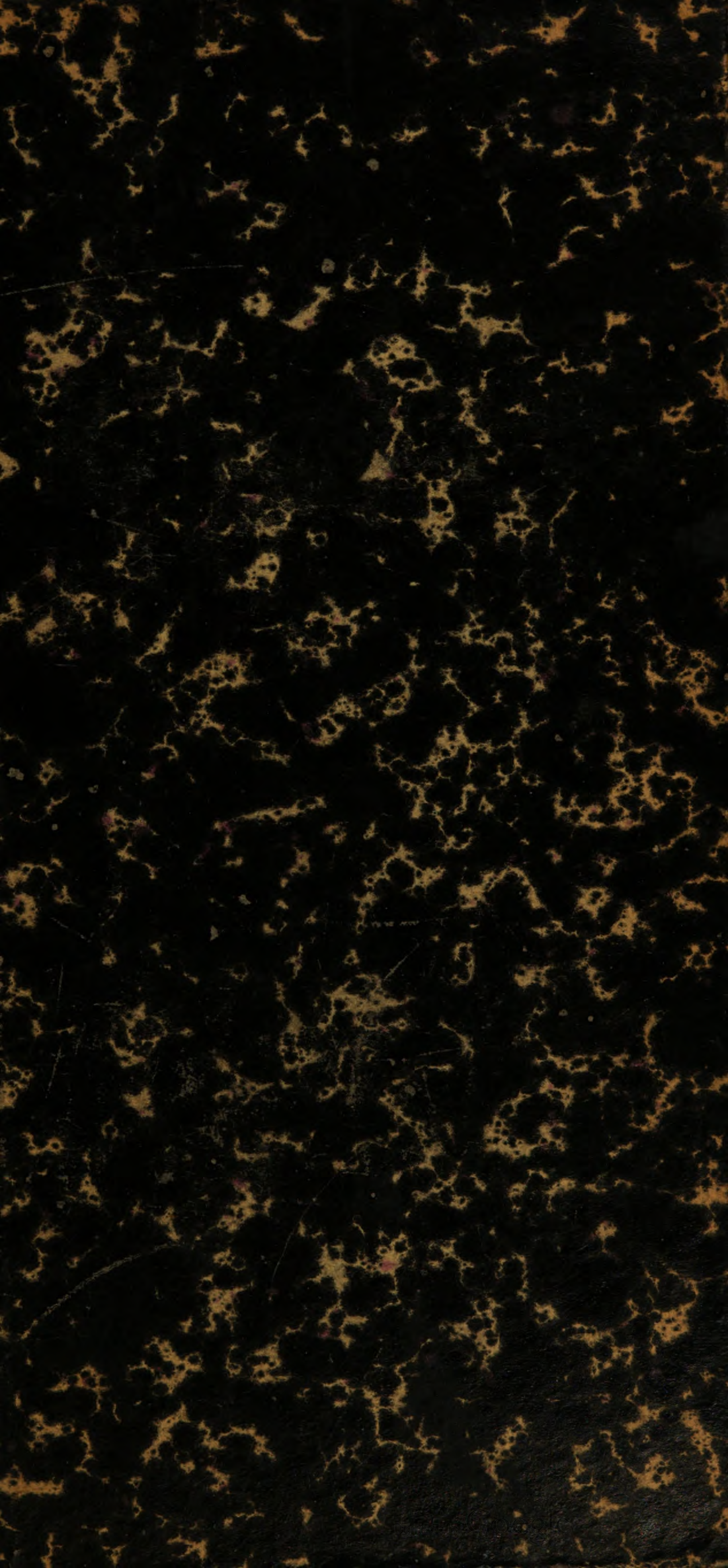
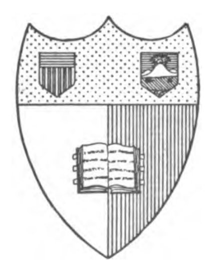
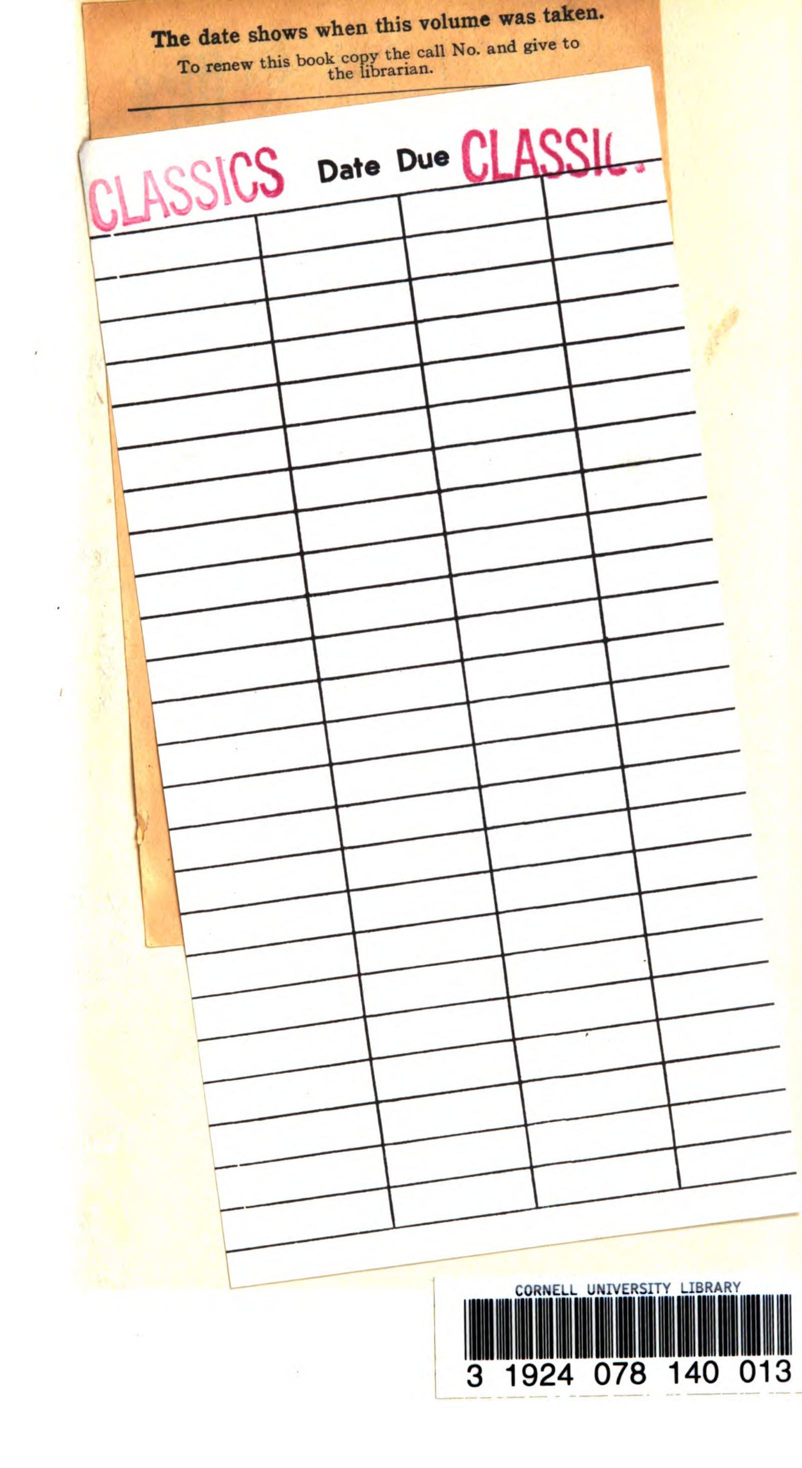
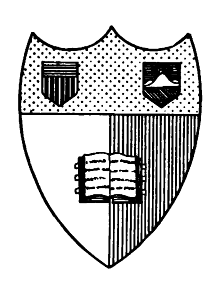





The date shows when this volume was taken.
To renew this book copy the call No. and give to the librarian.
CLASSICS
Date Due
CLASSIC





JAHRESBERICHT

über die

Fortschritte der klassischen

Altertumswissenschaft

begründet von

Conrad Bursian

herausgegeben von

A. Körte.

Hundertdreiundneunzigster Band.

Achtundvierzigster Jahrgang 1922.

Dritte Abteilung.

ALTERTUMSWISSENSCHAFT.



LEIPZIG.
O. R. REISLAND.
1923.

Altenburg, S.-A.
Piererche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

Inhaltsverzeichnis

des hundertdreiundneunzigsten Bandes.

Bericht über die Literatur zur griechischen Musik aus den Jahren 1909—1921.

Von

H. Abert in Leipzig.

A. Neue Funde.

1. W. Schubart, Sitzungsbericht der Berliner Akademie XXXVI 763 ff.
2. A. Thierfelder, Ein neuaufgefundener Papyrus mit Musiknoten. Zeitschr. f. Musikwissenschaft (Leipzig, Breitkopf & Härtel) I (1919) 217 ff.
3. A. Thierfelder, Paean. Tekmessa an der Leiche ihres Gatten Aias. Nach einem Papyrus mit griechischen Noten bearbeitet (Leipzig, Breitkopf & Härtel), 2 Hefte. Rez. O. Schröder, Berliner philol. Wochenschr. XXXX (1920) 350.
4. H. Abert, Der neue griechische Papyrus mit Musiknoten. Archiv f. Musikwissenschaft (Bückeburg und Leipzig, Breitkopf & Härtel) I (1918/1919) 313 ff.
5. Rud. Wagner, Der Berliner Notenpapyrus. Philologus N. F. 31 (1921). 3—4, 256 ff.
6. E. Romagnoli, Nuovi frammenti di musica greca, Rivista musicale italiana (Milano, Fratelli Bocca) 27 (1920) 274 ff.
7. Th. Reinach, Revue archéologique 1919 (Juli—Oktober) p. 11 ff. (war dem Ref. nicht erreichbar).

Nr. 1 enthält die Fata libelli und den ersten Versuch einer Übertragung in die moderne Notenschrift. Der Text steht auf der Rückseite einer lateinischen Militärurkunde (ed. Mommsen, Berliner griech. Urkunden II 696) aus dem dem Jahre 156 n. Chr. und mag demnach gegen Ende des 2. Jahrhunderts geschrieben sein. Er enthält drei Musikstücke, und zwar Abschnitte aus größeren Kompositionen, die zu irgendwelchem Zwecke zusammengestellt wurden. Sie sind uns zudem nur sehr fragmentarisch erhalten, denn rechts

fehlt ein so bedeutendes Stück, daß eine Ergänzung von Text und Noten völlig ausgeschlossen ist. Trotzdem hat Thierfelder (Nr. 3) das kühne Wagnis unternommen, die Stücke zu zwei großen Solokantaten zu verarbeiten; dabei taucht auch richtig wieder einmal die schon unzählige Male als gänzlich unantik widerlegte akkordliche Klavierbegleitung auf. Ernster als dieses reine Phantasieprodukt (vgl. O. Schröder, Berliner philol. Wochenschr. 40 [1920] 350) ist der Aufsatz Nr. 2 zu nehmen, obgleich Thierfelder auch hier die einzelnen Zeilenenden ziemlich willkürlich ergänzt.

Aus dem Text geht hervor, daß das erste Stück (15 Zeilen) den Anfang eines Paeans darstellt und das zweite den Selbstmord des Aias behandelt (7 Zeilen); das dritte, nur aus einer Zeile bestehende, das in Nr. 3 ganz willkürlich mit dem zweiten verbunden wird, ist seinem Inhalt nach nicht näher zu bestimmen.

In Bezug auf die Melodik stimmen die verschiedenen Übertragungsversuche ziemlich überein. Als Tonart steht für den Paean sicher das Hyperionische fest, das in Nr. 3 noch nach der alten Bellermannschen Theorie, aber unter Hinzunahme des „lydischen" *cis* als Ddur gewertet wird, während Nr. 4 und 5 der Riemannschen Deutung gemäß die Skala mit sechs ♯ (sechs ♭) annehmen. Das zweite Stück steht nach 3 und 4 in der ionischen Tonart, wobei 4 von Zeile 20 an eine Modulation ins Hyperionische annimmt, nach 5 in der hyperäolischen, einer für griechische Begriffe allerdings sehr entlegenen Tonart.

Was aber dem neuen Funde seine ganz besondere Bedeutung verleiht, ist die Kombination von Gesangs- und Instrumentalnoten, die, in diesem Umfange wenigstens, mit den bisher bekannten Resten der antiken Musik nicht zu belegen ist. Daraufhin kommt Thierfelder wieder auf die alte, von Westphal mit großem Eifer verfochtene, aber schließlich widerrufene Theorie zurück, daß bei den Griechen das begleitende Instrument mit der Singstimme „in kontrapunktischem Zusammenspiel duettiert hätte". Trotzdem bleibt der merkwürdigerweise Weise von so vielen Leuten heiß ersehnte „griechische Kontrapunkt" nach wie vor ein Wahn, schon deshalb, weil in unserem Falle die Instrumentalnotation räumlich ganz deutlich von der vokalen geschieden ist. Zuerst kam der Gesang, der wohl auch schon vom Aulos begleitet wurde, aber nach der bekannten, nicht kontrapunktierenden, sondern lediglich umspielenden Art der *κροῦσις ὑπὸ τὴν ᾠδήν* — das konnte ohne besondere Notation vom Spieler nach der Gesangsstimme improvisiert werden. Dann aber, am Schlusse eines Abschnitts, wohl einer Strophe, setzte der

Gesang aus und trat der Spieler mit einem Zwischenspiel (διαύλιον) ein, das in unserem Päan melodisch selbständig und mit dem Gesang nur durch die gemeinsame Tonart verbunden ist. Allerdings mahnt auch in diesem Punkte die Lückenhaftigkeit des Papyrus dringend zur Vorsicht; völlig sichere Ergebnisse werden uns wohl erst künftige, vollständiger erhaltene Funde bringen können.

Von den verschiedenen unsicheren Lesarten abgesehen stellt uns der Papyrus vor eine Reihe graphischer Probleme, die den bisherigen Denkmälern unbekannt waren. Da ist zunächst das Zeichen ⌒, das nach Nr. 4 an die περισπωμένη, den Circumflex, gemahnt; wir hätten demnach, da das Zeichen nicht über, sondern hinter einer Note oder besser gesagt Notengruppe, Kadenzklausel usw. steht, eine Verlängerung der letzten Note mit Bebung nach oben vor uns. Nach Nr. 5 handelt es sich dagegen um das Pausenzeichen Λ (λεῖμμα), nur daß es in vielen Fällen nicht eine wirkliche Pause bezeichnet, sondern nur eine Dehnung der zugehörigen Silbe (als Dehnungszeichen faßt es auch Nr. 2 auf); dabei wird es gelegentlich auch mit dem weiteren Zeichen ‿, nach Nr. 5 dem Hyphen der Grammatiker, kombiniert, wenn es nämlich als zu einer ganz bestimmten Note gehörig bezeichnet werden soll. Nr. 1, 3 und 4 sehen in dem Zeichen ‿ einen bisher unbekannten Bindebogen, wogegen Wagner mit Recht auf den Anon. Bellerm. 85, 4 hinweist.

Besondere Schwierigkeiten aber haben den Erklärern die zahlreichen, auch der äußeren Form nach verschiedenen Punkte bereitet. Schon das Euripidesfragment hatte Ähnliches enthalten (Crusius, Philol. N. F. VI 186). 1, 2 und 4 bekennen sich angesichts des komplizierten Iktensystems zu einem non liquet; 4 und 5 vermuten bei den Doppelpunkten in den Instrumentalweisen Zeichen für bestimmte Absätze; 4 will außerdem zweierlei Zeichen annehmen, die eigentlichen Arsispunkte (im Sinne von An. Bell. 1) und andere Zeichen, die sich auf die Begleitung beziehen. Demgegenüber hält Nr. 5 die Unterschiede in der Form der Punkte für belanglos und demgemäß die Punkte für Arsiszeichen, dagegen das Zeichen für die Länge —, das ebenfalls vorkommt, für das Zeichen der Thesis, so daß also zwei Punkte einem Längezeichen gleichwertig wären. Für den Päan läßt sich dieses System tatsächlich auch durchführen; er weist einen gedehnten daktylischen Rhythmus, die sogenannten Großspondeen, auf. Dagegen ergeben sich beim zweiten Stück bereits Schwierigkeiten, die sich nicht völlig heben lassen. Mit Recht bemerkt Wagner dabei, daß der moderne, von unserer klassischen Musik her eingebürgerte Gleichtakt für die griechische Notation so wenig ausreiche, wie z. B.

für unsere ältere Musik; man denke da nur an die Mensuralperiode.

Das Zeichen 𐅃 im ersten Instrumentalsatz ist nach Nr. 4 ein *δίγαμμον ἀπεστραμμένον* Ⅎ, was freilich in die Diatonik einen chromatischen Ton hineinbringt, nach 5 ein bloßes Vortragszeichen, entsprechend dem *μελισμός* Anon. Bell. 90.

Über die historische und ästhetische Bedeutung des Fundes äußert sich 2 nur kurz, da es sein Hauptziel ist, ihn „nicht nur für die Gelehrten, sondern auch für das Publikum nutzbar zu machen". So entstehen jene Gesänge mit obligatem Englischhorn und einer Art Continuo, die weder dem Gelehrten noch dem Publikum Nutzen bringen. Am ausführlichsten äußert sich Nr. 4. Der Unterschied der beiden, auch den Griechen wohlbekannten Stilarten, von denen die eine die Melodie an den Sprachton bindet, die andere dagegen, unbekümmert um den Sprachakzent, rein musikalischen Gesetzen folgt, ist nach Nr. 4 in dem Gegensatz des Päans und des folgenden Stückes sehr scharf ausgeprägt. Das zweite Stück unterscheidet sich vom ersten auch durch seine vorwiegend syllabische Melodik, den geringeren Tonumfang und vor allem durch seine der Zweiteiligkeit sich nähernde Form. Wir hätten damit so etwas wie den Gegensatz des Durchkomponierens und des Gliederns nach rein musikalischen Gesichtspunkten schon in der griechischen Musik ausgeprägt. Die neue Kombination von Vokal- und Instrumentalkomposition wird gebührend hervorgehoben, dagegen das Iktensystem als ein mit unseren bisherigen Mitteln noch nicht lösbares Problem bezeichnet. Nr. 5 schließt sich, wie auch Schröder, dieser Würdigung im wesentlichen an und hebt namentlich den Instrumentalsatz des zweiten Stückes als eine „Perle von hellstem Glanz" hervor, die alles bisher aus dem Altertum Bekannte in den Schatten stelle. Vor allem aber erscheint Wagner die Lösung der Arsispunktfrage zugunsten der alten Überlieferung wichtig. Die rhythmische Notierung veranlaßte ihn sogar, sämtliche Reste der griechischen Musik daraufhin einmal nachzuprüfen. Diese Untersuchungen (S. 285 ff.) sind besonders dankenswert. So wird u. a. das Hyphen auch auf dem Seikilosstein vermutet („*φαίνου*" „*ζῆν*"), ferner das Leimma-Zeichen in den Mesomedeshymnen und den Musikbeispielen des Bellermannschen Anonymus untersucht, die Punktierung des Orestespapyrus und des Seikilosliedes behandelt und endlich auf die wichtigen Stellen des Anon. Bell. 83 und 85 über Arsis und Thesis eingegangen. Der Punkt ist für Wagner nicht der gegebene Ausdruck der rhythmischen Betonung; denn wir

haben, wie er richtig bemerkt, nicht das Recht, unser heutiges Empfinden auch in die Antike hineinzutragen. Damit aber ist Arsis im orchestischen Sinne aufzufassen, als Hebung des Fußes. Im Anschluß daran wird der wichtige Nachweis versucht, daß die antike Theorie und Praxis nirgends einen rhythmischen Iktus kennt und voraussetzt. Damit tut sich eine weitere tiefe Kluft zwischen den Griechen und uns auf. Sie brauchten keine scharfe rhythmische Gliederung, um die Zeitintervalle mit Sicherheit aufzufassen. Das ist für uns Moderne, die wir mit akzentuierenden Sprachen aufwachsen, sehr schwer, und hörten wir einen Griechen unsere antiken Reste singen, so würden wir vor allem wohl rhythmische „Schärfe" vermissen. Aber die quantitierende und tonmodulatorische griechische Sprache ging eben auch rhythmisch andere Wege, und der Sinn für das Verhältnis von Länge und Kürze war ihr etwas so Natürliches, wie für uns Heutige der für betonte und unbetonte Silben.

Zu bemerken ist endlich noch, daß Nr. 2 und 5 auch auf die Herstellung des Textes eingehen, 2 ziemlich willkürlich, in der Absicht, einen fortlaufenden, für die Ausgabe brauchbaren Text zu erlangen, 5 dagegen sehr eingehend und sinnvoll. Für diese Seite kommt auch sehr stark O. Schröder a. a. O. in Frage, namentlich was die Ergänzung der Zeilenschlüsse aus rhythmischen und melodischen Merkmalen anbelangt. Er betont, daß die Setzung der Punkte die Bedeutung von Arsis = Senkung erweise. Freilich möchte er dazu noch weitere Funde abwarten. In den Instrumentalnoten erblickt er der Punktierung halber kurze, rasch aufeinanderfolgende Töne des *πολύχορδος αὐλός*.

Nr. 6 gibt nur Einleitendes, das durch eine Fortsetzung ergänzt werden soll. Ausgehend von der Skalenlehre des Kleonides hält R. diese für eine theoretische Konstruktion, die nicht ohne weiteres der musikalischen Praxis entsprochen habe. Die älteste Zeit kannte nur drei Skalen, die dorische, phrygische und lydische, als wirklich in der Praxis lebendig, und die älteste Lyra war siebensaitig, aus zwei Tetrachorden mit der Tonfolge 1/2 1 1 1/2 1 1 zusammengesetzt und in Quarten gestimmt. Innerhalb der Quartenintervalle hatte man den dorischen (1/2 1 1), phrygischen (1 1/2 1) und lydischen (1 1 1/2) Typus. Zum Heptachord verdoppelt ergeben diese Typen die dorische (*e f g a b c d*), phrygische (*d e f g a b c*) und lydische (*c d e f g a b*) Skala. Nun machte aber statt des unnatürlichen Septimenintervalls die natürlichere Oktave ihr Recht

geltend und führte zu verschiedenen Erweiterungsversuchen, so zur „terpandrischen“ Skala *e f g a c' d' e'*, die das tonal schwankende *b* ausschied, zur älteren Enharmonik des Olympos mit der Skala *e f a b c' d' e'* (vgl. den ersten delphischen Apollohymnus mit seinem charakteristischen Auslassen der Note *b* in Es-Dur) und schließlich zur Hinzufügung des *πϱοσλαμβανόμενος*, der ursprünglich den alten siebentönigen Skalen in der Tiefe zugesetzt wurde. So entstanden eine dorische: *d* | *e f g a b c' d' e'*, eine phrygische: *c* | *d e f g a b c'* und eine lydische: *B* | *c d e f g a b*-Skala. Aber auch so wurde keine Symmetrie der Intervalle erzielt, so daß abermals der tonale Charakter schwankte. Die Lösung fand Pythagoras (nach Nicom. ench. 5) durch die diazeuktische Skala:

1/2 1 1 1 1/2 1 1
e f g a h c' d' e',

von der die Skala des Kleonides nur eine Erweiterung darstellt (*A—a'*). Jetzt traten zu den drei alten Skalen die hypodorische, hypophrygische, hypolydische und mixolydische hinzu. Hier machte sich das Quintenintervall geltend (z. B. dorisch absteigend *e' d' c' h a*; vgl. dieses hypodorische Pentachord in der Melodie der Pindarode); das Ergebnis war allerdings auf rein theoretischem Wege gewonnen, und der Hörer mochte die Tonart manchmal erst beim letzten Ton erkennen, während das bei den alten drei Skalen ohne weiteres möglich war. Zu Timotheos' Zeiten verloren auch diese ihre Charakteristik; diese ganze neue Musik ging darauf aus, alle Eigentümlichkeiten zu verwischen, und näherte sich damit schon der modernen Melodieführung.

Auch das enharmonische System gehörte mehr der Theorie an, während das chromatische auch praktischen Wert hatte. Der chromatische Gesang geht in ein hohes Alter hinauf. Die Chromatik betrachtet überhaupt R. als einen Modus, nicht als ein Genus, und findet dafür ein gutes Beispiel im ersten delphischen Hymnus von T. 34 an, in dessen archaisierender Weise sich für ihn die Art des Olympos widerspiegelt. Die Skala lautet (freilich in starkem Widerspruch zu den obigen modernen Forschungen):

g as h c' | *des'* | *d' es' f' fis' g'* _ *a'*.

Das weicht vom *σύστημα ἀμετάβολον* stark ab, stammt aber nach R. trotzdem aus der lebendigen Kunstübung, zumal das auch sonst aus der Musik aller Völker bekannte untere Tetrachord. Von dem oberen Tetrachord hat nach der ganzen Melodieführung der Ton *fis'* nur melismatische Bedeutung; was übrigbleibt, ist das dorische

Tetrachord d' *es' f' g'*. So haben wir also eine Skala, deren unteres Tetrachord „chromatisch" ist, während das obere ein durch die Dithyrambiker alteriertes dorisches Gepräge aufweist. Parallelen dazu enthält die von R. mit Vorliebe herangezogene Sammlung neugriechischer Gesänge von Pachtikos (Athen 1905). Die beiden Tetrachorde sind allerdings, entgegen dem sonstigen Gebrauch der Griechen, ihrer Struktur nach verschieden. Vielleicht ist das nicht die allgemeine Regel gewesen; charakteristisch ist jedenfalls, daß das untere Tetrachord, der Ursprung des Oktachordes, der Träger der Chromatik wurde. Man darf gespannt sein, wie der Verfasser diese seine zu manchem Widerspruch herausfordernde Theorie auf den neuen Fund anwenden wird.

7a. The Oxyrhynchos Papyri. Part XV. Edited with translations and notes by P. Grenfell and A. S. Hunt. London 1922, p. 21 ff. (Mit Faksimile am Schluß des Bandes.)

Diese Publikation, auf die mich nach Abschluß meines Berichtes mein verehrter Kollege Prof. Dr. A. Körte freundlichst aufmerksam machte, unterscheidet sich von allen älteren Musikdenkmälern, die wir besitzen, durch ihren christlichen Text. Das Fragment stammt aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts und ist somit das älteste Stück christlicher Kirchenmusik, das wir kennen, ein Hymnus zum Preise Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Die ägyptische Kirche stand gerade damals in besonderer Blüte, und Männer wie Clemens von Alexandrien oder der Bischof Nepos spielen auch in der ältesten Hymnendichtung eine große Rolle; wir wissen sogar, daß dabei der anapästische Rhythmus besonders beliebt war. Unser neuer Fund gibt uns einen lehrreichen Beleg für die Musik. Sie trägt durchaus den Stempel der altgriechischen Kunst, von der Melopöie bis zum äußeren Notenbilde, und berichtigt somit stark die bisher von vielen vertretene Ansicht, die ältesten Christen hätten sich lediglich der jüdischen Psalmodie bedient und erst viel später, als das Christentum auch die Gebildeten umfaßte, altgriechische Einflüsse zugelassen. Vor allem fällt auch der antike, quantitierende Charakter der Versbildung auf; von dem Akzentuationsprinzip des hl. Ephrem im 4. Jahrhundert zeigt sich noch keine Spur. Der christliche Komponist muß mit der antiken Musik eng vertraut gewesen sein und war jedenfalls dem ganzen Gepräge des Stückes mit seiner gut angelegten Steigerung nach ein bedeutendes Talent. Möglich wäre freilich auch, daß ein geschickter Dichter auf

eine altgriechische Hymnenmelodie einen neuen, christlichen Text gedichtet hätte.

In manchen Dingen stützt und erläutert der neue Fund den Berliner Papyrus, mit dessen Notation er auffallende Ähnlichkeit hat. Ziemlich klar ist die Entzifferung der Noten: es sind die acht alypischen Zeichen der hypolydischen Transpositionsskala; die Oktavengattung ist die hypophrygische. Dazu kommen, wie im Berliner Papyrus, Längenstrich, Arsispunkte, Hyphen und Leimmazeichen sowie der immer noch dunkle Doppelpunkt. Bezüglich der Arsispunkte und des Leimmazeichens scheinen sich Wagners Vermutungen zu bestätigen, wenngleich hinsichtlich der Punkte auch hier keine absolut feste Regel befolgt wird. Das Stück hält die Mitte zwischen deklamatorischem und melodischem Charakter; es zeichnet sich durch eine schöne Linienführung und zahlreiche Melismen aus, die sich in dem Amen-Ruf bereits wie eine Vorausweisung auf die späteren schweifenden Amen-Jubili ausnehmen.

Dem Abdruck des Fragmentes ist eine Übertragung in moderne Noten von H. Stuart-Jones beigefügt, der man im allgemeinen, soweit das ohne Kenntnis des Originals möglich ist, beipflichten kann. Referent hofft, das Stück demnächst in der Zeitschrift der Deutschen Musikgesellschaft kritisch besprechen zu können.

B. Allgemeine Darstellungen.

8. J. Curtis, Greek music. Journal of Hellenic studies XXXIII 35 ff.

Der Grund, weshalb die griechische Musik für uns Moderne so schwer begreifbar ist, liegt erstens darin, daß wir entweder die dekadenten Leistungen des solistischen Kitharaspiels oder die rein theoretischen, der Praxis mehr und mehr entfremdeten Berechnungen der Pythagoreer unseren Untersuchungen zugrunde legen, zweitens darin, daß unsere erhaltenen Proben sich über acht Jahrhunderte verteilen und bis jetzt in keinen allgemeinen Zusammenhang bringen ließen, und drittens in der Vierteltontheorie der Enharmonik. C. will nun aus den geschichtlichen Berichten, der Instrumentenkunde, der Notenschrift und zerstreuten Zeugnissen einzelner Schriftsteller den ganzen Stand der Forschung nachprüfen.

Die älteste Skala war nach C. eine verbundene „enharmonische" *e f fis a b h d'*; denn nach der Tradition hatte die Enharmonik den zeitlichen Vortritt vor der Diatonik. Ergab die *μαγάς* des

Kanons (Ptolem. I 8, 18) die höchsten Töne der beiden Tetrachorde, so erhielt man die drei anderen dadurch, daß man mittelst des ὑπαγωγεύς dieser Seitenlänge ihren dritten, vierten und fünften Teil hinzufügte; die Hälfte kam nicht in Betracht, da sie die Unterquinte des Ausgangstons ergeben hätte; es ist aber unmöglich, auf Grund der Quinte ein System zu bilden, in dem alle Quinten vollkommen wären.

Das nächste Stadium war die Einführung der Diatonik, die wohl asiatischen oder ägyptischen Ursprungs ist. Man erhielt ihre beiden tiefen Tetrachordtöne durch das Terzen- und Quartenintervall vom höchsten Tone aus; die Lücke zwischen diesem und dem nächstniederen wurde durch die Wegnahme eines Sechstels der Saitenlänge der tiefsten Note ausgefüllt. So entstand die verbundene dorische Skala *e f g a b c' d'*. In der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. wurde das Oktavensystem eingeführt; es ist die Zeit des Untergangs des phrygischen Königreichs und des Wirkens Terpanders. Die älteste Instrumentalnotation ist phrygisch und beruht auf dem Oktavenprinzip; Terpander hat es auf die Kithara übertragen; seine „unvollständige Skala“ war *e f g a h d' e'*. Von den beiden Saiteninstrumenten der damaligen Zeit, der Lyra (Chelys) und der Kithara, war nur diese imstande, ihre sieben Töne durch Umstimmen um einen halben Ton zu erhöhen. Sie konnte die drei Skalen *e f fis a b h d'*, *e f g a b c' d'* und *e f g a h c' d' e'* hervorbringen. Bei der Lyra war der Ton *e'* nur durch μαγαδίζειν auf der tiefsten Saite zu erreichen (Arist. probl. XIX 18). Wohl konnten auch die Lyrasaiten umgestimmt werden (durch kleine Riemen), aber nie während des Spiels selbst.

Das nächste Stadium brachte die Ausbildung der Oktavengattungen durch Umstimmen: *e f g a h c' d' e'* (dorisch), *e fis g a h cis' d' e'* (phrygisch), *es f g as b c' d' es'* (lydisch). Dann fügte Pythagoras eine achte Seite hinzu, aber nicht zur Vervollständigung der Terpanderschen Skala, sondern zur Erzielung der phrygischen Skala *d e f g a h c' d'*. Von da ab scheiden sich die Parteien in der griechischen Musik. Die fortschrittlichen Kitharavirtuosen suchten die verschiedenen Skalen durch Saitenvermehrung statt durch Umstimmen zu gewinnen; die Konservativen, besonders die Philosophen, traten für die alte Praxis ein.

So gelangte man unterhalb des Phrygischen schließlich zum Lydischen *c—e'* und Mixolydischen *H—e'*. Phrynis fügte die neunte Saite hinzu und erhielt das Hypophrygische (*g—g'*):

H c d e f g a h c' d' e' f' g'
1 2 3 4 5 6 7 8 9

Melanippides die zehnte mit dem Hypodorischen (*a—a'*):

H c d e f g a h c' d' e' f' g' a'
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Timotheos endlich den Proslambanomenos *A*, der das Zweioktavensystem voll machte. In der Folgezeit erfanden dann die Solokitharisten um die Wette die mannigfachsten Stimmungen, die zusammen mit den mathematischen Theorien der Pythagoreer die griechische Musiktheorie so unheilbar verwirrten.

Die antike Singnotenschrift enthält für jede Tonart im vollkommenen System 18 Buchstaben (15 Töne von *a—a'* + die drei *συνημμένοι b c' d'*); daraus ergibt sich, daß das Dorische tatsächlich die Skala von *e—e'* war und das Phrygische von *d—d'*. Streichen wir ferner aus jeder Skala die nichtalphabetischen Zeichen und nehmen für *Ω* den Ton *e* an, so bekommen wir ein Skalensystem, das mit den *ἁρμονίαι* der Philosophen identisch ist:

Dorisch . . .		Γ e'			H d'				Δ c'	M h			Π a			T g				Ψ f	Ω e	
Phrygisch . .		Γ e'				Θ d'	I cis			M h			Π a				Y g	Φ fis			Ω e	
Lydisch . . .			E es'	Z d'			I c'			M b				P as	C g			Φ f				R es
Ionisch . . .	Λ f'			Z es			I des'	K c'				O b			C as			Φ ges	X f			
Verbundene Enharmonik .					H d'						N h	O b	Π a						X fis	Ψ f	Ω e	

Man erkennt die völlige Symmetrie der einzelnen Tetrachorde in den drei Skalen. Das Fehlen von *Δ* und *Ξ* (oder *N*) deutet auf eine richtige Stimmung der Skalen hin: das *d'* = eine Quart über *a* und das *d'* = eine Quint über *g* sind durch ein Komma $\left(\frac{81}{80}\right)$ voneinander getrennt. Der ängstlich gehütete Zusammenhang zwischen dem älteren, verbundenen System und dem Oktavensystem

veranlaßte die Griechen, beide Stufen mit demselben Zeichen zu benennen. Da ihnen ein einheitlicher Plan zur Berechnung der Intervalle fehlte, nahmen sie für die Diazeuxis einen kleinen Ganzton statt eines großen an, und so kam es, daß *N* nur für die verbundene Enharmonik, nicht aber auch für die übrigen Skalen gebraucht wurde. Für die Instrumentalnotation stellt C. für die enharmonische Oktave folgende Tabelle auf:

	Phrygisch	Lydisch	Dorisch
e' Nete	Z	Ч	N
cis' Paranete.	>	⊐	Λ
c' Trite	V	⊔	<
h Paramese	<	⊏	ᒣ
a Mese	ᒣ	<	ↄ
fis Lichanos.	ꟻ	(	ʌ
f Parhypate	ш	◡	ʅ
e Hypate.	F	(	~

Das deutet darauf hin, daß das Phrygische die älteste instrumentale Skala war. Denn das Lydische entlehnte sein Zeichen für die Mese von der phrygischen Paramese, das Dorische aber seine Paramese von der phrygischen Mese und seine Mese von der lydischen Lichanos. Die dorischen Zeichen für *h* *c'* *cis'* wurden offenbar von den Spartanern, um die Kollision mit den lydischen Zeichen zu vermeiden, durch die umgekehrten Formen ihres Schildzeichens Λ ersetzt.

Diese Notation ist aber auch ein deutlicher Beweis gegen die Vierteltontheorie. Der diatonische Halbtonschritt *e f* und *h c'* wird in der Diatonik durch zwei aufeinanderfolgende Zeichen dargestellt, und dieselben Zeichen kehren in der Enharmonik wieder; es muß sich also doch um dieselben Töne handeln. Die nächsten enharmonischen Schritte *f*—*fis* und *c'*—*cis'* haben gleichfalls ein solches Zeichenpaar. Trifft nun aber die Vierteltontheorie zu, so bedeutet das diatonische Zeichen für *f* nicht zugleich das enharmonische *f*, das ein anderes Zeichen hat. Auch die pythagoreische Stimmung mit ihren „unangenehmen" (disagreeables) Terzen hat niemals in der

Praxis eine Rolle gespielt. Deshalb dürfen wir aber doch nicht etwa von dem Gehör und dem künstlerischen Vermögen der Griechen geringer denken. Für die Tonunterschiede hatten sie ein weit feineres Ohr als wir Modernen. Auch die Schattenseite davon, die Vorliebe für die hohen Lagen bei den späteren Virtuosen, fehlt nicht. Außerdem wirken alle Reste der antiken Musik bei einer Ausführung nach oben genannter Theorie auch heute noch sangbar und befriedigend; manche bezeugen sogar einen außerordentlich reich entwickelten Sinn für Melodik.

9. Ludw. Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. 9., neubearbeitete und vermehrte Auflage, besorgt von G. Wissowa (Leipzig, S. Hirzel, 1920), Bd. II, S. 160—188.

Gemäß den im Vorwort zum ganzen Werke aufgestellten Grundsätzen für die Bearbeitung ist auch im vorliegenden Abschnitt unter Beratung des Referenten nur soviel geändert worden, als mit dem Grundcharakter des Werkes vereinbar war. Die Anordnung der Kapitel ist geblieben; geändert wurde innerhalb dieses Rahmens nur, was sich mit den gesicherten Ergebnissen der neueren Forschung nicht mehr vereinigen ließ. Was auch heute noch problematisch ist, wie z. B. das Verhältnis der antiken zur urchristlichen Musik, wurde in der älteren Fassung im wesentlichen beibehalten. Auf Zusätze und Erweiterungen wurde verzichtet.

10. Fr. Greif, Études sur la musique antique. Revue des Études grecques, t. XXII 89 ff., XXIII 1 ff., XXIV 233 ff., XXVI 273 ff.

Die wertvollen und scharfsinnigen Untersuchungen beginnen mit dem Nachweis der Unhaltbarkeit der Bellermannschen Skalentheorie. Die Anordnung der dorischen Skala entspricht dem modernen Dur, nur daß die antike Skala von oben nach unten gelesen werden muß:

e' d' c' h a g f e
1 1 ½ 1 1 1 ½

Daß Bellermann die antiken Skalen nach moderner Art von unten nach oben aufbaut statt umgekehrt, ist die Hauptquelle aller seiner Irrtümer geworden. Gr. beruft sich dabei auf Arist. probl. XIX 33, Ptolem. harm. II 3, 6, Pachym. bei Vincent, Notices p. 467, Bryennius p. 483, l. 33, Lucian Prom. p. 11 D, sowie auf den Namen τρίτη und die griechische Notenschrift. Die neuere Forschung

hat diese Tatsache, die durch Ptol. harm. III 10 durchaus nicht entkräftet wird, zwar ebenfalls erkannt, doch noch nicht mit Gr. die letzten Konsequenzen daraus gezogen. Folgt doch auch Riemann noch der älteren Methode. Gr. aber erblickt schon in dem Mittelton *a* nicht, wie wir es tun würden, die obere Quarte von *e*, sondern die untere Quinte von *e'*.

Die älteste Skala, die durch fortwährende Quintenstimmung des Saiteninstrumentes zustande kommt, ist nach ihm:

e f g a b c' d'

also die spätere Synemmenonskala, wobei freilich *e'*, das doch nach Gr.s Theorie der Ausgangspunkt sein müßte, nur durch seinen unteren Oktavton *e* vertreten ist. Seine Gründe für diese auffallende Erscheinung, nämlich der Respekt der Griechen vor der Siebenzahl und die Entbehrlichkeit des *e*, vermögen doch nicht recht zu befriedigen, wie denn überhaupt die älteste Entwicklung der Skalen nach wie vor hypothetisch bleibt. Gr. stellt neben jener Kitharaskala noch eine Flötenskala fest, die er sich auf einer einrohrigen Syrinx mit drei Grifflöchern entstanden denkt:

e'' f'' g'' a'' h'' c''' d''' e'''

also eine Skala mit *διάζευξις*. Damit wären denn *συναφή* und *διάζευξις*, in denen er die Angelpunkte der griechischen Skalentheorie erblickt, schon in den ältesten Zeiten vorhanden gewesen. Nun soll Terpander jener alten Kitharaskala die *νήτη διεζευγμένων* *e'* hinzugefügt haben (Ar. probl. XIX 32, Plut. de mus. 28). An diese Nachricht knüpft Gr. eine recht vage Hypothese; er verweist nämlich auf die bekannte Geschichte von Terpanders politischem Eingreifen in Sparta, das schon Wilamowitz mit guten Gründen angezweifelt hat, knüpft an die weitere Geschichte von den dem Timotheos später in Sparta abgeschnittenen Saiten an und vermutet im Anschluß daran ohne weiteres, daß auch Terpander eine Saite hätte opfern müssen, und zwar die Paramese *h*. Davon weiß aber die Überlieferung nicht das geringste, sondern sagt nur, Terpander sei wegen einer überschüssigen Saite bestraft und seine Kithara in der Skias zu Sparta aufgehängt worden. Damit ist natürlich auch die spartanische Skala des Terpander *e f g a c' d' e'* stark in Frage gestellt; das von Arist. probl. XIX 7, 32, 47 erwähnte Auslassen der Trite durch Terpander reicht zu ihrer Begründung nicht aus.

Auch die Wiedereinführung des *h* durch Pythagoras (Nicom. enchir. c. 7) bleibt problematisch, desgleichen Gr.s Behauptung, von

da an sei das System der *συνημμένων* nur noch eine „archaische Form“ der dorischen Skala gewesen, mit dem Zweck, die Modulation zu erleichtern. Von einer solchen archaischen Form wissen die Quellen nichts. Dagegen ist sehr beachtenswert Gr.s Feststellung, daß sowohl die Chromatik als die Enharmonik niemals durch Höherstimmen bestimmter Saiten, sondern stets durch Tieferstimmen der Lichanos *g* und Paranete *d'* gewonnen würden. Das Bild sähe also so aus:

Chromatik: *e f ges a h c des e*
1/2 1/2 3/2 1 1/2 1/2 3/2

Enharmonik: *e f♭ f a h c♭ c e*
1/4 1/4 2 1 1/4 1/4 2

Die Hypo-Tonarten werden nach Gr. durch Versetzung der oberen Quinte einer Skala nach unten gewonnen. Aus Dorisch

e f g a h c' d' e' wird *A H c d e f g a*,

das Hypodorische, analog beim Phrygischen und Lydischen. So hat sich im Laufe des 5. Jahrhunderts das System der *ἐνδεκάχορδος λύρα* herausgebildet:

A H c d e f g a b c' d'.

Diesem *σύστημα τέλειον ἔλαττον* (mit der *συναφή*) entspricht das zwölfsaitige (mit *διάζευξις*):

A H c d e f g a h c' d' e'

und schließlich das fünfzehnsaitige *σύστημα τέλειον μεῖζον*:

A H c d e f g a h c' d' e' f' g' a',

das alle Konsonanzen bis zur Doppeloktave und sämtliche Oktavengattungen in sich schließt.

Für die Transpositionsskalen (*τόνοι*) entwickelt Gr. eine ganz neue, auch von Riemann abweichende Theorie. Nach ihm stellte Aristoxenos in der bekannten Stelle Harm. II 36 f. das Hypodorische (*A*—*a'*) als Grundskala auf. Aus ihr entwickelt er vermittelst eines abwärts steigenden Quintenzirkels und beständiger Anwendung der *συναφή* statt der *διάζευξις* folgende Tonarten: A moll (Hypodorisch), D moll (Dorisch), G moll (Hyperdorisch oder Mixolydisch), C moll (Hypoäolisch), F moll (Äolisch), B moll (Hyperäolisch oder Hypoionisch), Es moll (Ionisch), As moll = Gis moll (Hyperionisch), Cis moll (Hypolydisch), Fis moll (Lydisch), H moll (Hyperlydisch oder Hypophrygisch), E moll (Phrygisch) und A moll

(Hyperphrygisch, d. h. Hypodorisch eine Oktave höher). Das wird durch eine Tabelle der 15 Tonarten in griechischer Vokalnotation erläutert. Die scharfsinnige Beweisführung leuchtet zwar mehr ein als Bellermanns Theorie von dem Hypolydischen als der antiken Grundskala, und doch erweckt auch sie Beedenken. Wie kommt gerade das Hypodorische in diese bevorzugte Stellung? Von Riemanns Theorie von der zentralen Stellung des Dorischen nimmt Gr. keine Notiz, und doch scheint diese Lösung des Problems als die weit einfachere und natürlichere.

Boëthius (De mus. IV 4) verwechselt Oktavengattungen und Transpositionsskalen; er bezeichnet das große System von *A—a'* mit den lateinischen Buchstaben *A—P* von unten nach oben durch. Die mittelalterliche Musik nimmt die Verwechslung auf und übernimmt die antiken Transpositionsskalen mit ihrem Grundton, aber ohne alle Versetzungszeichen, also als Oktavengattungen. So wird aus dem antiken dorischen *τόνος d e f g a b c' d'* die mittelalterliche Oktavengattung *d e f g a h c' d'*, aus dem antiken Hypolydisch (Cis moll) die Skala *c—c'*, aus dem antiken Phrygisch (E moll) die Skala *e—e'* usf.

Damit glaubt Gr. Bellermanns Theorie vom Hypolydischen (wodurch das Dorische zum modernen B moll wird) widerlegt zu haben. Er kommt dabei auch auf die angeblich aufsteigenden Alterationen der Töne sowie auf die bekannten Triaden der griechischen Notenschrift zu sprechen und betont nochmals, daß die Alten nur die absteigende Alteration kannten, d. h. nur das moderne ♭, nicht aber auch das ♯. Außerdem stehen die diatonischen Töne der Skala nicht am Anfang, sondern am Schluß der Triade (F ш Ǝ). Wir müssen demnach die Triaden von rechts nach links lesen, statt, wie Bellermann, umgekehrt.

Einer der fesselndsten Abschnitte behandelt die Entwicklung der Auletik. Gr. schlägt dabei neue Wege ein, indem er die verschiedenen Probleme nicht mehr ausschließlich von der harmonischen, sondern auch von der instrumentaltechnischen Seite zu lösen sucht. Er geht aus von dem Doppelaulos, dessen beide Rohre um einen Ton voneinander abstanden. Bei Olympos hatte jedes nur drei Löcher, durch deren Teilverschluß die Halbtonschritte erzielt wurden. So erzielte er *e* aus dem Tone *f*, indem er über dieselbe Seitenöffnung mit dem Finger hinglitt, und wurde der Schöpfer der älteren Enharmonik (Plut. de mus. 11): *e f a b d'*, denn Gr. nimmt als älteste Skala die der *συνημμένων* an. Die Skala der ältesten *σπονδειασμός*-Melodien ist nach ihm sogar *e f a b cis' d'*, wobei

da an sei das System der *συνημμένων* nur noch eine „archaische Form“ der dorischen Skala gewesen, mit dem Zweck, die Modulation zu erleichtern. Von einer solchen archaischen Form wissen die Quellen nichts. Dagegen ist sehr beachtenswert Gr.s Feststellung, daß sowohl die Chromatik als die Enharmonik niemals durch Höherstimmen bestimmter Saiten, sondern stets durch Tieferstimmen der Lichanos *g* und Paranete *d'* gewonnen würden. Das Bild sähe also so aus:

Chromatik: *e f ges a h c des e*
1/2 1/2 3/2 1 1/2 1/2 3/2

Enharmonik: *e f𝄳 f a h c𝄳 c e*
1/4 1/4 2 1 1/4 1/4 2

Die Hypo-Tonarten werden nach Gr. durch Versetzung der oberen Quinte einer Skala nach unten gewonnen. Aus Dorisch

e f g a h c' d' e' wird *A H c d e f g a*,

das Hypodorische, analog beim Phrygischen und Lydischen. So hat sich im Laufe des 5. Jahrhunderts das System der *ἑνδεκάχορδος λύρα* herausgebildet:

A H c d e f g a b c' d'.

Diesem *σύστημα τέλειον ἔλαττον* (mit der *συναφή*) entspricht das zwölfsaitige (mit *διάζευξις*):

A H c d e f g a h c' d' e'

und schließlich das fünfzehnsaitige *σύστημα τέλειον μεῖζον*:

A H c d e f g a h c' d' e' f' g' a',

das alle Konsonanzen bis zur Doppeloktave und sämtliche Oktavengattungen in sich schließt.

Für die Transpositionsskalen (*τόνοι*) entwickelt Gr. eine ganz neue, auch von Riemann abweichende Theorie. Nach ihm stellte Aristoxenos in der bekannten Stelle Harm. II 36 f. das Hypodorische (*A*—*a'*) als Grundskala auf. Aus ihr entwickelt er vermittelst eines abwärts steigenden Quintenzirkels und beständiger Anwendung der *συναφή* statt der *διάζευξις* folgende Tonarten: A moll (Hypodorisch), D moll (Dorisch), G moll (Hyperdorisch oder Mixolydisch), C moll (Hypoäolisch), F moll (Äolisch), B moll (Hyperäolisch oder Hypoionisch), Es moll (Ionisch), As moll = Gis moll (Hyperionisch), Cis moll (Hypolydisch), Fis moll (Lydisch), H moll (Hyperlydisch oder Hypophrygisch), E moll (Phrygisch) und A moll

brach mit der Technik des alten Fingersatzes überhaupt und begründete eine neue Mechanik. Die Zahl der Löcher wurde vervielfacht und jedes Loch durch einen Metallring eingefaßt, der sich vermittelst eines Hakens beliebig verschieben ließ. Dadurch wurde es schließlich möglich, die ganze Skala von *H*—*a'* chromatisch mit Hinzunahme des Proslambanomenos *A* darzustellen. Zugleich wurde der früher rauhe und schreiende Ton des Aulos gemildert. Dieser neue chromatische Stil rief bei den Anhängern des Alten lebhaften Widerspruch hervor. Trotzdem wurde er von dem neueren Dithyrambus übernommen und auch von den Kitharaspielern nachgeahmt, während die Enharmonik gleichzeitig verschwand. Was Gr. in diesem Abschnitt vorbringt, ist geistvoll, und der Gedanke, bei der Erklärung der antiken Theorie auch einmal den Instrumentenbau heranzuziehen, verdient ernste Beachtung. Trotzdem spielt die phantasievolle, subjektive Konstruktion gerade bei diesen Ausführungen eine besonders große Rolle, da das Beweismaterial äußerst lückenhaft ist.

Dasselbe Zeugnis, „höchst anregend, aber mit größter Vorsicht zu benutzen", muß auch den folgenden Untersuchungen über die absolute Tonregion der erhaltenen Reste ausgestellt werden. Schon Gevaert wies darauf hin, daß ihre Übertragung in moderne Noten eine viel zu hohe Tonlage ergäbe, wobei er die Übertragung Bellermanns im Auge hatte. Gr. erinnert an das Schwanken der Tonhöhe auch in neuerer Zeit vor der Einführung des Kammertones. Von den Griechen wissen wir, daß sie als äußersten Umfang der menschlichen Stimme zwei Oktaven + eine Quinte annahmen, wobei sie aber die äußersten Grenztöne bereits als schwierig auszuführen bezeichneten. Das deckt sich mit den modernen vier Stimmlagen: Sopran *c'*—*c'''*, Alt *f*—*f''*, Tenor *c*—*c''* und Baß *F*—*f'*. Dabei ist zu bemerken, daß die griechische Theorie nur mit den beiden Männerstimmen rechnet; Frauen und Kinder, die sowieso von ganzen großen Gattungen, wie der dramatischen und dem Dithyrambus, ausgeschlossen waren, sangen einfach in der oberen Oktave mit. Der den Männerstimmen vorbehaltene Tonumfang ist der antiken Notation zufolge *A*—*h'*; die tiefste Skala, die hypodorische, umfaßt die beiden Oktaven *A*—*a'*. Ein Vergleich mit der heutigen Baßlage *F*—*f'* macht es sehr wahrscheinlich, daß der hypodorische Proslambanomenos *A* der Tonhöhe nach unserem *F* entsprach, und daß somit die gesamte griechische Notation eine große Terz tiefer zu singen ist, als sie geschrieben ist. Ptolemäus erwähnt (Harm. II 11) als normale, bequem zu singende Mitteloktave *a*—*a'*; das

würde sich wiederum mit der Mittellage des heutigen Tenors, der auch bei den Griechen die vornehmste Stimme war, *e—fis'*, nahezu decken. Nun kannten die Griechen aber auch den Unterschied von Brust- und Kopfregistern. Jene bestanden in den Tetrachorden ὑπατῶν bis συνημμένων, diese im ὑπερβολαίων. Gr. stellt eine Tabelle auf, in der bestimmte antike Tonarten mit bestimmten Stimmlagen, diese um eine große Terz erniedrigt, zusammenfallen. Es entspricht nämlich das Hypodorische (*A—a'*) dem tiefen Baß (*F—f'*), das Hypophrygische (*H—h'*) dem Singbaß (*G—g'*), das Hypolydische (*cis—cis''*) dem Bariton, das Dorische (*d—d''*) dem tiefen Tenor (*b—b''*), das Phrygische (*e—e''*) dem gewöhnlichen Tenor (*c—c''*), das Lydische (*fis—fis''*) dem hohen Tenor und das Mixolydische (*g—g''*) dem Alt (*es—es''*).

Die vier antiken Stimmlagen des Anon. Bell. p. 63f., der τόπος ὑπατοειδής, μεσοειδής, νητοειδής und ὑπερβολοειδής geben Anlaß zu einer gründlichen Untersuchung der fehlerhaft überlieferten Stelle und zu verschiedenen Textverbesserungen. Das Ergebnis ist die folgende Verteilung der einzelnen Tetrachorde auf die verschiedenen τόποι. Der ὑπατοειδής umfaßt das hypodorische (*H c d e*), tiefhypophrygische (*c des es f*), hochhypophrygische (*cis d e fis*), tiefhypolydische (*d es f g*) und hochhypolydische (*dis e fis gis*) Tetrachord, der μεσοειδής das phrygische (*h c' d' e'*), tieflydische (*c' des' es' f'*) und hochlydische (*cis' d' e' fis'*), der νητοειδής das tiefmixolydische (*g' as' b' c''*), hochmixolydische (*gis' a' h cis''*) und hypermixolydische (*a b c' d'*), der ὑπερβολοειδής den Ton *dis''* (*es''*). Auch hier ergibt sich eine Übereinstimmung der antiken Haupttöne mit den modernen Stimmlagen. Die erhaltenen Reste der griechischen Musik gehören der meso- oder netoiden Lage an. Die griechische Musik rechnet nach alledem mit den von der Natur gegebenen Lagen der menschlichen Stimme.

Dabei läßt sich jedoch verfolgen, daß sich die Tonhöhe im Verlauf der Entwicklung nach oben verschob. Die drei ältesten Transpositionsskalen, die auch den verschiedenen Stimmungen der Lyra entsprachen, waren die dorische, phrygische und lydische. Die tiefste, die dorische, war in der klassischen Zeit auch die Normalstimmung. Alle drei aber entsprachen den drei modernen, natürlichen Tenorlagen und waren zugleich die Hauptträger der Ethoslehre, die Gr. nach Aristid. Quint. II 8 p. 77f. M. behandelt. Dabei fällt fast alles Licht auf das Dorische, während das Lydische von Plato ganz verworfen, von Aristoteles wenigstens der Jugend vorbehalten wird. Man erkennt deutlich die Abneigung der klassi-

schen Zeit gegen die hohen Stimmungen, die als weibisch galten. Mit dieser Anschauung brachen nun die „Zukunftsmusiker“ des jüngeren Dithyrambus, und ihnen folgte Euripides. Der ungeheure Eindruck dieser Revolution bestand eben darin, daß diese Leute die alte dorische Normalstimmung allmählich um zwei Töne hinauf ins Lydische trieben, und in dieser hohen Lage verharrte die griechische Musik bis zum Ende des Altertums. Man forcierte die Brusttöne und machte ausgiebigen Gebrauch vom Falsett.

Der letzte, die Rhythmik behandelnde Abschnitt geht aus von der bekannten Diskrepanz zwischen den griechischen Rhythmikern und den lateinischen Metrikern bezüglich der Begriffe ἄρσις und θέσις und rollt die ganze Frage nochmals ausführlich auf. Gr. vertritt die Ansicht, daß die bisherigen Erklärer bei der Orchestik viel zu einseitig an den modernen Tanz mit seinem Aufheben und Senken des Fußes gedacht hätten, während der antike Tanz doch aus Bewegungen des ganzen Körpers bestanden hätte (vgl. Plut. quaest. conviv. IX 15). Unter Arsis verstanden die Alten die Aktion der Geste, unter Thesis dagegen die Rückkehr in die Ruhestellung (Aristid. Quint. I 13, p. 31 M., Planud. b. Walz, Rhet. gr. V 154, 13). Gr. beruft sich dabei hauptsächlich auf Arist. probl. V 10, 23f., 41, wo das Heben des Fußes als Anspannung der Kräfte, das Senken als Beruhigung bezeichnet wird, und stellt diesen Sinn auch bei der Arsis- und Thesistheorie der lateinischen Metriker fest, die nach der landläufigen Anschauung die Frage vom Rhythmischen auf die Hebungen und Senkungen der Sprachmelodie hinübergespielt haben. Aber das Markieren des Rhythmus mit dem Fuße ist nicht der Rhythmus selbst, sondern dieser ist nichts anderes als die zeitlich geregelte Akzentuation. Damit stehen wir vor der wichtigen Frage, ob bei den Alten der melodische und dynamische Akzent bei der Rhythmik ausgeschlossen waren oder nicht.

Schon die alten Grammatiker (vgl. Priscian. de accent. I 2) bezeichnen den Ton als einen Körper und schreiben ihm altitudo, longitudo und latitudo, d. h. Höhe, Dauer und Stärke, zu. Daraus ergeben sich drei Arten von Akzenten, ein melodischer, quantitativer und dynamischer. Die beiden ersten werden gemeinhin anerkannt, der dritte dagegen bestritten und als spezifisch moderne Errungenschaft bezeichnet. Aber Gr. weist an verschiedenen Sprachen nach, daß Tonal und Dynamisch stets, wenn auch in verschiedener Weise, Hand in Hand gehen. Auch die Griechen haben des dynamischen Akzents nicht entbehrt, der mit dem melodischen eng verbunden ist. Ein hoher Ton ist auch bei ihnen stärker betont als ein tiefer, da er

das Produkt größerer Anstrengung ist (vgl. Arist. probl. XIX 37). Gr. untersucht daraufhin den Rhythmus der Prosa und Poesie und gelangt zu dem Schluß, daß die lateinischen Metriker mit vollem Recht den Rhythmus mit den verschiedenen Stimmbewegungen in Verbindung gebracht hätten. Bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, daß auch die älteren griechischen Rhythmiker nichts anderes im Auge gehabt haben, denn *ἄνω* und *κάτω* (bei Plat. resp. III 400 b; Aristot. l. c.; Aristox. elem. rhythm. p. 288) beziehen sich eben nicht auf die Bewegung des Fußes, sondern der Stimme. Unter diesem Gesichtspunkt bespricht Gr. sämtliche erhaltenen Stellen über *ἄρσις* und *θέσις*. *Ἄρσις* ist für ihn Aktion, Anspannung, *θέσις* Reaktion, Lösung, und so gelangt er schließlich zu ganz entgegengesetzten Ergebnissen wie R. Wagner in der oben S. 1 genannten Schrift, der von den Arsispunkten des Berliner Notenpapyrus ausgeht. In letzter Linie hängt alles von der Frage ab, ob wir unser modernes rhythmisches Gefühl ohne weiteres als für alle Zeiten maßgebend betrachten dürfen. Die Musikgeschichte mahnt hier dringend zur Vorsicht; man denke nur an die Kluft, die uns hierin schon von den Niederländern des 15. und 16. Jahrhunderts trennt.

Gr. selbst will im nächsten Kapitel über die „auf- und absteigenden Rhythmen“ die Iamben nicht anakrusisch notiert wissen (⏑|⏒́ ⏑|⏒́ ⏑|⏒́), sondern ⏑ ⏒́|⏑ ⏒́|⏑ ⏒́. Die Anakrusis scheint ihm überhaupt nur für die Versanfänge wichtig. Dagegen nimmt er auch bei Einmischung von Füßen verschiedenen Geschlechts einen durchlaufenden Grundrhythmus an. Des weiteren vertritt er die Ansicht, daß für das „natürliche“, also auch das antike Gefühl der erste Taktteil auch der betonte, der folgende der unbetonte ist, daß also alle Maße mit der Arsis beginnen. Alle Maße *κατ᾽ ἀντίθεσιν* (Trochäen — Iamben, Anapäste — Daktylen usw.) wechseln niemals den Rhythmus, sondern vertauschen nur Arsis und Thesis; einen anapästischen Daktylus – ⏑́ ⏑ kennt die Antike nicht. Die kretischen Maße faßt er sechszeitig auf, entweder als ⏗ ⏑ – oder als – ⏑ ⏗; beide verhalten sich zueinander wie Daktylus und Anapäst. Der Schluß kündigt eine Fortsetzung dieser rhythmischen Studien an. Ob sie inzwischen erfolgt ist, entzieht sich der Kenntnis des Referenten.

11. H. Guhrauer, Etwas von altgriechischer Musik. Gymnasialprogramm Wittenberg 1909.

Diese Bruchstücke aus einem geplanten, aber nicht mehr vollendeten gemeinverständlichen Buche über altgriechische Musik be-

handeln zuerst die Quellen, dann die Musikinstrumente (Saiten- und Blasinstrumente, wobei der Doppelaulos mit einem Mundstück eine Art Dudelsackmusik hervorbrachte, und Schlaginstrumente) und endlich den Gesang, der den Hauptteil der antiken Musik ausmacht. Der Sologesang wurde kunstmäßig wohl nur von Männern gepflegt (Kitharoden und Auloden), während Chorgesang und Instrumentenspiel auch den Frauen zugänglich waren. Der Gesang blieb stets idealisierte Rede und somit bis auf Euripides rein syllabisch. Der Chorgesang ist durchweg unison und seiner Natur nach Reigengesang, der nicht bloß Zuhörer, sondern auch Zuschauer fordert. Neue Forschungsergebnisse enthält der Aufsatz nicht, aber er faßt die bisherigen in gediegener und leichtverständlicher Weise zusammen.

12. Hugo Riemann, Handbuch der Musikgeschichte. 1. Bd., 1. Teil. 2., verbesserte und vermehrte Auflage (Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1919).

Neu hinzugekommen sind zur ersten Auflage dieses bedeutenden Werkes außer einer Übersicht über die neuere Literatur zur griechischen Musik und einigen kleineren Einschiebseln zwei größere Kapitel über die griechische Solmisation und Rhythmik. Jenes will einen Zusammenhang zwischen der antiken Solmisation und der byzantinischen erweisen, wie sie uns bei Aurelianus Reomensis und Hucbald entgegentritt. Denn auch die Griechen benannten, wie Aristides lehrt, zu bestimmten Zwecken die Töne nach ihrer Stellung im Tetrachord mit bestimmten Silben, *τα*, *τε*, *τω* und *τη*, entsprechend dem mittelalterlichen ut, re, mi, fa, sol, la, und dieselbe Rolle spielen in der byzantinischen Notenschrift die vier *μαρτυρίαι*. „So fanden wir in den Skalentheorien vom Altertum bis in die Neuzeit das unablässig festgehaltene Bestreben, die logische Funktion der Einzelstufen der Skalen zu Bewußtsein zu bringen.“

Das rhythmische Kapitel bestreitet zunächst die große Wichtigkeit, die man bisher dem aristoxenischen Begriff des *χρόνος πρῶτος* beigelegt hat, und meint, auch für Aristoxenos selbst sei der *χρ. πρ.* nur ein Spaltwert gewesen, und es habe ihm bereits die moderne normale Zählzeit als eigentliche Grundlage des Rhythmus vorgeschwebt. Sodann wird unter scharfer Betonung der Riemannschen Theorie, daß nicht Volltaktigkeit, sondern Auftaktigkeit die natürliche Urform der rhythmischen Bildungen sei, die ganze Rhythmik, nur leider allzu kurz, behandelt. Erwähnt seien daraus nur R.s Zweifel an der primären Bedeutsamkeit des fünfzeitigen Taktes, die der Referent allerdings nicht zu teilen vermag, und die Bemerkungen

über die Auffassung ganzer Versfüße als Zählzeiten höherer Ordnung, die die Brücke zur modernen Rhythmik schlägt. Die Unterscheidung einfacher und zusammengesetzter Taktarten ist tatsächlich bei den Griechen nur scheinbar noch formenreicher als bei uns.

13. Max C. P. Schmidt, Altphilologische Beiträge, Heft 3, Musikalische Studien (Leipzig, Dürr, 1909).

Schon das erste Heft dieser Studien (1903) bringt gleich zu Anfang einen Aufsatz über die tibia als römisches Nationalinstrument im Anschluß an Hor. carm. III 4, 1 f., das zweite (1905) größere Aufsätze über die ὑποτείνουσα (sc. χορδή = die hinaufgespannte, aufgezogene Saite nicht der Kithara, sondern der dreieckigen Harfe, später die untergespannte Seite des Dreiecks) und die ὑπάτη (als Superlativ zu ὑποτείνουσα = die am weitesten nach oben gespannte Saite, wiederum von der — ägyptischen — Harfe entnommen, also die höchste Saite auf dem Instrument). Das dritte Heft beschreibt zunächst die älteste Technik des Leierspiels. Gestimmt wurde nach dem Gehör; die Zahl der Saiten betrug ursprünglich sieben, nicht vier (wobei der Homerische Hymnus auf Hermes frühestens in die Zeit der Perserkriege gesetzt wird); gespielt aber wurde so, daß immer derselbe Finger auf dieselbe Saite zupfte. So kam die Teilung in zwei Tetrachorde zustande; die beiden kleinen Finger kommen als die schwächsten nicht in Betracht. Auf die wohl älteste Art, die Saiten einfach zu zählen, geht der Ausdruck τρίτη zurück; ein Ausdruck aus der Praxis des Anfängerunterrichts ist λιχανός. Die übrigen Namen ὑπάτη usw. sind der Harfe entlehnt. Die rechte Hand liegt an dem tiefen, die linke an dem höheren Tetrachord, ihr dritter Finger zupft die τρίτη. Die νήτη liegt somit der Brust des Spielers am nächsten, die ὑπάτη am fernsten. Zur Zeit der Perserkriege bürgerte sich das Plektron ein. Bei den Bildnissen ist Vorsicht geboten, da sie malerischen Rücksichten häufig die Wirklichkeit opfern.

Die Harfe ist orientalisch und hat sich wohl erst im Zeitalter der Tyrannen in Griechenland eingebürgert. Eine neue Zeit brach für das Lyraspiel mit den Perserkriegen an, vor allem mit der Vermehrung der Saitenzahl. Dem unteren Tetrachord wurde ein neues hinzugefügt (ὑπάται zu den μέσαι), die oberen hießen συνημμέναι, so ergeben sich elf Saiten. Die oberen und unteren fielen der Linken zu, die mittleren der Rechten (Nicom. harm. 11). Diese Technik erforderte auch eine einfache Gestaltung der Melodien selbst, ohne Sprünge. Nur der Feststil durfte sich größere Freiheit

erlauben. Συλλαβή heißt der zusammenfassende Griff, der in beiden Händen eine Quart umfaßt, daher συλλαβή der eigentliche Fachausdruck für die Quart (Aristid. de mus. I 8) und das jüngere τετράχορδον.

Die Worte ἐμμελής und πλημμελής leitet S. von μέλος ab (= ἐν μέλει oder πλὴν μέλους); μέλος aber ist bei einem Vokalstück (denn um dieses handelt es sich bei den Griechen) die Gesamtheit von Rhythmus und Metrum, Melodie, Tonhöhe und -reinheit, Takt und Tempo. Wer alles dieses hat, ist ἐμμελής, wer nicht, πλημμελής. Vor allem kommen Takt und Tempo in Betracht. Es handelt sich also ursprünglich um technische Ausdrücke des Leierspiels, die später allgemeinere Bedeutung erhielten (vgl. Plat. Apol. 20 c, 22 d; Sophist. 259 d). Daher stammt auch das Wort ἐμμέλεια.

Ein weiteres Kapitel ist dem physikalischen Experiment der „Reiterchen“ auf dem Monochord gewidmet, das auch Aristid. II 18 erwähnt; dann folgen Ausführungen über ἁρμονία (= richtige Stimmung, genaue Tonhöhe jedes einzelnen Tones innerhalb der Skala und schließlich Skala selbst), συμφωνία (= konsonantes Intervall) und über die Kirchentonarten, die von den griechischen verschieden, aber gleichfalls rein melodischer Natur sind.

C. Zur musikalischen Theorie.

14. J. D. Denniston, Some recent theories of the Greek Modes, The Classical Quarterly VII (1913) 83 ff.

D. setzt sich mit den Theorien von Monro, Macran und Cook-Wilson auseinander. Er folgt Monro in seiner Theorie, daß sich die Tonarten in der Höhe ihrer Grundtöne unterschieden hätten, ferner in seinem Widerspruch gegen einen verschiedenen Sinn des Wortes ἁρμονία und endlich in der Ansicht, daß es zwischen Aristoxenos und Ptolemäus tonartliche Unterschiede nicht gegeben hätte. D. zieht nun einige von Monro übersehene Stellen heran, so Heraklides b. Athen. XIV 624 c, wo κατ᾽ εἶδος διαφοράς nicht auf den musikalischen, sondern den allgemein philosophischen Begriff von εἶδος geht, ferner Aristot. probl. XIX 3 und 4, Plut. de mus. c. 21. Gegen Macrans Theorie von der beweglichen Mese wendet D. ein, daß in diesem Falle doch auch die übrigen Töne, Hypate, Parhypate u. a. beweglich gewesen sein müßten, und verweist auf Aristot. a. a. O. 25, 44 und 3, Stellen, die alle drei mit

Macrans Theorie unvereinbar sind. Darauf folgt eine Verteidigung Macrans selbst und eine Entgegnung von D., die nachzuweisen sucht, daß das Dorische in der griechischen Praxis durchaus keine so dominierende Stellung eingenommen habe, wie Macran meint. Auch dem Ansatz der aristotelischen Probleme in der Zeit des Ptolemäus vermag D. nicht beizutreten.

Cook-Wilson endlich sucht zu erweisen (nach Plat. Phileb. 17, Leg. 665 d, Aristot. Pol. 1276 b 1), daß die Tonarten zu Platos und Aristoteles' Zeit echte Tonarten (d. h. voneinander durch die Reihenfolge ihrer Intervalle verschieden) gewesen seien. Dem widerspricht nun freilich der Bericht des Aristides über die sechs Tonarten in Platos Staat, die keine Oktavengattungen sind. Auch die Tonarten bei Kleonides sind als solche verdächtig. Nehmen wir des System der 13 oder 15 Transpositionsskalen und vergleichen die dorische, phrygische usw. mit den entsprechenden Oktavengattungen, so verstehen wir, warum diese Namen von den Transpositionsskalen auf die betreffenden Oktavengattungen übertragen wurden, auch wenn sich die sieben älteren griechischen Tonarten nicht mit den gleichnamigen späteren Oktavengattungen deckten. Die sieben Transpositionsskalen, die die alten modalen Namen tragen, sind moderne Mollskalen durch zwei Oktaven ohne Leitton. Der tiefste Ausgangspunkt ist der Ton *F*; von hier ab sind die Ausgangstöne *G A B C D Es*. Allen gemeinsam ist die Stufe *f*. Nach Westphal wurden nun die Transpositionsskalen von den Oktavengattungen abgeleitet, nach Cook-Wilson war es umgekehrt. Er beruft sich auf Plut. de mus. c. 14—17 und nimmt als Ausgangspunkt für die 15 Buchstaben der Transpositionsskalen die hypolydische Skala *E*—*e* an. D. widerspricht dem wegen der untergeordneten Stellung des Hypolydischen bei den Griechen. Sie war die Tonart *F*—*f* mit der Dissonanz *H*—*F* zwischen Mese und Hypate. So kam die Identifikation zwischen Transpositionsskalen und Oktavengattungen in der *εἰσαγωγή* des Kleonides zustande. Daher auch der Gegensatz zwischen *ἐπανειμένη Λυδιστί* und *Μιξολυδιστί* bei Plut. c. 16:

ἐπ. λυδιστί	*F*	*G*	*A*	*H*	*c*	*d*	*e*	*f*
	1	1	1	1/2	1	1	1/2	
μιξολυδιστί	*H*	*c*	*d*	*e*	*f*	*g*	*a*	*h*
	1/2	1	1	1/2	1	1	1	

Die Entstehungszeit der aristotelischen Probleme ist strittig, doch sicher voraristoxenisch wegen der starken Betonung des ethi-

schen Charakters der Tonarten, der Bedeutung von ἁρμονία als Oktavengattung, des Fehlens jeder Beziehung auf Aristoxenos und der steten Beziehung auf die alte achttonige Skala.

Die griechischen Oktavengattungen unterscheiden sich also tatsächlich durch ihre verschiedene Tonhöhe. Das ist ein großer Unterschied gegenüber der modernen Kunst, namentlich der volkstümlichen; denn wir bringen heutzutage keine Tonart mehr in Verbindung mit einer bestimmten Stimmlage. In der Fähigkeit, Vierteltöne zu singen und Tonhöhenunterschiede sicher zu erfassen, sind uns die Griechen entschieden überlegen gewesen.

15. Jean Marnold, Les Fondements naturels de la Musique grecque antique. Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft (Leipzig, Breitkopf & Härtel) Jahrg. X (1908/09) S. 323 ff.

Verf. sucht den Problemen der antiken Musik durch die Teilung der Saitenlänge in acht gleiche Teile beizukommen, was von oben nach unten ergibt:

1	2	3	4	5	6	7	8
e''	*e'*	*a*	*e*	*c*	*A*	*Fis*	*E*

Neben dieser Teilung in Hälften benutzt er aber auch noch eine in Drittel und erhält so, wenn wir die ganze Saitenlänge $= n$ setzen, folgende Gleichungen:

1. $n \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 = \frac{n}{64}$

2. $n \times {}^1/_3 \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 = \frac{n}{48}$

3. $n \times {}^1/_3 \times {}^1/_3 \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 \times {}^1/_2 = \frac{n}{72}$

Dies alles in Tönen ausgedrückt, ergibt alle drei Klanggeschlechter:

I. Diatonik:

1. das *διάτονον ὁμαλόν:*

9	10	11	12
a	*g*	*f*	*e*

$\left(\frac{9}{10} \times \frac{10}{11} \times \frac{11}{12} = {}^3/_4\right)$

2. das *διάτονον* des Didymos:

24	27	30	32
a	*g*	*f*	*e*

$\left(\frac{8}{9} \times \frac{9}{10} \times \frac{15}{16} = {}^3/_4\right)$

3. das *διάτονον σύντονον*:

36	40	45	48
a	*g*	*f*	*e*

$\left(\frac{10}{9} \times \frac{9}{8} \times \frac{16}{15} = {}^3/_4\right)$

II. Chromatik:

12	14	15	16
a	*fis*	*f*	*e*

$$\left(\frac{6}{7} \times \frac{14}{15} \times \frac{15}{16} = {}^{3}/_{4}\right)$$

III. Enharmonik (Didymos):

24	30	31	32
a	*f*	*e**	*e*

$$\left(\frac{4}{5} \times \frac{30}{31} \times \frac{31}{32} = {}^{3}/_{4}\right)$$

Durch jene drei Teilungen der Saitenlänge erhält man die *συστήματα συνημμένων* und *διεζευγμένων* in allen drei Geschlechtern. Zugleich ergibt sich aus all dem die beherrschende Stellung des Quartenintervalls sowie der dorischen Skala.

Unter *κροῦσις* versteht M. nicht das Instrumentenspiel, sondern eben diese Teilung der Saite nebst dem Anschlagen der dadurch erzeugten Töne. Das bedeuten auch die dem Olympos zugeschriebenen *κρούματα* (Plut. de mus. c. 5), und M. erklärt auch die damit verbundenen *Ἰδαῖοι Δάκτυλοι* nicht als mythische Wesen, sondern als eine Art von Tabulatur für die Instrumente, ihre Applikatur und die Reihenfolge ihrer Löcher oder Stege (vom hebräischen *id* = Hand und *δάκτυλος* = Finger).

Teilen wir nun ferner dieselbe oder eine gleich lange Saite wie oben in sechs statt acht Teile:

1	2	3	4	5	6
h	*h*	*e*	*h*	*g*	*e*

so erhalten wir mit den oben erzielten Tönen die Skala:

e'' c'' h' a' g' fis' e'

oder phrygisch:

d'' b' a' g' f' e' d',

ein Heptachord auf phrygischer Grundlage, das zugleich die drei Grundtetrachorde (dorisch *a'—e'*, phrygisch *g'—d'* und lydisch *b'—f'*) enthält. Die Enharmonik des Olympos bei Plut. de mus. c. 11 aber stellt sich nach M. folgendermaßen dar:

a'' f'' e' d'' c'' h' h' a' f' e' d' c' h*' h a*

ὑπερβ. *διεζευγμέν.* *μεσῶν* *ὑπατῶν* *πρ.*

d. h. der Halbton der *ὑπάται* ist gespalten, der der *μέσαι* nicht. Spaltet man ihn ebenfalls noch, so erhält man die sechs archaischen Skalen des Aristides. Die Stelle Plut. c. 33 zeigt übrigens das Vorhandensein einer rein musikalischen Rhythmik bei den Griechen, die den Längenverhältnissen der Saiten entspricht. Der *παίων ἐπιβατός* ist ein zahlenmäßig aufsteigender Päon (27—30—32).

Über das σπονδεῖον (Plut. c. 11), unter dem M. die Teilung der Saiten oder Aulosröhren versteht, kommt er zu dem Heptachord des Terpander, nach ihm

6	7	8	9	10	11	12
e''	*cis''*	*h'*	*a'*	*g'*	*f'*	*e'*

mit einem dorischen Tetrachord als Basis und zwei getrennten Quarten. Das ist das neue kitharodische Heptachord gegenüber dem alten auletischen. Durch die κροῦσις $n \times 3$ läßt sich ein vollständiges dorisches Oktochord erzielen, durch die κροῦσις $n \times 6$ erhält man die dorische Diatonik, Chromatik und Enharmonik, sowie die phrygische und lydische Diatonik. Terpander hat also innerhalb der dorischen Oktave die drei γένη und einige Skalen ermöglicht, die Suprematie des Dorischen gegenüber dem auletischen Phrygisch begründet und die διάζευξις zweier Tetrachorde durch den Ganzton eingeführt.

Archilochos kam auf den Gedanken, eine Skala oder eine Melodie statt von oben nach unten vielmehr von unten nach oben zu lesen. Die „crousis d'après le chant“ ist die Stimmung der Saite nach der natürlichen Intonation der Singstimme, also nicht nach Saitenlängen, sondern nach Schwingungszahlen, was natürlich ein großer Fortschritt war, wie M. meint, vom Apollinischen zum Dionysischen. Παρακαταλογή aber heißt der Stil παρὰ und κατὰ λόγον, d. h. eine Melopöie, die sowohl dem alten als dem neuen, umgekehrten Verhältnis der Krusis folgt.

Ihre theoretische Begründung erhielt diese neue Kunst erst durch Pythagoras mit seinem bekannten Experiment mit den Schmiedehämmern. M. faßt ἦχους bei Nicom. enchir. 10 f. Meib. als Schläge der Hämmer auf, die einander gemäß den Verhältnissen $1/2$, $2/3$ und $3/4$ entsprachen, so daß also z. B. der Hammer vom Gewicht 2 einen Schlag ausführte, während der vom Gewicht 1 deren zwei tat usw. Damit wird die Einheit der Verhältnisse zwischen den Saitenlängen und den Hämmern hergestellt. Für eine gegebene Zeit t entsprechen den vier Saitenlängen 6 8 9 12 folgende Schwingungszahlen: 12 9 8 6; die Zahl der Schwingungen steht also im umgekehrten Verhältnis zu den Saitenlängen. Pythagoras hat das alles zum Gegenstand mathematischer Spekulation erhoben und auf diese Weise die musikalischen Zahlenverhältnisse im ganzen Kosmos wiedergefunden. Damit ist ein neuer Konsonanzbegriff gegeben; der pythagoräische Kanon aber enthält vermöge der Hilfe der Zahl die verborgene Harmonie all der Erscheinungen, die man bis-

her nur empirisch gekannt, aber in keinen Zusammenhang gebracht hatte. So wurde die Musik zum einigenden Band nicht allein in der Welt der Töne, sondern in der der Erscheinungen überhaupt.

Dieser λόγος μουσικῆς oder Kanon liegt auch der sogenannten platonischen Zahl zugrunde. Wie es in der Musik zwei Pole gibt, den einen (die Schwingungen) immateriell, unteilbar und von der Einheit zur Vielheit, ja zur Unendlichkeit fortschreitend, und den anderen (die Saitenlängen) materiell und begrenzt, obwohl unendlich teilbar, und beide sich im Zahlenverhältnis deckend, so ist es in allen Dingen der Natur. Daher die große Rolle der Musik bei Plato und die Menge seiner musikalischen Gleichnisse. Bei der platonischen Zahl handelt es sich aber nicht um eine Zahl im eigentlichen Sinne, sondern um eine cyklische Progression, eine numerische Reihe (Schol. in Plat. remp. VIII 546 b). Die erste Hälfte dieser Platostelle deckt sich mit dem λόγος μουσικῆς des Pythagoras:

(Saitenlängen)	6	8	9	12	
	e	*h*	*a*	*e*	
	12	9	8	6	(Schwingungen).

Die „vollkommene“ Zahl ist nach griechischer Anschauung die Sechszahl, wegen der Gleichung $3 + 2 + 1$ ($^1/_2 + ^1/_3 + ^1/_6$) $= 6$. Der ἐπίτριτος πυϑμήν scheint auf eine musikalisch-mathematische Spekulation hinzudeuten, die auf den Zahlen 3, 4 und 5 beruht:

(Saitenlängen)	3	4	5	6	
	e	*h*	*g*	*e*	
	6	5	4	3	(Schwingungen)
	e	*cis*	*a*	*e*	

Beides kombiniert ergibt nach pythagoreischer Konsonanzberechnung:

(Saitenlängen)	30	36	40	45	50	60	
	60	50	45	40	36	30	(Schwingungen)
	e	*cis*	*h*	*a*	*g*	*e*	

Aus dieser Grundskala leitet M. die δύο ἁρμονίαι Platos ab, die eine

120	128	144	150	160	180	192	200	225	240
e	*dis*	*cis*	*c*	*h*	*a*	*gis*	*g*	*f*	*e*

(konstantes Produkt 28 800)[1]),

[1]) Das heißt das 400fache des konstanten Produktes 72 des λόγος μουσικῆς.



die zweite in zwei verschiedenen Formen:

a)	90	96	100	108	120	135	144	150	160	180	
	e	*dis*	*d*	*cis*	*h*	*a*	*gis*	*g*	*fis*	*e*	21 600
	240	225	216	200	180	160	150	144	135	120	

b)	120	135	144	150	160	180	200	216	225	240	
	e	*d*	*cis*	*c*	*h*	*a*	*g*	*fis*	*f*	*e*	21 600
	180	160	150	144	135	120	108	100	96	90	

Die Späteren wandten sich von dieser theoretischen Spekulation wieder der Praxis zu, bis Aristoxenos dieser Entwicklung Einhalt gebot. M. spricht ihm die Erfindung der sogenannten temperierten Stimmung ab; denn die Einteilung der Quart in 60 gleiche Teile findet sich zwar bei Aristides und Ptolemäus, aber nicht bei Aristoxenos selbst. Es handelt sich überhaupt um Schwingungsverhältnisse, die nichts mit der gleichschwebenden Temperatur gemein haben. Was Aristoxenos vorschwebte, war eine musikalische Ästhetik, die sich ausschließlich auf Schwingungsverhältnissen aufbaut und sowohl das musikalische Empfinden als die Logik befriedigte. Aber er kam damit zu spät in einer Zeit, wo der musikalische Unterricht mehr und mehr auf Technik ausging und die spekulative Theorie Sache der Gelehrten und Philosophen wurde. Man bewunderte die alte, „echt hellenische“ Musik, aber man fühlte zugleich auch, daß sie längst entschwunden war. Die Tonkunst war aus einer den ganzen Kosmos beherrschenden Ordnung zur einer Spezialkunst herabgesunken.

16. J. F. Mountford, Greek music and its relation to Modern Times. Journal of Hellenic studies XL, I, 13—42.

Verf. sucht die Frage zu beantworten, ob sich von der antiken Musik zur modernen eine geradlinige Entwicklung feststellen läßt. Die Entscheidung hängt für ihn davon ab, ob die antiken *ἁρμονίαι* wirklich modalen, d. h. Tonleitercharakter trugen. Er bejaht diese Frage, wobei nur merkwürdig ist, daß ihm die Existenz verschiedener Grundtöne für verschiedene Skalen nicht als ausgemacht gilt. Die Skalen waren schon zu Platons Zeiten uralter griechischer Besitz, nicht das Ergebnis verstandesmäßigen Denkens, sondern einfach historisch geworden, wobei offenkundig auf die *Ὀλύμπου μέλη* angespielt wird. Auch M. unterscheidet gleich Riemann ältere und jüngere Skalen; die älteren finden sich in der auf Aristoxenos zurückgehenden *εἰσαγωγή* des Kleonides sowie bei Aristid. Quintil.

II 9, der ausdrücklich von den *πάνυ παλαιότατοι* spricht. Die ältesten Theoretiker wie Lasos, Lamprokles, Damon haben die Skalen nicht etwa begründet, sondern nur zum Gegenstand theoretischer Spekulation gemacht und darauf Bedacht genommen, die bis dahin noch unvollständigen(?) Tonleitern zu vervollständigen. In der Geschichte der Saiteninstrumente folgt M. wesentlich der antiken Tradition, die mit der stetig sich steigernden Saitenzahl samt den dazugehörigen Künstlernamen freilich sehr nach rationalistischer Konstruktion schmeckt. Die *τόνοι* erklärt er als Mittel, die *εἴδη τοῦ διὰ πασῶν* in die beste Singlage zu bringen, d. h. sobald der Ausschnitt des Zweioktavensystems, den eine bestimmte Melodie erforderte, für den Gesang zu tief lag, so wurde die Stimmung der Kithara als Ganzes um zwei Töne erhöht, und umgekehrt bei zu hoher Stimmlage; Ptolemäus ist dafür die Hauptquelle. Später wurde der Unterschied von *ἁρμονίαι* und *τόνοι* nicht mehr richtig erkannt, und dadurch entstand die bekannte Begriffsverwirrung bei der Herausbildung der mittelalterlichen Kirchentöne, indem Boëthius die *τόνοι* des Ptolemäus als Skalen deutete und dann die mittelalterlichen Theoretiker dem tiefsten ihrer toni (*A*—*a*) den Namen des tiefsten jener Pseudotonarten des Boëthius gaben. So wird die historische Kontinuität zwischen antiker und moderner Kunst hergestellt. Der Aufsatz fordert neben vielem Brauchbarem doch auch häufig zur Kritik heraus (s. oben), so z. B. wenn das Syntonolydische mit dem eigentlichen Lydisch (*C*—*c*), das „Lydische" aber mit dem Hypolydischen (*F*—*f*) identifiziert wird, oder wenn das Verschwinden der Chromatik und Enharmonik erst in die Zeit des Gaudentius gesetzt wird.

17. P. Tannery, Sur le spondiasme dans l'ancienne musique grecque. Revue archéologique sér. IV, tome XVII, p. 41 ff.

Die bekannte Nachricht von der Erfindung der älteren Enharmonik durch Olympos deutet auf eine Skala *e* (*f*) *a h* (*c'*) *e'* hin, bestehend aus den beiden Tetrachorden *e a* und *h e'*; das obere erwähnt Aristoxenos nicht, weil er bei Olympos eine siebenteilige Skala voraussetzt. Bei seiner Herleitung der Enharmonik setzt er sich in Widerspruch zu anderen Autoren, die ihren Ursprung im *τρόπος σπονδειακός* erblickten, wo alle Unterschiede der Geschlechter fehlten. Sein *συντονώτερος σπονδειασμός* setzte den nächst höheren Ton nach *h* drei Vierteltöne höher an, was mit der Diatonik nicht stimmt. Der *Συντονώτερος σπ.* aber setzt einen *μαλακώτερος* voraus, der über jenes *h* höher als 1/2, aber auch niedriger als 3/4 Ton

aufstiege. Solches Raffinement berührt freilich bei so alten Weisen seltsam. Nach T. war der σπ. μαλακώτερος aber lediglich der Halbton *h c'*. Während nämlich die „stehenden Töne" *a e h* durch eine Reihe von Quinten erhalten werden, war eine so scharfe Bestimmung der „beweglichen" zumeist nicht möglich. Erst Archytas fand für die Intervalle *f a* und *c' e'* das Verhältnis 5 : 4. Die Skala des Archytas aber war identisch mit der des Olympos und der der Physiker:

e—*f* (großer Halbton) —*a* (große Terz) —*h* (großer Ganzton) —*c* — (großer Halbton) —*e* (große Terz).

Die enharmonische Terz ist ohne Zweifel schon vor Aristoxenos mit dem großen Ganzton ($^9/_8$) *a h* verglichen worden: der also gebildete Ditonus ($^{81}/_{64}$) übertrifft um ein Komma ($^{81}/_{80}$) die große Terz, die tatsächlich nicht aus zwei großen Ganztönen besteht, sondern aus einem großen und einem kleinen Ganzton ($^5/_4 = {}^9/_8 + {}^{10}/_9$). Die beiden großen Ganztöne der späteren Enharmonik wurden theoretisch festgestellt um des Einklangs mit dem διάτονον σύντονον des Timäus willen.

Aristoxenos aber versteht unter Ditonus eine temperierte große Terz; da diese sich von der Summe der beiden großen Ganztöne nur um ein halbes Komma unterscheidet, konnte er praktisch da keinen Unterschied machen, setzte die enharmonische Terz also = zwei große Ganztönen und nahm irrtümlicherweise Weise diese Bestimmung auch für die Skala des Olympos an. Nur nannte er sie nicht enharmonisch, sondern weich chromatisch, also nach seiner Einteilung in Zwölfteltöne 4 + 4 + 22, während das Tetrachord des Chroma τονιαῖον 6 + 6 + 18 beträgt, das enharmonische dagegen 3 + 3 + 24. Solche feinen Unterschiede hatten für ihn natürlich nur theoretischen Wert; sie sollten zeigen, wie man von einem Ton einen anderen, einen Ton von ihm abstehenden finden und diesen in zwei, drei oder vier gleiche Teile teilen kann.

So mußte Aristoxenos unter dem σπονδειασμὸς μαλακώτερος das Intervall *h c'* des Olympos verstehen, aber als irrationelles (ἄλογον) Intervall. Rationell war dagegen der σπ. συντονώτερος von $^8/_4$ Ton, der später unserem kleinen Ganzton gleichgesetzt wurde.

Natürlich haben alle diese Berechnungen nur theoretischen Wert. In der Praxis sind die Intervalle niemals vollständig richtig. Der scharfsinnige Aufsatz ist nicht ganz vollendet, da der Verf. darüber wegstarb; daher rühren einige Unklarheiten in der Darstellung, namentlich gegen den Schluß.

18. Albert Thierfelder, Die pythagoräische Terz. Zeitschrift für Musikwissenschaft (Leipzig, Breitkopf & Härtel) II (1919/20) 193 f.

Die pythagoreische Terz $\frac{64}{81}$ und die natürliche Terz $\frac{64}{80}$ kommen beide in der griechischen Enharmonik vor. Diese in der sogenannten älteren des Olympos. Beim Übergang von einer Tonart in die andere setzte der Grieche für die diatonische Trite, die zu ihrem tieferen Nachbartone im Verhältnis von $\frac{243}{256}$ stand, einen um ein Komma erhöhten Ton ein, der mit der Nete im Verhältnis 5 : 4 stand. So fand schon Archytas um 400 die natürliche Terz, die den Sängern besser lag als der pythagoreische Ditonus. Ebenso wurde bei absteigender Melodie der höhere der beiden enharmoni- Töne etwas erniedrigt. Der zweite delphische Apollohymnus und das Euripidesfragment zeigen, daß der erhöhte enharmonische Ton eine betonte Silbe bringt, während die tieferen Töne unbetonte Silben aufweisen. Je weiter die beiden mittleren Töne des enharmonischen Tetrachordes sich voneinander entfernten, desto schwieriger wurde die Ausführung. Der Halbtonschritt wurde schließlich zu einem wirklichen ἡμιτόνιον 16 : 15, und die natürliche Terz 5 : 4 wurde seit Didymos in zwei ungleiche Teile, 9 : 8 und 10 : 9, zerlegt.

D. Zur Quellenkritik.

19. H. Abert, Antike Musikerlegenden. Festschrift für R. Frhr. von Liliencron (Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1910) S. 1—16.

Der erste Abschnitt sucht den früher als geschichtliche oder wenigstens halbmythische Gestalt betrachteten Olympos als legendäre Persönlichkeit und die spätere Tradition über seine musikgeschichtliche Stellung als Konstruktion zu erweisen. Verdächtig ist schon die allerdings in ein hohes Alter (Pratinas, Plut. de mus. c. 7) hinaufgehende Spaltung in einen älteren und jüngeren Olympos, von dem andererseits Glaukos, Platon, Aristoteles und besonders Aristoxenos nichts wissen, während Suidas (s. oben) noch einen dritten, einen Kitharoden, hinzufügt. Heraklides, dem eine Genealogie der Auleten vorgelegen zu haben scheint, wie sie für Terpander und seine Nachfolge in der διαδοχὴ Λεσβίων bestand, setzt den Olympos II. in die neunte Generation nach Olympos I., den man noch

über den troischen Krieg hinaufrückte. Mit dem Namen Olympos verknüpfen die Alten gottesdienstliche Musik, und zwar im wesentlichen Aulosmusik. Sehr stark wird seine kleinasiatische, speziell phrygische Abkunft betont in den Berichten über seine Heimat, seine Metroa, die Bevorzugung des Phrygischen und Lydischen und den orgiastischen Charakter seiner Weisen. Hier ist die Erinnerung an die Invasion der asiatischen Auloskunst, die die griechische Musik erst zu dem gemacht hat, was sie später ist, noch deutlich lebendig. Daneben weisen freilich die ihm gleichfalls zugeschriebenen Nomoi (Plut. de mus. c. 7, 29, 33) auf nationalgriechische Kulte hin, die sich ebenfalls des Aulos bedienten. Sie sind ihm offenbar als dem Archegeten der gesamten kultischen Aulosmusik nachträglich beigelegt worden. Und endlich, allerdings erst in späterer Zeit, tritt er gleich seinen mythischen Ahnen Hyagnis und Marsyas noch zu den Saiteninstrumenten in unmittelbare Beziehung. Was es mit der Einführung der Enharmonik durch Olympos (Plut. de mus. c. 11) für eine Bewandtnis hat, ist trotz Riemanns Annahme einer halbtonlosen Pentatonik noch strittig. Aristoxenos aber hat damit einen neuen, tendenziösen Zug in die Olymposlegende hineingebracht, indem er ihn im Gegensatz zu den jüngeren Dithyrambikern zum Vertreter des klassischen Prinzips in der Musik erhob.

Olympos ist zunächst nichts anderes als der Name des bekannten phrygischen Berges. Von ihm ist der legendäre Archeget der phrygischen Auletik abgeleitet worden, sei es auf dem Umweg über einen Heros Eponymos dieses Berges oder (vgl. Weil-Reinach, Plutarque S. 33) indem sich die mysophrygischen Auleten selbst nach ihrer Heimat Ὄλυμποι nannten.

Legendär ist auch der von Glaukos unter den Schülern des Olympos aufgezählte Kreter Thaletas. Das Schülerverhältnis erklärt sich wohl daraus, daß der fünfzeitige kretische Rhythmus ursprünglich in der Aulosmusik, der Trägerin aller fest rhythmisierten Kunst, zu Hause war und von Thaletas der Gesangsmusik vermittelt wurde; stimmen doch Aulos und kretisches Maß in ihrem orgiastischen Ethos überein. Nach der ältesten Überlieferung (Pratinas b. Plut. de mus. c. 42) befreit Thaletas auf das Geheiß der Pythia die Spartaner durch seine Kunst von einer Seuche. Diese musikalisch-medizinische Kathartik ist gleichfalls in Phrygien wie in Kreta heimisch. Von ihr wird später sowohl die rein musikalische wie die musikalisch-politische Tätigkeit des Thaletas abgezweigt. Hierher gehören die ihm zugeschriebenen rhythmischen Neuerungen und Kunstformen, wie der Päan, das Hyporchema usw., dann aber auch seine Ver-

bindung mit den Gesetzgebern Zaleukos, Charondas und namentlich mit Lykurg, die ihn schließlich zum Archegeten alles dessen machte, was in der spartanischen Tonkunst kretischen Ursprungs war oder wenigstens dafür gehalten wurde. Jetzt kam Thaletas nicht mehr als musikalischer Arzt, sondern als musikalischer Staatsmann nach Sparta, der es statt mit der Pest vielmehr mit der Revolution zu tun hatte. Diese zweite musikalische *κατάστασις* ist nach Analogie der ersten, Terpanderschen zurechtgemacht worden; beide zusammen aber haben ihr Vorbild in der wirklich geschichtlichen Tätigkeit des Tyrtäus im zweiten messenischen Kriege. So erzielten die späteren Historiker eine willkommene Harmonie zwischen Terpander und Thaletas: beide kommen auf Geheiß der Pythia als musikalische Neuordner nach Sparta; Terpander stiftet die Karneen, Thaletas die Gymnopädien. Aber während man sich bei Terpander auf die geschichtliche Tatsache seines Karneensieges stützen konnte, fehlte eine solche Grundlage bei Thaletas. Sie mußte erst konstruiert werden, damit jede der beiden großen Neuerungen des 7. Jahrhunderts, das äolische Sololied und die kretisch-dorische Chormusik, in Sparta ihren Archegeten hatte. Die Geschichte der griechischen Tonkünstler aber wird man nicht mit Olympos und Thaletas, sondern mit Terpander und Archilochos beginnen müssen.

20. Euclidis opera ediderunt Menge-Heiberg VIII. Phaenomena. Scripta musica. Fragmenta. Lipsiae, in aedibus B. G. Teubneri 1916.

Der Text der musikalischen Schriften ist aus C. v. Jans Musici scriptores übernommen. Heiberg hat die 13 Fragmente gesammelt und geordnet, Menge noch drei Scholien hinzugefügt. Auf der rechten Seite ist dem Text eine lateinische Übersetzung beigegeben. Die Ausgabe hält sich durchaus auf der Höhe der übrigen Teile.

21. Ch. Em. Ruelle, Le musicographe Aristide Quintilien. Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft (Leipzig, Breitkopf & Härtel) Bd. XI (1909—1910) 313 ff.

R. setzt den Aristides zeitlich zwischen Plutarch und Ptolemäus. Mit diesem hat er manche Themen der Behandlung gemein; vor allem scheinen beide dieselbe Theorie über die Beziehungen der Musik zu den Gestirnen und der menschlichen Seele benutzt zu haben. R.s Urteil über die Bedeutung des Aristides hält etwa die Mitte zwischen den Lobsprüchen der älteren Herausgeber und der Geringschätzung Westphals. Aristides ist für ihn ein mittelmäßiger,

oft dunkler Schriftsteller, ein mitunter, namentlich in metrischen Dingen, verdächtiger Theoretiker und als Philosoph ein starker Mystiker. Trotzdem bleibt er eine unserer besten Quellen für die antike Musik, für so manche Seiten sogar unsere einzige. Den Schluß des Aufsatzes bilden einige Worte über die Handschriften und die neueren Ausgaben des Traktates.

22. Ch. Em. Ruelle, John Wallis et la musicologie grecque. Revue des études grecques XXVI 77 ff.

Weist auf Wallis' meist übersehene Schrift „Appendix de veterum harmonia ad hodiernam comparata" hin, zuerst 1682 selbständig, dann 1699 in Wallis' opera mathematica gedruckt, als „une sorte de grammaire de l'ancienne musique grecque".

23. P. Leander Schönberger, O. S. B. Studien zum 1. Buch der Harmonik des Claudius Ptolemäus. Beilage zum Jahresbericht des Humanistischen Gymnasiums Metten (Augsburg 1914).

Nachdem Ptolemäus trotz seiner ungeheuren Bedeutung für die antike Musiktheorie in neuerer Zeit von der Forschung ziemlich stiefmütterlich behandelt worden war, wird seine Theorie hier, wenn auch nur in einzelnen ihrer Kapitel, nach Quellen und Inhalt einer ebenso scharfsinnigen wie fruchtbaren Untersuchung unterzogen. Seiner geistigen Richtung nach kommt er von den Pythagoreern und ihrer Akustik her, ist aber dabei doch bald stärker, bald schwächer von der Theorie der Aristoxenianer berührt. Verf. geht dabei auch näher auf die allgemeine Musiklehre der Griechen ein; sehr dankenswert ist da gleich die Übersicht über die Anschauungen der Alten von dem Wesen und der Entstehung der Töne, wobei Ptolemäus I 1 den Pythagoreern, I 3 aber dem Aristoxenos folgt. Sch. weist nach, daß unter *κινήσεις* mit einziger Ausnahme der *ψ*-aristotelischen Schrift *περὶ ἀκουστῶν* die Quellen keine Schwingungen, sondern lediglich *πληγαὶ ἀέρος* verstehen. *Κινήσεις* bezieht sich aber nicht allein auf die Saiten, sondern auch auf die Luft, eine Anschauung, die sich bis auf Pythagoras zurück verfolgen läßt. Schwieriger liegt die Frage, ob die Tonhöhe als Quantität oder Qualität aufzufassen sei (Ptol. I 3), mit anderen Worten, ob der Ton rein physikalisch oder aber physiologisch-psychologisch zu betrachten sei. Es ist die alte Streitfrage zwischen Pythagoreern und Aristoxenianern, oder besser gesagt in diesem Falle bereits Aristoteles (Jan, Musici script. 5, 28 ff.). Bis Heraklides Pontikus, bei dem zum ersten Male

ποσότης vorkommt, herrscht allein die pythagoreische Lehre, die das Wesen des Tones in der Zahl erblickt. Als erste Gegner bekämpften sie Aristoteles und Theophrast, während für Aristoxenos solche theoretischen Spekulationen überhaupt nicht in Frage kommen. Seine Schule tritt für die *ποιότης* der Töne ein. Ptolemäus dagegen vertritt die *ποσότης*, die er einer ausführlichen, wenn auch nicht immer geglückten Beweisführung unterzieht; pythagoreisches Gut mischt sich darin mit peripatetischem. Was Umfang und Gliederung des Tonbereichs anbelangt, so stimmt Ptolemäus hier mit Aristoxenos überein; er lehrt, daß die Töne zwar *δυνάμει ἄπειροι*, aber *ἐνεργείᾳ πεπερασμένοι* seien.

Sodann wird die ptolemäische Kritik an der pythagoreischen und der aristoxenischen Konsonanzenlehre besprochen. Diese schneidet auch hier bedeutend schlechter ab als jene (I 9). Verf. geht hier auch auf die angebliche temperierte Stimmung des Aristoxenos ein, die er anzweifelt, da eben der *δίτονος* nicht mit der modernen großen Terz identisch sei und das Limma sich nicht mit dem Halbton decke. Diese kleinen Differenzen hat Aristoxenos getreu seiner Lehre von der Wahrnehmungsgrenze für die kleinsten Intervalle nicht gelten lassen; das ist aber deshalb noch lange keine temperierte Stimmung. Gerade seine Lehre von der obersten Richterrolle des Gehörs hat ihn an den für diese Stimmung notwendigen akustischen Studien verhindert. Auch die griechische Lehre von den *φθόγγοι ἑστῶτες* und *κινούμενοι* widerspricht der modernen Temperatur.

Bezüglich der verschiedenen *γένη* pflichtet der Verf. Westphal gegen Riemann bei und hält die Enharmonik schon zu Aristoxenos' Zeiten für veraltet. Auch den Mangel an musikalischem Empfinden bei Ptolemäus bestreitet er im Hinblick auf I 14, 16 und II 1 entschieden. Gegen Westphal wenden sich seine Ausführungen über Ptol. I 16 und II 16, wobei auch die Berufung Riemanns auf die dem Ptolemäus sonst ganz unbekannte *ὁρμασία* zurückgewiesen wird. Freilich weiß er selbst für diese *μελῳδούμενα* auch keine befriedigende Erklärung zu geben und begnügt sich mit einem Non liquet.

Die Beilage I behandelt die Pythagorasfrage und wendet sich gegen den allzu großen Skeptizismus Zellers den Errungenschaften dieses Philosophen gegenüber. In Beilage II erblickt er in dem Heraklidesfragment im Porphyriuskommentar (Wallis S. 213 ff.) ein vollgültiges Zeugnis dafür, daß die Grundlagen der Musiktheorie von Pythagoras selbst stammen. Xenokrates war dabei der Mittels-

mann für Heraklides, und dessen musikalisches Werk war wiederum, wie Beilage III ausführt, die Quelle für den Verfasser der Schrift *περὶ ἀκουστῶν*. Beilage IV sucht als Urheber des Kommentars zur ptolemäischen Harmonik vom 5. Kapitel ab Pappus, nicht Porphyrius zu erweisen, da hier statt der porphyrischen Lehre von der *ποιότης* mit einem Male die von der *ποσότης* eintrete. In Beilage VI wird nachgewiesen, daß die „siebenteilige" Harmonik des Aristoxenos (Westphal) keine andere als die sechsteilige war; den siebenten Teil *περὶ μελοποιίας* hat Aristoxenos schließlich als selbständiges Werk herausgegeben. Die sechsteilige Harmonik sind die *ἁρμονικὰ στοιχεῖα*, wogegen unter den *ἀρχαὶ ἁρμονικαί* (bis M. p. 42) die 18teilige Harmonik zu verstehen ist. Westphals *προοίμιον* zur siebenteiligen Harmonik ist tatsächlich das *προοίμιον* zu den zwei Büchern der *στοιχεῖα*; die Westphalschen *στοιχεῖα* der „zweiten" Harmonik existieren nicht; es gibt nur e i n Werk *στοιχεῖα*. Das Aristoxenosproblem ist damit gegen Westphal zugunsten der überlieferten Textgestaltung gelöst.

E. Zur Instrumentenkunde.

24. J. C u r t i s, The double flutes. Journal of Hellenic studies XXXIV 90 ff.

Wendet sich gegen die Ansicht, daß beim Aulos vermöge der *σύριγξ*, dem kleinen Loch in der Nähe des Mundstückes, die höhere Oktave der Grundtöne zu erzielen sei. Das ist technisch unmöglich. Bei einem Aulospaar mit sechs Löchern in jedem Rohr ist nur folgende Skala mit der Syrinx zu erreichen:

c' d' e' f' g' a' h' g'' a'' h'' c''' d''' e''' fis'''.

Zu den vier fehlenden Tönen *c'' d'' e'' f''* bedurfte es noch weiterer vier Löcher. Die Länge der Auloi betrug durchschnittlich 14 bis 21 Zoll (inches). Sie bestanden aus einer zylindrischen Röhre (*βόμβυξ*) mit Löchern; daran befand sich oben ein Mundstück mit zwei Teilen, dem einen, der direkt am Munde des Spielers lag (*ὑφόλμιον*) und Kegelform hatte, und einem zweiten, birnenförmigen (*ὅλμος*); beide sind beweglich. Im *ὑφόλμιον* ruht die *γλῶττα*, in älterer Zeit ein doppeltes Rohrblatt. Der Tonvorrat des Instruments betrug eine Oktave. Die Röhren wiesen damals drei Löcher auf; sie standen in einem weiten Winkel auseinander. Die eine Röhre ergab die Töne *e* (Grundton) *g h d'* (mit den Löchern), die andere

f a c' e'. Um 500—450 v. Chr. beginnen die beiden Röhren einander parallel zu laufen, so daß beide mit beiden Händen zusammen gespielt werden konnten. Zugleich wird der Tonvorrat vermehrt, und zwar so, daß auf jedem einzelnen Rohr die ganze Oktave spielbar war. Das Problem war die Erzeugung von zwei Oktaven mit zwei gleich langen und mit derselben Löcherzahl versehenen Röhren. Das ist nur durch Flageoletblasen möglich und erfordert eine besondere Konstruktion des Mundstücks. Der Doppelaulos von 490—350 v. Chr. hatte zwei Rohre von gleicher Länge, aber von verschiedenem Kaliber; das linke, dünnere wurde mit einem Oboenmundstück geblasen, das rechte, dickere mit Flageolet; es ergab die höhere Oktave. Darauf folgt eine eingehende Beschreibung des Mundstücks für beide Arten nach Poll. IV 9, 69 und Theophrast H. P. IV 11, 4, wonach man vor Antigenidas (ca. 340) das Rohr für die Rohrblätter etwa Mitte September, nach ihm aber schon im Hochsommer schnitt. Die wichtigste Stelle über den Bau der Auloi ist Plut. non posse suav. viv. 1096 a. Da haben wir das (linke) Oboen- und das (rechte) Flageolet-(= Syrinx-)Rohr. Beide Mundstücke waren in zwei Löcher der φορβεία eingefügt; das des Oboenrohrs war unmittelbar an den Lippen des Spielers, während das ὑφόλμιον des Syrinxrohres in sein Loch paßte; dieses Loch war jedoch von innen durch ein bewegliches Läppchen verschlossen, das durch die Zunge des Spielers nach Belieben verschoben werden konnte. War das Loch geschlossen, so konnte keine Luft in das Syrinxrohr eintreten, und der Spieler spielte allein auf dem Oboenrohr; im umgekehrten Falle trat dieses außer Tätigkeit.

Curtis hat die verschiedenen erhaltenen Exemplare antiker Auloi nachzubilden und danach den Tonvorrat jedes einzelnen zu berechnen versucht. Seine Ergebnisse sind: 1. daß die tiefste Note des Dorischen, der Ausgangspunkt aller Transpositionsskalen und der Enharmonik, ungefähr einen Ton tiefer stand als unser heutiges *e*; 2. daß die dorische, phrygische und lydische Oktavengattung dem Bilde der Notenschrift entsprechen; 3. daß die Transpositionsskalen tatsächlich im praktischen Gebrauche waren; 4. daß die Griechen sich der richtigen Intonation und infolgedessen weder des rein theoretischen pythagoreischen Systems noch des enharmonischen Vierteltones bedienten.

25. Th. Reinach, Tibia. Saint-Germain—les Corbeil 1913.

Seit A. Howards Untersuchung die gründlichste Studie über den Aulos, wenn auch freilich die Ergebnisse nicht erheblich über

Howard hinausführen. So wird die These, daß der Aulos ein Instrument mit doppeltem Rohrblatt war, durch neue Beweisgründe bestätigt. Auch für R. spielt der Doppelaulos die wichtigste Rolle, dessen eines Rohr die Melodie mitspielt, während das andere lange Begleittöne aushält. Unter der Syrinx der Aulos versteht er eine Verschlußvorrichtung am unteren Ende des Instrumentes, die einen scharfen, gedämpften Ton erzeugt; es ist ein bordunartiger Effekt, der gelegentlich auch die Baßregion erweitert.

26. Curt Sachs, Lituus und Karnyx. Festschrift für R. Frhrn. von Liliencron (Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1910).

Den römischen Lituus, ein Kesselmundstückinstrument mit gerader Röhre und einem rückwärtsgebogenen hornartigen Schallstück, hat man gleich der Tuba, der griechischen Benennung *σάλπιγξ τυρσηνική* folgend, für ein ursprünglich etruskisches Instrument gehalten. Sachs sucht demgegenüber aus zahlreichen prähistorischen Funden nachzuweisen, daß es sich um ein ursprünglich keltisches Instrument handelt, das unter dem Namen Karnyx bekannt war. Wir hätten also hier einen Fall vor uns, wo die Barbaren die Gebenden und die Römer die Empfangenden gewesen wären.

27. T. Lea Southgate, Ancient flutes from Egypt. Journal of Hellenic studies XXXV, 1 ff.

Behandelt die im ägyptischen Meroë gefundenen, jetzt im Archäologischen Museum der Universität Liverpool befindlichen Flöten aus Elfenbein und Bronze und vergleicht sie mit den pompejanischen in Neapel. Es waren Instrumente mit Oboenmundstück.

F. Geschichte und Theorie einzelner Gattungen.

28. Anticlo, Gli spiriti della musica nella tragedia greca. Rivista musicale italiana (Torino 1913) XX 4, 821 ff.

Teilt die griechische Tragödienmusik ein in die orchestische Form des Chorgesanges, die Dialoge zwischen Chor und Szene und den Sologesang der Darsteller.

Die Seele des Chorgesanges war der Rhythmus, für dessen Behandlung der Grieche ein äußerst feines Gefühl hatte. Der Rhythmus bestimmte sogar die Skala, so daß z. B. Daktyloepitriten die dorische, anapästische Spondeen die mixolydische erforderten usw. Von der rhythmischen Einheit hing auch das Kolon, d. h. die musikali-

sche Phrase und die Tanzfigur, ab. Die nächst höhere Einheit ist die Periode, die größte die Strophe. Die Musik lieferte bei den Griechen, Gluckisch gesprochen, nur die Farbe zur Zeichnung. Von den drei Geschlechtern war in der Chormusik bis auf Euripides nur die Diatonik in Gebrauch, von den Skalen nur die dorische, phrygische und mixolydische. Dazu ging die Melodik nicht über die baritonale Region (μεσοειδής) hinaus. Der ganze, vom Aulos begleitete Chorgesang war unison. Strophe und Antistrophe entsprachen sich rhythmisch, aber nicht musikalisch, da ja der Text und die tonischen Akzente wechselten (?). In den Stasima trägt der Chor den unpersönlichen Charakter einer Priesterschaft beim Gottesdienst, in anderen Fällen aber wird er dramatische Person, seine Bewegung wird freier, der Chorführer tritt ihm gegenüber, Gruppen bilden sich, was natürlich die Musik stark beeinflußt. Zwischen beiden steht die Parodos in feierlichem Prozessionscharakter, begleitet vom Aulos. Der Chorführer beginnt seine Rezitation in Anapästen; dann setzt nach einer Pause der Chorgesang ein. In späterer Zeit fällt das „Rezitativ" des Chorführers weg oder geht auf einen der Darsteller über.

In den Mono- und Dialogen der Epeisodien regelt gleichfalls eine rhythmische Norm Tanz und Musik. Aber statt der symmetrischen Bildungen herrscht eine ausdrucksvolle Gebärdenkunst und die freie musikalische Form statt der geschlossenen. Der Kommos war das erste lyrische Stück, worin die Musik auch die szenische Handlung zu durchdringen begann. Wirklicher, voller Gesang und ausdrucksvolles Rezitativ des Solisten näherten sich immer mehr.

Die Neuerungen des Euripides auch in der Tragödienmusik rühren in letzter Linie von seinem gegen früher gänzlich veränderten Weltbilde her. War bei Äschylus in seinen Sieben der letzte Grund alles Geschehens mit dem Schleier des Geheimnisses verhüllt und nur vom Chor angedeutet, so tritt er in den Phönizierinnen des Euripides offen zutage und wird vom Darsteller verkündet. In dieser Wandlung vom Göttlichen zum Menschlichen beruht die Stärke und die Schwäche des euripideischen Dramas. Vor allem war damit die Stellung des Chores schwer erschüttert, ja unhaltbar; er hatte nur noch die Bedeutung eines Zwischenspiels. Aber auch die tragischen Helden waren nicht mehr überlebensgroß, sondern wollten aus der Nähe gesehen werden; sie wurden aus Typen zu Individuen. Das ganze dramatische Band beginnt sich zu lockern, die Stasima werden kürzer und einfacher; im allgemeinen geht die Rolle des Chors auf die Darsteller über. Die

Musik aber gelangt als die Künderin des Unbewußten zu einer neuen Stellung. Euripides gestaltet sie durch die Anlehnung an den neueren Dithyrambus völlig um. Die Neuerung zeigt sich deutlich in den Kommoi ohne Chorgesang. Die Symmetrie löst sich auf, es entsteht ein fortwährendes Fluktuieren, das dem Wechsel der Stimmung bis ins kleinste nachgeht mit beständigen *μεταβολαί* aller musikalischen Ausdrucksmittel. Zu Dorisch, Phrygisch und Mixolydisch treten Hypophrygisch und Hypodorisch (Äolisch) hinzu; auch die übrigen Neuerungen des Dithyrambus dringen in die Tragödie ein. Die Modulation auf allen Gebieten der griechischen Musik wird die Seele der euripideischen Tragödie. Dazu gesellt sich neben den bisherigen syllabischen Gesang der melismatische, die Koloratur. Alle diese Neuerungen machten die euripideische Tragödie zu einem Haupttummelplatz der damals modernsten Musik und lehren zugleich deutlich, wie opernhaft, d. h. von der Musik überflutet, der tragische Stil jetzt wurde.

29. L. Deubner, Paian. Neue Jahrbücher XXII 385 ff.

Geht aus von den verschiedenen Bedeutungen des Wortes Paian: als Siegeslied (*ἰὴ παιάν* als bloßer Siegesruf), Schlachtlied, kathartischer oder apotropäischer Gesang, wie er als täglicher Brauch von Pythagoras berichtet wird, als Hochzeits- und Gastmahlsgesang, und betrachtet den Paian als ursprünglichen Heilgesang, der in der medizinisch-musikalischen Praxis Kretas zu Hause war (Legende von Thaletas). Bezeichnet doch schon der homerische Apollohymnus (514 ff.) den Paian als kretisch. Als das einstmals charakteristische Metrum des Paian hat der fünfzeitige Paion, der nach ihm genannt ist, zu gelten. Noch die delphischen Hymnen sind Paiane in Kretikern und Paionen. Die Hyporchemata, die ebenfalls aus Kreta stammen, waren von den Paianen wohl ursprünglich nicht verschieden; wurden doch die Paiane auch noch später zum Teil getanzt, wie es ursprünglich allgemein der Fall war. Dieser Tanz trug aber auf Kreta von Hause aus magischen Charakter; daher rührt sein wildes, orgiastisches Wesen mit Fünftaktern und Aulosbegleitung. In der weiteren Entwicklung hält sich der kurze Ruf *ἰὴ παιάν* neben den ausgeführten Liedern, auch als Refrain innerhalb dieser; er gibt schließlich auch den Namen für die ganze lyrische Gattung her, wogegen es einen wirklichen Gott Paian niemals gegeben hat. Die erste Beziehung des Paian, der ursprünglich gar nichts mit Göttern zu tun hatte, sondern nur Unheil abwehren sollte, zum pythischen Apollon enthält der homerische

Hymnus, wo die delphische Priesterschaft aus Kreta hergeleitet wird — offenbar zum Zeichen dafür, daß Delphi nun das Erbe des Sühnelandes Kreta anzutreten gesonnen war. Erst später ging man dazu über, auch den Ursprung des Paian in Delphi zu lokalisieren und mit dem Drachenkampf Apollons in Beziehung zu bringen. Alsdann ging der Paian auch auf andere, dem Apollon nahe stehende Götter wie Artemis, Dionysos, Asklepios über und wurde schließlich zu einem ganz allgemeinen Kultliede. Der apollinische Paian aber bekam jetzt im Gegensatz zu früher ein ruhiges, weihevolles Ethos; sogar die fünfzeitigen Rhythmen treten mehr zurück.

30. Marc. Azra Hincks, Le Kordax dans le culte de Dionysos. Rev. archéologique sér. IV tom. XVII 1 ff.

Behandelt den korinthischen Aryballos des Britischen Museums (A 1437) aus dem Ende des 7. Jahrhunderts v. Chr., der hier erstmals vollständig abgebildet wird. Es ist die älteste Darstellung des Kordax im Dienste des Dionysos. Der Gott selbst erscheint mit dem Pantherfell, die übrigen Gestalten im charakteristischen Gewand des Kordax. Die Figur am weitesten links trägt einen oder zwei Auloi. Das Ganze stellt wohl eine Tanz- oder ähnliche Szene dar.

31. O. Schroeder, Über altgriechische Volksliedstrophen. Neue Jahrbücher XIII 169 ff.

Betont den engen Zusammenhang zwischen Volks- und Kunstpoesie bei den Griechen, die sie vor der Verödung des Vers- und Strophenbaues bewahrt hat, wie wir sie z. B. im Deutschland des 14. Jahrhunderts antreffen. Der Rhythmus des Sprachtextes hat zugleich stets auch die musikalische Gestaltung bestimmt; darum kann auch die griechische Metrik ohne die griechische Musik leben, weil der musikalische Rhythmus noch heute lebendig ist. Das wird nun an einzelnen Volksliedstrophen als den Versgebilden erläutert, die die kleinsten musikalischen Einheiten darstellen. Hierher gehört das meiste von Archilochos, den Lesbiern und Anakreon; wir erkennen dabei auch, daß es sich um Variationen uralter metrischer Grundtypen handelt, wie z. B. den steigenden Vierheber und den äolischen Achtsilber. Der sapphische Elfer wird erklärt als enoplischer Vierheber (*ὄλβιε γαμβρέ, σοὶ μέν*) mit einem „Vortritt“. Das Adoneion aber ist ein primitiver, nicht von einem Vierheber abgeleiteter Dreiheber. So stellt sich auch die verfeinerte Kunst des späteren Athens dar als eine organische Ausgestaltung der primi-

tiven Zwei- und Vierzeiler von Lesbos und Paros. Das alles sind Gesichtspunkte, die auch dem Musiker reichen Stoff zum Nachdenken geben.

G. Ästhetisches.

32. Jules Combarieu, La musique et la magie. Étude sur les origines populaires de l'art musical, son influence et sa fonction dans les sociétés (Paris, Picard et Fils, 1909).

C. ist der konsequenteste Verfechter der Theorie von dem Ursprung der Musik aus der Magie. Die magische Inkantation hat bereits die Grundzüge zu den späteren Hauptgesetzen musikalischen Gestaltens geschaffen, der Repetition und des Refrains. Aus der Magie gelangt die Musik auf der zweiten Kulturstufe in die Religion, auf der dritten in die lyrische Poesie, die sich dann weiterhin in geistliche und weltliche Kunst spaltet. Die musikalische Ethnographie und die älteste Musikgeschichte, vor allem die griechische, müssen die Beweise liefern. Magischen Ursprungs sind die Gesänge an die Dämonen der Witterung sowie die erotischen Inkantationen, die aus der Vorstellung von der *κατοχή* sich ergeben, endlich die medizinischen Zwecken dienenden Gesänge.

Die Grundlage aller Magie ist die Vorstellung, daß man durch die Darstellung bestimmter Gegenstände, Vorgänge usw. diese selbst in einem bestimmten Sinne beeinflussen könne. Dieser „mimetische" Charakter kommt auch den ältesten Chorliedern der Griechen zu, bei denen namentlich der Tanz mimetische Ziele verfolgt. Die ganze platonisch-aristotelische *μίμησις*-Theorie ist ein letzter Nachhall jener alten magischen Anschauungen.

Auch die siebenstufige Skala wurzelt auf magischem Urgrund, denn sie hängt mit der gerade in der Magie in den Mittelpunkt des Geschehens gerückten Siebenzahl der Planeten eng zusammen. Die Verschiedenheit der einzelnen Skalen beruht darauf, daß man einen Ton als Vertreter einer bestimmten Gottheit ursprünglich als Hauptton einer ganzen Melodie in den Vordergrund rückte. Hier liegen zugleich auch die Wurzeln der Ethoslehre, die rein musikalisch nicht zu erklären ist.

Alle Urformen der Lyrik sind magischer Natur. Die Adonisklage will den hinschwindenden Frühling festhalten, der Threnos dem Toten sein Fortleben im Jenseits sichern. Er drückt das Gemüt nieder, während der Paian es, zunächst gleichfalls im magisch-medizinischen Sinne, wieder aufrichtet. Aus den magischen Inkan-

tationsformeln an den „Dämon des Weines“ Dionysos hat sich der Dithyrambus und das Drama entwickelt, das also von Hause aus ebenfalls der magischen Mimesis dient. Auf allen Gebieten aber ist die weltliche Musik nicht die Schwester, sondern die Tochter der geistlichen.

Schon dieser kurze Überblick über den antiken Teil des Buches (der Verf. führt seine Theorie bis auf Beethoven und die Neuzeit weiter) beweist zur Genüge, daß es sich hier um ein ebenso geistreiches und anregendes, als an willkürlichen Konstruktionen und positiven Irrtümern reiches Werk handelt. Was soll uns z. B. diese magische Urmusik mit ihrer seltsamen Astronomie für den Ursprung der griechischen Skalen beweisen? Das ist nun allerdings das abstruseste Stück der ganzen Theorie; aber auch die übrigen müssen mit mehr oder minder großer Vorsicht aufgenommen werden. Sicher hat C. Recht, wenn er bei den Anfängen der Musik der Magie eine große Rolle zuweist; aber erstens ist es bei dem Stande unserer doch schon aus weit vorgeschrittenen Zeiten stammenden Überlieferung ein gewagtes Unternehmen, hier die Fäden der Entwicklung in allen Einzelheiten verfolgen zu wollen, und zweitens ist es nicht minder gewagt, die Musik überhaupt aus einem einzigen Urprinzip abzuleiten.

33. W. Crönert, Die Hibehrede über die Musik, Hermes XLIV (1909) S. 503—521.

Zu dem musikästhetischen Fragment aus Hibeh, das bereits in diesem Jahresbericht von 1909 besprochen wurde, bringt der vorliegende Aufsatz eine ganze Reihe neuer Deutungen hinzu. Den Verfasser erblickt er nicht in Hippias von Elis, überhaupt in keinem Sophisten, sondern sucht ihn an der Hand einer eingehenden Stiluntersuchung im Kreise der Rhetoren aus der Schule des Isokrates und datiert das Fragment etwa ins Jahr 390 v. Chr. Daraus ergibt sich aber, daß auch der von ihm angegriffene Gegner nicht lange vor diesem Jahr mit seinen Ansichten hervorgetreten sein kann. Damon, auf den man früher riet, kann es mithin nicht gewesen sein, wohl aber einer seiner Schüler (Drakon? vgl. Olympiod. vit. Plat.). Dabei fällt so manches für Damon selbst ab. Vor allem erscheint er nach Arist. Quint. II 14 als Sammler von Tonarten, die er als dem Ethos nach verschieden zusammenstellte; nach dem Vorbild seines Lehrers Prodikos in dessen Ὧραι unterschied er dabei gute und schlechte und zog daraus die Nutzanwendung für die Praxis. Ist das richtig, so werden wir in Damon wohl überhaupt

den Schöpfer, besser gesagt den Vollender der Ethoslehre zu erblicken haben, soweit sie die einzelnen Tonarten angeht. Damit forderte er freilich auch alsbald die Kritik heraus. Den Abschluß bilden Erörterungen über die Bedeutung von *μουσικός* und *ἁρμονικός*. Jener ist sicher der weitere Begriff; was freilich *ἁρμονικός* eigentlich bedeutet, ist auch jetzt noch nicht klar. Denn daß damit, wie der Verf. will, nach Plat. Phaedr. 268 d ein „Künstler im Saitenspannen und damit in der Erzielung ganz hoher und ganz tiefer Tonskalen" gemeint sei, will mir aus musikalischen Gründen nicht recht einleuchten; auch geht aus dem platonischen *ὀξυτάτην καὶ βαρυτάτην χορδὴν ποιεῖν* keineswegs hervor, daß es sich dabei um hohe und tiefe Skalen handeln muß. Der Mann, von dem hier die Rede ist, vermag zwar eine Saite so hoch und so tief zu stimmen, als es überhaupt möglich ist; das sind aber, meint Sokrates, Elementarkenntnisse, mit denen man noch lange nicht zum *ἁρμονικός* wird.

34. E. Howald, Eine vorplatonische Kunsttheorie. Hermes XLV 187 ff.

Der Begriff der Katharsis weicht von der sonstigen Kunstlehre des Aristoteles ab und ist nur obenhin in sie hineingearbeitet. Plato gebraucht das Wort sowohl im Sinne der körperlichen Säuberung zu religiösen Zwecken (lustratio), als auch im medizinischen des Ausscheidens aller Krankheitserreger, woran die Pythagoreer bereits eine *κάθαρσις τῆς ψυχῆς* angeschlossen hatten (Plat. soph. 277 c). Schon Plato kennt die seelische Katharsis im Sinne eines heftigen Auslebens der Leidenschaften und ihrer dadurch bewirkten Beseitigung. Das alles aber leitet sich aus der Medizin her, wie auch der von Aristoteles behandelte Vorgang. Denn Furcht und Mitleid sind Affekte, die auf körperlicher Grundlage beruhen (vgl. *περὶ ζῴων μορίων* IV 650 b 27; 692 a 21). Die Wurzel dieser Theorie liegt aber bei den Pythagoreern. Ihnen war der Satz ganz geläufig, den noch Aristoxenos so formulierte: *κάθαρσις σώματος διὰ τῆς ἰατρικῆς, ψυχῆς δὲ διὰ μουσικῆς* (Diels, Fragm. d. Vorsokr. I[3] 282, 44), und die Neuplatoniker schrieben dem Pythagoras das Wort *κάθαρσις* für eine musikalische Wirkung zu (Jambl. vit. Pyth. 110). Nach Aristoteles findet sich kein Beleg für diese Art von Katharsis mehr bis auf Plut. quaest. conv. III 8, 656 f., 657 a und vor allem auf die Neuplatoniker, die medizinische und religiöse Katharsis völlig vermengen. Es ist aber durchaus nicht geboten, hier eine verloren gegangene Schrift des Aristoteles als Quelle da-

für anzunehmen, denn Olympiodor spricht in seinem Kommentar zum Alkibiades p. 6 und 54 f. Cr. von einer pythagoreischen Katharsis neben der aristotelisch-stoischen und der sokratischen. Auch das ist ein Beleg für den pythagoreischen Ursprung der ganzen Theorie.

35. Francesco Pasini, A propos d'une contradiction de Diodore de Sicile. Riemann-Festschrift (Leipzig, M. Hesse, 1909), S. 185 ff.

Diodor von Sizilien sagt I 16, nach der Aussage der Ägypter habe Hermes zuerst die Bewegungen der Gestirne und die Harmonie der Töne beobachtet und die Menschen sowohl kämpfen, als den Körper rhythmisch bewegen gelehrt. I 71 berichtet er dagegen, in Ägypten sei es verboten gewesen, Kampf und Musik zu lehren; die Musik sei nicht bloß als unnütz, sondern als schädlich betrachtet worden, da sie die Seelen schlaff mache und die Menschen verweichliche. Nach P. löst sich dieser Widerspruch durch die Annahme verschiedener Zeitabschnitte, die Diodor im Auge gehabt habe. Zweifellos habe die Musik in Ägypten, wie die Funde lehren, zeitweise in höchstem Ansehen gestanden. Schon zur Zeit der dritten Dynastie tauchen ein Blasinstrument mit drei bis vier Löchern und eine drei- bis siebensaitige Harfe auf, die sich später immer reicher entwickelten, offenbar unter ausländischem Einfluß. Im Reiche von Theben erreicht diese Musikpflege ihren Höhepunkt; aber bereits hier wird sie zum Monopol der Frauen. Da trat die Priesterschaft diesen asiatischen, durch die großen Kriege der Pharaonen nur noch begünstigten Einflüssen entgegen und nahm die Musikpflege für sich selbst in Anspruch. Von jetzt ab gibt es eine offiziell anerkannte gottesdienstliche und eine nur geduldete weltliche Musik in Ägypten. Aber dieselbe Kunst, vor der man die Jugend, ganz anders als in Griechenland, offiziell warnte, schlich sich schließlich auch in die Tempel ein und brachte innerhalb der Priesterschaft selbst eine Spaltung hervor. So erklärt sich der anscheinende Widerspruch in den beiden Diodorstellen.

36. W. Spiegel, Die Bedeutung der Musik für die griechische Erziehung im klassischen Altertum. Erlanger Dissertation 1910.

Die dominierende Stellung der Musik in der griechischen Kultur hängt zusammen mit der hohen musikalischen Veranlagung des Volkes, seinem feinen Ton- und Taktgefühl; die Musik selbst ist zwar von der modernen grundsätzlich verschieden, aber trotzdem

in ihrer Art eine vollendete Kunstleistung. Daher auch ihre hohe erzieherische Mission in Verbindung mit der Gymnastik. Umfaßt die *παιδεία μουσική* auch einen weiteren Kreis als die bloße Tonkunst, so bildet diese doch als Gesang das Zentrum dieses Kreises. Die Dichter verherrlichen den Reiz der Klanges in mannigfachster Weise; die Philosophen, voran Platon, bringen die ästhetische Auffassung in unmittelbare Beziehung zur ethischen (*ἁρμονία* bei Platon) und zur politischen. Darum hat die Musik auch im nationalen Leben der Griechen eine große Rolle gespielt (vgl. Volklieder, Epos, Lyrik, Drama); ihre Pflege trug einen öffentlichen Charakter. Der vokalen Kunst tritt bald eine instrumentale zur Seite, die in den Agonen eine Stätte findet.

Früh nimmt der Staat die musikalische Erziehung in die Hand, vor allem der spartanische, der hier allerdings allmählich einem starren Rigorismus verfiel, im Gegensatz zu dem weit liberaleren athenischen.

Eine weitere Hauptpflegestätte fand die Musik im Kultus; wird doch die Musik zu den Göttern in unmittelbare Beziehung gebracht.

Die Aufgabe des Musiklehrers ist somit in erster Linie eine ethische, daher die rege Aufmerksamkeit, die ihr die Philosophen gewidmet haben (die antiethische Richtung wird merkwürdigerweise übergangen). Den Zusammenhängen zwischen Musik und Seelenleben wird nachgegangen mit dem Ergebnis, daß der Gehörssinn allein Ethos hat, und daß es sich bei der Musik um *μιμήματα τῶν ἠθῶν* handelt. Platons Lehre hierüber wird mit ihren praktischen Nutzanwendungen ausführlicher behandelt, ebenso die des Aristoteles.

37. K. Töpfer, Die musikalische Katharsis des Aristoteles. Zeitschr. f. d. österreich. Gymnasien 62, 961 ff., 1057 ff.

Das bekannte 7. Kapitel des 8. Buches der aristotelischen Politik geht auf die gesungene, nicht auf die rein instrumentale Tonkunst, wobei T. übrigens hinsichtlich der Tonarten noch der längst widerlegten Westphal-Gevaertschen Theorie von den Triaden mit Tonika-, Quint- und Terzschluß huldigt. Der Glaube an die reinigende Kraft der Musik im medizinischen Sinne war im Altertum allgemein verbreitet. Auf sie bezieht sich auch die *κάθαρσις* der Politikstelle, und der Hinweis auf die Behandlung in der Poetik kann nur den Sinn haben, daß auch in diesem Werk nochmals von der musikalischen *κάθαρσις* die Rede sein sollte, aber nicht im Sinne einer

medizinischen oder religiösen, sondern einer ästhetischen Reinigung. In der Poetik aber sollte diese Lehre ihren Platz haben, weil eben Musik und Poesie für den Griechen eins sind. Deshalb gibt es aber eine κάθαρσις nur für die mit Musik verbundene Dichtung, und in der Lyrik hat nur die Art für Aristoteles ein Daseinsrecht, deren Musik eine ethische oder kathartische Wirkung auszuüben vermag. Eine dritte Art von Wirkung kennt Aristoteles nicht, und T. schlägt daher vor, statt τρίτον δὲ πρὸς διαγωγὴν πρὸς ἄνεσιν κ. τ. λ. vielmehr τριττόν zu lesen, so daß διαγωγή, ἄνεσις und ἀνάπαυσις Teilzwecke der κάθαρσις wären. Es handelt sich demnach um eine Reinigung von solchen Affekten, die im Hörer durch Dichtwerke erregt werden. Sie erfolgt durch die Kunst des Musikers und den Aulos. Diese Dichtungen sind hauptsächlich das Drama und der Dithyrambus. Die κάθαρσις aber besteht darin, daß der durch die Musik künstlerisch erregte Affekt den gemeinen gleichnamigen Affekt austreibt. Es findet also eine homöopathische Reinigung des Menschen von schädlichen Unlustaffekten statt, indem die Musik diese verdrängt und durch gleichnamige musikalische ersetzt. Drei Affektgruppen kommen in Frage: 1. Mitleid und Furcht, 2. Enthusiasmus, 3. Freude, und auf sie arbeiten Tragödie, Dithyrambus und Komödie hin. Somit wären unter den ἀγωνισταί (ἀγωνιζόμενοι) die Preisbewerber, vor allem die Dichterkomponisten, zu verstehen.

Auch in der Stelle der Poetik (VI 1449b. 26) hat Aristoteles nach T. die musikalische Katharsis im Auge, die vor allem durch den Klang des Aulos bewirkt wird; eine besondere tragische erkennt er dabei nicht an. Je heftiger der tragische Affekt auftritt, desto intensiver muß auch der musikalische sein; daher auch die zunehmende Wichtigkeit der Musik an den Höhepunkten der Tragödie. Vor jener berühmten Definition der Tragödie ist eine große Lücke anzunehmen, die sich mit den künstlerischen Affekten, der Bedeutung und Wirkung der Musik beschäftigte. Es handelt sich also bei der Katharsis um eine Art von psychischem Sicherheitsventil, nicht etwa um Ziel und Aufgabe der Tragödie. Deren Genuß ist ein intellektueller, wird aber durch die Würze der Sprache, Musik und Szenerie zu einem philosophisch-ästhetischen.

Kurz darauf wurde die Katharsis wieder lebhaft erörtert, allerdings ohne diese scharfe Betonung des Musikalischen. Im Mittelpunkte stand die Frage nach ihrer medizinischen und religiösen Seite und nach dem Verhältnis des Aristoteles zu Platon. Otte (Kennt Aristoteles die sogenannte tragische Katharsis? Berlin,

Weidmann 1912) trennt die medizinische und religiöse Katharsis und will die medizinische nur für die Musik gelten lassen, wogegen Knoke (Wochenschr. f. klass. Phil. 1912, 766 ff.) die Einheit beider behauptet. A. Dyroff (Berl. philol. Wochenschr. 1919, 616 ff., 634 ff.) will ebenfalls diesen Unterschied nicht gelten lassen und weist nachdrücklich darauf hin, daß Aristoteles in der Politik nur die Musik, nicht aber auch die Tragödie im Auge habe. Otte (Phil. Wochenschrift 1921, 404) betont das gleichfalls und stellt fest, daß nach Aristoteles für die κάθαρσις von den ἁρμονίαι nur die πρακτικαί und ἐνθουσιαστικαί in Frage kämen, Michael endlich (Berliner phil. Wochenschr. 1919, 926 ff.) versteht unter κάθαρσις den Genuß pathetischer Kunstwerke, sei es der durch den Aulos ausgeführten μέλη, sei es der Tragödie. Der voll entwickelte Begriff der κάθαρσις ist nach ihm nicht medizinisch oder pathologisch, sondern theoretisch-ästhetisch. Von der Medizin wurde er schon früh auf die Musik, speziell auf die pathetischen μέλη übertragen.

H. Vermischtes.

38. Carl Conradt, Die Grundlagen der griechischen Orchestik und Rhythmik. Gymn.-Progr. Greifenberg i. P. 1909.

Geht aus von dem Satze des Aristoxenos (El. rhythm. I 3 W), daß aller Tanz aus dem beständigen Wechsel von σχῆμα und κίνησις, von meßbaren Körperstellungen und unmeßbaren Bewegungen besteht. Damit ist die Ansicht widerlegt, daß die Längen der Metra mit dem Niedersetzen, die Kürzen dagegen mit dem Heben des Fußes zusammenfallen. Dem Verhältnis von Kürze und Länge entspricht vielmehr in der Orchestik das des Kurz- oder Halbschrittes zum Ganzschritt. C. versucht daraufhin eine choreographische Darstellung der verschiedenen Metra, der äolischen Daktylen, Dochmien, Trochäen und Iamben, Choriamben, der äolischen ῥυθμοί und des προσοδιακόν und κατ' ἐνόπλιον. Bei der Spärlichkeit unserer Quellen über die griechische Orchestik muß freilich dabei vieles hypothetisch bleiben. Vor allem ist fraglich, ob bei dem antiken Tanz die Beinbewegung dieselbe ausschlaggebende Rolle gespielt hat wie beim modernen, und ob, namentlich in der Blütezeit der griechischen Kunst, die Erinnerung an den orchestischen Ursprung der Rhythmen noch so lebendig war, oder ob hier nicht vielmehr die Poesie und ihr folgend die Musik die weitere Entwicklung bestimmt haben. Erblickt man doch neuer-

dings mit Recht im Tanz überhaupt nicht mehr die alleinige Quelle aller rhythmischen Gestaltung, und die neuere Rhythmik ist denn auch, vor allem dank der Forschungen O. Schröders, seitdem zu wesentlich anderen Ergebnissen gelangt.

39. Karl Rupprecht, Sophokles als κιθαριστής. Philologus LXXVI, 213 ff.

Die Nachricht der Vita Sophoclis 5 J.-M. über das Auftreten des Dichters in seinem Thamyris als Kitharist bezieht sich nicht auf die Aufführung, sondern auf eine Probe, wo er die Kithara zur Hand nahm und einem Darsteller die Ausführung einer Stelle zeigte. Diese Szene hat Polygnot in seinem Gemälde festgehalten.

40. Herm. Thiersch, Antike Bauten für Musik. Zeitschrift für Geschichte der Architektur (Heidelberg, Winter) Jg. II, Heft 2—4.

Verf. verficht die Ansicht, daß die Tholos von Epidauros musikalischen Aufführungen gedient habe. Das ganze Gebäude wird θυμέλη genannt; das war offenbar zuerst die Bezeichnung für ein Podium in der Mitte des Innern für die zwei bis drei Kitharisten oder Auleten, während der Chor auf dem Steinpflaster ringsherum aufgestellt war. Θυμέλη hängt wohl mit θύειν zusammen, bezeichnet aber ursprünglich die Schlachtbank für das Opfertier. Von hier aus wurde es auf das Gerüst der beim Opfer anwesenden Musiker übertragen und schließlich auf das Gebäude, ja den ganzen Bezirk, in dem dieses Podium stand. Vgl. Aesch. Suppl. 666, Eurip. Jon. 46, 113 ff., 167 ff., El. 712, Rhes. 235. Jene Tholos war also nichts anderes als das Odeion von Epidauros. Dadurch wird auch das „Labyrinth" verständlich; es ist mit seinem Hohlraum der große Resonanzboden für die Spieler. Akustischen Zwecken dienten aber auch das geschweifte Profil des Frieses über dem inneren Säulenkranz und besonders die verschalte Holzdecke, namentlich bei der Annahme der ja den Schall besonders sammelnden und verschmelzenden Kuppelform, und die zylindrische Wandung des Raumes. Die künstliche Hohllegung des Bodens scheint Polyklets eigene Erfindung gewesen zu sein. Auch der Nachhall ist bei der Tholos gut berechnet: die Differenz zwischen dem Weg des direkten und des reflektierten Schalles beträgt 7 m. Als beste Analogie zu Polyklets Thymele führt Th. die modernen freien Musikpavillons an. Es ist kein Zufall, daß die Musiksäle der Alten rund, ihre Sprech-

säle dagegen viereckig waren; das entspricht ganz dem Unterschied zwischen Musik- und Sprechakustik.

Die drei Hauptstätten der griechischen Musik, Sparta, Delphi und Athen, besaßen Rundbauten für musikalische Zwecke. In Sparta war es die Skias, aus der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts, wahrscheinlich älteren, primitiveren „Parasoles“ nachgebildet, mit kegelförmigem Dach; hier, und nicht im benachbarten Tempel des Apollon, wurde der Gott musikalisch gefeiert; die Instrumentisten standen wohl auf einem Podium in der Mitte des Chores. In Delphi entsprach diesem Rundbau die Tholos auf der Marmariaterrasse mit ihrer Marmorthymele, in Argos ein ähnlicher Rundbau neben dem Apollontempel. Auch die sogenannte „Basis von Mantinea“ ist nach Th. eine Musikerthymele für ein Theater. Für Athen schließt er aus Hesych. s. v. *ᾠδεῖον* auf ein vorperikleisches, wahrscheinlich pisistratisches Odeion. Das perikleische selbst aber war das größte und schönste in seiner Art. Wir haben von ihm ein Echo im Lysikratesdenkmal, das in seinem Haupt- und Oberteil eine geschickte Umwertung des monumentalen Rundbaues ist.

Auch in Epidauros haben von c. 400 ab musische Agone stattgefunden, aber nicht im Theater, wohin sie in ganz Griechenland erst 100 Jahre später verlegt wurden, zugleich mit der großen Wandlung, die sich damals in der antiken Musik überhaupt vollzog. Die Rundbauten vertraten eben den Geist der älteren, klassischen Kunst, die noch mit beschränkteren Mitteln und einer kleineren Hörerzahl rechnete, also eine Art Kammermusik darstellte. In Epidauros, der Stadt des Asklepios, trat der Päan besonders hervor er wurde eben in jener Tholos gesungen. Das Ganze war ein sakraler Akt, keine Schaustellung für ein großes Publikum. Daher die Lage der Tholos zwischen Abaton (Kurhaus), Tempel und Stadion, daher aber auch ihre hervorragende künstlerische Ausstattung.

Andere derartige Tonhallen kultlichen Charakters vermutet Th. auch in dem Tetrakinion des kleinen Asklepieions am Südabhang der athenischen Akropolis. Auch hier handelt es sich um einen Pavillon mit einer hölzernen Thymele über einem künstlichen Hohlraum, ebenso wie bei dem Rundbau des Asklepieions in Pergamon. Daneben gab es aber auch unmusikalische Tholoi, ohne Freistützen im Innern, und zu Wohn- und Aufenthaltszwecken bestimmt. Eine Verschmelzung beider Typen stellt das Philippeion in Olympia dar. Dagegen diente das Arsinoeion auf Samothrake der Ausführung der Tänze und Mysterien des Kybeledienstes.

Die hellenistische Zeit widmete den Machthabern nicht allein Hymnen, sondern auch die dazu gehörigen Bauten, wie die Thymele im Heroon des Antigonos am triopischen Kap bei Knidos, die den *ἀοιδοί* diente und wohl auch eine Tholos war. Auch beim Kult des Augustus in Pergamon ist von einem *ὑμνῳδεῖον* die Rede, wohl auch einem Rundbau, wie der „Rundtempel" der Roma und des Augustus auf der athenischen Akropolis. Das römische Pantheon ist der großartige Abschluß der im Philippeion begonnenen Entwicklung.

41. Fr. Volbach, Die Cheironomie im alten Ägypten. Orientalist. Literaturzeitung XXIII 1 ff.

Bei der Wichtigkeit, die der Cheironomie im klassischen Altertum und im Mittelalter zukommt (die Neumenschrift hat hier ihren Ursprung) ist es von Bedeutung, daß sie schon im alten Orient, in Assyrien und besonders in Ägypten geübt wurde. Das ägyptische Zeichen für Singen ḥsj stellt den ausgestreckten Arm des Sängers dar, den wir auch auf bildlichen Darlegungen finden. Das ist eine Geste des Cheironomierens, und ebenso verhält es sich mit anderen bildlichen Darstellungen, wo es sich nicht um ein Zusammenschlagen der Hände, sondern ebenfalls um cheironomische Gebärden handelt, die zum Teil allerdings später zu Tanzgebärden wurden. Die Cheironomie war in Ägypten offenbar ein Hilfsmittel für die Vorsänger und ein Ersatz für geschriebene Noten. S. 129 derselben Zeitschrift bezieht der Verfasser die Stelle Horapollon II 29 auf die Cheironomie.

42. Guilielmus Vollgraff, De lege collegii cantorum Milesii. Mnemosyne N. ser. XLVI 415 ff.

Die Satzung wurde 450—449 v. Chr. unter dem Vorsitz des Philteas erlassen, ist uns indessen nur aus einer Inschrift aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. erhalten. V. druckt den Text ab und gibt eine lateinische Übersetzung. Das Ganze erlaubt uns einen lehrreichen Einblick in das Wesen dieser religiös-musikalischen Kollegien und ihrer Organisation. Wir erfahren von den Zeremonien beim Wechsel des Vorstandes, von der Verpflichtung der Priesterschaft des Apollon zur Teilnahme an musikalischen Wettkämpfen, von dem Festzug zum Didymaion und dem häufigen Gesang von Päanen. Offenbar sind die hier beschriebenen Bräuche weit älter gewesen als Philteas. Die *μολποί* sind von der Priesterschaft des Apollon sehr verschieden; sie sind aber auch nicht mit

den Instrumentalistenkollegien identisch. An jenen Festtagen singt ein um Lohn gedungener ᾠδός. An der Spitze des Kollegiums stehen sechs von ihnen selbst gewählte Männer, die den Kult des Apollon Delphinios zu besorgen haben. Das Kollegium selbst aber umfaßt aller Wahrscheinlichkeit nach die ganze Bürgerschaft von Milet; denn nach einer milesischen Inschrift aus dem Jahr 212—211 v. Chr. haben die Mitglieder sogar politische Rechte. Die speziell musikalische Betätigung dieser *μολποί* ist offenbar später mehr und mehr zurückgetreten; unsere Inschrift hat davon nur noch die Sitte des Päansingens bewahrt.

J. Römische Musik.

43. Fr. Behn, Die Musik im römischen Heere. Mainzer Zeitschrift VII (1912) XXII ff.

44. Albert Müller, Zur Verwendung der Musik im römischen Heere. Philologus LXXIII 154 ff.

Während Behn in seiner gründlichen Abhandlung die Militärmusik der Römer nur auf Signale beschränkt wissen will, zieht Müller eine Reihe von Stellen heran, die auf wirkliche Marschmelodien hinweisen. Es sind Ammian. Marcellin. XIX 6, 9; XXIV 6, 10 (velut pedis anapaesti praecinentibus modulis); Dio Cass. 56 22, wo beim Rückzug der Römer nach dem Rhein die *σαλπιγκταὶ τροχαῖόν τι συμβοήσαντες* das Heer vor dem Untergang retten; Plut. Aem. Paull. c. 33; Appian. Pun. 66, wo die *σαλπιγκταί* die Triumphzüge eröffnen, und Appian. b. civ. 1, 105, wo ein Trauermarsch auf Sulla erwähnt wird.

45. K. Hartmann, Das Verhältnis des Lucretius Carus zur Musik. Philologus LXVIII (N. F. XXII) 529 ff.

Lukrez ist für den Verfasser ein musikbegabter Dilettant von schwacher theoretischer Bildung, aber von starkem musikalischem Empfinden. Das lehren die zahlreichen Stellen, die auf die Tonwelt anspielen. Vor allem ist es die Vogelwelt, die musikalische Lehrerin des Menschen, auf die er immer wieder zurückkommt. Der Wind, der im Rohre säuselt, führte zur Erfindung der Rohrflöte (V 1380 ff.). Die Stimme bezeichnet Lukrez als einen Körper (IV 524 ff.), der Vers IV 549 weist alle von ihr gebildeten Vokale auf. Die Echoszene IV 568 ff. ist ganz „musikalisch“ ausgeführt

mit Echogesängen der Nymphen und Satyrn, Syrinx- und Kitharaklang. Die zur Zeit der antikisierenden ersten Opern im 17. Jahrhundert so beliebten Echoszenen konnten sich kein klassischeres Vorbild wünschen. Ganz nach moderner musikalischer Ethnographie klingen vollends die Verse über die Begründung des Wechselgesangs bei den Urvölkern (V 1430 ff.) und ihr Flötenspiel (V 1382 ff.). Auch die Instrumente des Kybelekultes mit Aulos und mannigfachem Schlagzeug werden II 600 ff. sehr anschaulich geschildert, desgleichen die dumpftönende Tuba der Hirten IV 543 f.; man kann tatsächlich aus dem tonmalerischen Klang der Lukrezischen Verse oft die Klangfarbe des betreffenden Instrumentes erkennen. Eine musikalische Natur bekunden ferner die Verse IV 959 ff. und die Ausführungen über die Harmonia III 94 ff. H. will sogar aus den Versen V 332 ff.:

quare etiam quaedam nunc artes expoliuntur,
nunc etiam augescunt: nunc addita navigiis sunt
multa modo organici melicos peperere sonores

das älteste literarische Zeugnis für das Vorkommen der Orgel im Altertum herauslesen, indem er unter 'organicus den Orgelbauer versteht. Das scheint freilich gewagt, denn organum im Sinne von Orgel statt hydraulus (Cic. Tusc. III 18, 43) taucht erst in späterer Zeit auf; vorher hat es die allgemeine Bedeutung eines musikalischen Instruments (Plat. rep. III 399 c). Es wird sich hier wohl um ein anderes Instrument oder um eine neue musikalische Errungenschaft überhaupt handeln.

46. M. Lenchantin de Gubernatis, Musica e poesia Romana dalle origini ad Augusto, Rivista di filologia XLI 202 ff.

Musik und Tanz waren schon im ältesten Rom zuhause. Gesänge zur Tibia waren die Axamenta der Salier, die Lieder der Arvalbrüder sowie die Triumph-, Toten-, Hochzeits- und geselligen Lieder. Aber der Antrieb zur Weiterentwicklung der musikalischen Seite stellte sich in Rom nicht ein, und so erlag die einheimische Kunst der Invasion der griechischen. Eine alte nationale Kunsttradition liegt den Trinkliedern zugrunde, von denen Cato und Varro reden und deren Verlust Cicero beklagt; sie waren regelmäßig von der Tibia begleitet und hatten häufig die Form des Wechselgesangs zweier Sänger. Auch das lateinische Drama weist eine vom griechischen verschiedene Technik auf. An die Stelle des

Chorgesangs trat der solistische. Das Canticum umfaßte alle Teile des Dramas, die nicht in Senaren gehalten waren, und hier spielte die Musik in Gestalt bloßer Rezitation oder voller, von einem Instrument begleiteter Melodik eine große Rolle. Diese Musik entsprach in ihrer rhythmischen Mannigfaltigkeit offenbar der gleichzeitigen hellenistischen Kunst im Stile der delphischen Hymnen und des Seikilosliedes. Auch hier herrschte der Geist des Timotheos von Milet, und namentlich die *παρακαταλογή* erfreute sich bei Terenz großer Beliebtheit. Gelegentlich wurde an den Höhepunkten die Ausführung zwischen einem Sänger, Darsteller und Tibicen geteilt (Liv. VII 2, 4). Die Tibia selbst hatte zwei Rohre; bei ungleicher Länge hatte das rechte Rohr die tiefen, das linke die hohen Töne zu spielen. Daß übrigens zu Catos Zeiten eine Notenschrift im Gebrauch gewesen sein muß, geht aus Cic. Tusc. IV 2, 3 hervor.

Die Atellane war gleichfalls stark mit Musik und Tanz durchsetzt, wie aus ihrer Polymetrie hervorgeht; auch ihr Erbe, der Mimus, arbeitete viel mit Tanz und Tibienmusik.

Im letzten Jahrhundert der Republik verfeinerte sich auch der musikalische Geschmack in Rom. Der griechische Virtuosen-Aulos sowie die Kitharodie kamen in Mode. Über Alexandrien drang die Vorliebe für Massenwirkungen in Rom ein; die Wasserorgel wurde ein besonders beliebtes Instrument der Kaiserzeit; der Mimus wich dem Pantomimus. Die szenischen Darstellungen gingen nunmehr mit Massenchören und -orchestern vor sich. Vor allem fand man immer mehr Geschmack an der Instrumentalmusik (Sen. ep. 84, 9).

Die römische Lyrik war für den musikalischen Gesangsvortrag bestimmt. Auch hier kreuzten sich in der Musik griechische Einflüsse mit einheimischen, wobei der Verfasser besonders an die Fescennina denkt. Auch für die Horazischen Oden fordert er die Musik (vgl. III 4, 1; III 1, 2; II 12, 4; IV 9, 1; 15, 25, epod. 9). Nur eine eigentliche Chorlyrik war in Rom nicht vorhanden. Das Carmen saeculare des Horaz war ein Versuch zu einer solchen; seine Musik war allem Anschein nach auf wenige Motive begründet, einfach in Ton- und Taktart und volkstümlich, wie es einem Chore von Dilettanten entsprach.

47. H. Wagenvoort, Pantomimus und Tragödie im augusteischen Zeitalter. Neue Jahrbücher XXIII 101 ff.

Die gewöhnliche Ansicht von der Einführung des Pantomimus 22 v. Chr. durch Pylades und Bathyllus in Rom wird durch den

Hinweis auf Hor. sat. I 5, 63 ff. II 6, 70 ff., Cic. pro Mur. 6, 13 dahin berichtigt, daß schon vorher in Rom eine Art von Pantomimus bestanden habe, die sich sogar derselben Stoffe wie Bathyllus (nach Plut. quaest. conv. VII 8, 3, 3) bediente. Bathyllus hat demnach prinzipiell nichts Neues eingeführt. Er wählte das komische Fach, befruchtet von dem Geiste alter italischer Volkskunst, und zeichnete sich vor Pylades durch Einfachheit und Anmut aus, wie er sich auch nur von einem einzigen Auleten begleiten ließ. Der neue Pantomimus dagegen, der 22 v. Chr. eingeführt wurde, war der „tragische" des Pylades, zu dem dieser einen Massenchor und ein starkes Orchester (*αὐλῶν συρίγγων τ' ἐνοπὴν ὁμαδόν τ' ἀνθρώπων* Macrob. Sat. II 7, 18) heranzog. Das war das eigentlich Neue, das er brachte. Der rasche Beifall, den er errang, erklärt sich daraus, daß zwischen der älteren Tragödie und dem Pantomimus als Mittelglied die rhetorische Tragödie stand, die ebenfalls auf pathetische Gestikulation angelegt war. Auch die Cantica tragica, einzelne der Tragödie entnommene Episoden, die als solche komponiert wurden, gehören hierher.

K. Moderne Bearbeitungen antiker Denkmäler.

Neugriechisches.

48. H. Burckhardt, Zur Vertonung griechischer Dramen. Das humanistische Gymnasium 26, 189 ff.

49. G. Eskuche, Das griechische Drama als lebendige Kraft im deutschen Kunstleben. Ebenda 137 ff.

Während Eskuche die Musik der antiken Dramen durch Anlehnung an Motive Glucks und Beethovens mit kleinem Orchester ersetzen will, wobei allerdings die Art dieser Anlehnung im Dunkeln bleibt, bekämpft Burkhardt die antikisierenden Rekonstruktionsversuche von H. Bellermann u. a. als stilunrein, ebenso aber auch die Benutzung Glucks oder Beethovens, es sei denn, daß man selbständige Ouvertüren dieser Meister den Dramen vorausschickte. Das Beste bleibt für ihn jedoch „die persönliche freie Spiegelung des alten Dramas in einer modernen Künstlerseele". Das ist durchaus richtig; aber dem Eintreten B.s für Mendelsohns Kompositionen vermag man doch nur mit starkem Vorbehalt zuzustimmen. Der weiche, elegische Meister der bürgerlichen Romantik des Vormärz, ein Künstler, der es außerdem mit dem Verhältnis von Wort

und Ton nicht allzu schwer nimmt, verengert doch den Gefühlskreis eines antiken Dramas zu stark, als daß wir ihm heute noch folgen könnten.

50. Rich. Günther, Richard Wagner und die Antike. Neue Jahrbücher XVI 323 ff.

Dieser Gedächtnisaufsatz zum 22. Mai 1813 sucht das Verhältnis Wagners zum klassischen Altertum während seines ganzen Lebens darzustellen. Wir lernen da den begeisterten und erfolgreichen Zögling der Dresdener Kreuzschule kennen, der bereits eine „Schlacht am Parnaß“ und einen „Tod des Odysseus“ in epischer Form plant, dann den Rückschlag auf der Leipziger Nicolaischule und die bewegten Kapellmeisterjahre nebst dem Pariser Aufenthalt, wo Wagner sich wieder der Antike zuwendet, bis zu dem Kapellmeisteramt in Dresden, das diese Richtung seines Geistes noch bedeutend verstärkt. Äschylus und Homer treten auch noch während des Schweizer Exils besonders hervor; dann folgt die Freundschaft mit Nietzsche, an dessen „Geburt der Tragödie“ Wagner nicht bloß als Empfangender teil hatte. Aber auch noch nach dem Bruch blieb Wagner der Antike treu. Bei der Abendlektüre im Familienkreise spielen Äschylus, Sophokles, Homer, Plato (Gastmahl, Staat, Timäus, Apologie, Kriton), Aristophanes (Ritter, Frieden), Xenophon (Anabasis, Memorabilien), Demosthenes (olynthische Reden), Aristoteles, Thukydides, Polybius, Plutarch, Philo und Clemens von Alexandrien eine große Rolle. Zahlreich sind die Anspielungen auf die Antike in Wagners Schriften; nur die Römer straft er als unkünstlerische Menschen mit einer auffallenden Verachtung.

In seiner eigenen Lehre herrscht das Winkelmannsche Idealbild des Griechen vor. Antik ist fernerhin seine Hinwendung zum Mythus als der Hauptquelle tragischer Stoffe und seine Idee vom Gesamtkunstwerk, wobei der antike Chor durch das moderne Orchester ersetzt wird, vor allem aber seine Festspielidee, der Gedanke von der hohepriesterlichen Sendung der dramatischen Künste; Äschylos steht bei dem allem im Vordergrund.

Unter dem direkten Einfluß der Antike steht Wagners Plan eines Achilleusdramas, das schließlich dem Siegfrieddrama weichen mußte, und besonders sein „Lustspiel in antiker Manier“ mit dem Titel „Eine Kapitulation“ von 1870 nach aristophanischem Muster. Hinter eine Reihe weiterer Parallelen des „Rings“ mit der antiken Sage muß man allerdings ein Fragezeichen setzen.

51. L. C. Hirschberg, Löwe und das klassische Altertum. Neue Jahrbücher XVIII 190 ff.

Behandelt Löwes nicht unbedeutende philologische Bildung und seine Kompositionen antiker Gedichte in der Ursprache. Es sind 14 Anacreontica, 7 Oden von Horaz und je eine der Sappho, des Pindar und des Dionysios. Der Anhang bringt Löwes Komposition des Horazischen Carmen saeculare zum erstmaligen Abdruck.

52. John Ellerton Lodge, Aeschylus Agamemnon. The choral odes and lyric scenes set to music. Published for the Greek Department of Harvard University. Boston 1907, Thompson & Comp.

Einer der vielen, merkwürdigerweise gerade von Angelsachsen gewagten Versuche, die Musik antiker Tragödien unter Anlehnung an die erhaltenen antiken Reste neu zu komponieren, im Gegensatz zu F. Weingartner und S. Tanejew, die sich durchaus für den modernen Stil entschieden haben. Das Ergebnis ist, wie in allen ähnlichen Fällen, ein weder antiker noch moderner Wechselbalg, der nicht zu befriedigen vermag. Der Komponist erweist sich zwar als ein Musiker von beträchtlichem Können, er bringt gelegentlich sogar (S. 1 und 52) Erinnerungsmotive an; aber er verletzt anderseits das antike wie das moderne Empfinden durch ein Übermaß von Chromatik, die in der antiken Tragödie verpönt war (vgl. namentlich die Kassandraszene). Ref. erwähnt deshalb dieses Experiment nur, um vor Nachahmung dringend zu warnen.

53. *Α. ῬΕΜΑΝΤΑ καὶ Π. Δ. ΖΑΧΑΡΙΑ, Ἀρίων. Ἡ μουσικὴ τῶν Ἑλλήνων ὡς διεσώθη ἀπὸ τῶν ἀρχαιοτάτων χρόνων μέχρι τῆς σήμερον. Ἀθῆναι 1917, τυπ. Ἐπ. Ζαγκουρόγλου.*

Ein Versuch, den Spuren nachzugehen, die die antike Musik über das Mittelalter hinweg in der neugriechischen Musik hinterlassen hat. Sicher bestehen hier noch Zusammenhänge, und das Problem ist auch von neueren Besuchern Griechenlands erkannt worden. Zu seiner Lösung bedürfte es freilich umfassenderer Kenntnisse, als sie den Verfassern zu Gebote stehen. Von den drei einleitenden Kapiteln über die antike und mittelalterliche sowie über die moderne (volkstümliche) Musik in Hellas ist das letzte das ertragreichste, während die beiden ersten ziemlich oberflächlich gehalten sind. Was sollen ferner auch hier wieder die modernen akkordlichen Begleitungen zu den antiken Melodien und die von Kralik übernommenen Versuche, mittelalterlichen Kirchenmelodien

der Metren halber antike Dichtungen unterzulegen? Der Schwerpunkt ruht auf den neueren Volksliedern, die die Verfasser aus den verschiedenen griechischen Landschaften teils nach der Sammlung von Bourgault Ducoudray, teils nach eigenen Aufzeichnungen abdrucken. Manches darunter gemahnt zwar sichtlich an die Melismatik des Orients; in anderen dagegen, namentlich in den ländlichen Reigentanzliedern (χοροί) scheint wirklich eine Verwandtschaft mit dem antiken Musikstil vorzuliegen, natürlich immer vorausgesetzt, daß der Abdruck die tatsächlichen Verhältnisse getreu wiedergibt. Gerade bei solchen ländlichen Tanzweisen aus abgelegenen Landschaften wird man ja auch am ehesten derartiges altes Gut vermuten dürfen.

Fünfundzwanzig Jahre griechischer Inschriftenforschung (1894—1919).

Von

Erich Ziebarth in Hamburg.

(Fortsetzung.)

J. G. XI. Inscriptiones Deli. Consilio et auctoritate Academiae Inscriptionum et Humaniorum Litterarum Francogallicae editae fasc. II. Inscriptiones Deli liberae Tabulae archontum. Tabulae hieropoeorum annorum 314—250 ed. Felix Dürrbach. Berolini 1912.

fasc. IV. Decreta. Foedera. Catalogi. Dedicationes. Varia ed. Petrus Roussel. Berolini 1914.

Die Inschriften von Delos bilden eine reiche Fundmasse, die seit Beginn der Grabungen Th. Homolles 1877 in vielen Einzelaufsätzen[1]) allmählich bekanntgegeben wurden, bis das Epochenjahr für Delos, 1902, mit dem Wiederbeginn der französischen Ausgrabungen den Anstoß gab zur schnelleren Bearbeitung auch der alten Steine. Lange Jahre hatten diese im Museum von Mykonos hochaufgetürmt gelegen unter der treuen Obhut des Kykladenephoros Dem. Sp. Stauropoullos, dessen früher Tod auch in Deutschland von seinen vielen Freunden schmerzlich beklagt wird[2]).

Erst jetzt ist es möglich, die Masse der Urkunden, die mitgeteilt sind in den fortlaufenden Delosberichten[3]) über die einzelnen Ausgrabungs-Campagnen, einigermaßen zu überblicken und in Gruppen zu scheiden.

Ferner gibt das erste Heft der Choix d'inscriptions de Délos avec traduction et commentaire par F. Dürrbach. I. Textes

---

[1]) Zur Geschichte der Ausgrabungen von Delos vgl. Roussel, Cultes égypt. S. 10 ff.

[2]) Vgl. Ἀρχ. Ἐφ. 1919, 103 und meinen kurzen Nachruf Hellas I, Nr. 10/11.

[3]) Bull. hell. 27, 1903; 28, 1904; 31, 1907; 32, 1908; 33, 1909; 34, 1910, die Vorberichte 35, 1911, 5—85, 243—87, dazu Comptes Rendus de l'Ac. des Inscr. 1908 u. ff.

historiques. Paris 1921, Leroux. 111 S. in 4° (Nr. 1—75) eine Auswahl historisch wichtiger Texte aus allen Epochen der delischen Geschichte mit historischer Erläuterung.

Für die Zeit von 314—166 wird der Überblick sehr erleichtert durch die zwei ersten Hefte des Delos-Corpus. J. G. XI 2 macht Dürrbach in seiner Einleitung S. V Angaben über die Gesamteinteilung von J. G. XI. Danach wird J. G. XI 1 enthalten die delischen und die Amphiktyonen-Texte aus der Zeit vor 314. Ihre Zahl ist nicht sehr groß. Nr. 1—104 sind für sie vorbehalten.

Die ältesten Texte sind Künstlerinschriften und Weihungen aus der Zeit der ionischen Amphiktyonie (Ende des 7. und 6. Jahrh. Sie bezeugen, vereint mit den zugehörigen Werken der archaischen Kunst, daß die Naxier und Chioten besonders treue Verehrer des Apollon von Delos waren. Beispiele gibt Dürrbach, Choix 1921, Nr. 1—4. Zu 1 Euthykartides von Naxos handelt D. auch über den *οἶκος Ναξίων* in Delos, ebenso zu Nr. 3 vgl. F. Courby, Le sanctuaire d'Apollon Délien Bull. hell. 45, 1921, 235 ff. Das älteste Dekret von Delos (Ende des 5. Jahrh.) gibt Dürrbach, Choix Nr. 6, vielleicht gleichzeitig sind die ältesten Proxenie-Dekrete (4. Jahrh.) Homolle Arch. Miss. 3 sér. XIII, 414, Nr. 1; Roussel, Bull. hell. 1907, 345, 4 vgl. Dürrbach 1904, 283, Nr. 12; dazu Roussel ebd., 348 Nr. 2; Dürrbach, Choix Nr. 11 mit Kommentar; 112 unediert. Archon Praxiteles vgl. Homolle, Archives 80.

Weitere Dekrete des 4. Jahrh. gef. in Ephesos s. Dürrbach, Choix Nr. 9 und Delos ebd. 10.

Ferner der Beschluß Nr. 11 für *Καλλίας Ἀθηναῖος* auch *Θοραιεύς* (*ἔδοξεν τῷ δήμῳ τῶν Δηλίων*), für *Χαιρίας Πολυμήδους Μυρρινούσιος* Bull. hell. 1907, 345, der schon wegen Nennung des attischen Demos älter als 314 sein muß, da im freien Delos nur *Ἀθηναῖοι* erscheinen. Weihungen an *Τριτοπάτωρ Πυρρακιδῶν* und *Νύμφαι Πυρρακιδῶν* vgl. Dürrbach, Choix 7 und Roussel, Cultes égypt. 19, Nr. 2, Délos 158, Nr. 5. Weihung der Amphiktyonen von 341, s. Bull. hell. 8, 294, 7, dazu Roussel, Délos 200, Nr. 9.

Inventarstücke der Amphiktyonen, u. a. zwei neue Bull. hell. 1908, 5 f.: 1. Liste der Schuldner des Tempels. B. Inventar datiert *ἐπὶ Θε*, also entweder Theellos 351/50 oder Theophilos 348/47 oder Themistokles 347/46 (noch *στοιχηδόν* geschrieben, wie zum letztenmal 346). 2. Inventar aus derselben Zeit oder aus dem Anfang der Unabhängigkeit. Inventar von 410 ebd. 8, 1884, 284

vgl. 45, 1921, 222, 205. Inventare von 368/7 ebd. 15, 155; 364/3 ebd. 10, 1886, 465; 358/7 J. G. II 2, 817; 354/3 II 818; 342/1 Bull. hell. 8, 298; 334/3 J. G. II, 824.

Begonnen hat das Corpus XI 2, 1 bei der wichtigsten Gruppe der Urkunden, den Abrechnungen der Archonten und Hieropöen. Für sie ist noch immer, trotz vieler chronologischer Verbesserungen, grundlegend das Buch von Th. Homolle, Les Archives de l'intendance sacrée à Délos (315—166) 1887, das zum erstenmal einen Begriff von dem Reichtum des delischen Archivs gab.

Homolles Nr. I—XLVI (314—250 v. Chr.) sind hier XI 2, Nr. 135—289, mitgeteilt zugleich mit zahlreichen neugefundenen Stücken (von 184 sind 126 Stücke neu, darunter natürlich auch ganz kleine Bruchstücke); vorausgeschickt sind die choregischen Inschriften Nr. 105—134, von denen einige weit unter 250 hinuntergehen (bis 169 v. Chr.). Die Nummern Homolles im Corpus festzustellen, ist sehr lehrreich für den Fortschritt der Forschung. XXI. Vertrag mit Unternehmer, Archon Demeas II 77. XXXVI—XXXVIII. = 110, 111, 115, 117.

Die Schatzrechnungen sind die Papyri von Delos, eine wahre Fundgrube für alle Gebiete der Archäologie, Baugeschichte von Delos, Wirtschaftsgeschichte. Ganze Pachturkunden (vgl. über sie Glotz, Bull. hell. 45, 363) und Formulare stecken in ihnen darin. Eine ausschöpfende Verwertung dieses reichen Materials ist erst auf einigen Gebieten begonnen, zuerst für die Baugeschichte vgl. Lattermann, Bull. hell. 1908, 279 f. Baurechnung von 208, ferner für das delische Theater die bereits größere Literatur bei v. Gerkan, Das Theater von Priene 1921, 97 ff., ferner für die Arbeiten an dem Tempel im heiligen Bezirke F. Courby, Le sanctuaire d'Apollon Délien, Bull. hell. 45, 1921, 174 ff., mit Besprechung aller Inventarstellen für die einzelnen Tempel: *πώρινος νεώς* S. 187 f. (dabei wird XI 165 datiert auf 280 aus bautechnischen Gründen, ebenso XI 185), *νεὼς τοῦ Ἀπόλλωνος* S. 193 f. (dabei wird C. J. G. 2266 erklärt und durch Mitteilung aus der unedierten delischen *συγγραφή* (Homolle, Archiv. Nr. VII), verbessert, auch XI, 154, 51 S. 202), *τὸ Ἀρτεμίσιον, ὁ νεὼς τῆς Ἀρτέμιδος* S. 222 f. mit Erklärung von XI 158, 53—5, 161 und 203, B 102 (*περιοικοδόμημα*), ferner XI 442, A 68 (Bull. hell. 6, 1882, 12) *εἰς τὴν κατασκευὴν τοῦ ναοῦ τῆς Ἀρτέμιδος* (Bedeutung von *κατασκευή* und *κατασκευάζω* als Reparatur), *τὸ νεωκόριον τὸ ἐν Ἀρτεμισίωι* mit Erklärung des unedierten Inventars von 208 (Archon Sotion) Archiv.

LXXII 48—52. Auch die Götterbilder in den Tempeln sind nach den Inventaren behandelt von Roussel, Délos 218 f.

Für Palaistra und Gymnasion wird zusammenfassende Behandlung versprochen für XI 3 App. III (vgl. zu XI 156, 158).

Für die Wirtschaftsgeschichte sind besonders die Forschungen von G. Glotz zu nennen; sie galten den Preisen (Rev. Ét. Grecq. 19, 281 ff.), den Arbeiterverhältnissen, überhaupt den Grundlagen des wirtschaftlichen Lebens, wie er sie in großzügiger Weise darlegt in seinem Buche: Le Travail dans la Grèce antique, Paris 1920, vgl. über Delos S. 404 f.

Die Hamburger Dissertation von K. Gerth, Beiträge zur Wirtschaftskunde von Delos, 1922 (ungedruckt), sucht diese Probleme nur für Delos im einzelnen zu verfolgen.

Zum delischen Finanzwesen gab eine Vorarbeit auf Grund des 1917 bekannten Materials E. Ziebarth, Delische Stiftungen, Hermes 1917, 425—441, darin neue Ergänzung zu XI 226, A. 8 (S. 428).

Er berührt sich hier vielfach mit Roussels Forschungen in Délos, Colonie athén. 173 ff., ebenso wie auch Dürrbach zu XI 366 A 53 ff. = Bull. hell. 32, 83 Nr. 21 die Stiftungen behandelt, wie Roussel S. 173 mitteilt. Wichtig ist, was Roussel über die Frage der Fortdauer der Stiftungen in der Zeit der athenischen Herrschaft ausführt. Zuerst teilt er eine Inventarinschrift aus dem Archontat des Aristolas (161/60) mit, in der es heißt, B 36: [*Μέν*]*ανδρος ἐξ Οἴου ὑπὲρ Καλοδίκου τὴν ἐγγύην ἣν ἐνεγυήσατο Ὀλυμπιόδωρος Σαρπηδόνος* [*οὗ*] *ἐδανείσατο τοῦ* . . . . . . [*καὶ*] *τοῦ φιλωνιδείου* |Η*ΔΔΔ καὶ τοῦ χερσο*[*νησί*]*ον* . . . *ΔΔ καὶ τόκον* . . . . |ᐃ*ΔΓ*⊢. Freilich beweist dieser Text nicht das Fortbestehen der Stiftungskapitalien im Jahre 161, da es sich, wie Roussel selbst bemerkt, um ein Darlehen handelt, das vielleicht schon vor längeren Jahren einem Delier gegeben ist. Um so wichtiger ist die Feststellung Roussels, daß die regelmäßigen Eingänge an neuen Schalen in das Tempelinventar, wie sie den Schalenstiftungen verdankt werden, im Jahre 136/5 (Archon Menophanes) noch festzustellen sind.

Zum delischen Mietewesen ist das Material ständig gewachsen, seitdem Ref. in der Zeitschrift f. vergleich. Rechtswissenschaft 29, 1906, 272 f. „Zum delischen Mieterechte“ eine Tabelle der Häuser mit den gezahlten Mieten gegeben hatte. Diese Tabelle ist völlig überholt durch die mit Benutzung des ganzen delischen Materials gearbeitete Schrift von S. Molinier, Les maisons sacrées

de Délos au temps de l'indépendance de l'île. Bibl. de la Faculté des Lettres. Paris 1915.

Eine neue Tabelle zur Fortsetzung der Häuserübersicht für die Zeit der athenischen Herrschaft gab Roussel (Délos S. 149—156) auf Grund der attischen Inventarurkunden, aus denen er wichtige Stücke zum ersten Male mitteilte und Feststellungen über die Geschichte der Häuser und Grundstücke, ihre Benennung und Einteilung (zuerst *τεμένη*, später *χωρία* und *ἐποικίαι*, dazu *κῆποι* ferner nach der Bestimmung: *οἰκίαι*, *οἰκήματα*, *ἐργαστήρια*, *ναυπήγια*, *ἐγδοχεῖα*, *συνοικίαι*, *ἰατρεῖον* macht.

Bei der erdrückenden Fülle des Einzelmaterials, welche die ersten Herausgeber, vor allem Homolle, zu eingehenden Kommentaren der Hauptstücke veranlaßte, hat der Herausgeber der Rechnungsurkunden F. Dürrbach das sonst in den J. G. geübte Verfahren der meist kommentarlosen Mitteilung der Texte verlassen und sachliche Erklärungen in knappster Form zu den zahlreichen neuen Worten und technischen Ausdrücken gegeben.

Ferner hat er die zahlreichen Schenker der Wertgegenstände im Tempelinventar je nach ihrer Bedeutung hervorgehoben, weiter oft wertvolle Bemerkungen zur delischen Verfassung, dem Gerichtswesen (*ἐπιτιμηταί*, *δικαστήρια*, *εὔθυνα* usw.) gegeben und die delische Prosopographie, welche man erst später in den Indices zu Bd. XI wird überblicken können, wesentlich gefördert durch seine Namenkataloge bei jeder größeren Inschrift, die vielfach Stemmata der Familien geben (vgl. z. B. zu XI, 1080—83). Hierher gehört auch der Index der delischen Antragsteller oder Vorsitzenden der Volksversammlung, den Dürrbach am Ende von XI 4 gibt. Vgl. auch Lacroix, Rev. Ét. grecq. 29, 188 ff. (Stemmata delischer Familien). Prosographie der Athener-Delier von etwa 135 an bei Roussel, Délos 58 ff., sehr wichtig für das Studium der Bevölkerung.

Auch sonst spricht er sich über Grundfragen des Corpus, z. B. die delische Steinschrift[1]), die Zahlzeichen, ein besonders schwieriges Kapitel, in seiner Vorrede aus.

Im übrigen sind oft die ausführlicheren Erklärungen der ersten Herausgeber heranzuziehen, z. B. Schulhof zu XI 2, 144 in Bull. hell. 1908, 13 f. (vor 301), Homolle zu XI 2, 161 (Archon Hypsokles 279), wundervoll erhalten (vgl. Tab. I, II), in Bull. hell. 14, 1890, 415 ff., Homolle zu XI 2, 287 (Archon Sosisthenes 250) in Bull. hell. 17, 1903,

---

[1]) Vgl. Roussel, Délos 24 und besonders die Schrifttafeln in XI 4, die chewel Schriftentwicklung gut verfolgen lassen.



64 f. Damit sind zugleich die größten Urkunden des Bandes genannt; von neuen, sehr großen Texten treten ihnen zur Seite XI 2, 199 (Archon Antigonos 274), XI 2, 203 (Archon Charilas 269 v. Chr.).

Was in XI 2, 2 stehen wird, der bis 166 v. Chr. reicht, kann man in Homolles Liste der Archive leicht verfolgen.

Wichtige Urkunden aus diesem Teil sind in den Delos-Berichten längst mitgeteilt. Außerdem werden die Nummern oft von Roussel angeführt. Als feste Punkte nenne ich:

XI 3, 290 Archon Eidokritos (246) = Bull. hell. 29, 1905, 489, 163a; vgl. Courby, ebd. 45, 198, Roussel, Délos 361.
338 ca. 224 vgl. zu XI, 1080—83.
353 dat. 219 vgl. XI, 1080—83, 1185.
354 vor 218 (Roussel S. 158).
363 dat. 209 vgl. zu XI, 1080.
365 vor 200 zitiert von Roussel 45, Nr. 5.
366 dat. 207 [Archon Stesileos (207)]. Die grundlegende Urkunde über die delischen Feste veröffentlicht mit Kommentar von Schulhof, Bull. hell. 32, 1911, 83 Nr. 21.
372 Archon Sosistratos 200 vgl. zu XI 709.
396 dat. 194 vgl. zu XI, 1080—83.
399 dat. 192 vgl. zu XI, 1078.
380 Roussel S. 333.
400 Archon Polyxenos 193.
407 dat. 190 vgl. Roussel, Délos 388.
409 200—190 zitiert von Roussel, Cult. égypt. 207.
442 Archon Demares 179 (Bull. hell. 6), teilweise bei Ditt. Syll.[2] 588.
449 Archon Polyxenos II 175, vgl. zu XI 1185.
461 Archon Amphikles II 168 = Bull. hell. 2, vgl. Roussel, Délos 171.
503 die ἱερὰ συγγραφή Homolle Arch. XIII vgl. Rec. Inscr. jurid. grecques 2, 254, Roussel, Délos 145 f.
509 das Kohlengesetz Bull. hell. 31, 40 f. = Syll.[3] 975 Fundort s. Roussel, Délos 296.

Hierher gehört auch Bull. hell. 27, 401 f. = Brit. Mus. 962 ca. 175.

502 = C. J. G. 2266 vgl. Homolle Arch. VIII und zu XI 150. Kommentar von Fabricius Herm. 17, 1882, 1 ff. vgl. Courby, Bull. hell. 45, 1921, 193 ff.

Die Fortsetzung der Rechnungsurkunden für die Zeit der attischen Herrschaft über Delos, und zwar bis 135 v. Chr., gibt in wichtigen Grundlinien P. Roussel in der Einleitung und im Anhang seines Buches: Délos, colonie Athénienne 1916, S. 21 f. Es sind etwa 116 Stücke, meist Inventare der Tempel und öffentlichen Gebäude; nur 5 Texte verzeichnen, wie zur Zeit des freien Delos, die Pachtungen des heiligen Landes und die Leihverträge der heiligen Gelder. Die 31 wichtigsten dieser Urkunden werden von Roussel in seinem 2. Anhang verzeichnet, datiert und teilweise mitgeteilt, geben also das urkundliche Rückgrat seiner Darstellung. Hervorgehoben sei die Urkunde aus dem Archontat des Anthesterios (157/6), Append. II Nr. IX, erst 1909 in glücklichster Weise aus fünf Bruchstücken zusammengesetzt. Sie enthält auf Seite A Inventare verschiedener Heiligtümer, auf Seite B Pacht- und Leihverträge, abgeschlossen oder erneuert unter der noch neuen attischen Herrschaft. Vorausgeschickt sind die revidierten und vielfach veränderten Bedingungen für diese Verträge, also der Kern einer neuen *ἱερὰ συγγραφή*. Wesentliche Neuerungen gegenüber dem alten System im freien Delos sind: einheitliche Dauer aller Verträge fünf Jahre (anstatt zehn für die Pachtung, fünf für die Mietsverträge), Lösung der Pacht- und Mietsverträge durch Abwanderung des Pächters oder Mieters, Verbot der Aftervermietung (gegen Spekulation), Reparaturen grundsätzlich zu Lasten des Pächters oder Mieters u. a. m. Auch an anderen Stellen seines Delos-Buches teilt R. aus diesen wichtigen Urkunden größere oder kleinere Stücke im Wortlaut mit [z. B. 127 (vor 161 v. Chr.) 133 unter Archon (148/7), 134, 149 f. größere Stücke aus Anthesterios, do. 160, 404/8 Archon Hagnotheos (140/39), S. 359 Archon Andreas (154/53?)], ebenso in den Cultes égyptiens (vgl. unten S. 70 f.).

Eine zweite große Gruppe der delischen Urkunden bilden die Dekrete XI 4, 510—1035, nur aus dem freien Delos dort vereinigt (314—166), soweit bei Dekreten eine genaue Datierung möglich ist (vgl. Roussel in seiner Praefatio).

Zuerst stehen chronologisch angeordnet Dekrete, die mit dem Namen des oder der Geehrten (—857), dann die große Menge der namenlosen, bei denen weder Name noch Ethnikon erhalten ist (858—1021), die meisten hier zum erstenmal mitgeteilt. Unter den

159 neuen Dekreten der ersten Abteilung verdient Hervorhebung Nr. 566, beschlossen zum Beweise der *εὔνοια* und *φιλία* gegen König Antigonos I. und seinen Sohn Demetrios, leider recht zerstört, ferner 813/4 Dekrete für den Olbiopoliten Posideos, behandelt auch von B. Latyschev *Ποντικά* 1909, 56 f., was nachzutragen ist.

Die Bedeutung der Dekrete liegt darin, daß sie uns die politische Orientierung der Insel in zahlreichen Richtungen erkennen lassen. Die Ehrungen der Delier galten zunächst den Männern von fast allen Nachbarinseln, von Euboia bis Samos und Kreta, ferner von zahlreichen kleinasiatischen Städten, von Knidos bis Lampsakos, weiter aber von Byzantion, Olbia, Pantikapaion, dann von Städten des griechischen Festlandes von Sparta bis Thessalonike und Olynth, endlich im Westen Massalia, Rom, Fregellae, Canusium und im Süden und Südosten Kyrene, Alexandreia, Naukratis, Antiocheia; vgl. hierzu Dürrbach, Choix S. 16, welcher im Anhang seines ersten Bandes eine geographische Übersicht dieser delischen auswärtigen Beziehungen geben wird. Man sieht deutlich, welche Handelswege Delos berührten. Die Gründe der Ehrung werden selten angegeben, sind aber zu vermuten, wenn z. B. der gefürchtete Aitolerführer Boukris geehrt wird 692, vgl. Nr. 1050/1051, dazu Dürrbach, Choix S. 48 über die delischen Beziehungen zu den Aitolern, oder wenn Ärzte geehrt werden oder Bankiers, durchweg Metöken wie in Athen (vgl. 759, 763/4) u. a. m.

Delos war aber nicht nur ein politisches und religiöses, sondern auch ein intellektuelles und künstlerisches Zentrum, das auch in dieser Beziehung eine zahlreiche Klientel heranzog. Auch von ihr geben die Dekrete einen reichen Begriff, da in ihnen Philosophen, Historiker, Pädagogen, Dichter, Sänger, Musiker, tragische Schauspieler, Architekten, Bildhauer vorkommen; vgl. die Belege bei Dürrbach, Choix S. 16 und später in seinen Indices; s. auch Ditt. Syll.[3] 382.

Besonders schmerzlich vermißt wird ein - wenn auch noch so kurzer Kommentar bei wichtigen j u r i s t i s c h e n Einzelheiten, z. B. zu Nr. 543 einer für die praktische Bedeutung der Verleihung des *ἔγκτησις* wichtigen Urkunde, die einzigartig ist und deshalb Aufnahme in Dittenbergers Sylloge verdient hätte (vgl. Wilhelm, Herm. 42, 1907, 330 f. und gleichzeitig Dürrbach, Bull. hell. 1907, 370) oder Nr. 1049, die ebenfalls für das Pfändungsrecht wichtig ist und von Dürrbach, ebd. 374 f., erklärt ist.

Sehr wichtig sind zur Datierung mancher Stücke die Ab-

bildungen auf den Tafeln, auf die oft verwiesen wird. Zu Nr. 649 steht: Tab. und der erklärende Text verweist wegen der Datierung auf die Tafel, aber die Abbildung fehlt dort; 750 ist bei Ditt. Syll.[3] 576 irrtümlich als 759 zitiert. Dort fehlt auch zu *Καλλίας Ἀντιπάτρου* ein Verweis auf XI 666.

Nach den delischen folgen Nr. 1036—48 die Dekrete des *κοινὸν τῶν νησιωτῶν*. 1036 und 1038 wiederholt Dürrbach, Choix Nr. 13 und 21 mit gutem Kommentar, besonders zu 13. — 1049—58 stehen Dekrete und Briefe auswärtiger Staaten, z. B. von Thessalonike (1053), Theangela (1054), Histiaia (1055). Auch hier vermißt man z. B. zu 1052 ein Wort der Erklärung über den juristischen Sachverhalt, zumal die Verweisung auf den 1902 erschienenen Kommentar von Delamarre hier auch nicht weit hilft. Was für Rechtsstreitigkeiten hatte der vom König Antigonos zum *ἐπικριτὴς τῶν συμβολαίων* bestellte Eumedes aus Klazomenai in Syros zu entscheiden? Doch wohl nicht eingehaltene Darlehnsverträge, von denen es Z. 7f. heißt: *καὶ [τὰς προσόδ]ους δὲ ἢ μὴ κομιζομένας | [ἢ ὑστερούσ]ας ἵνα ἀπολάβωσι καθάπερ οἱ | [νόμοι π]ροστάττουσι.* Also Gesetze über Zinszahlung, sicher dann auch über die Höhe des Zinsfußes gab es in Syros, vergleichbar nur dem denkwürdigen Gesetz von Delphi über die Neuregelung des Zinsfußes unter dem Archon Kadys, zu dem Th. Homolle einen Kommentar in Aussicht gestellt hat. Fouilles de Delphes III 1, 156. Dort heißt es: *ὅδε ὁ τεθμὸς [ὁ ἁδὼν ἐν] ἀγορᾶι τελείω[ι] ἐπὶ Κάδυος ἄρχ. [σὺμ ψά]φοις 454. τὰ μὲν παροιχόμε[ν]α χρέα ὅπαι συνάλλαξαν [καὶ τὰ] κοινὰ καὶ τὰ Ϝίδ-‖ ια ἐκπράξασται τὸν τόκ[ον ἐς τ]ὸμ Βίσιον μῆνα | τὸν ἐπὶ Κάδυος. ἀπὸ δὲ τõ [Θεοξε]νίο μηνὸς μὴ το-| κίζ[ειν πλ]έονος ἢ τριῶν [ὀδελῶν] τὰν μνᾶν τõ μηνὸς Ϝε-[κάστ]ου μήτε τέχναι μήτε μηχανᾶι μήτε | παρευρέσει μηδεμιᾶι μήτε πατρι[ὰν] μήτε ἥρωι‖ασστὰς μήτε θίασον μηδὲ ἄλλο κοι [. . . .]ν μηδ[εν — — — —*

1059—61 stehen drei Dekrete der dionysischen Techniten, alle drei in Delos aufgestellt, um die ausgesprochene Ehrung weithin bekannt zu machen; vgl. 1061, 26 (C. J. G. 3067) *τὴν δὲ ἄλλην* (sc. *εἰκόνα*) *ἐν Δήλωι ὅπως καὶ ἐκεῖ στεφανω[θήσεται ὑπὸ τοῦ κοινοῦ τῶν τε]χνιτῶν.* Wie die Bekränzung ausgeführt wird, nicht etwa durch eine nicht bezeugte Ortsgruppe der Techniten in Delos, lehrt 1060, 7: *ἑλέσθαι δὲ καὶ πρεσβευτὴν ὅστις ἀποίσει τὸ ψήφισμα καὶ τὸν στέφανον.* Wo dieser Beschluß gefaßt wurde, ist unbestimmt, dagegen beginnt 1059 *[ἔδοξεν τ]ῶι κοινῶ[ι τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν, τῶν] | ἐξ Ἰσθμοῦ, κ[αὶ Νεμέας καὶ Π[ιερίας*

oder *Πελοποννήσου*? Vgl. Poland, Vereinsw. 133, der S. 545 die delischen Dekrete noch nennt.

Auch die unter „Pactiones, foedera" folgenden 1083—66 waren aus demselben Grunde wie die Techniten-Dekrete in Delos aufgestellt. In 1063 treten die *Σικινῆται* als Schiedsrichter auf. Z. 7: *ἔ]κριναν διαδίκασθαι* (so!) *αὐ[τοὺς* oder *οἷς*?] scheint falsch gelesen. Z. 14 vielleicht: *[πληρῶ]σαι τὸ δικαστήριον*?

1062 der Rest eines Dekrets, wie es scheint des *κοινὸν τῶν θεραπευτῶν*, ist wiederholt von Roussel, Cultes égyptiens Nr. 42 und dort in den Zusammenhang mit zahlreichen ähnlichen Urkunden gestellt (vgl. unten S. 70).

Die Fortsetzung der Dekrete für die Zeit der attischen Herrschaft ist zu überblicken nach den Angaben bei Roussel, Délos 27, A. 2. Hervorzuheben sind die elf Beschlüsse der attischen Kleruchen, gesammelt und besprochen von Roussel a. a. O. 42 f.[1]), vgl. 50, ferner unter den in Delos aufgestellten Dekreten auswärtiger Staaten: Beschluß der kretischen Söldner des Ptolemaios Philometor, Or. Gr. 116, dazu Holleaux, Arch. Pap. VI 9 ff. (158—4), Vertrag von Latos und Olus Syll.³ 712 (116/5), Beschluß von Knossos für den *γραμματικός* Dioskurides aus Tarsos, Syll.³ 721 (kurz vor 100), dazu die Vereinsdekrete C. J. G. 2271 bei Wilhelm Beitr. 163 und Roussel, Cultes égypt. Nr. 216, 217.

Die ganz kleine Abteilung Catalogi enthält Nr. 1067 Stücke einer delischen Archontenliste mit 12 Archonten vor 314, 6 aus 314—302, dann den Arch. von 208—291, 197—180, 176—4. Die delische Chronologie im ganzen ist für Bd. 3 Append. I aufgespart, vgl. dazu bisher die Vorrede von Dürrbach zu XI 2 S. VI, ferner zu XI, 1139 ff., dazu Bull. hell. 40, 298, Archonten 314—166, dazu Glotz, ebd. 45, 362 f., und die Liste der attischen *ἐπιμεληταί* aus der Zeit von 165—85 v. Chr. und vereinzelt noch später bei Roussel, Délos S. 100—118, ebenso die Liste der attischen Intendanten der heiligen Güter, der Nachfolger der *ἱεροποιοί* in alphabetischer Anordnung bei Roussel, a. a. O. 135—139, die berühmte Liste der Serapispriester von 137—109, gewählt nach der offiziellen Phylen-Reihenfolge bei Roussel, Cult. ég. 122 Nr. 73 mit Abbildung. Zu den Archonten von 210—206 vgl. Bull. hell. 32, 473 ff., Archonten nach 88 s. Roussel 375 f.

Die nächste große Gruppe der delischen Urkunden, die

[1]) Verbesserungen zu Dekret Nr. 5 Bull. hell. 29, 196 Nr. 62 gab Wilhelm, Öst. Jahrh. 12, 30, vgl. Roussel, Délos 46, zu Nr. 4 u. 5, Roussel, Délos 47 Nr. 2.



Weihungen jeder Art, sind für die amphiktionische Zeit oben bereits berührt, und stehen für die Zeit der Unabhängigkeit der Insel XI 4, Nr. 1070—1295. Die erste Gruppe der Weihinschriften, ausgehend vom δῆμος ὁ Δηλίων (1070—1093) oder von den νησιῶται (1023 bis 1129) oder von anderen Städten, ist eigentlich von den Dekreten nicht zu trennen, da diese Inschriften meist Ausführungen von Dekreten oder verkürzte Dekrete darstellen. Auch sie sind gleich den Dekreten ein Gradmesser für die politischen Beziehungen der Insel wie des Inselbundes. 1079 ist wiederholt und genauer datiert Syll.[3] 648, 1074 = Syll.[3] 639, wo das Corpus nicht genannt und für den Text benutzt ist.

Weihungen von Königen oder für Könige (Minister) sind 1095 bis 1122.

Wichtig für die Verfassung von Delos und seine Prosopographie sind die Weihungen der Magistrate 1137—47, die agonistischen Weihungen 1148—65 (zu 1150 ist „cf. ad Nr. 528“ Druckfehler für 527), endlich die von Privaten herrührenden Weihungen 1166 bis 1200 Statuen und Künstlerinschriften stehen 1201—14 (1201 *Τελεσῖνος Ἀθηναῖος*), dazu reiches neues Material für die spätere Zeit bei Roussel, Délos 223 A. 3 und 287.

Eine Sondergruppe bilden weiter die Weihungen an die ägyptischen Götter 1215—72. Hierzu erschien 1915/16 eine wichtige Ergänzung von P. Roussel selbst in seiner Monographie: Les cultes égyptiens à Délos in den Annales de l'Est publiées par la faculté des Lettres de l'Université de Nancy. 29/30 années 1915, 1916. (Die Vorrede datiert vom Mai 1914.)

Außer der archäologischen Beschreibung aller drei Heiligtümer Serapieion A—C gibt Roussel dort eine Sammlung der 217 Inschriften, welche im Bereich der Tempel gefunden wurden; er wiederholt dabei die gesamte Abteilung 1215—72 und dazu noch XI 1273, 1290—2, 1296, 1300, 1304—9, 1342—3 und vereinigt alle früher gefundenen mit etwa 71 unedierten meist aus der Zeit nach 166 v. Chr., gibt auch wertvolle Erklärungen z. B. zu XI 1303; s. Roussel S. 242.

Die neue Ausgabe dieser delischen Texte (auch XI 1272 = Roussel Nr. 62 ohne Angabe der Corpusnummer, ebenso 1275 = Roussel Nr. 36) bringt mehrfach Abbildungen, so von XI 1299 = R. 1, 1247 = R. 6 und hat den großen Vorzug, daß die Inschriften nunmehr im Zusammenhang mit den Monumenten, d. h. dem Serapeion A—C behandelt werden. Dadurch gewinnt besonders das Verständnis der delischen Kultvereine, die in den drei Tempeln zahlreich vertreten

waren und bisher deshalb oft falsch beurteilt waren, weil bei der Veröffentlichung der zahlreichen Inschriften lange Zeit der Fundort nicht genau mitgeteilt worden war. (Die Entdeckungsgeschichte der Heiligtümer s. bei Roussel S. 10f.) Roussel beginnt seine Behandlung dieser Kultvereine (S. 253) mit der Feststellung, daß die Gläubigen im ältesten Serapieion, gegründet durch Apollonios auf Grund des für das griechische Vereinsrecht überaus wichtigen siegreichen Prozesses um das Grundstück, vgl. 1299 = Roussel Nr. 1 mit Abbildungen und Kommentar (Syll.[3] 663) sich bezeichnen als *οἱ θεραπεύοντες ἐν τῶν ἱερῶι τούτωι*, Roussel Nr. 2[b] = XI 1217 oder *θεραπευταί*, Roussel Nr. 3 = XI 1290, aber dort ohne die gute Abbildung, welche die genaue Datierung auf saec. III letztes Drittel, d. h. ca. 220, sicher macht, *ὁ ἱερεὺς Ἀπολλώνιος καὶ οἱ συμβαλόμενοι τῶν θεραπευτῶν Νίκει*, nämlich als Dank für den Prozeßsieg. R. erwähnt dabei nicht, daß mit dieser Feststellung die alte Streitfrage, ob diese *θερ.* einen geschlossenen Verein bezeichneten oder die Gesamtheit der Gläubigen, entschieden ist gegen Poland, Griech. Vereinswes. 35, den er zwar sonst zitiert, aber zu den einzelnen Inschriften nicht anführt, ebensowenig wie Ziebarth, Griech. Vereinswesen.

Wirksamkeit und Dauer des *κοινὸν τῶν θεραπευτῶν*, zuerst so genannt neben dem *κοινὸν τῶν μελανηφόρων* und dem *θίασος τῶν Σαραπιαστῶν* XI 1226 = Roussel Nr. 21 können wir verfolgen in den Inventaren des Serapieion, welche Roussel, Cultes égypt. 213ff. (Archon Kallistratos 156/5) mitteilt. Dort erscheint *τὸ κοινὸν τῶν θεραπευτῶν* in den Jahren vor Kallistratos jedesmal nach einem Priester datiert (s. die Übersicht bei Roussel 258) als Stifter eines Weihgeschenkes. Neunmal stiften die *θεραπευταί* in das Serapieion einen silbernen Becher in Gewicht und Wert von 49, 52, einmal 62 Drachmen, außerdem in das Isisheiligtum ein silbernes Trinkgefäß von 40 Dr. und zwei Schalen von 37 und 47 Dr. und für den Anubistempel ein silbernes Trinkgefäß für 34 Dr. Der Priester ist sicher der des Kultvereins, wenn Roussel S. 259 dagegen geltend macht, daß derselbe Priester in dem einen Falle der Weihung durch *οἱ συμβαλόμενοι ἐφ' ἱερέως Ἀριστονόμου* (S. 213) auch genannt werde, also ein öffentlicher Priester gewesen sein müsse, so liegt hier die Vermutung nahe, daß diese *συμβαλόμενοι* ebenfalls dem *κοινὸν τῶν θεραπευτῶν* angehörten, wie denn Z. 130/1 der Inventarurkunde tatsächlich *οἱ συμβαλόμενοι θεραπευταί* als Stifter eines *οἰνοχοΐδιον* erscheinen, vgl. XI 1290 *ὁ ἱερεὺς Ἀπολλώνιος καὶ οἱ συμβαλόμενοι τῶν θεραπευτῶν*; ähnlich Z. 115/6 *οἱ συμβαλόμενοι εἰς τὸν βωμόν*

ebenso XI 1225, ebenso 119/22 vgl. 154/6, *οἱ συμβ. εἰς τὰς θυσίας καὶ τὰς σπονδάς*, und Inventar unter Metrophanes, Roussel 235 Z. 69/70, *ποτήριον λεῖον; ἀνάθημα θεραπευτῶν· τὸ συναχθὲν ὁλκή*, 46 Dr. (also wieder eine Sammlung von Beiträgen).

συμβαλόμενοι auch Poland Nr. 181 = R. 45 = XI 1224 (Anfang des 2. Jahrh.).

Endlich Roussel Nr. 175 A. *Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλο[δώρου Λαμπ]τρεὺς ἀνέγραψεν το[ὺς συμβεβ]λημένους τῶ[ν] θερα[πευτῶ]ν εἰς τὴν το[ῦ ὑδ]ρείου ἐπισκευὴν καὶ τὸν περιχ* . . . . ähnlich 175 B. (ca. 100—88 v. Chr.) 176 a (94/3[2]).

Neben den *θεραπευταί* erscheinen in den Inventaren außer zahlreichen Privatpersonen nur *Σαραπιασταὶ οὓς συνήγαγεν Μεννέας* mit einem Trinkgefäß von 70 Dr. (Roussel S. 214 Z. 88/89), sicher dieselben *Σαραπιασταὶ οὖ[ς συνήγαγεν] ‖ [Μεννέας ὁ ἱερεὺς καὶ Λάχης Διοσκουρίδου* in dem Stück des Serapieion-Inventars XI 1307 = Roussel S. 209, datiert vor 183, und XI 1226 = Roussel Nr. 21 *ὁ θίασος τῶν Σαραπιαστῶν*, vgl. auch XI 1343 = R. 46 [*Σαρα*]-*πιασταὶ* [*οὓς συνήγαγε*]*ν Μόνιμο*[*ς ὁ ἱερεὺς καὶ οἱ σ*[*υμβαλόμενοι . . .*].

Wichtig ist, daß neben diesen Vereinen in den Inventaren bis 166 nicht erscheint das *κοινὸν* (später *σύνοδος*) *τῶν μελανηφόρων* (zuerst XI 1226), das zwar im Anfang des 2. Jahrh. schon bestand (vgl. XI 1249, 1250), aber seine Blütezeit später hatte, vgl. Poland, Vereinsw. Nr. 180 a, Roussel Nr. 95 (124/3), 180 b = R. 98 (123/2), 180 c = R. 105 (nach 119/8). 180 d = R. 131 bis (112/1), 180 f = R. 117 (115/4), 180 h = R. 164 (ca. 94/3), 180 h = R. 164 (94/3), dazu neue Inschriften bei Roussel Nr. 115, *οἱ μελανηφόροι καὶ οἱ θεραπευταί* (116/5), R. Nr. 133, einzelne *μελανηφόροι* (112/1), R. Nr. 151, *οἱ μελ. καὶ οἱ θερ.* (105—3), R. Nr. 160 (davon ist Or. Gr. 370 nur kleines Bruchstück) Weihung für ägyptische Götter *καὶ μελανηφόροις καὶ θεραπευταῖς* (94/93).

Die *μελανηφόροι* scheinen demnach nicht, wie die *θεραπευταί*, einen allgemeinen Kultverein mit Kasse und regelmäßigen Jahresweihungen, wie die *θεραπευταί* gebildet zu haben, sondern eher eine bestimmte Klasse der Gläubigen, schon äußerlich an der Tracht erkennbar, auch sie korporativ zusammengeschlossen.

Ob daneben die *σινδονοφόροι* als dritte Klasse der Gläubigen ebenfalls eine Korporation bildeten, ist völlig unsicher, Poland Nr. 183 = R. 49 = XI 1253, also aus den Vereinsinschriften lieber zu streichen.

Neben diesen Vereinen der *θεραπευταί*, *Σαραπιασταί*, *μελανη*-

φόροι, deren Inschriften bei Poland also völlig neu anzuordnen und zu vervollständigen sind, gab es unter den Kultgenossen desselben Serapeion B. noch andere Gruppen, so die *ἐρανισταί* unter dem *ἐραναρχῶν* und Priester Lampron XI 1223 = R. 20 (196 v. Chr.), damals 16 Mitglieder zählend, ferner *τὸ κοινὸν τῶν δεκαδιστῶν καὶ δεκαδιστριῶν ὧν συναγαγεὺς Ἀρίστων* XI 1127 = R. 25 mit 10 männlichen und 7 weiblichen Mitgliedern, deren Gründer *Ἀρίστων Ἀριστίωνος Κορκυραῖος* weiht *δεκάτην Σαράπι* XI 1241 (nicht 1242, wie zu 1227 irrtümlich zitiert ist), d. h. eine Bank im Heiligtum vom Zehnten seines Gewerbes, ebenso wie auch der Bruder *Ἰατροκλῆς Μενίππου Μυλασεύς* eine andere Bank weiht *ἀπὸ τῆς δεκάτης*., endlich *τὸ κοινὸν τῶν ἐνατιστῶν ὧν ἀρχιθιασίτης Διονύσιος Νουμηνίου Κασσανδρεύς* XI 1228/9 = R. 26/27. Zu einem der *θίασοι* im Serapieion, welche auch Frauen als Mitglieder aufnahmen, gehörte *Χαρ[ιγνὼ κ]αὶ αἱ συνθιασίτι[δ]ες*, welche in der Inventarurkunde II B. 94/5 als Stifterin erscheint; vgl. Roussel S. 216.

Zu einer zweiten Gruppe von Kultvereinen *θεραπευταί* und *θιασῖται* aus dem Heiligtum der syrischen Götter, die bei Poland fast völlig fehlt, gab Roussel reiches, neues Urkundenmaterial in dem Anhang zu seinem Délos, colonie Athénienne Nr. 2—43.

Als ältester Verein dieser Art, der zugleich Landsmannschaft war, galten seit langem *οἱ ἐκ Τύρου ἱεροναῦται*, Bull. hell. 4, 69/71 = C. Inscr. Semit. I 114 et pl. XXI, welche nach dem Abklatsch des allgemein[1]) als verschwunden geltenden Steins in das IV. Jahrh. gesetzt wurden. J. Kirchner hat aber den Stein (epistylium a. 0,32, l. 1,82, cr. 0,46 in cuius parte sinistra titulus exaratus est) im epigraphischen Museum zu Athen aufgefunden, abgeschrieben und Abklatsch genommen und mir vorgelegt. Die Schrift ist nach unser beider Urteil aus dem 3., keinesfalls aus dem 4. Jahrh.

Über die syrischen *θεραπευταί* handelt Roussel, Délos 266. Sie bilden die große Gemeinde der Gläubigen, in deren Namen häufig die Weihungen ergehen [Formel: *ὑπὲρ τοῦ δήμου* (oder ähnlich) *καὶ τῶν θεραπευτῶν*, Roussel Nr. 17, 22, 26, 36), oder die selbst die Weihenden sind, R. Nr. 19, und deshalb ihre Namenliste oft mit Angabe der Beitragszahlungen (R. Nr. 21) beifügen. Auch *θιασῖται Ἁγνῆς Ἀφροδίτης, οὓς συνήγ[αγεν] Διονύσιος*

[1]) Vgl. Roussel, Delos 12 A. 3. Picard Bull. hell. 44, 1920, 264 A. 1.

Ἑρμογένου Ἀ[λεξανδρεύς] kommen vor Bull. hell. 16, 160 Nr. 19, dazu Roussel, Délos 255 A. 5. Endlich können auch die *συνε-[ραν]ισταί*, welche mit ihrem *ἀρχι[ερανιστή]ς* unter dem Priester Theodotos, Sohn des Diodoros aus Sunion, eine Weihung *κατ' εὐχὰς* darbringen (Bull. hell. 32, 430, 42, dazu Roussel, Dél. 255), Verehrer der syrischen Göttin sein, da Theodotos im Jahre 113/2 (?) als Priester der Göttin erscheint (Roussel, Dél. S. 264).

Eine Sonderstellung unter den Verehrern der Hadad und Atargatis nehmen ein die Hieropoliten, vielleicht eine Landsmannschaft, welche 128/7 durch den Priester Achaios, der durch das Los für ein Jahr erwählt ist, einen *ναός*, einen *οἶκος* und Altäre für die *θεοὶ πάτριοι* weihen. Auf der Stele ist im Kranze genannt *ἡ π[όλις] ἡ Ἱε[ρο]πο[λει]τῶν*, Bull. hell. 6, 495, dazu Roussel, Délos 253.

Die dritte große Gruppe der delischen Vereine, die der Landsmannschaften, hat soeben eine ausgezeichnete monographische Behandlung gefunden durch Ch. Picard, Fouilles de Délos (1910) Observations sur la société des Poseidoniastes de Bérytos et sur son histoire, Bull. hell. 44, 1921, 263 ff., geschrieben als Ergänzung seiner archäologischen Bearbeitung des Établissement des Poseidoniastes de Berytos in der Exploration archéologique de Délos. Fasc. VII, 1920/1.

Sowohl die Sammlung der Urkunden bei Poland B Nr. 168[a–n] wie seine Behandlung der Poseidoniasten, zu der schon Roussel, Délos 90 f. wichtige Ergänzungen (z. B. zu Bull. hell. 7, 469 Nr. 2, 31, 455[a]) gegeben hatte, ist durch Picard völlig überholt.

Picard gibt nicht nur eine Schilderung der Poseidoniasten, sondern als Einleitung auch einen Überblick über gleichartige Vereine.

Die Schilderung selbst bietet zuerst eine Einordnung der *Βηρύτιοι Ποσειδωνιασταί* in die griechischen Vereine überhaupt, mit Betonung ihres besonderen Charakters als Berufsverbandes der orientalischen Händler, die zugleich Spediteure und Lagerhalter sind und deshalb Magazine und Lagerhäuser brauchen, sodann Einzelbehandlung der Ämter mit Prosopographie der *ἀρχιθιασῖται* und Mitglieder, geschöpft teilweise aus Inschriften, die hier zuerst mitgeteilt werden. Auch der Kult der Poseidoniasten und die Geschichte ihres Klubhauses, die nur von kurzer Dauer war (110/9 — 69 v. Chr.), werden erzählt. Zum Schluß steht die bereits Compt. Rend. Ac. Inscr. 1911, 85 ff. angekündigte Zeichnungsliste von mehr als 80 Personen, welche alle gewisse *ὀργυαί* von Bausteinen eines öffentlichen Gebäudes (?) zeichnen, unter ihnen viele Mitglieder der

Poseidoniasten und nicht weniger als drei Ärzte. Eine weitere Landsmannschaft war sicher [ἡ σύνοδο]ς τῶν ἐν Δήλωι Α (z. B. Ἀντιοχέων), welche einen Minister des Königs Demetrios I. (162—50), den Menochares, ehrt, Roussel, Cultes Nr. 59.

An einzelnen Kultvereinen sind noch zu nennen: die σύνοδος und Landsmannschaft von Ägyptern, Bull. hell. 13, 239 Nr. 4, revidierter Text bei Roussel, Cultes Nr. 216, aber ohne jede Literatur, vgl. Poland Nr. 187 (wichtig die Lesung Z. 23: εἰς ἣν (sc. τὴν ἡμέραν αὐτῶν) καὶ δίδοσθαι ἱεροποιϰ[όν], ἐκ τοῦ κ[οι]νοῦ ἀργυρίου ∠ N), ferner die σύνοδος, Bull. hell. 8, 121, revidierter Text bei Roussel Nr. 217, vgl. Poland Nr. 186, weiter das κοινὸν τ[ῶν θι]-ασιτῶν, Bull. hell. 34, 1910, 355f. Nr. 50 (nach 166), das sein Mitglied Phaidros ehrt. Auch von der σύνοδος τῶν Πομπηιασ-[τῶν τῶν ἐν Δήλωι], Poland Nr. 188, fand sich ein neuer Text, Bull. hell. 34, 401, 49: [αἱ σύν]οδοι ἥ τε τῶν Πομηιαστῶν [καὶ . .], danach ist Syll.[3] 749 A zu lesen: ὁ δῆμος ὁ Ἀθη[ναίων καὶ ἡ σύνοδος] | τῶν Ποντ., ferner ist diese Inschrift nach Roussels schöner Entdeckung (Délos 333) zu vervollständigen durch Bull. hell. 11, 1887, 256 Nr. 7. Poland n. 184 auf der zu der Plinthe gehörenden Rundbasis:

> [ἄρ]χοντος δὲ τῆς συνόδου Ζήνωνος, τοῦ . .
> συναγωγέως δὲ διὰ βίου Αὔλου Καλο[υίν]ου τοῦ . .
> γραμματεύοντος τῆς συνόδου τὸ τρίτον . .
> Διονυσίου τοῦ Αηναίου δημοσίο[υ . .].

Die wenigen Weihungen und Kataloge von 166 bis 130 sind bei Roussel, Dél. 27 A. 3 zusammengestellt, von 130 an bis 88 v. Chr. nehmen die Weihungen von Ehrenstatuen stark zu, errichtet nicht mehr von der Kleruchie, sondern von der Versammlung der vereinigten delischen Körperschaften, deren einzelne Bestandteile wie:

> Ἀθηναίων οἱ κατοικοῦντες ἐν Δήλωι καὶ οἱ ἔμποροι καὶ οἱ ναύκληροι καὶ Ῥωμαίων καὶ τῶν ἄλλων ξένων οἱ παρεπιδημοῦντες

usw. in der tabellarischen Übersicht bei Roussel, Dél. 51f. gut zu überblicken sind. Die weiteren Ehrungen von Römern s. S. 319f., Weihungen nach 88 v. Chr., ausgehend von ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων καὶ οἱ τὴν νῆσον κατοικοῦντες ebd. S. 336 A. 1. Im übrigen wird der Überblick über die Urkunden dieser Periode erleichtert durch die wichtigen Arbeiten über die Prosopographie der Athener auf Delos von Roussel, Bull. hell. 32, 303f. und der Italiker auf Delos von Hatzfeld, ebd. 36, 5—218.

Grabinschriften von Delos-Rheneia vgl. Roussel, Délos .26 Nr. 1. Bei den Ausgrabungen auf Delos wenige gefunden, dagegen eine große Anzahl aus früheren Funden durch die Museen Europas verteilt, von Boeckh, C. J. G. II, p. 1041 f., 2322, bereits mitgeteilt, aber ihre Zahl durch Fränkels Forschungen über das Insel-Museum auf Aegina sehr vergrößert (Abh. Berl. Akad. 1897) und immer noch stark im Wachsen. So werden C. J. G. 6878, 6886—87, 6890, 6898, 6900, 6902, 6909, 6911—12, 6923, 6925, 6936, 6940—41, 6986, 6998, ferner J. G. IX 1, 877—79, 941 von Roussel Delos oder Rheneia zugewiesen, ebenso IV 89, 120, 123, 136 (neue Lesung Bull. hell. 136, 43), 145, 160—61, 165; XIV 2382 (Verona) von Hatzfeld, Bull. hell. 36, der auch einige unedierte Stelen aus Rheneia mitteilt und das Kupferplättchen (Fluchtafel) mit 21 lateinischen Namen zitiert, vgl. ebd. 36, 8, 62, *Πρακτικὰ* *᾽Αρχ.* *῾Ετ.* 1898, 101.

Auch die Rachegebete Syll.[3] 1181 stammen von Rheneia, wie die beiden erhaltenen Grabtafeln C. J. G. 2322 b 69 und 2322 b 78 beweisen.

Auch die Grabstele von Aigina *᾽Αρχ.* *᾽Εφημ.* 1913, 97 Nr. 16 von Roussel, Cult. 292 wegen der Isis-Attribute auf ihr nach Rheneia verwiesen.

Da das epigraphische Material von Delos noch nicht abgeschlossen vorliegt, bringt jede neue Veröffentlichung auch Verbesserungen zu bereits bekanntgegebenen Steinen, so besonders Roussels Délos, das leider nicht am Schlusse in einem besonderen Index diese zahlreichen Verbesserungen vereinigt.

Die lateinischen Texte von Delos sind ja von diesem Berichte ausgeschlossen, stehen auch meist schon im C. J. L. III Suppl. I, 7212 ff., aber eine Ausnahme sei erlaubt durch den Hinweis auf das Senatusconsultum von 58, das auf der Rückseite des Steins XI 380 (Rechnung der Hieropen um 200?) steht und von Roussel, Délos 333/34 auszugsweise mitgeteilt ist. Von dem griechischen Text sind nur Reste von vier Zeilen erhalten, der lateinische nennt Z. 3 A. Gabinius A. f. pro(cos), handelt von Delos altheiliger Stellung, von Steuerbefreiung [Z. 11: (insulam) vectigalibus leiberari (dazu Roussel S. 14)], von den Seeräubern und scheint die rechtliche Stellung der Insel neu zu ordnen (Z. 19: [ill]am insulam nobilissimam ac sanctissimam deis immor[talibus restitui?]).

Das ältere S. C. de Delo (164 v. Chr.), Syll.[3] 664, steht ebenfalls bei Roussel, Cultes Nr. 14, vgl. 249/50.

Endlich sei noch ausdrücklich hervorgehoben die große Gruppe der bilinguen Weihungen der Ἑρμαισταί, Ἀπολλωνιασταί, Ποσειδωνιασταί, die wie der Sprache so auch nach ihrem Wesen auf der Grenze zwischen griechischem und römischem Recht und Kultur stehen. Auch für diese dem äußeren Ansehen nach griechischen Vereinsbildungen, die bei Poland merkwürdigerweise am Anfang der Reihe der delischen Vereine stehen, hat sich das Urkundenmaterial nach Polands Buche erheblich vermehrt, wie der große Aufsatz von Hatzfeld, Bull. hell. 36, 155 Nr. 1 zeigt, wo auch die Inschrift 34, 402, 53 vollständiger gegeben ist, vgl. außerdem Roussel, Délos 76 f.

Die Hauptfrage, ob diese drei Vereine die (magistri Mirquuri, Apollinis, Neptuni oder Neptunales) nur das ausführende Organ des conventus der vereinigten Italiker in Delos waren, wie Schulten, Kornemann und Ferguson es wollen, ähnlich AER Boak (Class. Phil. XI 25 ff. magistri von Campanien und Délos), oder ob sie selbständige Vereine darstellen, die sich oft zu gemeinsamem Handeln vereinigen (Hatzfeld), ist von Roussel mit Vorsicht und Geschick behandelt worden. Da die Römerkolonie in Delos allmählich erwachsen ist an einem Orte, wo das Vereinswesen in größter Blüte stand, ist es kaum anders zu denken, als daß auch die neu zugewanderten Italiker sich zuerst in Einzelvereinen oder Landsmannschaften zusammentaten mit den durchaus nach griechischem Muster gebildeten Namen der Hermaisten usw. (vgl. auch Syll.[3] 726, 746 = Brit. Mus. 963).

Weit in die römische Zeit hinein greift eine weitere große Gruppe der delischen Inschriften, die Inschriften aus Gymnasion und Palaistra, vgl. über diese Anstalten und ihre Beamten Roussel, Délos 186, Avezou-Picard, La palestre et le mur de Triarius à D. Mél. Holleaux 1913.

Eine bilingue ist auch die Weihung der 2 Mineer in mineischer Schrift und griechischer Umschrift C. R. Ac. Inscr. 1908, 546, dazu O. Weber, Mél. Hartwig Derenbourg 1909, 211 ff. und D. H. Müller, ebd. 197, Roussel, Délos 84, vgl. 213, der dort auch über die sonstigen Orientalen in Delos handelt.

Am Schlusse der delischen Inschriften wäre es leicht, eine sehr lange Liste von Verbesserungen und Neulesungen bereits edierter Texte zu geben. Wir begnügen uns mit einer kleinen Auswahl.

Die Inschriften der μελλέφηβοι bei Foucart, Bull. hell. 7, 75 f. irrtümlich von Ziebarth, Griech. Schulw.[2] 35 als J. G. II 952[b] zitiert, nicht ins Corpus aufgenommen, aber doch von Kirchner, P. A. 13218,

2917 angeführt, wiederholt bei Roussel, Délos 369, besprochen und datiert auf 121 oder 114 (105/3?).

Über die S y n a g o g e in Delos vgl. Plassart, Mélanges Holleaux = Rev. bibl. XI 523 ff., vgl. Palaest. Explorat. Fund Q. S. 1915, 201 ff.

Katalog der *πομποστόλοι* Bull. hell. 32, 440, 66, nach Kolbe, Archonten behandelt und weiter ergänzt von Roussel, Dél. 364.

Namenliste nach Archonten geordnet Bull. hell. 32, 418, 11, neuverglichen und vervollständigt von Roussel, Dél. 376 f.

Bull. hell. 1884, 133; 1892, 155 Nr. 7; 1883, 471 Nr. 5 neu bei Holleaux, Textes gréco-romains, Rev. Et. anc. 19, 1917, 83 f., 95 ff.

Or. Gr. Inscr. 370 (aus Bull. hell. 8, 103) glänzend vervollständigt und neu gelesen bei Roussel, Cult. Nr. 160, vgl. Delos 320.

Erklärung und Verbesserung der Theophrastos-Inschrift (Bull. hell. 8, 123) bei Roussel, Délos 297.

Bull. hell. 8, 105 gehört zusammen mit ebd. 1910, 41 f. Nr. 41, Weihung für den procons. Cn. Papirius Carbo geweiht von Antiochos Epiphanes Philometor Kallinikos (111).

Bull. hell. 16, 160 Nr. 19 neue Lesung bei Roussel, Dél. 268 A. 6.

Bull. hell. 32, 420 Nr. 19 bis vervollständigt bei Roussel, Dél. 184 A. 2.

Bull. hell. 33, 519 Nr. 50 neue Lesung nach dem Abklatsch bei Roussel 132 A. 4, ebenso zu 32, 438, Nr. 64.

XI 135, 16 liest K. G e r t h, Beitr. zur Wirtschaftskunde von Delos. Hamburg. Diss. 1922 (ungedruckt) statt - - ⊢⊢⊢ vielmehr F⊢⊢, ebenso XI 142, 56 [*κο*]*λλ*[*ή*]*σαντι Δεξίῳ*.

144 A 17 *Ἀνδρομέν*[*ης Ξένωνος*], vgl. 161 A 30. 162 A 23.

144 A 18 *Ἀνδρομένης κατέβαλε* [*ἔκ*]*τ*[*εισμα*] vgl. A 20 *ἄλλο ἔκτεισμα*. A 26 ist die Schlußzahl statt 1000 zu ändern in 1150 Dr.

146 A 9 *Ἱ*]*ππο*[*δρόμου*- - -], 149 A 16 [*τ*]*ρ*[*άγου*] *ἀπ*[*οθανόντος*] vgl. 158, 31.

154 A 12 ist als Gehalt des *ὑπηρέτης* 96 Dr. zu ergänzen, nicht 108 Dr., ebenso A 14 als Gehalt für den *νεωκόρος* 12 Dr., nicht 13 Dr.

156 A 19 *ἐκ φιάλης περισ*[*τερῶν*] vgl. 287 A 19.

158 A 51 [*ἀρχιτέκτονι* - - - *μ*]*ηνὸς Ληναιῶνος* - -

163 A 1 [*ἥλους* (oder *γόμφους*) *εἰς*] *τὰς θύρας* - -

179, 14 [*μύ*]*ρου ῥοδίνου* vgl. 203 A 39, 287 A 54.

199 A 16 *ἐκ τῶν* [*ἐκκλησιῶν* vgl. 287 A 9 f. A 18 *ἐχ τῆς*[*πεντηκοστῆς*] vgl. 287 A 8 f.

Bericht über Paläographie und Handschriftenkunde (1916—1921).

Von

Wilhelm Weinberger in Brünn.

Der vorliegende Band zeigt öfter als die früheren den *, der unzugängliche Werke bezeichnet. Der Bericht wäre mir aber überhaupt unmöglich gewesen, wenn mich nicht Fachgenossen, namentlich Herr Professor W. A. Lindsay (St. Andrews), dem ich für vielfache Förderung, auch durch Auszüge aus Werken, die mir nicht vorlagen, zu besonderem Danke verpflichtet bin, ferner die Herren C. U. Clark (New York), E. A. Lowe (Oxford), A. Mentz (Königsberg), G. S. Mercati (Rom), C. Mohlberg (Maria-Laach), L. Schiaparelli (Florenz), die Verwaltung der John Rylands Library in Manchester und die Leitungen der Bibliofilia (Olschki), der Philologischen Wochenschrift (Poland) und des Zentralblattes für Bibliothekswesen (†Schwenke, Schultze) durch Zusendungen und Veranlassung von Zusendungen, Herr E. Groag von der Wiener Nationalbibliothek durch unermüdliches Erteilen von Auskünften und Herr Direktor Jarnik von der Brünner Landes- und Universitätsbibliothek durch Anschaffungen unterstützt hätten. Hoffentlich werden meine Bemühungen weiterer Unterstützung nicht unwert scheinen. Veröffentlichungen, die sich auf Papyri und Buchschmuck (vgl. Athen, Athos, Basel, Edinburg, Escorial, Manchester, München, Paris und das Titelverzeichnis unter Folnesics und Zimmermann) beziehen, konnten nur in wenigen Fällen angeführt werden. Darstellungen, die dem Fachmann nichts Neues bieten wollen, wurden übergangen, z. B. *Löffler, Deutsche Klosterbibl.; Schramm, Schreib- und Buchwesen einst und jetzt, *Schubart, Das Buch bei den Griechen und Römern, 2. Aufl. (s. aber ZB XXXIX 203), ebenso (mit Ausnahme von Lindsays Notae latinae, auf dessen Hss-Verz. zu verweisen war, Traube, Vorles. u. Abhandl. und Zimmermann) Arbeiten, die in meinen Artikeln Schrift und Kurzschrift der Realenzyklopädie

(II A 711—737; XI 2217—2231) verwertet wurden. Auf diese Artikel, an die sich der Bericht anschließt, wird bloß mit Seiten- und Zeilenzahl verwiesen. Über Werke, die nur mit Verfassernamen oder Schlagworten angeführt sind, gibt das Titelverzeichnis am Schlusse Auskunft. Von Abkürzungen sind zu erwähnen:

(Neues) Archiv (der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichte).
Bibl. = Bibliot(h)eca, Bibliothek, Bibliothèque.
Bibl. d(e l'école des) chartes.
B(yzantinisch-) n(eu)g(riechische) J(ahr)b(ücher).
B(yzantinische) Z(eitschrift).
C. = Catalogo, Catalogue, Catalogus.
J(ahr)h(undert; manchmal nur mit römischer Ziffer bezeichnet).
J(ournal of) H(ellenic) St(udies).
K(atalog).
M(ittelalterliche) B(ibliotheks) K(ataloge; vgl. das Titelverz. u. S. 93).
Ms, Mss = Manuscript(us), manuscrit. manuscritto, Manuskripte usw.
N(eos) H(elenomnemon).
Pal. = Paläographie, Paléographie usw.; pal. = paläographisch usw.; für Pal. lat. vgl. das Titelverz.
(Berliner) Ph(ilologische) W(ochenschrift).
(Nordisk) Tidskr(ift för Bok- och Biblioteksväsen).
Verz(eichnis).
Z(entralblatt für) B(ibliothekswesen).

Bei Verweisungen auf die früheren Berichte steht nach Bd. 98 (106, 127, 135, 158, 172) entweder die bloße Nummer oder S. mit der Seitenzahl.

Für einzelne Autoren verweise ich auf Ortsnamen oder Seitenzahlen: Äsop: Kopenhagen; Alcuin, Avian, Avit: Paris; Caelius Aurelianus: Zwickau; Cicero S. 81 (zu 712, 45); Jungwoschitz, Paris; Cyprian: Berlin; Democrit: Glasgow; Gregor und Hieronymus: Worcester; Justin: S. 91 (zu 2218, 1); Lucrez: S. 82 (zu 713, 3); Nicetas: S. 88, (zu 731, 41); Paterius: Worcester; Petronius: Trau; Plautus: Berlin; Seneca: Brescia; Sigebert: Jungwoschitz; Tertullian: Troyes; für Bibel- und liturgische Hss auf Athos, Cambridge (Mass.), Detroit, Dublin, Düsseldorf, Edinburg, Kopenhagen, Mainz, Molfetta, Prüm, Tepl, Worcester. — Vgl. die Nachträge.

Beginnen möchte ich mit einer Bemerkung über Mentz, da ich einerseits nicht alle Anregungen seines Versuchs (vgl. ZB XXXVIII 131) berühren kann, anderseits meine Befürchtung (N. Jahrb. XLVII 165), man könnte sich durch die große Mühe, die er sich mit der Durchführung eines richtigen Grundgedankens gegeben hat, und durch die Art seiner Darstellung (vgl. auch S. 130: „wie

mir scheint“, „da wäre eine gegenseitige Beeinflussung wohl verständlich“ mit S. 137: „Wir haben gesehen, daß ... diese Brechung dann in Süditalien nachgeahmt wurde“) verleiten lassen, für sicher zu halten, was nur eine schwach begründete Vermutung von M. ist, durch die Art bestätigt finde, in der Brandi HistZ CXXIV 98 bei Besprechung des Buches von der Einwirkung der karolingischen Minuskel auf die griechische spricht; vgl. PhW 1922, 380 über *Museum XXIX 101: S. G. de Vries bringt einige Berichtigungen zu M.s ausführlicher, lehrreicher Darstellung, die sich auf große Sachkenntnis und sichere Beherrschung des gesamten Materials gründet, Larfeld LZB 1921, 99. Unstimmigkeiten, die sich aus der Anordnung ergeben, erwähnt Gardthausen BngJb II 217; das 1. Kapitel verurteilt vom sprachwissenschaftlichen Standpunkt E. Hermann PhW 1921, 870. Was aber den Grundgedanken betrifft, freue ich mich, daß wir beide etwa gleichzeitig, unabhängig voneinander, den Versuch machten, griechische und lateinische, antike und mittelalterliche Schriftentwicklung als Einheit zu erfassen und dabei vom Einfluß der Schreibstoffe und -geräte, physiologischen (*Erlenmeyer, Die Schrift. Grundzüge ihrer Physiologie und Pathologie) und psychologischen Tatsachen und (der von M. stärker betonten) politischen und kulturellen Verhältnisse auszugehen.

Zu 712, 45 (Überlieferungsgeschichte; s. unten zu 713, 3, 721, 36 und 732, 22) sei darauf hingewiesen, daß gerade Papyrusfunde die Berechtigung des Eklektizismus beweisen: Wilamowitz Plato II^2 329 (für Lokalisierung von Hss s. I 741, 1 und Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etymologika, Leipzig 1897, 7), Grenfell JHSt XXXIX 1919, 16 (Auszug PhW 1921, 39), PhW 1920, 1195 (Pompeiana) und (Bibel) 1921, 441; 1922, 358; für Bibelkritik auch Harnack, Beitr. z. Einl. in das N. T. VII 1916: Zur Revision der Prinzipien der neutestamentlichen Textkritik, Lietzmann, Über die Vorlage der gotischen Bibel. Z. deutsch. Altert. XLVI 249; Kantorowicz, Einführung in die Textkritik. Syst. Darstellung der textkritischen Grundsätze für Philologen und Juristen. Leipzig 1921 dürfte Philologen nichts Neues bieten. *A. C. Clark, The Descent of Mss.

712, 61. Kögel, Palimpsestphotographie. Enzyklopädie d. Phot. Heft 175. Halle 1920 (24 Tafeln veranschaulichen das Fluoreszenzverfahren mit und ohne Abdeckung der oberen Schrift; vgl. ZB XXXV 119, Bonn, Mainz und Wolfenbüttel). Ein von Kögel unabhängiges Verfahren bespricht, ohne auf dessen Wesen

einzugehen, Rostagno, Rivista della bibl. XXVI 1915, 15 (die Arbeiten von Villani, *Libro e Stampa NS VI und Cipolla, *Miscellanea di studi stor. in onore di A. Manno haben nur historischen Wert). Für Röntgenaufnahmen von Einbänden, die rote Schrift und roten Druck, aber nur schwarze Schrift nachweisen, s. Bibl. d. chartes LXXXI 458, für photographische Aufnahmen Oxford und Photographs of Mss. London 1922 (Berichte der englischen Vertretungen über Erlaubnis, Adresse und Preise der Photographen. Bei manchen Ländern sind auch die Bibl. verzeichnet; hervorheben möchte ich die Agramer Kapitularbibl., die als sehr reich an wertvollen alten Hss bezeichnet wird. Die deutsche Regierung hat die Anfrage bisher nicht beantwortet, vermutlich wegen der großen Zahl der Bibl., während Österreich sich auf die Wiener, Frankreich auf eine nichtssagende Bemerkung über die Pariser Nationalbibl. beschränkte), für Faksimilia Athos, Avellana, Detroit, Edinburg, London, Manchester, Tepl und das Titelverz. unter Beneševič, Burnam, Chroust, Clark, Liebaert, New Pal. Society, Sobolewski, Tabulae, Zimmermann. Wenn Lowe in seiner Besprechung von Clark betont, daß Verkleinerungen für pal. Zwecke ganz unzulänglich seien, scheint er nicht entsprechend berücksichtigt zu haben, daß die Kosten für Aufnahme und Vervielfältigung in Originalgröße unter den heutigen Verhältnissen geradezu unerschwinglich, das Bessere also hier der Feind des Guten wäre. Für griechische Inschriften s. Jahresber. CLXXXIV 91, für lateinische PhW 1920 304 (Faksimile einer kapitalen Inschrift aus den Jahren 36—38) und Schissel.

713, 3: PhW 1920, 1184 (Herleitung des Wortes Papyros von Pa—p—iur: die [Pflanze] des Stromes; Vermutung, daß Byblos als syrischer Stapelplatz den Namen *βίβλος* gegeben habe, s. auch DLZ 1919, 53). Philol. LXXIV 184 (Papyrus-Monopol). Diels Berl. S.-Ber. 1918, 917 nimmt nach dem Fehlen der Summarien nicht bloß des 1. Lukrez-Buches an, daß die Urhs des 4. Jh. noch Rollenform gehabt habe, der von Lachmann erschlossene Archetyp aber als insulare Hs des 8. Jh. anzusprechen sei. Für eine Wachstafel aus dem Fayum s. Sokrates I 717, für Lettern aus Elfenbein und Zedernholz, die zum Unterricht verwendet wurden, Archiv f. Kulturgesch. XII 401, für asser als Schreibbrett ZB XXXIV 303, XXXV 133, für Tinten *Arch. Gesch. Naturw. I 103 und *Archaeologia LXIV 315, für Palimpseste s. unten zu 721, 63.

713, 44. Uncialis kann nach dem Zusammenhang bei Hieronymus (CXXVIII M 1083 f. A; auf codices folgt noch: dum modo mihi meisque permittunt pauperes habere schedulas et non tam pul-

chros codices quam emendatos) und nach dem sonstigen Gebrauch, über den die Wörterbücher Auskunft geben, nur „zollgroß" bedeuten (s. auch Stübe 24; etwa 24 mm Buchstabenhöhe). Das wird durch Lupus (5. Brief; Mon. Germ. Ep. VI 1, 17, 23) bestätigt, der die angeblich im Besitze des scriptor regius Bertcaudus befindliche mensura antiquarum litterarum dumtaxat earum quae maximae sunt et unciales a quibusdam vocari existimantur erbittet (vgl. auch Traube III 117 = Münch. S.-Ber. 1900 533). Es ist also gegenstandslos, wenn *Barone (wie mir aus Rostagno, Rivista della bibl. XXVI 165 bekannt ist) es mit dem runden Zeichen für uncia in Zusammenhang bringt, Merill, Class. Quart. XI 1916, 452 es bei Lupus auf Kapitale bezieht, bei Hieronymus aber infolge einer zu strengen Auffassung des vel-vel als technische Bezeichnung der Unziale (in unserem Sinne, im Gegensatz zur Kapitale) auffaßt. Da müßte bei der Bezeichnung der neuen stilisierten Schrift (s. 730, 37) im Gegensatz zu der gewiß kleineren, mehr oder minder mit kursiven Formen vermischten Bedarfsschrift (714, 1 ff.) gerade die Größe betont worden sein. Die besondere Bedeutung von uncialis kann aber auch erst später aufgekommen sein; vgl. Traube a. a. O., *Schiaparelli, La scrittura lat. nell' età Romana. Como 1921, nach Lehmann DLZ 1921, 350 (s. auch Archiv XLIV 151) scheint es, daß in dieser Neubearbeitung von Paolis Handbuch die 730, 12 ff. erwähnten Mischschriften als ältere (ungefähr gleichzeitig mit der Unziale entstandene) Halbunziale bezeichnet werden.

Zu 713 f. vgl. die Bemerkung von Schubart S. 24, daß sich die Kursive nicht aus der Buchschrift entwickelt hat, sondern beide auf gleiche, unverbundene Buchstaben zurückgehen, die in ihren Anfängen keineswegs Schönschrift waren.

Zu 714, 16: JHSt XXXV 1915, 22 (vgl. New Pal. Soc. II 51 f., Arch. Papyrusforsch. VI 369) über zwei in Kurdistan gefundene, jetzt im Britischen Museum aufbewahrte Pergamente, von denen das im Jahre 88 v. Chr. von ungeübter Hand geschriebene unzialen Charakter, das von 22/1 geläufige Kursive zeigt.

714, 30. Schubart betont S. 24, daß trotz aller persönlichen Willkür die gemeinsamen Merkmale der Zeit stärker sind als die Eigenheiten des einzelnen.

715, 42. Auf die Gewohnheit der lateinischen wie der griechischen Kursive, Teile von Buchstaben selbständig zu machen und, wo es bequem ist, ein Stück des vorangeheuden Schriftzeichens als vordersten Bestandteil des nachfolgenden zu verwerten, macht Pietschmann, Aufsätze 281 aufmerksam. Er geht von der Tat-

sache aus, daß das in zwei Teile zerlegte griechische $\varkappa$ als $\tau\zeta$ gelesen wurde, und verfolgt verschiedene Formen des lateinischen r von den frühesten Proben lateinischer Buchschrift bis zur englischen Urkundenschrift; vgl. die Abb. 8, 9, 11 und 12 des Artikels Schrift (P. verweist nicht auf Abbildungen der herangezogenen wichtigen Hss; auf Meyers Arbeit über Buchstabenverbindungen — Bd. 106, 49 — wurde ZB XXXVIII 299 hingewiesen.

717, 16. Lehmann 32: Das Rufzeichen ist erst im 16 Jh. nachweisbar, andere Bezeichnungen des Ausrufes um 1400.

717, 30. Schubart 34: Soll das undatierte Stück eingereiht werden, so hafte man nicht allzu sehr an den sogenannton Leitbuchstaben, auf die früher viel Wert gelegt worden ist; denn wir haben gelernt, daß oft mehrere Formen desselben Buchstabens nebeneinander einhergehen.

717, 50. Dörpfeld äußert gelegentlich (WklPh 1919, 576) die Meinung, arabische Stämme hätten um die Mitte des 2. Jahrtausends die phönizische Schrift ins Mittelmeer und nach Griechenland gebracht; wichtiger scheinen die von Fimmen, Die kretisch-mykenische Kultur. Leipzig 1921 betonten Zusammenhänge zwischen ägyptischer und kretischer Kultur.

718, 6. Ohne auf die einzelnen Entzifferungsversuche[1]) der 1905 von Flinders Petrie gefundenen, erst später bekannt gemachten Sinai-Inschrift einzugehen, möchte ich, zumeist im Anschluß an Bissing, Münch. S.-Ber. 1920 IX 19ff. (s. auch DLZ 1922, 513 über Stübe 6), betonen, daß sie in ihrer zeitlichen (nach Bissing etwa 1500—1300 v. Chr.) und örtlichen (Türkisminen von Serabiṭ-el-chādem) Vereinzelung keineswegs den ägyptischen Ursprung der semitischen Schrift beweist. Ein Semit, der aus Ägypten kam, ohne doch in allzu enge Borührung mit der ägyptischen Kultur gekommen zu sein (man könnte an den Exodus denken), mag in einzelnen Fällen die Bedeutung der ägyptischen Bilder gekannt und ihnen die entsprechenden semitischen Namen gegeben, in anderen Hieroglyphen, die ihm leicht zu deuten schienen, nach dem akrophonischen Prinzip für Buchstaben verwendet haben, die ihm noch fehlten. Ähnlich denkt sich Sundwall, Acta acad. Aboensis. Humaniora I 1920, 2, II 3 den Einfluß der ägyptischen auf die kretische

[1]) Hans Bauer, Zur Entzifferung d. neuentdeckten S.-I. Halle 1919. Bruston, Rev. arch. 5. Ser. XIV 1921, 49, XV 336. *Cowley, Journ. Egypt. Arch. 1916. 17. Robert Eisler, Die kenitischen Weihinschriften der Hyksoszeit. Freiburg i. Br. 1919. *Gardiner, Journ. Egypt. Arch. 1916, 1. Sethe, Gött. gel. Nachr. 1917, 437.



Schrift (Zweifel bei Hermann PhW 1921, 12, der aber S. 823 erwähnt, daß kretische Zahlenangaben mit der ägyptischen Weise übereinstimmen). Vermittelnde Einwirkung der Kreter auf die Phönizier, bei denen nach Hermann DLZ 1919, 53 die alte babylonische und die neue (phönizische) Schrift gleichzeitig üblich gewesen sein sollen, scheint mir nicht ausgeschlossen. Für kretische Schrift s. RE II A 737. Nach Bruston (S. 84 A. 1) S. 72 bekamen die Griechen ihr Alphabet nicht durch Vermittlung der Phönizier, sondern der Armenier oder der Syrer. Kalinka Klio XVI 1920, 316 sieht auf Grund kulturhistorischer Verwertung der Buchstabennamen in der phönizischen Schrift eine israelitische Erfindung (vgl. Gardthausen Z. Ver. Buchw. Schriftt. 1918, 3 und die Nachricht des Euseb. praep. evang. IX 264, die Phönizier hätten die Schrift von den Juden, die Griechen von den Phöniziern übernommen), Hans Bauer ZDMG LXVII 1913, 30 versucht die Reihenfolge durch Zerlegung geläufiger Worte, Bruston 74 durch einen Gedenkvers zu erklären. Zur Annahme von Mentz (S. 20 A. 12; vgl. PhW 1919, 576), daß sich die Verschiedenheiten der griechischen Lokalalphabete sofort bei Übernahme der Schrift von den Phöniziern herausgebildet, es also ein griechisches Uralphabet im Sinne Kirchhoffs und Larfelds nie gegeben habe, vgl. PhW 1919, 26; 1922, 12; *Lehmann-Haupt, Zur Herkunft des Alphabets, ZDMG LXXIII S. 1; *Nilsson, Übernahme und Entwicklung des Alphabets durch die Griechen, Danske Videnskabernes Selskab., Hist. philol. Meddedelser I 1919, 6.

718, 14. Zu den Zusatzbuchstaben möchte ich, ohne auf die einzelnen Ausführungen von Gardner JHSt VII (vgl. Hirschfeld RhM XLII 1887, 225), Gercke (vgl. Mentz S. 21 A. 30), Kretschmer und Larfeld einzugehen, die Vermutung äußern, daß in den westlichen Alphabeten die Differenzierung von χ nicht für chi, sondern (wahrscheinlich infolge der Nichtanwendung von Zischlauten; die Erklärung von Mentz S. 15 scheint kompliziert) für x und daher dann das jonische Zeichen für psi für das wichtigere chi verwendet wurde.

718, 54. Gardthausen RE XI 601: Kleinasiatische Alphabete (vgl. Z. Ver. Buchw. Schriftt. 1918, 25, 57). Erwähnenswert ist die Zurückführung des nordostpeloponnesischen *B* für e auf Heta durch *Hammarström (auf *E*?).

Zu 720, 26 s. auch die gute Zusammenstellung BngJb III 5.

720, 29. Zu den präkoptischen Hss gehört ein Jenaer Psalterbruchstück, das Lietzmann (*Neutest. Studien G. Heinrici

dargebracht; BZ XXIII 434) Anlaß gegeben hat, auch den Pariser Kyrillpapyrus (Bd. 150, 64), die Wiener-Weltchronik (Bd. 135, 14) und den Marchalianus (s. Tabulae II 50) ins 7. Jh. zu setzen; auf die Abbildung eines präkoptischen Tourser Papyrus bei Montfaucon verweist Mercati, Biblica I 1920, 371.

Zu 720, 64 können jetzt Zuckers Bemerkungen (BZ XXIII 1919, 433) verglichen werden, die es meines Erachtens nahelegen, das Kreterbruchstück mit Hunt in das 3. Jh. zu setzen.

Zu 721, 20 vgl. Wien, zu 36 Berl. S.-Ber. 1911, 504 ff.; BZ XXIII 266 (Bleisiegel des Arethas, BngJb III 161), aber auch Schubart 90 f.: Die Beachtung der Papyruskursive kann Fehler erklären, die weder in der Minuskel noch in der Unziale ihre Erklärung finden (s. auch unten zu 729, 20), zu 63 Wolfenbüttel (Anweisungen für Palimpsestieren bei P. M. Meyer, Griechische Texte aus Ägypten. Berlin 1916, 96, 1), zu 722, 16 BngJb III 10.

722, 23. Wenn Sch. 22 ff. sieben Schriftperioden gewinnt, indem er der ptolemäischen die der ältesten Papyri und der byzantinischen eine frühbyzantinische (bis 500; vgl. N. Jahrb. XLVII 165) vorangehen läßt und die römische in drei Abschnitte zerlegt, für welche etwa die Zeit Neros und das Jahr 200 die Grenze bilden, so ist das Wichtigste, daß der kleine Typus der 2. Hälfte des 1. Jh. im 2. Jh. einem größeren, besser lesbaren weicht. Ob man die gewiß von der Kanzleischrift beeinflußte Steilschrift (s. auch Thompson S. 170) für allgemein üblich halten und als Charakteristikum des 3. Jh. betrachten darf, ist zweifelhaft; Sch. sagt selbst S. 26: Ja, es scheint fast, als habe diese amtliche Kanzleischrift ihre eigene, in gewissen Grenzen selbständige Entwicklung durchgemacht (vgl. PhW 1920, 353 über Gardthausen, Protokoll. Z. Ver. Buchw. Schriftt. 1919, 97; *Bell, Greek Papyrus Protocol JHSt XXXVII 1917, 56). Die Schrift des 3. vorchristl. Jh. wird S. 25 richtig als eine zwischen zwei Wagrechten verlaufende Kursive mit fast wagrechten, der Verbindung dienenden Längsstriche mancher Buchstaben charakterisiert; in diesen Gesichtspunkt wird auch das treppenförmige *N* (722, 46) eingeordnet und betont, daß diese Eigentümlichkeit im 2. Jh., wenn auch weniger auffällig, fortbesteht. Die zu 714, 16 angeführten Pergamente sind als Beispiele außerägyptischer Kursive wichtig.

727, 25. Nach den Auseinandersetzungen von Allen JHSt XL 1 (genaue Inhaltsangabe PhW 1921, 125) steht fest, daß sich die Stelle der Anecdota Oxoniensia (nach *κεκολαμμένα* folgen noch die Abkürzungen für *χρυσός* und *μέλαν*) nicht auf die Minuskel

bezieht, und daß das Tetraevangelium von 835 im Studionkloster zu Konstantinopel entstanden ist (vgl. BZ XXIII 437f. — auch über Cereteli *Journ. Min. Volksaufkl. LVII 1915, 271). Allen hebt aus den Lebensbeschreibungen mehrerer Äbte Stellen hervor, die ihre σνρμαιογραφία betreffen, und bezieht dies auf die Minuskel. Er hätte die Behandlung der sirmata durch Traube III 117 (= Münch. S.-Ber. 1900, 537) heranziehen können, wie denn σνρμαιογραφεῖν gewiß eine passende Bezeichnung für Kursive oder Halbkursive (715, 18) oder auch für Minuskel im Gegensatz zur Unziale ist; vgl. BngJb III 7, 213. Wenn A. die σνρμαιογραφία des Abtes Platon (733—813) 750—760 ansetzt, findet, daß um diese Zeit die Anwendung der Schrift der Aphrodito-Papyri (Allen T. II = Thompson Nr. 41 = Gardth. Fig. 59) auf Bücher etwa eine Schrift wie Allen T. III (Th. 52; vgl. G. 5b), ergeben hätte, und daher in der Minuskel das Produkt einer längeren Entwicklung byzantinischer (nicht ägyptischer) Minuskel sieht, bleibt manches zweifelhaft. Ich möchte meinen, daß außer der unleugbaren Entwicklung auch eine Stilisierung (712, 29) in Frage käme. Diese könnte in Konstantinopel erfolgt sein im Zusammenhang, wie Allen meint, mit der Eroberung Ägyptens (und Syriens) durch die Araber, die dazu zwang, das Pergament durch Kodexformat und Kleinschrift tunlichst auszunützen.

727, 38 einzufügen: XXVII 70. 727, 53 s. zu 721, 36.

728, 3. Bei Besprechung der Faksimilia von Sinai-Hss, in denen die Entwicklung vom 12. zum 14. Jh. in gerader Linie verläuft, erwähnt Heisenberg BZ XXIII 437 die Absicht, ausführlich zu zeigen, daß in Byzanz durch den Einfluß der Urkundenschrift, die bis zum Jahre 1204 ein Reservatrecht der kaiserlichen Kanzlei war, aber in der Zeit des Reiches von Nikaia profaniert wurde, eine Schnörkelschrift üblich wird, die nach der Wiederherstellung von 1261 allmählich wieder verschwindet.

728, 19. Für das chalkidische Mutteralphabet s. Mentz 14 mit A. 18, 18f. mit A. 3. Wenn *Hammarström auf Ähnlichkeiten etruskischer und lateinischer Schrift hinweist: vh (RE Bd. I 1619), c = g, Buchstabennamen (besonders qu; s. auch Schultze, Berl. S.-Ber. 1904, 778), und behauptet, daß die Römer das Alphabet von den Etruskern übernommen haben, so scheint es, daß die lateinische Schrift sowohl von Etruskern als auch von Griechen beeinflußt wurde. — Vgl. Rev. arch. 5. Ser. XV 368.

729, 20. Zu den Pracht-Hss (vgl. Dublin, Mainz, Wien) kommt das in dem aus Friaul stammenden Einband einer Ovid-Hs

gefundene Bruchstück einer Purpur-Hs des Plautus (Berlin Ms qu. 734; Cistellaria 123—148, 58—82; 290 × 255, Schriftspiegel 205 × 175), das Degering, Berl. S.-Ber. 1919, 465, 497 ins 4. Jh. setzt und als stadtrömisch in Anspruch nimmt, während Klotz BhW 1919, 1225 glaubt, ein Venezianer habe die Hs im Orient erbeutet. fiet statt siet weist darauf hin, daß für die Plautus-Überlieferung eine Hs in Kapitalkursive eine Rolle spielt. — Zahlreiche Schriftproben von Unziale, Halbunziale und -kursive bei Zimmermann (341 T. Erläuterungen und Beschreibungen des Textbandes berücksichtigen vielfach den Schriftbefund). Zu dem von Schissel gebotenen Faksimile einer Grabschrift in Kapitalkursive, die in die Zeit des Septimius Severus gesetzt wird, aber auch etwas älter sein könnte, sei bemerkt, daß gerade die Schissel nicht zugänglichen Zusammenstellungen van Hoesens zeigen, die Buchstabenformen seien nicht die der Papyri, sondern die der Wandinschriften, Blei- und Wachstafeln (s. 729, 59).

729, '48. *E. G. Rand and G. Howe, Vatican Livy and the Script of Tours. Memoires of the American Academy in Rome. I. School of Class. Studies 1915/6.

731, 41. Für ein theologisches, in Tebessa (Nordafrika) gefundenes Bruchstück Paris lat. nouv. acqu. 1114 s. das Faksimile Comptes rendus Ac. Inscr. 1918, 241 (über den Autor — Nicetas von Remesiana? — ebdt. zum 30. VIII. 1918 und 30. V. 1919).

731, 64. Hier möchte ich, ohne auf die wertvollen Einzelheiten z. B. für *i longa* und *ti* eingehen zu können, die auf Thompsons Indroduction, 20 Proben aus Tafeln der Pal. Society und 67 Nachzeichnungen gestützte Behandlung der Buchstaben der lateinischen Frühminuskel (bis 850) in Lindsays Pal. lat. erwähnen, da sie vielfach zu zeigen scheint, wie Eigentümlichkeiten insularer, spanischer, französischer und süditalienischer Schrift auf die Kursive zurückgehen. L. hebt die durch die Buchstabenformen erklärlichen Verwechslungen besonders hervor. — In einem Anhange zu H. G. Lawlor, The Cathach of St. Columba. Proceedings of the Irish Acad. XXXIII 1916 C 11, 397 weist L. mit guten Bemerkungen über die Bedeutung der Bedarfsschrift für die Schriftentwicklung und über die Notwendigkeit, die Frühminuskel höher hinaufzurücken (vgl. Bd. 135 S. 23 f.), darauf hin, daß sowohl dieser Psalter der Dubliner Akademie[1]) als auch das Book of Durrow des dortigen

[1]) Die Domnach Airgid-Hs der Akademie hat selbst keine Beziehung zu Patrick: a. a. O. *XXXIV 1918 C VII 96; sie kann nach brieflicher



Trinity College in die Zeit Kolumbas gehören kann. Schiaparelli bespricht mit reichen Literaturangaben (hervorzuheben Gougaud, Repertoire des facsimilés des mss. Irlandais. Rev. celt. XXXIV 1913, 14; XXXV 415; XXXVIII 1; vgl. auch Lehmann 39, 50 und Edinburg) den Ursprung der irischen Schrift (wobei die Möglichkeit der Beeinflussung durch die einheimische aus geraden Linien bestehende Ogamschrift — s. Steffens T. 50, Berl. S.-Ber. 1917, 376 — erwähnt wird) und S. 116 ff. den Übergang zur gewöhnlichen Minuskel. Für angelsächsische Schrift s. 2228, 57, Lowe PhW 1920 1174 und unten zu 733, 60. Zimmermann T. 160 ff.

732, 22. Der Fehler igritum statt ignitum in einer Hs des 12. Jh. gestattet die Zurückführung eines Alkoholrezeptes auf das 8. Jh. (Degering, Berl. S.-Ber. 1917, 503).

732, 54. Für süditalienische Schrift (vgl. Avellana, Wolfenbüttel) und Ornamentation (vgl. Athen) s. Folnesics VI, für mißbräuchliche Anwendung des Ausdruckes langobardisch s. Lowe a. eben a. O. und *Garrod Class. quart. XIII 51 (Scaliger vom Catull-Archetyp, einer Hs in nicht ganz reiner Unziale, etwa wie die Florentiner Pandekten (729, 16; 730, 40).

733, 5. Zu Clark sei (zum Teil im Anschluß an Lehmann PhW 1921, 321 und Lowe Hist. Rev. 1921, 465) bemerkt: 570 ist aus Thompsons in Morgans Besitz gelangt; 639 Smaragdus von Manchester wird in James' K. als die von Notarius Joannes Presbyter 945 in Silos geschriebene Hs angesehen — das ist nicht zwingend, wie J. selbst betont; auch Lindsay scheint die Schrift älter. Wenn die Hs von Urgel aus dem Jahre 938 keine Unterscheidung von ti und zi hat, könnte auch diese Hs, die Lowe ans Ende des 9. Jh. setzt, im Jahre 945 hingenommen worden. apertius ist Z. 14 von James T. 136 unangetastet gelassen, dagegen Z. 16 in apertjus verbessert, wohl von der nachziehenden Hand. Es ist nämlich sowohl bei James als New Pal. Soc. 162 der größte Teil der Seite nachgezogen. Die verblaßten Stellen machen einen ganz anderen Eindruck. 681 (Traube Nr. 289) enthält Fulgentius aus Fleury (Limoges). Nach 682 fehlt Reg. 1024, von dessen Halbunziale auf T. 8 und 9 Proben gegeben werden. Hinzuzufügen wären Autun 107 (marginalia), Kassel O 5 (Lindsay 386, 452), München 6228 (Lindsay), Paris

Mitteilung Lindsays auch von einem irischen Pilger aus Rom mitgebracht worden sein. Zu Welsh Script — s. 732, 8 — S. 2 f. T. I vgl. *Cymmrodor XXXVIII 268: Book of St. Chad in Lichtfield älteste insulare Halbunziale, die mit Surexit beginnende Eintragung, die auch in das 6. Jh. zu setzen wäre, älteste insulare Minuskel.

9575 (Lindsay), 10233 (f. 273 und marginalia), 16318 (der von Traube mit zweifelhaftem Recht Spanien zugeschriebene Salmasianus der lateinischen Anthologie), nouv. acqu. 641 (Unziale), Rom Vat. 3225 (Vergil F, Kapitale nach Sabbadini Riv. fil. XLVI 1918 wegen Rechtschreibung und Schrift der Korrekturen, Toulouse s. u., Verona LXI f. 1 (Lindsay), Worcester s. u. 7 Tafeln mit westgotischer Schrift bei *Burnam II, für den Übergang zur karolingischen Schrift s. Hessel Arch. Urkundenf. VII 197.

733, 12: *Henry Bradshaw Society LII 1917 (Proben merowingischer Unziale und Minuskel aus Reg. lat. 317); vgl. Chroust II 24, 3, 4 und (auch zu 733, 59) Gött. Nachr. 1916, 647, 651. Zum Ab-Typ von Corbie kämen nach der posthumen Arbeit von Liebaert in Lindsays Pal. lat. (4 T.) noch der En-, der Leutchar- und der Maurdramnus-Typus (L. war Abt von C. in der Mitte des 8. Jh., M. von 772—780). Zimmermann S. 34a, 44ff.

Lehmann 19 ist zu 733, 33 (man wird besser von der Anpassung schon vorhandener Minuskel an ältere und jüngere kontinentale Halbunziale als vom Übergang von der Halbunziale zur Minuskel reden), 60 (angelsächsisch beeinflußte Buchstaben und Hss)[1]) und 734, 29 zu vergleichen; bei der Forderung, die Schriftentwicklung einzelner Schreibschulen zu verfolgen, erwähnt er auch Besonderheiten, die oberitalischen, rätischen oder fränkischen Ursprungs sein könnten, für Chur als ein von Oberitalien beeinflußtes Zentrum karolingischer Schriftreform vgl. *Durrer, Ein Fund von rätischen Privaturkunden aus karolingischer Zeit. Festgabe für Gerold Meyer von Knonau. Zürich 1913; Mohlberg S. LXXXIX u. C; ZB XXXII, 99; Münch. S.-Ber. 1920 IV (Inventar von 1457) S. 18 A. Auf eine von Tours abhängige Schule (Aachen, Cornelimünster oder Prüm selbst) wird von Degering (15 Jahre k. und Staatsbibl. . . . Harnack zum 31. III. 21 überreicht S. 122, vgl. Arch. XLIII 628, XLIV 135) das Prümer Evangeliar in Berlin zurückgeführt (das von Lothar geschenkte Exemplar ist der Par. 266).

734, 32. Für die Entwicklung der Gotik vgl. Lehmann 15 (angeführt N. Jahrb. XLVII 166f.). 734, 37. Die Benennung gotique wird CR Ac. Inscr. 1918, 501 als unrichtig bezeichnet von Omont, der auf den Ausdruck litteris fractis in einer Rechnung von 1373 hinweist. Zu 734, 52 vgl. noch die gelegentliche Bemerkung von Wilamowitz, Plato I² 293 gegen „nationale" Buchstabenformen; Brenner (Lutherstudien . . . von den Mitarbeitern der

---

[1]) Zu 734, 2 s. unten unter Lupus.

Weimarer Luther-Ausgabe 1917, 66): L. hält an der Einheit seiner Handschrift fest, aber Luthers deutsche Schrift ist nicht die unsere, deren Quellen hinter oder neben L. liegen, wie auch L. nicht auf der Entwicklungslinie unserer Lateinschrift liegt; für Dürers nicht beweisbaren Anteil an Schaffung oder Bevorzugung der Fraktur Kuhlmann, Z. Ver. Buchw. Schrifttum 1918, 31, Arch. XLIII 630 (*G. Milchsack, Was ist Fraktur?); endlich den 9. Band der Tabulae, in dessen Einleitung Hulshof darlegt, daß sich in den Niederlanden die Antiqua im Druck unter dem Einfluß des Erasmus bald, als Schreibschrift erst in der zweiten Hälfte des 17. Jh. endgültig durchsetzt.

734, 68 vor der Klammer einzufügen: Berl. Abh. 1913 III 29, 4: Beispiel aus einem Sessorianus; 735, 14 Tangl, N. Arch. XL 723 (über die Geheimschrift des Bonifatius und Lul; Trugzeichen [non-valeurs] sind zweifelhaft). XLI 738 (über die Formen arabischer Ziffern [das gemeinarabische Ziffernsystem wird vereinzelt verwendet; durchgedrungen ist die spanische Abart] und ihre Verwendung in der Geheimschrift). E. Seckel XLI 733 über die Geheimschrift einer Neapler Hs XII; über Zahlzeichen manche gute Bemerkung bei Alfred Nagl Wien. S.-Ber. CLXXV 1914 V; vgl. PhW 1919, 855 (über *Mnemos. XLVII 66) und Jahresber. CLXXXIV 106, Gardthausen in Wesselys Stud. z. Pal. und Papyruskunde XVII (PhW 1918, 1060) über Handzeichen der Schriftunkundigen und der Notare (s. 2218, 49).

2217, 39. Semenow (Phil. LXXV 1918, 242) erhebt denselben Einwand gegen Gardthausen.

2218, 1. Von den Justin-Stellen, die Mentz Herm. LV 196 anführt, um eine stenographische Vorlage (des Laurentianus C.) zu erweisen, ist keine beweiskräftig.

2219, 31. Für den Ergänzungsversuch von Mentz S. 44 A. 23 vgl. Johnens Besprechung der 2. Aufl. seiner gemeinverständlichen Gesch. d. Stenogr., Sammlung Göschen Nr. 511; PhW 1921, 922 (Z. 19 läßt M. unergänzt, Z. 22 δέουσα, Johnen λοξ').

2221, 57. In welche Zeit immer man den Fehler ἄλλωι statt ἀνθρώπων in Plato Hipp. I 289a hinaufrückt, der nach Wilamowitz Plato II² 2332 entscheidend gegen Traubes Nomina sacra spricht, bleibt die Beschränkung der Kontraktion in Bibelhss auf einen kleinen Kreis von Worten zu erklären; Mentz 82 sieht darin nicht eine jüdische, sondern eine christliche Schöpfung. Daß Kontraktionen bei Griechen und Römern schon vorher vorkamen,

scheint auch durch die vereinzelten Belege erwiesen (zu Lagercrantz — s. Traube III, VII f. — vgl. Zucker BZ XXIII 433, 1).

2223, 51 s. unten Paris und Würzburg.

2227, 54. Lindsay gibt Class. Quart. XI 1917, 38 zu, daß die Bezeichnung: Notae iuris für alle in der Unziale üblichen Abkürzungen (die er in eigentliche Notae iuris [RP = res priuata], publicae [RP = res publica] und in Hss aller Literaturgattungen übliche Abkürzungen [Q = que] einteilt) nicht ganz unbegründet sei; diese Abkürzungen seien nur für die Überlieferungsgeschichte juridischer, grammatischer (für Cassiodor de orthogr. vgl. die Auszüge des Martyrius Keil VI 165) und anderer fachwissenschaftlicher Werke von Bedeutung, keineswegs für die schöne Literatur (vgl. aber Boeth. cons. V pros. 4, 2, wo M[arco]que Anlaß zu verschiedenen Fehlern gab). Trotzdem möchte ich gegen Mentz 108 und Schiaparelli 61 an der Bezeichnung Notae communes (antiquae) für alle diese Abkürzungen festhalten, da sich die Abkürzungen juridischer Hss ihrem Wesen nach von den übrigen Suspensionen nicht unterscheiden. Ich finde es auch verwirrend, wenn Sch. 72 die Abkürzung von haec für insular erklärt, weil sie in den Notae iuris nicht vorkomme. Ob diese Abkürzung, für die Lindsay S. 100 eine süditalienische Hs (Paris 7530) anführt, in Oberitalien (vgl. 2228, 35) heimisch war oder irischen Schreibern verdankt wurde (732, 39), läßt sich nicht leicht entscheiden. Je mehr Abkürzungen Sch. durch die Notae Matritenses erklärt (85 ff. autem = a + t + em), desto mehr möchte ich zur Vorsicht mahnen, z. B. wenn er S. 89 nicht nur de(in)de, sondern auch in(ter)im (s. 2223, 21) als Kontraktionen betrachtet. S. 105 wendet er sich gegen Steffens Bobbio-Theorie (2228, 24) und behauptet 124 f., das insulare Kürzungssystem sei schon im 5. Jh. entstanden; 114 verweist er auf eine alte Abkürzung für per (Wessely Schriftt. 17 f.), aus der sich meines Erachtens sowohl die insulare als auch die gewöhnliche Abkürzung (2228, 37) herleiten läßt.

Zu 2218, 61 vgl. aus Lindsay a. a. O. 39 deinde Dauid, eius est, ego ergo, etiam, et und esset, heres haec, qua quam qu(a)e quidem quia quod, cur quaeritur quare, secundum sed, suprascriptus suis, satis sententia sunt, TM auch tum, TT tantum oder tot, ut vel, für Auslassungsfehler D, DD als Abkürzung der Formen von dico, R, RR als Bezeichnung der Formen von res und respondeo.

2219, 52 ist 18 in 1 zu verbessern, hinzuzufügen: N. Jahrb. XLVII 167.

Die Frage, welche Ergänzung unserer Kenntnis der antiken Bibl. der Oxyrh. Pap. 412 (III 36) bringt: *μέχρι δὲ τοῦ τρισκαιδεκάτου* (Vers, Gedicht?) *ἐν Ῥώμῃ πρὸς ταῖς Ἀλεξάνδρου Θερμαῖς ἐν τῇ ἐν Πανθείῳ βιβλ. τῇ καλῇ ἣν αὐτὸς ἠρχιτεκτόνησα* (einrichten?) *τῷ Σεβαστῷ*, wird auch nach den anregenden Ausführungen von Harnack, Julius Afrikanus, der Bibliothekar des Kaisers Alexander Severus. Aufsätze 142; vgl. RE X 122, weiterer Untersuchung bedürfen. *C. E. Boyd Public Libraries and Literary Culture in Ancient Rome. Chicago 1916. *Fr. Schmidt, Die *Πίνακες* des Kallimachos (ZB XXXIX 153).

Für die Bibl. Wulfhads, des Vertrauten Karls des Großen und Gönners des Johannes Scottus[1]), s. Hermes LII 121. MBK I enthält nicht nur eine Reihe wichtiger alter Inventare, sondern auch sehr gute Übersichten über die Geschichte der Bibl. Blaubeuren, St. Gallen, Konstanz, Muri, Reichenau, Rheinau, Salem, Ulm, Weingarten, Weißenau, Wiblingen, Zürich und Zusammenstellungen über jetzt verstreute Sammlungen. Mit MBK VIII wird auf weniger bekannte von Lehmann benutzte Sammlungen verwiesen. — Ein Bücherverz. aus einem Reginensis unbekannter Herkunft XIII (PhW 1919, 984) bietet eine Schulauswahl; vgl. Avellana, Chur (oben S. 90), Courtecuisse und Waltham, ferner Jörgensens Übersicht über die mittelalterlichen Bestände dänischer Bibl. (Lund, Röskild, Schleswig; Tidskr. II 232; III 76 über Reisen italienischer Hss sammelnder Humanisten nach Dänemark) und Verz. griechischer Hss bei *B. A. Mystakides *Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος καὶ Ἀνδρέας Δαρμάριος ὁ Ἐπιδαύριος ἐν Τυβίγγῃ* 1584. Forschungen und Vers. zur Gesch. d. MA. u. d. Neuzeit. Festschrift f. Dietrich Schäfer, Jena 1915, 494 (BZ XXIII 440). Die von den Schweden im Dreißigjährigen Kriege erbeuteten Hss behandelt Walde (die Dezimierung in Schweden selbst II 439—474). Die Indizes verweisen auf die für Erfurt, Heiligenstadt, Hradisch, Mainz, Mitau, Nikolsburg, Olmütz, Riga, Sonnenwalde und Wurzen wichtigen Stellen. Im 2. Bande werden meist polnische und russische Bibl. besprochen.

Ehe wir zu den einzelnen Bibl. übergehen, seien die 2. (selbständige) Ausgabe von Stählins Editionstechnik (1918; vgl. Bd. 158 S. 117), Dorns Beiträge zur Patrozinienforschung (Arch. f. Kultur-

---

[1]) Die Berichtigung von Rand (University of California. Publications in class phil. V 8, 1920) zu Bd. 172, 63: Die Verbesserungen rühren zwar von Johannes Scottus, aber von der Hand seiner Schüler her, kenne ich nur aus PhW 1921, 672.

geschichte XIII 9, 228) und Jahrb. d. deutsch. Bibl. XIV u. XV erwähnt, ferner Bibl. d. chartes LXXVIII 497 (über ZB XXXII 373), endlich die Arch. XLI 364 gegen Perlbachs Bd. 172 S. 19 erwähnte Geschichte einer Amalarius-Hs geäußerten Bedenken.

Aus Folnesics werden Bibl., deren Hss bis ins 11. Jh. hinaufreichen, herausgehoben, ferner die von Wendel herangezogenen Bibl., obwohl es sich vielfach nur um Kollationen und Kollektaneen handelt, die Material zu einer Geschichte der humanistischen Studien in Deutschland liefern (s. PhW 1921, 1119). Gerade deshalb sollten die Register auch auf die Kollegien von Croke und die Benutzung von Zeitz 65 durch Langemann aufmerksam machen. Für Mazzatinti-Sorbelli (Bd. 172, 61) verweise ich auf Arch. XLIV 152. Einbände werden bei Admont, Darmstadt, Erfurt, Graz, Kremsmünster, München, New York, Spalato, Trau und Utrecht erwähnt.

Staatsarchiv Aarau: MBK VIII. Admont (für Einbände vgl. Aufsätze 86) s. Jungwoschitz. Agram oben S. 82. St. Albans s. London a. Alva, Amorbach, Angers s. Edinburg. Bibl. der aragonischen Könige s. Neapel. Arbe: Folnesics VI. Arnstein s. Mainz. Ashburnham s. London b. Askew s. Edinburg. Athen. Für Miniaturen der Nationalbibl., von denen mehrere als süditalienische Arbeit angesprochen werden, vgl. Buberl, Wiener Denkschriften LX 1917, 2 (BngJb I 213), für die Bibl. *Κολυβᾶ* NH XIII 120, 232, 350. Abbildungen aus Hss vom Athos und von Mistra enthält *G. Millet Recherches sur l'iconographie de l'Évangile aux XIVe, XVe et XVIe siècles. Bibl. d. écoles franç. d'Athènes et de Rome 109 (Bibl. d. chartes LXXXI 383). Vitalettis eingehende Geschichte von Fonte Avellana (Bibliofilia XX, XXI, XXII) enthält nicht nur ein Inventar des 13. Jh., sondern auch Abbildungen und Beschreibungen von Vaticani X und XI, namentlich solcher, die in Beziehung zu Petrus Damiani (von Mercati zu seinem Neffen) gebracht werden, und einer süditalienischen Hs von Montecassino; weitere aus Av. stammende Vat. wurden gefunden und sollen später besprochen werden.

Barcelona Kronarchiv. García BPLH II 1. Wien. S.-Ber. CLXIX 1913 II. Basel (vgl. Corvey, Trier): *Escher, Miniaturen in B. Bibl. 1917 (LZB 1919, 771. ZB XXXV, 181). *Ph. Schmidt, Die Bibl. des ehemaligen Dominikanerklosters in B. Basler Z. f. Gesch. u. Altertumskunde 1919, 160. Berlin (vgl. Corvey, Erfurt, Trier). Hss-Verzeichnisse XIV 1919: Schillmann, Görres-Hss (vgl. Bd. 135, 79). Mitteilungen aus der k. Bibl. III 1917: Die

Schenkung Sir Max Wächters (aus Libris Sammlung, weiter aus Reichenau oder Murbach stammendes Cyprian-Bruchstück IX; die übrigen Philippici meist deutsch). Für das Bruchstück einer Purpurhs des Plautus s. oben zu 729, 20, für das Prümer Evangeliar zu 734, 29. Staatsarchiv Bern: MBK VIII. S. Bertin s. London a. Spitalarchiv Biberach: MBK VIII. Blaubeuren: MBK (für die Seminarbibl. vgl. S. VIII). Bobbio s. Brescia. Bonn: ZB XXXV 211 (zwei Palimpseste). Boutourlin s. Edinburg. Eine Senecahs. (epist. IX/X) der Quiriniana in Brescia wurde von Beltrami und Cipolla auf Bobbio zurückgeführt: Riv. fil. XLI 1913, 549; XLII 1, 93, 455; PhW 1919, 125, 604, 638. Von der Ausgabe des Kodex, welche die Bibl. plante, ist mir nichts bekannt geworden. Breslau: Maria Fliegel gibt Z. Ver. Gesch. Schles. LIII 1919, 84 bemerkenswerte Einzelheiten über Entstehung, Einrichtung und Zerstörung der Dombibl., die Hss selbst kommen nach Inhalt und Alter kaum in Betracht. Brüssel s. Köln und Manchester. *Fr. Lyna, Exlibris de mss. conservés au Cabinet de mss. de la Bibl. royale de Belgique. 1921. Budapest s. Corvina. Stadtarch. Burgendorf: MBK VIII. Bursfeld s. Corvey. Bury s. Edinburg, London a.

Cambridge (s. Elbing, Trier): James' Supplement zum K. des Gonville College 1914 (nicht gerade bedeutend). Cambridge (Mass.): Bibl. d. chartes LXXVI 621 60 lat. Hss XII—XV, darunter Philippici, 8 griech. *E. C. Edmunds, W. H. P. Heath, The Gospels mss. of the General Theological Seminary. Harvard theol. studies 1918. Canterbury s. London a. Cardeña s. Manchester. Cheltenham s. Philippici und Trier. Chifflet s. Escorial. Chur oben S. 90. Claromontani s. Kopenhagen. Corvey. Lehmann, der bei seiner Zusammenstellung erhaltener und verschollener Hss (Münch. Abh. XXX 5, 1919) auch die meist jüngeren Hss berücksichtigt, die bei der Säkularisierung von Bursfeld um 1580 nach C. kamen, ist über seine Vorgänger wesentlich hinausgekommen; hier seien nur liturgische Hss IX—XI in Berlin und Höxter, München 3781 (Hier. in Math., Geschenk Gerolds, Kaplans Ludwigs des Frommen), ferner Hss aus den Sammlungen Morgan und Philipps hervorgehoben. Basel II 31 XI wird auf Fulda zurückgeführt, Ambrosianus M 12 sup. auf Herford. Corvina s. Escorial, Konstantinopel, München. Coupar-Angus s. Edinburg. Die Hss des 1423 verstorbenen Bischofs Courtecuisse von Paris und Genf werden Bibl. d. chartes LXXX 109 in Paris nachgewiesen. Cues (s. London a, Trier). Astronomische Hss

sollen nach Mitt. Inst. österr. Gesch. XXXIX 16 aus böhmischem Königsbesitz stammen.

Damiani s. Avellana. Danzig. Der 5. und letzte Band des K. (Bd. 158 S. 120) enthält die 1912 einverleibten theologischen, liturgischen, juristischen, historischen und medizinischen Hss der Marienkirche (auch einige Stücke mittellat. Poesie), von denen höchstens 10 vor 1300 geschrieben sind; vgl. Aufsätze 182. Darmstadt Landesbibl. (s. Echternach): Chroust 24, ZB XXXIV 309 (wichtige Hss der Jubiläumsausstellung), XXXIX 488 (*Adolf Schmidt, Bucheinbände aus dem 14.—19. Jh. d. Landesbibl. zu D. Leipzig 1921). Dernschwam s. München. In Detroit befinden sich anscheinend noch (vgl. Bd. 158, 123; Bd. 172, 18—21) die für Washington bestimmten Freer-Hss: LZB 1922, 169 über *University of Michigan Studies. Humanistic Series VIII 2 (Psalmen), IX 2 (Paulusbriefe). Didot s. Manchester. Donauwörth s. Echternach. Dublin: Lindsay (vgl. oben S. 80 A. 1). Aus Murray, A short guide to some mss. in the Library of Trinity Coll. (Helps for Students of History 32). London 1920, sei die kurze Darstellung der Gesch. der Bibl., von den in Schenkls Bibl. Britannia fehlenden alten Bibelhss ein Blatt eines Purpurevangeliums hervorgehoben, das als zur Wiener Hs zugehörig bezeichnet wird; für diese Trienter Hs vgl. unten unter Wien. Düsseldorf: Chroust 24 (vgl. PhW 1922 14 über *Dausend, Das älteste Sakramentar der Münsterkirche zu Essen), Lindsay. Claude Dupuy: Bibl. d. chartes LXXVI 526 (Auffindung eines Inventars, das Dorez behandeln soll).

Eberbach: *Jürges, Die Ausplünderung der E. Klosterbibl. im Dreißigjähr. Krieg. Nassauer Heimatsblätter XX 1916/17, 63 (ZB XXXIV 188); einige Hss in Gießen, andere vielleicht in Kassel und Marburg, da vor den Schweden die Hessen plünderten). Echternach: Aufsätze 48 weist Degering mit Hilfe der bisher übersehenen Quittung Maugérards, die bei Classen, C. des livres et des mss. de la bibl. Luxembourg. 1846, 511 gedruckt ist, eine weit größere Zahl von Hss aus E. und Owal in Paris nach, als bisher bekannt war. Die Zurückführung von Paris 11961 auf E. durch Swarzenski, Denkmäler d. süddeutsch. Malerei I 1911, 147* wird nicht berührt (52f. 2 Hss. die nicht durch M. nach P. kamen). Für Erwerbung von Metzer Hss durch M. vgl. 56 mit A. 2, 59 mit A. 5, für Hss von Maria Laach 54. Für E. Hss, die durch Hüpsch nach Darmstadt und Stuttgart kamen, vgl. Adolf Schmidt (*Wiegendrucke und Hss. Festgabe für Konrad Häbler 45; ebdt. 68 Jacobs über Erwerbungen Maugérards im Bene-

diktinerstift Donauwörth). Eck s. München. Edinburg: Caterine R. Borland, C. of the western mediaeval Ms[s] in the E. Univ. Libr. 1916. Von 218 lateinischen, meist liturgischen oder theologischen Hss gehört nur ein Bibelbruchstück dem 10. Jh. an. Ein farbiges Titelbild gibt eine Probe aus einem irisch-schottischen Psalter, den Lindsay im Anhang[3] ins 11. Jh. setzt, 23 Tafeln aus Hss des 11.—15. Jh., T. XXIV eine Zusammenstellung von Eigentumsvermerken und Subskriptionen. Von Provenienzen (die im Gesamtindex berücksichtigt und in der Vorrede zusammengestellt sind) seien genannt: Lord Alva, Amorbach, Angers, aragonische Bibl. (für das Wappen s. den 2. Anhang von A. Van der Put), Askew, Boutourlin, Bury, Coupar-Angus, Erfurt, Florenz (S. Marco), Laing (S. XXV), Libri, Maffei, Piacenza, Pius II., Polirone, Sussex, Trier. Der Buchschmuck ist eingehend behandelt. Bei Tillgards kurzer Beschreibung zwölf griechischer Hss im 1. Anhang vermisse ich eine in Schenkls Bibl. Britannica unter 3079 beschriebene Hs XVI, das nach Schenkl 3085 in 224 eingebundene Stück X und bei 223 Psalter, datiert 1541, einen Hinweis anf Schenkl 3055: (geschrieben 1083?). Hss des Brigittinerklosters Elbing sind in Cambridge CCC: *Mitt. westpreuß. Gesch.-Ver 1920, 33. Erfurt (vgl. Walde): Joseph Theele bespricht Mitt. z. Gesch. d. Benediktinerordens N. F. VI 347, 457 die Hss St. Petri und beschreibt ZB 48. Beiheft (1920) 289 in Berlin, Edinburg, Erfurt, Gotha, Jena, Leipzig, London, Oxford, Pommersfelden, Weimar, Wernigerode und Würzburg erhaltene Hss (die Einbände werden von Schwenke behandelt). Escorial (vgl. Kopenhagen): Bibl. d. chartes LXXVIII 366 werden aus dem Generalregister (auch Verz. des Buchschmuckes) des *4. Bandes des K. von Antolín (Bd. 158, 96) Hss Chifflets und der Bibl. der aragonischen Könige in Neapel hervorgehoben; der codex aureus evangeliorum gilt noch immer als corvinisch, vgl. Wien. S.-Ber. 159 VI 27. Ess s. New York. Essen: Chroust 24. Exeter s. London a.

Pfarrarchiv Fischingen: MBK VIII. Florenz (vgl. Edinburg, Rom b, Trier): Vom K. der Ashburnhamiani (Bd. 98, 164) soll 1917 ein weiteres von Rostagno besorgtes Heft erschienen sein. Fonte Avellana s. Avellana. Fugger, Johann Jakob s. München, Ulrich s. Heidelberg. Fulda s. Corvey.

St. Gallen: MBK. Mohlberg. Texte I 3/4. Genf s. Petit. Gent s. Trier. Gerold s. Corvey. Gießen s. Eberbach. Glasgow, Hunterian Museum: Arch. Gesch. Medizin XII 157 (bei T 415 IX 18 die Prognostica Democriti im K. — Bd. 158, 98 —

und daher auch bei Diels übersehen). Görz Domschatz: Folnesics VII. Gotha s. Trier. Gottorp: Tidskr. III 1916, 20, 146, 234; V 193 (Gesch. d. Bibl.). Grado: Folnesics VII. Graz: Aufsätze 86 (Einbände). Greifswalde s. Wismar. Grimani s. Kopenhagen.

Haag: Lindsay (Metz? Verona?). Halle: Wendel (eine Hs soll aus Therapnä stammen). Heidelberg s. Trier (für ältere K. ZB XXXVII 174, für Ulrich Fugger DLZ 1922, 172f.). Heiligenstadt, Hradisch: Walde. Herford s. Corvey. Herten: Philol. LXXV 128 (Verweis auf einen Arch. Gesch. Med. X 265 beschriebenen codex medicus). Höxter s. Corvey.

Jena s. Erfurt. Jerusalem: *5. Band von Bd. 98, 414. 1915. Prot. Kirchenpflegearchiv. Isny: MBK VIII. Jungwoschitz, Kuenburgsche Fideikommiß-Bibl.: außer Hss XV (Cic. Cato Lael.: Chronica Sigeberti; Diog. Laert.; Valla) eine aus Admont (vielleicht durch Tausch) übertragene XII mit Heiligenleben, die N. Arch. XLI 267 ausführlich beschrieben wird.

Kairo: *C. codd. hag. gr. bibl. patriarchatus Alexandrini. Anal. Boll. XXXIX 1921, 345. Karlsruhe: Der K. (Bd. 135 S. 42, 172 S. 23) ist durch VII (Reichenauer Hss III; Bibliotheksgesch., Übersichten) zum Abschluß gebracht worden; die 1. Lieferung ist aus Holders Nachlaß herausgegeben, die 2. von Preisendanz bearbeitet worden. Aus meinen Besprechungen PhW 1917, 246; 1919, 447; Z. f. d. ö. G. LXIX 367 hebe ich die Beschreibung der Augienses von St. Paul (vgl. Thiemo Raschl, Zur Gesch. d. S. Blasianer Hss ZB XXXVI 243—256) und Stuttgart, ferner die Wichtigkeit von MBK 200—205, 222—274 hervor. Kassel s. Eberbach. Köln: Beitr. z. köln. Gesch. II 1915, 38 (köln. Hss in Brüssel und Paris). Konstantinopel: E. Jacobs Untersuchungen z. Gesch. d. Bibl. im Serai zu K. I. Heidelberger S.-Ber. 1919 XXIV (vgl. auch für Corviniani in Budapest und Prag ZB XXXVIII 113). Konstanz: MBK. Kopenhagen. Aus Ada Adlers (Vidensk. Selsk. Skrifter 7. Reihe hist. phil. II 5, 1916 S. 301) nicht gerade bedeutenden Ergänzungen zu Graux' K. der Haunienses sei ein Psalter XI des Domenico Grimani und eine Äsop-Hs aus Sponheim hervorgehoben. Der Auszug aus Moldenhauers K. der griechischen Escorialenses (S. 315; für *Adler, M. og hans Hss-samling s. DLZ 1918, 789) ist wegen mancher Fehler in Millers Abdruck der älteren Inventare wichtig. Jörgensen weist Tidskr. III 288 einen Philippicus aus Pontigny, IV 83 unter den Thottiani die Claromontani 413, 414, 416, 457, 655 und 662 (aus

Metz) = Meerm. 131, 201 f., 299 f. nach. Kosinitza: BngJb II 219. Kremsmünster: Aufsätze 81 (Einbände). Kuenburg s. Jungwoschitz. Kypern: NH. XI 317 (κώδικες τοῦ Παγκυπρίου Γυμνασίου).

Laing s. Edinburg. Bei Leiden war Bd. 172 S. 23 auf 6 XVII—XIX und für den 3. Band des Kat. (Bd. 158 S. 22) auf BphW 1913, 1360 zu verweisen, ferner auf NH XII 385: Σταχυολογία ἐκ κωδίκων τοῦ Βαταβικοῦ Λουγδούνου; vgl. auch Lindsay. Leipzig s. Erfurt. León: *Z. G. Villada, C. de los Códices y Documentos de la Catedral de L. Madrid 1919. Libri s. Berlin, Edinburg. Lichfield s. oben S. 90f. A. 1. Löwen: ZB XXXIV 347; XXXVII 132 (vollständige Zerstörung der Bibl.). London. a) British Museum: G. F. Warner, Jac. P. Gilson, C. of Western Mss in the old royal and Kings collections in the Br. M. 1921. Band I (—II F XI) und II bieten den K. der Regii, III außer dem ersten gedruckten K. der jungen Kings-Mss den Generalindex und den Index der Initia. Im Generalindex verschwinden die Angaben über die Vorbesitzer; einige treten in der Übersicht des IV. Bandes (125 Tafeln) hervor (die auch zeigt, daß unter den Regii einige patristische Hss des 1. Jahrtausends und einige Graeca: Alexandrinus V sind): St. Albans, St. Bertin, Bury, Canterbury, Exeter, Lumley, Rochester, Theyer, Wood, Worcester. — Der Harleianus 3063 wird von Lindsay auf Cues zurückgeführt, Add. Ms 29713 BngJb II 32 auf das thrakische Xanthe (NH I 370 wurde das lykische X. genannt). b) Die Sammlung Thompson, deren Kataloge (s. Bd. 158, 103 a) fortgesetzt worden waren, wurde versteigert. Bibl. d. chartes LXXX 398 werden Ashburnham Appendix 26, 28, 31, 33, 43, 48, 49, 55 genannt; für eine von Morgan erworbene Hs vgl. oben zu 733, 5. Lorsch s. Zwickau. Lumley s. London a. Lund s. oben S. 93. Lupus von Ferrières: Lindsay XVII (zu 376: Reg. 1484). Traube III 15. Luxemburg s. Echternach. Stadtarchiv und Kantonsbibl. Luzern: MBK VIII. Lyon: Bibl. d. chartes LXXVI 512 [Bd. 172 S. 24 ist (und Hss?) zu streichen].

Maffei s. Edinburg. Maihingen: Lindsay. Mailand s. Corvey. Mainz (s. Erfurt; vgl. Walde). Das aus Arnstein stammende Palimpsest-Sakramentar des Priesterseminars in Goldunzialschrift wird von Dold (Texte I 5) als vorhadrianisch bezeichnet, von Mohlberg, Theol. Revue 1919, 210 in das 9. Jh. gesetzt; vgl. DLZ 1921, 1646; LZB 1920, 1461. Manchester, Rylands Library: I. Band des Kat. der lateinischen Hss von M. R. James

mit Tafelband (vgl. meine Anzeige ZB XXXIX 345, auch Hss der Bollandistenbibl. in Brüssel, des Klosters S. Pedro de Cardeña, Didots, der Bibl. der aragonischen Könige in Neapel und Pinellis). Marburg s. Eberbach. Maria Laach und Maugérard s. Echternach. Meermanniani s. Kopenhagen. Mercier s. Paris. Metz s. Echternach, Haag, Kopenhagen. Minden: Chroust 22. Mistra s. Athos. Mitau: Walde. Molfetta: *Riv. bibl. XXVIII 88 (Bibel-Palimpsest). Monte Cassino (vgl. Avellana) hat nach Albers Mitt. Gesch. Benediktinerordens N. F. VI 177 von Papst Zacharias (741—752) die 501 von flüchtigen Mönchen nach Rom gebrachte Urschrift der Regel des h. Benedikt erhalten. Montpellier: *Anal. Boll. XXXIV / XXXV 229 (C. codd. hag. lat.). Morgan s. Corvey, London b. München (s. Trier), Staatsbibl.: Otto Hartig, Die Gründung der M. Hofbibl. durch Albrecht V. und Johann Jacob Fugger. Münch. Abh. XXVIII 3 (1917). Tafeln mit Einbänden (vgl. Aufsätze 111). S. 338 Nachweise für die wichtigsten Miniaturhss (vgl. Leidinger, Meisterwerke s. Buchmalerei aus Hss der Staatsbibl. M. 1920, auch Schriftproben von IX an. *Codex aureus der St. M. I 1921) S. 357 Konkordanzen. Gute Register erleichtern die Verwertung der tüchtigen Arbeit. Fugger dürfte die meisten Corviniani durch Dernschwam erhalten haben, der in seinen Diensten stand und den Bischof Vranczi (s. Wien. S.-Ber. 159 IV 34) nach Konstantinopel begleitete. Zu S. 61 f. sei auf ZB XXXVI 195 verwiesen: Die Bibl. Johann Ecks kam nach M., die Leonhard Ecks (und seines Sohnes Oswald; wenige Hss älter als das 13. Jh.) nach Stuttgart. Murbach s. Berlin. Muri: MBK. Mynas s. Paris.

Neapel s. Wien und für die aragonische Bibl. Edinburg, Escorial, Manchester. *Miola, C. dei mss. Brancacciani (Beilage zum Bolletino del bibliofilo). New York (vgl. Morgan). Von der Versteigerung der durch Buchschmuck und Einbände hervorragenden Sammlung Hoe habe ich durch einen Zeitungsausschnitt, von Hss Leanders von Ess im Union Theological Seminary durch Arch. XLIV 426 Kenntnis. Niccoli s. Rom b. Nikolsburg s. Walde.

Oberaltaich s. Tepl. Olmütz s. Walde. Orval s. Echternach. Oxford (vgl. Petit). Die Bodleiana bestimmte Juni 1921 die Preise für Negative auf 6—10, für Schwarzweiß-Photographien (Rotographs) ohne Negative auf 1—2 Schilling.

Paris (vgl. Courtecuisse, Dupuy, Echternach, Petit, Trau). Omont, Anciens inventaires (Bd. 158, 113) wurde 1921 abgeschlossen. Unter den Neuerwerbungen der Nationalbibl. in den Jahren 1915—1917 (Bibl. d. chartes LXXVIII 221) sind

zwei nicht näher bezeichnete griechische und 27 lateinische Hss (von denen außer Alcuini epistolae IX — auf zwei Blättern formulae epistularum cum notis tironianis —, die mit Papieren des Abtes Mercier von Saint-Léger de Soissons (vgl. *Omont, M. de S. L. et la Bibl. du Roi. Bull. soc. hist. de Paris 1916) an die Bibl. kamen, Delisles Index der Hss von Subiaco und Notizen zum Avit-Papyrus hervorzuheben wären), unter denen von 1918—1920 suppl. gr. 1351: juridische, durch Mynas vom Athos gebrachte Bruchstücke (LXXXIII 119, 1; vgl. Omont, Minoide Mynas et ses missions en Orient. Mém. Acad. Inscr. XL 1916, 337 und Trapezunt), von lat. 1112 Cic. ep. ad div. XV, 1114 (oben zu 731, 41) zu nennen; für 1132 (illustrierter Avian X) vgl. Bibl. d. chartes LXXXIII 1; die niederen Nummern erklären sich durch Ausfüllung der Lücken, die durch die Einbeziehung der ersten Nouv. acqu. in den Fonds von Notre Dame entstanden). Auvray gibt Bibl. d. chartes LXXXI 95 eine Übersicht über die Sammlung Baluze (*C. 1921). Patmos: Φάρος (s. Bd. 172 S. 26) XII 385, 525 (BZ XXIII 436). St. Paul s. Reichenau. Petersburg s. Trier. Hss Petits (1549—1643) weist Omont Bibl. d. chartes LXXVI 613 in Genf, Oxford, Paris und Tours, meist historische Peutingers Erich König, Stud. und Darstell. aus dem Gebiete der Gesch. IX 1913, 146 in Augsburg, Göttingen, London, St. Paul, Rom (Ottobon.), Stuttgart und Wien nach. Philippici wurden bei Berlin, Cambridge (Mass.), Corvey und Kopenhagen erwähnt. Piacenza, Pius II., Polirone s. Edinburg. Pontigny s. Kopenhagen. Prag (vgl. Corvina): Lobkowitzsche Bibl. MBK VIII. Prüm s. oben zu 734, 29.

Ragusa: Folnesics VI. Reichenau s. Berlin und Karlsruhe. Rheinau: MBK. Riga: Walde. Rochester s. London a. Röskild oben S. 93. Rom (s. Trier): a) Der Vallicelliana entfremdete Hss wurden 1916 im Nachlasse des P. Generoso Calenzio beschlagnahmt: N. Arch. XLIII 619; XLIV 153. b) *K. der Vaticani lat. 10301—16700 (s. Bd. 172 S. 26). — Die Vaticana erwarb die zuletzt in Wien aufbewahrte Rossiana: Rev. arch. 5. Ser. XV 169; ZB XXXIX 46. — S. G. Mercati, Bessarione XXIV 1920, 185: Die Barberiniani gr. 523 (V 19) und 528 (V 24) waren im Besitze des Carolus Strozza Thomae filius; der letztere hat auch die Eintragung: Conventus S. Marci de Florentia. De hereditate Nicolai de Nicolis. c) Die Vittorio Emanuele erwarb die Hss der Chisiana: ZB XXXIX 354. Rossleben: Wendel.

Salem: MBK. Schlägl: Vielhaber-Indra, C. codicum

Plagensium. Linz 1918 (1920; ZB XXXVIII 131: meist XIV/XV; die ältesten XII). Schleswig s. oben S. 93. Schleusingen: Wendel. Sebenico: Folnesics VI. Sonnenwalde: Waldé. Auf Sozomenos (Zomino) zurückführbare Hss stellt Sabbadini, Riv. fil. XLV 1917, 197 zusammen. Spalato: Folnesics VI (Einband). Strozzi s. Rom b. Stuttgart s. Echternach und Karlsruhe. Subiaco s. Paris. Sussex s. Edinburg.

Tepl: Zum 700jähr. Todestag des h. Hroznata. Beitr. z. Gesch. des Stiftes T. Marienbad 1917, II 84. Hss-Verz. von Nentwich nach Jh. (*Auslese aus dem 2. Teil. Stift Tepler Vierteljahrshefte I 1920, 8). 118 Choralbücher (8 T.; Pönitentiar IX aus Oberaltaich). Therapnä s. Halle. Toulouse: *A. Wilmart, Nouveaux feuillets T. de l'Ecclésiastique. Rev. Bén. 1921 (westgotischer Charakter, s. oben zu 733, 5). Trapezunt: BZ XXIII 346 (über *Viz. Vremennik XIX 247—322). NH XIII 262 (K. des Mynas). Tours s. zu 720, 29 und Petit. Trau s. Folnesics VI (Einband), für die Gesch. des in Paris befindlichen Traguriensis des Petronius Sabbadini, Riv. fil. XLVIII 27 (*Collotype reproduction von Gaselee. New York 1915). Trient s. Wien. Trier. Lehmann, der im Trierischen Archiv 24/25 1916, 203 Nachrichten über die alte Dombibl. zusammenstellt, erwähnt Hss S. Eucharii auch in Berlin, Cheltenham(?), Cues, Edinburg, Florenz, Gent, Gotha, München, Wien, Wolfenbüttel, Würzburg, S. Maximini auch in Basel(?), Cambridge, Cheltenham(?), Cues, Heidelberg, Petersburg, Rom, Utrecht, Wien. Troyes: Journ. d. Savants 1921, 47 (Tertullianhs).

Ulm: MBK. Utrecht (s. Trier): ZB XXXVIII 123 (Einbände).

Verona s. Haag. Pfarrarchiv Villingen: MBK VIII. Vranczi s. München.

Wächter s. Berlin. Waltham: Bibl. d. chart. LXXVII 196 (Inventar XIII). Weingarten, Weißenau: MB. Werden (s. Wetzlar): Chroust 22, 23. Wernigerode s. Erfurt. Archiv Wetzlar: N. Arch. XLIV 125 (Bruchstück von Isidors viri illustres IX/X aus Werden). Wiblingen: MBK (S. VIII: Pfarrarch., Bibl. d. Landkapitels). Wien (vgl. Trier). a) Nationalbibl.: Bick, Die Schreiber der W. griech. Hss. Museion, Abhandlungen I 1920 mit 52 T.; zu dem von Georg Wurffel geschriebenen phil. 52 kann Hartig (s. München) S. 69 A. 6 angeführt werden; vgl. BngJb III 156. — Die 1718—1721 aus Neapel (vgl. Bd. 135, 148) und die 1806 aus Trient nach Wien gebrachten Hss kamen

nach Italien; vgl. ZB XXXVI 133 (über H. Tietze, Die Entführung von Wiener Kunstwerken nach Italien. 1919. S. 47 Verz. der Hss; unter den Trienter Hss seien ein Purpurevangelium VI [vgl. oben Dublin] und ein Sacramentarium Gregorianum IX mit geschnitztem Elfenbeindeckel hervorgehoben), 235 (*Hefel, Die estensische Sammlung des Hauses Österreich. Wien 1919), *Bollettino del bibliofilo I: Casamassa, Documenti inediti per la rivendicazione de codici Napoletani di Vienna, Martini, Rivendicazione dei codici N., *Rivista XXIX 1: Gerola, Redintegrazione delle raccolte Trentine. Die für estensische Hss geforderten Pfänder, Wiener Genesis, der „große" Dioskorides und der Hortulus animae, wurden seither zurückgestellt; beim Dioskorides läßt sich an der Jahreszahl 512 nicht festhalten: Jahresber. CLXXXIV 12; für die Lesung Ἀνικηώρων im Akrostichon der Juliana bringt Mercati, Riv. degli studi orientali VIII 1920, 427 ausreichende Belege. b) Rossiana s. Rom b, Stadtarch. Winterthur: MBK VIII. Hss aus Wismar kamen nach Greifswalde: ZB XXXIX 42. Wittenberg: Wendel (für eine Kirche des Patriarchen [von Konstantinopel] bestimmtes Evangeliar X/XI). Wolfenbüttel (s. Trier): ZB XXXIV 1917, 233: Die unterste Schrift des Gud. gr. 112 (Bibel) ist lat. (beneventanisch), die 2. (Septuaginta) und die 3. (Moschopulos, byzantische Kirchenmusik) griech. Durch das Fluoreszenzverfahren wird auch ein Wappen sichtbar (das beschrieben wird). — ThLZ 1917, 71 macht Jülicher auf einen Ambrosiaster-Palimpsest aufmerksam. Wood, Worcester s. London a. Die von *C. H. Turner, Early Worcester Mss. . . photographically reproduced. Oxford 1916 behandelten, aus Einbänden genommenen Bruchstücke des 8. Jh. dürften mit Ausnahme des wegen spanischer Abkürzungen oben zu 733, 5 herangezogenen Unzialfragmentes von Hier. in Matth. aus England stammen: Evang., Gregor. Reg. Past. III 25 f., Paterii Exp. Vet. ac Nov. Test. I 24—26, 35—36, Uhtredi Huicciorum Reguli Carta Donationis a. 770 concessa. Würzburg (s. Erfurt, Trier): K. der hagiogr. Hss: *Anal. Bolland. XXXII 408; Walde. Mentz veröffentlicht Arch. Urkundenf. VIII 5 mit Nachzeichnung die (mit geringen Abweichungen, darunter einzelnen Silbenzeichen, auf die CNT zurückgehenden) tironischen Noten im Evangeliar des h. Kilian und betont die Bedeutung, die solche Noten des 7. oder 8. Jh. haben (vgl. 2222, 51; 2226, 24).

Xanthe s. London a.

Zagora: NH XII 456; XIII 283, 340 (Evang. X, Homiliar XII). Zeitz: Wendel. Zomino s. Sozomenos. Zürich: MBK.

Zwickau, Ratsbibl.: Berl. S.-Ber. 1921, 819; ZB XXXVIII 267 (Doppelblatt der Tardae passiones des Caelius Aurelianus IX aus Lorsch).

Titel abgekürzt angeführter Arbeiten: Aufsätze Fritz Milkau gewidmet. Leipzig 1921. S. 48: Degering Hss aus Echternach und Orval in Paris. 86: Eichler Lederschnittbände in Österreich. 111: Glauning Einbandsammlung d. bayr. Staatsbibl. 122: Günther Mittelalterliches aus den Hss der Marienkirche in Danzig. Harnack s. oben S. 93. 281: Pietschmann Paläographisches. 354: Wendel Griech. Hss der Provinz Sachsen. *Beneševič Monumenta Sinaitica II: XLVI exempla cod. gr. Sin. Petersburg 1912 bietet nach BZ XXIII 437, technisch besser ausgeführt, vielfach dieselben Hss und Seiten wie Bd. 172, 23 (von dem ein 3. Bd.: XV—XVII in Aussicht steht). *Burnam Pal. Iberica (Bd. 172, 28) II. Paris 1920 (Hist. Rev. 1922, 156). Chroust Monum. pal. (Bd. 172, 25). Die 2. Ser. wurde durch die Lief. 22—24: Minden, Werden, Darmstadt, Düsseldorf, Essen abgeschlossen. U. C. Clark Collectanea Hispanica (Transactions of the Connecticut Academy XXIV, September 1920). Paris 1920. Folnesics Verz. d. illuminierten Hss in Österreich (Bd. 158, 80). VI: Dalmatien. VII: Küstenland, Istrien, Triest. 1917. *Hammarström Beitr. z. Gesch. des etrusk., lat. und griech. Alphabets. Acta societatis Fennicae XLIX 2. Helsingfors 1920 (PhW 1920, 1069). Lehmann Aufgaben und Anregungen der lat. Philologie des MA. Münch. S.-Ber. 1918 VIII; vgl. MBK. The Liebaert Collection of Photographs from Latin Mss. (Flugblatt von Lindsay, nach dessen Nummern die zumeist Schriften des 6.—10. und Miniaturen des 14. und 15. Jh. bietenden Photographien bei Sansaini, Rom Via Scialoja 3 bestellt werden können; ein genaues Verz. soll in den Studi e testi erscheinen). Lindsay Notae latinae. Cambridge 1915. S. 444 Hss-Verz. Mentz Gesch. d. griech.-röm. Schrift. Leipzig 1920. Mittelalterliche Bibliothekskataloge. Deutschland und die Schweiz hgg. von der Bayr. Akad. d. Wiss. I: Die Bistümer Konstanz und Chur bearbeitet von Paul Lehmann (mit Beiträgen von Bertalot, Jacobs, †Tafel und J. Werner in Zürich). München 1918 (mit Register der Schriftsteller und Schriften; vgl. Anz. f. deutsch. Altert. LVI 121). Mohlberg St. Galler Sakramentarforsch. I (Liturgiegesch. Quellen 1/2). Münster 1918. New Pal. Society (Bd. 172, 7) II *2—4 (Bibl. d. chartes LXXVI 263, 618; LXXIX 262). Pal. lat. I herausgeg. von Lindsay = St. Andrews University Publications XIV 1921. Schiaparelli Note pal. Intorno all' origine e ad alcuni caratteri della scrittura e del sistema abbreviativo irlandese. Archivio stor. Ital. 1916 II. Schissel von Fleschburg und Lehmann-Haupt, Eine lateinische Grabschrift in Kapitalkursive. Klio XVI 1920, 129. Schubart Einführung in die Papyruskunde. Berlin 1918 (vgl. *Jahresber. phil. Ver. XLVII 1921, 141). *Sobolewski-Cereteli, Muster d. griech. Majuskelschrift. Petersburg 1913 (BZ XXIII 438). Stübe Ursprung des Alphabets. Berlin 1920. Tabulae in usum scholarum (Bd. 172, 11) IX: Hulshof, Deutsche u. lat.

Schrift in den Niederlanden. 1918. *Texte und Arbeiten hgg. von der Erzabtei Beuron: I 3/4 Munding, Das Verz. der St. Galler Heiligen im Codex Sangall. 566. Ein Beitr. z. Frühgesch. der St. Galler Hss-Sammlung. 5 s. Mainz. Traube Vorles. u. Abhandl. III. München 1920 (PhW 1920, 1042). Walde Storhetstiden litterära krigsbyten. Stockholm 1916—1920 (Tidskr. III 16; ZB XXXIV 138, XXXIX 42). Wendel s. Aufsätze. E. H. Zimmermann Vorkarolingische Miniaturen (Denkmäler deutscher Kunst. III. Sektion: Malerei. 1. Abteilung). Berlin 1916 (N. Jahrb. XLVII 165, 1. Mitt. Inst. österr. Gesch. XXXVII 654. PhW 1917, 1621).

Nachträge.

S. 90 ist vor Justin einzufügen: Isidor: Wetzlar, vor Seneca für Plinius ein Hinweis auf die mir bisher nur durch Wiener Blätter f. altsprachl. Unterr. I 28 bekannte, von Lowe und Rand besorgte Ausgabe von sechs Blättern einer um 500 geschriebenen Unzialhs der Pliniusbriefe, die S. 87 zu 728, 48 und S. 100 zu Morgan anzuführen ist.

Zu S. 91. Über Geheimschrift handeln Dröscher, Frankfurter hist. Forsch. N. F. III und Süß, Philol. LXXVIII 142.

S. 94 war unter Barth, S. 96 unter Daum und Dresden auf Zwickau zu verweisen und S. 104 zu ZB XXXVIII zu bemerken, daß Hss Kaspar von Barths durch Daum nach Zw. kamen (eine nach Dresden).

S. 101 Rom b: ZB XXXIX 417: hsl. von Mau und Zangemeister verfaßter, in Heidelberg aufbewahrter K. lat. Palatini.

Verzeichnis
der in den Bänden 191, 192, 193 besprochenen Schriften

(191 = I. Abteilung. 192 = II. Abteilung. 193 = III. Abteilung.)

JAHRESBERICHT

über die

Fortschritte der klassischen

Altertumswissenschaft

begründet von

Conrad Bursian

herausgegeben von

A. Körte.

Hundertvierundneunzigster Band.

Achtundvierzigster Jahrgang 1922.

Vierte Abteilung.

Bibliotheca philologica classica 1922.

Biographisches Jahrbuch 1922.



LEIPZIG.
O. R. REISLAND.
1925.

BIBLIOTHECA PHILOLOGICA CLASSICA.

Beiblatt
zum Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft.

Band 49.

1922.

Herausgegeben
von
Friedrich Vogel.



Leipzig.
O. R. Reisland.
1925.



Altenburg, Thür.
Piererache Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

Wieder, wie im Vorwort des vorigen Bandes, auf das ich auch im übrigen verweise, muß ich die Herren Verfasser bitten, mich durch Übersenden ihrer Arbeiten, besonders der in nicht-philologischen und ausländischen Zeitschriften erschienenen Aufsätze und der Dissertationen, möglichst zu unterstützen. Daß dies im Interesse der Vollständigkeit der Bibliotheca notwendig ist, wird auch von anderer Seite betont (vgl. z. B. Bonner Jahrb. 129, S. 251). All den Herren, die die Bibliotheca bisher gefördert haben — ihre Zahl ist nur wenig gewachsen — sage ich auch öffentlich meinen Dank.

Leipzig-Co., Selneckerstraße 22,
im August 1925.

Dr. Vogel.

Inhaltsverzeichnis.

Abkürzungen[1]).

Aeg. = Aegyptus.

Am. Journ. Arch. = The American Journal of Archaeology.

Anal. Boll. = Analecta Bollandiana.

'Αρχ. 'Εφημ. = 'Αρχαιολογικὴ 'Εφημερίς.

Arch. Stor. = Archivio di Storia delle Scienza.

Atene e R. = Atene e Roma (immer: Nova Series).

Athen. = Athenaeum.

B. = Bibliotheca philologica classica ('20 = 1920).

Bull. Soc. Ling. = Bulletin de la Société de Linguistique de Paris.

Class. Journ. = The Classical Journal.

Compt. Rend. = Comptes rendus des séances. Académie des Inscriptions et Belles Lettres.

Harv. = Harvard.

Idg. = Indogermanisch.

Journ. Sav. = Journal des Savants.

List. Fil. = Listy filologiské.

Lit. Handw. = Literarischer Handweiser.

Mem. = Memoirs.

Mnem. = Mnemosyne (immer: Nova Series).

Mus. = Museum (Musée).

N. F. = Neue Folge.

N. S. = Nova Series.

Rev. ét. anc. = Revue des études anciennes.

Rev. num. = Revue numismatique.

S.-A. = Sonderabdruck.

S.P.C.K. = Society for Promoting Christian Knowledge.

Theol. u. Gl. = Theologie und Glaube.

Trans. a. Proceed. = Transactions and Proceedings of the American Philological Association.

u. d. T. = unter dem Titel.

---

[1]) Nur die nicht ohne weiteres verständlichen Abkürzungen sind erklärt.

BIBLIOTHECA PHILOLOGICA CLASSICA.

1922.

I. Allgemeines.

1. Bibliographie *).

1 **Bibliotheca philologica classica.** Bd. 45 (Lit. für '18), hrsg. v. Franz Zimmermann. B. '21. Nr. 1.
Rez. Bayr. Bl. f. Gymn. 58 ('22) 151–153 v. Rudolf Klußmann. Bonner Jhb. 127 ('22) 262 v. P. Becker. Journ. Hell. Stud. 42 ('22) 279–280 v. N. H. Baynes. Philol. Wo. 41 ('22), 998–999 v. Joh. Tolkiehn.

2 **ds.:** Band 46 (Lit. für '19), ges. und hrsg. von Franz Zimmermann. Leipzig, O. R. Reisland '22. IV, 167 S. 5.— Gm.

3 **Foster, Finley M. K.:** English translations from the Greek. A bibliographical survey. B. '18, 10.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 182–184 von La Rue van Hook.

4 **Howald, Ernst:** Griechische Philologie. B. '20, 21.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 109–110 v. Bruno Albin Müller.

5 **Jones, W. H. S.:** The Year's Work in Classical Studies '20. London, Murray '22. 99 S. 8⁰. 3 s. 6 d.

6 **ds.:** dass. XV. '21/'22. Bristol, Arrowsmith '22. 107 S. 8⁰. 3 s. 6 d.

7 Κατάλογος τῶν κοδίκων τῶν ἐν Ἀθήναις βιβλιοθηκῶν πλὴν τῆς ἐθνικῆς. Νεὸς Ἑλληνομνήμων '22, 107–114.

8 **Knapp, Charles:** The Loeb Classical Library. Class. Weekly 15 ('22), 187–190, 197—189, 215.

9 **ds.:** The Corpus Scriptorum Classicorum Paravianum. Class. Weekly 15 ('22), 135–136.

10 **ds.:** A new French Series of Classical Texts. ebda. 15, 136.

2. Zeitschriften, Gelegenheitsschriften, Sammelwerke.

11 **Aegyptus.** Rivista italiana di egittologia e di papirologia diretta da Aristide Calderini. B. '20, 51.
Rez. Annual of Archaeol. a. Anthrop. IX ('22), 127 v. T. E. Peet.

12 **The Annual of the American School of Oriental Research in Jerusalem.** Vol. 1 ('19–'20) ed. by Charles C. Torrey. New Haven '20. XIII, 92 S.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 494–495 v. Peter Thomsen.

13 **Berliner Museen.** Berichte aus den preußischen Kunstsammlungen. '20/'21.
Rez. Rev. arch. 15 ('22), 207 v. S. R(einach).

---

*) Literaturberichte über Einzelgebiete sind am Anfang der betreffenden Abschnitte aufgeführt.

14 **Bezzenberger, Albert:** Festschrift A. Bezzenberger dargebracht. B. '21,17.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 252–262 v. Eduard Hermann. Mus. 29 ('22), 177–179 v. N. van Wijk.

15 **Buchenau, Heinrich:** Festschrift, H. Buchenau am 20. IV. '22 gewidmet. München, Weizinger '22.

16 **Byzantinisch-Neugriechische Jahrbücher,** hrsg. v. Nikos A. Bees. I. Bd., Heft 3–4. II. Bd., Heft 1–4. (B. '20, 62.)
Anz. Philol. Wo. 42 ('22), 298–302 v. Carl Wessely.

17 **Chronique d'histoire ancienne grecque et romaine.** L'année '21. Rev. des Quest. Hist. 50 ('22), 467–486. (Vgl. Nr. 2265.)

18 **Cichorius, Conrad:** Römische Studien. Historisches, Epigraphisches, Literargeschichtliches aus vier Jahrhunderten Roms. Leipzig, Teubner '22. VIII, 456 S. gr. 8°. 5,20, 7,50 Gm.
Rez. Dtsche Ltztg. 43 ('22), 1017–1027 v. Felix Jacoby.

19 **Ehrhardt, Albert: Festgabe** A. Ehrhard zum 60. Geburtst. dargebr. v. Freunden, Schülern und Verehrern. Beiträge zur Geschichte des christlichen Altertums und der byzantinischen Literatur, hrsg. v. Albert Michael Koeniger. Bonn/Leipzig, K. Schroeder '22. VIII, 501 S. 4°.

20 **Fowler, W. Warde:** Roman Essays and Interpretations. B. '20, 112.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 147–151 v. Evan T. Sage.

21 **Georg v. Sachsen: Ehrengabe** deutscher Wissenschaft, Prinz Georg v. Sachsen dargebracht. B. '20, 105.
Rez. Theol. Ltztg. 47 ('22), 507–511 v. F. Kattenbusch.

22 **Görres-Gesellschaft.** Vereinsgabe. Köln, Bachem '21. 48 S.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 973–974 v. Peter Thomsen.

23 **Harnack-Ehrung.** Beiträge zur Kirchengeschichte. B. '21, 23.
Rez. Theol. u. Glaube 14 ('22), 244–246 v. P. Simon.

24 **Harvard Studies in Classical Philology.** Vol. XXXII. Cambridge (Mass.) Harv. Univ. London, Oxford Univ. Press '21. 186 S. 6 s. 6 d.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 185–186 v. H. J. Rose. Philol. Wo. 42 ('22), 878–879 v. Nikolaus Wecklein.

25 Χατζιδάκις, Γ. Ν.: 'Αφιέρωμα εἰς Χατζιδάκιν. B. '21, 24.
Anz. Mus. 29 ('22), 103 v. D. C. Hesseling. Philol. Wo. 42 ('22), 489–491 v. Johannes E. Kalitsunakis.

Hieronymus-Festschrift s. Nr. 1164.

26 **The Journal of Philology** vol. XXXV, Nr. 70 ('20).
Anz. Philol. Wo. 42 ('22), 613–617 v. Alfred Klotz.

27 **Kaegi, Adolf: Festgabe.** B. '19, 2.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 252–256 v. Eduard Hermann.

28 **Memoirs of the American Academy in Rome.** Vol. I. II. III ('17, '18, '19).
Anz. Class. Weekly 15 ('22), 100–104 v. Charles Knapp.

29 **Merkle, Sebastian: Festschrift** für S. Merkle. Hrsg. v. J. Hehn, F. Tillmann, W. Schellberg. Düsseldorf, Schwann '22. IV, 395 S.

30 **Mitteilungen der Altertumskommission für Westfalen VII.** Münster, Aschendorff '22. VI, 72 S. 10 Taf.

31 **Morawski, C.:** Charisteria Casimiro de Morawski septuagenario oblata ab amicis, collegis, discipulis. Liber editus cura Societatis Philol. Poloniae auxilio ministerii instructionis publicae. Krakau-Leipzig, C. Hiersemann '22. 308 S. gr. 8°.

32 **Müller, Karl: Festgabe für K. Müller.** Tübingen, Mohr '22. VII, 351 S.

33 **Murray, Gilbert:** Tradition and Progress. Boston, Houghton '22. 221 S. $ 3.—

34 **Palaeographia Latina.** Edited by W. M. Lindsay. Part. I. Oxford, Univ. Press '22. 66 S. 6 Taf. 8°.
Anz. Class. Weekly 16 ('22), 72 v. Charles Knapp u. d. Titel: Notice of Pal. Lat., a new Periodical.

35 **Palästinajahrbuch des Deutschen Evangelischen Instituts f. Altertumswissenschaft des Heiligen Landes zu Jerusalem.** Hrsg. v. Gustaf Dalman. 17. Jhg. Berlin, Mittler & Sohn '22. 104 S. 6 Taf.
Anz. Philol. Wo. 42 ('22), 1093–1094 v. Peter Thomsen.

36 Πρακτικὰ τῆς ἐν 'Αθήναις 'Αρχαιολογικῆς 'Εταιρίας τῶν ἐτῶν 1916–1919. Athen, Sakellarios '22. 101, 25, 41, 82 S.

37 **La Provence Latine,** Revue mensuelle, dir. par B. Durand. Toulon. Ire année '22. 32 S.
Anz. Rev. crit. 56 ('22), 199 v. Bd.

38 **Ridgeway, William:** Essays and Studies presented to W. Ridgeway on his sixtieth birthday, 6. Aug. '13, edited by E. C. Quiggin. Cambridge, Univ. Press. '14. XXV, 656 S.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 '(22), 17–19 v. J. Herbillon.

39 **Saalburg-Jahrbuch.** Bericht des Saalburg-Museums IV. Frankfurt a. M., Baer & Co. '21. 144 S. 5 Taf. 55 Abb.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 75–87 v. Raimund Oehler.

40 **Schlatter, A.:** Theologische Abhandlungen A. Schlatter dargebracht. Stuttgart, Calwer '22. 220. S

41 **Schubert, Hans v.:** Große christliche Persönlichkeiten. B. '21, 31.
Rez. Hist. Jhb. 42 ('22), 311–312 v. F. X. Seppelt. Theol. Ltztg. 47 ('22), 274–275 v. G. Anrich.

42 **Smith, Ch. Forster:** Classical Studies in honour of Ch. F. Smith. B. '19, 2.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 231–233 v. E. Merchie.

43 **Stampini, Ettore:** Miscellanea in onore di E. Stampini. B. '21, 32.
Anz. Riv. di Filol. 50 ('22), 81 v. G. Giri.

44 **Strena Philologica Upsaliensis Petro Persson,** Prof. Ups. de studio philologiae eiusque alumnis egregie merito LXV annos feliciter exactos gratulantur atque omnia bona fausta felicia precantur discipuli collegae populares amici. Upsala, Edv. Berlings '22. VII, 416 S. gr. 8°.

45 **Symbolae Arctoae.** Edidit Societas Philol. Christianiensis. Fasc. I. Christiania, Brögger-Erichsen '22. VI, 86 S. gr. 8°.

46 **Thomsen, Vilh.:** Samled Afhandlinger I, II. B. '21, 34.
Anz. Philol. Wo. 42 ('22), 590–592 v. Herm. Jacobsohn.

47 **Transactions and Proceedings** of the American Philol. Association. Vol. 51. Cleveland, Ohio '20. LXXI, 187 S. $ 2.—.
Anz. Class. Rev. 36 ('22), 185–186 v. H. J. Rose.

48 **Traube, Ludwig:** Vorlesungen und Abhandlungen II. Bd. B. '20, 131.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 88–90 v. E. K. Rand. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 144–147 v. Remigio Sabbadini. Stud. u. Mitteil. z. Gesch. d. Benediktinerord. 41 ('22), 276 ff. v. G. Morin.

49 **Vercoutre, A.:** Inédits archéologiques, philologiques et autres. Paris, Leroux '22. 24 S.
Anz. Rev. Arch. 16 ('22), 201 v. Reinach.

50 **Verhandlungen der 53. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Jena vom 26. bis 30. Sept. '21.** Im Auftrage des Prä-

sidiums hrsg. v. D. Benno v. Hagen. Leipzig, Teubner '22. IV, 96 S. 8°.

51 **Veterinärhistorische Mitteilungen.** Hrsg. v. der Gesellschaft f. Geschichte u. Literatur der Veterinärmedizin. Schriftleiter A. Werk. I. Jhg. '21. Hannover, Schaper.
Anz. Philol. Wo. 42 ('22), 424–425 v. Rudolph Zaunick.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Deutsch-türkischen Denkmalschutzkommandos, hrsg. v. Theod. Wiegand, s. Nr. 3299.

3. Enzyklopädie und Methodologie.

52 **Amos, Flora Roß:** Early theories of translation. B. '21, 37.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 182–184 v. La Rue van Hook.

53 **Bernadakis, Gregorios N.:** Λεξικὸν ἑρμηνευτικόν. Athen, Petrakos '18.
Anz. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 126–127 v. H. W. G.

54 **Berve, Helmut:** Prosopographie des Alexanderreichs. 1. Teil. (Lehrer, Seher, Philosophen, Schriftsteller, Künstler, Ärzte usw.) Diss. München '21. 221 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz. 4 S. 8° ('22).

55 **Champollion.** Recueil d'études égyptiennes dédiées à la mémoire de J. F. Champollion '22. III, 788 S. 16 Taf.

56 **Dobschütz, E. v.:** Vom Auslegen, insonderheit des Neuen Testaments. Halle, Niemeyer '22. 34 S. 8°. (= Hallische Univ.-Reden 18.) 0,60 Gm.

57 **Drexel, Fr.:** Stand und Aufgaben der römisch-germanischen Forschung. 53. Vers. dt. Philol. (s. Nr. 50). S. 19. (Bericht.)

58 **Gardthausen, Viktor:** Handbuch der wissenschaftlichen Bibliothekskunde. B. '20, 2751.
Rez. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 182 v. C. Wessely. Hist. Ztschr. 125 ('22), 479 ff. v. B. Willkomm. Die Neuer. Sprachen 30, 290 ff. v. H. Endres.

59 **Geerebaert, A.:** Iets over het vertalen. Leuven-Gent-Leiden, De Vlamsche Boekenhalle. o. J. 7 S. 8°.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 659–664 v. August Kraemer.

60 **Gercke-Norden:** Einleitung in die Altertumswissenschaft. II. Bd., 3. Aufl. Leipzig, Teubner '22. VIII, 494 S. 4°.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 97–99 v. Pericle Ducati. Monatsh. f. Kunstw. 15 ('22), 307 v. A. Köster.

ds.: vgl. Nr. 135, 2659, 2986, 3092, 3302, 3623.

Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, hrsg. v. Iwan v. Müller. vgl. Nr. 2070, 2120, 2612, 2970.

61 **Laurand, L.:** Manuel des études grecques et latines. B. '21, 2648.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 129–132 v. A. Delatte.

62 **ds.:** dass. Fasc. VII. Métrique, Sciences complémentaires usw. B. '19, 7.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 137 v. D. S. Robertson.

ds.: dass. Bd. III. s. Nr. 1884.

63 **Lietzmann, Hans:** Schallanalyse und Textkritik. Tübingen, Mohr '22. 39 S. 8°.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1045–1046 v. Eduard Grupe.

64 **Lübker, Friedrich:** Reallexikon des klassischen Altertums. 8., vollständig umgearb. Auflage. Hrsg. v. Johannes Geffcken und Erich Ziebarth. Mit 8 Plänen im Text. '14. Unveränderter Nachdruck. Leipzig, Teubner '22. XII, 1152 S. 4°.

65 **Paulys Realenzyklopädie** der klass. Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung bes. v. Georg Wissowa, hrsg. v. Wilh. Kroll und Kurt Witte. 21. Halbbd. (XI, 1). B. '21, 51.
Rez. Hist. Jhb. 42 ('22), 394–397 v. C. W. Philol. Wo. 42 ('22), 352–354 v. Johannes Tolkiehn. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 382.

66 **ds.:** 22. Halbbd. (XI, 2): Komogrammateus-Kynegoi. Stuttgart, Metzler '22. Sp. 1282–2560. gr. 8°.

67 **ds.:** II. Reihe, 2. Halbbd. B. '20, 159.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 382. Philol. Wo. 42 ('22), 352–354 v. Joh. Tolkiehn.

68 **ds.:** dass.: 3. Halbbd. B. '21, 53.
Rez. Hist. Jhb. 42 ('22), 394–397 v. C. W.

69 **Perugi, Giuseppe L.:** Saggio di Anastasiografia. Rom, Ferri '22. 60 S. 14 Taf.

70 **ds.:** Nuovo metodo scientifico per la riproduzione dei palinsesti. Rom, Ferri '22. 22 S. 2 Taf. 4°.

71 **Postgate, J. P.:** Translation and Translations: Theory and Practice. London, Bell & Sons '22. 206 S. 6.— s.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 149–154 v. T. F. Higham.

72 **Sandys, Sir John Edwin:** A companion to Latin Studies. B. '21, 57.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 367–368 v. Charles H. Beeson. Philol. Wo. 42 ('22), 879–882 v. Hans Lamer.

73 **Whibley, Leonard:** A companion to Greek Studies. B. '21, 58.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 17 v. J. Herbillon.

74 **Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.:** Zukunftsaufgaben der Philologie. 53. Vers. (s. Nr. 50), S. 5–6. (Bericht.)

4. Geschichte der Philologie. Biographien.

75 **Alfonsi.** *Barnabei, F.:* Cenno necrologico dell' Alfonsi. Not. scavi '22, 55–56.

76 **Anthes.** *Schumacher, K.:* Eduard Anthes (1859–1922). Germ. VI, ('22), 1–2.

76[a] Nekrolog in Mannh. Geschichtsbl. 23, 70–71.

77 **Bennett.** *Mc Elwain, Mary B.:* Charles Edwin Bennett. Class. Journ. 18 ('22), 23–25.

78 *Rolfe John C.:* Ch. E. Bennett. Class. Philol. 17 ('22), 279–280.

79 **Bieder, Theobald:** Geschichte der Germanenforschung. II. Teil. 1806–1870. Leipzig, Weicher '22. 179 S. 8°.

80 **Blümner.** *Waser, Otto:* Hugo Blümner. Biogr. Jhb. 41 ('21, ersch. '22), 1–44.

81 **Bousset.** *Gunkel, Hermann:* Wilhelm Bousset. Gedächtnisrede. S.-A. „Evang. Freiheit" '20, Heft 5/6. 28 S. (Tübingen, Mohr.)
Anz. Theol. Litztg. 47 ('22), 297 v. Titius.

82 **Butler, Howard Crosby.** Necrology. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 339–340.

83 *Marquard, Allan:* H. C. Butler. Bull. of the Arch. Inst. of America XIII ('22), 154–156.

84 **Carton.** Un archéologue M. le D[r] L. Carton. Rev. Arch. '22, 355–356.

85 **Delbrück.** *Hermann, Eduard:* Berthold Delbrück. Idg. Jhb. VIII ('22), 259–266.

86 **Diels.** *Boehm, Fritz:* Hermann Diels. Ztschr. Ver. f. Volksk. 30/32 ('22), 180–182.

87 **Diels.** *Ilberg, Joh.:* Hermann Diels †. Neue Jhb. 49 ('22), 233–239. 1 Porträt.

88 *Kern, Otto:* H. Diels. Hellas II ('22), 39–40.

89 *Oppermann, Hans:* H. Diels. Preuß. Jhb. 189; 2, 188 ff.

90 *Vitelli* u. *Chiapelli:* H. Diels. Rend. R. Accad. dei Lincei 31 ('22), 172–177.

91 *Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.:* H. Diels, Gedächtnisrede. S.-B. Preuß. Akad. '22, CIV–CVII. Dtsche Ltztg. 42 ('22), 753–758.

92 **Duchesne.** *Reinach, S.:* Louis Duchesne. Rev. Arch. '22, 158–170. 1 Abb.

93 **Durighello.** *R(einach), S.:* Edmond Durighello. Rev. Arch. '22, 333–335.

94 **Gerhard.** *Gerhard, F.:* Gustav Adolf Gerhard. Biogr. Jhb. 41 ('21, ersch. '22), 45–53.

95 **Ghirardini.** *Ducati, Pericle:* Gherardo Ghirardini (1854–'20). Memorie Stor. Forogiuliesi 18 ('22), 27–44.

96 **Girard.** *R(einach), S.:* Paul Girard (1852–1922). Rev. Arch. '22, 171–172.

97 **Gregorovius.** *Hönig, Johannes:* Ferdinand Gregorovius, der Geschichtschreiber der Stadt Rom. B. '21, 71.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 159–162 v. Arthur Mentz.

98 **Heuzey.** *Pottier, E.:* Léon Heuzey (1831–1922) conservateur au Musée du Louvre. Rev. Arch. '22, 324–331. 1 Abb.

99 **Hirschfeld.** *Münzer, Friedrich:* Otto Hirschfeld († 27. **März** '22). Neue Jhb. 49 ('22), 302—306.

100 *Wilcken, Ulrich:* Gedächtnisrede auf O. Hirschfeld. S.-B. Preuß. Akad. '22. 7 S. 4°. (S. XCVIII–CIV).

101 **Koepp, Friedrich,** und **Wolff, Georg:** Römisch-germanische Forschung. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. 120 S. 8 Taf.

102 **Lesquier.** *Collart, Paul:* Jean Lesquier. Rev. belge de phil. et d'hist. I ('22), 410–416.

103 **Lipsius.** *Faider, Paul:* Juste Lipse. Leçon inaugurale. Mons '22. 37 S. 4°.

104 **Mitteis.** *Ferrari, G.:* L. Mitteis. Arch. Giurid. 88 4ª serie 4 ('22), 1–6.

105 *Francisci, P. de:* Ludwig Mitteis. Aegyptus III ('22), 82–83.

106 *Koschaker, Paul:* Nekrolog. Berichte Sächs. Akad. 74. Bd. 2. Heft, S. 21–29.

107 *Partsch, J.:* L. Mitteis (1859–1921) Ztschr. Savigny-St. 43 ('22), R.-A. V–XXXI.

108 *Vinogradoff, Paul:* L. Mitteis. Journ. Egypt Arch. VIII ('22), 258–259.

109 *Weiß, Egon:* Erinnerungen an Ludwig Mitteis. Leipzig, F. Meiner '22. 32 S. 8°.

110 **Morawski.** *Dyboski, K.:* Casimir v. Morawski. Charisteria Morawski (s. Nr. 31) I, 298–304.

111 *Krókowski, Jerzy:* Index scriptorum quae a Casimiro Morawskio publici iuris facta sunt. ebda. II, 148–161.

112 **Nagl.** *Loehr, August:* Dr. Alfred Nagls numismatisches Lebenswerk. Wiener Numism. Ztschr. 15 ('22), 150–156.

113 **Nicole.** *Martin, Victor:* Jules Nicole (mit bibliogr. des travaux de J. N.). Aeg. III ('22), 197–205.

114 **Orsi.** *Zanotti, B.:* Un grande archeologo: Paolo Orsi. Nuova Riv. Storica VI ('22), 501–509.

115 **Pagenstecher.** *R(einach), S.:* Rudolf Pagenstecher. Rev. Arch. '22, 175.
116 **Platner.** *Bill, Clarence P.:* Samuel Ball Platner. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 93.
117 *Fowler, Harold N.:* S. B. Platner. Class. Philol. 17 ('22), 281–282.
118 **Politis.** *B(oehm), F.:* Nikolaos G. Politis †. Ztschr. Ver. f. Volksk. 30/32 ('22), 110–111.
119 **Robert.** *Hiller v. Gaertringen, F.:* Carl Robert †. Hellas I Nr. 10/11 ('22), S. 4–5.
120 *Karo, Georg:* Carl Robert zum Gedächtnis. Halle, Niemeyer '22. 82 S. 1 Taf. —,50 Gm.
Rez. Hellas II ('22), 63 v. E. Z.
121 *R(einach), S.:* C. Robert. Rev. Arch. '22, 174.
122 **Schliemann.** *Praschniker, C.:* Heinrich Schliemann zum 6. I. '22. Wiener Bl. '22, 17–22.
123 *Virchow, H.:* Zum 100. Geburtstag Heinr. Schliemanns. Ztschr. f. Ethnologie 54 ('22), 143–148.
124 **Schneider, Hermann:** Zur Entwicklungsgeschichte der Klassischen Altertumswissenschaft in Deutschland. Eine geschichtsphilosophische Betrachtung. Neue Jhb. 49 ('22), 89–100.
125 **Schöne.** *Wedderkop, Magnus v.:* Richard Schöne †. Kunstchronik 57. N. F. 33 ('21/'22), 415–418.
126 *Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.:* Gedächtnisrede auf Rich. Schöne. S.-B. Preuß. Akad. '22. S. XCVI–XCVIII.
127 **Schwenke.** *Degering, H.:* Paul Schwenke. Zentralbl. f. Bibliotheksw. 39 ('22), 57 ff.
128 **Seeck.** *Münzer, Friedrich:* Otto Seeck († 29. VI. '21). Neue Jhb. 49 ('22), 302–306.
129 **Starkie, William Myles Joseph.** Nekrolog. Hermath. 43 ('22), V–VIII.
130 **Stavropoullos.** *Z(iebarth), E.:* Dem. Sp. Stavropoullos. Hellas I Nr. 10/11 ('22), S. 5.
131 **Tangl.** *Brandi, K.:* Michael Tangl. Arch. f. Urkundenforsch. VIII ('22), 1–5.
132 *Kehr:* Gedächtnisrede auf M. Tangl. S.-B. Preuß. Akad. '22. LXXXII–LXXXV.
133 **Thumb.** Verzeichnis der Schriften von Albert Thumb. Idg. Jhb. VIII ('22), 272–277.
134 **Treu.** *Studniczka, Franz:* Georg Treu. S.-B. Sächs. Akad. ph.-hist. Kl. 63 ('22), 62 S.
135 **Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.:** Geschichte der Philologie. B. '21, 97.
Rez. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31. '22), 82–86 v. Walter Otto. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 296 v. M. Philol. Wo. 42 ('22), 58–59 v. Otto Schroeder. Theol. Liztg. 47 ('22), 127–128 v. Hans Lietzmann.
136 **Windisch.** *Hertel, Johannes:* Nekrolog auf Ernst Windisch. S.-B. Sächs. Akad. 73 ('21, ersch. '22), Heft 2.

II. Schriftsteller.

1. Sammlungen und Anthologien.

Acta apostolorum. Premerstein, A. v.: s. Nr. 2488.
137 *Reitzenstein, Rich.:* Ein Gegenstück zu dem Seelenhymnus der Thomasakten. Ztschr. Neutest. Wissensch. 21 ('22) 35–37.
138 **Acta conciliorum oecumenicorum.** IV. Concilium universale Constanti-

nopolitanum. Vol. II. Ed. Eduard Schwartz. Straßburg '14. 210 S. 4°.
Rez. Anal. Boll. '21, 182 v. Peeters.

139 **Acta conciliorum oecumenicorum.** Tom. I. Concilium universale Ephesenum. Vol. IV. fasc. 1. Ed. Eduard Schwartz. B. '21, 101.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22) 393 v. G. Kr.

140 **ds.:** Vol. IV. fasc. 2. Leipzig-Berlin, Ver. wissensch. Verl. '22. S. 81 bis 160. 4°.

141 **ds.:** Vol. IV. fasc. 3. Ebda. '22. S. 161—240.

142 **Acta martyrum.** *Delehaye, H.:* Les passions des martyrs et les genres littéraires. B. '21, 105.
Anz. Ztschr. neutest. Wiss. 21 ('22) 158–159 v. Hans Lietzmann.

143 *Lietzmann, Hans:* Die älteste Gestalt der Passio S. S. Carpi Papylae et Agathonices. Festgabe Karl Müller (s. Nr. 32) 46–57.

144 La Passione delle SS. Perpetuae Felicita. Testo, Traduzione Nota a cura di G. Sola. Rom, Libr. di Cultura '21. 60 S. 16°.

145 *Salonius, A. H.:* Passio S. Perpetuae. Kritische Bemerkungen mit besonderer Berücksichtigung der griech.-lat. Überlieferung des Textes. Helsingfors '21. IV, 81 S. gr. 8°.
Rez, Class. Rev. 36 ('22) 92 v. W. M. Lindsay. Hist. Jhb. 42 ('22) 313 v. C. W(eyman). Lit. Zentralbl. 73 ('22) 258–259 v. G. Kr. Theol. Ltztg. 47 ('22) 219–220 v. Hugo Koch.

146 **Anthologia Graeca.** *Butler, A. J.:* Amaranth and Asphodel: Poems from the Greek Anthology done into English verse. Oxford, Blackwell '22. XXII, 278 S. 10 s. 6 d.

147 *Cichorius, C.:* Römisches aus der Griechischen Anthologie. Röm. Studien (s. Nr. 18), 294–375.

148 *Lumb, T. W.:* Notes on the Greek Anthology. B. '20, 318.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 42–43 v. J. G. L.

149 **Anthologia Palatina.** *Mc Cartney, Eugene S.:* Anthologia Palatina XIV, 30. Class. Rev. 36 ('22), 165.

150 **Apologetae.** *Corbière, Ch.:* Quid de Graecis saeculo secundo senserint christiani apologetae. Cahors Couerlant '19. 61 S.
Rez. Rev. hist. des Rel. 84, 164 v. Guignebert.
Doergens, Heinrich: Eusebius als Darsteller der griechischen Religion. Eine Studie zur altchristl. Apologetik; s. Nr. 546.

151 *Fermi, M.:* S. Paolo negli Apologisti greci del II secolo. II. Riv. trimestr. studi filos. e relig. Vol. III, Nr. 1. Perugia '22.

152 *Lortz, Joseph:* Das Christentum als Monotheismus in den Apologien des zweiten Jahrhunderts. Festgabe A. Ehrhard (s. Nr. 19), 301–327.

153 **Astrologi Graeci.** Catalogus Astrologorum Graecorum. Tomi VIII pars IV Codicum Parisinorum p. IV descr. Petrus Boudreaux, edidit appendice suppl. Franciscus Cumont. Brüssel, M. Lamertin '22. VII, 283 S. gr. 8°.
Rez. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 210—211 v. R. Ganszyniec. Philol. Wo. 42 ('22) 1237–1239 v. Wilh. Kroll.

154 **Biblia latina.** Novum Testamentum Domini Nostri Jesu Christi latine secundum editionem Sancti Hieronymi. Pars II. fasc. II: Epistula ad Corinthios prima. Rec. J. Wordsworth † and H. J. White. Oxford, Clarendon Press '22. S. 153–278. 4°. 16.— sh.
Rez. Hermath. '22, 348–350 v. J. H. Bernard. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 689 v. E. Herr. Rev. crit. 55 ('22), 423 v. A. Loisy.

155 **Biblia latina.** *Royet, A.:* Un manuscrit palimpseste de la Vulgate hieronymienne des évangiles. Rev. bibl. 31 ('22), 518 ff.

156 *Sanders, Henry A.:* Buchanans Publikationen altlateinischer Texte. Eine Warnung. Ztschr. neutest. Wiss. 21 ('22), 291–299.

157 *Vogels, Heinrich Josef:* Der Apostelkatalog bei Markus in der altlateinischen Übersetzung. Bibl. Ztschr. 16 ('22), 66–76.

158 *ds.:* Zur Texteinteilung in altlateinischen Evangelienhandschriften. Festg. A. Ehrhard (s. Nr. 19), 434–450.

159 *ds.:* Untersuchungen zur Geschichte der lat. Apokalypseübersetzung. B. '20, 328.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 329–330 v. v. D. Theol. u. Gl. 14 ('22), 309–310 v. H. Poggel.

160 *Wilmart, A.:* Un ancien texte latin de l'évangile selon St. Jean XIII, 3–17. Rev. bibl. 31 ('22), 182–202.

161 **Carmina ludicra** Romanorum rec. C. Pascal. B. '19, 36. XXXI, 60 S.
Rez. Riv. Indo-Greco-It. '21, 263 v. Amatucci.

Codex Theodosianus. *Krüger, P.:* Neue juristische Funde aus Ägypten s. Nr. 2537.

Comici Graeci. *Buddenhagen, Fr.:* περὶ γάμου s. Nr. 2741.
Coppola, G.: Frammenti comici s. Nr. 1683.

162 *Olivieri, Alessandro:* I frammenti della commedia dorica siciliana. Testo e commento. Neapel, Cimmaruta '22. 128 S. 8°.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 178–179 v. N. Terzaghi. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 152–154 v. Giuseppe Ammendola.

163 *Srebrny, Stephanus:* Comica. Char. Morawski (s. Nr. 31), 77–87.

164 **Ellis,** Hubert Dynes. English verse translations of selections from the Odes of Horace, the Epigrams of Martial and other writers. B. '20, 334.
Rez. Hermath. 43 ('22), 338–339.

165 **Epici Graeci.** *Gräupner, Felix:* De Graecorum carminibus epicis et elegiacis. Diss. Breslau '22. 67 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Breslau „Merkur" '22. 2 Bl. 8°.

166 **Epigrammatici Graeci.** *Barnard, F. P.:* A Fardel of Epigrams. Oxford Univ. Press '22. 144 S. 3 s. 6 d.

167 *Benson, A. C.:* The reed of Pan: English renderings of Greek Epigrams and Lyrics. London, John Murray '22. XVIII, 246 S. 7 s. 6 d.

Brecht, F.-J.: Stoff und Form des griech. Spottepigramms. s. Nr. 2067.

168 *Edgar, C. C.:* A note on two Greek epigrams. Ann. Serv. 22 ('22), 78–80.

169 **Eroticorum Graecorum** fragmenta papyracea. Primus coll., rec., latina interpretatione ditavit, verborum indices add. Bruno Lavagnini. Leipzig, Teubner '22. VI, 48 S. kl. 8°. 3 Gm.

170 Eros. Il libro d'amore della poesia greca. Traduz. poetiche di Ettore Bignone. s. B. '21, 130.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 139–142 v. Francesco Guglielmino. Riv. di Filol. 50 ('22), 104 v. M. Lenchantin de Gubernatis.

171 *Hammer, Severinus:* De amatoriis Graecorum fabulis observationes. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 88–123.

172 **Geoponica.** *Fehrle, Eugen:* Studien zu den griech. Geoponikern. s. B. '20, 126.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 97–100 v. Erwin Pfeiffer.

173 **Glossographi latini.** The Corpus Glossary ed by W. M. Lindsay. s. B. '21, 132.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 14 v. Walter Preusler.

Laistner, M. L. W.: Two notes from the Liber Glossarum s. N. 1962.

174 *Lindsay, W. M.:* The Corpus Epinal, Erfurt and Leyden Glossaries s. B. '21, 133.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 14 v. W. Preusler.

175 *Lindsay, W. M.*, and *Thomson, HJ. .:* Ancient lore in medieval Glossaries. s. B. '21, 135.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 183–85 v. Henry Bradley.

176 *Merchi, Ernest:* Glosses latines inédites du Codex Vaticanus Reginae 230. Mus. Belge 26 ('22), 261–288.

177 *Mountford, J. T.:* A new fragment of Latin comedy? [Zu CGL V 253, 28.] Class. Quart. 16 ('22), 104.

178 *Rees, Frances:* A caper quotation in the Liber Glossarum. Class. Quart. 16 ('22), 106.

179 *Thomson, H. J.:* Glossographica. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 352–355.

180 *ds.:* Notes on the Abstrusa Glossary and the Liber Glossarum. s. B. '20, 343.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. V ('21), 258 v. Funaioli.

181 *Weir, Robert:* Terence Glosses in the Abolita Glossary. Class. Quart. 16 ('22), 44–50.

Historici Graeci. *Lavagnini, B.:* L'Attica e la Beozia ellenistiche in una periegesi del secolo III. s. Nr. 2193.

Schubert, R.: Alexanderhistoriker. s. Nr. 2381.

182 **Hymnen.** *Hellinghaus, O.:* Lateinische Hymnen des christlichen Altertums und Mittelalters. Münster i. W., Aschendorff '22.

183 **Irvine, A. L.:** Κτῆμα ἐς ἀεί. Godalming, A. C. Curtis '22. VI, 160 S. 3 s. 6 d.

184 Corpus **iuris civilis.** *Albertario, E.:* In tema alterazioni pregiustinianee: D. V 4, 3 (Paul I 17 ad Plant.). Pavia '21, 120.

185 *ds.:* Tituli ex corpore Ulpiani. Boll. Ital. Dir. Rom. 32 ('22), 73–130.

186 *Beseler, Gerhard:* Miscellanea critica. Ztschr. Sav.-Stiftg. 43 ('22) R. A. 415–438.

187 *ds.:* Einzelne Stellen. Ebda. 43, 535–556.

188 *Collinet, P.:* The general problems raised by the codification of Justinian. Tijdschrift voor Rechtsgesch. IV ('22), 1–30.

Francisci, P. de: Frammento di un indice del primo codice Giustinianeo. s. Nr. 1692.

Frese, B.: Viva vox iuris civilis. s. Nr. 2578.

189 Corpus **iuris civilis.** *Krüger, Hugo:* Die Herstellung der Digesten Justinians und der Gang der Exzerption. Münster i. W., Theising '22. VIII, 203 S. 8⁰.

Krüger, Paul: Neue juristische Funde. s. Nr. 2537.

190 *Levy, Ernst:* Zu Dig. 6, 1, 63 und 70. Ztschr. Sav.-Stiftg. 43 ('22) R. A. 530–535.

Pflüger, H. H.: Causa iudicati. s. Nr. 2587.

191 *Zulueta, F. de:* Digest 41, 1 and 2. Translation and commentary. Oxford '22. 75 S.

192 **Kapovilla, Johannes:** Φιλολογικαὶ μελέται. s. B. '21, 140.

Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1011–1012 v. Nikolaus Wecklein.

193 **Lyra Graeca.** Being the remains of all the Greek lyric poets from Eumelus to Timotheus excepting Pindar, newly edited and translated by J. M. Edmonds. Vol. I. London, Heinemann (Loeb Class. Libr.) '22. XV, 459 S.

Rez. Class. Rev. 36 ('22), 120–121 v. E. Lobel.

194 *Edmonds, J. M.:* Mr. Lobel and Lyra Graeca: a rejoinder. Class. Rev. 36 ('22), 159–161.

195 **Maas, Paul:** Ährenlese. Jahresber. Phil. Ver. 48 ('22), 179–180.

196 **Märchen.** Griechische Märchen. Märchen, Fabeln, Schwänke und Novellen aus dem klassischen Altertum, ausgew. und übertragen von August Hausrath und August Marx. 2. Aufl. Jena, E. Diederichs '22. XX, 363 S. 17 Taf.

Rez. Dtsche Ltztg. 43 ('22), 984–985 v. Otto Weinreich.

197 **Medici Graeci.** *Diels, Hermann:* Bericht über das Corpus Medicorum Graecorum. S.-Ber. Preuß. Akad. '22. XXIII–XXVII. LII–LIV.

198 **Oracula.** *Pincherle, A.:* Gli oracoli sibillini giudaici (orac. sib. III, IV, V). Introduzione, traduzione e note. Rom, Libr. di Cultura '22. XLIII, 133 S. 8⁰.

199 **Orphicorum fragmenta** collegit Otto Kern. Berlin, Weidmann '22. X, 407 S. gr. 8⁰. 5.— Gm.

Panegyrici latini. *Thörnell, G.:* s. Nr. 344.

200 **Pantzerhjelm, Thomas S.:** Hermeneutica. Symb. Arct. I ('22), 53–56.

201 Vitae **Patrum.** *Salonius, A. H.:* Kritische Untersuchungen über Text, Syntax und Wortschatz der spätlateinischen Vitae patrum. s. B. '20, 375.

Rez. Annal. Boll. 40 ('22), 205–208 v. P. P(eeters). Class. Philol. 17 ('22), 376–378 v. Charles H. Beeson. Dtsche Litztg. 43 ('22), 934–935 v. Paul Lehmann.

202 **Poetae Graeci.** *Leaf, Walter:* Little Poems from the Greek. London, Grant Richards '22. 94 S. 5.— s.

203 **Pym, D.:** Readings from the Literature of Ancient Rome in English translations. London, Harrap '22. 332 S. 8⁰. 5.— s.

204 **Recueil Milliet.** Textes grecs et latins relatifs à l'histoire de la peinture ancienne, publ. par Adolphe Reinach. s. B. '21, 151.

Rez. Mus. 29 ('22), 223–227 v. J. Six. Rev. Ét. Gr. 35 ('22), 457–458 v. W. Deonna.

205 Fontes historiae **religionis Aegyptiacae.** Pars I: Auctores ab Homero ad Diodorum continens coll. Theod. Hopfner. Bonn, Marcus & Weber '22. 146 S. (= Fontes hist. rel. ex auct. Graec. et Lat. coll., ed. C. Clemen II 1.)

206 Fontes historiae **religionis Persicae** coll. C. Clemen s. B. '20, 381. Rez. Theol. Rev. 21 ('22), 95–96 v. Arthur Allgeier.

207 *Clemen, Carl:* Die griechischen u. lat. Nachrichten über die persische Religion. s. B. '20, 382.
Rez. Hist. Jhb. 42 ('22), 310–311 v. C. W(eyman). Theol. Ltztg. 47 ('22), 49—50 v. Hugo Greßmann. Theol. Rev. 21 ('22), 95–96 v. Arthur Allgeier.

208 **Scriptores Historiae Augustae.** With an English translation by David Magie. London, Heinemann (Loeb Class. Libr.) '22. Vol. I. XXXVII, 493 S. 8°. 10.— s.
Thörnell, G.: s. Nr. 344.

209 *Tidner, Erik:* De particulis copulativis apud Scriptores Hist. Augustae quaestiones selectae. Uppsala '22. XII, 148 S. (= Uppsala Univ.-Arsskrift.)

210 *ds.:* In Scriptores Hist. Augustae. Strena Phil. Upsal. (s. Nr. 44), 149–162.

211 **Sokratiker.** Die Sokratiker in Auswahl übersetzt und herausgegeben von Wilhelm Nestle. Jena, Diederichs '22. 304 S. 8°. 6.— 9.— Gz.

212 *Clausnitzer, Edmund:* De Socraticorum minorum memoria. Diss. Breslau '22. 63 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz. Breslau, Guttwein '22. 2 Bl. 8°.

213 **Tactici Graeci.** Sylloge Tacticorum Graecorum consilio R. Vári et auxilio collegii hist. Hungaricorum Romani ab Acad. Litt. Hung. publici juris facta. Vol. III: Leonis imperatoris Tactica ad librorum mss. fidem ed., rec., const. auxit, fontes adi., praef. est R. Vári. Tomi II. fasc. prior (const. XII, XIII, XIV 1–38 cont.) Budapest '22. 160 S. 4°. 90.— Kr.

214 **Testamentum Novum Graece.** Textum rec. Henr. Jos. Vogels s. B. '20, 383.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 313–314 v. v. D.

215 — ds.: Ed. II. Düsseldorf, L. Schwann '22. XV, 661 S. kl.-8°.
Rez. Ztschr. Kath. Theol. 46 ('22), 596–597 v. U. Holzmeister. Theol. u. Gl. 14 ('22), 309 v. H. Poggel.

216 — Novum Testamentum graece et latine. Textum graecum rec. appar. crit. ex editionibus et codicibus mss. collectum addidit, textum lat. ex vulgata versione recogn. et repetivit Henricus Jos. Vogels. Düsseldorf, Schwann '22. XV, 661 (Doppels.).
Rez. Rec. Béned. '22, 295 v. Capelle. Theol. u. Gl. 14 ('22), 309 v. H. Poggel. Ztschr. kath. Theol. 46 ('22), 596–597 v. U. Holzmeister.

217 — Evangeliorum secundum Mathaeum, Marcum et Lucam synopsis iuxta vulgatum editionem . . . . auctore A. Camerlynck. Editio III. s. B. '21, 158.
Rez. Theol. u. Gl. 14 ('22), 173–174 v. H. Poggel.

218 — Het heilig Evangelie volgens Mattheus v. F. W. Grosheide. Amsterdam, v. Bottenburg '22. XV, 389 S. (= Kommentaar op het N. T. aangevangen door S. Greydamus en F. W. Grosheide I.)

219 — Strack, H. L., u. Paul Billerbeck: Kommentar z. N. T., Talmud und Midrasch. Bd. 1: Das Evangelium nach Matthäus. München, Beck '22. VIII, 1055 S.

220 — Die Frohe Botschaft nach Markus. Aus der griechischen Urschrift übertragen von Roman Woerner. München, Beck '22. 100 S. Kl.-8°.
Anz. Theol. d. Gegenw. 15 ('22), 227 v. Deißner.

221 **Testamentum Novum Graece.** The Acts of the Apostles in the revised version with introduction and commentary by A. W. F. Blunt. Oxford, Clarendon Press. '22.

222 — The Acts of the Apostles by F. Jackson and K. Lake I. Prolegomena I. (= The Beginnings of Christianity, Part I.) London, Macmillan '20.
Rez. Ztschr. neutest. Wiss. 21 ('22), 238–239 v. Hans Lietzmann.

223 — ds. II: Prolegomena II. Criticism. London, ebda. '22. XIV, 536 S.
Rez. ebda. 21 ('22), 312–314 v. H. Lietzmann.

224 — L'Apocalypse. Texte, traduction et commentaire par le P. E. Allo. s. B. '21, 161.
Rez. Rev. Béned. 24 ('22), 60–70 v. Rougy. Rev. hist. des rel. 85 ('22), 204–209 v. Goguel. Rev. philol. 46 ('22), 187 v. Boulanger. Theol. Ltztg. 47 ('22), 298–299 v. Heitmüller.

225 — L'Apocalypse traduit par A. Cosyns. Paris, Bossart '22. 137 S.
Rez. Rev. Arch. 15 ('22), 365 v. Reinach.

226 — Gry, L.: Les chapitres XI et XII de l'Apocalypse. Rev. bibl. 31 ('22), 203 ff.

227 — Handbuch zum N. T. in Verbindung mit W. Bauer u. a. hrsg. v. Hans Lietzmann. Tübingen, Mohr. Lex.-8⁰.

228 — — Bd. II 1: Lukas. Unter Mitwirkung von Hugo Greßmann erklärt von Erich Klostermann. s. B. '19, 27.
Rez. Dtsche Ltztg. 43 ('22), 201–204 v. K. L. Schmidt. Mon.-Schrift f. höh. Schulen 21 ('22), 367ff. v. Boelitz.

229 — — Ergänzungsbd. I: Schriften der apostolischen Väter, 1. u. 2. Clemensbrief. Erkl. v. R. Knopf. s. B. '20, 400.
Rez. Theol. Ltztg. 47 ('22), 216–218 v. E. Hennecke.

230 — — Ergänzungsbd. III: Barnabasbrief, erkl. v. Windisch. s. B. '20, 402.
Rez. Theol. Ltztg. 47 ('22), 216–218 v. E. Hennecke.

231 — Kommentar zum N. T., hrsg. von Theodor Zahn. Leipzig, A. Deichert Nachf. gr. 8⁰.

232 — — Bd. V: Die Apostelgeschichte des Lukas, 1. Hälfte, Kap. 1–12, ausgelegt von Theodor v. Zahn. s. B. '21, 168.
Rez. Theol. Ltztg. 47 ('22), 3–5. v. Martin Dibelius.

233 — — ds.: 2. Hälfte, Kap. 13–28. s. B. '21, 168.
Rez. ebda. 47, 450-451 v. dems.

234 — — Bd. VII: Der erste Brief des Paulus an die Korinther, ausgel. v. Philipp Bachmann. 3. Aufl. s. B. '21, 169.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 267–269 v. Deißner.

235 — — Bd. IX: Der Brief des Paulus an die Galater, ausgelegt v. Theod. Zahn. 3. Aufl., durchges. v. Lic. Friedrich Hauck. '22. IV, 301 S. Gr.-8⁰.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 267–269 v. Deißner.

236 — — Bd. XIV: Der Brief an die Hebräer, ausgel. v. Eduard Riggenbach. 2. u. 3., vielfach ergänzte u. bericht. Aufl. '22. LIV, 464 S.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 267–269 v. Deißner.

— Neutestamentliche Abhandlungen, herausgeg. v. M. Meinertz. Münster i. W., Aschendorff. gr. 8⁰.

237 — — VIII. Bd., Heft 3/5: Wikenhäuser, Alfred: Die Apostelgeschichte und ihr Geschichtswert. s. B. '21, 172.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 396–399 v. August Pott. Theol. u. Gl. 14 ('22), 54—56 v. H. Poggel. Theol. Rev. 21 ('22), 52–55. v. Jos. Felten.

238 **Testamentum Novum Graece.** Neutestamentliche Abhandlungen. IX. Bd., Heft 4/5: Frischkopf, Burkard: Die neuesten Erörterungen über die Abendmahlsfrage. s. B. '21, 173.
Rez. Theol. Ltztg. 47 ('22), 496–498 v. Hugo Koch.

239 *Windisch, Hans:* Literature on the New Testament '14–'20. Harv. Theol. Rev. 15 ('22), 115–116.

Abbott-Smith, G.: A manuel Greek lexicon of the New Testament s. Nr. 1854.

240 *Albertz, Martin:* Die synoptischen Streitgespräche. s. B. '21, 174.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 705–707 v. August Pott. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 253–261 v. K. Deißner.

241 *ds.:* Zur Formengeschichte der Auferstehungsberichte. Ztschr. neutest. Wiss. 21 ('22), 259–269.

242 *Appel, Heinrich:* Einleitung in das Neue Testament. Leipzig, Deichert '22. VII, 258 S.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 261–264 v. K. Deißner.

243 *Bacon, Benjamin W.:* Is Mark a Roman Gospel? s. B. '19, 27.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 169–170 v. Walter Bauer.

244 *Barth, Karl:* Der Römerbrief. 2. Aufl. in neuer Bearbeitung. München, Kaiser '22. XVII, 523 S.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 269–272 v. Deißner. Theol. Litztg. 47 ('22), 537–542 v. Ad. Jülicher.

245 *Beckmann, Heinz:* Das lebendige Wort. 2. Bd.: Das Neue Testament. 1. Lfg. Wiesbaden, H. Staadt '20. 160 S. Gr.-8⁰.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 6–7 v. Piper.

246 *Behm, J.:* Heilsgeschichtliche und religionsgeschichtliche Betrachtung des N. T. Berlin-Lichterfelde, Runge '22. 28 S.

247 *Bert, G.:* Das Evangelium des Johannes, Versuch einer Lösung seines Grundproblems. Gütersloh, Bertelsmann '22. 144 S. gr. 8⁰. 2.50 Gz.

Bertram, G.: Die Leidensgeschichte Jesù und der Christuskult. s. Nr. 2997.

248 *Bestmann, Johannes:* Zur Geschichte des neutestamentlichen Kanon. Gütersloh, Bertelsmann '22. 136 S. 8⁰.

249 *Brun, L.:* Zur Formel „in Christus Jesus" im Brief des Paulus an die Philipper. Symbol. Arctoae I ('22), 19–37.

250 *Büchsel, Friedrich:* Die Christologie des Hebräerbriefs. Gütersloh, Bertelsmann '22. 74 S. 8⁰. 1.80 Gz.

251 *Bultmann, R.:* Die Geschichte der synoptischen Tradition. s. B. '21, 182.
Rez. Mus. 30 ('22), 79–82 v. H. Windisch. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 253–258 v. K. Deißner. Theol. Litztg. 47 ('22), 396–398 v. Karl Ludw. Schmidt.

252 *Cadbury, Henry J.:* The style and literary method of Luke. s. B. '20, 421.
Rez. Theol. Rev. 21 ('22), 179–180 v. A. Klawek.

253 *Carpenter, S. C.:* Christianity according to S. Luke. London, S. P. C. K. '19. XII, 239 S. gr. 8⁰. 10 s. 6 d.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 545–546 v. v. Dobschütz.

254 *Caspari, Wilhelm:* Ναζωραῖος. Mt. 2, 23 nach alttestamentl. Voraussetzungen. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 122–127.

255 *Charles, R. H.:* Lectures on the Apocalypse. London, Milford '22. VIII, 80 S. 8⁰.

256 **Testamentum Novum Graece.** *Clemen, Karl:* Die Zahl 666, ein Hinweis auf Trajan? Protest. Monatsh. 25 ('21), 144–148.

257 *Corssen, Peter:* Das Verhältnis der Apostelgeschichte zum dritten Evangelium. Neue Jhb. 49 ('22), 426–438.

258 *Deißmann, A.:* „Friend, wherefore art thou come?" (ἐφ' ὃ πάρει;) Expositor Times '22, 491–493.

259 *Deißner, Kurt:* Saulus und die Mystik seiner Zeit. s. B. '21, 190. 2. Aufl.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 193–194 v. Bultmann.

260 *Delitzsch, Friedrich:* Babel und Bibel. s. B. '21, 191.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 302–303 v. Peter Thomsen.

261 *Dibelius, Martin:* Der Brief des Jakobus. 7. Aufl. s. B. '21, 192.
Rez. Theol. Rev. 21 ('22), 137–139 v. W. Vrede.
Dieckmann, Hermann: Zu Luk. 3, 1 s. Nr. 2428.
Dobschütz, E. v.: Vom Auslegen, insbes. vom N. Test. s. Nr. 56.

262 *Drews, Arthur:* Das Markusevangelium als Zeugnis gegen die Geschichtlichkeit Jesu. s. B. '21, 194.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 409–418 v. Ernst Lohmeyer. Theol. Litztg. 47 ('22), 563–564 v. W. Bauer.

263 *Euringer, Sebastian:* Der locus classicus des Primats (Mt. 16, 18) und der Diatessaron des hl. Ephräm. Festgabe A. Ehrhard (s. Nr. 19), 141–179.
Rez. Ztschr. kath. Theol. 46 ('22), 598–599 v. C. A. Kneller.

264 *Faure, Alexander:* Die alttestamentlichen Zitate im 4. Evangelium und die Quellenunterscheidungshypothese. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 99–121.

265 *Feine, Paul:* Die Religion des Neuen Testaments. s. B. '21, 196.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 961 v. Fiebig. Theol. Litztg. 47 ('22), 213–214 v. Martin Dibelius.

266 *Frey, J. B.:* Le concept de „vie" dans l'évangile de St. Jean. Biblica '20, 37–58. 211–239.

267 *Fridrichsen, Anton:* θέλων. Col. 2, 18. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 135–137.

268 *ds.:* Der wahre Jude und sein Lob. Symb. Arctoae I ('22), 39–49.
ds.: Ackerbau und Hausbau in der Bibel. s. Nr. 826.

269 *Furlani, G.:* Il significato di ypostasis in ad Hebr. I, 3. Riv. di studi filos. e relig. '22, 257–271.

270 *Gerhardt, Oswald:* In welchem Jahre wurde der Apostel Paulus in Jerusalem gefangengesetzt? Neue kirchl. Ztschr. 33 ('22), 89–114.

271 *Goetz, K. G.:* Das Abendmahl — eine Diatheke Jesu oder sein letztes Gleichnis? Leipzig, Hinrichs. (= Untersuch. z. N. T., Heft 8.)
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 297–298 v. Martin Dibelius.

272 *Goguel, M.:* Le livre des Actes. Paris, Leroux '22, 376 S.
Rez. Rev. Arch. 15 ('22), 203 v. S. Reinach. Rev. crit. 56 ('22), 263 v. Loisy.

273 *Golla, Eduard:* Pauli Beziehungen zur Gemeinde von Korinth in der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Korintherbriefe. Eine Prüfung der Hypothese einer Zwischenreise und eines Zwischenbriefes des Apostels Paulus nach Korinth. Theol. Diss. Breslau '21. Freiburg i. Br., Herder '22. III, XII, 110 S. 8°.

274 **Testamentum Novum Graece.** *Harnack, Adolf v.:* Die Verklärungsgeschichte Jesu, der Bericht des Paulus (1. Kor. 15, 3 ff.) und die beiden Christusvisionen des Petrus. Sitz.-Ber. Preuß. Akad. '22, 7, S. 62–80. 4°.

275 *Harrison:* The Problem of the Pastoral Epistles. s. B. '21, 205.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 521–522 v. Martin Dibelius.

276 *Haußleiter, Johannes:* Die Eigenart der beiden apostolischen Evangelien. s. B. '21, 210.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 267 v. K. Deißner.

277 *Hebbelynck, Adolf:* Fragment Fayoumique de la première épître aux Corinthiens. Le Muséon 35 ('22), 3ff.

278 *Heinrici, C. F. Georg:* Die Hermesmystik und das Neue Testament. s. B. '18, 39.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 166–167 v. Walter Bauer.

279 *Hetzenauer, Michael:* De recognitione principiorum crit. textus Novi Testamenti . . . s. B. '21, 211.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 167–168 v. Hugo Koch.

280 *Holl, Karl:* Der Kirchenbegriff des Paulus in seinem Verhältnis zu dem der Urgemeinde. s. B. '21, 212.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 97–99 v. Ad. Jülicher.

281 *Holmes, W. H. G.:* The epistle to the Hebrews. London, S. P. C. K. '19. XI, 448 S.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 451 v. Martin Dibelius.

282 *Huck, A.:* Synopse der drei ersten Evangelien. 6., durchges. u. verb. Aufl. Tübingen, Mohr '22. XLII, 247 S. 8°.

283 *Jackson, H. Latimer:* The problem of the fourth Gospel. Cambridge, Univ. Press '18, XXIV, 170 S. 6.— s.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 210–211 v. Ad. Jülicher.

284 *Jacquier, E.:* Études de critique et de philologie du Nouv. Testament. s. B. '21, 216.
Rez. Rev. Béned. '21, 78 v. Capelle.

285 *Jones, Maurice:* The four gospels. Their literary history and their special characteristics. s. B. '21, 219.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 425 v. Martin Dibelius.
Kattenbusch, Ferdinand: Petrus und die Kirche. s. Nr. 3022.

286 *Kittel, Gerhard:* Die Schallanalyse und das Neue Testament. Theol. Litbl. 43 ('22), 1–8, 17–22, 289–291.

287 *Knoke, Friedrich:* Der christliche Glaube nach Paulus. Osnabrück, Rackhorst '22. 47 S. gr. 8°.

288 *Koch, Hugo:* Zu 1. Kor. 5, 9f., 11, 5 ff. und Felix culpa. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 137–140.

289 *Koch, Wilhelm:* Die Taufe im Neuen Testament. s. B. '21, 223.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 546–547 v. Hugo Koch.

290 *Koeniger, Albert Michael:* Prima sedes a nemine iudicatur. Festg. A. Ehrhard (s. Nr. 19), 273–300.
Rez. Ztschr. Sav.-Stiftg. 43 ('22), K. A. 462–463 v. A. Werminghoff.

291 *Köhler, Konrad:* Zu Lukas 16, 10–12. Theol. Studien u. Krit. 94 ('22), 173–178.

292 *Lagrange, M.-J.:* Evangile selon Saint-Luc. s. B. '21, 227. CLXVII, 631 S.
Rez. Rev. Béned. '22, 255 v. Rougy.

293 *ds.:* L'évangile selon les Hebreux. Rev. bibl. 31 ('22), 161–181.

294 **Testamentum Novum Graece.** *Larfeld, W.:* Darf man noch von einer Markushypothese reden? Neue kirchl. Ztschr. 33 ('22), 201–221.

295 *Lehmann, Eduard,* und *Anton Fridrichsen:* 1. Kor. 13 eine christl.-stoische Diatribe. Theol. Stud. u. Krit. 94 ('22), 55–95.
Liechtenhan, R.: Überwindung des Leides bei Paulus. s. Nr. 3114f.
ds.: Göttliche Vorherbestimmung bei Paulus. s. Nr. 3115.

296 *Linblom, Joh.:* Zum Begriff „Anstoß" im Neuen Testament. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 40–45.

297 *Lohmeyer, Ernst:* Die Verklärung Jesu nach dem Markus-Evangelium. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 185–215.

298 *Loisy, A.:* Les Actes des Apôtres. s. B. '21, 231.
Rez. Atene e Roma '21, 263–266 v. Omodeo. s. Wetter Nr. 3065.

299 *Lowe, Elias A.:* On the African origin of Codex Palatinus of the Gospels. Journ. Theol. Stud. 23 ('22), 401–404.

300 *Machen, J. Gresham:* The origin of Paul's religion. s. B. '21, 232.
Rez. Theol. Litbl. 43 ('22), 129–132 v. Schultzen.

301 *Mc Neile, A. H.:* St. Paul, his life, letters and Christian doctrine. s. B. '21, 238.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 171 v. Walter Bauer.

302 *Meulenbelt, H. A.:* Luk. 6, 1: En sabbatooi deutero prootooi. N. Theol. Stud. V ('22), Heft 5/6.

303 *Moulton, J. H.:* A Grammar of New Testament Greek. s. B. '20, 478.
Rez. Journ. Theol. Stud. 23 ('21/'22), 437–438 v. G. C. Richards.

304 *Mundle, Wilhelm:* Die Eigenart der paulinischen Frömmigkeit. s. B. '21, 236.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 5–6 v. Martin Dibelius.

305 *Nagl, Erasmus:* Die Gliederung des ersten Johannesbriefes. Bibl. Ztschr. 16 ('22), 77–92.

306 *Philips, Theodor:* Die Verheißung der heiligen Eucharistie nach Johannes. Eine exegetische Studie. Paderborn, Schöningh. '22. VIII, 205 S. gr. 8°. 2.— Gz.

307 *Piepenbring, C.:* Influences mythologiques sur l'Apocalypse de Jean. Rev. d'hist. des rel. 85 ('22), 1–15.

308 *Pieper, Carl:* Die Missionspredigt des hl. Paulus. s. B. '21, 244
Anz. Theol. Litztg. 47 ('22), 471 v. K. Bauer. Theol. u. Gl. 14 ('22), 122–123 v. J. Brögger.

309 *Plooij, D.:* De chronologie van het leven van Paulus. s. B. '21, 245.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 200–209 v. Ad. Jülicher.

310 *Pott, August:* Eine Wende in der Textkritik des Neuen Testaments. Philol. Wo. 42 ('22), 357–360.

311 *Prat, F.:* Saint-Paul. Paris, Gabalda '22.
Rez. Rev. Béned. '22, 297 v. del Marmol.

312 *Procksch, O.:* Petrus und Johannes bei Markus und Matthäus. s. B. '20, 495.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 168–169 v. Walter Bauer.
Regard, P. F.: La langue du Nouv. Test. s. Nr. 1904.

313 *Roos, A. G.:* Volkstellingen in Egypte, en Lukas 2, 1–5. Nieuwe Theol. Stud. V ('22), H. 1/2.

Testamentum Novum Graece. *Rudberg, Gunnar:* Einige Platon-Parallelen zu neutest. Stellen. s. Nr. 841.

314 *Russell, Elbert:* Paronomasia and Kindred phenomena in the New Testament. Diss. Chicago. Leipzig, W. Drugulin '20, 46 S.

315 *Sairon, Thaddaeus:* Jesus und Maria im Markusevangelium. Theol. u. Gl. 14 ('22), 327–339.

316 *Sanders, H. A.:* The New Testament Manuscripts . . . II.: Epistles of Paul. s. B. '18, 40.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 169–170 v. v. D.

317 *Sattler, W.:* Das Buch mit sieben Siegeln. Studien zum literarischen Aufbau der Offenbarung Johannis. II. Die Bücher der Werke und das Buch des Lebens. (vgl. B. '21, 252). Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 43–53.

318 *Schaefer, Alois:* Einleitung in das Neue Testament. 3. Aufl., neu bearb. v. Max Meinertz. s. B. '21, 253.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 448–450 v. Ad. Jülicher.

319 *Schmidt, P. Wilhelm:* Der strophische Aufbau des Gesamttextes der vier Evangelien. s. B. '21, 254.
Rez. Rev. Béned. '22, 67. Theol. Litbl. 43 ('22), 38–39 v. Leipoldt. Theol. Rev. 21 ('22), 9 v. J. Sickenberger. Theol. Quartalschr. 103 ('22), 85–86 v. Rohr.

320 *ds.:* Die strophische Gliederung der Parusierede des Herrn. III. (Vgl. B. '21, 255.) Theol. u. Gl. 14 ('22), 1–17.

321 *ds.:* dass. I–III. S.-A. aus Theol. u. Gl. 13/14. Paderborn, Schöningh '22. 47 S.
Rez. Theol. Quartalschr. 103 ('22), 280 v. Rohr.

322 *Schultheß, F.:* Zur Sprache der Evangelien. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 216–236, 241–258.

323 *Schütz, Roland:* Die Bedeutung der Kolometrie für das Neue Test. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 161–184.

324 *Shears, Rev. Hub.:* The Gospels according to St. Paul. An attempt to elucidate St. Paul's doctrine of sin and justification. s. B. '21, 262.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 170 v. Walter Bauer.

325 *Sickenberger, J.:* Zur Quiriniusfrage. Bibl. Ztschr. 16 ('22), 215ff.

326 *Stanton, V. H.:* The Gospels as historical documents III: The fourth Gospel. Cambridge, Univ. Press '20. 293 S.
Rez. Rev. Béned. '22, 67 v. Capelle.

327 *Steck, Rudolf:* Eine Konjektur zu II. Petri 3, 10. Protest. Mtsh. 25 ('21), 141–144.

328 *Stephanides, Michael:* Die νάρδος πιστική. Philol. Wo. 42 ('22), 1246–1247.

329 *Ubbink, J. Th.:* Καὶ ἔμεινεν ἐπ' αὐτόν. Joh. I, 32. Nieuwe Theol. Stud. V ('21), H. 1/2.

330 *Vischer, Eberhard:* Der Apostel Paulus und sein Werk. s. B. '21, 270.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 277–278 v. K. Deißner.

331 *Viteau, J.:* Sur le prologue de S. Jean. Rev. des sciences rel. II, 459 ff.

332 *Weber, Val.:* Grundsäulen der Kritik des Neuen Test. Würzburg, Becker '22. 46 S.
Rez. Rev. Béned. '22, 296 v. D. D. B.

333 **Testamentum Novum Graece.** *ds.:* Des Paulus Reiserouten bei der zweiten Durchquerung Kleinasiens. s. B. '21, 273.
Rez. Rev. Béned. '21, 88 v. D. B. C. Rev. hist. des rel. 84 ('21), 276 v. Goguel. Theol. Litztg. 47 ('22), 565 v. Walter Bauer.

334 *Weir, T. H.:* The Variants in the Gospel reports with prefatory note by the Rev. Prof. Milligan. Paisley, Alex. Gardner '20, 150 S. kl. 8°.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 564–565 v. W. Bauer.

335 *Wendt, H. H.:* Der „Anfang" am Beginn des I. Johannesbriefes. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 38–42.

336 *ds.:* Die Beziehung unseres ersten Johannesbriefs auf den zweiten. Ebda. '21, 140–146.

Wetter, G. P.: Das älteste hellenistische Christentum nach der Apostelgeschichte. s. Nr. 3065.
ds.: Det urkristna gudstjánstlivet och nya testamentet. s. Nr. 3063.
ds.: Zu Loisy, Les actes des Apôtres. s. Nr. 298.

337 *Williams, N. P.:* The first Easter Morning. A suggested harmony of the Gospel narratives. London, S. P. C. K. '20. 91 S. kl. 8°. 2 s. 6 d.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 520–521 v. v. Dobschütz.

338 *Zickendraht, Karl:* ΕΓΩ ΕΙΜΙ. Theol. Stud. u. Krit. 94 ('22), 162–168.

339 **Testamentum Vetus Graece.** Ἡ παλαιὰ διαθήκη κατὰ τοὺς ἑβδομήκοντα. Vetus Test. graecum iuxta septuaginta interpretes ex auctoritate Sixti V. Pont. Max. ed. Juxta exemplar originale vaticanum Romae editum 1587 quoad textum accuratissime et ad amussim recusum cura et studio Leandri van Ess. s. theol. doctoris. Ed. ster. C. Tauchnitii novis curis correcta et aucta. Leipzig, Bredt '22. 34, 1027 S. gr. 8°.

340 *Keulers, J.:* Die eschatologische Lehre des IV. Esrabuches. Freiburg i. Br., Herder & Co. '22. X, 204 S. 8°. (= Bibl. Studien XX, H. 2 u. 3.)

341 *Rahlfs, Alfred:* Studie über den griechischen Text des Buches Ruth. Berlin, Weidmann '22. 164 S. (= Mitt. des Septuaginta-Unternehmens Bd. 3, H. 2.)

342 *Thackeray, H. St. J.:* The Septuagint and Jewish worship, a Study in origins. London, Brit. Akad. '21. 144 S.
Rez. Rev. Béned. '22, 253 v. D. B. S.

343 *Vitale, Antonino:* La storia delle versione dei Settanta e l'Antichità della Bibbia nell' Apologetico di Tertulliano. Saggio sulle fonti filol. Mus. Belge 26 ('22), 63–72.

Waldis, J.: Präpositionsadv. mit der Bedeutung „vor" in der Septuaginta. s. Nr. 1922.

344 **Thörnell, G.:** Ad diversos scriptores coniectanea et interpretatoria. Strena Philol. Ups. (s. Nr. 44), 383–392.

345 **Tractatus Graeci de re metrica** inediti. Congessit, rec., comment., instruxit W. J. W. Koster. Paris, Soc. d'édit. Les Belles Lettres '22. IX, 154 S. 8°.

346 **Tragici Graeci.** *Caccialanza, F.:* La materia mitica nei tragici greci, studi e raffronti. Puntata I. Rom, Maglione '22. Tip. r. accad. naz. dei Lincei p. 86. 15.— L.

347 **Tragici Graeci.** *Flint, William W.:* The use of myths to create suspense in extant Greek tragedy. Concord, Rumford Press '22. 87 S. gr. 8°.

348 *Wecklein, N.:* Textkritische Studien zu den griechischen Tragikern S.-B. bayr. Akad. '21, 5. München '22. 104 S.

349 *Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.:* Griechische Tragödien übersetzt. Berlin, Weidmann '22. I. Bd. 9. Aufl. 369 S. II. Bd. 9. Aufl. IV, 313 S. III. Bd. 6. Aufl. 363 S.

350 **Vorsokratiker.** *Diels, Hermann:* Die Fragmente der Vorsokratiker griechisch und deutsch. 4. Aufl. anast. Abdr. d. 3. mit Nachtrag. Bd. I. II. Berlin, Weidmann '22. XLVIII, 434. XXXVIII, 345 S. gr. 8°. III. Bd.: Wortregister v. Walter Kranz. Stellen- u. Namenregister v. Herm. Diels. Mit Nachtrag v. Walter Kranz. Berlin, ebda. '22. CXVIII, 812 S. gr. 8°. 8.— 10.— Gz.

351 *Nestle, Wilhelm:* Die Vorsokratiker in Auswahl übersetzt und herausg. in 2. Aufl. Jena, Diederichs '22. IV, 265 S. 8°.

352 **Weyman, Carl:** Analecta sacra et profana. Neue Folge. Festgabe A. Ehrhard (s. Nr. 19), 478 ff.

353 **ds.:** Zu lateinischen Dichtern. Neophil. VII ('22), 129–136.

354 **ds.:** Zu lateinischen Schriftstellern. Bayr. Bl. f. Gymn. 58 ('22), 97–100, 141–144.

355 **Woltjer, J.:** Serta Romana. 5. Ausg. s. B. '21, 282.
Rez. Mus. 29 ('22), 229 v. J. W. Lely. Philol. Wo. 42 ('22), 817–819 v. Carl Hosius.

2. Griechische Schriftsteller.

356 **Aëtios.** *Lehmann, Alfred:* Die zahnärztliche Lehre des Aëtios v. Amida. s. B. '21, 287.
Anz. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 35–36 v. Diepgen.

357 **Aischylos.** Éschyle. Texte établi et traduit par Paul Mazon. Tome I. s. B. '21, 288.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 20–23 v. M. Valgimigli. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 112–114 v. A. W. M. Rev. Étud. Anc. 24 ('22), 165 v. Masqueray.

358 — Aeschylus with an English translation by Herbert Weir Smyth in two vol. I. Suppliant Maidens, Persians, Prometheus, Seven against Thebes. London, Heinemann (Loeb Class. Libr.) '22. XL, 426 S. 10.— s.

359 — Four plays of Aeschylus: The Suppliant Maidens, The Persians, The Seven against Thebes, Promotheus Bound. Rendered into English verse by G. M. Cookson. Oxford, Blackwell '22. 212 S. 6.— s.

360 — Die **Oresteia** übertragen und für die Bühne . . . eingerichtet v. O. Engelhardt. s. B. '21, 289.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 559–560 v. Nikolaus Wecklein.

361 — The Oresteia translated by R. C. Trevelyan. '22. 153 S.

362 — Doodenoffer, Treurspeel naar het Grieksch van Aischylos in Nederlandsche verzen overgebracht door P. C. Boutens. Rotterdam, Brusse's Uitgeversm. '19.
Rez. Mus. 29 ('22), 235–238 v. W. E. J. Kuiper.

363 — The **Persae,** partly in the original and partly in translation, with notes and introduction by M. R. Ridley. New York, Oxford Univ. Press '22. 76 S. $ 1.20

364 **Aischylos.** La Battaglia di Salamina, trad. di E. Romagnoli. Nuova Riv. Stor. VI ('22), 1–6.

365 — **Prometeo,** comment. da N. Terzaghi. Palermo, Sandron. XCV, 182 S. Rez. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20), 132–136 v. Ammendola.

Allen, J. T.: The orchestra-terrace of the Aeschylean theater. s. Nr. 2756.

367 *Ammendola, Giuseppe:* Note e questioni di critica ermeneutica ad Aesch. Eumenidi. Riv. di Filol. 50 ('22), 149–171.

368 *Becker, Thomas A.:* Aeschylus, Poet and Moralist. Class. Journ. 17 ('22), 422–429.

369 *Brodribt, C. W.:* Aeschylus, Suppl. 1012–1013. Class. Rev. 36 ('22), 162.

370 *Calder, W. M.:* The Geography of the Beacon Passage in the Agamemnon. Class. Rev. 36 ('22), 155–159.

371 *ds.:* Two notes on the Agamemnon. [494–495, 1655.] Ebda. 36, 163.

372 *Focke, Fr.:* Aeschylos' Hiketiden. Gött. Gel. Nachr. '22, 165–188.

373 *Havet, L.:* Notes critiques sur Eschyle. Rev. de philol. 46 ('22), H. 2.

374 *Hirst, Margaret E.:* Aeschylus, Prometheus Vinctus 801. Class. Rev. 36 ('22), 18.

375 *Hoernle, E. S.:* Notes on the text of Aeschylus. s. B. '21, 300. Rez. Class. Rev. 36 ('22), 189 v. C. C.

376 *ds.:* The recognition scene in the Choephoroe, an examination of Dr. Verrall's introduction to the play with a new solution of the problem. Oxford, Blackwell '22. 28 S. 2.— s.

377 *Maas, Paul:* Aisch. Suppl. 842–853. Jhber. Philol. Ver. 48 ('22), 179.

378 *Morel, W.:* Aischylos Agam. 1246 ff. Herm. 57 ('22), 626–627.

379 *Platt, Arthur:* Aeschylea. s. B. 20, 572.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 616–617 v. Alfred Klotz.

Radin, M.: Homer and Aeschylos. s. Nr. 651.

379a *Robert, C.:* Die Parodos d. Aischyl. Septem. Herm. 57 ('22), 161–170.

380 *Sheppard, J. T.:* The Prelude of the Agamemnon. Class. Rev. 36 ('22), 5–11.

381 *Strittmatter, Eugene J.:* The range and forms of prayer in Aeschylus. Class. Weekly 16 ('22), 66–70.

382 *Süßkand, Adolf:* Aeschylos' Hiketiden, 341 f. Philol. Wo. 42 ('22), 261–63.

383 **Alexandros v. Tralles.** *Monzlinger, Eduard:* Zahnheilkundliches bei Alex. v. Tralles und späteren Ärzten der Byzantinerzeit. Diss. Leipzig '22. 27 S. 8°.

384 **Alkaios.** *Diels, Herm.:* De Alcaei voto. s. B. '20, 582.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 939 v. Wolf Aly.

385 — I frammenti di Alceo e di Saffo tradotti dal dottore Pietro Pasella. Rom, Palotte o. J. <'22>, 30 S. 8°.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), A. Taccone.

386 *Theander, C.:* Zu den Στασιωτικά des Alkaios. Strena Philol. Ups. (s. Nr. 44), 57–73.

387 **Anakreon.** Anacreontis carmina graece et germanice v. Arnold Charisius. s. B. '20, 39.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 289–290 v. Wilhelm Becher.

388 **Anakreon.** *Michelangeli, Luigi Alessandro:* Anacreonte e la sua fortuna nei secoli, con una rassegna critica per gl'imitatori e i traduttori italiani delle Anacreontee. Bologna, N. Zanichella '22. VI, 292 S. L. 10.—

389 **Anonymus Londinensis.** *Wellmann, Max:* Der Verfasser des Anonym. Lond. Hermes 57 ('22), 396–429.

390 **Antiochus v. Askalon.** *Strache, Hans:* Der Eklektizismus des Antiochos v. Askalon. s. B. '21, 324.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 182–187 v. Max Pohlenz. Philol. Wo. 42 ('22), 1009–1011 v. Wilhelm Nestle.

391 **Antiphon Sophist.** *Kuiper, K.:* Over de jongstontdekte fragmenten van den Sophist Antiphon. Meded. K. Ak. v. Wetensch. Amsterdam, Afd. Letterkunde 53 (ser. A.) '20, 34 ff.

392 **Apollodoros.** The Library with an English translation by Sir James George Frazer. s. B. '21, 328.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 138 v. W. R. Halliday. Rev. de l'hist. des rel. 84 ('21), 289 v. Houtin.

393 **Apollonios Rhodios.** *Damsté, Onno:* Adversaria ad Apollonii Rhodii Argonautica. Rotterdam, „De Gids" '22. 64 S. Diss. Utrecht.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 889–891 v. Carl Wendel.

394 **Apollonios v. Tyana.** *Hempel, Johannes:* Untersuchungen zur Überlieferung von Apollonius v. Tyana. s. B. '21, 331.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 171–172 v. Hans Leisegang. Philol. Wo. 42 ('22), 49 v. Wilhelm Weinberger.

395 *ds.:* Zu Apoll. v. Tyana. Ztschr. f. Kirchengesch. 40 ('22), N. F. III, 130–131.

396 **Archilochos.** *Blumenthal, Albrecht v.:* Die Schätzung des Archilochos im Altertum. Stuttgart, W. Kohlhammer '22. IV, 60 S. gr. 8°.

397 *Falco, Vittorio de:* Archiloco nei papiri ercolanesi. Aeg. III ('22), 287–290.

398 *Schwyzer, Eduard:* Zu Archilochos. Philol. Wo. 42 ('22), 644.

399 *Sitzler, Jakob* und *Schwyzer, Eduard:* Zu Archilochos. Philol. Wo. 42 ('22), 959–960.

400 **Archimedes.** Über Spiralen. Übersetzt und mit Anmerkungen und einem Anhang versehen von Dr. Arthur Czwalina-Allenstein. Leipzig, Akad. Verl.-Gesellsch. '22. 71 S. 8°. 41 Fig. (= Ostwalds Klassiker der exakt. Wiss. 201.)

401 — Kugel und Zylinder. Übersetzt und mit Anmerk. versehen von A. Czwalina. Leipzig, ebda. '22. 80 S. 8°. 56 Fig. (= Ostwalds Klassiker der exakt. Wiss. 202.)

402 *Heath, Th. L.:* Archimedes. New York, Macmillan '20. 58 S. (Pioneers of Progress. Men of Science.)
Rez. Scienta '22, 2, 203 v. Bignone.

403 *Hoppe, Edmund:* Die zweite Methode des Archimedes zur Berechnung von π. Arch. f. Gesch. d. Naturwiss. u. Technik IX ('22), 104–107.

Aretaios. *Pohlmeyer, H.:* Zahnärztliches bei Aretaios. s. Nr. 3214.

404 *Robinson, Victor:* Über Aretaeus. Medical Life, a Journ. of contemp. and hist. med. 29 ('22).

405 **Aristeas.** *Thackerey, St. J.:* The letter of Aristeas. s. B. '18, 13.
Rez. Rev. Béned. '21, 66 v. D.

406 **Aelius Aristeides.** *Boulanger, André:* Chronologie de la vie du rhéteur Aelius Aristide. Rev. de philol. 46 ('22), 26–55.

407 **Aelius Aristeides.** *Maas, Paul:* Aristeid. II, 40. Jahresber. philol. Ver. 48 ('22), 179.

408 **Aristeides Apol.** *Modona, A. Neppi:* L'apologia di Aristide e il nuovo frammento di Ossirinco. Bilychnis XI ('22), 317–327.

409 **Aristophanes. Frösche.** Einleitung, Text und Kommentar v. Ludwig Radermacher. Wien, A. Hölder, Akad. d. Wiss. in Komm. '22. 364 S. gr. 8°. (= S. B. Wiener Akad., phil.-hist. Kl., Bd. 198, Abh. 4.) 9.20 Gz.

410 — **Vögel.** Deutsch von Carl Robert. s. B. '20, 595.
Rez. Mus. 29 ('22), 179–180 v. Edward B. Koster.

412 *Boudreaux, P.:* Le texte d'Aristophane et ses commentateurs. s. B. '19, 9.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 143–145 v. R. Nihard. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 450 v. M.

413 *Coulon, Victor:* Observations sur le texte d'Aristophane. (Caval. 271–277. Thesmoph. 289–291.) Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 408–414.

Fraser, A. D.: Zu Wolken 1296. s. Nr. 2699.

414 *Gomme, A. W.:* Aristophanes, Eccles. 51–52. Class. Rev. 36 ('22), 163.

415 *H(artman), J. J.:* Ad Aristophanis Nubium vs. 543. Mnem. 50 ('22), 444.

416 *Howald, Ernst:* Ἀένναοι νεφέλαι. Jahresber. Philol. Ver. 48 ('22), 23–42.

417 *Murray, Gilbert:* Aristophanes and the war party. Trad. and Progr. (s. Nr. 33), 31–55.

418 *Robert, Carl:* Aphoristische Bemerkungen zu den Ekklesiazusen des Aristoph. Herm. 57 ('22), 321–356.

419 *Roberts, W. Rhys:* Aristophanes, Frogs 1202–1204: A metrical joke. Class. Rev. 36 ('22), 71.

420 *Röhm, Georg:* De comoediarum Aristophanearum compositione. Diss. Gött. s. B. '21, 353. Ausz.: Jahrb. d. Philos. Fak. '22 II, 85–90.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 961–964 v. Ernst Wüst.

421 *Rouse, W. H. D.:* Aristoph. Knights 1163. Class. Rev. 36 ('22), 164.

Srebrny, St.: Aristoph. Eq. 547, Ranae 1306. s. Nr. 163.

422 *Stephanides, Michael:* Aristophanes, Equites 752–755. Philol. Wo. 42 ('22), 1247.

423 *Taccone, Angelo:* A proposito degli „Acarnesi" d'Aristofane. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 191–194.

424 **Aristoteles.** The works of Aristotle translated into English. Vol. X. Politica by Benjamin Jowett (s. B. '21, 373.), Oeconomica by E. S. Forster (s. B. '20, 609), Atheniens. Respublica by Sir Frederick Kenyon (s. B. '20, 615).
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 77–79 v. H. Rackhan.

425 — The works of Aristotle translated into English II. Physica: **De Coelo** by J. L. Stocks. Oxford, Clarendon Press '22. VI, 268–338. 10 s.

426 **Aristoteles.** dass.: On coming-to-be and passing-away (**De generatione et corruptione**). Revised text with introduction and commentary by Harold H. Joachim. Ebda. '22. XXXVIII, 302 S. 32.— s.$ 9.70.
Rez. Class. Philol. 16 ('22), 368–370 v. Paul Shorey.

427 — Aristot. quae feruntur **Problemata physica** ed. C. Aem. Ruelle, recogn. Herm. Knoellinger. Ed. post. utriusque mortem curavit, praef. ornavit Jos. Klek. Leipzig, Teubner '22. XIII, 316 S. 8°.

428 — Aristote. Traductions et études. **La Metaphysique** I. II. III. Trad. et comment. par Gaston Colle. Louvain-Paris '22. XXXIX, 299 S. (= Coll. publ. par l'Inst. sup. de philol. de l'Univ. de Louvain.) 12.— fr.

429 — Metaphysik, übers. u. erläutert v. Eugen Rolfes. 2. Aufl. s. B. '21, 368.
Anz. Theol. Litztg. 47 ('22), 114 v. Goedeckemeyer.

430 — Von den Prinzipien und Ursachen der Substanzen. (S.-A. aus Arist., Metaphysik, übers. v. E. Rolfes.) Leipzig, F. Meiner '22. 24 S. 8°. (= Taschenausg. d. philos. Bibl., Heft 31.)

431 — Lehre vom Schluß oder Erste Analytik (des **Organon** III. Teil). Neu übers. und mit einer Einleitung und erklärenden Anmerkungen vers. v. Dr. theol. Eugen Rolfes. Leipzig, F. Meiner '22. X, 209 S. (= Philos. Bibl. 10.)

432 — Lehre vom Beweis oder Zweite Analytik (des Organon IV. Teil), neu übers. u. mit einer Einleitung u. erklärenden Anmerkungen vers. v. Dr. theol. Eugen Rolfes. 2. Aufl. Leipzig, F. Meiner '22 XVIII, 164 S. (= Philos. Bibl. Bd. 11.)

433 — **Über die Seele.** Neu übers. von Dr. Adolf Busse. 2., durchg. Aufl. Leipzig, Meiner '22. XX, 120 S. (= Philos. Bibl. 4.)

434 — Die Freundschaft und ihre Formen (Ausz. aus **Ethica Nicom.**), übers. u. erl. v. Eugen Rolfes. Leipzig, F. Meiner '22. S. 161–208. 8°. (= Taschenausg. der philos. Bibl., Heft 32.)

435 — Lust und Glückseligkeit als Ziele des Menschen. (Ausz. aus Ethica Nicom.), übers. u. erl. v. Eugen Rolfes. Leipzig, Meiner '22. II S., S. 209–228. 8°. (= Taschenausg. der Philos. Bibl., Heft 34.)

436 — **Atheniensium Respublica.** Recogn. brevique adnotatione critica instruxit F. G. Kenyon. s. B. '21, 363. VII, 78 S.
Rez. Hermath. 43 ('22), 341 v. W. A. G. Museum 29 ('22), 209–213 v. J. van Leeuwen. Rev. Ét. Grecq. 35 ('22), 107–108 v. G. Colin.

437 — Constitution d'Athènes. Texte établi et traduit par G. Mathieu et B. Haussoulier. Paris, Coll. Budé '22. XXXI, 79, 101 S. 10.— frs.

438 — *Colin, G.:* Les sept derniers chapitres de l' 'Αθηναίων πολιτεία. Organisation des tribunaux à Athènes dans la seconde moitié du IVe siècle. Rev. Ét. Grecq. 30 ('17), 20–87.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 721–730 v. Hildebrecht Hommel.

439 — **Politik.** Neu übers. und mit einer Einleitung u. erklärenden Anmerkungen vers. v. Dr. theol. Eugen Rolfes. 3. Aufl. Leipzig F. Meiner '22. XXXI, 341 S. 8°. (= Philos. Bibl., Bd. 7.)

440 — **Über die Dichtkunst.** Neu übers. v. Alfred Gudeman. s. B. '21, 371.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 95.

441 *Akos, Pauler:* Aristoteles. Budapest, Pfeifer '22. 153 S.

442 *Cooper, Lane:* An Aristotelian theory of comedy with an adaption of the politics and a translation of the tractatus Coislinianus. New York, Harcourt, Brace and Co. '22. XXI, 323 S.

443 **Aristoteles.** *ds.:* Translation of Aristotle's Poetics. Class. Weekly 15 ('22), 95–96.

444 *Defourny, M.:* Aristote et l'éducation. s. B. '21, 376.
Rez. Scientia '22, 2, 203 v. Bignone.

Driesch, H.: Geschichte des Vitalismus. s. Nr. 3088.

Ehrenberg, Victor: Urkunden von 411. s. Nr. 2357.

Eibl: Das Problem der Zeit bei den alten Denkern. s. Nr. 3089.

445 *Furlani, G.:* Di alcuni passi della metafisica di Aristotele presso Giacomo d'Edessa. Rendic. della R. Accad. dei Lincei V, XXX, 268–273.

446 *ds.:* Le antiche versioni araba, latina ed ebraica del De partibus animalium di Aristotele. Riv. degli Studi orient. IX ('22), 237–257.

447 *ds.:* Uno scolio d'Eusebio d'Alessandria alle categorie d'Aristotele in vers. siriaca. Riv. trimestr. di studi filos. e rel. III ('22), 1–14.

448 *Geyser, Joseph:* Die Erkenntnislehre des Aristoteles. s. B. '18, 14.
Anz. Ztschr. kath. Theol. 46 ('22), 278–279 v. Andreas Inauen.

449 *Goedeckemeyer, Albert:* Aristoteles. München, Rösl & Co. '22. 235 S. Kl. 8°. (= Philos. Reihe 48.)

450 *ds.:* Aristoteles' praktische Philosophie (Ethik und Politik). Leipzig, Dieterich '22. 254 S. gr. 8°.

451 *Gredt, J.:* Elementa philosophiae Aristotelico-Thomisticae. Ed. III. aucta et emend. 2 voll. Freiburg i. Br., Herder & Co. '22.

Grundmann, G.: Zahnärztliches aus den Werken des Aristoteles. s. Nr. 3200.

452 *Hamelin, O.:* Le système d'Aristote. Publ. par L. Robin. s. B. '20, 627.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 15–17 v. Paul Nève.

Heidingsfelder, G.: s. Nr. 3750.

453 *Jackson, H.:* Aristoteles' Lecture-Room and Lectures. s. B. '20, 631.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 614 v. Alfred Klotz.

454 *Kafka, Gustav:* Aristoteles. Mit einem Bildnis des Arist. nach einer antiken Büste. München, E. Reinhardt '22. 203 S. (= Gesch. d. Philos. in Einzeldarst. Abt. 2, Bd. 8.)

Kapp: Aristoteles und die Eristik. s. Nr. 3107.

Kjellberg, L.: Zu Aristot. Αθ. πολ. 25, 3. s. Nr. 2370.

455 *Lalo, Ch.:* Aristote. Paris, Mellottée '22. 159 S.
Rez. Rev. Et. Anc. 24 ('22), 345 v. Richard.

Lulofs, H. J.: Aristoteles over atmospherischen neerslag. s. Nr. 3161.

456 *Noële, Maurice-Denis:* L'être en puissance d'après Aristote et St. Thomas d'Aquin. Paris, Pissière '22. 235 S. 12.— fr.

Petersen, Peter: Geschichte der aristotelischen Philosophie im protest. Deutschland. s. Nr. 3766.

457 *Rackham, H.:* (Aristotle) Oeconomica. Class. Rev. 36 ('22), 112–113.

458 *Ravaisson, Felice:* Aristotele; Prefazione, traduzione, note di Adriano Tilgher. Florenz, Le Monnier '22. XXVIII, 356 S. 18.— L.

459 **Aristoteles.** *Rostagni, Augusto:* Aristotele e Aristotelismo nella storia dell' estetica antica. Studi ital. di filol. class. N. S. Vol. II, 1-147. (Florenz '22.)
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 24–27 v. Onorato Tescari.

460 *Shorey, Paul:* Aristotle on „coming-to-be" and „passing away". Class. Philol. 17 ('22), 334–352.

461 *Siebeck, Hermann:* Aristoteles. 4. Aufl. Stuttgart, Frommann '22. 156 S. (= Frommanns Klassiker der Philos. 8).

462 *Taylor, A. E.:* Aristotle. London, Jack. 92 S.
Rez. Scientia '22, 2, 203 v. Bignone.

Taylor, J. W.: G. Gem. Pletho's criticism of Plato and Aristotle. s. Nr. 850.

463 *Vollgraff, Guilielmus:* Ad Aristotelis librum de Republica Atheniensium. Mnemos. 50 ('22), 169–183, 293–299.

464 *Wittmann, Michael:* Aristoteles über die Willensfreiheit. s. B. '21, 393.
Rez. Lit. Handw. 58 ('22), 305 v. Christoph Scherer. Philol. Wo. 42 ('22), 1112–1113 v. Wilhelm Nestle. Theol. Litztg. 47 ('22), 303–304 v. Goedeckemeyer. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 280–281 v. Andreas Inauen.

465 *ds.:* Die Ethik des Aristoteles. s. B. '20, 646.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 67 v. Bruno Jordan. Ztschr. f. Kath. Theol. 46 ('22), 278–280 v. Andreas Inauen.

466 **Arrianos.** *Meunier, J.:* Les sources de la monographie d'Arrien sur l'Inde. Mus. Belge 26 ('22), 5–24.

467 **Asklepiades.** *Peters, Oskar Johannes:* Asklepiades v. Samos. Diss Leipzig '22. Ausz.: Jhb. philos. Fak. '22. II, 29–30.

468 **Asklepiodotos.** *Oldfather, W. A.:* Notes on the text of Asklepiodotos. s. B. '20, 651.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 73 v. Helbing.

Athenaios. *Cichorius, C.:* zu Ath. XII, 521 B. s. Nr. 2552.

469 *Maas, Paul:* Athen. 364b, 446b. Jhb. Philol. Ver. 48 ('22, 179–180.

Athenaios Mech. *Cichorius, C.:* Das Werk des Athenaeus über Kriegs maschinen. s. Nr. 2419.

470 **Bakchylides.** Odi e frammenti ed. N. Festa. s. B. '17, 51.
Rez. Rev. belge de phil. et d'hist. I ('22), 120–122 v. Humpers.

471 **Basileios.** Basilii cum Libanio commercium epistolicum. s. Nr. 710.
Jacks, Leo V.: St. Basil and Greek Literature. Diss. Cath. Univ. of America. Washington '22. 124 S. (= The Cath. Univ. of Am. Patristic Studies. Vol. I.)

472 *Schemmel, Fritz:* Basilius und die Schule von Caesarea. Philol. Wo. 42 ('22), 620–624.

473 *Wittig, Joseph:* Des hl. Basilius d. Gr. geistige Übungen auf der Bischofskonferenz von Dazimon 374/5 im Anschluß an Jesaias 1–16. Breslau, Aderholz '22. VIII, 90 S. 8°.
Rez. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 426–427 v. Berthold Altaner. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 155–156 v. G. Grützmacher. Theol. u. Gl. 14 ('22), 373 v. P. Simon. Theol. Litbl. 43 ('22), 390–391 v. G. Grützmacher. Theol. Litztg. 47 ('22), 361–364 v. Ad. Jülicher. Theol. Rev. 21 ('22), 338–339 v. R. Melcher.

474 **Bion.** *Kramer, C.:* André Chénier et Bion. Neophil. VII ('22), 171–181.

Brutusbriefe. *Cichorius, C.:* Die griechischen Brutusbriefe. s. Nr. 2100.

Choirilos. *Sternbach, L.:* s. Nr. 2058.

475 **Chrysippos v. Jerusalem.** *Sigalas, Antonius:* Des Chrysippos v. Jerus. Enkomion auf den hl. Theodoros Teron. Textkritische Ausg. Leipzig, Teubner '21. VIII, 102 S. 8°. (= Byz. Arch., Heft 7.)
Rez. Anal. Boll. 40 ('22), 421–425 v. H. Delehaye. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 81–82 v. C. O. Zuretti. Νέα Σιών 17 ('22), 389–392 v. Chrysost. Papadopoulos. Philol. Wo. 42 ('22), 491–494 v. Franz Drexel. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 465 v. A. Puech. Theol. Litbl. 43 ('22), 183 v. Victor Schultze. Theol. Litztg. 47 ('22), 53–54 v. Ad. Jülicher. Theol. Rev. 21 ('22), 183 v. Jos. Stiglmayr.

476 **Clemens von Alexandreia.** *Bardy, G.:* Expressions Stoiciennes dans la Iª Clementis. Rev. des sciences rel. ('22), 73–85.

476ª *Butterworth, G. W.:* Clement of Alexandria. London, Heinemann '12.
Rez. Rev. de l'hist. ecclésiast. 18 ('22), 515–519 v. A. Jamet.

477 *van der Hagen, O.:* De Clementis Alexandrini sententiis oeconomicis socialibus politicis. s. B. '20, 674.
Rez. Mus. 29 ('22), 121–123 v. C. Wilde.

478 *Rüther, Theod.:* Die Lehre von der Erbsünde bei Clemens v. Alexandreia. Freiburg i. Br., Herder '22. XVI, 143 S.

479 *Spačil, Th.:* La dottrina del Purgatorio in Clemente Alessandrino ed in Origene. Bessarione '19, 131–145.

480 **Demetrios.** *Orth, Emil:* Demetrius „de elocutione" 214. Philol. Wo. 42 ('22), 887.

481 *ds.:* Demetriana. Philol. Wo. 42 ('22), 1003–1008.

482 **Demokritos.** *Laue, Heinrich:* De Democriti fragmentis ethicis. Diss. Göttingen '21. Ausz. Jhb. philos. Fak. '22. I, 11–16 (vgl. B. '21, 413.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1108–1110 v. Wilhelm Nestle.

483 *Sigerist, Henry E.:* Die Prognostica Democriti im Cod. Hunterian. s. B. '21, 414.
Anz. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 118 v. W. v. Brunn.

484 **Demosthenes.** Orationes recogn. W. Rennie. Tomi II pars II: orat. XXVII–XL. s. B. '21, 416.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 175–176 v. E. E. Genner. Philol. Wo. 42 ('22), 553–559 v. Conrad Rüger.

485 — Οἱ τρεῖς Ὀλυνθιακοί ed. Kyriakos Kosmas. 1. Teil. s. B. '21, 417.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 627–628 v. Georg Ammon.

486 — Le tre orazioni contro Filippo illustr. da Girolamo Bertolotto. 3. ed. da Dom. Bassi. s. B. '21, 419.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 52–53 v. Lorenzo Dalmasso.

487 — Ὁ Α' κατὰ Φιλίππου. 3. Aufl. v. Kyriakos Kosmas. Athen, Kollaros '22. 88 S. 8°.

488 — Ὁ περὶ τῆς εἰρήνης καὶ ὁ Β' κατὰ Φιλίππου. 3. Aufl. v. Kyriakos Kosmas. Athen, Kollaros '22. 116 S. 8°.
Laum, B.: s. Nr. 2680.

489 *Münscher, Karl:* Zu Demosthenes. Herm. 57 ('22), 465–471.

490 *Rüger, Conrad:* Zu Demosthenes' Rede XIII περὶ συντάξεως. Philol. Wo. 42 ('22), 116–120.

491 *Vinogradoff, Paul:* The legal background of Demosthenes' speech in Zenothemis v. Denion. Tidschr. voor Rechtsgesch. III ('21), 164–174.

492 **Demosthenes.** *Vorndran, Liborius:* Die Aristocratea des Demosthenes als Advokatenrede und ihre politische Tendenz. Paderborn, Schöningh '22. 68 S. 8° (= Rhetor. Stud., Heft 11.) 2.— Gz.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1153–1161 v. Conrad Rüger.

493 **Didache.** *Lietzmann, Hans:* Didachefragmente O. P. XV, 1782. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22) 238.

494 *Modona, A Neppi:* Un frammento della Didaché in un papiro di Ossirinco. Bilychnis XI ('22), 173-186.
Robinson, J. A: s. Nr. 567.

495 **Dio Cassius.** *Lumbroso, G.:* [zu Dio Cass. 49, 39] Aeg. III ('22), 47-48.

496 *Zielinski, Thaddaeus:* Bruti 'Ηράκλειον unde petitum. Charist. Morawski (s. Nr. 31) 25-30.

497 **Diognetos.** Lettera a Diogneto. Teste, traduzione e note a cura di G. Buonaiuti. Rom, Libr. di Cultura '21. 60 S. 16°.

498 **Dion Chrysostomos.** *François, L.:* Essai sur Dion Chrysostome. Thèse. Paris, Delagrave '21. 213 S.

499 *Waters, William E.:* The old age of a horse. Class. Philol. 17 ('22), 87–88.

500 **Dionysios Areopagita.** *Achelis, Werner:* Über das Verhältnis Meister Eckeharts zum Areopagiten Dionysios. Diss. Marburg a. L. '22. VI, 78 S. 4°.

501 **Dionysios v. Halikarnassos.** *Meerwaldt, Joannes David:* De Dionysiana virtutum et generum dicendi doctrina. s. B. '21, 433.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 360–361 v. O. Schissel v. Fleschenberg. Philol. Wo. 42 ('22), 637–640 v. Georg Ammon.

502 **Diophantos.** *Heath, Th. L.:* Diophantos of Alexandreia, a Study in the history of Greek Algebra. 2. Aufl. Cambridge, Univ. Press. 1910. 387 S.
Rez. Scientia '22, 2, 113 v. Loria.

503 **Dioskurides.** *Bonner, Campbell:* A papyrus of Dioscurides in the University of Michigan Collection. Transact. and Proceed. of the Am. Ass. Philol. 53 ('22), 142–168. 1 Taf.

504 **Eirenaios.** *Esser:* Nochmals das Irenäuszeugnis über den Primat der römischen Kirche. Theol. u. Gl. 14 ('22), 344–362.

505 *Hoh, J.:* Die Lehre des hl. Irenäus über das Neue Testament. s. B. '19, 17.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 153–155 v. G. Grützmacher.

506 *Nußbaumer, Arnold:* Das Ursymbolum nach der Epideixis des hl. Irenäus u. dem Dialog Justins des Märtyrers mit Trypho. s. B. '21, 645.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 73–78 v. F. Kattenbusch. Ztschr. f. Kirchengesch. 40. N. F. III ('22), 231 v. Scheel.
Seeberg, R.: vgl. Nr. 3054.

507 **Empedokles.** *Veazie, Walter:* Empedocles' psychological doctrine in its original and its traditional setting. New York, Columb. Univ.-Press. '22. 27 S. $ 1.—.

508 **Ephräm.** Sancti Ephraemi Syri opera omnia. Textum Syriacum Graecum Latinum rec. Sylvius Joseph Mercati. Tom. I. fasc. I. s. B. '20, 697.
Rez. Theol. Rev. 21 ('22), 100–101 v. B. Vandenhoff.

509 — S. Ephraems Prose Refutations of Mani, Marcion and Bardaisan, transcr. by C. W. Mitchell and completed by A. A. Bevan and F. C. Burkitt. Vol. II. s. B. '21, 440.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 442–443 v. v. D. Ztschr. f. Neutest. Wiss. 21 ('22), 77–78 v. Hans Lietzmann.

510 **Ephräm.** *Dyroff, Adolf:* Zu Ephraems (?) Rede über: „Alles ist Eitelkeit und Geistes Plage". Festg. A. Ehrhard (s. Nr. 19), 119–140. Nachtr. S. 501.

511 *Emereau, C.:* Saint Ephrem le Syrien, son œuvre littéraire grecque. Paris, Maison de la bonne presse. 165 S. (Vgl. B. '21, 441.)
Rez. Anal. Boll. '21, 373 v. Peeters.

Euringer, Sebastian: Der locus classicus des Primates u. der Diatessarontext des hl. Ephräm. s. Nr. 263.

512 *Schäfers, J.:* Evangelienzitate in Ephräms des Syrers Kommentar zu den Paulinischen Schriften. s. B. '18, 40.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 837–838 v. W. Lüdtke.

513 **Epiktetos.** Dissertationes ab Arriano digestae rec. Henricus Schenkl. s. B. '17, 35.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 865–867 v. Bruno Albin Müller.

514 **Epikuros.** Epistolae tres et ratae sententiae a Laertio Diogene servatae. In usum scholarum ed. Peter von der Mühll. Accedit gnomologium Epicureum Vaticanum. Leipzig, Teubner '22. X, 69 S. 8°. 1,20 G.Z.

515 *Manzoni, A.:* Nota epicurea. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 12–14.

Eudemos. *Rupprecht, Karl:* vgl. Nr. 2087.

516 **Eukleides.** The thirteen books of Euclid's Elements transl. from the text of Heiberg with introduction and commentary of T. L. Heath. 3 voll. Cambridge, Univ.-Press. '08. II, 424; III, 436; IV, 554 S.
Rez. Scientia '22, 2, 113 v. Loria.

517 **Eunapios.** Lives on the Philosophers and Sophists translated by W. C. Wright. London, Heinemann (Loeb Class. Libr.) '22.

518 **Euripides.** Εὐριπίδου δράματα, ῥυθμικὴ μετάφρασις v. D. M. Sarros: Hippolytos, Iphigen. in Aulis, Iphigen. in Taur. s. B. '21, 459–461.
Anz. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 106–107 v. H. Pernot.

519 — Die Bacchen, übertragen von Hans Bogner. München, M. Hueber '22. 63 S.

520 — Le Baccanti, con note di P. Sisto. Rom, Albrighi Segati. XXXIII, 148 S.
Rez. Atene e R. '22, 291 v. Brizi. Riv. Indo-Gr.-Ital. IV ('20/'21), 299–304 v. Ammendola.

521 — Le Baccanti, testo e comment. di B. Stumpo. Rom, Spada '21. 162 S.
Rez. Riv. Indo-Gr.-Ital. '21, 279 v. Annaratone.

522 — L'Oreste, commentato da Giuseppe Ammendola. Turin, Mailand, Rom, Paravia. '22. XX, 212 S. 8°.

523 — Le Fenicie, commentate da Giuseppe Ammendola. s. B. '21, 462.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 50–52 v. Giuseppe Botti.

524 — Il Reso. Testo, introduzione e commento a cura di G. Ammendola. Città di Castello, Rom, Albrighi '22. 159 S.

525 — Le Supplici, commentati da Giuseppe Ammendola. Mailand, Palermo, Neapel, Sandron '22. 152 S. 8°.

526 *Busche, Karl:* Euripideum (Iph. Aul. 231 ff.) Philol. Wo. 42 ('22), 815–816.

Crönert: s. Nr. 1684.

527 *Harry, J. E.:* Euripides' Helena 936. Class. Rev. 36 ('22), 164.

528 *Hewitt, J. W.:* Gratitude and ingratitude in the plays of Euripides. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 331–343.

529 **Euripides.** *Howald, E.:* Untersuchungen zur Technik der euripideischen Tragödie. Leipzig 1914.
Rez. Rev. Belge de phil. et d'hist. I ('22), 523–524 v. H. Philippart.

530 *Kemmerling, Franz:* Untersuchungen zu Euripides' dramatischer Technik. Diss. Leipzig '21. Ausz.: Jhb. Philos. Fak. '22. I,, S. 26–28.

531 *Lagercrantz, Otto:* Euripides Hippolytus. Einige Stellen besprochen. Uppsala-Leipzig, Harrassowitz '22. 72 S. (= Skrifter utgifna af K. Hum. Vetensk. Samfundet i Uppsala 21, 2.)

532 *Leonardi, E.:* La misoginia d'Euripide. Accireale, tip. editr. XX. Secolo. '22. 189 S. 16°. L. 18.—.

533 *Morel, W.:* De Euripidis Hypsipyla. s. B. '21, 470.
Rez. Mus. 29 ('22), 155–157 v. G. Italie.

534 *Munno, G.:* I bimbi. Saggio di studi euripidei. Turin, Chiantore '21. 88 S. (Vgl. B. '21, 471.)
Rez. Riv. Indo-Gr.-Ital. '21, 270 v. Ammendola.

535 *Murray, Gilbert:* The Bacchae of Euripides. Trad. and Progr. (s. Nr. 33), 56–87.

536 *Parmentier, Léon:* Notes sur l'Iphigénie à Aulis d'Euripide. Acad. Roy. de Belgique. Bull. de la Classe des Lettres '19, 465–482.

537 *ds.:* Notes sur l'Héraclès d'Euripide. Rev. de philol. 44 ('20), 142–170.

538 *ds.:* Sur l',,Andromaque" d'Euripide. Acad. Roy. de Belg. Bull. Cl. des Lettres '20, 349–378.

539 *ds.:* Notes sur deux passages d'Euripide. Rev. belge I ('22), 1–7.

540 *Sarros, Demetrios:* Διορθωτικὰ εἰς Εὐριπίδην. Ἰφιγένεια ἡ ἐν Ταύροις. Ἰφιγένεια ἡ ἐν Αὐλίδι. Μήδεια. s. B. '21, 478.
Anz. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 458–459 v. L. Méridier.

541 *Schmitt, Johanna:* Freiwilliger Opfertod bei Euripides. s. B. '21, 479.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 373–374 v. Geneva Misener. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 274 v. Karl Kunst. Neue Jahrb. 49 ('22), 453–455 v. Karl Kunst. Philol. Wo. 42 ('22), 265–266 v. Nikolaus Wecklein. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 460–461 v. L. Méridier.

542 *Shackle, R. S.:* Euripides' Helena. Class. Rev. 36 ('22), 163–164.

543 *Tudeer, L. O. Th.:* Some remarks on the letters of Euripides. s. B. '21, 480.
Rez. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 460–461 v. L. Méridier.

544 *Zielinski, Thadd.:* De Alcmeonis Corinthii fabula Euripidea. Mnemos. 50 ('22), 305–327.

ds.: vgl. Nr. 496.

545 **Eusebios.** Caesariensis episcopus: Kirchengeschichte. Hrsg. v. Ed. Schwartz. Kleine Ausg. 3. Aufl. (1. Stereotypdruck der 2., durchges. Aufl.) Leipzig, Hinrichs '22. VI, 442 S. gr. 8°.

546 *Doergens, Heinrich:* Eusebius von Cäsarea als Darsteller der griechischen Religion. Eine Studie zur Geschichte der altchristlichen Apologetik. Paderborn, Schöningh '22. XII, 133 S. gr. 8°. (= Forsch. z. christl. Lit. u. Dogmengesch. Bd. 14, H. 3.) 4.— G.Z.

Knipfing, J. R.: vgl. Nr. 3025.

547 **Eusebios.** *Larfeld, W.:* Das Zeugnis des Papias über die beiden Johannes von Ephesus. Neue Kirchl. Zeitschr. 33 ('22), 490–512.

548 *ds.:* Ein verhängnisvoller Schreibfehler bei Eusebios. Byz.-Neugr. Jhb. III ('22), 282–285.

549 **Galenos.** *Ganszyniec, R.:* Galen und Ps.-Theodorus Priscianus. Byz.-Neugr. Jhb. III ('22), 36.

550 *Lumbroso, G.:* [Tödlichkeit des Schlangenbisses bei Galen.] Aeg. III ('22), 44.

551 *Wright, Jonathan:* The mentality and the cosmology of Claudius Galen. The Scientifice Monthly XV ('22), 143–152.

552 **Georgios Pisides.** *Kurtz, Ed.:* Zu Georgios Pisides. Byz.-Neugr. Jhb. III ('22), 12–14.

553 **Gorgias.** *Nestle, W.:* Die Schrift des Gorgias, „Über die Natur oder über das Nichtseiende". Herm. 57 ('22), 551–562.

554 **Gregorios v. Nazianz.** *Sinko, Thaddaeus:* De expositione Pseudo-Nonniana historiarum, quae in orationibus Gregorii Nazianzeni continentur. Char. Morawski (s. Nr. 31), 124–148.

555 **Gregorios v. Nyssa.** Opera Vol. I: Contra Eunomium libri ed. W. Jaeger. Pars prior: libri I, II. s. B. '21, 496.
Rez. Anal. Boll. '22, 203 v. Delehaye. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 461–462 v. L. Méridier. Theol. Litbl. 43 ('22), 375–376 v. Herm. Jordan †. Theol. Litztg. 47 ('22), 37–38 von Ad. Jülicher. Theol. Rev. 21 ('22), 15–16 v. Fr. Diekamp.

556 — dass.: Pars altera: liber III (vulgo III-XII), refutatio confessionis Eunomii (vulgo lib. II.) ed. Vernerus Jaeger. Berlin, Weidmann '21. LXXII, 391 S.
Rez. v. Pars I, II: Philol. Wo. 42 ('22), 1162–1164 v. Peter Thomsen. Pars II.: Theol. Litztg. 47 ('22), 398–400 von Ad. Jülicher. Theol. Quartalschr. 103 ('22), 286–287 v. K. Bihlmeyer.

557 — The catechical oration of S. Gregor of Nyssa, ed. by J. H. Strawley. London, S.P.C.K. '17. 123 S.
Rez. Rev. Béned. '21, 68.

558 **Heliodoros.** *Keyes, Cl. W.:* The structure of Heliodorus' „Aethiopica". Studies in Philol. 19 ('22), 42–51.

559 *Sigerist, Henry E.:* Die „Lecciones Heliodori". s. B. '21, 499.
Anz. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 117–118 v. W. v. Brunn.

560 *ds.:* Die „Chirurgia Eliodori". s. B. '21, 500.
Anz. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 117 v. W. v. Brunn.

561 **Herakleitos.** Eine Auswahl der Fragmente des Ephesiers. Hrsg v. Fritz Schirmer, Nürnberg, Verl. „Der Bund" (Komm. Volckmar, Leipzig) '22. 52 S. 8°.

562 *Burchard, Walter Th.:* Der Logos und die Reflexivität des Logos in Heraklits Lehre. Ein neuer Versuch, Heraklits System in Einheit zu verstehen. Diss. Marburg a. L. '22. 77 S. 4°.

563 *Lagrange:* Le logos d'Héraclite. Rev. bibl. 32 ('22), Nr. 1.
Macchioro, V.: Eraclito s. Nr. 2920.

564 **Hirt des Hermas.** *Edmundson, G.:* The date of the shepherd of Hermas. Expositor 8, 141 ('22), 161–176.

565 **Hirt des Hermas.** *Koch, Hugo:* Die Bußschrift des Pastor Hermae. Festg. f. Harnack (s. B. '21, 22), 173–182.
566 *Modona, Neppi A.:* Il „pastore d'Erma" in un recente papiro d'Ossirinco. Bilychnis XI ('22), 257–267.
567 *Robinson, J. A.:* Barnabas, Hermas and the Didache. London, S.P.C.K. '20. 119 S.
Rez. Rev. Bénéd. '22, 71 v. Capelle.
568 **Hermogenes.** *Glöckner, Stephan:* Zur Komposition der P-Scholien zu Hermogenes περὶ τῶν στάσεων. s. B. '21, 504.
Rez. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 193–195 v. Otmar Schissel v. Fleschenberg.
Schissel v. Fleschenberg: s. Nr. 2725.
569 **Herodianos.** Τῆς μετὰ Μάρκον βασιλείας ἱστορίας βιβλία ὀκτώ. Ab excessu divi Marci libri octo. Ed. K. Stavenhagen. Leipzig, Teubner '22. XII, 235 S. Kl. 8°. 2.—, 3.— G.Z.
570 **Herodotos.** Il primo libro delle Istorie, commentato da Vincenzo Costanzi. sec. ed. s. B. '21, 505.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('21/'22), 142–143 v. M. Valgimigli.
571 — Herodotus translated by A. D. Godley. Vol. I, II. s. B. '21, 507 und 508.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 135 v. R. W. L.
572 — dass.: Vol. III (books V–VI). London, Heinemann '22. (Loeb Class. Libr.) XVIII, 569 S.
573 — Herodotus Book VII by C. E. Robinson and others. '22. 168 S.
574 *Aly, Wolf:* Volksmärchen, Sage und Novelle bei Herodot und seinen Zeitgenossen. s. B. '21, 509.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 85–87 v. R. W. M. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31, '22), 93–98 v. R. Herzog.
575 *Lehmann-Haupt, C. F.:* Das Grab der Nitokris. 53. Philol.-Vers. (s. Nr. 50), S. 15–17. (Bericht.)
576 *ds.:* Herodots Arbeitsweise und die Schlacht bei Marathon. Klio 18 ('22), 65–78.
577 *Nöldecke, Th.:* Zum Herodot. Klio 18 ('22), 1–5.
578 *Schwyzer, Eduard:* Herodotea. Philol. Wo. 42 ('22), 527–528.
579 *Todd, O. J.:* On the date of Herodotus' death. Class. Quart. 16 ('22), 35–36.
580 *Vollgraff, Guilielmus:* Herodotea. Mnemos. 50 ('22), 65–73.
Weber, L.: s. Nr. 2092.
581 **Herondas.** Les mimiambes d'Hérodas I–VI avec notes critiques et commentaire explicatif par P. Groeneboom. Groningen, Nordhoff '22. 196 S. F 2,50.
582 — Herodas: The mimes and fragments with notes by Walter Headlam, ed. by A. D. Knox. Cambridge, Univ.-Press. '22. XIV, 465 S. 63 sh.
583 — Herodas: Chiacchere grasse, trad. Mario Chini. La Cultura I ('22), 360–366.
584 *Groeneboom, P.:* Ad Herodam. Mnemos. 50 ('22), 50–61.
585 *Housman, A. E.:* Herodas I, 65–71. Class. Rev. 36 ('22), 109–110.
586 **Hesiodos.** Esiodo. Le Opere e i Giorne. Analisi e commento di G. Attilio Piovano. s. B. '21, 522.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 73–74 v. Gino Mazzoni.
587 *Smiley, Charles N.:* Hesiod as an ethical and religious teacher. Class. Journ. 17 ('22), 514–522.
Wickert, L.: De Nicolao de Valle Hesiodi interprete. s. Nr. 3781.
588 *Zimmermann, Albert:* Zu Hesiod. Philol. Wo. 42 ('22), 451–456.

589 **Hippokrates.** Der Volkskrankheit erstes und drittes Buch, aus dem Griech. übers., eingeleitet und erläutert von Georg Sticker. Leipzig, Barth '22. 135 S. kl. 8°. (= Klassiker d. Med. 29.)

590 — Hippocratis qui fertur De medico libellus ad codicum fidem recensitus. Diss., quam scripsit *Joannes Ferdinandus Bensel.* Gießen '22. 43 S. 8°. Philol. 78 ('22), 88–130.

591 *Brinkmann, Johannes:* Vetusta Hippocratis libri περὶ ἀέρων ὑδάτων τόπων inscripti versio latina ad codicum fidem recensita. Diss. Münster i. W. '22. 53 S. 4°. Masch.-Schr. Deutscher Ausz.: Münster, Bredt '22. 4 S. 8°.

592 *Capelle, W.:* Zur Hippokratischen Frage. Herm. 57 ('22), 247–265.

593 *ds.:* Der Geist der Hippokratischen Medizin. 53. Philol.-Vers. (s. Nr. 50), S. 26–27. (Bericht.)

594 *Freudemann, Karl:* Beiträge zur Überlieferungsgeschichte der hippokratischen Abhandlung περὶ ἀέρων ὑδάτων τόπων. 1. die jüngere lat. Übersetzung; 2. die jüngeren griech. Handschriften. Diss. Tübingen '22. 266 S. 4° Masch.-Schrift.

595 *Hirschberg, Julius:* Vorlesungen über hippokratische Heilkunde. Leipzig, G. Thieme '22. 103 S. gr. 8°.
Rez. Dtsch. Litztg. 43 ('22), 1125–1128 v. Otto Regenbogen.

596 *ds.:* Hippokratische Heilkunde. Dtsch. med. Wo. '22, 669, 701, 738, 778.

597 *Körner, Otto:* Der Eid des Hippokrates. s. B. '21, 531.
Rez. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 31–32 v. Sigerist.

598 *Lulofs, H. J.:* Hippocrates geschrift: Παραγγελίαι, Praecepta. s. B. '21, 533.
Anz. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 32 v. Sudhoff.

599 *Nachmanson, Ernst:* Hippokrates och hans tid. Stockholm, Hugo Geber '22. 48 S.
Rez. Dtsch. Litztg. 43 ('22), 933–934 v. U. v. Wilamowitz-Moellendorff.

600 *Regenbogen, Otto:* Hippokrates und die hippokratische Sammlung s. B. '21, 536.
Anz. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 31. v. Sigerist.

601 *Roscher, W. H.:* Die hippokratische Schrift von der Siebenzahl. s. B. '21, 537.
Anz. Peterm. Mitt. 68 ('22), 260 v. R. Frhr. v. Lichtenberg.

602 *Sticker, G.:* Die Pathologie des Hippokrates. Vortr.-Bericht: Janus 26 ('22), 101–104.

Hippolytos. *Macchioro, V.:* L'eresia noetiana. s. Nr. 3032.
Seeberg, R.: Apostol. Symbol s. Nr. 3054.

603 *Zahn, Th. v.:* Miscellanea: 1. Ein übersehenes Fragment des Hippolytos; 2. Hippolytos der Verfasser des Muratorischen Kanons. Neue Kirchl. Ztschr. 33 ('22), 406–416, 417–436.

604 **Homeros.** Ὁμήρου ἔπη. (Ilias, Odyssee) ed. P. Cauer. s. B. '21, 542.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 625–627 v. Jakob Sitzler.

605 — Homère illustré par Ch. Georgin. s. B. '21, 543.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 9–10 v. A. Willem.

606 **Homeros.** Ilias suoment. O. Manniren (finnische Übersetzung) Porvoossa, Söderström '20. 565 S. + 100 S.
Rez. Atene e Roma '21, 130 v. Pavolini.

607 — Ilias (griech. und deutsch) griechischer Text, hrsg. v. Wilh. Nestle; dtsch. Text hrsg. v. Hans Rupé, auf Grund der Übersetzung von J. H. Voß verdeutscht v. Hans Rupé. Bd. I (Gesang 1–12). Leipzig, Tempelverlag '22. 237 Doppels. 8⁰.

608 — L'Iliade, comment. da C. O. Zuretti. I. vol, 1: libri I–II. Turin, Chiantore '21. XXIII, 154 S.
Rez. Riv. di Filol. 50 ('22), 121 v. D. Bassi.

609 — The story of the Iliad: retold by F. S. Marvin, R. J. G. Mayor and F. M. Stawek. New York, Dutton '22. 224 S. $ 0,70.

610 — Thirty-two passages from the Iliad, in English rhymed verse. By C. D. Locock. London, G. Allen and Unwin '22. 80 S. 4 s. 6 d.

611 — The Wrath of Achilleus. Translated from the Ilias into quantitative hexameters by George Ernle. London, Oxford Univ.-Press. '22. 136 S. 10.— s.

612 — 'Οδυσσεια (griech. und deutsch). Auf Grund der Übersetzung von Joh. Heinr. Voß bearbeitet von Emil Rud. Weiß, hrsg. von Wilhelm Nestle und H. R. Weiß. Leipzig, Tempelverl. '22. 2 Bde.

613 — The Odyssey, translated by F. Caulfield. London, G. Bell '22. XII, 412 S. 7 s. 6 d.

614 — Odyssee, erklärt von K. Fr. Ameis und C. Hentze. I. Bd. 1. Heft. Gesang I–VI. 13. Aufl. v. P. Cauer. s. B. '20, 772.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 105–106 v. C. O. Zuretti. Riv. Indo-Gr.-Ital. '21, 279 v. Terzaghi.

615 *Agar, T. L.:* On Il. Θ 164. Class. Quart. 16 ('22), 92.

616 *Allen, Thomas W.:* The Homeric catalogue of ships. s. B. '21, 546.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 147–150 v. Edw. Fitch. Class. Rev. 36 ('22), 52–57 v. Walter Leaf. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 115–116.

617 *ds.:* The Homeric catalogue, 852–855. Class. Rev. 36 ('22), 140.

618 *Ammann, Hermann:* Untersuchung zur homerischen Wortfolge und Satzstruktur mit bes. Berücksichtigung der Stellung des Verbums. I. (allgemeiner) Teil. Freiburg i. Br., J. Boltze '22. 47 S. gr. 8⁰. (Habil.-Schrift.)

619 *ds.:* Wortstellung und Stilentwicklung. Glotta 12 ('22), 107–112.

620 *Balfour, H.:* The archer's bow in the Homeric poems. Journ. of the R. Anthrop. Inst. of Great Brit. a. Ireland 51 ('21), 289ff.

621 *Bassett, Samuel E.:* The three threads of the plot of the Iliad. Transact. a. Proceed. of the Am. Ass. 53 ('22), 52–62.

622 *Bethe, Erich:* Homer, Dichtung und Sage. Bd. II. Odyssee, Kyklos, Zeitbestimmung. Nebst den Resten des Troischen Kyklos und einem Beitrag von Franz Studniczka. Leipzig, Teubner '22. XV, 392 S. 1 Taf. gr. 8⁰.

623 *ds.:* Die Gedichte Homers. Einleitung zum Verständnis und Genuß der Dichtung. Leipzig, Quelle & Meyer '22. VIII, 70 S. 8⁰. (= Wiss. u. Bild. 180.)

624 *Bolling, George Melville:* On the interpolation of certain Homeric formulas. Class. Philol. 17 ('22), 213–221.

625 *Bouchor, Maurice:* La vie profonde: Homère. Paris, Delagrave '22. 130 S.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 201 v. R. Scalais.

626 **Homeros.** *Brewster, Frank:* Asteris. Harv. Stud. in Class. Philol. 33 ('22), 65–77. Cambridge, Harv. Univ.-Press '22.

627 *Bury, J. B.:* The end of the Odyssey. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 1–15.

628 *Cauer, Paul:* Grundfragen der Homerkritik. 3. Aufl. s. B. '21, 567.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 90–94 v. George Melville Bolling. Dtsche Litztg. 43 ('22), 250–254 v. Herm. Fränkel. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 143–151 v. Eduard Hermann. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 851–852 v. H. Philipp. Neue Jhb. 49 ('22), 452–453 v. Erich Bethe.

629 *Crosby, Nicholas E.:* Iliad V, 885–887. Class. Philol. 17 ('22), 142–143.

630 *Debrunner, Albert:* Homerica II. κτερεΐζειν und κτερίζειν. III. Ἄξοντο Θ 545. Idg. Forsch. 40 ('22), 107–112.

631 *Delatte, A.:* Un nouveau livre sur Homère. Mus. Belge 26 ('22), 25–51. (Drerup s. Nr. 632.)

632 *Drerup, Engelbert:* Homerische Poetik I. Bd.: Das Homerproblem in der Gegenwart. Prinzipien und Methoden der Homererklärung. s. B. '21, 571.
Rez. Bayr. Bl. f. Gymn. 58 ('22), 106–108 v. Wilh. Bachmann. Class. Rev. 36 ('22), 73–75 v. Gilbert Murray. Dtsche Litztg. 43 ('22), 250–254 v. Hermann Fränkel. Lit. Handw. 58 ('22), 73–75 v. Karl Mengis. Mus. Belge s. Delatte Nr. 631. Museum 30 ('22), 61–62 v. J. Vürtheim. Neue Jhb. 49 ('22), 409–415 v. Georg Raddatz. Riv. di Filol. 50 ('22), 229 v. C. O. Zuretti.

633 *ds.:* Homerstudien in alter und neuer Zeit. Wiener Bl. I ('21/'22), 78–82.

634 *Fitch, Edward:* The Evidence for the Homeric Thebais. Class. Philol. 17 ('22), 37–43.

635 *Fraenkel, Hermann:* Die homerischen Gleichnisse. s. B. '21, 577.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 168–169 v. J. T. Sheppard. Philol. Quart. '22, 235 v. Scott.

636 *Ganszyniec, Ricardus:* De necyiae Homericae fontibus et compositione. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 31–57.

637 *Horn, Robert C.:* More Homeric reminiscenses. Class. Philol. 17 ('22), 229.

638 *Hulst, C. Steketee:* Homer and the prophets or Homer and now. The Open Court 36 ('22), H. 4/5.

639 *Jacks, M. L.:* [ὥς ἄρ' ἐφώνησεν] τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος. Class. Rev. 36 ('22), 70–71.

Kapovilla, J.: vgl. Nr. 192.

Körner, O.: Anatomische Kenntnisse in Ilias und Odyssee. s. Nr. 3206.

640 *Leaf, Walter:* The Homeric catalogue of ships. Class. Rev. 36 ('22), 52–57. (Vgl. Allen Nr. 616, 617.)

641 *Linforth, Ivan M.:* Iliad V, 885–887. Class. Philol. 17 ('22), 357.

642 *Loercher, Adolf:* Wie, wo, wann ist die Ilias entstanden? s. B. '20, 809.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 74 v. Benoît Lamot. Korresp.-Bl. f. höh. Schulen Württemb. 29 ('22), 39–41 v. Wilh. Nestle. Philol. Quart. '22, 234 v. Scott.

643 **Homeros.** *Lorentzatos, P.:* Συμβολὴ εἰς τὴν ἑρμηνείαν τῶν παρ' Ὁμήρῳ ψυχολογικῶν ὅρων. S.-A. aus 'Αθηνᾶ. Athen, Sakellarios '22. 41 S.

644 *Magnien, V.:* Emploi des demonstratifs chez Homère. Bull. de la Soc. de Ling. 23 ('22), 156–183.

645 *Meister, Karl:* Die homerische Kunstsprache. s. B. '21, 586. Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 18–19 v. C. O. Zuretti. Class. Rev. 36 ('22), 118–119 v. T. L. Agar. (Nachtrag S. 195.) Dtsche Litztg. 43 ('22), 859–863 v. Ernst Fraenkel. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 132–143 v. Eduard Hermann. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 515–517 v. Hans Meltzer. Philol. Wo. 42 ('22), 985–996 v. Jakob Sitzler. Riv. di Filol. 50 ('22), 367 v. C. O. Zuretti.

646 *Meister, R.:* Zu Homer Il. VI, 378. Wiener Bl. I ('22), 22–23.

647 *Meuli, Karl:* Odyssee und Argonautika. s. B. '21, 587. Rez. Class. Rev. 36 ('22), 168 v. J. T. Sheppard. Mus. 30 ('22), 33–36 v. J. van Leeuwen jr. Philol. Wo. 42 ('22), 560–563 v. August Hausrath.

648 *Müller, Egmont:* Wie hat der Verfasser der Ilias sein Werk gegliedert? Diss. Leipzig. Ausz.: Philos. Fak. Jhb. '22. II, 64–65.

Parmentier, L.: Mots homériques. s. Nr. 1899.

649 *Peters, Heinrich:* Zur Einheit der Ilias. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht '22. IV, 139 S. gr. 8°.

650 *ds.:* Homers Ilias. Preuß. Jahrb. 189, 2 ('22), 169 ff.

651 *Radin, Max:* Homer and Aeschylus. Class. Journ. 17 ('22), 332–334.

652 *ds.:* Homer and little fishes. Ebda. 17, 461–463. (cf. Fraser, Nr. 2789.)

Robert, C.: Ilias-Illustration s. Nr. 3497.

Rodenwaldt, G.: Briseis-Bilder s. Nr. 3499.

Schede, M.: Zu Philiskos, Archelaos und den Musen. s. Nr. 3444.

653 *Scheffer, Thassilo v.:* Die Schönheit Homers. s. B. '21, 598. Rez. Dtsche Rundschau 192 ('22), 106 v. Marie v. Bunsen. Philol. Wo. 42 ('22), 601–603 v. Erich Bethe.

654 *ds.:* Die homerische Philosophie. s. B. '21, 599. Rez. Dtsche Rundschau 192 ('22), 106 v. Marie v. Bunsen. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 13–14 v. E. v. P.-G. Philol. Wo. 42 ('22), 649–651 v. Jakob Sitzler. Theol. Litztg. 47 ('22), 432–433 v. Ernst Lohmeyer.

655 *Scheindler, August:* Die Thoerie der Widersprüche in der höheren Homerkritik. Neue Jhb. 49 ('22), 307–309.

Schroeder, Otto: Zur Presbeia s. Nr. 2089.

Schwyzer, E.: Deutungsversuche homerischer Wörter. s. Nr. 1915.

656 *Scott, John A.:* The unity of Homer. s. B. '21, 602. Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 177–181 v. Samuel E. Bassett. Class. Journ. 17 ('22), 475–477 v. Frank Cole Babbitt. Class. Rev. 36 ('22), 168–170 v. J. T. Sheppard. Dtsche Litztg. 43 ('22), 1083–1087 und 1111–1114 v. Karl Meister. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 114. Philol. Wo. 42 ('22), 505–517 und 529–540 v. Engelbert Drerup. Rev. crit. 56 ('22), 21 v. Reinach. Rev. Ét. Anc. 24 ('22), 173 v. Roussel. Riv. di Filol. 50 ('22), 370 v. C. O. Zuretti. Univ. of Calif. Chron. April '22 v. Walter Leaf.

ds.: *Thebais* s. Nr. 758.

ds.: Archaic infinitives in Homer. s. Nr. 1916.

657 **Homeros.** *Sheppard, J. T.:* The pattern of the Iliad. London, Methuen '22. X, 216 S. 7 s. 6 d.

658 *ds.:* Traces of the rhapsode. An essay on the use of recurrent similes in the Iliad. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 220–237.

659 *Shorey, Paul:* The logic of the homeric simile. Class. Philol. 17 ('22), 240–259.

660 *Smith, Emil:* Argos hos Homer. Symbolae Arctoae I ('22), 70–86.

661 *Stürmer, Franz:* Die Rhapsodien der Odyssee. (= Homerische Poetik III. Bd. s. Nr. 632). s. B. '21, 611.

Rez. Bayr. Bl. f. Gymn. 58 ('22), 106–108 v. Wilh. Bachmann. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 132–137 v. A. Delatte. Dtsche Litztg. 43 ('22), 250–254 v. Herm. Fränkel. Lit. Handw. 58 ('22), 73–75 v. Karl Mengis. Mus. 30 ('22), 62–64 v. J. Vürtheim. Neue Jhb. 49 ('22), 409–415 v. G. Raddatz. Riv. di Filol. 50 ('22), 229 v. C. O. Zuretti.

662 *ds.:* Die Einheit Homers. Neue Jhb. 49 ('22), 181–189.

663 *ds.:* Die Rahmentechnik in der Ilias. Philol. Wo. 42 ('22), 91–96.

Tucker, T. G.: Etymologies of some Homeric Words. s. Nr. 1921.

664 *Vetter, E.:* Homerische Beiwörter. Wiener Bl. I ('22), Heft 2, 9–11.

Wickert, L.: De Nicolao de Valle Homeri interprete. s. Nr. 3781.

Winter, J. G.: Literary Papyri s. Nr. 1736.

665 *Wirth, Hermann:* Homer und Babylon. s. B. '21, 619.

Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 114–115 v. Fritz Geyer. Orient. Litztg. 25 ('22), 514 v. A. Ungnad. Philol. Wo. 42 ('22), 169–173 v. Jakob Sitzler. Recherches de Science relig. 12 ('22), 135 v. A. Condamin. Theol. Quartalschr. 103 ('22), 83–84 v. Storr.

666 *Witkowski, Stanislaus:* De carminibus Homeri scripturae ope ortis. Charist. de Morawski (s. Nr. 31), 15–24.

667 *Wolterstorff, Gottfried:* Zu Ilias B 626. Philol. Wo. 42 ('22), 22–23.

668 **Homerische Hymnen.** *Agar, T. L.:* Hymn. Herm. 109–114. Class. Rev. 36 ('22), 140–141.

669 *Cholmeley, H. P.:* Homeric Hymn to Hermes 109 f. Class. Rev. 36 ('22), 14–15.

670 **Hypereides.** *Schröder, Otto J.:* Beiträge zur Wiederherstellung des Hypereides-Textes. Herm. 57 ('22), 450–464.

671 **Jamblichos.** Theologoumena Arithmeticae ed. Victorius de Falco. Leipzig, Teubner '22. XVII, 90 S. 8°.

672 — Über die Geheimlehren. Aus dem Griech. übersetzt, eingeleitet und erklärt von Theodor Hopfner. Leipzig, Theosoph. Verlagsh. '22. XXIV, 278 S. 4°. (= Quellenschriften der griech. Mystik Bd. 1.)

673 *De Falco, Vittorio:* Sui „Theologoumena Arithmeticae". Riv. Indo-Gr.-Ital. VI ('22), 49–61.

674 **Ibykos.** *Vitale, Giulio:* Ibico torna (Nota al P. Oxy. XV, 1790). Aeg. III ('22), 133–139.

675 **Joannes Chrysostomos.** *Ameringer, Thomas E.:* The stylistic influence of the second sophistic on the panegyrical sermons of St. John Chrysostom. s. B. '21, 628.

Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 151–152 v. François Vermeulen. Class. Rev. 36 ('22), 189–190 v. H. E. Butler. Philol. Wo. 42 ('22), 774–775 v. Friedrich Levy. Rev. Et. Anc. 24 ('22), 75 v. Puech. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 459–460 v. L. Méridier.

676 **Joannes Chrysostomos.** *Bonsdorff, Max v.:* Zur Predigttätigkeit des Johannes Chrysostomos. Helsingfors '22. 117 S.

677 **Joannes v. Gaza.** *Krahmer, G.:* De tabula mundi ab Joanne Gazaeo descripta. s. B. '20, 864.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1119–1121 v. K. Tittel.

678 **Josephos.** Selections from Josephus by H. St. J. Thackerey. London, S.P.C.K. '19. VIII, 213 S. kl. 8°.
Rez. Rev. Béned. '21, 66. Theol. Litztg. 47 ('22), 249–250 v. H. v. Soden.

679 *Barnes, William Emery:* The testimony of Josephus to Jesus Christ. London, S.P.C.K. '20. 22 S. 8°. 5 d.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 249–250 v. H. v. Soden.

680 *Laqueur, Richard:* Der jüdische Historiker Flavius Josephus. s. B. '20, 865.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 493–495 v. W. Staerk.

681 *Weber, Wilhelm:* Josephus und Vespasian. Untersuchungen zu dem jüdischen Krieg des Flavius Josephus. s. B. '21, 642.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 169–170 v. F. Münzer. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 147–149 v. G. Grützmacher. Theol. Litztg. 47 ('22), 395–396 v. Adolf Deißmann.

682 **Isaios.** *Photiades, P. S.:* 'Αττικὸν δίκαιον. 'Ερμηνευτικὰ καὶ διορθωτικὰ εἰς 'Ισαῖον. 'Αθηνᾶ 33 ('22), 1–78.

683 — *Roussel, Pierre:* Isée. Discours. Texte établi et traduit. Paris, Ed. Les Belles Lettres '22. 242 S. 16.— frs.

684 **Isokrates.** Il panegirico, commentato da G. Setti. 2ª ed. con modificazioni ed aggiunte di Dom. Bassi. Turin, Chiantore '22. LIV, 115 S. L. 11.—.
Rez. Aeg. III ('22), 361 v. A. Calderini.

685 *Norlin, George:* Note on Isocrates' Nicocles 21. Class. Philol. 17 ('22), 356–357.
Oikonomos, G. P.: Κερητίζοντες. s. Nr. 2701.

686 **Isyllos.** *Vollgraff, G.:* Ad paeana Isylli Epidaurii. Mnem. 50 ('22) 241–242.

687 **Julianus.** Imperatoris Caesaris Flavii Claudii Juliani epistulae, leges, poematia, fragmenta varia edd. J. Bidez et F. Cumont. Paris, Ed. Les Belles Lettres. — Oxford, Univ.-Press '22. XXVI, 328 S. 25.— fr., 11.— sh., 12 s. 6 d.
Rez. Class. Journ. 18 ('22/'23), 189–190 v. Samuel E. Bassett. Class. Philol. 17 ('22), 362–367 v. Wilmer Cave Wright. Rev. arch. 15 ('22), 366 v. S. Reinach. Rev. belge de philol. et d'hist. I ('22), 524 v. P. Thomas. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 465–466 v. A. Puech.

688 *Boulenger, F.:* Essai critique sur la syntaxe de l'empereur Julien. Paris, Picard '22. XXII, 226 S.

689 *ds.:* Remarques critiques sur le texte de l'empereur Julien. Paris, Picard '22. X, 75 S. 8°.

690 *Geffcken, Johannes:* Kaiser Julianus. s. B. '14, 109.
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1879.

691 *Rostagni, A.:* Giuliano l'Apostata. s. B. '20, 877; '21, 657.
Rez. Riv. di Filol. 50 ('22), 108–113 v. Massimo Lenchantin de Gubernatis.
Scott, J. A.: (zu Jul. V, 176) s. Nr. 2965.

Justinos. Vgl. Nr. 497.

692 **Kallimachos.** Callimaque. Hymnes, Épigrammes, les Origines, Hécalé, Jambes, Poèmes lyriques. Texte établi et traduit par Émile Cahen. Paris, Les Belles Lettres '22. (Coll. Budé.) 194 S. 13.— fr.
Rez. Rev. Ét. Anc. 24 ('22), 272 v. P. Roussel.

693 — L'inno ad Artemide trad. da Giulio Vitale. Mailand '22. 7 S.

694 — Callimachi fragmenta nuper reperta ed. Rud. Pfeiffer. s. B. '21, 661.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 201–202 v. A. Taccone. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 129. Rev. Ét. Anc. 24 ('22), 270–271 v. P. Roussel.

695 *Davies, Gilbert A.:* Callimachea a) H. VI, 133; b) Epig. LXIV, 3, 4. Class. Rev. 36 ('22), 103.

Edgar, C. C.: (Zu Epigr. 25) s. Nr. 168.

695a *Havet, L.:* Epigramme sur Eétion, Rev. de philol. 46 ('22), H. 2.

696 *Maas, Paul:* Kallim. Hymn. 4. Jahrb. philol. Ver. 48 ('22), 179–180.

697 *Pfeiffer, Rudolf:* Kallimachosstudien. Untersuchungen zur Arsinoe und zu den Aitia des Kallimachos. München, M. Hueber '22. IV, 124 S. gr. 8°.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 6–7 v. L. Castiglioni. Rev. Ét. Anc. 24 ('22), 271–272 v. P. Roussel.

698 *Rostagni, A.:* Ibis. s. B. '20, 1972.
Rez. Hist. Ztschr. 125 ('22), 485–487 v. O. Immisch. Listy Filol. 49 ('22), 159 v. A. K. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 292–294, 321–322 v. M. Riv. Indo-Gr.-Ital. IV ('20/'21), 296 v. Funaioli.

699 *ds.:* Per la critica dell' Ibis. (Risposta al signor A. E. Housman Cl. Rev. 35 ('21), 67–68, cf. B. '21, 667.) Riv. di Filol. 50 ('22), 76–80.

700 *Schmid, W.:* 'Αρίζηλος Βερενίκα. Philol. 78 ('22), 176–179.

701 *Schmidt, Friedrich:* Die Pinakes des Kallimachos. Berlin, E. Ebering '22. 107 S. gr. 8°. (= Klass.-Philos. Studien, Heft 1.)
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 746–747 v. M. Philol. Wo. 42 ('22), 1201–1204 v. Jakob Sitzler.

702 *Vollgraff, G.:* De Callimachi epigrammate XXI°. Mnemos. 50 ('22), 429–432.

703 **Kelsos.** *Schmidt, Kurt:* De Celsi libro, qui inscribitur 'Αληθὴς λόγος, quaestiones ad philosophiam pertinentes. Diss. Göttingen '21 Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22, 69–74.

704 **Ktesias.** *Cammelli, Giuseppe:* Studio sui Περσικά di Ctesia. Riv. Indo-Gr.-Ital. VI ('22), 115–132.

705 **Kyrillos v. Alexandrien.** *Abel:* La géographie sacrée chez S. Cyrille d'Alexandrie. Rev. bibl. 31 ('22), Nr. 3.

706 *Eberle, Adolf:* Die Mariologie des hl. Cyrillus v. Alexandrien. s. B. '21, 681.
Rez. Rev. Béned. '22, 299 v. Proost. Theol. Litbl. 43 ('22), 312–313 v. Grützmacher. Theol. Litztg. 47 ('22), 400–401 v. Hugo Koch. Theol. Rev. 21 ('22), 260–261 v. Jos. Stiglmayr.

707 **Laertios Diogenes.** Leben und Meinungen berühmter Philosophen, übers. und erl. v. Otto Apelt. s. B. '21, 684.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 286–287. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 97 v. Bruno Jordan. Theol. Litztg. 47 ('22), 114–115 v. Goedeckemeyer.

708 **Laertios Diogenes.** La vie de Pythagore de Diogène Laërce. Édition critique avec introduction et commentaire par Arm. Delatte. Brüssel, Lamertin '22. 271 S. (= Mém. de l'Acad. royale, Classe de lettr. 2e série, t. XVII.) 12.— fr.

709 **Leonidas v. Tarent.** *Wright, J. A.:* Leonidas of Tarentum. Edinburg Review, vol. 235 ('22), 326–339.

710 **Libanios.** Libanii opera recensuit Richardus Foerster. Vol. XI: Epistulae 840–1544 una cum pseudoepigraphis et Basilii cum Libanio commercio epistolico. Fragmenta. Leipzig, Teubner '22. V, 675 S. kl. 8°.

711 — dass.: Vol. X.: Epistulae 1–839. s. B. '21, 691.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 121–122 v. C. O. Zuretti. Class. Philol. 17 ('22), 185 v. Wilmer Cave Wright.

712 — Apologie des Sokrates, übersetzt und erl. v. Otto Apelt. Leipzig, F. Meiner '22. XVIII, 100 S. 8°. 3.—, 4.— G.Z.

713 **Logia Jesu.** *White, H. E.:* The sayings of Jesus from Oxyrhynchus. s. B. '20, 889.
Rez. Rev. Béned. '21, 80 v. Capelle.

714 **Lukianos.** Luciani quae extant et quae feruntur. Ed. Carolus Herm. Weise. Nova ed. stereot. Tauchn. T. II. Leipzig, Holtze '22. III, 367 S. 16°.

715 — Lucian with an English translation by A. M. Harmon. Vol. III. s. B. '21, 697.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 373 v. Paul Shorey.

716 *Becker, Ph. Aug.:* Clément Marot und Lukian. Neuphil. Mitt. (Helsingfors) '22, 57–84.

717 *Ganszyniec, R.:* Zu (Lukian) De dea Syria. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 499–502.

718 *Hardie, W. F. R.:* A Lucianic dialogue between Socrates in Hades and certain men of the present day. Gaisford Greek Prose. Oxford '22. 24 S. 4.— s.

719 *Heiberg, J. L.:* Von der Geschichte einer Lukianhandschrift. Nord. Tidsskr. f. Filol. 4. R. X ('22), 48–57.

720 *Kohlmann, U.:* De Luciani quae fertur Demosthenis laudatione. Diss. Münster i. W. '22. Ausz.

721 *Stockinger, Franz:* Pädagogisches bei Lukian. Diss. München '21. Maschinen-Schr. IV, 92 S. 4°. Ausz. '22. 3. S. 8°.
Weber, Leo: Ὁ ξένος ἰατρός. s. Nr. 2980.

722 **Lukios v. Patrai.** *Perry, Ben Edwin:* The Metamorphoses ascribed to Lucius of Patrae: Its contents, nature and autorship. s. B. '20, 898.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 191–192 v. H. E. Butler. Class. Weekly 15 ('22), 85–87 v. Henry W. Prescott. Hermath. 43 ('22), 315–316 v. L. C. P.

723 **Lykophron.** The Alexandra of Lycophron. With English translation and explanatory notes by George W. Mooney. s. B. '21, 705.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 36–37 v. E. A. Barber.
Vitelli, G.: Pap. It. Soc. 724 s. Nr. 1728.

724 **Lykurgos.** The speech against Leocrates. Edited by A. Petrie. Cambridge, Univ.-Press '22. XLIII, 254 S. 5 s. 6 d.
Crönert: s. Nr. 1684.

725 **Lysias.** Ausgewählte Reden des Lysias, ins Deutsche übertragen von Curt Hermann. Bd. 3. Leipzig, Ph. Reclam '22. (= R. Univ.-Bibl. 6353.) 78 S. kl. 8°.



726 **Lysias.** *Deiting, Heinrich:* De oratione κατὰ Νικομάχου quae tricesima inter Lysiacas fertur. Diss. Münster i. W. '22. 113 S. 4°. Handschr. Deutscher Ausz. Münster i. W., Theissing '22. 2 Bl. 8°.

727 *Grendel:* De oratione κατὰ Φίλωνος quae XXXI. inter Lysiacas fertur. Diss. Münster i. W. '22.

728 *Lipsius, Justus Hermann:* Lysias' Rede gegen Hippotherses und das athenische Metoikenrecht. s. B. '20, 906.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 160–161 v. Fritz Geyer.

729 **„Mädchens Klage".** *V(ollgraff), G(uilielmus):* Ἔρις — Ἔρως. Mnemos. 50 ('22), 86.

730 **Makarios.** Macarii anecdota. Seven unpublished homilies of Macarius by G. L. Marriott. s. B. '21, 708.
Rez. Hist. Jahrb. 42 ('22), 145 v. W(eyman). Ztschr. f. Kirchengesch. 40 (N. F. III '22), 234 v. K. Flemming.

731 **Makarios Magnes.** The Apocriticus of Macarius Magnes, edited by T. W. Crafer. London, S.P.C.K. '19. 189 S.
Rez. Rev. Bénéd. '21, 67.

Marcus Aurelius. *Dyroff, Ad.:* s. Nr. 510.

732 *Trannoy, A. J.:* Observations paléographiques sur le texte de Marc-Aurèle. Rev. Ét. Anc. 24 ('22), 265.

733 **Markion.** *Harnack, Adolf v.:* Marcion: Das Evangelium vom fremden Gott. s. B. '21, 714.
Rez. Theol. Litbl. 43 ('22), 183–186 v. J. Behm. Theol. Rev. 21 ('22), 55–59 v. Heinrich Vogels. Ztschr. f. Kirchengesch. 40 ('22), 191–206 (unter d. Titel: A. v. Harnacks Marcion) v. Hans v. Soden.

734 **Megasthenes.** *Stein, Otto:* Megasthenes und Kautilya. Wien, Hölder 21 (Umschlag '22). IV, 336 S. (= Akad. Wien. Philol.-Hist. Sitz.-Ber. Bd. 191, Abh. 5.)

735 **Meleagros v. Gadara.** Der Kranz des Meleagros v. Gadara. Ausw. und Übertragung von August Oehler. s. B. '20, 914.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 623–627 v. P. Friedländer.

736 **Menandros.** Menandri reliquiae nuper repertae iterum edit. Siegfried Sudhaus. s. B. '15, 37.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 79–81 v. W. Rennie.

737 — Menandri fabularum reliquiae in exemplarium vetustorum foliis laceris servatae. Ed. J. van Leeuwen. s. B. '19, 19.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 79–81 v. W. Rennie.

738 — The principal fragments, with an English translation by F. G. Allinson. s. B. '21, 718.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 123 v. T. W. Lumb.

739 *Humpers, Arth.:* Le duel chez Ménandre. Rev. philol. 46 ('22), 76–86.

740 *Jachmann, Günther:* Zu Menanders Heros und Epitrepontes. Herm. 57 ('22), 107–118.

741 *Robertson, D. S.:* An unrecognised extract from Menanders Epitrepontes? Class. Rev. 36 ('22), 106–109.

742 *Sauer, Hans:* De Circumtonsae Menandreae argumento. Berlin, Ebering '22. 53 S. gr. 8°. (= Klass.-Philol. Studien, Heft 2.)

743 *Weckel, Ludwig:* De Menandri arte metrica et prosodiaca. Diss. Jena '22. 58 S. 4°. Ausz.: Philos. Fak. Verz. d. Diss., Nachtr. '21/'22, 31–33.

Menon. *Grundmann, G.:* Zahnärztliches aus den Werken des Menon. s. Nr. 3200.

744 **Neilos.** *Heussi, Karl:* Das Nilusproblem. s. B. '21, 729.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 8 v. Hugo Koch.

745 **Nemesios.** *Koch, Heinrich A.:* Quellenuntersuchungen zu Nemesios von Emesa. s. B. '21, 730.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 182–183 v. N. H. Baynes. Mus. 29 ('22), 195–196 v. H. U. Meyboom. Philol. Wo. 42 ('22), 673–676 v. Friedr. Lammert. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 156–157 v. G. Grützmacher. Theol. Litbl. 43 ('22), 119 v. G. Grützmacher.

746 **Neoptolemos.** *Willing, Fr. W. Fr. Kurt:* De Neoptolemi Pariani libello qui περὶ ποιητικῆς inscribitur. Diss. Leipzig '22. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22. II, 115–116.

747 **Nestorios.** *Pesch, Christian:* Nestorius als Irrlehrer. s. B. '21, 731.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 353 v. Doelger. Theol. Litztg. 47 ('22), 275 v. Loofs. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 287–288 v. Johann Stufler.

748 *Schwartz, Ed.:* Die sogenannten Gegenanathematismen des Nestorius.
Sitz.-Ber. bayr. Akad. '22, 1. Philol.-hist. Kl. S. 1–29.

749 **Nonnos.** *Maas, Paul:* Nonniana. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 130–134.

750 **Nossis.** *Olivieri, A.:* Nossis, poetessa di Locri Epizefirii. Arch. Stor. p. la Sicil. Orient. 16. 16 S.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 271.

Numenios. *Thedinga:* s. Nr. 861a.

Okellos. *Mühl, Max:* Okellos und der ältere Plinius s. Nr. 1353.

751 **Oppianos.** Munno, Gaetana: La „Pesca" di Oppiano. Riv. di Filol. 50 ('22), 307–334.

Oreibasios. *Heinecke, Willy:* Zahnärztliches aus den Werken des Oreibasios s. Nr. 3201.

752 **Origenes.** Werke. VI. Band: Homilien zum Hexateuch in Rufins Übersetzung. Hrsg. v. W. A. Baehrens. 1. Teil. s. B. '21, 736.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 273–274 v. N. Bonwetsch. Mus. 29 ('22), 32–34 v. H. U. Meyboom.

753 — dass.: Band VII: Homilien zum Hexateuch. 2. Teil. Hrsg. v. W. A. Baehrens. s. B. '21, 737.
Rez. Hist. Jhb. 42 ('22), 314 v. C. W(eyman). Lit. Zentralbl. 73 ('22), 481 v. G. Kr. Mus. 29 ('22), 32–34 v. H. U. Meyboom.

754 *Meyboom, H. U.:* Het schrift-gebruik van Origenes. Nieuwe Theol. Stud. V ('22), H. 1/2.

Spačil, Th.: vgl. Nr. 479.

755 **Paulus Aegineta.** Ed. Joh. Ludw. Heiberg. Pars I: libri I–IV. s. B. '21, 746.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 79–80 v. C. O. Zuretti. Dtsche Litztg. 43 ('22), 285–288 v. Otto Regenbogen. Philol. Wo. 42 ('22), 604–605 v. Robert Fuchs.

756 *Staubel, Konrad:* Zahn- und Mundleiden und deren Behandlung bei Paulos v. Aigina. Diss. Leipzig '22. 24 S. 8°.

Pausanias. *Maaß, E.:* (Zu Pausanias X.) vgl. Nr. 2819.

757 *Müller, Erich:* Beiträge zu Pausanias. Diss. Erlangen '22. 66 S. 4° Masch.-Schr. Ausz.: Erlangen, Jacob '22. 1 Bl. 8°.

758 *Scott, John A.:* The Callinus of Pausanias IX, 9, 5. Class. Philol. 17 ('22), 358–360.

759 **Philodemos.** Herculanensium voluminum quae supersunt collectio tertia. Περὶ κακιῶν (pap. 1457), περὶ θανάτου. Edit. da Domenico Bassi. s. B. '14, 66.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 1–26 v. Karl Fr. W. Schmidt.

760 — The Rhetorica of Philodemus, transl. and commentary by Harry M. Hubbel. s. B. '20, 961.
Rez. Riv. di Filol. 50 ('22), 94 ff. v. A. Rostagni.

Cichorius, C.: vgl. Nr. 147.

761 *Last, H. M.:* The date of Philodemos De Signis. Class. Quart. 16 ('22), 177–180.

762 *Philippson, Robert:* Zu Philodems Schrift über die Frömmigkeit. s. B. '20, 962, 963; '21, 755.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1161–1162 v. Wilh. Nestle.

Rostagni, A.: Risonance dell' estetica di Filodemo in Cicerone. s. Nr. 1118.

763 **Philolaos.** *Scoon, Robert:* Philolaus, Frgm. 6 Diels. Stobaeus I 21, 460 Class. Philol. 17 ('22), 353–356.

764 **Philon v. Alexandreia.** *Billings, Thomas H.:* The Platonism of Philo Judaeus. s. B. '19, 20.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 179–184 v. Roger Miller Jones. Journ. Soc. Orient. Res. VI ('22), 96–97 v. D. Roy Mathews.

765 *James, M. R.:* The biblical antiquities of Philo. s. B. '18, 30.
Rez. Rev. Béned. '21, 64 v. D.

766 **Philostratos.** Philostratus, Lives of the Sophists, and Eunapius, Lives of the Philosophers and Sophists. With an English translation by Wilmer Cave Wright. London, Heinemann, New York, Putnam's Sons '22. XLIII, 596 S.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 271–272 v. Paul Shorey.

767 **Pindaros.** Pindars Werke, übers. und erläutert von Franz Dornseiff. s. B. '21, 764.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 199 v. Hermann Fränkel. Lit. Handw. 58 ('22), 374 v. S. P. Widmann. Neue Jahrb. 49 ('22), 81–82 v. Erich Bethe. Philol. Wo. 24 ('22), 937–939 v. Otto Schroeder.

768 — Pindaro trad. Romagnoli.
Rez. Riv. d'Ital. 25 ('22), 209 ff. v. C. Cessi.

769 — The odes of Pindar incl. the principal fragments with an introduction and an English translation by John Sandys. 2. ed. s. B. '20, 966.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 937–939 v. Otto Schroeder.

770 — Pindars Pythien, erklärt von Otto Schroeder. Leipzig, Teubner '22. VI, 127 S. gr. 8°. (= Sammlung wissensch. Kommentare zu griech. u. röm. Schriftst.)
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 466–469 v. Hermann Fränkel. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 933 v. K. Pr.

771 — The odes of Pindar in English verse by A. S. Way. London, Macmillan '22. VIII, 160 S. 10.— s. 6 d.

772 *Dornseiff, Franz:* Pindars Stil. s. B. '21, 766.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 161–164 v. Mario Barone. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 141–143 v. L. Derochette. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 188–199 v. Hermann Fränkel. Neue Jahrb. 49 ('22), 81–82 v. Erich Bethe. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 280 v. Terzaghi.

773 **Pindaros.** *Garrod, H. W.:* Pindarica I. The date of the fourth and fifth Olympian Odes. II. Isthmian VII, 10. Class. Rev. 36 ('22), 101–103.

774 *Goddard, E. H.:* Pindar, Pythian II. Class. Rev. 36 ('22), 103–106.

Lobel, E.: vgl. Nr. 1702.

775 *Messer, William Stuart:* A possible source of the dream in Pindars fourth Pythian. Class. Weekly 15 ('22), 129–131.

776 *Schroeder, Otto:* μετὰ τριῶν τέταρτον πόνον (Pind. Olymp. I, 60). Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 47–57.

777 *Ullmann, Ragnar:* L'usage de l'article dans Pindare. Symb. Arctoae (s. Nr. 45), 59–69.

778 *Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.:* Pindaros. Berlin, Weidmann '22. VIII, 528 S. gr. 8°. 13.— G.-Z.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 1101–1107 v. A. B. Drachmann.

779 *Wright, F. A.:* Two passages in Pindar. Am. Journ. of Philol. 43 ('22), 164–165. [Zu Ol. II, 58–62. Pyth. I, 38–39.]

780 **Platon.** *Hoffmann, Ernst:* Platon (Lit.-Bericht). Jhb. Phil. Ver. 48 ('22), 168–178.

781 — Dialoge, hrsg. v. Otto Apelt. Bd. 1: Vorwort und Einleitung zur Gesamtausgabe. s. B. '20, 973.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 54–55 v. Will. Chase Greene. Philol. Wo. 42 ('22), 193–195 v. Adalbert Steiner.

782 — — Apologie des Sokrates und Kriton, übers. v. Otto Apelt. s. B. '19, 21.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 54–55 v. Will. Chase Greene. Logos XI ('22), 135–136 v. E. F.

783 — — Timaios und Kritias, übers. v. Otto Apelt. s. B. '19, 21.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 54–55 v. Will. Ch. Greene. Logos XI ('22), 135–136 v. E. F.

784 — — dass., 2., durchges. Aufl. Leipzig, F. Meiner '22. III, 224 S. 8°.

785 — — Charmides, Lysis, Menexenos, übers. u. erläutert v. Otto Apelt. s. B. '18, 31.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 385–387 v. Adalbert Steiner.

786 — — dass., 2., durchges. Aufl. Leipzig, F. Meiner '22. III, 168 S.

787 — — Laches und Eutyphron. Übers. u. erläutert v. Gustav Schneider (†), hrsg. v. Benno v. Hagen. 2., durchges. Aufl. Leipzig, F. Meiner '22. VII, 118 S. 8°.

788 — Dialoghi. vol. VII: Le Leggi. Traduzione di A. Cassara. Parte prima, libri I–VI. Parte sec., libri VII–XII. s. B. '21, 773.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 74–76 v. M. Valgimigli. Riv. di Filol. 50 ('22), 364 v. D. Bassi.

789 — Œuvres complètes. Tome I: Introduction, Hippias Mineur, Alcibiade, Apologie de Socrate, Euthyphron, Criton. Texte établi et traduit par Maurice Croiset. s. B. '20, 972.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 283 v. J. L. S. Journ. des Sav. s. Nr. 790.

790 — dass., Tome II. s. B. '21, 774.
Rez. v. Bd. I u. II.: Journ. des Sav. 20 ('22), 26–37, 113–124 v. A. Diès.

791 — Dialogi secundum Thrasylli tetralogias dispositi ex recogn. C. Fr. Hermanni. Vol. II. Leipzig, Teubner '22. 2. ed. stereot. (Vorwort v. M. Wohlrab.) VI, 382 S. kl. 8°.

792 **Platon.** Briefe. Platonis quae feruntur epistolae XVIII. Acc. definitiones et septem dialogi spurii. Ex recogn. Caroli Frid. Hermanni. Leipzig, Teubner '22. 144 S. kl. 8⁰.

793 — Euthydemos. Platons Dialog Euthydemos, übers. u. erläut. v. Otto Apelt. 2., durchges. Aufl. Leipzig, Meiner '22. III, 107 S. 8⁰.

794 — Gesetze. The Laws of Plato. Edited with introduction and notes by E. B. England. 2 Bde. s. B. '21, 779.
Rez. Class. Journ. 18 ('22), 119–121 v. Frank Lowry Clark. Class. Philol. 17 ('22), 153–155 v. Paul Shorey. Class. Rev. 36 ('22), 173–175 v. R. G. Bury. Philol. Wo. 42 ('22), 541 v. Wilh. Nestle.

795 — Kratylos. Dialog Kratylos, übers. u. erläut. v. Otto Apelt. 2., durchges. Aufl. Leipzig, F. Meiner '22. III, 158 S. 8⁰.

796 — Menon. Il Menone, dialogo di Platone, tradotto con introduzione e note da Beniamino Stumpo. Palermo, Gaetano Priulla '22.

797 — Phaidon ins Deutsche übertragen von Rudolf Kassner. 12. bis 15. Tsd. Jena, Diederichs '22. 113 S. 8⁰.

798 — Il Fedone, con note e introduzione di M. Valgimigli. Palermo, Sandron '21.
Rez. Atene e Roma '22, 292 v. Brizi.

799 — Phaidros, ins Deutsche übertragen von Rud. Kaßner. 12. bis 15. Tsd. Jena, Diederichs '22. 96 S. 8⁰.

800 — Il Fedro, trad. da E. Martini. Turin, Paravia '22.

801 — Phèdre ou de la beauté de l'âme. Traduction intégrale et nouvelle avec prolégomènes et notes, suivie du traité de Plotin sur le Beau, par Mario Meunier. Paris, Payot '22. 254 S. 10.— fr.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 202 v. A. Willem. Rev. arch. 15 ('22), 368 v. Reinach.

802 — Platons Dialog Phaidros, übersetzt, erläut. u. mit ausführlichem Register versehen von Constantin Ritter. 2., durchges. Aufl. Leipzig, F. Meiner '22. 158 S. 8⁰.

803 — Politikos oder Vom Staatsmann, übersetzt u. erläut. von Otto Apelt. 2., durchges. Aufl. Leipzig, F. Meiner '22. 142 S. 8⁰.

804 — Protagoras, übersetzt u. erläut. v. Otto Apelt. 2., durchges. Aufl. Leipzig, F. Meiner '22. III, 147 S. 8⁰.

805 — Staat. Neu übers. u. erläut. sowie mit griech.-dtschem u. dtsch.-griech. Wörterverzeichnis versehen v. Otto Apelt. 5., mit der 4. gleichlautende Aufl. Leipzig, F. Meiner '21. 568 S. 8⁰.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 361–362 v. Adalbert Steiner.

806 — Staat, hrsg. v. Otto Maaß, mit Kommentar. 2 Bde. s. B. '21, 783.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 320–321 v. W. Andreae. Philol. Wo. 42 ('22), 337–344 v. Konrad Seeliger.

807 *Adam:* The value of Plato's Laws to-day. Hibbert Journ. '22 (1. Jan.)

808 *Anderhub, J. H.:* Platons Politeia und die kritische Rechtsphilosophie. s. B. '20, 985.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 1108–1110 v. Julius Stenzel.

809 *Andreae, Wilhelm:* Platons Philosophie in seinen Briefen. Leipzig, Dieterichsche Verlh. '22. 56 S. 8⁰. [S.-A. aus Philol. 78 (N. F. 32).]

810 *ds.:* Die philosophischen Probleme in den Platonischen Briefen. (Ein Beitrag zur Echtheitsfrage.) Philol. 78 (N. F. 32, '22), 34–87.

811 **Platon.** *Austin, Marion Jewett:* Plato as a writer of imaginary conversations. Class. Journ. 17 ('22), 243–255.

812 *Barth, Heinrich:* Die Seele in der Philosophie Platons. s. B. '21, 786.
Rez. Theol. Litbl. 43 ('22), 73–74 v. Oepke. Theol. Litztg. 47 ('22), 433 v. Goedeckemeyer. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 4 v. Grützmacher.

813 *Billig, L:* Clausulae and Platonic Chronology. s. B. '20, 989.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 615 v. Alfred Klotz.

814 *Billings, Grace Hadley:* The art of transition in Plato. s. B. '20, 990.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 165–166 v. Harry M. Hubbell.

815 *Boyd, William:* An introduction to the Republic of Plato. London, Allen '22. XII, 156 S. 8⁰.

816 *Brownson, Carleton L.:* Plato's Studies and criticisms of the poets. s. B. '21, 788.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 53–55 v. Will. Chase Greene.

817 *Bundy, M. W.:* (Plato über die φαντασία) Stud. in Philol. 19 ('22), 357–456.

818 *Burdach, Konrad:* Die Lehre des Platonischen Timaios (40 B) von der kosmischen Stellung der Erde und die Bedeutung von εἴλω, εἴλλω, εἰλέω und ἴλλω. Neue Jhrb. 49 ('22), 254–278.

Capelle, W.: (Zu Phaidr. 270 C) vgl. Nr. 592.

819 *Cassirer, Ernst:* Goethe und Platon. Jhber. Philol. Ver. 48. ('22), 1–22.

820 *Delatte, Armand:* L'Atlantide de Platon. Mus. Belge 26 ('22), 77–93.

821 *Deneke, Ewald:* De Platonis dialogorum libri Vindobonensis F memoria. Diss. Göttingen, Rob. Peppmüller '22.

822 *Dupréel, Eugène:* La légende Socratique et les sources de Platon. Brüssel, R. Sand '22. 450 S. 30.— fr.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 268–271 v. Paul Shorey. Philol. Wo. 42 ('22), 1110–1112 v. Wilh. Nestle.

823 *Eisler, Robert:* Platon und das ägyptische Alphabet. Arch. f. Philos. I. Abt. f. Gesch. der Philos. 34 ('22), 3–13.

824 *Ferguson, A. S.:* Plato's simile of light. Class. Quart. 16 ('22), 15–28.

825 *ds.:* Plato, Republic 421 A again. Class. Rev. 36 ('22), 113. Vgl. B. '21, 794.

826 *Fridrichsen, A.:* Ackerbau und Hausbau in formelhaften Wendungen in der Bibel und bei Platon. Theol. Stud. u. Krit. 94 ('22), 185–186.

827 *Friedländer, Paul:* Der große Alkibiades. Ein Weg zu Plato s. B. '21, 795.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 495–497 v. Julius Stenzel. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 680–681 v. W. Moog. Philol. Wo. 42 ('22), 481–484 v. Wilh. Nestle.

828 *Gadamer, Hans-Georg:* Das Wesen der Luft nach den platonischen Dialogen. Diss. Marburg a. L. '22. 117 S. 4⁰. Masch.-Schr.

829 *Goedeckemeyer, Albert:* Platon. München, Rösl & Cie. '22. 199 S. kl. 8⁰. (= Philos. Reihe, Bd. 42.)

Götze, Albert: (zu Symp. 189 D–193 D), vgl. Nr. 3095.

Platon. *Hildebrandt, K.:* Nietzsches Wettkampf mit Sokrates und Plato. s. Nr. 3752.

830 *Höffding, Harald:* Bemerkungen über den platonischen Dialog Parmenides. s. B. '21, 802.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 180–181 v. Julius Stenzel. Philol. Wo. 42 ('22), 1225–1227 v. Wolf Aly. Theol. Litztg. 47 ('22), 379 v. Goedeckemeyer.

831 *Horneffer, Ernst:* Der junge Platon. Tl. I: Sokrates und die Apologie. Mit einem Beitrag von Rudolf Herzog „Das Delphische Orakel als ethischer Preisrichter". Gießen, Töpelmann '22. IV, 170 S. 8°.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 173–175 v. Paul Shorey. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 284–285 v. J. L. S. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 883 v. W. Andreae. Philol. Wo. 42 ('22), 313–318 v. Konrad Seeliger.

Howald, E.: vgl. Nr. 3103.

832 *Jeffré, Fritz:* Der Begriff τέχνη bei Plato. Diss. Kiel '22. 84 S. Handschr. 4°. Ausz.: Gütersloh, Bertelsmann '22. 2 Bl. 8°.

833 *Leky, Max:* Plato als Sprachphilosoph. s. B. '19, 22.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 278–279 v. E. Hoffmann. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 36 v. E. Pfeiffer.

834 *Linforth, Ivan M.:* Plat. Rep. VII 521 C: ὥσπερ ἐξ Ἅιδου λέγονται δή τινες εἰς θεοὺς ἀνελθεῖν. Class. Philol. 17 ('22), 141–142.

835 *Lodge, R. C.:* Plato and the moral Standard. Internat. Journ. of ethics '22, 193–211.

836 *Meyer, Hans:* Platon und die Aristotelische Ethik. s. B. '19, 22.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 424–425 v. Ernst Hoffmann.

836a *ds.:* Platon über Demokratie. Festschr. f. S. Merkle (s. Nr. 29), S. 208-216.

837 *More, P. E.:* The religion of Plato. s. B. '21, 812.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 137–138 v. W. L. Inge. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 283–284 v. J. L. S.

838 *Natorp, Paul:* Platos Ideenlehre. s. B. '21, 813.
Rez. Dtsch. Pfeiler II ('22), 378–379 v. Paul Eberhardt. Mtschr. f. höh. Schulen 21 ('22), 364 v. P. Lorentz.

Pfister, Friedrich: Kompositionsgesetz. s. Nr. 2052.

839 *Reinhard, Luise:* Die Anakoluthe bei Platon. s. B. '20, 1009.
Rez. Mus. 29 ('22), 129–131 v. H. D. Verdam.

840 *Riehl, Alois:* Führende Denker und Forscher. (Darin: Plato S. 1–30.) Leipzig, Quelle & Meyer '22. 249 S. 8°.

841 *Rudberg, Gunnar:* Einige Platon-Parallelen zu neutestamentlichen Stellen. Theol. Stud. u. Krit. 94 ('22), 179–184.

842 *Salin, Edgar:* Platon und die griechische Utopie. s. B. '21, 34.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 1108–1110 v. Julius Stenzel. Lit. Handw. 58 ('22), 24–25 v. Clemens Baeumker. Schmollers Jhb. 46 ('22), 571–573 v. O. Hintze. Theol. Litztg. 47 ('22), 412–413 v. Goedeckemeyer. Viertelj. f. Sozial- u. Wirtsch.-Gesch. 16 ('22), 451–456 v. Otto Immisch.

843 *Della Seta:* L'architettura del dialogo platonico. Rend. Reale Accad. Lincei 30 ('22), 316–332.

844 *Shorey, Paul:* Note on Plato, Laws 679 D. Class. Philol. 17 ('22), 86–87.

845 *ds.:* Plato, Euthydemus 304 E. Ebda. '17, 261–262.

846 **Platon.** *Siegel, Carl:* Platon und Sokrates usw. s. B. '20, 1006.
Rez. Kant-Stud. 27 ('22), 219–220 v. O. Wichmann. Theol. Litztg. 47 ('22), 328 v. Goedeckemeyer.

847 *Simon, Helene:* Die Charakteristik der Lebensalter bei Platon. (Ein Beitrag zur antiken Typologie.) Diss. Heidelberg '22. II, 78 S. 4°. Masch.-Schrift.

848 *Stephanides, Michael:* Platon und Locros. Philol. Wo. 42 ('22), 1246.

849 *Tarrant, Dorothy:* On the Hippias maior. s. B. '20, 1019.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 616 v. Alfred Klotz.

850 *Taylor, John Wilson:* G. G. Pletho's criticism of Plato and Aristotle. s. B. '21, 832.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 76–78 v. B. Lamot. Class. Weekly 16 ('22), 53–55 v. Will. Chase Greene.

851 *Taylor, M. E. J.:* Plato, Republ. 908 E. Class. Rev. 36 ('22), 164.

852 *Trupp, Paulus:* Plato quae disserat de inspiratione divina. s. B. '21, 833.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 444 v. Alfred Klotz.

853 *Wallies, Max:* Textkritisches zu Platons Staat. Philol. Wo. 42 ('22), 41–47.

854 *Wichmann, Ottomar:* Platon und Kant. s. B. '20, 1020.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 328–329 v. Goedeckemeyer.

855 *Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.:* Platon. s. B. '20, 1022. ('19, 23.)
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 180–185 v. Federico Kiesow. Theol. Litztg. 47 ('22), 115–116 v. Franz Strunz.

856 **Plotinos.** Second and third Enneads translated by Stephen MacKenna. s. B. '21, 840.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 26–27 v. W. R. Inge.

857 *Calderini, Aristide:* Nella patria di Plotino Licopoli. Aeg. III ('22), 255–274.

858 *Cumont, Fr.:* Le culte égyptien et le mysticisme de Plotin. Mon. Piot 25 ('21/'22), 1 ff.

859 *Dodds, E. R.:* Plotiniana. Class. Quart. 16 ('22), 93–97.

860 *Heinemann, Fritz:* Plotin. s. B. '21, 845.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 76–79 v. Adolfo Levi. Class. Rev. 36 ('22), 121–122 v. W. R. Inge. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 285–286. Kant-Stud. 27 ('22), 235–236. Philol. Wo. 42 ('22), 964–966 v. Wilhelm Nestle.

861 *Jamet, Al.:* Plotin et son dernier traducteur. Rev. Thomiste IV ('22), 161–168.

861a *Thedinga, Fried.:* Plotin oder Numenios? Herm. 57 ('22), 189–218.

862 *Walzel, Oskar:* Plotins Begriff der ästhetischen Form. Vom Geistesleben alter und neuer Zeit. Aufsätze. Leipzig, Inselverl. '22. 551 S. 8°. S. 1–57.

863 *Wundt, Max:* Plotin. s. B. '19, 23.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 951 v. A. Schmekel.

864 **Plutarchos.** Plutarch's Lives with an English translation by Bernadotto Perrin. Vol. X. s. B. '21, 850.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 273–274 v. Roger Miller Jones.

865 — Vitae parallelae. Recogn. Carolus Sintenis. 13.: Dio et Brutus. Leipzig, Teubner '22. 105 S. kl. 8°.

865a *Atenstädt, Felix:* Zwei Quellen des sog. Plutarch De Fluviis. Herm. 57 ('22), 219–246.

866 *Bock, Friedrich:* Plutarch und die Schrift de educandis pueris. Philol. Wo. 42 ('22), 66–71.

Plutarchos. *Cichorius, C.:* Plutarch, 'Ερωτικός. s. Nr. 2420.

867 *Elebaers, K.:* De Katharsistheorie bij Plutarchus. Leuven, Gent u. a., Vlaamsche Boekenhalle '22.
Rez. Mus. 30 ('22), 36–37 v. J. J. Hartman.

868 *Glaeser, Fr.:* De Pseudo-Plutarchi libro περὶ παίδων ἀγωγῆς. s. B. '18, 34.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 150-151 v. Chr. Daubresse.

869 *Hahn, Viktor:* De Plutarchi „Mulierum virtutum" vestigiis apud scriptores polonos. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 87–101.

870 *H(artman), J. J.:* Ad Plutarch. v. Tiberii Gracchi. Mnemos. 50 ('22), 123.

871 *Krappe, A. H.:* Pierre de Ronsard's „Hymne de la Mort" and Plutarch's „Consolatio ad Apollonium". The Modern Lang. Rev. 17 ('22), 150–156.

872 *Latzarus, B.:* Les idées religieuses de Plutarque. s. B. '21, 860.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), 201 v. My.

873 *Lumbroso, G.:* (Tödlichkeit des Schlangengiftes bei Plutarch.) Aeg. III ('22), 45.

Reinach, S.: vgl. Nr. 2724.

874 *Westaway, K. M.:* The educational theory of Plutarch. London, Univ. of London Press '22. XII, 242 S. 8°. 7 s. 6 d.

875 **Pollux.** *Charitonides, Ch. Ch.:* Πολυδεύκεια. 'Αθηνᾶ 34 ('22), 79–113.

876 *Damsté, P. H.:* Pollux IX, 115. Mnemos. 50 ('22), 167–168.

877 **Polybios.** Πολυβίου ἱστορία. Ed. a. Ludov. Dindorfio curatam retractavit Theodorus Büttner-Wobst. Ed. altera. Vol. I. Leipzig, Teubner '21. L, 361 S. kl. 8°.

878 — The Histories with an English translation by W. R. Paton. Vol. I. II. London, Heinemann (Loeb Class. Libr.) XVI, 424. V, 522 S. 10.— s.

879 — Polybii Historiarum Liber XXX quoad fieri potuit restitutus a S. Koperberg. s. B. '19, 24.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 44 v. N. H. B. Deutsche Litztg. 43 ('22), 205–206 v. E. Hohl. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 96–97 v. Klotz.

880 *Stumpo, Beniamino:* Il pensiero di Polibio (Forts.) Athen. '10 ('22), 155–192 (vgl. B. '21, 869).

881 *Taeger, Fritz:* Die Archäologie des Polybios. Stuttgart, Kohlhammer '22. VIII, 164 S.

882 *Zaunick, R.:* Die „eiserne Jungfrau" bei Polybios. Gesch.-Bl. f. Technik u. Industrie VIII ('22), 4 ff.

883 **Porphyrios.** *Ferrar, W. J.:* A philosopher to his wife: Porphyry ad Marcellam. Church Quart. Rev. vol. 94 ('22), Nr. 187.

884 **Poseidonios.** *Heinemann, J.:* Poseidonios' metaphysische Schriften I. s. B. '21, 875.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 175–182 v. Max Pohlenz. Philol. Wo. 42 ('22), 913–915 v. Hans Leisegang. Theol. u. Gl. 14 ('22), Heft 4 v. N. Peters. Theol. Litztg. 47 ('22), 192–193 v. Georg Helbig.

Rehm, Albert: Das 7. Buch der Nat. Quaest. des Seneca und die Kometentheorie des Poseidonios. s. Nr. 1424.

885 *Reinhardt, Karl:* Poseidonios. s. B. '21, 877.
Rez. Arch. f. Gesch. der Philos. 34 ('22), 47–51 v. J. Heinemann. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 161–175 v. Max Pohlenz.

Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 120 v. J. L. S. Journ. des Sav. 20 ('22), 145–152 v. Maurice Croiset (u. d. Titel „Le philosophe Posidonios"). Orient. Litztg. 25 ('22), 349–354 v. Hans Leisegang. Philol. Wo. 42 ('22), 457–465 v. Wilhelm Nestle. Riv. de Filol. 50 ('22), 233 v. A. Rostagni. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 4–5 v. Grützmacher.

886 **Proklos.** *Nazzari, R.:* La dialettica di Proclo e il sopravvente della filosofia cristiana. Quaderni di Bilychnis Nr. 4 ('22). 45 S.

887 **Psellos,** Michael. *Narkissos, Diakonos:* Βιογραφικὸν σημείωμα περὶ Μιχαὴλ Ψελλοῦ. Νέα Σιών 17 ('22), 93–100.

888 **Ptolemaeus, Claudius.** *Fischer, Jos.:* Pappus und die Ptolemaeuskarten. Ztschr. Ges. Erdk. Berl. '19. 336–358.
Anz. Peterm. Mitt. 68 ('22), 132 v. K. Kretschmer.

888a *Lammert, Friedr.:* Zur Erkenntnislehre der späteren Stoa. Herm. 57 ('22), 171-188.

889 *Schütte, Gudmund:* Ptolemy's maps of Nothern Europe. A reconstruction of the prototyps. Kopenhagen '17. XVI, 150, XXXI S. 31 K.
Rez. Peterm. Mitt. 68 ('22), 134 v. Ch. Mehlis.

Rhianos. *Vollgraff, G.:* vgl. Nr. 935.

890 **Romanus Sophista** περὶ ἀναιμένου libellus ed. Walter Camphausen. Leipzig, Teubner '22. XXIII, 28 S. kl. 8°.

Rufos. *Pohlmeyer, H.:* Zahnärztliches bei Rufos. s. Nr. 3214.

891 **Sappho.** Σαπφώ, μέλη. München, Verl. der Bremer Presse '22. 16 S. 4°.

892 — Saffo con introduzione, versioni e commenti da M. L. Giartosio de de Courten. s. B. '21, 885.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 177–178 v. Bruno Lavagnini. Lyceum di Milano IV ('22), 11–13 v. A. Cernezzi-Moretti. Orient. Litztg. 25 ('22), 395–396 v. W. Schubart. Riv. di Filol. 50 ('22), 102–104 v. D. Bassi.

893 — Die Fragmente der Sappho, übertragen und eingeleitet von Georg Lange. München, Musarion-Verlag '22. 73 S. 3 Taf. 16°.

894 *Edmonds, J. M.:* Sappho's book as depicted on an Attic vase. Class. Quart. 16 ('22), 1–14.

Hirschfeld, M.: vgl. Nr. 2743.

895 *Lobel, E.:* Notes on Sappho. Bodleian Quart. Record III ('22), 32.

896 *Maas, Paul:* Sappho Ox. Pap. 1787. Jhber. Philol. Ver. 48 ('22), 179.

Pasella, P.: I frammenti di Alceo e di Saffo. s. Nr. 385.

897 *Pesenti, G.:* Sapphica Musa. I. Oxy. Pap. 1231, 1. Aeg. III ('22), 49-54.

898 *Stacpoole, H. D. V.:* Sappho, a new rendering. London '20.

899 *Way, A. S.:* Sappho and the Vigil of Venus. London '20.

Servilius Damokrates. *Cichorius, C.:* Der Mediziner Servilius Damocrates. s. Nr. 2100.

900 **Severianus v. Gabala.** *Dürks, Wilhelm:* Eine fälschlich dem Irenäus zugeschriebene Predigt des Bischofs Severian v. Gabala. Ztschr. f. Neutest. Wiss. 21 ('22), 64–69.

901 **Simonides.** *Garrod, H. W.:* Simonidea. Class. Quart. 16 ('22), 65–76. 113–123.

902 *Klinger, Witold:* De elegia quadam Graeca incerti auctoris. Charist. Morawski (s. Nr. 31) II, 11–19.

903 **Simplicius.** *Shorey, Paul:* Simplicius, de anima 146, 21. Class. Philol. 17 ('22), 143–144.

904 **Solon.** *Linforth, Ivan M.:* Solon the Athenian. s. B. '19, 79.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 1049–1051 v. E. v. Stern. Philol. Wo. 42 ('22), 123–126 v. Friedrich Bilabel. Rev. Ét. Anc. 24 ('22), 65 v. Radet.

905 *Ziegler, Konrat:* Solon als Mensch und Dichter. Neue Jahrb. 49 ('22), 193–204.

906 **Sophokles.** Sophocle, texte établi et traduit par Paul Masqueray Tome I: Ajax, Antigone, Oedipe-Roi, Electre. Paris, Éd. Les Belles Lettres '22 (Coll. Budé) XXXV, 2 × 266 S.
Rez. Rev. arch. 15 ('22), 379 v. Reinach.

907 — König Oedipus. Mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Paul Brandt. Leipzig-Berlin, Jäger '22. XX, 73 S. (= Jägersche Sammlung dtsch. Schulausg. Nr. 26.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 318–319 v. Hans Draheim.

908 — Edipo Re. Testo greco annotato da N. Festa. s. B. '21, 899.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 14–15 v. Albert Willem.

909 — Edipo Re. Testo e tradizione a cura di H. Montesi e N. Festa. Rom, Ausonia '21.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 266–270 v. Ammendola.

910 — The Oedipus Tyrannus, translated and explained by J. T. Sheppard. s. B. '20, 1073.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 27–30 v. Gilbert Norwood. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 109–112 v. A. W. M.

911 — Oedipe-Roi. Édition classique par A. Willem. Liège, Dessain '22. 231 S.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 201–202 v. R. Scalais.

912 — Philoktet. Verdeutscht von Ernst Pilch. Berlin-Steglitz, Peter Hobbing '22. 48 S.

913 — Le Trachinie. Testo, traduzione e note a cura di H. Montesi e N. Festa. Rom, Ausonia '20.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20/'21), 136 v. Ammendola.

914 *Bond, R. W.:* The Pedlar, a narrative poem. Oxford '22. XI, 167 S.

915 *Charitonides, Ch. Ch.:* Διορθωτικὰ εἰς Σοφοκλέα. s. B. '21, 906.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 344–345 v. Hans Draheim.

916 *Danielsson, O. A.:* Några Ställen i Sophokles' Konung Oidipus. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 1–27.

Eitrem, S.: (Zu Antig. 577.) Vgl. Nr. 1691.

917 *Errandonea, Ign.:* Sophoclei chori persona tragica. Mnemos. 50. ('22), 369–422.

918 *Gaar, E.:* Ein Stimmungsbild aus dem Leben des Sophokles. Wiener Bl. '22, 23–26.

Horn, Robert C.: (Zu Soph. Fragm. 415, 416.) s. Nr. 637.

919 *Meyer-Benfey, Heinrich:* Sophokles' Antigone. s. B. '20, 1080.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 998 v. Albert Streuber.

920 *Milio, Valerio:* Nota Sofoclea [Oed. Rex 1493–1495.] Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 33–34.

921 *Parmentier, Léon:* Notes sur l'Électre de Sophocle. Rev. de philol. 43 ('19), 66–77.

922 *Pearson, A. C.:* Sophocles, Ajax 961–973. Class. Quart. 16 ('22), 124–136.

923 *Post, Chandler Rathfon:* The dramatic art of Sophocles as revealed by the fragments of the lost plays. Harv. Stud. in Class. Philol. 33 ('22), 1–63. Cambridge, Harv. Univ. Press '22.

924 **Sophokles.** *Radermacher, L.:* Sophokles Ichn. 125. Wiener Stud. 42 ('21), 81.

925 *Roussel, P.:* Les fiançailles d'Haimon et d'Antigone. Rev. Ét. Grecq. 35 ('22), 63–81.

926 *Schroeder, O.:* Randbemerkungen zu Sophokles' Antigone. Mtssch. f. höhere Schulen 21 ('22), 324–329.

927 *Stephany, Alfred:* De Sophoclis Trachiniis quaestiones chronologicae. Diss. Münster i. W. 90 S. 4°. Handschr. deutscher Ausz.: Münster i. W., Theissing '22. 2 Bl. 8°.

Soranos. *Pohlmeyer, H.:* Zahnärztliches bei Soranos. s. Nr. 3214.
Wellmann, M.: vgl. Nr. 389.

928 **Stesichoros.** *Vürtheim, J.:* Stesichoros' Fragmente und Biographie. s. B. '19, 26.
Rez. Atene e Roma '21, 62 v. Pareti. Class. Rev. 36 ('22), 57–59 v. J. M. Edmonds.

Strabon. *Cichorius, C.:* Augustus und Strabo. s. Nr. 2419.
Conti, R. C.: Zu Strabo XVI 8 vgl. Nr. 2184.

929 *Wolfram, Christ. Rob. Herm.:* Strabons Nachrichten über primitive Religion. Diss. Bonn '22. 201 S. 8°. Handschr. Ausz.: Görlitz, Hoffmann & Reiber '22. 8 S. 8°.

Suidas. *Rupprecht, K.:* s. Nr. 2087.

930 **Synesios.** *Kißling, R. Chr.:* The ὄχημα-πνεῦμα of the Neoplatonists and the „De insomniis" of Synesius of Cyrene. Am. Journ. of Philol. 43 ('22), 318–330.

931 *Terzaghi, Nicola:* Studi sugli inni di Sinesio. Cap. III: I voti. Riv. Indo-Greco-It. VI ('22), 1–17.

932 **Tatianos.** *Zappalà, M.:* Taziano e lo gnosticismo. Riv. di studi filos. e relig. '22, 307–338.

933 **Theodoretos.** *Schwartz, E.:* Zur Schriftstellerei Theodorets. Sitz.-Ber. Bayr. Akad. '22, 1, 30–40.

Theokritos. *Fraser, A. D.:* (Zu Theokr. XXII, 98.) s. Nr. 2699.

934 *Hartwell, Kathleen:* Nature in Theocritus. Class. Journ. 17 ('22), 181–190.

935 *Vollgraff, Guilielmus:* Theocritus e Rhiano, Rhianus e Theocrito corrigitur. Mnemos. 50 ('22), 85.

936 *ds.:* Theocriti carmen IX. Ebda. 50, 86.

937 *Wendel, Carl:* Überlieferung und Entstehung der Theokrit-Scholien. s. B. '21, 932.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 176–177 v. M.

938 **Theophrastos.** I Caratteri, a cura di G. Pasquali. s. B. '19, 30.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20/'21), 144 v. Terzaghi.

939 *Bergsträßer, Gotthelf:* Neue meteorologische Fragm. des Theophrast, arabisch u. dtsch. Mit Zusätzen von Franz Boll. s. B. '18, 42.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 112–114 v. J. Pollak †.

Grundmann, G.: vgl. Nr. 3200.

940 *Maroi, F.:* Il diritto privato greco nei „Caratteri" di Teofrasto. Rend. Accad. Lincei 25 ('17), 122 ff.
Rez. Riv. di Filol. 46 ('18), 298.

941 *Meister, Richard:* Zwei Charakterbilder nach Theophrast. Wiener Bl. I ('22), 51–55.

942 **Theophrastos.** *Milne, Herbert J. M.:* A new fragment of Theophrastus. Class. Rev. 36 ('22), 66–67.

943 *Pasquali, G.:* Sui Caratteri di Teofrasto. s. B. '19/30.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20/'21), 144 v. Terzaghi.

944 *Senn, G.:* Die Pflanzenkunde des Theophrast v. Eresos. s. B. '21, 938.
Anz. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. N.-Wiss. 21 ('22), 208–209 v. Sudhoff.

945 **Thukydides,** erklärt von J. Classen. 3. Aufl. Neugestaltet von Julius Steup. Bd. VIII: Buch VIII. Berlin, Weidmann '22. VIII, 300 S. 8⁰.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 23–24 v. C. O. Zuretti. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 203 v. E. Merchie.

946 — Θουκυδίδου τὸ δεύτερον βιβλίον κατ' ἐκλογὴν ἐκδοθέν v. Kyriakos Kosmas. 5. Aufl. Athen, Kollaros '22. 164 S.

947 — Thoukudides' Navorschingen Boek VI. s. B. '29, 1105.
Rez. Mus. 29 ('22), 261–262 v. R. Leyds.

948 — Thucydides with an English translation by C. Forster Smith. Vol. I–III. s. B. '20, 1108, 1109. '21, 943.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 272 v. R. J. B.

949 *John, Walter:* De veterum rhetorum studiis Thucydideis quaestiones selectae. Diss. Greifswald '22. Teildruck: Anclam '22. 40 S. 8⁰.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1033–1041 v. Friedrich Levy.

950 *Laskaris, K. A.:* Φῶς εἰς τὸ Θουκυδιδεῖον ἔρεβος. Βιβλ. I. Athen, Eleftheroudakis & Barth '22. IV, 138 S.

951 *Raalte, Georg van:* Thukydides V. 65. III. Class. Rev. 36 ('22), 164.

952 *Roussel, P.:* Thucydide et les barbares. Rev. Ét. Anc. 24 ('22), 281–292.

953 *Thibaudet, A.:* La campagne avec Thucydide. Paris '22. 262 S. 8⁰.

954 *Zuretti, C. O.:* La lettera di Nicia (Thuc. VI, 11–15). Riv. di Filol. 50 ('22), 1–11.

Xenokrates. *Atenstädt:* s. Nr. 865[a].

955 **Xenophon.** Anabasis, books IV–VII with an English translation by C. L. Brownson. Symposion and Apology with an English translation by O. J. Todd. London, Heinemann (Loeb Class. Libr.) '22. VI, 522 S. 10.— s.

956 — Κύρου 'Ανάβασις ed. Kyriakos Kosmas. 2 Bde. s. B. '21, 958.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 584–586 v. Wilhelm Gemoll.

957 — Anabase. Livre VI ed. J. van Ooteghem u. F. van Bastelaer. Liège, Dessain '22.

958 — Πόροι cum prolegomenis et commentariis ed. Joh. Hendrik Thiel. Wien '22. (Diss. Amsterdam.) XXXVI, 57 S.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1057–1061 v. Wilhelm Gemoll.

959 *Albright, W. F.:* A misunderstood Syrian place-name Dana and Tyana. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 74–75.

960 *Bauderet, Albert:* Untersuchungen zu Xenophons Hellenika. s. B. '19, 31.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 147–150 v. Th. Schillings.

961 *Bassett, Samuel E.:* Xenophon and Tasso. Class. Journ. 18 ('22), 176–177.

962 **Xenophon.** *Castiglioni, Luigi:* Studi Senofontei V. La Ciropedia. R. Acc. Naz. dei Lincei 31 ('22), fasc. 1–4, pag. 34–56.

963 *Güthling, Otto:* Zu Xenophons Cynegeticus. Philol. Wo. 42 ('22), 307–308.

964 *Harland, J. Penrose:* Xenophon, Anab. I 6, 7. Class. Journ. 18 ('22), 109.

965 *Körte, Alfred:* Die Tendenz von Xenophons Anabasis. Neue Jahrb. 49 ('22), 15–24.

966 *Kosten, Wilhelmina:* Inquiritur quid Xenophontis Λακεδαιμονίων πολιτεία valeat ad Lacedaemoniorum instituta cognoscenda. s. B. '21, 966.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 10–14 v. A. Delatte.

967 *Marchant, E. C.:* The Xenophontine Cynegeticus. Class. Rev. 36 ('22), 59–63.

968 *Münscher, Karl:* Xenophon in der griechisch-römischen Literatur. s. B. '20, 1140.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 74–96 v. J. Meunier. Byz.-Ngr. Jhrb. III ('22), 179 v. Eberhard Richtsteig.

Romano, B.: Il significato fondamentale dell' aoristo greco studiato negli 'Απομνημονεύματα di Senofonte. s. Nr. 1906.

969 *Rudberg, Gunnar:* De tempore convivii Xenophontei adnotatiunculae. Strena Philol. Ups. (s. Nr. 44), 31–39.

970 *Scharr, Erwin:* Xenophons Staats- und Gesellschaftsideal und seine Zeit. s. B. '19, 31.
Rez. Arch. f. Gesch. d. Philos. 34. Bd. ('22), S. 76–79 v. R. Philippson.

971 *Stail, Georg:* Über die pseudoxenophonteische 'Αθηναίων πολιτεία. s. B. '20, 1142.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 146–147 v. M. van der Mijnsbrugge.

3. Lateinische Schriftsteller.

Aelius Lampridius. *Thörnell, G.:* s. Nr. 344.

972 **Aetheria.** Silviae vel potius Aetheriae peregrinatio ad loca sancta. Hrsg. v. Wilhelm Heraeus. s. B. '21, 974.
Rez. Mus. 30 ('22), 66 v. K. Sneyders de Vogel.

Alfius. *Cichorius, C.:* s. Nr. 2099.

973 **Ambrosius.** S. Ambrosii opera. Pars VI: Explanatio psalmorum XII. Rec. M. Petschening. s. B. '19, 32.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 51–56 v. Carl Weyman.

974 — De obitu fratris laudatio funebris. Ed. Br. Albers. Bonn, Haustein '21. (= Floril. Patristic. XV.) 57 S.

975 *Albers, Paul Bruno:* Über die erste Trauerrede des hl. Ambrosius zum Tode seines Bruders Satyrus. Festg. A. Ehrhard (s. Nr. 19), 24–52.

976 **Ammianus Marcellinus.** *Hagendahl, Harald:* Studia Ammianea. s. B. '21, 982.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 62–64 v. Lorenzo Dalmasso. Hist. Jahrb. 42 ('22), 364 v. C. W(eyman). Philol. Wo. 42 ('22), 49–51 v. Viktor Gardthausen. Rev. de philol. 46 ('22) 91–92 v. J. Marouzeau.

977 **Ammianus Marcellinus.** *ds.:* Zu Ammianus Marcellinus. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 74–90.
Maaß, E.: (Zu Ammian XIV 2, 12, XXXI 2, 2). s. Nr. 2819.
978 *Steele, R. B.:* Ammianus Marcellinus. Class. Weekly 16 ('22), 18–24, 27–28.
Thörnell, G.: (Zu Amm. XXVI 10, 9) vgl. Nr. 344.
979 *Walter, Fritz:* Zu Ammianus Marcellinus. Philol. Wo. 42 ('22), 382–384.
980 **Ampelius.** *Préchac, F.:* Ampeliana. Rev. arch. 11 ('20), 236.
Galdi, M.: s. Nr. 2103.
981 **Antonius.** *Piotrowicz, Ludovicus:* De M. Antonii in M. Tullium Ciceronem invectivis. Char. Morawski (s. Nr. 31), 221–230.
982 **Apicius.** Apicii librorum X qui dicuntur de re coquinaria quae extant. Ediderunt C. Giarratano et Frid. Vollmer. Leipzig, Teubner '22. 96 S.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 131–132 v. W. M. Lindsay. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 210 v. Sudhoff.
983 **Apuleius.** Der goldene Esel, satirisch-myst. Roman. August Rodesche Übersetzung, 7. Aufl., eingel. v. Michael Georg Conrad. Mit 16 Taf. nach Raffaelschen Zeichnungen. Berlin, Barsdorf '22. X, 238 S. 8⁰.
984 — Apuleius, Cupid and Psyche, by H. E. Butler. Oxford Univ. Press. '22. 128 S. 3 s. 6 d.
985 *Chodaczell, Ladislaus:* Apuleianum (de Plat. p. 18, 13 sq. Thom.). Eos 25 ('22), 56–58.
986 *Landi, C.:* Apuleio o Luciano? Atene e Roma III ('22), H. 1–3.
Tegethoff, Ernst: Studien zum Märchentypus von Amor und Psyche. s. Nr. 2059.
987 *Wagenvoort, H. H. f.:* Apuleiana (ad fabulam quae est de Psyche et Cupidine adnotationes). Mnemos. 50 ('22), 140–146.
Weyman, C.: s. Nr. 352.
988 **Arnobius.** *Gabarrou, François:* Arnobe. Son œuvre. s. B. '21, 991.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), 45 v. Chabert. Theol. Litztg. 47 ('22), 101–103 v. Hugo Koch.
989 *ds.:* Le Latin d'Arnobe. s. B. '21, 992.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 82–86 v. Albert Severyns. Hist. Jahrb. 42 ('22), 314 v. C. W(eyman). Rev. de philol. 46 ('22), 90–91 v. J. Marouzeau. Theol. Rev. 21 ('22), 141–142 v. Carl Weyman. Theol. Litztg. 47 ('22), 101–103 v. Hugo Koch.
Thörnell, S.: s. Nr. 344.
990 *Weyman, C.:* Textkritische Bemerkungen zu Arnobius adversus nationes. Festschr. Seb. Merkle (s. Nr. 29). 386–395.
991 **Asconius Pedianus.** Qu. Asconii Pediani Commentarii. Rec. C. Giarratano. s. B. '20, 1166.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20/'21), 306 v. Fabbri.
992 **Asinius Pollio.** *Pierce, Elizabeth Denny:* A Roman Man of Letters: Gaius Asinius Pollio. Diss. Columb.-Univ. New York '22. 80 S.
993 **Atto.** Attonis qui fertur polipticum quod appellatur perpendiculum. Eingeleitet, herausgeg. u. übers. v. Georg Goetz. Abh. philol.-hist. Kl. Sächs. Akad. 32, Nr. 2. Leipzig, Teubner '22. 70 S.
994 **Augustinus.** Opera. Sect. I p. 3: Contra academicos libri III, De beata vita lib. I., De ordine libri II. Rec. Pius Knöll. Wien-Leipzig, Hölder-Pichler-Tempsky '22. 219 S. 8⁰. (= Corp. Script. eccl. Lat. 63.) 6.40 G.-Z.

995 **Augustinus.** Auswahl aus den Confessiones, herausg. v. A. Kurfeß. s. B. '21, 999.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 345–347 v. Funck. Theol. Litztg. 47 ('22), 84 v. W. Thimme.

996 — Des hl. Augustin Bekenntnisse, übertr. u. eingeleitet v. Hermann Hefele. s. B. '21, 1000.
Rez. Lit. Handw. 58 ('21), 24 v. Erich Przywara. Theol. u. Gl. 14 ('22), 56–57 v. P. Simon. Theol. Litztg. 47 ('22), 83–84 v. W. Thimme.

997 — Reflexionen und Maximen. Aus seinen Werken gesammelt und übersetzt v. Adolf v. Harnack. Tübingen, Mohr '22. XXIII, 231 S. 8°.

998 — Tractatus sive sermones inediti ex cod. Guelferbytano 4096 ed. G. Morin. s. B. '18, 45.
Rez. Rev. Béned. '21, 76 v. de Bruyne.

999 *Achelis, Werner:* Die Deutung Augustins, Bischof v. Hippo. s. B. '21, 1001.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1164–1165 v. Peter Thomsen.

1000 *Adam, Karl:* Die geheime Kirchenbuße nach dem hl. Augustin. s. B. '21, 1002.
Rez. Hist. Jahrb. 42 ('22), 315 v. C. W(eyman). Theol. Lit.-Ztg. 47 ('22), 220–221 v. Scheel. Theol. Rev. 21 ('22), 109 170 v. Fr. Diekamp. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22). 291–296 v. Johann Stufler. Ztschr. Sav.-Stftg. 43 ('22), kan. Abt. 463–472 v. A. M. Koeniger.

1001 *ds.:* Causa finita est. Festg. A. Ehrhard (s. Nr. 19), 1–23.

1002 *Battiffol, P.:* Le catholicisme de Saint Augustin. s. B. '21, 1004.
Rez. Anal. Boll. '21, 375 v. Delehaye. Rev. Ét. Anc. 24 ('22), 370 v. Fliche.

1003 *Beyerhaus, Gisbert:* Neuere Augustinprobleme. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31. '22), 189–209.

1004 *Boyer, Ch.:* L'idée de vérité dans la philosophie de St. Augustin. s. B. '21, 1006.
Rez. Rev. Béned. '22, 76 v. Proost.

1005 *ds.:* Christianisme et néo-platonisme dans la formation de St. Augustin. s. B. '21, 1005.
Rez. Rev. Béned. '22, 76 v. Proost.

Butler, C.: Western mysticism. s. Nr. 3005.

1006 *Casamassa, A.:* Il pensiero di Sant' Agostino nel 396–397. s. B. '21, 1007.
Rez. Rev. Béned. '21, 90.

1007 *Deferrari, Roy J.:* St. Augustine's method of composing and delivering sermons. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 97–123. 193–219.

1008 *Ficarra, A.:* La preghiera cristiana di S. Agostino a Proba Faltonia. Girgenti '19.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 254 v. Funaioli.

1009 *Figgis, John Neville:* The political aspects of Saint Augustine's „City of God". s. B. '21, 1008.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 180–181 v. Roy J. Deferrari.

1010 *Galtier, Paul:* Saint Augustin a-t-il confessé ? s. B. '21, 1009.
Rez. Theol. Rev. 21 ('22), 169–176 v. Fr. Diekamp. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 289–291 v. Johann Stufler.

1011 **Augustinus.** *Gerosa, P.:* Sant' Agostino e la decadenza dell' impero romano. Turin, Libr. internaz. '16. 140 S.
Rez. Rev. Béned. '21, 90.

1012 *Graß, Anton:* Das „schauende Erkennen" bei Augustinus. Diss. Freiburg i. Br. '22. 11, 128 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Jahresh. d. Univ. Freiburg '20/'21. S. 26–27.

1013 *Guilloux, P.:* L'âme de St. Augustin. Paris '21.

1014 *Hessen, Johannes:* Der Augustinische Gottesbeweis. s. B. '21, 1012.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 84 v. Scheel.

1015 *Lawson, R.:* L'eucharistie dans S. Augustin. Rev. de l'hist. et de lit. rel. VI ('20), 99, 472.

1016 *O'Connor, William Patrick:* The concept of the human soul according to St. Augustine. Diss. Cath. Univ. Washington '21, 85 S.

1017 *Poschmann, Bernhard:* Die kirchliche Vermittlung der Sündenvergebung nach Augustinus. s. B. '21, 1019.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 158–159 v. G. Grützmacher. Theol. Litztg. 47 ('22), 131–132 v. Scheel. Theol. Rev. 21 ('22), 169–176 v. Fr. Diekamp.

1018 *ds.:* Hat Augustinus die Privatbuße eingeführt? s. B. '20, 1184.
Rez. Theol. Rev. 21 ('22), 169–176 v. Fr. Diekamp.

1019 *Salaville, S.:* La renaissance du grec chez Saint Augustin. Échos d'Orient 25 ('22), 387–393.

Schindler, Fr.: Die Lüge in der patristischen Literatur. s. Nr. 3131.

1020 *Schroeder, Ulrich:* Augustins Ansicht vom christlichen Staat als Glied der Civitas Dei. Diss. Greifswald '22. 109 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Greifswald, Adler '22. 4 S. 8°.

1021 *Walter, P. Gonsalous:* Die Heidenmission nach Lehre des hl. Augustinus. Münster i. W., Aschendorff '21. VIII, 216 S. (= Missionswiss. Abh. Heft 3.)

Weyman, C.: vgl. Nr. 352.

1022 *Wundt, Max:* Ein Wendepunkt in Augustins Entwicklung. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 53–64.

1023 *ds.:* Zur Chronologie augustinischer Schriften. Ebda. 21 ('22), 128–135.

1024 **Augustus.** Imperatoris Caesaris Augusti operum fragmenta coll. . . . Henrica Malcovati. s. B. '21, 1025.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 60–62 v. Luigi Cantarelli. Riv. de Filol. 50 ('22), 120 v. A. Piovano. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 81–82 v. E. Merchie.

1025 *Kornemann, Ernst:* Mausoleum und Tatenbericht des Augustus. s. B. '21, 1026.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 9–11 v. Giuseppe Corradi.

Meuwese, A. P. M.: De rerum gestarum Divi Augusti versione Graeca. s. Nr. 1612.

1026 **Ausonius,** with an English translation by Hugh G. Evelyn White. Vol. II. s. B. '21, 1027.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 284 v. Wilfred P. Mustard. Class. Rev. 36 ('22), 84 v. Walter C. Summers (u. d. Titel: The Loeb Ausonius).

1027 **Avianus.** *Omont, H.:* Manuscrit illustré des fables d'Avianus. Bibl. de l'École des Chartes 83, 1 ff.

1028 **Avienus,** Rufus Festus. Avieni Ora maritima (periplus Massiliensis saec. VI a. Chr.) adiunctis ceteris testimoniis anno 500 a. C. antiquioribus edidit A. Schulten. Barcelona, A. Bosch. Berlin, Weidmann '22. 138 S. 1 Kt. 8°. (= Fontes Hispaniae antiquae auspiciis Univ. Litt. Barcinonensis ediderunt A. Schulten et P. Bosch. Fasc. I.)

1029 *Damsté, P. H.:* Ad Avieni Oram Maritimam. Mnemos. 50 ('22), 423–428.

1030 **S. Benedicti** Regula Monachorum. Herausg. u. philol. erklärt von Benno Linderbauer. Metten, Verl. d. Benediktinerstifts '22. 440 S. 8°.
Rez. Bayr. Bl. Gymn.-W. 58 ('22), 39–41 v. P. Geyer. Bull. Mus. Belge 26('22), 230–231 v. E. Merchie. Hist. Jahrb. 42 ('22), 316 v. C. W(eyman). Lit. Zentralbl. 73 ('22), 129 v. G. Kr. Philol. Wo. 42 ('22), 467–470 v. Alfred Klotz. Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Benediktinerord. 41 ('22), 242 ff. v. G. Morin. Theol. Litztg. 47 ('22), 251–252 v. Ed. Lempp.

1031 — Die Regel des hl. Benedikt, übers. v. P. Pius Bihlmeyer. s. B. '20, 1196.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 251–252 v. Ed. Lempp.
Amelli, A.: s. Nr. 1052.

1032 *Grützmacher, E.:* Zur Charakteristik der Frömmigkeit der Benediktinerregel. Harnackehrung (s. B. '21, 23) 212 ff.

1033 **Boethius.** The theological tractates with an English translation by H. F. Stewart and E. K. Rand. The Consolation of Philosophy with an English transl. of J. T. (1609) by H. F. Stewart. s. B. '18, 46.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1205–1206 v. Wilh. Weinberger.

1034 *Dolson, Guy Bayley:* Boethius's Consolation of Philosophy in English Literature during the eighteenth century. Class. Weekly 15 ('22), 124–126.

1035 *ds.:* Imprisoned English authors and the Consolation of Philosophy of Boethius. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 168–169.

1036 *ds.:* Southey and Landor and the „Consolation of Philosophy" of Boethius. Ebda. 43, 356–358.

1037 *Klingner, Fritz:* De Boethii consolatione philosophiae. s. B. '21, 1030.
Rez. Mus. 30 ('22), 64–66 v. Ferdinand Sassen. Philol. Wo. 42 ('22), 772–774 v. Wilh. Weinberger.

1038 *Zingarelli, N.:* Il Boezio provenzale e la leggenda di Boezio. Rend. del R. Ist. Lomb. Ser. 2, vol. 53 ('20), 193–221.

1039 **Caelius Aurelianus.** *Ilberg, Johannes:* Aus einer verlorenen Handschrift der Tardae passiones des Caelius Aurelianus. s. B. '21, 1034.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 198 v. Erich Ebstein. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 35 v. Sudhoff.

1040 *ds.:* Ein weiteres Blatt der Lorscher Handschrift des Caelius Aurelianus. Sitz.-Ber. Preuß. Akad. '22, 282–284.

1041 *ds.:* Weiteres aus einer verlorenen Handschrift. Neue Jahrb. 49 ('22), 460.
ds.: Vgl. Nr. 3204.

1042 **Caesar.** Commentarii De Bello Gallico. Edidit Domenico Bassi. s. B. '21, 1035.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 88–90 v. L. Castiglioni.

1043 **Caesar.** Commentarii I. Commentarii Belli Gallici. Edidit Alfr. Klotz. Ed. maior s. B. '21, 1036.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 794 v. H. Philipp. Mus. 30 ('22), 8–12 v. A. H. Kan. Philol. Wo. 42 ('22), 605–606 v. Wolf Aly.

1044 — dass.: Editio minor. s. B. '21, 1037.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 605–606 v. Wolf Aly.

1045 — Commentarii de bello Gallico, erklärt von Kraner und Dittenberger. 17. Aufl. v. H. Meusel. s. B. '20, 1210, 1211.
Rez. Mus. 30 ('22), 8–12 v. A. H. Kan.
Cichorius, C.: Zwei Gegner Caesars. s. Nr. 2418.
Gelzer, M.: Caesar. s. Nr. 2438, 2439.

1046 *Gundelfinger, Friedrich:* Caesar in der deutschen Literatur. Berlin-Leipzig, Mayer & Müller '22. (Anast. Neudr.) VIII, 129 S. gr. 8°. (= Palaestra 33.)
Jacoby, H.: Zu Caesar, Bell. Gall. VII, 23. s. Nr. 3676.

1047 *Kappelmacher, Alfred:* Das Wesen der antiken Commentarii und der Titel von Caesars Gallischem Krieg. Wiener Bl. I ('22), H. 2, S. 2–8.
Kurfeß, Alfons: Zur Frage der Echtheit der Epistulae ad Caesarem. s. Nr. 1394.

1048 *Nichols, J.-M.:* A foundation for Caesar. Ed. with introduction, notes, tables, vocab. and rules of syntax. Boston, Mass., The Stratford Comp. '22. 104 + 46 S.

1049 *Nutting, H. C.:* Caesar's use of past tenses in cum-clauses. s. B. '18, 48.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 606–607 v. Alfred Klotz.
Schramm, E.: Caesars Rheinbrücke. s. Nr. 2650.
Ullman, B. L.: The Vatican manuscript of Caesar, Pliny and Sallust and the library of Corbie. s. Nr. 1757.

1050 *Veith, Georg:* Cäsar. 2., gänzl. neu bearb. Aufl. Leipzig, Quelle & Meyer '22. 186 S. 1 Kt. 1 Bild. 8°. (= Wiss. u. Bild. 75.)

1051 **Caesius Bassus.** *Olzscha, Karl Gustav:* Comparatione cum Terentiano Mauro et Aelio Festo Apthonio instituta, quae Caesius Bassus in parte operis depertita docuerit, excutitur. Diss. Leipzig. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22 I, S. 28–31.

Calpurnius Siculus. *Jennison, George:* (Zu Ecl. VII, 65–66.) s. Nr. 3154.
Capitolinus (Julius), transl. by D. Magie. s. Nr. 208.

1052 **Cassiodorus.** *Amelli, A.:* Cassiodoro e S. Benedetto. Riv. stor. bened. XI ('21), 168–172.

1053 *Bacherler, Michael:* Cassiod. inst. saec. im Bambergensis und bei Garet-Migne. Philol. Wo. 42 ('22), 1217–1223.

1054 *Nickstadt, Helmut:* De digressionibus quibus in Variis usus est Cassiodorus. s. B. '21, 1048.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 867–868 v. Fritz Walter.

1055 **Cato,** M. Porcius: De agricultura liber. Post Henricum Keil iterum ed. Georgius Goetz. Leipzig, Teubner '22. XX, 74 S. kl. 8°.

1056 *Howe, J. C.:* Cato de agricultura I. Class. Rev. 26 ('22), 72.

1057 *Lilliedahl, Sven:* Cato de agr. c. IV. Philol. Wo. 42 ('22), 189–192.

1058 *Luňák, J.:* Katonovo pravidlo o orbe. Listy filol. '22, 21–23.

1059 *Rossi, Olga:* De Catone graecarum litterarum oppugnatore, latinitatis acerrimo defensore. Athenaeum X ('22), 260–273.

1060 **Catonis Disticha.** The Distichs of Cato translated by Wayland Johnson Chare. Madison '22. 43 S. 8°.

1061 **Catullus.** Il libro di Catullo Veronese. Testo latino e versione poetica di Ettore Stampini. s. B. '21, 1050.
Rez. Atene e Roma '22, 151 v. Gandiglio. Athen. X ('22), 206 v. Umberto Moricca. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 27–31 v. L. Castoglioni. Riv. di Filol. 50 ('22), 84–88 v. A. Piovano. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 272–274 v. Ammendola.

1062 — Carmi di Catullo trad. nel metro dell' originale da Ettore Stampini. Turin '21 (Atti Accad. Torino vol. 56 ['21]).
Rez. Athen. '21, 222.

1063 *Bellinger, Alfred R.:* Catullus and the Ciris. Transact. and Proceed. Am. Ass. 53 ('22), 73–82.

1064 *Duckett, S. Eleanor:* Some English echoes of Catullus. Class. Weekly 15 ('22), 177–180.
Grashoff, J. H.: Stiltechnik Catulls. vgl. Nr. 2107.

1065 *Hale, William Gardner:* Stampini and Pascal on the Catullus manuscripts. Transact. a. Proceed. Am. Ass. 53 ('22), 103–112.

1066 *Lafaye, Georges:* Notes critiques et explicatives sur Catulle. Rev. de philol. 46 ('22), 56–75.

1067 *Ramain, G.:* Catulle sur la signification et la composition du poème 64. Rev. de Philol. 46 ('22), 135.

1068 *Reitzenstein, R.:* Philologische Kleinigkeiten. 5.: Zu Horaz und Catull. Herm. 57 ('22), 357–365.

1069 *Rothstein, M.:* Catull und Lesbia. Philol. 78 ('22), 1–34.

1070 *Walter, Fritz:* Zu Catull, Tacitus und Ammianus Marcellinus. Philol. Wo. 42 ('22), 381–384.

1071 **Celsus.** *Barduzzi, Domenico:* Celsiana III. Le edizioni del: De re medica. Riv. stor. crit. delle scienze med. e natur. XIII ('22), 16–22. (Vgl. B. '21, 1064.)
Cichorius, C.: Vgl. Nr. 2100.

Chronograph v. 354. *Kirsch, J. P.:* s. Nr. 1166.

1072 **Cicero.** *Laurand, L.:* Notes bibliographiques sur Cicéron. 2me série. Mus. Belge 26 ('22), 289–308. S.-A.: Liège '22. 18 S. 8°.

1073 — **Scripta omnia** ed. C. F. W. Müller et G. Friedrich. fasc. XI. Orationes pro A. Cluentio Habito, De lege agraria III, Pro C. Rabirio perduellionis reo. Ed. stereot. Leipzig, Teubner '22, S. 99–247.

1074 — Scripta quae manserunt omnia. Ediderunt C. Atzert, A. Klotz alii. Vol. VII: orat. cum senatui gratias egit, cum populo gratias egit, de domo, de harusp. resp., pro Sestio, in Vatinium, pro Caelio, de provinciis cons., pro Balbo, in Pisonem, pro Plancio, pro Rabirio rec. A. Klotz, pro Scauro rec. F. Schoell. Leipzig, Teubner '19.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 31–33 v. Cesare Giarratano. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 702 v. M.

1075 — dass. Fasc. 7: Orat. pro P. Quinctio rec. Alfr. Klotz. 44 S. Ebda. '22.

1076 — dass. Fasc. 8: Orat. pro Sex. Roscio Amerino rec. A. Klotz. S. 45–114. Ebda. '22.

1077 — dass. Fasc. 9: Orat. pro Roscio Comoedo rec. A. Klotz. S. 115 bis 136. Ebda. '22.

1078 — dass. Fasc. 13: In C. Verrem actionis secundae libri 4. 5. Rec. A. Klotz. 172 S. Ebda. '22.

1079 **Cicero.** dass. Fasc. 42: Academicorum Reliquiae cum Lucullo rec. O. Plasberg. Ebda. '22. XXVIII, 126 S.

1080 — **Orationes.** Discours II.: Pour M. Tullius; contre Q. Caecilius dit „La Divination"; première action contre C. Verrès; seconde action contre C. Verrès: 1, La Préture urbaine. Texte et traduction par H. de la Ville de Mirmont. Paris, Les Belles Lettres '22. XIII, 205 S.

1081 — Pro Archia, pro Marcello, pro Ligario, met inleidingen en aanteekeningen d. A. Geerebaert. 2. Aufl. Liége, Dessain '21, '22.

1082 — In Catilinam orationes rec. S. Colombo. (Corp. Script. Parav. 35.) '20. XXVIII, 95 S.
Rez. Riv. di Filol. 50 ('22), 119 v. A. Piovano.

1083 — Pro Milone. Ed. par J. Martha. 4. Aufl. Paris, Colin '22. 141 S.

1084 — Pro Milone, Caesarianae, Philippicae. Second edition by A. C. Clark. s. B. '18, 51.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 127–128 v. H. W. Garrod.

1085 — Actionis in C. Verrem secundae liber IV (De signis) commentato da V. Brugnola. 2. Aufl. s. B. '21, 1069.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 106–108 v. Benedetto Romano.

1086 — **Philosophica.** De divinatione liber I. With a comment. by A. St. Pease. s. B. '20, 1264.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 171–173 v. Paul Shorey. Deutsche Litztg. 43 ('22), 58–60 v. O. Plasberg. Philol. Wo. 42 ('22), 100–107 v. Robert Philippson. Rev. arch. 15 ('22), 190 v. S. R. Rev. crit. 56 ('22), 43 v. Chabert. Rev. Et. Anc. 24 ('22), 350 v. H. De la Ville de Mirmont.

1087 — Academicorum I.: Lucullus. Introduzione, testo e commento a cura di S. Carassali. Turin, Chiantore '22. LI, 108 S.

1088 — Della Repubblica libri sei, testo riveduto e illustrato da U. Pedroli. Parte I, libri I. e II. Florenz, Sansoni '22. VIII, 240 S.

1089 — **Rhetorica.** L'Orator, comm. da A. de Marchi. 2. Ediz. da Ettore Stampini. s. B. '20, 1267.
Rez. Atene e Roma '20, 225 v. Beltrami.

1090 — L'Orateur. Du meilleur genre d'orateurs. Texte et traduction par H. Bornecque. s. B. '21, 1074.
Rez. Rev. archéol. 15 ('22), 379 v. S. Reinach.

1091 — De l'Orateur. Livre I. Texte établi et traduit par Edmond Courbaud. Paris, Soc. „Belles Lettres" '22. XXXIV, 96 S. 12.— fr.

1092 — Ciceronis **Carmina** historica restituta atque enarrata ab Ernst Koch. Diss. Greifswald '22. Greifswald, Abel '22. 87 S. 8°.

1093 *Achelis, Thomas Otto:* Eine Cicero-Reminiscenz bei Winckelmann. Philol. Wo. 42 ('22), 239.

Arens: s. Nr. 2857.

1094 *Barriera, Attilio:* Il „de oratore" nel codice Todino n. 21 e nei Vaticani 1720, 3238. Athenaeum 10 ('22), 89–111.

1095 *Barss, J. E.:* Note on Cicero, De imperio Pompei 34. Class. Weekly 15 ('22), 184.

Cichorius, C.: Ein Trostbrief Ciceros. s. Nr. 2418.

1096 *Galbiatius, Johannes:* De fontibus M. Tulli Ciceronis librorum qui manserunt de re publica et de legibus quaestiones. s. B. '21, 1084.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 956–958 v. O. Plasberg.

1097 **Cicero.** *Galdi, Marco:* Per un verso di Cicerone. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 62–64.

1098 *Goldbacher, Alois:* Zur Kritik von Ciceros Schrift De officiis II. Beiträge zur Textkritik und Erklärung. Wien, Hölder '22. 77 S. (= S.-B. Wiener Akad. 196, 4.)

Grashoff, J. H.: Stiltechnik des Dichters Cicero. s. Nr. 2107.

1099 *Guagnano, Fr.:* Index nominum verborum, quae sunt in M. Tullii Ciceronis partitionibus oratoriis. Messina, Principato '20. 41 S.
Rez. Riv. di Filol. 50 ('22), 232 v. R. Sabbadini.

1100 *H(artman), J. J.:* Ad Ciceronis or. pro Sestio § 47, § 99. Mnemos. 50 ('22), 112.

1101 *Havet, L.:* Cicéron, Phil. II, 114. Rev. philol. 46 ('22), 25.

1102 *ds.:* Cicéron, Phil. II, 117. Ebda. 46, 54.

1103 *Heerdegen, Ferdinand:* Altes und Neues zur Textkritik von Ciceros Orator. Erlangen, Junge '22. 9 S. 4°.

1104 *Helm, Rudolf:* Cicero. Seine Werke im Rahmen seines Lebens. (Rede.) Rostock, Warkentien '22. 27 S. gr. 8°.

1105 *Henry, Margaret Y.:* The ideal element in the politics of Cicero. Class. Weekly 16 ('22), 28–32.

1106 *Herthel, Friedrich:* Textkritische Bemerkungen zu Ciceros Schrift De oratore. Diss. Erlangen '22. 38 S. 4°. Masch.-Schr.

Kjellberg, L.: Zu Cic. ad Fam. V 12, 5. s. Nr. 2370.

1107 *Kurfeß, A.:* Ciceros Briefe (Bericht 1920–1921). Jahresber. Philol. Ver. 48 ('22), 73–77.

1108 *ds.:* Ciceros rhetorische Schriften (Bericht). Ebda. 48, 96–119.

1109 *ds.:* Zu Cic. ad. Att. XII 5, 3. Herm. 57 ('22), 623–625.

1110 *Luterbacher, Franz:* Ciceros Reden (Bericht). Jahresber. Philol. Ver. 48 ('22), 78–95.

1111 *Martin, Josef:* Tulliana. Die Vatikanischen Codices zu Cic. de oratore Vatic. Lat. 2901 und Vatic. Palatinus 1470 untersucht. Paderborn, Schöningh '22. 90 S. gr. 8°. (= Studien z. Gesch. u. Kultur des Altert. Bd. 11, Heft 3.)

Mc Cartney, E. S.: (Zu Cic., Cato 8) s. Nr. 2474.

Meister, R.: Didaktische Behandlung von Ciceros philosophischen Schriften. s. Nr. 3762.

1112 *Nutting, H. C.:* Ciceros conditional clauses of comparison. Univ. of Calif. Publ. in Class. Philol. V, Nr. 11, S. 183–251. Berkeley '22.

1113 *Orth, Emil:* Cicero, de legibus I 3, 10. Philol. Wo. 42 ('22), 287–288.

Pantzerhjelm, Th. S.: (Zu Cic. rep. II 22.) s. Nr. 200.

1114 *Petersson, Torsten:* Cicero, a biography. s. B. '20, 1285.
Rez. Athen. '22, 288 v. Pascal. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 19–21 v. E. Merchie. Class. Journ. 17 ('22), 234–237 v. Victor Dwight Hill. Deutsche Litztg. 43 ('22), 361–369 u. 385–394 v. Richard Reitzenstein. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 681 v. M. Philol. Wo. 42 ('22), 225–229 v. Alfred Klotz.

1115 *Petzsch, Wilhelm:* De M. Tulli Ciceronis orationum textus historia quaestiones selectae. Diss. Greifswald '22. 550 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Greifswald, Adler. 6 S. 8°.

Piotrowicz, L.: De M. Antonii in Ciceronem invectivis. s. Nr. 981.

1116 **Cicero.** *Porten, Bruno Johannes:* Untersuchungen über die Stellungsgesetze des Verbum finitum in Ciceros Reden, Briefen und philosophischen Schriften und über ihr gegenseitiges Verhältnis. Diss. Bonn. 136 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz. unter d. Titel: Die Stellungsgesetze des Verb. finit. bei Cicero und ihre psychologischen Grundlagen. Köln, Herold-Verlag '22. 13 S. 8°.

1117 *Remy, E.:* Sur une application de la morale stoicienne au ius belli. Mus. Belge 24 ('20), 83.

1118 *Rostagni, Aug.:* Risonance dell' estetica di Filodemo in Cicerone. Atene e Roma III ('22), 28 ff.

1119 *Sage, Evan T.:* Ciceronian Afterthoughts. Class. Journ. 17 ('22), 256–264.

1120 *Sjögren, H.:* Cic. ad Att. VIII 7, 1. Strena Phil. Upsal. (s. Nr. 44), 168–172.

1121 *Sogliano, A.:* Di un luogo di una epistola di Cicerone al Fratello Quinto. Atti di Napoli VIII ('20), 83.

1122 *Stroux, Johannes:* Handschriftliche Studien zu Cicero de oratore. s. B. '21, 1112.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 7–9 v. Remigio Sabbadini. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 339–340 v. Alfred Klotz.

1123 *Thomas, S. P.:* Cic. de rep. II 22. Symb. Arctoae I ('22), 55. (Vgl. Nr. 45.)

1124 *Tolkiehn, Johannes:* Der Titel der ersten religionsphilosophischen Schrift Ciceros. Philol. Wo. 42 ('22), 477–479.

1125 *Wageningen, Jacobus van:* De Ciceronis libro consolationis. s. B. '17, 61.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 184–185 v. Evan T. Sage.

1126 *Weinreich, Otto:* Ciceros Gebet an die Philosophie. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 504–506.

Weyman, C.: Vgl. Nr. 352.

1127 *Ziehen, Julius:* Textkritische Bemerkungen zu den Briefen Ciceros. Philol. Wo. 42 ('22), 499–504.

1128 **Claudianus.** With an English translation ed. by M. Platnauer. London, Heinemann (Loeb Class. Libr.) '22. 2 voll. XIV, 393, 413 S. 8°. je 10.— s.

1129 *Curcio, E.:* Sul de raptu Proserpinae di Claudio Claudiano. Syracus '21.

1130 *Landi, C.:* Sul' idillio XXVI di Claudiano e il fonte d'Abano nell antichità. Atti Accad. di Padova 36 ('20).

1131 **Claudius Namatianus.** Rutilii Claudii Namatiani de reditu suo libri II rec. Vincentius Ussani. s. B. '21, 1115.
Rez. Atene e Roma '21, 270 v. Landi.

1132 *Brakman, C. J. f.:* Rutiliana. Mnemos. 50 ('22), 155–166.

1133 *Damsté, P. H.:* Ad Rutilium Namatianum. Mnemos. 50 ('22), 147–154.

1134 *Schissel v. Fleschenberg, Ottmar:* Claudius Rutilius Namatianus gegen Stilicho. s. B. '20, 1539.
Rez. Mitt. Inst. f. Österr. Gesch.-Forsch. 39 ('22), 124–127. v. L. Radermacher.

1135 **Claudius Pulcher.** *Constans, L. A.:* Un correspondant de Cicéron: Appius Claudius Pulcher. s. B. '21, 1117.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 185–186 v. Tenney Frank.

Boll. Filol. Class. 29 ('22), 92–95 v. Luigi Cantarelli. Journ. des Sav. 20 ('22), 82–84 v. Henri Goelzer. Rev. crit. 56 ('22), 267 v. M. Besnier. Rev. Ét. Anc. 24 ('22), 351 v. Piganiol.

1136 **Claudius Quadrigarius.** *Sypniewska, Barbara:* De Claudii Quadrigarii fragmentis. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 149–179.

Columella. *Cichorius, C.:* Vgl. Nr. 2100.

Klek, J., u. *Armbruster, L.:* Bienenkunde. s. Nr. 3156.

1137 **Commodianus.** *Rein, E.:* De fontibus Commodiani mythologicis. Turku (Åbo) '22. 90 S. 8°. (Annal. Univ. Fennicae Aboensis Ser. B. Tom. I. Nr. 1.)

1138 **Cornelius Nepos.** Cornelii Nepotis vitae, herausg. von Otto Wagner. Leipzig, Otto Holtzes Nachf. '22. IV, 180 S.

1139 — Corn. Nepos. Texte latin établi et annoté par E. Chambry. Paris, Delalain '22.

1140 *Harder, Franz:* Zu Cornelius Nepos, Epaminondas 8, 1. Philol. Wo. 42 ('22), 1029.

1141 *Wagner, Otto:* Textkritisches zu Cornelius Nepos (zur Ausg. vgl. Nr. 1138). Philol. Wo. 42 ('22), 403–408.

1142 **Cyprianus.** *D'Alès, A.:* La théologie de Saint Cyprien. Paris, Beauchesne '22. XVI, 432 S. 8°. (Bibl. de théol. hist.) 24.— frs.

Rez. Theol. Quartalschr. 103 ('22), 296–299 v. Adam. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 593–595 v. Joh. Stufler.

1143 *Conybeare, F. C.:* The Armenian Acts of Cyprian. Ztschr. f. Neutest. Wiss. 21 ('22), 269–277.

1144 *Corssen, P.:* Das Martyrium des Bischofs Cyprian. s. B. '20, 1310.

Rez. Anal. Boll. '21, 168 v. Delehaye.

1145 *Koch, Hugo:* Zur Schrift adversus aleatores. Festgabe Karl Müller (s. Nr. 32), 58–67.

1146 **De viris illustribus.** *Behrens, Hugo:* Untersuchungen über das anonyme Buch de viris illustribus. Heidelberg, Winter '22. ('23), 71 S.

Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 950–951.

1147 **Donatus.** *Beeson, Charles H.:* The text tradition of Donatus' commentary on Terence. Class. Philol. 17 ('22), 283–305.

Eucherius v. Lyon. *Weyman, C.:* vgl. Nr. 352.

1148 **Eutropius.** *Baffetti, Luigi:* Di Peanio traduttore di Eutropio. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 15–36.

Galdi: s. Nr. 2103.

1149 **Festus.** *Birt, Theodor:* Zu den axamenta der Salier. Philol. Wo. 42 ('22), 332–336.

Pantzerhjelm, Th. S.: (Zu Festus p. 165 Muell.) s. Nr. 200.

1150 *Ribezzo, Francesco:* Ex codice Farnesiano meletemata Festina. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 18.

1151 *Thomas, S. P.:* Festus p. 165 Muell. Symb. Arctoae I (s. Nr. 45) ('22), 56.

1152 **Firmicus Maternus.** *Prindle, Lester Marsh:* Quaestiones de libello quem Julius Firmicus Maternus scripsit de errore profanarum religionum. Diss. Bericht in: Harv. Stud. in Class. Philol. 33 ('22), 181–182.

1153 **Florus.** *Postgate, J. P.:* Florus, Lucan and the epitomator of Livy. Class. Philol. 15 ('20), 300.

Galdi: s. Nr. 2103.

1154 **Frontinus,** Sextus Julius. De aquaeductu urbis Romae commentarius. Ed. F. Krohn. Leipzig, Teubner '22. VIII, 58 S. 1 Taf. kl. 8°. —.90 G.-Z.

1155 **Fronto.** The correspondence of M. Cornelius Fronto. By C. R. Haines. s. B. '20. 1322.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 182 v. E. S. Bouchier.

1156 **Fulgentius.** *Krüger, G.:* Ferrandus und Fulgentius. (s. B. '21, 1135.) Harnackehrung, S. 219–231.
Rez. Hist. Jahrb. 42 ('22), 315–316 v. C. W(eyman).

1157 **Gaius.** Gai Institutionum commentarii quattuor. quartum edid. E. Seckel et B. Kübler. s. B. '21, 1136.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 208–212 v. Gino Segrè. Philol. Wo. 42 ('22), 700–701 v. Eduard Grupe.
Beseler, Gerhard: einzelne Stellen s. Nr. 186.

1158 *Orinsky, K.:* Die Wortstellung bei Gaius. Glotta 12 ('22), 83–100.

Gallus. *Cichorius, C.:* vgl. Nr. 147.

Gellius. *Brachmann, D.:* vgl. Nr. 1283.

1159 *Rolfe, John C.:* „Prorsus" in Gellius. Class. Philol. 17 ('22), 144–146.
Sypniewska, B.: s. Nr. 1136.

1160 **Gregorius.** Sacramentarium Gregorianum, nach dem Aachener Urexemplar herausg. v. Hans Lietzmann. s. B. '21, 1137.
Rez. Rev. Béned. '22, 165 v. de Bruyne. Theol. Litztg. 47 ('22), 371–373 v. Wilhelm Levison. Ztschr. Sav.-Stiftg., kan. Abt. 43 ('22), 493–495 v. Ildefons Herwegen.
Thörnell, G.: Gregor I, Reg. VII, 5. s. Nr. 344.

1161 **Hieronymus.** *Cavallera, Ferdinand:* Saint Jérôme, sa vie et son œuvre. Louvain-Paris, Champion '22. 2 Bde. X, 344. IV, 229 S. 36.— frs.

1162 *ds.:* Hieronymiana. 2. série. Bull. litt. ecclés. '21, 140–151.

1163 *Fernhout, Jan:* De martyrologi Hieronymiani fonte, quod dicitur martyrologium Syriacum. Diss. Groningen, Wolters '22. XV, 152 + 76 S.

1164 Hieronymus-Festschrift. s. B. '20, 114.
Rez. Hist. Jahrb. 42 ('22), 314–315 v. C. W(eyman).

1165 Miscellanea Geronimiana. Scritti varii pubblicati nel XV. centenario della morte di San Girolamo, con introduzione di Vincenzo Vannutelli. Rom, Tip. Poliglott. Vatic. '20. VIII, 331 Lex. 8°. [Darin: A. Vaccari: Le Antiche vite di S. Girolamo 1–13. Fr. Lanzoni: La leggenda di S. Girolamo 14–42. L. H. Cottineau: Chronologie des versions bibliques de St. Jérôme 69–87. A. Condamin: Un procédé litéraire de St. Jérôme dans sa traduction de la Bible. 89–96. J. Schuster: L'influenza di S. Girolamo sui primordi della vita monastica in Roma 115–122. J. Zeiller: St. Jérôme et les Goths. 123–130. L. Duchesne: Sur le martyrologe dit de St. Jérôme 219–226. P. de Labriolle: Le songe de St. Jérôme 227–235. Fr. Bulic, Stridone luogo natale di S. Girolamo 253–330.]
Rez. Anal. Boll. '22, 416–421 v. Peeters. Rev. Béned. '21, 151. Theol. Litztg. 47 ('22), 452–454 v. Fr. Kattenbusch.

1166 *Kirsch, Johann Peter:* Das Martyrologium Hieronymianum und die römische „Depositio martyrum" im Chronographen von 354. Festgabe Alb. Ehrhard (s. Nr. 19), 253–272.

1167 *Premvon, M.:* Della patria di S. Girolamo. Scuola cattolica '21, 235, 265.

1168 **Hieronymus.** *Royet, A.:* Un manuscrit palimpseste de la Vulgate hieronymienne des évangiles. Rev. biblique 32 ('22), Nr. 1.
1169 *Vaccari, A.:* S. Girolamo. Studi e schizzi. Rom '21. 160 S.
1170 *Vardanian, P. M.:* Die armenische Übersetzung des Prologus Galeatus des Hieronymus. Wien '20.
Weyman, C.: vgl. Nr. 352.
Hilarius. *Thörnell, G.:* Hilar., Tract. myst. I 12, 2. s. Nr. 344.
Weymann, C.: s. Nr. 354.
Hippocrates. *Brinkmann, J.:* Vetusta Hippocratis libri περὶ ἀέρων, ὑδάτων, τόπων inscripti versio latina. s. Nr. 591.
1171 **Historia Apollonii.** *Thomas, Paul:* Ad „Historiam Apollonii Regis Tyri". Mnemos. 50 ('22), 84.
1172 **Horatius.** I Carmi di Orazio comm. da G. Giri. Neapel, Perrella. 304 S.
Rez. Athen. '21, 143 v. Fabbri.
1173 — Horazische Lieder und Briefe, erklärt von Friedrich Schulteß, nach dessen Tode herausgeg. v. Carl Schulteß. s. B. '20, 1357.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 815–816 v. Ed. Stemplinger.
1174 — Les Epodes d'Horace par Frank Olivier. s. B. '18, 58.
Rez. Riv. Stor. Ital. 14 ('22), 22–24 v. F. Ramorino.
1175 — Le Liriche di Orazio commentate da Vincenzo Uasasi. Vol. I.: Gli Epodi, il 1° libro delle Odi. 2ª ediz. Turin, Chnintore '22. LX, 158 S. 12.— L.
1176 — The Odes of Horace, englished by W. H. Mills. Berkeley '21.
1177 — Satiren, erklärt v. A. Kießling. 5. Aufl., erneuert v. Richard Heinze. s. B. '21, 1151.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 377 v. Mustard. Class. Rev. 36 ('22), 181–182 v. S. G. Owen. Mus. 30 ('22), 37–39 v. H. Wagenvoort jr. Philol. Wo. 42 ('22), 319–321 v. Emil Rosenberg.
— Übersetzungen s. Ellis, H. D., Nr. 164.
1178 *Ageno, F.:* Racemationes ad Hor. carm. IV, 8, 15. Riv. Indo-Gr.-It. '20, 30.
1179 *Barwick, K.:* Die Gliederung der rhetorischen TEXNH und die Horazische Epistula ad Pisones. Hermes 57 ('22), 1–62.
1180 *Bogle, M.:* Horace epistle I 19, 28. Am. Journ. Philol. 43, 55.
1181 *Bolaffi, E.:* Orazio, gli Ebrei e la Bibbia. S.-A. aus Vessillo Israelitico '21, fasc. 3–4. 8 S.
Rez. Athen. '22, 138.
Cichorius, C.: Zu Horaz vgl. Nr. 147.
Consoli, S.: vgl. Nr. 1225.
1182 *Delatte, Armand:* Senex pavidus futuri? Mus. Belge 26 ('22) 151–153.
1183 *Dunbabin, R. L.:* Proprie communia dicere. Class. Rev. 36 ('22), 21–22.
Fiske, G. C.: Lucilius and Horace. s. Nr. 1252.
1184 *Frank, Tenney:* The Carmen Saeculare of Horace. s. B. '21, 1162.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 148–151 v. Evan T. Sage.
1185 *ds.:* Horace carm. III 4. s. B. '21, 1161.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 676–677 v. Emil Rosenberg.
1186 *Galdi, Marco:* Su l'ode III 29 di Orazio. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22(148–150.

1187 **Horatius.** *Goad, Caroline:* Horace in the English literature of the eighteenth century. s. B. '18, 8.
Rez. La Cultura I ('22), 136 v. Vincenzo Ussani.

1188 *Gruner, August:* De carminum Horatianorum personis quaestiones selectae. s. B. '21, 1166.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 517–519 v. Emil Rosenberg.

1189 *Helm, Rudolf:* Der Lyriker Horaz. s. B. '21, 1170.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 362–364 v. Emil Rosenberg.

1190 *Kroll, Josef:* Horazens 16. Epode und Vergils Bukolika. Herm. 57 ('22), 600–612.

Kunze, A.: (Zu Sat. II 6, 89.) s. Nr. 3158.

1191 *Leaf, Walter:* Horace, carm. I 14. s. B. '18, 60.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 147–151 v. Evan T. Sage.

Lumbroso, G.: πλάνοι vgl. Nr. 1888.

1192 *Methner, Rudolf:* Kritisch-Exegetisches zu einigen Satiren des Horaz II. (Hor. Sat. II 6, 16–23.) Philol. Wo. 42 ('22), 909–911.

1193 *Mierow, E. C.:* Some random notes on Horace. Transact. and Proceed. Am. Philol. Ass. 51 ('20), XVI.

1194 *ds.:* The Odes of Horace as freshman Latin. Class. Journ. 18 ('22), 172–175.

1195 *Naylor, H. Darnley:* Horace, Odes and Epodes: a study in poetic word order. Cambridge, Univ. Press. '22. XXXII, 274 S. 20.— s.
Rez. Rev. de philol. 46 ('22), 95–96 v. J. Marouzeau. Rev. crit. 56 ('22) 224 v. Chabert.

1196 *Ogle, M. B.:* Horace, Epistle I 19, 28–29. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 55–61.

1197 *Olsen, Magnus:* Ad Horatii sat. I 4 et I 9. Symb. Arct. I ('22) (vgl. Nr. 45), 51–52.

1198 *Pascal, C.:* La satira oraziana sul cuoco filosofo. (II, 4.) Athen. VIII ('20), 1 ff.

1199 *Pasquali, Giorgio:* Orazio lirico. s. B. '20, 1394.
Rez. Atene e Roma '22, 70–75 v. A. Levi. Class. Philol. 17 ('22), 379–381 v. B. L. Ullman. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20/'21), 141–144 v. Terzaghi. Riv. Stor. Ital. 14 ('22), 20–22 v. F. Ramorino.

1200 *Phillimore, J. S.:* De Horati Artis Poeticae v. 120. Mnemos. 50 ('22), 138–139.

1201 *Postgate, J. P.:* Notes on the Asclepiad odes of Horace. Class. Quart. 16 ('22), 29–34.

1202 *Pratesi, P.:* Romanticismo classico. Orazio, Epodo XV. Atene e Roma III ('22), Nr. 10-12.

1203 *Prickard, A. O.:* Una forcatella di Spine: notes chiefly on the Ars poetica of Horace. Winchester '22. 31 S. 8°. 1 s. 6 d.

1204 *Reitzenstein, Richard:* Horaz als Dichter. Neue Jahrb. 49 ('22), 24–41.

1205 *ds.:* Horaz als Dichter. 53. Philol.-Vers.-Bericht. S. 22.

1206 *ds.:* Philologische Kleinigkeiten. 5. Zu Horaz und Catull. Herm. 57 ('22), 357–365.

1207 *Révay, J.:* Horaz und Petron. Class. Philol. 17 ('22), 202–212.

1208 **Horatius.** *Sabbadini, R.:* I doppioni lirici di Orazio. Riv. di Filol. 50 ('22), 67–75.

1209 *Samuelson, Johan:* Homoeoteleuta hos Horatius. Strena Phil. Upsal. (s. Nr. 44), 110–118.

1210 *Schnayder, Georgius:* De regionum descriptionibus Horatianis. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 251–268.

1211 *Schneider, Richard:* Allitterierende Verbindungen bei Horaz. Diss. Erlangen '22. 117 S. 8°. Masch.-Schr. Ausz.: 7 S. 8°.

1212 *Schrader, Hans:* Horatius ethicus. Diss. Greifswald '22. 65 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Cassel, Drubel '22. 4 S. 8°.

Schumann, Kurt: Die Farben als Charakterisierungsmittel in den Dichtungen des Virgil und Horaz. s. Nr. 1555.

Schwyzer, E.: (Zu Horaz carm. II, 7, 8.) s. Nr. 1914.

1213 *Showermann, Grant:* Horace and his influence. Boston (Mass.) '22, Marshall Jones. London, Harrap. XVII, 176 S. (= Our debt to Greece and Rome 14.) 5.— s.

1214 *Stemplinger, Eduard:* Horaz im Urteil der Jahrhunderte. s. B. '21, 1192.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 92 v. W. P. Mustard. Athen. '21, 301. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 166–168 v. M. Lenchantin de Gubernatis. Lehrg. u. Lehrprob. 150 ('22), 106–107 v. A. Nebe.

Sternbach, Leo: (Zu Ars poet.) vgl. Nr. 2058.

1215 *Tescari, O.:* Note epicuree II. Boll. Filol. Class. 26. ('20), 153.

1216 *Wecklein, Nikolaus:* Zur Epistula ad Pisones. Bayr. Blätt. f. Gymn. 58 ('22), 139–140.

Weyman, C.: vgl. Nr. 353.

1217 *Witte, Kurt:* Horaz und Vergil. Kritik oder Abbau? Erlangen, Palm & Enke '22. 32 S. gr. 8°. 1.— G.-Z.

Hyginus. *Cichorius, C.:* Zur Biographie Hygins. s. Nr. 2419.

1218 **Jordanes.** *Friesen, Otto v.:* Ett ställe i Jordanes' Skandiabeskrivning. Strena Philol. Ups. (s. Nr. 44), 173–177.

Olrik, Axel: „Goten und Tscherkessen". s. Nr. 2826.

1219 **Josippus.** Josippi (Hegesippi qui dicitur) historiae, liber I. (c. I–XIV.) edidit Vincentius Ussani (ex commentariis R. Acad. Venetae litt. et art.) Venedig '22. 17 S.

Itinerarium Antonini. *Costanzi, V.:* s. Nr. 2212.

1220 **Julian of Toledo,** De Vitiis et Figuris. Ed. W. M. Lindsay. Oxford, Univ. Press. '22. 42 S. 8°. (= S. Andrews Univ. Publ. Nr. XV.) 2 s. 6 d.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1233–1237 v. Paul Weßner.

Julius Capitolinus. *Thörnell, G.:* vgl. Nr. 344.

1221 **Justinus.** *Galdi, M.:* De codice Justini (IV c. 43) qui Neapoli asservatur in Bibl. Nat. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20), 59.

1222 *Petersson, Axel:* Ad locos nonnullos Justini adnotationes. Strena Philol. Ups. (s. Nr. 44), 144–148.

1223 **Juvenalis.** Satires. Texte établi et traduit par P. de Labriolle et F. Villeneuve. s. B. '21, 1199.
Rez. Rev. arch. 14, 428 v. Reinach. Rev. belge I ('22), 738 ff. v. P. Thomas.

1224 *Ageno, F.:* Racemationes II. Ad Juven. s. I, 155–157. Riv. Indo-Greco-It. '20, 70.

1225 **Juvenalis.** *Consoli, Santi:* Studi intorno agli scolii di Giovenale e di Persio Riv. di Filol. 50 ('22), 38–54.

1226 *Dralle, Emil:* De fragmento Winstedtiano quod Juvenali adscribitur. Diss. Marburg a. L. '22. 49 S. 4°. Masch.-Schr.

1227 *Giri, Giacomo:* Una satira di Giovenale e gli effetti delle letture pubbliche. La Cultura I ('22), 529–535.

1228 *Housman, A. E.:* Triste profundi imperium [Juv. 16, 49]. s. B. '20, 1403.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 614 v. Alfred Klotz.

1229 *Marchesi, Concetto:* Giovenale. s. B. '21, 1204.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 170–172 v. Marco Galdi.

1230 *Mc Elderry, R. Knox:* Juvenal in Ireland? Class. Quart. 16 ('22), 151–162.

1231 *Mc Neill Potent, H.:* (Juvenals Leben.) Stud. in Philol. 19 ('22), 414–428.

1232 *Posner, A.:* Die „Kochkiste" der Juden bei Juvenal. Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judent. 66 ('22), 230–232.

1233 **Lactantius.** *Brandt, S.:* Zu Lactanz. Philol. 78 ('22), 131–141.

1234 *Brewer, Heinrich:* Die dem Laktantius beigelegte Dichtung „De ave Phoenice" ein Werk aus dem Ende des IV. Jahrh. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 163–165.

Knipfing, John R.: vgl. Nr. 3025.

Weymann, C.: s. Nr. 353.

Lampridius (Aelius) s. Nr. 208.

1235 **Laus Pisonis.** *Martin, Gladys:* Laus Pisonis. s. B. '20, 1415.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 8 v. Wilfred P. Mustard. Revue de philol. 46 ('22), 92–93 v. J. Marouzeau.

1236 **Livius.** Livy with an English translation by A. M. Harmon. Vol. III. London, Heinemann '21 (Loeb Class. Libr.)
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 373 v. P. Shorey.

1237 — Livy with an English translation by B. O. Foster. Vol. II. London, Heinemann (Loeb Class. Libr.) '22. X, 465 S. 8°.

1238 — Ab urbe condita recogn. et adnotat. critica instrux. Carol. Flamstead Walters et Rob. Seymour Conway. Tom. II. s. B. '19, 45.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 159–161 v. Charles H. Beeson. Hermath. 43 ('22), 331–338 v. E. H. A.

1239 — Il libro XXIV delle Storie di Tito Livio, commentato da G. B. Bonino. Turin, Chiantore '22. XII, 194 S. 8°.

1240 *Damsté, P, H.:* Ad T. Livi lib. XLI et XLII notulae. Mnemos. 50 ('22), 43–49.

1241 *ds.:* Ad T. Livi lib. XLIII–XLV notulae. Ebda. 50, 328–342.

1242 *Horn, Robert C.:* Modern parallels to Livy XXI, 37, 2–3. Class. Weekly 16 ('22), 76.

Hornstein, Franz: s. Nr. 1952.

1243 *Knapp, Charles:* Splitting rocks with cold water. Class. Weekly 15 ('22), 168. [Zu XXI, 37.]

Pantzerhjelm, Th. S.: (Zu II, 18.) s. Nr. 200.

1244 *Pierleoni, G.:* Sulla recensione dei libri XXVI–XXX e su due fogli superstiti di un codice di Livio. Riv. Indo-Greco-It. 4 ('20), 19–40.

Postgate, J. P.: vgl. Nr. 1153.

Roßbach, Otto: vgl. Nr. 1492.

1245 **Livius.** *Sage, Evan T.:* A chemical interpretation of Livy XXI, 37, 2. Class. Weekly 16 ('22), 73–76.
Terrell: s. Nr. 2503.

1246 *Thomas, S. P.:* Livius II 18: consulares legere. Symb. Arctoae (s. Nr. 45) I ('22), 53–54.

1247 *Wolf, August:* Die Quellen von Livius XXI, 1–38. s. B. '18, 62. Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 792–793 v. Ernst Hohl.

Lucanus. *Consoli, S.:* vgl. Nr. 1225.
Cichorius: Studien (s. Nr. 18), S. 266.

1248 *Pascal, C.:* Nerone e Lucano. Riv. d'Italia II ('21).
Postgate. J. P.: vgl. Nr. 1153.

1249 *Samse, Robert:* Zu Lukan VII, 746 ff. Philol. Wo. 42 ('22), 667–669.

1250 *ds.:* Glossen und andere Eindringlinge im Lukantext. Ebda. 42, 765–768.
Weyman, C.: vgl. Nr. 253.

1251 **Lucifer v. Calaris.** *Vogels, Heinrich Josef:* Die Lukaszitate bei Lucifer v. Calaris. Theol. Quartalschr. 103 ('22), 23–37.

1251a *ds.:* Die Johanneszitate bei Lucifer v. Calaris. Ebda. 103, 183–200.

Lucilius. *Cichorius, C.:* s. Nr. 209.

1252 *Fiske, George, Converse:* Lucilius and Horace. s. B. '20, 1427. Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 83–88 v. Arthur L. Wheeler. Rev. de philol. 46 ('22), 88–89 v. J. Marouzeau.

1253 *Sajdak, Joannes:* Quaestionum Lucilianarum specimen. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 189–210.

1254 **Lucretius.** Lucreti De rerum natura libri VI ed. C. Bailey. Oxford, Clarendon Press. '22. 2. Aufl. 5.— s.

1255 — Of the Nature of Things: a metrical translation by William Ellery Leonard. New York, Dutton ('22) XVI, 301 S. $ 1.—

1256 — Lucrèce, De la Nature. Texte établi et traduit par Alfred Ernout. s. B. '20, 1428.
Rez. Athen. '21, 300 v. Pascal. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 58–60 v. M. Lenchantin de Gubernatis.
Brakman, C.: Comparantur inter se Manilius et Lucretius. s. Nr. 1272.

1257 *Cocchia, E.:* L'arte di Lucrezio nella rappresentazione dei corpi invisibili. s. B. '21, 1241.
Rez. Athen. '21, 224.

1258 *Diels, Hermann:* Lukrezstudien I–IV. s. B. '18, 63. '20, 1438. '21, 1242.
Rez. Athen. '21, 224.

1259 *ds.:* Lukrezstudien V. Sitz.-Ber. Preuß. Akad. '22, 5. S. 46–59. Berlin '22. 4°.

1260 *Hidén, Carolus Julius:* De carminum syntaxi Lucretiana. I Helsingforsiae 1896. II = 1899. De genetivo Lucretiano = 1920. De particularum quarundam usu Lucretiano. Öfvertryck ur Finska Vetensk.-Soc. XLII (1899–1900). Smärre anmärkinger vid Lucretius' de rerum natura. Översikt av Finska Vetensk. Soc. Förhandl. LXII ('19–'20).
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 249–250 v. Emil Orth.

1261 *Knapp, Charles:* Lucretius in praise of Epicurus. Phi Beta Kappa key IV ('22), 655–658.

1262 **Lucretius.** *ds.:* Some remarks on Lucretius as teacher. Stud. in Philol. 19 ('22), 404–413.

1263 *Krokiewicz, Adamus:* De parum perspectis Lucreti. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 211–220.

1264 *Merrill, William A.:* Lucretius. s. B. '18, 63.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 25–27 v. Emil Orth.

1265 *ds.:* Lucretius and Cicero's verse. s. B. '21, 1252.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 563–565 v. Emil Orth.

1266 *ds.:* Notes on Lucretius. s. B. '21, 1254.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 121–123 v. Emil Orth.

1267 *ds.:* Parallelisms and coincidences in Lucretius and Ennius. s. B. '21, 1255.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 121–123 v. Emil Orth.

1268 *ds.:* The Lucretian Hexameter. Univ. of Calif. publ. in Class. Philol. vol. V Nr. 12, 253–296. Berkeley '22.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 966–967 v. Emil Orth.

1269 *Neri, F.:* Lucrezio e la poesia di Ronsard. Atene e Roma '20, 198–212.

1270 *Shackle, R. J.:* Notes on Lucretius. Class. Rev. 36 ('22), 115.

1271 *Shorey, Paul:* Note on Lucretius I, 80. Class. Philol. 17 ('22), 360–361.

1272 **Manilius.** *Brakman, Cornelius:* Maniliana. I: Comparantur inter se Manilius et Lucretius. II: Observationes criticae et grammaticae. Mnemos. 50 ('22), 74–83.

Ramana-Sastrin, V. V.: s. Nr. 3173.

1273 *Wageningen, J. van:* Commentarius in M. Manilii Astronomica. s. B. '21, 1262.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 216–217 v. E. Merchie. Rev. belge I ('22), 740 ff. v. P. Thomas.

1274 **Martialis.** M. Valerii Martialis Epigrammaton libri I–XIV, rec. Caesar Giarratano. 3 Bde. Turin, Paravia. XIV, 142, 195, 193 S. (vgl. B. '21, 1264).
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 91–92 v. Benedetto Romano.

1275 — Immergrün aus Martial. Münster, Coppenrath '20. 40 S.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 73–75 v. Carl Hosius.

— Übersetzungen s. Nr. 164.

Marchesi, C.: vgl. Nr. 1323.

1276 *Mendell, Clarence W.:* Martial and the Satiric Epigram. Class. Philol. 17 ('22), 1–20.

1277 *Smith, Kirby Flower:* Martial the Epigrammatist and other essays. s. B. '20, 1457.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 35–36 v. J. Wight Duff. Hermath. 43 ('22), 329–331 v. E. H. A.

1278 **Minucius Felix.** The Octavius ed. by J. H. Freese. London, S. P. C. K. 102 S.
Rez. Rev. Bénéd. '21, 69.

1279 *Borleffs, J. G. P.:* Quaeritur quae ratio intersit inter Minucii Felicis Octavium et Apologeticum Tertulliani. Mus. Belge 26 ('22), 229–250.

1280 *Hahn, E. A.:* Cats and dogs to day and yesterday. Class. Weekly 15 ('21/'22), 48. [Zu Oct. IX, 8.]

1281 **Minucius Felix.** *Reinach, Th.:* Minucius Felix et Tertullien. Rev. hist. litt. relig. '21, 59.
Thörnell, G.: [Zu Oct. VII, 2 ff.] vgl. Nr. 344.

1282 **Mulomedicina.** *Bullock, Fred:* Mulomedicina Chironis. Journ. of Comp. Pathology and Therapeutics 35 ('22). S.-A. 4 S. 8°.
Werk, A.: s. Nr. 3222.

1283 **Naevius.** *Brachmann, Walther:* Die Grabschrift des Naevius. Philol. Wo. 42 ('22), 1126–1128.
Cichorius, C.: s. Nr. 2099.

1284 *Täubler, E.:* Naeviana. Herm. 57 ('22), 156–160.

1285 **Nemesianus.** The Cynegetica of Nemesianus by Donnis Martin. s. B. '19, 48.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 8 v. Wilfred P. Mustard. Philol. Wo. 42 ('22), 266–268 v. Carl Hosius. Rev. de Philol. 46 ('22), 93 v. J. Marouzeau.

1286 **Nonius.** *Hedicke, Edmund:* Zu Nonius. Herm. 57 ('22), 150–154.

1287 **Notitia Regionum.** *Armini, Harry:* Ad notitiam Urbis regionum XIV. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 28–30.

1288 **Optatus.** *Vassal-Phillips, O. R.:* The work of S. Optatus bishop of Milevis against the Donatists. London, Longmanns '17. XXXV, 438 S.
Rez. Anal. Boll. '21, 179 v. Delehaye.

1289 **Origo gentis Romanae.** *Behrens, Hugo:* Quaestiones de libello, qui Origo gentis Romanae inscribitur. s. B. '17, 94.
Rez. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31, '22), 339 v. E. Hohl.

1290 **Orosius.** *Svennung, Josef:* Orosiana, Syntaktische, semasiographische und kritische Studien zu Orosius. Uppsala, Univ.-Druckerei '22. XII, 202 S. 8°.
Thörnell, G.: Oros. Lib. apol. 18, 2. s. Nr. 344.

1291 **Ovidius.** Opera, Vol. II: Metamorphoses. Ex iterata R. Merkelii recogn. ed. Rud. Ehwald. Ed. min. Leipzig, Teubner '22. 374 S. kl. 8°.

1292 — Opera, Vol. III. fasc. I: Tristium libri V, Ibis, ex Ponto Li bri IV Ed. Rud. Ehwald et Fridericus Walth. Levy. Leipzig, Teubner '22. XVI, 320 S. kl. 8°.

1293 — Fastorum liber III. Ed. with an introduction and commentary by Cyril Bailey. s. B. '21, 1283.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 83 v. H. J. Rose.

1294 — Metamorphoseon libri I–V rec. Paulus Fabbri. s. B. '21, 1284.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 143–144 v. Cesare Giarratano. Riv. di Filol. 50 ('22), 119 v. A. Piovano.

1295 — Carmina selecta: Selections from Ovid chosen to meet the new requirements of the college entrance examinationboard by Francis W. Kelsey and Jared W. Scudder. '22.

1296 — Ovidius Graecus. Paridis epistula a Thoma Trivisano in Graecum conversa. Ed. Gustavus Przychocki. s. B. '21, 1287.
Rez. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 436–437 v. R. Ganszyniec. Philol. Wo. 42 ('22), 845–849 v. Hugo Magnus.

1297 *Allen, Katharine:* The Fasti of Ovid and the Augustan propaganda. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 250–266.

1298 *D(amsté), P. H.:* Ad Ovid. Met. IX, 575. Mnemos. 50 ('22), 154.

1299 **Ovidius.** *Deratani, Nicolaus:* Artis rhetoricae in Ovidi carminibus praecipue amatoriis perspicuae capita quaedam. Moskau '16. 253 S.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 940–945 v. Hugo Magnus.

1300 *Eitrem, S.:* Obsutum maenae caput. Class. Rev. 36 ('22), 72.

1301 *Ganzenmüller, Carl:* Schiller und Ovid. Neue Jahrb. 50 ('22), 297–301.

1302 *Housman, A. E.:* Attamen and Ovid Her. I. 2. Class. Quart. 16 ('22), 88–91.

1303 *ds.:* The Ibis of Ovid. s. B. '20, 1478.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 616 v. Alfred Klotz.

1304 *K(napp), Ch.:* Nature in Ovid. Class. Weekly 16 ('22), 17–18.

1305 *ds.:* Helps to the study of the Metamorphoses of Ovid. Class. Weekly 16 ('22), 25–27, 33–34, 41–42, 49–51, 57–58.

1306 *Némethy, Geyza:* Supplementum commentariorum ad Ovidii Amores, Tristia et Epist. ex Ponto. Budapest '22. 49 S.

1307 *Ripert, Emile:* Ovide, poète de l'amour, des dieux et de l'exil. s. B. '21, 1304.
Rez. Rev. Belge I ('22), 521–522 v. H. Philippart.

1308 *Rose, H. J.:* Some difficulties in Ovid, Fasti III. Class. Rev. 36 ('22), 116.

1309 *Schnuchel, Konrad:* Ovidius qua arte Metamorphoseon libros composuerit. Diss. Greifswald '22. 163 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Greifswald, Adler '22. 4 S. 8°.

1310 *Schwarzkopf, Georg Arno:* De Ovidii Metamorphoseon stilo quaestiones selectae. Diss. Leipzig '22. Ausz. Jahrb. Philos. Fak. '22 II, 70–71.

1311 *Stemplinger, Eduard:* Vom Dirndel- und Buab'nfang. Frei nach Ovids Ars Amatoria. Freising '22. Datterer & Cie. 60 S.

Sternbach, L.: vgl. Nr. 2058.

Weyman, C.: vgl. Nr. 353.

1312 **Paulinus Nolanus.** *Kraus, P. Ludwig:* Die poetische Sprache des Paulinus Nolanus. s. B. '18, 66.
Rez. Theol. Rev. 21 ('22), 101–103 v. Anton L. Mayer.

1313 **Pelagius.** *Souter, Alexander:* Pelagius' Expositions of thirteen epistles of St. Paul. I. Introduction. Cambridge, Univ. Press '22. XVI, 360 S. 8°. 40.— s.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 409–410 v. G. Kr. Theol. Litztg. 47 ('22), 465–467 v. Ad. Jülicher.

1314 *Zappalá, M.:* Stoicismo e cristianesimo nell' etica pelagiana: La lettera di Pelagio a Demetriade. Boll. di studi storico-religiosi '22, 49–65.

1315 **Persius.** Satires, texte établi et traduit par A. Cartault. s. B. '21, 1307.
Rez. Rev. arch. 14 ('21), 428 v. Reinach.

1316 — Le Satire di A. Persio Flacco, illustrate con note italiane da F. Ramorino. 2a ed. s. B. '20, 1490.
Rez. Rev. de philol. 46 ('22), 89-90 v. J. Marouzeau.

Consoli, Santi: vgl. Nr. 1225.

1317 *Thomas, P.:* Notes critiques et explicatives sur les „Satires“ de Perse. s. B. '21, 1314.
Rez. Rev. de philol. 46 ('22), 90 v. J. Marouzeau.

1318 **Pervigilium Veneris.** *Fort, J. A.* and *Mackail, J. W.:* The Pervigilium Veneris (in Quatrains). Oxford, Univ. Press '22. 44 S. 3 s. 6 d.

1319 **Petronius.** Saturae et liber priapeorum rec. F. Buecheler. 6. ed. supplem. auctam curavit Guil. Heraeus. Adiectae sunt (M. Terentii) Varronis et (L. Annaei) Senecae saturae similesque reliquiae. Berlin, Weidmann '22. IV, 322 S. 8°.

1320 — Petronius, Leader of fashion. Translation and notes by J. M. Mitchell. London, Routledge '22. LII, 364 S. 8 s. 6 d.

1321 — Le Satiricon. Texte établi et traduit par A. Ernout. Paris, Ed. Les Belles Lettres '22. XLII, 213 S. 16.— frs.
Cichorius, C.: s. Nr. 2100.

1322 *Kempe, Paul:* De clausulis Petronianis. Diss. Greifswald '22. 53 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz. Potsdam, Krämer '22. 2 Bl. 8°.

1323 *Marchesi, Concetto:* Petronio e Marziale. Athen. X ('22), 279 ff.
Révay, J.: Horaz und Petron, s. Nr. 1207.

1324 *Rose, H. J.:* Asinus in tegulis. Folklore '22, 34 ff.

1325 *Scheidweiler, Felix:* Drei Petronstellen. Philol. Wo. 42 ('22), 1052–1056.

1326 *Sgobbo, Italo:* La città Campana delle saturae di Petronio. Rend. R. Acc. Lincei 31 ('22), 354-363, 394–406.

1327 *Untersteinen, M. M.:* I due Petroni. Atene e Roma III ('22), Nr. 10–12.

1328 **Phaedrus,** Augusti libertus: Fabulae Aesopiae. Recogn. et praef. est Lucianus Mueller. Ed. stereot. Leipzig, Teubner '22. XIV, 66 S.

1329 — Phaedri Fabulae Aesopicae cum Nicolai Perotti prologo et decem novis fabulis rec. Joh. Percival Postgate. s. B. '20, 1499.
Rez. Hermath. 43 ('22), 321–329 v. E. H. A.

1330 — Phaedrus solutus vel Phaedri fabulae novae XXX, rec. Carolus Zander. s. B. '21, 1320.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 188–189 v. Lorenzo Dalmasso. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 747 v. R. Opitz. Mus. 29 ('22), 262 bis 264 v. J. J. Hartman. Philol. Wo. 42 ('22), 630–633 v. Carl Hosius. Rev. crit. 56 ('22), 44 v. Chabert.

1331 *Mc Kenzie, Kennet* and *Oldfather, William A.:* Ysopet-Avionnet. The Latin and French texts. s. B. '21, 1322.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 630–633 v. Carl Hosius.

1332 **Plautus.** *Köhler, Oskar:* Jahresbericht über Plautus 1912–1920. Jahresb. ü. d. Fortschr. d. klass. Altertumsw. 192. Bd. (48. Jhg. '22. II. Abt.), 1–45.

1333 — Commedie tradotte novamente in versi italiani da A. Alterocca. s. B. '21, 1323.
Rez. Athen. '21, 146. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 82–86 v. Onorato Tescari.

1334 — Commoediae. Ex rec. G. Goetz et Fr. Schoell. fasc. 6: Pseudolus, Rudens, Stichus. Ed. stereot. Leipzig, Teubner '22. XXI, 212 S.

1335 — Die Komödien des Plautus, übersetzt von Ludwig Gurlitt. s. B. '21, 1324.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 1114–1117 v. Ed. Fraenkel. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 661–662 v. R. Kauer.

1336 — Plauto, il Soldato smargiasso, traduzione di Nicola Terzaghi. Neapel, Gaspare Casella '22. 115 S. 8°.

1337 **Plautus.** Il Persa. Testo, introduzione e commento a cura di G. Ammendola. Lanciano, Carabba '22. 121 S. 8°.

1338 — Rudens. Ex recogn. Georgii Goetz et Friderici Schoell. Ed. stereot. Leipzig, Teubner '22. S. 83–164. Kl. 8°.

1339 — La Gomena (Rudens) comm. da E. de Marchi. s. B. '20, 1507.
Rez. Riv. Indo-Gr.-Ital. IV ('20/'21), 139 v. G. Ammendola.

1340 — Erotica Plautina. Eine Auswahl erotischer Szenen aus Plautus, übersetzt und erklärt v. Ludwig Gurlitt. s. B. '21, 1327.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 1114–1117 v. Ed. Fraenkel.

1341 *Fenton, Daniel Higgins:* Repetition of thought in Plautus. Diss. Yale '16. New Haven '21. 56 S.

1342 *Fraenkel, Eduard:* Plautinisches im Plautus. Berlin, Weidmann '22. 435 S. gr. 8°. (= Philol. Untersuchungen, hrsg. v. Kießling-Wilamowitz, Heft 28.)

1343 *Law, Helen Hull:* Studies in the songs of Plautine comedy. Menasha, Wisc.: The Collegiate Press. '22.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 382–384 v. Cornelia C. Coulter.

1344 *Lindström, Victor C:n.:* De trochaeis apud Plautum continuis, quae sunt systemata, quaestio metrica. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44.) 309–345.

1345 *Lodge, Conzalez:* Lexicon Plautinum. Vol. I, fasc. 8, S. 673–768. Leipzig, Teubner '22. 4°.

1346 *Lofberg, J. O.:* Plautus, Captivi 984. Class. Journ. 17 ('22), 228.

1347 *Märker, Martin Gerhard:* De duobus Plauti generibus dicendi quaestiones selectae. Diss. Leipzig. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22. II, 71–72.

1348 *Meister:* Die Plautusforschung. 53. Philol.-Vers. Bericht, S. 27–28. (s. Nr. 50.)

1349 *Sonnenschein, E. A.:* Plautus, Casina 68–72: Servile marriages in Apulia. Class. Rev. 36 ('22), 71–72.

1350 *Whatmough, J.:* Plautus, Curculio 192. Class. Rev. 36 ('22), 166.

Plinius d. Ältere. *Conti, R. C.:* Zu Plin. VI, 191 vgl. Nr. 2184.

1351 *Dannemann, Friedrich:* Plinius und seine Naturgeschichte in ihrer Bedeutung für die Gegenwart. s. B. '21, 3941.
Rez. Arch. Stor. Scienza III ('22), 70–72 v. Aldo Mieli. Deutsche Litztg. 43 ('22), 570–576 v. O. Regenbogen. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 34 v. Sudhoff. Philol. Wo. 42 ('22), 388–391 v. Alfred Klotz.

1352 *Klek, Josef:* Zu Plinius, naturalis historia XXI, 80. Philol. Wo. 42 ('22), 644–646.

Klek, J. u. *Armbruster, L.:* Bienenkunde III. s. Nr. 3157.

1353 *Mühl, Max:* Okellos und der ältere Plinius. Philol. Wo. 42 ('22), 1150–1152.

1354 *Müller-Graupa, Edwin:* Der ἀστραγαλοβόλος des Polyklet. (Plin. N. H. 34, 55: talo incessentem.) Philol. Wo. 42 ('22), 208–215.

1355 *Strunz, Erich:* Zahnheilkundliches in der Naturalis historia des Gaius Plinius Secundus. s. B. '21, 1342.
Anz. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 34 v. Diepgen.

1356 **Plinius d. Jüngere.** C. Plini Caecili Secundi Epistularum libri X rec. Elmer Truesdell Merrill. Leipzig, Teubner '22. XXIV, 315 S. gr. 8.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 813–814 v. Alfred Klotz. Philol. Wo. 42 ('22), 1227–1233 v. dems.

1357 **Plinus d. Jüngere.** *Carlsson, G.:* Zur Textkritik der Pliniusbriefe. Lunds-Univ. Årsskrift N. F. Avd. 1, Bd. 18, Nr. 5. Lund, Gleerup '22. V, 72 S. gr. 8°. 2,50 Kr.

1358 *Clark, Gifford Foster:* The case-construction after the comparative in Pliny's lettres. Smith College Class. Stud. III ('22). VIII, 26 S.

1359 *Lowe, E. A.* u. *Rand, E. K.:* A sixth-century fragment of the lettres of Pliny. A study of six leaves of an uncial manuscript preserved in the Pierpont Morgan Library New York. Washington, Carnegie Inst. '22. IV, 67 S. XX Taf.

1360 *Mohr, Erich:* Der Panegyricus des jüngeren Plinius als Quelle für die Kaisergeschichte bis auf Nerva. Diss. Marburg a. L. '22. V, 56 S. 4°.

1361 *Postgate, J. P.:* Notes on the text of Pliny's Epistles. Class. Quart. 16 ('22), 175–176.

Sabbadini: s. Nr. 1754.

Ullman, B. L.: The Vatican Manuscript s. Nr. 1757.

1362 *Vetter, E.:* Ein neuer Fund. Die älteste Handschrift der Pliniusbriefe. Wiener Bl. I ('22), H. 2, 8–9.

1363 *Weber, Wilhelm:* . . . . nec nostri saeculi est. Bemerkungen zum Briefwechsel des Plinius und Trajan über die Christen. Festg. f. Karl Müller (s. Nr. 32), 24–45.

1364 **Pomponius Atticus.** *Kredel, Friedrich:* Titi Pomponii Attici epistularum fragmenta et vestigia. Diss. Gießen '22. X, 150 Bl. 8°. Lithogr. Ausz.: Gießen, Herr. 30 S. 8°.

1365 **Pomponius Mela.** *Folmer, H.:* Stilistiska studier öfder Pomponius Mela. Upsala '20. 99 S. 8°.

Pomponius Secundus. *Cichorius, C.:* s. Nr. 2100.

1366 **Possidius.** Sancti Augustini vita scripta a Possidio episcopo. s. B. '19, 53.
Rez. Anal. Boll. '22, 204 v. Delehaye.

1367 **Priscillianus.** *Svennung, Josef:* Annotationes criticae ad Tractatus Priscillianos. Strena Philol. Ups. (s. Nr. 44), 137–143.

1368 **Probus.** *Baehrens, Wilhelm Adolf:* Sprachlicher Kommentar zur vulgärlateinischen Appendix Probi. Halle, Niemeyer '22. VII, 130 S. gr. 8°.

1369 **Propertius.** Sex. Aurelii Propertii Elegiarum libri IV. Iterum ed. Carolus Hosius. Leipzig, Teubner '22. XXIII, 190 S. kl. 8°.

1370 — Die Elegien des S. Propertius, erklärt von Max Rothstein. I. Tl.: 1. und 2. Buch. 2. Aufl. s. B. '20, 1527.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 784–786 v. Eduard Fraenkel. Philol. Wo. 42 ('22), 9–12 v. Alfred Klotz.

1371 — Die Elegien des Properz. Deutsche Nachdichtung von Hermann Sternbach. s. B. '21, 1352.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 745–746 v. Carl Hosius.

1372 *Birt, Theodor:* Die Cynthia des Properz. Leipzig, Quelle & Meyer '22. IX, 131 S. mit Abb. 4°.

1373 *ds.:* Über den angeblichen Dativ auf — ĕ bei Properz. Philol. Wo. 42 ('22), 671.

1374 *Cameron, A.:* Propertius II. XXIV, 1–4. Class. Rev. 36 ('22), 166.

1375 *ds.:* Propertius IV. 3, 7 sqq. III. 3, 5. Class. Quart. 16 ('22), 191

1376 **Propertius.** *Campagna, G.:* Un distico di Properzio su Tarpea (IV [V] 4, 17). Atene e Roma III ('22), H. 4/5.

1377 *Hartman, J. J.:* Propertiana (Forts.) Lib. II, Elegia 19– eleg. 34. Lib. III, eleg. 1– eleg. 13. Eleg. 14–24. Lib. IV, eleg. 1–11. Mnem. 50 ('22), 91–111, 184–212, 257–292.

1378 *Królkowski, Georgius:* De Propertio ludibundo observationes aliquot. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 231–240.

1379 *Schuster, Mauriz:* Zum Dativ bei Properz (Erwiderung). Philol. Wo. 42 ('22), 310–312. [Dazu Entgegnung v. Alfred Klotz, ebda. S. 312.]

Weyman, C.: vgl. Nr. 353.

1380 **Quintilianus.** The Institutio oratoria of Quintilian with an English translation by H. E. Butler in four vol. Vol. I and II. s. B. '21, 1360.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 90–91 v. M. F. Moor.

1381 — dass. vol. IV (X–XII). London, Heinemann (Loeb Class. Libr.) '22. 548 S. 8°.

1382 *Ammon, Georg:* Bericht über die Literatur zu Quintilians Institutio oratoria aus den Jahren 1910–1921. Jahresber. üb. d. Fortschr. d. klass. Altertumsw. 192. Bd. (Jhg. 48 ['22] II. Abt.), 215–308.

1383 *Lehmann, Rudolf:* Pädagogische Typenlehre. Ztschr. f. Päd.-Psych. u. exper. Päd. 23 ('22), 241–254.

1384 *Pöhlmann, Oskar:* Das stilistische Verhältnis Quintilians zu Cicero. Diss. Erlangen '22. II, 158 S. 4°. Masch.-Schrift.

1385 *Vitale, Giulio:* Osservazioni ad alcuni passi del lib. X di Quintiliano. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 150–153.

Weyman, C.: vgl. Nr. 352.

1386 *Wiles, J. J.* †*:* Emendations of Quintilian and the Elder Seneca. Class. Rev. 36 ('22), 68–69.

1387 **Remmius Palaemon.** *Barwick, Karl:* Remmius Palaemon und die römische ars grammatica. Leipzig, Dieterichsche Verlhdl. '22. III, 272 S. gr. 8°. (= Philol. Suppl.-Bd. XV, H. 2.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1177–1187 v. Paul Weßner.

1388 **Rufinus.** *Cousin, P.* et *T. Cendre:* Les épigrammes de Rufin. Paris, Messin '22. 95 S.
Rez. Rev. arch. XV ('22), 368 v. Reinach.

1389 **Sallustius.** *Kurfeß, A.:* Bericht über die Literatur zu Sallust aus den Jahren 1919–1922. Jahresber. üb. d. Fortschr. d. klass. Altertumsw. 192. Bd. (48. Jahrg. ['22], II. Abt.), 46–63.

1390 — C. Sallustius Crispus, De coniuratione Catilinae liber, Orationes et epistulae ex historiis excerptae. Erklärt v. Rud. Jacobs. 11., z. T. veränderte und verbesserte Auflage von Hans Wirz und Alfons Kurfeß. Berlin, Weidmann '22. VIII, 187 S. 8°.

1391 — C. Sallusti Crispi De bello Jugurthino liber, erklärt von Rud. Jacobs. 11., verb. Aufl. v. Hans Wirz, hrsg. v. A. Kurfeß. Berlin, Weidmann '22. VIII, 156 S. 8°.

1392 — C. Sallusti Crispi Epistulae ad Caesarem senem de re publica rec. A. Kurfeß. s. B. '21, 1369.
Rez. Mus. 29 ('22), 103–105 v. J. W. Bierma.

1393 *Kurfeß, Alfons:* Die Invektive gegen Cicero, ein echtes Stück Sallusts. Jahresber. Philol. Ver. 48 ('22), 66–72.

1394 **Sallustius.** *Kurfeß, Alfons:* Zur Frage der Echtheit der Epistulae ad Caesarem senem de re publica. Philol. Wo. 42 ('22), 165–167.

1395 *ds.:* Zu Sall. inv. in Cic. Ebda. 42, 935–936.

Männlein, Hans: Untersuchungen zur Geschichte des Bellum Jugurthi. s. Nr. 2469.

Pfister, Friedrich: Kompositionsgesetze s. Nr. 2052.

Reinert, A.: Histor. Infinitiv s. Nr. 1984.

Sabbadini: s. Nr. 1754.

Ullman, B. L.: The Vatican manuscript of Sallust s. Nr. 1757.

Weyman, C.: vgl. Nr. 352.

1396 **Scipiones.** *De Sanctis, G.:* Una lettera degli Scipioni. Atti R. Accad. d. Scienze di Torino 57 ('21/'22), S. 242–249.

1397 **Scribonius Largus.** *Trilk, Fritz:* Die zahnärztliche Pharmakotherapie in den „Compositiones" des Scribonius Largus. s. B. '21, 1373.
Anz. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 115 v. Diepgen.

Sedulius. *Weyman, C.:* s. Nr. 352.

1398 **Seneca rhetor.** Oratorum et rhetorum sententiae divisiones colores. Recogn. Adolphus Kießling. Leipzig, Teubner '22. XVI, 557 S. kl. 8°.

Wiles, J. J. †: Emendations of Elder Seneca. s. Nr. 1386.

1399 **Seneca philosophus.** *Münscher, Karl:* Bericht über die Seneca. Literatur aus den Jahren 1915–1921. Jahresber. üb. d.Fortschr. klass. Altertumsw. 192. Bd. (48. Jahrg. ['22], II. Abt.), 109–214.

1400 — Apokolokyntosis für den Schulgebrauch, hrsg. v. A. Marx 2. Aufl. Karlsruhe '22. 21 S.

1401 — De la clémence. Texte établi et annoté par François Préchac. s. B. '21, 1375.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 268–271 v. René Pichon. Rev. arch. 14, 428 v. Reinach. Rev. de philol. 46 ('22), 93–94 v. J. Marouzeau.

1402 — Dialogues. Tome I: De ira. Texte établi et traduit par A. Bourgery. Paris, Les Belles Lettres '22. XXIV, 109 + 109 S.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 220–226 v. Paul Faider. Rev. de philol. 46 ('22), 94–95 v. J. Marouzeau.

1403 — De ira ad Novatum libri tres recens. A. Barriera. Turin '19. XXIII, 187 S.
Rez. Atene e Roma '22, 294 v. Beltrami. Riv. di Filol. 48 ('20), 281–287 v. Castiglioni. Riv. Indo-Gr.-Ital. IV ('20/'21), 132 v. Ammendola.

1404 — Ad Lucilium epistularum moralium ed. Teubn. suppl. Quirinianum comp. Otto Hense. s. B. '21, 1379.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 169–170 v. L. Castiglioni. Philol. Wo. 42 ('22), 651–655 v. K. Busche.

1405 — Octavia praetexta cum elementis commentarii ed. Carolus Hosius. Bonn, Marcus & Weber '22. 72 S. 8° (= kl. Texte 147).

1406 — Ottavia recata in versi italiani da F. Ageno. s. B. '20, 1560.
Rez. Athen. '21, 148.

1407 — Octavia with introduction and notes by Clara Louise Thompson. s. B. '21, 1383.
Rez. Class. Journ. 17 ('22), 478–479 v. H. M. Kingery.

1408 *Ageno, Fridericus:* In Senecae „Dialogos" et „Consolatorias" animadversiones. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 23–33.

1409 *Becker, Peter:* Zu Seneca ad Marciam de cons. Philol. Wo. 42 ('22), 548–551.

1410 **Seneca philosophus.** *Bourgery, A.:* Sénèque Prosateur. Études littéraires et grammaticales sur la prose de Sénèque le philosophe. Paris, Les belles lettres '22. 445 S. 8°. 16 frs.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 226–230 v. Paul Faider.

1411 *Burriss, Eli Edward:* Vergil and Seneca. Class. Weekly 15 ('22), 215–216.

1412 *Busche, K.:* Zu Senecas Briefen an Lucilius. Philol. Wo. 42 ('22), 860–864.

1413 *Carton, Paul:* Le naturisme dans Sénèque. Paris, Maldine et Fils '22. 108 S. kl. 8°.

1414 *Castiglioni, Luigi:* Studi Anneani. s. B. '21, 1388.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 745–747 v. Otto Roßbach.

1415 *ds.:* Studi Anneani IV. Riv. di Filol. 50 ('22), 55–66.

1416 *ds.:* Studi Anneani. Athen. X ('22), 19–27.

1417 *Faider, Paul:* Études sur Sénèque. s. B. '21, 1394.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 217–220 v. E. Merchie.

1418 *Gummere, Rich. Mott:* Seneca, the philosopher and his modern message. Boston, Marshall Jones Comp. '22. XVI, 150 S. (= Our debt to Greece and Rome 16).
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 374–376 v. Herbert C. Lipscomt.

1419 *Lucas, F. L.:* Seneca and Elizabethan tragedy. Cambridge, Univ.-Press '22. = 136 S. 8°. 7 s. 6 d.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 180–181 v. Percy Simpson.

Lulofs, H. J.: Seneca over atmospherischen neerslag. s. Nr. 3161.

1420 *Marchesi, C.:* Seneca. s. B. '20, 1570.
Rez. Athen. '21, 148. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 206–208. v. L. Castiglioni.

1421 *Menna, P.:* Saggio critico sull' Octavia. Nola, Scala '20. 73 S.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20/'21), 138 v. Ammendola.

1422 *Münscher, Karl:* Senecas Werke. Untersuchungen zur Abfassungszeit und Echtheit. Leipzig, Dieterichsche Verlh. '22. III, 146 S. gr. 8°. (= Philol. Suppl.-Bd. 16, H. 1.)

1423 *Oldfather, G. A., Pease, St.* u. *Canter, H. V.:* Index verborum, quae in Senecae fabulis necnon in Octavia praetexta reperiuntur. s. B. '18, 70.
Rez. Hermath. 43 ('22), 339–341 v. E. H. A. Rev. crit. 56 ('22), 201 v. Chabert. Riv. di Filol. 50 ('22), 91 v. V. Ussani.

1424 *Rehm, Albert:* Das 7. Buch der Naturales Quaestiones des Seneca und die Kometentheorie des Poseidonios. München '22. 40 S. (= Sitz.-Ber. Bayr. Akad., ph.-hist. Kl. 1921, Abh. 1.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1187–1188 v. Hans Philipp.

1425 *Santaro, Antonio:* Di alcune imitazioni greche nell' Octavia. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 19–22.

Santoro, E.: Ercole nella poesia latina s. Nr. 2119.

1426 *Spring, Evelyn:* The problem of evil in Seneca. Class. Weekly 16 ('22), 51–53.

1427 *Stauber, G.:* De L. Annaeo Seneca philosopho epigrammatum auctore. s. B. '21, 1413.
Rez. Hist. Jahrb. 42 ('22), 187 v. W(eyman).

1428 *Steele, R. B.:* Some Roman elements in the tragedies of Seneca. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 1–31.

1429 **Seneca philosophus.** *Steele, R. B:* Seneca the philosopher. Sewanee Rev. Jan.-März '22.

1430 *Vetter, E.:* Seneka über Sklavenbehandlung. Wiener Bl. I ('22), 112–117.

1431 *Walter, Fritz:* Zu den Dialogen Senecas. Philol. 78 ('22), 180–183.

1432 *Wocke, H.:* Der Ackermann aus Böhmen. Neue Jahrb. 49 ('22), 287.

1433 **Sidonius Apollinaris.** *Merchie, Ernest:* Confiteor errorem. Sidoine Apollinaire, Epist. III, 12, 2. Mus. Belge 26 ('22), 145–149.

1434 **Silius Italicus.** *Steele, R. B.:* The method of Silius Italicus. Class. Philol. 17 ('22), 319–333.

1435 **Solinus.** *Columba, G. M.:* La questione Soliniana e la letteratura geografica dei Romani. s. B. '21, 2198.
Rez. Athen. '21, 146. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 259 v. Funaioli.

Spartianus (Aelius) vgl. Nr. 208.

1436 **Statius.** *Calder, G.:* Togail na Tebe. The Thebaid of Statius. The Irish text, edited from two MSS with introduction, translation, vocabulary, and notes. Cambridge, Univ.-Press '22. XXIV, 432 S. 42.— s.

1437 *Merrill, W. A.:* Notes on the Silvae of Statius book V. s. B. '21, 1420.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 629–630 v. Carl Hosius.

1438 **Suetonius.** C. Suetonii Tranquilli vita Domitiani ed. J. Janssen. s. B. '19, 56.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 84–85 v. Hugh Last. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 253 v. Funaioli.

1439 — C. Suetonii Tranquilli vita Domitiani: Suetonius's Life of Domitian with notes and parallel passages by Rodger F. Gephart. Philadelphia '22. 120 S.

1440 *Decker, J. de:* Een illustratie bij een plaats van Suetonius. [Cal. 57.] Nederl. Philol. Congres Leiden '22, 54–58 (S.-Abdr.)

Deutsch, Monroe E.: A prophecy of Caesar's murder s. Nr. 2427.

1441 *Howard, Alb. Andr.* et *Carol. Newell Jackson:* Index verborum C. Suetoni Tranquilli stilique eius proprietatum nonnullarum confecerunt A. A. H. et C. L. J. Cambridge, Mass. '22. 273 S. 8⁰.

1442 *Nutting, H. C.:* Oculos effodere. Class. Philol. 17 ('22), 313–318.

Pantzerjelm, Th. S.: vgl. Nr. 200.

1443 *Rosborough, Ruskin Raymond:* An epigraphic commentary on Suetonius's life of Gaius Caligula. Diss. Pennsylvania '20, Philadelphia '21. 46 S.

Thomas, S. P.: vgl. Nr. 2635.

Sulpicius Severus. *Weyman, C.:* vgl. Nr. 352.

1444 **Tacitus.** *Andresen, Georg:* Tacitus (Bericht über das Jahr '20/'21). Jahresber. Philol. Ver. 48 ('22), 153–167.

1445 — La vita di Giulio Agricola reccata in italiano ed annotata col testo a fronte da Federico Ageno. s. B. '21, 1430.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 155–156 v. Marco Galdi.

1446 — De vita Agricolae edited by H. Furneaux. 2. edit. revised and largely rewritten by J. G. C. Anderson with contributions by the late F. Haverfield. Oxford, Clarendon Press '22. LXXXVII, 192 S. 23 Abb. kl. 8⁰. 7 s. 6 d.

1447 **Tacitus.** Leben des Agricola und Germaniens Lage, Sitte und Völker. Leipzig, Th. Weicher '22. III, 78 S. (= Denkmäler deutscher Gesch. 6.)

1448 — Germania. Neue deutsche Ausgabe von L. Wilser. 2. Aufl. s. B. '16, 251.
Rez. Peterm. Mitt. '22, 193–194 v. H. W. Behn.

1449 — Deutschland. Deutsch v. Rudolf Borchardt. Bremer Presse '22. 31 S. 8°.

1450 — Histoires. Texte et traduction par H. Goelzer. s. B. '21, 1435.
Rez. Journ. d. Sav. 20 ('22), 49–63 v. Philippe Fabia. Rev. crit. 56 ('22), 49 v. Chabert. Rev. ét. anc. 24 ('22), 352 v. de la Ville de Mirmont.

1451 — Dialogue des orateurs, la vie d'Agricola, la Germanie. Texte établi et traduit par H. Goelzer, H. Bornecque, G. Rabaud. Paris, Les belles lettres '22. 209 S. 16.— frs.

1452 *Andresen, G.:* Textkritische Studien zu Tacitus. Jahresber. Philol. Ver. 48 ('22), 50–65.

1453 *Bierfelder, Pankraz:* Die rhetorische Anapher bei Tacitus. Diss. Würzburg '22. 99, V S. 4°. Masch.-Schr.

1454 *Bolaffi, E.:* Appendice critica agli annali di Tacito. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20), 53.

1455 *Courband, E.:* Les procédés d'art de Tacite dans les Histoires. s. B. '21, 1437 a.
Rez. Rev. Et. Anc. 24 ('22), 355 v. de la Ville de Mirmont.

1456 *Hammer, Severinus:* Ramenta Tacitina. Eos 25 ('22), 12 S.

1457 *Hingher, Roman:* Possessivpronomen und Prosarhythmus bei Tacitus. Ein Beitrag zur Dialogusfrage. Diss. Tübingen '22. Tübingen, Osiandersche Buchh. in Komm. '22. VI, 61 S. 8°.

1458 *Köhm, Joseph:* Zum Hexameter am Anfang der Annalen des Tacitus. Philol. Wo. 42 ('22), 1174–1176.

Maaß, E.: (Zur Germania) vgl. Nr. 2819.

1459 *Norden, Eduard:* Die germanische Urgeschichte in Tacitus' Germania. s. B. '20, 1616.
Rez. Bayr. Bl. Gymnasialw. 58 ('22), 204–208 v. Georg Ammon. Class. Rev. 36 ('22), 38–39 v. H. Stuart Jones. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 65–79 v. Friedrich Koepp. Hist. Ztschr. 125 ('22), 296–303 v. W. Aly. Jahrb. f. Nationalök. u. Statistik 119, III. F. 64 ('22), 338–343 v. F. Keutgen. Korr.-Bl. Ges.-Ver. dtsch. Altertumsk. 70 ('22), 91–93 v. Georg Wolff. Nord. Tidskr. Filol. X ('22), 144–147 v. Louis L. Hammerich. Peterm. Mitt. 68 ('22), 135 v. H. Philipp. Ztschr. f. dtsch. Altert. 59 ('22), 1–8. v. Henning.

1460 *ds.:* dass. 2. (anast.) Abdruck mit Ergänzungen. Leipzig, Teubner '22. XII, 521 S. 1 Kt.
Rez. Verg. u. Gegenw. 12 ('22), 147–148 v. J. Friedemann. Philol. Wo. 42 ('22), 996–997 v. Ludwig Schmidt.

1461 *Schmaus, Johann:* Bemerkungen zu einigen Stellen in Tacitus' Germania. Bayr. Bl. f. Gymn.-W. 58 ('22), 23–27.

1462 *Sternkopf, Wilhelm:* Zu Tacitus' Germania c. 30. Philol. Wo. 42 ('22), 237–239.

Toffanin, G.: Macchiavelli e il „Tacitismo". s. Nr. 3776.

Thomas, P.: Notes critiques sur Velleius Paterculus et sur Tacite. s. Nr. 1499.

1463 **Tacitus.** *Valmaggi, L.:* Nullis raptibus aut latrociniis (Germ. 35, 9). Boll. Filol. Class. 29 ('22), 99–100.

1464 *Walter, Fritz:* Zu Tacitus. Hist. IV, 40, 12. Agr. 33, 14. Philol. Wo. 42 ('22), 381–382.

1465 *Wilke, Georg:* Archäologische Erläuterungen zur Germania des Tacitus. s. B. '21, 1443.
Anz. Hist. Ztschr. 126 ('22), 159–160 v. F. Drexel. Peterm. Mitt. 68 ('22), 135 v. H. Mötefindt.

1466 **Terentius.** L'Andria, comment. da Umberto Moricca. s. B. '21, 1447.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 122–123 v. Benedetto Romano. Riv. di Filol. 50 ('22), 237 v. G. Ammendola.

1467 — Phormio, commentato da Francesco Guglielmino. Florenz, Sansoni '22. XVIII, 105 S. 8°.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 86–88 v. Lorenzo Dalmasso.
Beeson, Ch. H.: vgl. Nr. 1147.

1468 *Flad, K.:* Der erste deutsche Terenz. Tübingen (Diss.) '22.

1469 *Jachmann, Günther:* Der Eunuchus des Terenz. s. B. '21, 1450.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 841–845 v. Ernst Wüst.

1470 *Phillimore, J. S.:* Terentiana. Class. Quart. 16 ('22), 163–175.

1471 *ds.:* De quibusdam locis Terentianis. Mnemos. 50 ('22), 445–447.

1472 *Stampini, Ettore:* Terenz. Andr. 236 e 625. Riv. di Filol. 50 ('22), 192–196.
Weir, R.: Terence Glosses s. Nr. 181.

1473 **Tertullianus.** Tertulliano, a cura di Felice Ramorino. Mailand (= Pensiero Christiano. 3. Bd.) 313 S. L. 8.—.

1474 — Tertullian, concerning the resurrection of the flesh by A. Souter. London, New York, Macmillan Comp. '22. XXIV, 205 S. 12 s. 6 d. (= Translations of Christ. Lit. Ser. II. Latin. Texts.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1012–1013 v. Rud. Bitschofsky.

1475 — L'Apologétique. I. Texte établi et traduction. II. Commentaire. s. B. '19. 58.
Rez. Anal. Boll. '21, 167 v. Delehaye. Theol. u. Gl. 14 ('22), 372–373 v. P. Simon.

1476 — dass. Edition classique s. B. '20, 1628.
Rez. Theol. u. Gl. 14 ('22), 372–373 v. P. Simon.

1477 — Apologeticus. The text of Oehler annotated, with an introduction by John E. B. Mayor. s. B. '18, 74.
Rez. Theol. u. Gl. 14 ('22), 116–117 v. P. Simon.
Borleffs, J. G. P.: Minucius Felix et Tertullianus. s. Nr. 1279.

1478 *Bosshardt, Ernest:* Essai sur l'originalité et la probité de Tertullien dans son traité contre Marcion. s. B. '21, 1457.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 820–822 v. R. Bitschofsky. Rev. crit. 56 ('22), 304 v. de Labriolle. Rev. ét. anc. 24 ('22), 368 v. Guignebert. Rev. de théol. et de philos. Nr. 44 ('22), 229–232 v. Eugène de Faye. Theol. Litztg. 47 ('22), 428 v. Hugo Koch.

1479 *Guilloux, P.:* L'évolution religieuse de Tertullien. Rev. d'hist. ecclés. 19.

1480 *Köhler, Konrad:* I. Der Agraphon bei Tertullian de baptismo cp. 20. Theol. Stud. u. Krit. 94 ('22), 169–173.

1481 *Löfstedt, Einar:* Kritische Bemerkungen zu Tertullians Apologeticum. s. B. '20, 1630.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 254 v. Funaioli.

1482 **Tertullianus.** *Löfstedt, Einar:* Zur Sprache Tertullians. s. B. '20, 1631.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 747–751 v. Rudolf Bitschofsky. Rev. de philol. 46 ('22), 189 v. Marouzeau.

Reinach, Th.: Minucius Felix et Tertullian s. Nr. 1281.

Seeberg, R.: Zur Entstehung des apostolischen Symbols. s. Nr. 3054.

1483 *Thörnell, G.:* Studia Tertullianea III. Uppsala, Univ. Arsskr. '22. Akadem. Bokhandeln. 48 S.

1484 *Vilmart, D.:* Un manuscrit de Tertullien retrouvé. Comptes rend. '20, 380.

Vitale, A.: L'antichità della Bibbia nell' Apologetico di Tertulliano. s. Nr. 343.

1485 *Waltzing, J. P.:* Le codex Fuldensis de Tertullien. s. B. '18, 75.
Rez. Anal. Boll. '21, 167 v. Delehaye. Athen. '21, 144.

Theodorus Priscianus. *Ganszyniec, R.:* vgl. Nr. 549.

1486 **Tibullus.** Die Elegien. Deutsche Nachdichtung von Hermann Sternbach. s. B. '21, 1465.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 745–746 v. Carl Hosius.

1487 — Sulpicia in deutschen Versen von Ed. A. F. Michaelis. s. B. '21 1466.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 819–820 v. Wilhelm Becher.

Grashoff, J. H.: Stiltechnik Tibulls s. Nr. 2107.

1488 *Mustard, Wilfred P.:* Illustrations of Tibullus. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 49–54.

1489 **Titinius.** *Przychocki, Gustavus:* De Titinii aetate. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 180–188.

Weyman, C.: s. Nr. 354.

1490 **Tractatus de libris ss. scripturarum.** *Koch, Hugo:* Zu den Tractatus de libris ss. scripturarum. Ztschr. f. Kirchengesch. 41 (N. F. IV) ('22), 132–138.

Weyman, C.: vgl. Nr. 352.

1491 **Valerius Flaccus.** *Damsté, P. H.:* Ad C. Valerii Flacci Argonautica. s. B. '21, 1473.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 945–947 v. Carl Hosius.

1492 **Valerius Maximus.** *Roßbach, Otto:* Zu Valerius Maximus und Livius. Philol. Wo. 42 ('22), 596–599.

1493 **Varius.** *Lindsay, W. M.:* Varius' Thyestes. Class. Quart. 16 ('22), 180.

1494 **Varro.** *Mras, Karl:* Bericht über die Literatur zu Varro aus den Jahren 1909–1918. Jahresber. üb. d. Fortschr. d. klass. Altertumsw. 192. Bd. (48. Jhg. '22, III. Abt.), 64–108.

1495 *van Buren, A. W.* and *Kennedy, R. M.:* Varro's aviary at Casinum. Journ. Rom. Stud. '19 (ersch. '21), 59.

1496 *Chodaczek, Ladislaus:* Varronianum (sat. Men. frg. 463 Buech.). Eos 25 ('22), 45–55.

1497 *Cichorius, C.:* Historische Studien zu Varro. Röm. Studien (s. Nr. 18), 189–241.

Klek, J. u. *Armbruster, L.:* Bienenkunde s. Nr. 3156.

1498 **Velleius Paterculus.** *Rau, R.:* Chronologie und Quellenfrage bei Velleius Paterculus. Diss. Tübingen '22.

1499 *Thomas, P.:* Notes critiques sur Velleius Paterculus et sur Tacite. Bull. de classe des lettres de l'Acad. roy. de Belgique '19, 305–320.
Rez. Rev. de philol. 46 ('22), 90 v. J. Marouzeau.

1500 **Venantius Fortunatus.** *Dagianti, F.:* Studio sintattico della opera poetica di Venanzio Fortunato. Veroli, Tip. Reale '21.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 157 v. L. Dalmasso.

1501 *Meneghetti, A.:* La Latinità di Venanzio Fortunato. Turin, Scuola tip. Salesiana '17. VIII, 276 S.
Rez. Athen. '20, 114–119 v. Sepulcri. Riv. Indo-Gr.-It. III, 340 v. Fr. Ribezzo.

1502 **Vergilius.** P. Vergili Maronis opera recogn. Gualt. Janell. s. B. '20, 1645.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 123–125 v. M. Lenchantin de Gubernatis. Class. Philol. 17 ('22), 161–163 v. Ch. H. Beeson.

1503 — The Poems of Virgil, translated by J. Rhoades. 3. Aufl. Oxford, Clar. Press '22. XII, 424 S. (= The World's Classics.) 2 s. 6 d.

1504 — Aeneis, commentata da Remigio Sabbadini. Libri I–III. 5. ed. rived. e ritoccata premesso il „Primitivo disegno dell'Eneide". Turin, Chiantore '22. LVIII, 141 S. 8°.

1505 — Aeneid I–III by C. E. Freeman and Cyril Bailey. London '22. 157 S.

1506 — Aeneid IV–VI by Cyril Alington. London '22. 158 S.

1507 — Eneide I et II da G. Masera. s. B. '21, 1491.
Rez. Riv. di Filol. 50 ('22), 254 v. A. Rostagni.

1508 — The Eclogues, Bucolics or Pastorals of Virgil. A revised translation with introduction, text and notes by T. F. Royds. Oxford, Blackwell '22. XIII, 121 S. 8°. 6 sh.

1509 — Virgil's Prophecy on the Saviour's birth. The fourth Eclogue edited and translated by Paul Carus. s. B. '21, 1502.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 204–205 v. Vincenzo Ussani.

1510 — Le Georgiche, comm. da L. Dalmasso I: libri I e II. s. B. '20, 1656.
Rez. Atene e Roma '22, 289 v. Brizi. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 274 v. Galdi.

1511 — Georgicon libri quattuor ed. R. Sabbadini. s. B. '21, 1495.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 378 v. Mustard. Riv. di Filol. 50 ('22), 119 v. A. Piovano.

1512 *Ageno, F.:* Racemationes. Riv. Indo-Gr.-It. IV ('20), 45. [Zum Moretum.]

1513 *Alton, E. H.:* Notes on the Dirae and Lydia. Hermath. 43 ('22), 308–314.

1514 *Amatucci, A. G.:* Virgilio, Eneid. VII, 789. Boll. Filol. Class. 26 ('20), 115.

1515 *Anderson, Mabel Louise:* A study of Vergil's descriptions of nature. 224 S. s. B. '17, 79.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 55 v. Harrison Cadwallader Coffin.

Bellinger, A. R.: Catull u. Ciris s. Nr. 1063.

1516 *Bellessort, A.:* Virgile, son œuvre et son temps. s. B. '20, 1661.
Rez. Rev. de l'hist. des rel. 84 ('22), 269–274 v. Toutain.

1517 *Brakman, C. J. f.:* De Culice. Mnemos. 50 ('22), 243–254, 433–444.

1518 **Vergilius.** *van Buren, A. W.:* Catalepton VII. Class. Rev. 36 ('22), 115–116.

Burris, E. E.: Vergil u. Seneca s. Nr. 1411.

1519 *Carcopino, J.:* Virgile et les origines d'Ostie. s. B. '20, 1664.
Rez. Atene e Roma III ('22), 142–148 v. M. A. Levi. Riv. di Filol. 50 ('22), 117 v. V. Costanzi.

1520 *ds.:* Vergiliana I.: A propos de Catalepton. Rev. de philol. 46 ('22), H. 2.

Cichorius, C.: Augustus und Vergil. s. Nr. 2419.

Consoli, Santi: vgl. Nr. 1225.

Conway, R. S.: New Studies s. Nr. 3741.

1521 *Dalmasso, L.:* Virgilio Georg. I, 208–211. Boll. Filol. Class. 26 ('20), 87.

1522 *ds :* Virgilio Georg. I, 121–123. Ebda. 26, 114.

1523 *Drew, D. L.:* Virgil's fifth eclogue: A defence of the Julius Caesar—Daphnis theory. Class. Quart. 16 ('22), 57–64.

1524 *Duckett, Eleanor Shipley:* Hellenistic influence on the Aeneid. s. B. '20, 1669.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 181 v. Gertrude Hirst.

1525 *Fairclough, H. Rushton:* The poems of the Appendix Vergiliana. Transact. and Proceed. of the Am. Phil. Ass. 53 ('22), 5–34.

1526 *Fowler, Susan:* Et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris. Class. Weekly 15 ('22), 145–147.

1527 *Fowler, W. Warde:* The death of Turnus. s. B. '19, 60.
Rez. Atene e Roma '22, 148 v. V. Ussani.

1528 *Frank, Tenney:* Vergil, a biography. New York, W. Holt a. Co. '22. VII, 200 S.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 212–216 v. Jean Hubaux. Class. Philol. 17 ('22), 275–278 v. Henry W. Prescott.

1529 *ds.:* Epicurean determinism in the Aeneid. s. B. '20, 1672.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 519–520 v. Otto Güthling.

1530 *Funaioli, G.:* Allegorie Virgiliane. Rassegna Ital. II ('20), 155–190.

1531 *Greene, W. Chase:* Young Virgil and „the doubtful doom of human kind". Am. Journ. Philol. 43 ('22), 344–351.

1532 *Hadzsits, George Depue:* Some Vergilian Problems and recent Vergilian Literature circa 1896–1920. Class. Weekly 15 ('22), 106–110, 114–118.

Hahn, E. A.: Hendiadys (s. Nr. 1946.)

1533 *Hammer, Severinus:* Vergiliana. Eos 24 ('19/'20), 1–17. Posnaniae '21.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 484–485 v. K. Witte.

1534 *Howe, G.:* The revelation of Aeneas' mission. Stud. in Philol. 19 ('22), 31–41.

1535 *Jachmann, Günther:* Zu Vergils Catalepton. Herm. 57 ('22), 317–319.

1536 *ds.:* Die dichterische Technik in Vergils Bukolika. Neue Jahrb. 49 ('22), 101–120.

1537 *Keith, Arthur L.:* A Vergilian line (Verg. Aen. I, 462). Class. Journ. 17 ('22), 398–402.

1538 *ds.:* Vergil's Aen. VIII, 65. Class. Journ. 17 ('22), 528–530.

1539 **Vergilius.** *ds.:* The Sinon episode in Vergil. Class. Weekly 15 ('22), 140–142.

1540 *ds.:* Virgil's conception of Fate. Open Court Juli-Heft '22.

1541 *ds.:* The Dido episode. South Atlant. Quart. Jan.-Heft '22.

Klek-Armbruster: Bienenkunde. s. Nr. 3156.

1542 *Klotz, Alfred:* Zur Ciris. Herm. 57 ('22), 588–599.

1543 *Knapp, Charles:* Aeneid VI in the „Movies". Class. Weekly 14 ('21), 79–80.

1544 *ds.:* Once more Aeneid VI in the „Movies", ebda. 14, 104.

Kroll, Joseph: (Zu Vergils Bukolika) s. Nr. 1190.

1545 *Lagrange, M. J.:* Le prétendu messianisme du Virgile. Rev. bibl. 31 ('22), 552–572.

1546 *Leopold, J. H.:* Ad Vergil. Aen. I, 740. Philol. Wo. 42 ('22), 887–888.

1547 *Lindsay, W. M.:* The beginning of the Aeneid. Class. Rev. 36 ('22), 166.

1548 *Lowe, E. A.:* Two fragments of Virgil with the Greek translation. Class. Rev. 36 ('22), 154–155.

1549 *Mackail, J. W.:* Virgil and his meaning to the world of to-day. London, G. G. Harrap a. Co. o. J. ['22]. XIII, 159 S. (= Our debt to Greece a. Rome 15.) 5.— s.

1550 *Morel, Willy:* Zu Katalepton 6 und 12. Philol. Wo. 42 ('22), 308–310.

1551 *Nutting, H. C.:* Two Vergilian notes. (I. Aen. II, 124 ff.; II. Aen. II, 309 ff.) Class. Journ. 18 ('22), 165–171.

1552 *Peaks, Mary Bradford:* Vergil's seamanship. Class. Weekly 15 ('22), 201–205.

1553 *Pike, J. B.:* Vergil, eclogue VIII, 39. Class. Journ. 17 ('22), 227.

1554 *Royds, Th. Fl.:* The beasts, birds and bees of Virgil. 2. Aufl. s. B. '18, 78.
Rez. Atene e Roma '22, 225 v. V. Ussani.

1555 *Schumann, Kurt Bruno:* Die Farben als Charakterisierungsmittel in den Dichtungen des Virgil und Horaz. Diss. Erlangen '22. IV, 261 S. 4⁰. Masch.-Schrift.

1556 *Skutsch-Dorff, S.:* Vergils Satirspiel. Leipzig, Kommissionsverl. B. G. Teubner '22. 96 S.

1557 *Slater, D. A.:* Sortes Vergilianae or Vergil and to-day. Oxford, Basil Blackwell '22. 30 S. 8⁰. 2.— sh.

1558 *Steiner, Ernst:* Das Bedeutungslehnwort in Vergils Aeneis. s. B. '21, 1545.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 801–803 v. Kurt Witte.

1559 *Stuart, D. R.:* Biographical criticism of Vergil since the Renaissance. Stud. in philol. 19 ('22), 1–30.

1560 *Thomson, H. J.:* A new supplement of the Berne Scholia on Virgil. s. B. '20, 1659.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 615–616 v. Alfred Klotz.

Weyman, C.: vgl. Nr. 353.

1561 *De Witt, Norman, W.:* The second Virgilian Priapean, II, 6–9. Class. Rev. 36 ('22), 73.

1562 *ds.:* Virgil at Naples. Class. Philol. 17 ('22), 104–110.

1563 **Vergilius.** *Witte, Kurt:* Der Bukoliker Vergil. Die Entstehungsgeschichte einer röm. Literaturgattung. Stuttgart, Metzler '22. VIII, 73 S.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 177–180 v. J. S. Phillimore. Philol. Wo. 42 ('22), 628–629 v. Otto Güthling. Rev. crit. 56 ('22), 242 v. Chabert.

1564 *ds.:* Vergils 6. Ekloge und die Ciris. Herm. 57 ('22), 563–587.
ds.: Horaz und Vergil s. Nr. 1217.

Vulcacius Gallicanus. s. Nr. 208.

III. Inschriften.

1. Allgemeines.

Bees, N. A.: Inschriften der jüdischen Katakomben s. Nr. 1577.

1565 **Cuq, Edouard:** L'inscription bilingue de Délos de l'an 58 av. J.-C. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 198–215.

1566 **Edgar, C. C.:** More tomb-stones from Tell el Yahoudieh. Annales du service des antiqu. 22 ('22), 8–16.

1567 **Flinck, Edwin:** De singulari quadam epigrammatum antiquorum forma. Helsingfors '22. 32 S. (= Annales Acad. Scient. Fennicae Ser. B. Tom. XVI, Nr. 2.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1206–1209 v. Jakob Sitzler.

1568 **Gabrielli, Attilio:** Iscrizioni esistenti in Velletri. Velletri, Stracca '22. 194 S. 8⁰.

1569 **Graindor, Paul:** Marbres et textes antiques d'époque impériale. Gent, Van Rysselberghe et Rombaut '22. 96 S. 4 Taf. 8⁰. 12.—fr.

1570 **Grossi-Gondi, F.:** Trattato di epigrafia cristiana latina e greca del mondo Romano occidentale. s. B. '21, 1570.
Rez. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 188–189 v. Carl Maria Kaufmann.

1571 **Kalinka, Ernestus:** Tituli Asiae Minoris collecti et editi. Vol. II. fasc. 1. s. B. '21, 1581.
Rez. Hellas II, Nr. 1 ('22), S. 12 v. F. Hiller v. Gaertringen. Philol. Wo. 42 ('22), 751–755 v. dems.

1572 **Klein, Samuel:** Jüdisch-palästinisches Corpus Inscriptionum (Ossuar-Grab- und Synagogen-Inschriften). Berlin, Löwit '20. VIII, 98 S. 8⁰.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 601 v. S. Krauß. Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judent. 66 ('22), 70–71 v. A. Posner.

Marx, Friedrich: Marmorstatuette der großen Mutter mit der ältesten Inschrift des Rheinlandes in keltischer Sprache. s. Nr. 3426.

1573 **Mehlis, Christian:** Drei etruskische Inschriften von der Hart. Philol. Wo. 42 ('22), 1100–1104.

1574 **Michon, E.:** Les inscriptions grecques et latines du Musée d'Adana. Syria III ('22), 170–171.

1575 **Mouterde, René:** Inscriptions grecques et latines de Syrie. Mélanges de l'Univ. Saint Joseph (Beirut) VIII ('22), 75–110.
Anz. Syria III ('22), 268.

1576 **ds.:** Inscriptions grecques et latines du Musée d'Adana. Syria III ('22), 171.

1577 **Müller, Nikolaus:** Die Inschriften der jüdischen Katakomben am Monteverde zu Rom. Hrsg. v. Nikos A. Bees. s. B. '19, 115.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 57–59 v. F. Perles. Theol. Litztg. 47 ('22), 152–153 v. Georg Beer.

1578 **Münsterberg, Rudolf:** Zwei verschollene Inschriften. Beiblatt z. Österr. Jahresber. 21/22 ('22), 269–270.

1579 **Ritterling:** Bemerkungen zu den „Turmen-Inschriften". Germania VI ('22), 87–88.

1580 **Rossi, J. B. de:** Inscriptiones christianae urbis Romae septimo saeculo antiquiores ed. J. Gatti. I suppl. fasc. 1. Rom, Cuggiani '15. 144 S. 2°.
Rez. Anal. Boll. '21, 162 v. Delehaye.

1581 **Spiegelberg, Wilhelm:** Das Verhältnis der griechischen und ägyptischen Texte in den zweisprachigen Dekreten von Rosette und Kanopus. Berlin-Leipzig, Vereinigung wiss. Verl. '22. (= Pap.-Inst. Heidelberg 5, S. 178–199.) 22 S.

1582 **Sundwall, Johannes:** Zur Deutung kretischer Tontäfelchen. s. B. '21, 1579.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 950 v. Lfd. Rev. ét. anc. 24 ('22), 62 v. Cuny.

1583 **Thomsen, Peter:** Die lat. und griech. Inschriften der Stadt Jerusalem und ihrer nächsten Umgebung. Gesammelt und erläutert. Leipzig, Hinrichs '22. IV, 159 S. gr. 8°. (Aus „Ztschr. d. Dtsch. Palästinaver." '20/21.)
Rez. Syria III ('22), 169–171.

Weißbach, F. H.: Die Denkmäler und Inschriften an der Mündung des Nahr El-Kelb. s. Nr. 3299.

2. Griechische Inschriften.

1584 **Roussel, P.:** Bibliographie épigraphique. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 426–439.

1585 **Alt, Albrecht:** Zu den Inschriften der Palaestina Tertia (Erwiderung auf die Rez. v. P. Thomsen). Philol. Wo. 42 ('22), 599–600.

1586 **Bannier, Wilhelm:** Zu attischen Inschriften. XIII. Philol. Wo. 42 ('22), 835–839.

1587 **Bees, Nikos A.:** Die Inschriftenaufzeichnung des Codex Sinaiticus Graecus 508 (976) und die Maria-Spiläotissa-Klosterkirche bei Sille (Lykaonien). Berlin-Wilmersdorf '22. 89 S.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 852–853 v. O. Schissel v. Fleschenberg.

1588 **Buck, Carl D.:** To J. G. IX 2, 241. Class. Philol. 17 ('22), 86.

1589 **Calder, W. M.:** Inscriptions métriques d'Asie mineure. Rev. de philol. 46 ('22), 114–131.

1590 **Chabot, J.-B.:** Choix d'inscriptions de Palmyre traduites et commentées. Paris, Imp. Nat. '22. 152 S. 4°.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 278 v. T. G.

1591 **Daux, G.:** Inscriptions de Delphes. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 439–466.

1592 **Demangel, R.:** Nouveaux fragments d'inscriptions trouvés à Marmaria (Delphes). Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 467–472.

1593 **Demangel, R., et A. Laumonier:** Inscriptions d'Ionie. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 307–355.

1594 **Foucart, Paul:** Un décret athénien relatif aux combattants de Phylè. s. B. '20, 2715.
Rez. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 96–99 v. Paul Cloché.

1595 **Fournier, P.:** L'inscription du Stade de Delphes. Rev. ét. anc. 24 ('22), 5–12. 1 Taf.

1596 **Fraenkel, Ernst:** Griechisches, Lateinisches und Baltisch-Slawisches. I: zu griechischen Inschriften. Indog. Forsch. 40 ('22), 81–97.

1597 **Graindor, Paul:** Notes épigraphiques. Rev. belge de philol. et d'hist. I ('22).

1598 **ds.:** Une stèle funéraire béotienne. Mus. Belge 26 ('22), 95–100.
ds.: Un décret d'Athènes en faveur d'Auguste. s. Nr. 2442.

1599 **Grégoire, Henri:** Recueil des inscriptions grecques chrétiennes d'Asie Mineure. fasc. 1. Paris, E. Leroux '22. III, 128 S.
Haussoulier, B.: Traité entre Delphes et Pellana. s. Nr. 2554.

1600 **Hiller v. Gaertringen, F.:** Von den griechischen Inschriften (Bericht). Jahresber. Philol. Ver. 47 ('21, ersch. '22), 188–205.
ds.: vgl. Nr. 2906.

1601 **Homolle, Th.:** Remarques sur la carrière d'Euboulos, clérouque athénien de Délos. Comptes rendus de l'Acad. des Inscr. et Belles Lettres '22, 131–151.

1602 **Hondius, J. J. E., und Woodward, A. M.:** Laconia I.: Inscriptions (1. Votive inscriptions from Sparta. 2. Non-votive inscriptions from Sparta. 3. Inscriptions from other sites in Laconia). The Annual of Brit. School 24 ('22), 88–150.

1603 **Hondius, J. J. E.:** A new inscription of the deme Halinous. Ebda. 24, 151–160.
ds.: u. **F. Hiller v. Gaertringen:** Hippias oder Hipparch. s. Nr. 2362.
Kabbadias, P.: s. Nr. 3679.

1604 **Kalén, Ture:** Zur Bauinschrift von Tegea. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 187–201.

1605 **Keil, Josef:** Eine Inschrift aus Bithynien. Beibl. z. Österr. Jahresber. 21/22 ('22), 261–270.

1606 **Kirsch, J. P.:** Zur Aberkios-Inschrift. Röm. Quartalschr. 30 ('22), 76.

1607 **Lacroix, Maurice:** Notes sur les inscriptions déliennes. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 415–425.

1608 **Lehmann-Hartleben, Karl:** Archäologisch-Epigraphisches aus Konstantinopel und Umgebung. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 103–119.

1609 **Maas, Paul:** Πρωτογαμία. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 134.

1610 **Macridy, Th., et Ebersolt, J.:** Monuments funéraires de Constantinople. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 356–393.

1611 **Marucchi, Orazio:** Cippo marmoreo con iscrizione greca e rilievi riferibili al culto frigio della Magna Mater. Not. scavi '22, 81–87. 4 Abb.

1612 **Meuwese, Alphonsus Petrus Maria:** De rerum gestarum divi Augusti versione Graeca. s. B. '21, 1624. XIV, 128 S.
Rez. Philol. Wo. 24 ('22), 56–57 v. Eduard Schwyzer.

1613 **Michon, E.:** A propos d'un bandeau d'or palestinien. Syria III ('22), 214 ff.
Oldfather, W. A.: a new inscription from Physcus in West Locris. s. Nr. 2377.

1614 **Olivieri, Alessandro:** Iscrizione sepolcrale inedita. Atti R. Accad. Nap. d. Arch. Lett. e Bell. Art. N. S. vol. VIII '20, 115–122.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 154–155 v. Umberto Sicca.

1615 **Pappadakis, Nik.:** Κρητικὴ ἐπιγραφή. Ἀφιέρωμα εἰς Χατζιδάκιν. (s. B. '21, 24), S. 72–77.

Perdrizet, P.: Études amphipolitaines. s. Nr. 2380.

1616 **Persson, Axel W.:** Inscriptions de Carie. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 394–426.

Picard, Ch.: Oracle d'Apollon Clarios à Pergame. s. Nr. 2940.

1617 **Pogorelski, Alexander** und **Hiller v. Gaertringen, F.:** Athenische Inschriftstele mit Volksbeschluß und Baurechnung. Sitz.-Ber. Preuß. Akad. '22, 187–192.

1618 **Preisigke, Friedrich:** Die Inschrift von Skaptoparene in ihrer Beziehung zur kaiserlichen Kanzlei in Rom. s. B. '18, 149.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 260–262 v. A. Steinwenter.

1619 **Preuner, Erich:** Aus alten Papieren. Mitt. Dtsch. Arch. Inst. Athen. Abt. 46 ('22), 1–26.

1620 **ds.:** Amphiaraia und Panathenaia. Herm. 57 ('22), 80–106.

1621 **Recueil** des inscriptions grecques et chrétiennes d'Asie Mineure, publ. sous les auspices de l'Académie des Inscr. et Belles Lettres. Fasc. 1. Paris, Leroux '22. III, 128 S. 4°.

1622 **Robinson, David M.:** Notes on two inscriptions from Sinope. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 71–73.

1623 **Romaios, K. A.:** Στήλη τοῦ 'Εχενικοῦ ἐκ Θεσσαλίας. 'Αρχ. Δελτίον. V ('22), 123–132.

1624 **Schwyzer, E.:** Onomatologisches und Grammatisches aus griechischen Dialektinschriften. Glotta 12 ('22), 1–7.

1625 **Stein, Arthur:** Zu Alexandrinischen Inschriftfragmenten. Jahresh. Österr. Arch. Inst. 21–22 ('22), 271–276.

1626 **Swoboda, Heinrich:** Die neuen Urkunden von Epidauros. Herm. 57 ('22), 518–534.

1627 **Tod, Marcus N.:** Greek inscriptions from Macedonia. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 167–183.

1628 **Vollgraff, Guilielmus:** De inscriptione Graeca antiquissima. Mnemos. 50 ('22), 37–42.

1629 **ds.:** 'Αλχανία. [J. G. IX 1, 693.] Ebda. 50, 302.

1630 **ds.:** Χοροῦν [Zu Wiegand, Abh. Pr. Ak. '08, 46.] Ebda. 50, 255–256.

1631 **ds.:** Ad inscriptionem Argivam. [Zu Bull. Corr. Hell. '09, S. 172, vs. 19–22.] Ebda. 50, 223–224.

Walter, Otto: vgl. Nr. 3297.

1632 **Wilcken, Ulrich:** Über eine Inschrift aus dem Asklepieion von Epidauros. Sitz.-Ber. Preuß. Akad. '22, 18. S. 122–147. Berlin, de Gruyter in Komm. '22. 4°.

1633 **Wilhelm, Adolf:** Ψυχρολούσιον. Philol. Wo. 42 ('22), 23–24.

1634 **ds.:** Zu Inschriften aus Delphi. Anz. d. Philol.-hist. Kl. d. Akad. d. Wiss. in Wien 7. '22. 8°.

1635 **ds.:** Zu griechischen Inschriften und Papyri. Ebda. 15–18. '22. 42 S. 8°.

3. Lateinische Inschriften.

1636 **Cagnat-Besnier:** Revue des publications épigraphiques relatives à l'antiquité romaine. Rev. arch. 16 ('22), 365–410.

1637 **Albizzati, C.:** Due pietre funebri romane entrate ultimamente nel civico museo di Piacenza. Boll. storico Piacentino. 17 ('22), Heft 1.

1638 **Aurigemma, S.:** Rinvenimento di una iscrizione funebre latina. Not. scavi. '22, 146.

Buck, Carl D.: Oscan Eítuns-Inscriptions s. Nr. 1768.

Bourne, E.: A study of Tibur historical, lit. and epigraphical s. Nr. 2409.

Buren, A. W. van: Calendar s. Nr. 2707.

1639 **Cichorius, C.:** Historische Inschriften der republikanischen Zeit. Röm. Studien (s. Nr. 18), 110–189.

1640 **Dean, L. R.:** Latin inscriptions from Corinth. III. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 451–476.

1641 **Diels, H.:** Zum Lostäfelchen von Patavium. Ztschr. f. Numism. 33 ('22), 300.

1642 **Dobias, Joseph:** Prétendues inscriptions relatives aux Dulgubnii. Mus. Belge 26 ('22), 109–120.

Drexel, Friedrich: s. Nr. 3396.

1643 **Ducati, P.:** Iscrizioni sepolcrali Romane. Bologna, Licinio Cappelli '22. XII, 166 S. L. 20.—.

1644 **Egger, Rudolf:** Historisch-epigraphische Studien in Venezien. Beibl. Österr. Jahresh. 21/22 ('22), 309–344.

Galletier, Ed.: Poésie funéraire romaine d'après les inscriptions. s. Nr. 2104.

1645 **Grossi-Gondi, F.:** Un insigne monumento eucaristico del secolo V. Civiltà cattolica '22, vol. II, 511–518.

Gruenwedel, Albert: Tusca. s. Nr. 2215.

1646 **Gsell, Stéphane:** Inscriptions latines de l'Algérie I: Inscriptions de la proconsulaire, recueillies et publiées. Paris, Champion '22. XVI, 458 S. 200.— fr.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 236–237.

1647 **Hagen, J.:** Unveröffentlichte Inschriften aus dem Brohltale. Altar der Rheinflotte; Altar der Garde des Statthalters L. Licinius Sura. Germania VI ('22), 78–81.

1648 **Hock, G.:** Römische Inschrift aus Kastell Obernburg a. M. Germania VI ('22), 24–31. 5 Abb.

1649 **Inscriptiones** christianae urbis Romae septimo saeculo antiquiores colligere coepit Joannes Baptista De Rossi; complevit ediditque Angelus Silvagni. N.S. vol. I: inscriptiones incertae originis. Romae, typ. Befani '22. LXIII, 516 S.

1650 **Keune, J. B.:** Neugefundene frühchristliche Grabinschriften in Trier-St. Matthias. Germ. VI ('22), 84–85.

1651 **Lavagnini, Bruno:** CIL XI 3071, vv. 7–8. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 132–133.

1652 **Maas, Paul:** Ein rätselhafter kirchenrechtlicher Erlaß. [Zu CIL VIII Suppl. IV, 25 045.] Theol. Litztg. 47 ('22), 311.

1653 **Mancini, G.:** Frammento d'iscrizione municipale rinvenuto in territorio di Penna in Teverina. Not. scavi '22, 80–81.

1654 **ds.:** Calendario Anziate precesario e fasti consolari. s. B. '21, 1683.
Rez. Athen. X ('22), 203 v. Ettore de Ruggiero. Journ. des Sav. 20 ('22), 37–40 v. R. C(agnat) u. d. T. „un très ancien calendrier romain".

Monceaux, P.: Invocation au „Christus medicus“ sur une pierre de Timgad. s. Nr. 3039.

1655 **Monumentum Ancyranum,** Der vollständige lateinische Text, hrsg. v. R. Wirtz. Trier, Paulinus-Dr. '22. 16 S. 8°.

Murley, J. C.: The cults of Cisalpine Gaul. s. Nr. 2922.

Neeb: Ein römischer Altar in Mainz. s. Nr. 3354.

1656 **Dall Olio, Gaetano:** Iscrizioni sepolcrali romane dell' alveo del Reno presso Bologna. Con prefazione di P. Ducati. Bologna, Cappelli '22. VIII, 166 S. 8°.

1657 **Oxé, August:** Turmen-Inschriften aus Cannstatt und Vechten Germ. VI ('22), 85–87.

1658 **Pais, Ettore:** Fasti triumphales populi Romani editi et illustrati. s. B. '21, 1686.
Rez. Riv. Stor. Ital. 14 ('22), 181–182 v. R. S.

Premerstein, Anton v.: Die Tafel von Heraclea und die Acta Caesaris. s. Nr. 2588.

1659 **ds.:** Zum Monumentum Ancyranum. Philol. Wo. 42 ('22), 135–144.

1660 **Ribezzo, Francesco:** Corpus Inscriptionum Messapicarum. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 65–84.

1661 **Rolland, Paul:** Une inscription romaine de Tournai. Mus. Belge 26 ('22), 101–107.

Sbardella, A.: Lazio primitivo. s. Nr. 2246.

1662 **Seckel, Emil:** Die karthagische Inschrift CIL VIII 25045 — ein kirchenrechtliches Denkmal des Montanismus. s. B. '21, 1698.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 171–172 v. Hugo Koch.

1663 **Vetter, E.:** Zu lat. Fluchtafeln. Glotta 12 ('22), 63–67.

1664 **Wageningen, J. van:** Inscriptio Tipasensis. Mnemos. 50 ('22), 62–64.

1665 **Waltzing, J.-P.:** Inscriptions latines de la Belgique romaine. (XIX, XX.) Inscriptions trouvées à Buzenol. Mus. Belge 26 ('22), 57–62. 4 Abb.

Whatmough, J.: A new epithet of Juno. s. Nr. 2985.

IV. Papyri, Ostraka, Handschriften.

1. Papyri und Ostraka.

1666 **Bell, H. Idris:** Bibliography: Greco-Roman-Egypt: Papyri ('20/'21), Journ. Egypt Arch. VIII ('22), 83–101.

1667 **Schubart, W.:** Papyrusforschung (Bericht). Jahresber. Philol. Ver. 47 ('21, ersch. '22), 141–166.

1668 **Arangio-Ruiz, V.:** Un nuovo manuale di papirologia. Atene e Roma N. S. III ('22), 283–286 (zu Schubart, Einführung. Vgl. Nr. 1720.)

1669 **ds.:** Un „liber mandatorum“ da Augusto ad Antonino Pio. Ebda. '22, 216–223.

1670 **Bassi, Domencio:** Papirologia greca e latina. Riv. di Filol. 50 ('22), 133–135.

1671 **Bell, H. Idris:** Greek papyri in the British Museum. Catalogue with texts. Vol. V. s. B. '21, 1708. XVI, 376 S.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 289–290.

ds.: (Zu Pap. L. 2227) s. Nr. 2663.

1672 **Boak, A. E. R.** A Zenon letter of 256 B. C.: Papyrus Michigan 45. Aegypt. III ('22), 284–286.

1673 **ds.:** Some Greek legal papyri from the Michigan Collection. Mich. Law Rev. Juni '22.

ds.: Two contracts. s. Nr. 2532.

1674 **Boeser, P. A. A.:** Ein demotischer Papyrus moralischen Inhalts im Leidener Altertumsmuseum. Acta Orientalia I ('22), 148–157.

Bonner, C.: A papyrus of Dioscurides.] s. Nr. 503.

1675 **Botti, G.:** La collezione Drovetti e i papiri del R. Museo egizio in Torino. Rendic. R. Accad. Naz. dei Lincei, Classe di scienzi morali, stor. e filol. V, XXX ('22), 128–135, 143–149.

Brassloff, St.: Zum Papyrus Hal. 1, 219 ff. s. Nr. 2546.

1676 **British Museum:** Guide to a special exhibition of Greek and Latin papyri presented to the British Mus. by the Egypt Expl. Fund '00 bis '14. London, Brit. Mus. '22.

1677 **Calderini, Aristide:** La primavera di una scienza nuova. s. B. '21, 1712.
Rez. La vita internaz. (Mailand) 25 ('22), 39 v. G. Falco. Lyceum (Mailand) IV ('22), 7 ff. v. A. Cernezzi-Moretti. Nuova Riv. Stor. VI ('22), fasc. 2 v. C. Barbagallo. Orient. Litztg. 25 ('22), 395 v. W. Schubart.

1678 **ds.:** Di un nuovo testo biografico nei papiri di Oxirinco. Rendic. R. Istit. Lomb. di Scienze e Lett. S. II., vol. 55 ('22), 261–266.

1679 **ds.:** Un papiro greco inedito, della nuova raccolta milanese. Rec. d'études égypt. dédiées à la mém. de I. F. Champollion S. 675–683. (Paris, Champion '22. S.-A. 8 S.)

1680 **ds.:** Sei esemplari di un' unica scheda di censimento romano. Aegypt. III ('22), 341–345.

1681 **ds.:** I papiri milanesi ed altri antichità egizie in Milano. Mailand, Figli Provvidenza '22. 20 S. 8°.

1682 **Collinet, P.:** Le pap. Berol. Gr. inv. Nr. 2745 et la procédure par rescrit. Rev. Egyptol. N. S. II ('22), 70–81.

1683 **Coppola, Goffredo:** I frammenti comici del Pap. 126 Soc. Ital. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 35–48.

1684 **Crönert, Wilhelm:** Griechische literarische Papyri aus Straßburg, Freiburg und Berlin. Nachr. Gött. Gesellsch. phil.-hist. Kl. '22, 1–46.

1685 **Crum, W. E.:** Coptic ostraca in the Museo Archeologico at Milan and some others. Aeg. III ('22), 275–283.

1686 **ds.:** Short texts from Coptic ostraca and papyri. Ed. and indexed. Oxford, Univ. Press '21. XII, 150 S. 16.— sh.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 138–139 v. R. Mc Kenzie.

1687 **ds.** and **H. I. Bell:** Wadi Sarga. Coptic and Greek texts from the excavations undertaken by the Byzantine research account with an introduction by R. Campbell Thompson (= Coptica III.). Hauniae, Gyldendalske Boghandel-Nord. Forlag '22. XIX, 233 S. 8°.

Cugia, S.: Tirocinio industriale. s. Nr. 2624.

1688 **Deissmann, A.:** The letter of Zoilos. The Expositor '22, 420–429.

1689 **Deubner, Ludwig:** Bemerkungen zu einigen literarischen Papyri aus Oxyrhynchos. s. B. '19, 118.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 851 v. Pr.

Dewing: s. Nr. 2602.

1690 **Edgar, C. C.:** Selected papyri from the Archivs of Zenon (n. 67–72). Ann. Serv. 22 ('22), 209–231.

1691 **Eitrem, S.:** Varia. Nord. Tidsskr. 10 ('22), 102–116.

Eitrem-Fridrichsen: Ein christliches Amulett auf Papyrus. s. Nr. 3011.

Eroticorum Graecorum fragmenta papyracea. s. Nr. 169.

1692 **Francisci, P. de:** Frammento di un indice del primo codice Giustinianeo Aeg. III ('22), 68–79.

1693 **Ganszyniec, R.:** Zwei magische Hymnen aus Florentiner Papyri (Pap. Gr. e Ital. I, 12, 28, p. 63). Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 120.

ds.: Ἥρας λύσις s. Nr. 2072.

1694 **Grassi, Teresa:** Formulari. Aeg. III ('22), 206–211.

Groningen, B. A. van: De papyro Oxyrhynchita 1380. s. Nr. 2899.

1695 **Hasebroek, Johannes:** Das Signalement in den Papyrusurkunden. s. B. '21, 1726.
Rez. Aeg. III ('22), 239–241 v. Alessandra Caldara. Mus. 30 ('22), 78–79 v. M. Engers. Philol. Wo. 42 ('22), 488–489 v. Arthur Stein.

1696 **Horn, Robert C.:** Life and lettres in the Papyri. Class. Journ. 17 ('22), 487–502.

1697 **Hunt, A. S.:** Twenty-five years of papyrology. Journ. Egypt Arch. VIII ('22), 121–128.

Kagarow, Eugen: Form und Stil der griechischen Fluchtafeln. s. Nr. 2911.

Kampstra: Pap. 11 886 der Berliner Sammlung. s. Nr. 2585.

1698 **Kennyon, Fr.:** The library of a Greek of Oxyrhynchus. Journ. Egypt Arch. VIII ('22), 129–138.

1699 **Lagrange, Fr. M.-J.:** La seconde parole d' Oxyrhynche. Rev. Bibl. 31 ('22), 427. [Zu O. P. 654.]

1700 **Lefebvre, G.:** Textes du tombeau de Petosiris. Annales du Service des antiqu. 22 ('22), 33–48, 139–156.

1701 **Lietzmann, Hans:** Altchristlicher Hymnus. O P XV, 1786. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 236–238.

1702 **Lobel, E.:** Two fragments of papyrus. Bodl. Quart. Rec. III ('22), 280–290.

1703 **Maas, P.:** Zu den neuen Klassikertexten aus Oxyrhynchos. Deutsche Litztg. 43, 698.

1704 **Mercati, S. G.:** Note papirologiche. Biblica III ('22), 451–454. [5. C.P.R. 30. 6. P. Lond. 1338 ἀνδρισμός. 7. Ostrak. Berol. 12319.]

1705 **Meyer, Paul M.:** Griechische Texte aus Ägypten. s. B. '16, 267. Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1870 v. E. Mertens.

1706 **ds.:** Juristische Papyri. Erklärung von Urkunden zur Einführung in die juristische Papyruskunde. s. B. '20, 2784.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 673–675, 701–704 v. Leopold Wenger.

1707 **ds.:** Juristischer Papyrusbericht. II. Ztschr. f. vergl. Rechtswissenschaft 40 ('22), 174–219.

1708 **Milligan, G.:** Here and there among the papyri. London, Hodder & Strughton '22. XV, 180 S. 7 s. 6 d.

1709 **Milne, H. J. M.:** Readings from papyri. Class. Rev. 36 ('22), 165–166.

1710 **Milne, J. G.:** A gnomic ostrakon. Journ. Egypt Arch. VIII ('22), 156–157.

Modica, M.: vgl. Nr. 2538.

1711 The **Oxyrhynchus Papyri** ed. by B. P. Grenfell and A. S. Hunt. Part. XIII. s. B. '19, 119.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 87–99 v. Karl Fr. W. Schmidt.

1712 dass.: Part. XIV. s. B. '20, 2790.
Rez. Aegypt. III ('22) 112–113 v. A. Calderini. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 99–114 v. Karl Fr. W. Schmidt.

1713 dass.: Part. XV. s. B. '21, 1746.
Rez. Aegypt. III ('22), 112–113 v. Aristide Calderini. Class. Journ. 17 ('22), 477–478 v. Wallace N. Stearns. Class. Rev. 36 ('22), 176–177 v. S. Gaselee. Deutsche Litztg. 43 ('22), 313–317 v. U. v. Wilamowitz-Moellendorff. Journ. des Sav. 20 ('22), 261–266 v. Maurice Croiset. La Perseveranza (Mailand) 29. III. '22 v. A. Calderini. Listy Filol. 49 ('22), 297–299 v. Ant. Kolàr. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 398–400, 424–427 v. W. Crönert. Philol. Wo. 42 ('22), 577–584 v. Paul Maas.

1714 Papiri Greci e Latini. Vol. IV–VI. s. B. '18, 153; '20, 2758.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 110–112 v. W. Schubart.

1715 **Preisigke, Friedrich:** Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten. Heft 3 (S. 197–304). Berlin, de Gruyter '22. 4°.

1716 **ds.:** dass. Heft 4 (S. 305–468), ebda. '22.

1717 **ds.:** Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten. Band 2, 2. Hälfte. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. VI S., S. 321–464.

1718 **ds.:** Namenbuch, enthaltend alle griechischen, lateinischen, ägyptischen, hebräischen, arabischen und sonstigen semitischen und nichtsemitischen Menschennamen, soweit sie in griechischen Urkunden Ägyptens sich vorfinden. Mit einem Anhang von Enno Littmann, enthaltend die in diesem Namenbuche vorkommenden abessinischen, arabischen, aramäischen, kanaanäischen und persischen Namen. Heidelberg, Gaisbergstr. 101, Selbstverl. des Verf. '22. 8 S. 528 Sp. 4°. 7.— $.

Premerstein, A. v.: s. Nr. 2488.

1719 **Reitzenstein, R.** Zu dem Freiburger Alexander-Papyrus. Gött. Gel. Nachr. 22, 189 ff.

Robertson, D. S.: Extract from Menander's Epitrepontes ? s. Nr. 741.

1720 **Schubart, Wilhelm:** Einführung in die Papyruskunde. s. B. '18, 152.
Rez. Atene e Roma '22, 283–286 v. Arangio-Ruitz (u. d. T. „un nuovo manuale di papirologia"). Deutsche Litztg. 43 ('22), 289–297 v. Leopold Wenger (u. d. T. „Eine Einleitung in die Papyruskunde"). Hist. Ztschr. 125 ('22), 482–485 v. Walter Otto. Journ. Egypt Arch. '19, 305–308 v. H. I. Bell. Num. Litbl. 39 ('22), 1870.

1721 **ds.:** Ein Jahrtausend am Nil. Briefe aus dem Altertum verdeutscht. 2., umgearb. Aufl. Berlin, Weidmann '22. LXXVII, 144 S. 4 Taf. 35 Abb.

1722 **ds.** und **Ernst Kühn:** Papyri und Ostraka der Ptolemäerzeit. Berlin, Weidmann '22. (= Ägypt. Urkunden aus d. Staatl. Museen zu Berlin. Griech. Urkunden, VI. Bd.) 196 S. 2 Taf. 4°.

Segrè, A.: s. Nr. 2561.

Segrè, G.: Sul papiro di Giessen 40, col. 1. s. Nr. 2491.

1723 **Smyly, J. G.:** Greek Papyri from Gurob. s. B. '21, 1757.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 139 v. A. S. H.

1724 **Sottas, Henri:** Papyrus démotique de Lille. Texte, transcription, commentaires et index. Tome Ier et Atlas. Paris, Geuthner '21. XVI, 94 S. 18 Taf. 75.— frs.
Rez. Aeg. III ('22), 233–234 v. Aristide Calderini.

1725 **Spiegelberg, W.:** Demotische Papyri, hrsg. u. erläutert. Heidelberg, Winter '22. (= Veröff. aus den badischen Papyrussammlungen, Heft 1.) 47 S. 2 Taf.

1726 **Viereck, Paul:** Ostraka aus Brüssel und Berlin. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. VII, 59 S. gr. 8°. (= Papyrusinst. Heidelberg, H. 4.)

Vitale, G.: Ibico torna. s. Nr. 674.

1727 **Vitelli, Ger.:** I papiri della Società Italiana. Atene e Roma III ('22), 81–94.

1728 **ds.:** P.S.I. 724. Aegypt. III ('22), 141–142.

1729 **Wagner, Rudolf:** Der Berliner Notenpapyrus, nebst Untersuchungen zur rhythmischen Notierung und Theorie. s. B. '21, 1762.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 321–324 v. Otto Schroeder.

Wenger, Leopold: (Zu Cair. Cat. I, 67089 und III, 67294). s. Nr. 2598.

ds.: Eine Einleitung in die Papyruskunde s. Nr. 1720.

1730 **Wessely, Carl:** Papyri N. 24858–25024 aliique in Socnopaei insula scripti. Leipzig, H. Haessel '22. (= Catal. pap. Raineri Ser. Graeca P. 2. = Studien zur Paläographie und Papyruskunde 22.) 60 S. 4°.

1731 **ds.:** Die ältesten lat. und griech. Papyri Wiens. (= Studien z. Paläogr. u. Papyruskunde 14.) Leipzig, H. Haessel '14.
Rez. Mitt. d. Inst. f. Österr. Geschichtsforsch. 39 ('22), 127 ff. v. H. Hirsch.

1732 **ds.:** Griechische und koptische Texte theologischen Inhalts V. (= Studien z. Paläogr. u. Papyrusk. 18.) Leipzig, H. Haessel '17. IV, 146 S. XIII S.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 248–249 v. A. Wiedemann.

1733 **ds.:** Catalogus Papyrorum Raineri. Ser. Graeca. Pars I. s. B. '21, 1763.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 165–166 v. C. O. Zuretti. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 958 v. A. Stein.

Wilamowitz-Moellendorff, U. v.: Die neuen Texte aus Oxyrhynchus s. Nr. 1713.

1734 **Wilcken, Ulrich:** Urkunden der Ptolemäerzeit (ältere Funde). Bd. 1: Papyri aus Unterägypten. Lfg. 1. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. V, 146 S. 2°.

1735 **Wilhelm, Adolf:** Zum Edikt des M. Petronius Mamertinus. Philol. Wo. 42 ('22), 24. [Zu Pap. Soc. It. V, 446.]

ds.: Zu griechischen Inschriften und Papyri s. Nr. 1635.

1736 **Winter, J. G.:** Some literary papyri in the University of Michigan Collection. Transact. and Proceed. of the Am. Philol. Ass. 53 ('22), 128–141. 1 Taf.

2. Handschriften.

1737 **Baer, J.:** Neue Erwerbungen des Antiquariats J. Baer & Co.: Codices manuscripti saeculorum IX. ad XIX. Frankfurt a. M., Baer '20/'21. 85 S. 31 Taf.
Anz. Byz.-Ngr. Jhb. II ('21), 219 v. Maas.

1738 **Bick, Josef:** Die Schreiber der Wiener griechischen Handschriften. s. B. '20, 2773.
Rez. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 156–157 v. Paul Maas.

1739 **Borland, C. R.:** A descriptive catalogue of the Western Mediaeval Manuscripts in Edinburgh Univ. Library. Edinburgh, Univ.-Press '16. XXIV, 359 S.
Rez. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 415 v. Marshall.

1740 **Clark, Charles Upson:** Collectanea Hispanica. s. B. '21, 1770.
Rez. Am. Journ. Philol. 42 ('21), 354–362 v. Rand. Class. Philol. 17 ('22), 157–159 v. Ch. Beeson.

1741 **Craster, H.:** The Western Manuscript of the Bodleian Library. London, S. P. C. K. 48 S.
Rez. Rev. Béned. '22, 253.

Deneke, E.: De Platonis dial. libri Vindobonensis I memoria. s. Nr. 821.

1742 **Falconer, Madan** and **Craster, H. H. E.:** A summary catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford. Vol. II, part. I. Oxford, Clarendon Press '22. XX, 654 S.

1743 **Gilson, J.:** A students guide to the manuscripts of the British Museum. London, S. P. C. K. 48 S.
Rez. Rev. Béned. '22, 253.

1744 **Heuberger, Richard:** Allgemeine Urkundenlehre für Deutschland und Italien. s. B. '21, 1775.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 760–761 v. Friedrich Bock.

1745 **Jacobs, E.:** Untersuchungen zur Geschichte der Bibliothek im Serail zu Konstantinopel. I. Sitz.-Ber. Heidelberger Akad. '19. 152 S.
Rez. Byz.-Ngr. Jhb. II ('21), 468–469 v. V. Gardthausen. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 33 v. R. Sabbadini. Hellas I, Nr. 4/5 ('22), S. 17 v. Z.

1746 **James, M. Rhodes:** A descriptive catalogue of the Latin manuscripts in the John Rylands Library. s. B. '21, 1776.
Rez. Anal. Boll. '22, 525 v. Delehaye. Engl. Hist. Rev. '22, 458 v. Craster. Rev. Arch. 15 ('22), 381 v. Reinach. Rev. Bénedict. '22, 251 v. de Bruyne. Zentralbl. f. Bibliotheksw. 39 ('22), 345 v. W. Weinberger.

1747 **Lehmann, Paul:** Besitzervermerke mittelalterlicher Handschriften. Hist. Jahrb. 42 ('22), 93–97.

1748 **Liebaert, P.:** Some early scripts of the Corbie Scriptorium. Palaeogr. Lat. I ('22), 62–66.

1749 **Lindsay, W. M.:** The lettres in early Latin minuscule (till c. 850). Palaeogr. Lat. I ('22), 7–61.

1750 **ds.:** Palaeographia Latina. Part I. Oxford, Univ. Press. '22. 66 S. 5 Taf. (= St. Andrews Univ. Publ. XIV.) 5 s.

1751 **Manuscripts.** Photographs of m. Reports from H. M. representatives abroad respecting facilities for obtaining photographs of MSS in public libraries in certain foreign countries. London '22.

1752 **Murray, R.:** A short guide to some manuscripts in the library of Trinity College, Dublin. London, S. P. C. K. 64 S.
Rez. Rev. Béned. '22, 253.

1753 **Pieth, W.:** Mitteilungen über die Lübeckische Stadtbibliothek 1616 (1622)–1922. Lübeck, M. Schmidt '22. (= Veröff. d. Stadtbibl. der Freien- u. Hansestadt Lübeck. 1. Stück, Teil I.) VI, 22 S. 8°.

1754 **Sabbadini, Remigio:** per la storia del Cod. Vatic. 3864. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 172–173.

1755 **Sarros, D. N.:** Παλαιογραφικὸς ἔρανος. Konstantinopel '14.
Anz. Rev. ét. grecq. 35 ('22), v. Pernot.

1756 **Sillib, R.:** Zu den Codd. Pal. Lat. Vaticani. Zentralbl. f. Bibliothekswesen 39 ('22), 417 ff.

1757 **Ullman, B. L.:** The Vatican manuscripts of Caesar, Pliny and Sallust and the Library of Corbie. Philol. Quart. I ('22), 17–22.

V. Sprachwissenschaft, Metrik und Musik.

1. Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft.

1758 **Allen, Bernard M.:** Indirect discourse and the subjunctive of attraction. Class. Weekly 15 ('22), 185–187.

1759 **Bally, Ch.:** La pensée et la langue. Bull. de la Soc. Ling. 23 ('22), 117–137.

1760 **Barber, Johannes:** De appositionibus quae ad actionem verbi annectuntur. Diss. Breslau '22. 91 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Breslau, Hochschulverl. '22. 2 Bl. 8°.

1761 **Barenton, Hilaire de:** La langue étrusque dialecte de l'ancien égyptien. s. B. '21, 1789.
Rez. Mus. 29 ('22), 131–137 v. V. F. Büchner.

1762 **Bechtel, Friedrich:** Zum Inventar von Agnone. Herm. 57 ('22), 160.

1763 **Beck, Ernst H. F.:** Die Impersonalien in sprachpsychologischer, logischer und linguistischer Hinsicht. Leipzig, Quelle & Meyer '22. V, 106 S. gr. 8°.

1764 **Beckh, H.:** Etymologie und Lautbedeutung im Lichte der Geisteswissenschaft. s. B. '21, 1791.
Rez. Mus. 29 ('22), 153–155 v. A. Kluyver.

1765 **Böklen, Ernst:** Die Entstehung der Sprache im Lichte des Mythos. Berlin-Stuttgart-Leipzig, W. Kohlhammer '22. 213 S. 27 Abb. 4°.

1766 **Brugmann, K.:** Verschiedenheiten der Satzgestaltung nach Maßgabe der seelischen Grundfunktionen in den indogermanischen Sprachen. s. B. '18, 80.
Rez. Bull. de la Soc. de Ling. de Paris, Nr. 71, 18 v. A. Meillet.

1767 **Brunot, Ferdinand:** La pensée et la langue. Méthode, principes et plans d'une théorie nouvelle du langage appliquée au français. Paris, Masson '22.

1768 **Buck, Carl D.:** Greek ἄμφοδον, Oscan amvíanud, and the Oscan Eítuns-Inscriptions. Class. Philol. 17 ('22), 111–118.

1769 **Charpentier, Jarl:** Die verbalen r-Endungen der indogermanischen Sprachen. s. B. '17, 81.
Rez. Nord. Tidsskr. 10 ('22), 125–136 v. Holger Pedersen.

Colomb, G.: L'énigma d'Alésie. s. Nr. 2421.

1770 **Conway, R. S.:** The Making of Latin: an introduction to Greek, Latin and English etymology. London, John Murray '22. VIII, 146 S. 5 s.

1771 **Douzat, Albert:** La géographie linguistique. s. B. '21, 1799.
Rez. Bull. Soc. Ling. de Paris, Nr. 71, 31 v. A. Meillet. Rev. ét. anc. 24 ('22), 373 v. Bourcicz.

1772 **ds.:** Essais de géographie linguistique: Noms d'animaux. s. B. '21, 1800.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), 367 v. Bourcicz.

1773 **Debrunner, Albert:** Die Sprache der Hettiter. Bern, Haupt '21. 28 S. gr. 8⁰.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 158 v. Theodor Kluge. Philol. Wo. 42 ('22), 422–423 v. Arnold Gustavs.

1774 **ds.:** Sprachwissenschaft und Sprachrichtigkeit. Neue Jahrb. 50 ('22), 201–224.

1775 **Deutschbein, Max:** Satz und Urteil. Eine sprachpsychologisch-logische Untersuchung. (= Sprachpsychol. Studien, II. Tl.) Cöthen, Otto Schulze '19. 56 S. 8⁰.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 225–227 v. Hans Sperber.

1776 **Dottin, G.:** La langue Gauloise. Paris, C. Klincksieck '20.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 190–191 v. J. A. S.

1777 **Ekblom, R.:** Quelques noms de lieu pseudo-varègues. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 363–368.

1778 **Faddegon, B.:** De systematiek der syntaxis. Neophil. VII ('22), 161–171.

1779 **Feist, S.:** Der Name der Germanen. Neophil. VI ('21), 29–42.

1780 **Fiesel, Eva:** Das grammatische Geschlecht im Etruskischen. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht '22. IV, 159 S. gr. 8⁰. (= Forsch. zur griech. u. lat. Gramm., H. 7.)
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 872–873 v. Theodor Kluge.

1781 **Fraenkel:** Die indogermanischen Partikeln und ihre Behandlung in bezug auf die Lautgesetze. 53. Vers. d. Schulmänner '21. Bericht S. 64.

1782 **Gaertner, H.:** O zadaniach stylistyki. Krakau, Gebethner '22. 30 S.

1783 **Gerdau, H.:** Der Kampf ums Dasein im Leben der Sprache. s. B. '21, 1807.
Rez. Neue Jahrb. 50 ('22), 112 v. C. Riemann.

1784 **Gilliéron, J.:** Les étymologies des étymologistes et celles du peuple. Paris, Champion '22. 67 S.
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 32 v. A. Meillet.

1785 **Güntert, Hermann:** Von der Sprache der Götter und Geister. s. B. '21, 1812.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 205–206 v. A. Delatte. Bull. Soc. Ling. Nr. 71 ('22), 56 v. A. Meillet. Deutsche Litztg. 43 ('22), 952–954 v. H. Jacobsohn. Philol. Wo. 42 ('22), 324–327 v. Karl Fr. W. Schmidt.

1786 **Haas, Joseph:** Über sprachwissenschaftliche Erklärung. Halle, Niemeyer '22. 16 S. gr. 8⁰.

1787 **Handel, J.:** Problem rodzaju gramatycznego. Krakau, Gebethner '21. 63 S.
Rez. Bull. Soc. Ling. Nr. 71 ('22), 25 v. A. Meillet.

1788 **Harder, Franz:** Acredula-ὀλολυγών. Glotta 12 ('22), 137–144.

1789 **Hermann, Eduard:** Ergänzungen zum elliptischen Dual und Kontamination in den indogermanischen Sprachen. Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. 50 ('22), 130–138.

1790 **ds.:** Analogiebildung. 53. Vers. d. Schulm. '21. Bericht S. 66.

1791 **Hirt, H.:** Indogerm. Grammatik. Tl. II: Der indog. Vokalismus. s. B. '21, 1818.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 539 f., 559 f. v. E. Fraenkel. Mus. 29 ('22), 97–101 v. N. van Wijk. Philol. Wo. 42 ('22), 229–232

v. Eduard Hermann. Rev. belge de philol. et de l'hist. I ('22), 119 v. Boisacq. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 157–159 v. Francesco Ribezzo.

1792 **Holthausen, F.:** Etymologien. 4) Nhd. Juten, gr. οὖδας. 5) Lat. ferula, hd. Besen. 6) Lat. stiva, gr. στείχω, got. steigan. 8) Lat. labium, nd. labbe. 9) Aisl. mylinn, lat. mulleus. 10) Aisl. móda, lat. mōtus. 11) Got. nōta, gr. νῶτος, lat. natis. Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. 50 ('22), 141–143.

1793 **Horn, W.:** Sprachkörper und Sprachfunktion. s. B. '21, 1820.
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 33 v. A. Meilet. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 289–295 v. Eduard Hermann.

Hrozny, Fr.: Über die Völker und Sprachen des alten Chatti-Landes. s. Nr. 2143.

1794 **Jespersen, Otto:** Language. Its nature development and origin. London, Allen and Unwin '22. 448 S. 18.— s.
Rez. Am. Journ. Philol. '22, 371 v. Bloomfield. Bull. Soc. Ling. Nr. 71 ('22), 2 v. A. Meillet. Journ. des Sav. 20 ('22), 184–186 v. A. Ernout. Rev. belge I ('22), 731 ff. v. P. de Reul.

1795 **Kieckers, E.:** Die direkte Rede als Objekt. Indog. Forsch. 40 ('22), 248–250.

1796 **ds.:** Sprachwissenschaftliche Miszellen. Dorpat '22. 12 S. 8°. (= Acta et comment. Univ. Dorpatensis, B. III. 5.)

1797 **Köhler, Karl:** Historisch-kritische Betrachtungen der Geschichte des Wortes Philosophie bis zur Rehmkeschen Grundwissenschaft. Diss. Greifswald '22. X, 139 S. 4° Masch.-Schr. Ausz.: Greifswald, Adler '22. 4 S. 8°.

1798 **Krause, W.:** Die Wortstellung in den zweigliedrigen Wortverbindungen. Ztschr. f. vergl. Forsch. 50 ('22), H. 1/2.

1799 **Kurath, H.:** The semantic sources of the words for the emotions in sanskrit, greek, latin and the germanic languages. s. B. '21, 1828.
Rez. Bull. Soc. Ling. Nr. 71 ('22), 57 v. A. Meillet.

1800 **Lommel, H.:** Kleine Beiträge zur arischen Sprachkunde. Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. 50 ('22), 260–275.

Marchot, P.: Noms de lieux gaulois. s. Nr. 2229, 2230.

1801 **Marouzeau, J.:** La linguistique ou science du langage. s. B. '21, 1836.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 125–127 v. Joseph Mansion.

1802 **Marstrander, C. J. S.:** Caractère indo-européen de la langue hittite. s. B. '19, 64.
Rez. Syria II ('21), 73 v. Contenau.

1803 **Meillet, A.:** Linguistique historique et linguistique générale. s. B. '21, 1838.
Rez. Rev. belge I ('22), 527 ff. v. A. Counson. Rev. crit. 56 ('22), 121 v. M. Cahen. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 159–160 v. Fr. Ribezzo.

1804 **ds.:** Les dialectes indo-européens. Nouveau tirage avec une introduction nouvelle et des additions. Paris, Champion '22. 8°.
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 45 v. M.

1805 **ds.:** Introduction à l'étude comparative des langues indo-européennes. 5e éd. revue, corrigée et augmentée. Paris, Hachette '22. XXIII, 464 S.
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 44. Rev. de philol. 46 ('22), 185 v. Ernout.

1806 **Meillet, A.:** Remarques sur les désinences verbales de l'indo-européen. Bull. Soc. Ling. 23 ('22), 64.

1807 **Mentz, Arthur:** Zur Schrift und Sprache der Lyder. Orient. Litztg. 25 ('22), 489–492.

1808 **Meyer, Kuno:** Miscellanea Hibernica. Univ. of Illinois Stud. in Lang. and Litt. vol. II, Nr. 4. '16. 55 S. 8°. 1.— $.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 183–184 v. J. Pokorny.

1809 **Murach, Fritz Alfred:** Das Formans ισκος in der griechischen und lateinischen Sprache. Diss. Königsberg '21. (Auszug.)

1810 **Nichols, Edward W.:** Single word versus phrase. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 146–163.

1811 **Orlando, Michele:** Spigolature glottologiche. Quaderno primo. Palermo, Petrotta '22. 21 S. 8°. L. 2,50.

1812 **Oštir, K.:** Beiträge zur alarodischen Sprachwissenschaft. Wien '21.

1813 **Otto, E.:** Zur Grundlegung der Sprachwissenschaft. s. B. '20, 1740.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 811–815 v. A. Debrunner.

1814 **Palmer, Harold E.:** The principles of language study. Yonkers-on-Hudson: World Book Co. 186 S. $ 2.40.
Rez. Class. Journ. 17 ('22), 238–239 v. Evan T. Sage.

1815 **Pearson, A. C.:** Verbal scholarship and the growth of some abstract terms. Diss. Cambridge '22. 8°.

1816 **Peeters, Paul:** Les traductions orientales du mot martyr. Anal. Boll. '21, 50–64.

1817 **Petersson, Herbert:** Griechische und lateinische Wortstudien. Lund, Lindstedts Univ. Bokhandel '22. 44 S. gr. 8°. 1,50 Kr.
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 46 v. A. Meillet.

1818 **ds.:** Zur Kenntnis der indogermanischen Heteroklisie. Lunds Årsskrift N. F., Abt. I. Bd. 18, Nr. 7 ('22), 64 S.

1819 **ds.:** Studien über die indogermanische Heteroklisie. Lund, Glerup '21. 284 S.

1820 **Pos, H. J.:** Zur Logik der Sprachwissenschaft. Heidelberg, Winter '22. 192 S. gr. 8°. (= Beiträge z. Philos., Bd. 8.)
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 931–932 v. Theodor Kluge.

1821 **Potebnja, A. A.:** Mysl'i jazyk (= Polnoje sobranije socinenij I). Odessa '22. XXX, 188 S.

1822 **Reichelt, Hans:** Die Labiovelare. Idg. Forsch. 40 ('22), 40–81.

1823 **Restrepo, P.:** El alma des palabras. Diseño des semantica general. Barcelona, Impr. editr. '17, 234 S.
Rez. Bull. Soc. Ling. 67, 176 v. A. Meillet. Class. Rev. 35 ('21), 78 v. Postgate.

1824 **Richter, Elise:** Lautbildungskunde. Einführung in die Phonetik. Leipzig, Teubner '22. VIII, 114 S. mit Abb.

1825 **Salač, A.:** Οἶκος — oecus, οἰκίσκος — oeciscus. Listy filol. '22, 23–24.

1826 **Sapir, Edw.:** Language. An Introduction. s. B. '21, 1848.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 142–143 v. Leonard Bloomfield. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 2 v. A. Meillet.

1827 **de Saussure, Ferdinand:** Recueil de ses publications scientifiques. Genf, Sonor. Heidelberg, Winter '22. II, 641 S. 8°.
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 52 v. A. Meillet. Journ. des Sav. 20 ('22), 233–234 v. A. Ernout. Rev. crit. 56 ('22), 223 v. A. Meillet.

1828 **de Saussure, Ferdinand:** Cours de linguistique générale. s. B. '17, 82.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 252–257 v. Eduard Hermann.

1829 **Schrijnen, Joseph:** Einführung in das Studium der indogerm. Sprachwissenschaft. s. B. '21, 1849.
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 (22), 45 v. A. Meillet. Class. Rev. 36 ('22), 139 v. R. McKenzie. Deutsche Litztg. 43 ('22), 763–765 v. Ernst Fraenkel. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 726 v. H. Meltzer. Philol. Wo. 42 ('22), 364–372 v. Eduard Hermann.

1830 **ds.:** De vergelijkende klassieke taalwetenschap in het gymnasiaal onderwijs. Zuitphen, Thieme & Co. '16. IX, 77 S. 1 fl. 50.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 347–350 v. Eduard Hermann.

1831 **ds.:** Handleiding bij de studie der vergelijkende Indogerm. Taalwetenschap, vooral met de betrekking tot de Klassieke en Germaansche Talen. Leiden, Sijthoff '17, XII, 400 S.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 98–99 v. Joseph Mansion.

1832 **ds.:** Zur indogerm. Benennung der Augenbraue. Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. 50 ('22), 144–146.

1833 **Schuchardt, Hugo:** Hugo-Schuchardt-Brevier. Ein Vademekum der allgemeinen Sprachwissenschaft. Als Festgabe zum 80. Geburtstag des Meisters zusammengestellt und eingeleitet von Leo Spitzer. Halle, Niemeyer '22. V, 375 S. kl. 8°.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 772–773 v. W. Mulertt.

1834 **ds.:** Sprachliche Beziehung. Sitz.-Ber. Preuß. Akad. '22, 199–209.

1835 **Schürr, Friedrich:** Sprachwissenschaft und Zeitgeist. Eine sprachphilosophische Studie. Marburg, Elwertsche Verlaghandl. '22. 80 S. 8°. (= Die Neueren Sprachen, Bd. 30, Beih. 1.)
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 1041–1045 v. Karl Voßler.

1836 **Sieg, E., und Siegling, W.:** Tocharische Sprachreste. 1. Bd.: Die Texte. A. Transskription. XII, 258 S. B. Tafeln. 2 Bl. 64 S. 4°. Berlin, de Gruyter '21.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 425–429 v. Gustav Herbig.

1837 **Simonyi, Siegmund:** Knie und Geburt. genu und genus. Ztschr. f. vergl. Sprachforschg. 50 ('22), 152–154.

1838 **Sittig, Ernst:** Eine elliptische Konstruktion in den indog. Sprachen. Ztschr. f. vergl. Sprachforschg. 50 ('22), 56–65.

1839 **Solmsen, Felix:** Indogermanische Eigennamen als Spiegel der Kulturgeschichte. Herausg. u. bearbeitet von Ernst Fraenkel. Heidelberg, C. Winter '22. XI, 261 S. 8°. (=Idg. Bibl. Abt. 4, Bd. 2.)

1840 **Sommer, Ferdinand:** Vergleichende Syntax der Schulsprachen. s. B. '20, 1853.
Rez. Lit.-Bl. f. germ.-rom. Philol. 43 ('22), 81 ff. v. Lerch.

1841 **ds.:** Hethitisches. Leipzig, Hinrichs '20. (= Boghazköi-Studien 4. Heft III. Stück 1. Lief. S. 1–23.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 422–423 v. Arnold Gustavs.

Spitzer, Leo: Hugo-Schuchardt-Brevier, s. Nr. 1833.

1842 **Stenzel, Julius:** Die Bedeutung der Sprachphilosophie W. von Humboldts für die Probleme des Humanismus. Logos X ('22), 261–274.

1843 **Sturtevant, E. H.:** The pronunciation of Latin and Greek: The sounds and accents. s. B. '20, 1750.
Rez. Bull. Soc. Ling. 69, 209 v. A. Meillet. Class. Rev. 36 ('22), 92 v. Roderick Mc Kenzie. Class. Weekly 15 ('22), 91–92 v. G. M. Bolling.

1844 **Sturtevant, E. H.:** Syllabification and Syllabic Quantity in Greek and Latin. Transact. and Proceed. of the Am. Assoc. 53 ('22), 35–51.

1845 **ds.:** The origin of language. Class. Weekly 16 ('22), 34–38.

1846 **Szober, Stanislaus:** De pronominum personalium quae in pristina lingua indoeuropaea fuerint declinatione ac forma. Charist. Morawski (s. Nr. 31) 269–280.

1847 **Tescari, Onorato:** Nota grammaticale. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 212–215.

1848 **Thurneysen, R.:** Zum Lydischen. Ztschr. f. vergl. Sprachforschg. 50 ('22), 35–40.

1849 **Trombetti, A.:** Elementi di glottologia. Bologna '22–'23. 2 Bde. 755 S. 4°.
Rez. v. Bd. I: Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 20 v. A. Meillet.

1850 **ds.:** Saggi di glottologia comparata III.: Comparazioni lessicali. Mem. Accad. Istit. Bologna Ser. II. t. III '19. 85 S.
Rez. Rev. crit. 56 ('21), 205 v. A. Meillet.

1851 **Vendryes, J.:** Le langage. Introduction linguistique à l'histoire. s. B. '21, 1864.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 127–129 v. Albert Willem. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 2 v. A. Meillet. Journ. des Sav. 20 ('22), 134–136 v. A. Ernout. Mus. 30 ('22), 57–60 v. A. Kluyver. Philol. Wo. 42 ('22), 926–931 v. Max Niedermann. Rev. belge I ('22), 527 ff. v. A. Counson. Rev. arch. 15 ('22), 198 v. S. Reinach. Rev. crit. 56 ('22), 225 v. Bloch. Riv. Indo-Greco-It. VI ('22), 159–160 v. Fr. Ribezzo.

Weill, R.: Sur la dissémination géographique du nom de peuple dans le monde égéo-asianique, s. Nr. 2173.

1852 **Werner, H.:** Die Ursprünge der Metapher. s. B. '19, 65.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 490–494 v. E. M. v. Hornbostel.

1853 **Zimmermann, August:** Der Anruf Ζεῦ πάτερ bzw. Juppiter = πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς? Philol. Wo. 42 ('22), 768.

2. Griechische Sprache.

1854 **Abbott-Smith, G.:** A manuel Greek lexicon of the New Testament. New York, Scribner. 538 S. $ 6.—.

1855 **Albright, W. F.:** The origin of the name Cilicia. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 166–167.

Ammann, H.: Untersuchungen zur Homerischen Wortfolge. s. Nr. 618.

1856 **Back, Rudolf:** Medizinisch-Sprachliches. Indog. Forsch. 40 ('22), 162–167. [γόνυ und γένυς.]

1857 **Bechtel, Friedrich:** Die griechischen Dialekte. 1. Bd.: Der lesbische, thessalische, arkadische und kyprische Dialekt. s. B. '21, 1870.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 203–204 v. A. Delatte. Bull. Soc. Ling. 23 ('22), 64–66 v. A. Meillet. Deutsche Litztg. 43 ('22), 36–39 v. Ernst Fraenkel. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 136–137 v. H. Lommel. Philol. Wo. 42 ('22), 391–396 v. Eduard Hermann.

1858 **ds.:** Parerga. 59. Zu B. C. H. 33, 171 Nr. 1. 60. Zu B. C. H. 33, 450 Nr. 22. 61. Παμφυλεῖς auf Kos. 62. Lak. Γερονθρᾶται, Γερον-

θρῆται. 63. καλλαβίς. 64. Lak. λισσάνιος. 65. Lak. Συκεάτας, Συκήτας. 66. Σχυρθανᾶς. Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. 50 ('22), 69–73.

Buck, Carl D.: J. G. IX 2. 241. s. Nr. 1588.

1859 **Cuny, A.:** Questions gréco-orientales. XIII: Gr. τύραννος, philist's run. Rev. ét. anc. 24 ('22), 89–92.

Debrunner, A.: Homerica. s. Nr. 630.

1860 **Donovan, John:** Theory of advanced Greek prose composition with digest of Greek idioms. Part. II. Oxford, Blackwell '22. 318 S.

Fridrichsen, A.: Ackerbau und Hausbau in formelhaften Wendungen. s. Nr. 826.

ds.: ἔπαινος. s. Nr. 268.

1861 **Gaerte, Wilhelm:** ἀσάμινθος. Philol. Wo. 42 ('22), 888.

1862 **Garrod, H. W.:** Magadis. Class. Rev. 36 ('22), 67–68.

1863 **Ghedini, Giuseppe:** εὔχομαι παρὰ τοῖς θεοῖς nella formula di saluto. Aeg. III ('22), 191–192.

1864 **Groningen, B. A.: van:** 'Ομόλογος. Mnemos. 50 ('22), 124–137.

1865 **Güntert, Hermann:** Aus der Geschichte einer Negation. Indog. Forschg. 40 ('22), 186–195.

1866 **Hasebroek, Johannes:** Nochmals πύργος „Wirtschaftsgebäude". Herm. 57 ('22), 621–623.

1867 **Hatzidakis, G. N.:** Griechische Miszellen. 1. δοϝ-έναι, nicht δο-ϝέναι. 2. Ἤτεια – Σητεία – Στεία. Glotta 12 ('22), 61–63.

1868 **Heiberg, J. L.:** Bemaerkningen om Naegtelsernes Brug paa Graesk. Nord. Tidsskr. 10 ('22), 81–101.

1869 **Heisenberg, August:** Die Liquida P im Dialekt von Samothrake. s. B. '21, 1894.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 156–159 v. Adolf Maidhof.

1870 **Heller, Ernst:** De generalis qui vocatur pluralis apud Graecorum poetas usu. Diss. Münster '20. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22, 21–26.

1871 **Hermann, Eduard:** Drei alte Probleme der griechischen Lautlehre. Philol. Wo. 42 ('22), 711–720.

1872 **Hiller v. Gaertringen, F.:** Θάρυ-. Eine Frage an die Sprachforschung. Ztschr. f. vergl. Sprachforschg. 50 ('22), 12.

1873 **ds.:** χοριτεία = χορεία. Ebda. 50, 295.

1874 **Hofmann, Erich:** Qua ratione ἔπος, μῦθος, αἶνος, λόγος et vocabula ab eisdem stirpibus derivata in antiquo Graecorum sermone (usque ad annum fere 400) adhibita sint. Diss. Göttingen '21. Göttingen, Univ.-Druckerei Kaestner '22. IV, 123 S.

1875 **Holleaux, M.:** Στρατηγὸς ὕπατος, étude sur la traduction en grec du titre consulaire. Paris, Boccard. (= Bibl. des écoles d'Athènes et de Rome, vol. 113.)
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 68 v. A. Meillet. Rev. ét anc. 24 ('22), 285 v. Hatzfeld. Rev. des Quest. Hist. 99, 236 v. M. Besnier.

1876 **Huber, J.:** De lingua antiquissimorum Graeciae incolarum. s. B. '21, 1895.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 1–5 v. Mario Barone.

1877 **Kretschmer, Paul:** Korinth. ἔνι „ist". Glotta 12 ('22), 152.

1878 **Kretschmer, Paul:** Mythische Namen. 11. Triptolemos. 12. Oidipus und Melampus. Ebda. 12, 51–61.

1879 **ds.:** dass. 13. Andromache und andere homerische Namen. 14. Die Nymphe Minthe und lat. mentula. Ebda. 12, 103–107.

1880 **Kunst, Karl:** Vom Wesen und Ursprung des absoluten Genetivs. Glotta 12 ('22), 29–50.

1881 **Kunze, Alfred:** Zu ἐλαφρός als Stilbegriff = „leichtverständlich". Philol. Wo. 42 ('22), 189 (vgl. B. '21, 1935).

1882 **Laird, A. G.:** When is generic μὴ particular? Am. Journ. Philol. 43 ('22), 124–145.

1883 **ds.:** On causal ὅταν. Class. Quart. 16 ('22), 37–43.

1884 **Laurand, L.:** Grammaire historique grecque. 2ième éd. (= Manuel des Études III. s. Nr. 61.)
Rez. Riv. di Filol. 50 ('22), 122 v. D. Bassi.

1885 **Lavagnini, Bruno:** Di un fonema cario: Μόβωλλα (= Mughla). Riv. Indo-Greco-It. VI ('22), 101–102.

1886 Λεξικογραφικὸν Ἀρχαῖον τῆς Μέσης καὶ Νέας Ἑλληνικῆς. Τόμ. Α'–Ε'. Athen, '15–'20.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 951–953 v. Gustav Soyter.

Linblom, Joh.: Zum Begriff „Anstoß" im Neuen Testament. s. Nr. 296.

1887 **Loewenthal, John:** Kret. (gort.) ἰρήνα. Ztschr. f. vergl. Sprachforschg. 50 ('22), 40.

1888 **Lumbroso, Giacomo:** Πλάνοι. Aeg. III ('22), 44–45.

1889 **Maas, Paul:** σιληπορδεῖν. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 79.
ds.: πρωτογαμία. s. Nr. 1609.

1890 **Maaß, Ernst:** Hekate und ihre Hexen. Ztschr. f. vergl. Sprachforschg. 50 ('22), 219–231.

1891 **ds.:** Aphaia. Ebda. 50, 231–233.
ds.: Über σφραγίς. s. Nr. 2818.

Magnien, V.: Emploi des démonstratifs chez Homère. s. Nr. 644.

1892 **Meillet, Antoine:** Aperçu d'une histoire de la langue grecque. 2 édit. s. B. '21, 1921.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 169–171 v. C. D. Buck. Rev. ét. anc. 24 ('22), 175 v. Fournier. Riv. di Filol. 50 ('22), 240–248 v. Terracini.

1893 **ds.:** Geschichte des Griechischen. Übers. v. H. Meltzer. s. B. '20, 1806.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 268–271 v. Hermann Ammann.

1894 **ds:** A propos de περικτίονες. Char. Morawski (s. Nr. 31), 3–5.

1895 **ds.:** (Über griech. Substantiva auf -μα. Über attische i-Stämme.) Mém. Soc. Ling. de Paris 22, fasc. 6.

Meister, K.: Die homerische Kunstsprache. s. Nr. 645.

1896 **Meltzer:** Die Aktionsart des griechischen Imperativs. 53. Vers. dtsch. Schulm. Bericht S. 65–66.

Moulton, J. H.: A grammar of New Testament Greek. s. Nr. 303.

Mras, K.: Eine griechische Parallele zu quirītare. s. Nr. 1972.

1897 **Muller-Izn, F.:** Grieksch Woordenboek. s. B. '20, 1810.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 41–42 v. H. S. J.

Nehring, A.: Die Seele als Wasserblase. s. Nr. 2923.

1898 **Nosenzo, D.:** Dizionarietto etimologico dei grecismi (con la pronuncia figurata delle radici). Livorno, Giusti '21. 159 S.

Pappadakis, Nik.: Κρητικὴ ἐπιγραφή. s. Nr. 1615.

1899 **Parmentier, L.:** Sur le sens méconnu de quelques mots homériques (αἰόλος et ses dérivés). Rev. belge I ('22), 417–428.

1900 **Pernot, H.:** D'Homère à nos jours. Histoire, écriture, prononciation du grec. s. B. '21, 1938.
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 67–68 v. A. Meillet. Rev. arch. 15 ('22), 182 v. Picard.

1901 **Petersen, Walter:** Studies in Greek noun-formation. Dental termination III: Words in -της, -ητος. Class. Philol. 17 ('22), 44–85.

1902 **Prellwitz, W.:** Δασπλῆτις Ἐρινύς. Ztschr. f. vgl. Sprachforschg. 50 ('22), 68.

1903 **ds.:** Ὀλοφώϊος. Ebda. 50, 129.

1904 **Regard, P. F.:** Contribution à l'étude des prépositions dans la langue du Nouveau Testament. Paris, Leroux '20. 695 S.
Rez. Rev. bibl. 31 ('22), 126–130 v. E. Jacquier.

1905 **ds.:** La phrase nominale dans la langue du Nouveau Testament. Ebda. '20, 225 S.
Rez. Rev. bibl. 31 ('22), 126–130 v. E. Jacquier.

1906 **Romano, Benedetto:** Il significato fondamentale dell' aoristo greco studiato negli Ἀπομνημονεύματα di Senefonte. Riv. di Filol. 50 ('22), 197–227, 335–363.

1907 **Roseth, Arnold:** Die Entstehung des absoluten Infinitivs im Griechischen. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 220–227.

1908 **Roussel, L.:** La prononciation de l'attique classique. s. B. '21, 1949.
Rez. Rev. arch. 15 ('22), 381 v. Reinach.

1909 **Rozwadowski, J. M.:** Notulae graecae. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 6–9.

1910 **Sandsjoe, Gustaf:** Die Adjektiva auf -αιος. Studien zur griech. Stammbildungslehre. s. B. '18, 86.
Rez. Anz. indog. Sprache u. Altertumsk. 40 ('22), 9–16 v. Albert Debrunner.

1911 **ds.:** Grek. νέωτα. En etymologisk studie. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 119–130.

1912 **Sayce, A. H.:** Greek etymologies: ἀήρ, ἰχώρ, κομμός, οἶνος, χαλκός. Two Phrygien words. Class. Rev. 36 ('22), 19.

1913 **ds.:** Etymologies (σάγαρις, κρόσσαι, πάρδος). Ebda. 36, 164–165.

1914 **Schwyzer, Eduard:** Malobathrum Syrium (Hor. C. II 7, 8). Neue Jahrb. 49 ('22), 458–460.

1915 **ds.:** Deutungsversuche griech., bes. homerischer Wörter. Glotta 12 ('22), 8–29.

1916 **Scott, John A.:** The archaic infinitives in Homer. Class. Philol. 17 ('22), 88–89.

Smith, E.: Argos hos Homer. s. Nr. 660.

1917 **Smyth, Herbert Weir:** Greek Grammar for Colleges. New York '20. XVI, 784 S.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 120 v. James Turney Allen.

Snell, Br.: Ausdrücke für den Begriff des Wissens. s. Nr. 3133.

1918 **Sykes, Arthur:** εἶαρ: blood? Class. Rev. 36 ('22), 70.

1919 **Theander, C.:** Ὀλολυγή und ἰά. Ein sprachanalytischer Beitrag zur Geschichte der ägäisch-hellenischen Kultur. s. B. '21, 1957.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 137–138 v. C. O. Zuretti. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 68 v. A. Meillet. Philol. Wo. 42 ('22), 416–418 v. Eduard Hermann.

1920 **Thurneysen, R.:** 'Απυλιῶναι und anderes Arkadisches. Glotta 12 ('22), 144–147.

1921 **Tucker, T. G.:** Etymologies of some Homeric words. Class. Quart. 16 ('22), 100–102.

Ullmann, R.: L'usage de l'article dans Pindare. s. Nr. 777.

V(ollgraff), G.: Σχινοῦρις. s. Nr. 2204.

1922 **Waldis, Joseph:** Die Präpositions-Adverbien mit der Bedeutung „vor" in der Septuaginta. Zur Syntax der Koine. Beilage z. Jahresber. d. Kantonsschule in Luzern '21/'22. Luzern '22. 29 S.

1923 **Weitlich, Ernst:** Quae fuerit vocis σωφροσύνη vis ac natura apud antiquiores scriptores Graecos usque ad Platonem. (Vgl. B. '21, 1964.) Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. in Göttingen '22, 1. Heft, S. 38–42.

1924 **Westermann, W. L.:** On the meaning of παρόρια τῆς πόλεως. Aeg. III ('22), 80–81.

Wilhelm, A.: ψυχρολουσιον. s. Nr. 1633.

Williger, E.: Hagios. s. Nr. 2987.

1925 **Wimmerer, R.:** Noch einmal ἐπιούσιος. Glotta 12 ('22), 68–82.

3. Lateinische Sprache.

1926 **Baxter, J. H.:** Corrigenda et Addenda Thesauro Ling. Lat. Mus. Belge 26 ('22), 53–54.

1927 **ds.:** „Cor habere" in the „Thesaurus". Class. Rev. 36 ('22), 114–115.

1928 **Bechtel, F.:** Umbr. Parsest. Herm. 57 ('22), 625–626.

1929 **Bennet, Charles E.:** Syntax of early latin II. The cases. Boston, L. Th. Stauffer '14. IV, 409 S.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 262–271 v. J. B. Hofmann.

Birt, Th.: Über den angeblichen Dativ auf -ĕ bei Properz. s. Nr. 1373.

1930 **Bolaffi, Ezio:** Uso, elemento logico o psicologico nella sintassi latina. Athenaeum 10 ('22), 112 ff.

1931 **Bräunlich, Alice Freda:** The indicative indirect question in Latin. s. B. '20, 1847.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 152–154 v. Franz Vermeulen. Class. Weekly 15 ('22), 87–88 v. Roland G. Kent.

1932 **Breuer, Hermann:** Handbüchlein zur Aussprache des klassischen Latein. Breslau, Trewendt & Granier '22. 8 S. 8°.

1933 **Brouwer, P. C. de, und Slieper, E.:** Woordenlijst op de Latijnsche. I. Latijn-Nederlandsch. II. Nederlandsch–Latijn. Groningen, Den Haag '22.

1934 **Brüch, Josef:** Lat. Etymologien: 1. Über einige Namen des Wacholders. 2. Über lat. brisa. Indog. Forsch. 40 ('22), 196–247.

1935 **Chodaczek, Ladislaus:** Calaudica. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 241–250.

Clark, G. F.: The case-construction after the comparative in Pliny's letters. s. Nr. 1358.

1936 **Coffin, Harrison Cadwallader:** The repeated adversative conjunction again. Class. Weekly 15 ('22), 184.

1937 **Colson, F. H.:** „Declamare" — κατηχεῖν. Class. Rev. 36 ('22), 116–117.

1938 **Deckmann, Alice Anna:** A study of the impersonal passive of the ventum est type. Diss. Pennsylvania '20.
Rez. Class. Journ. 18 ('22), 121–123 v. H. C. N.

1939 **Deneffe, A.:** Geschichte des Wortes supernaturalis. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 337 ff.

Donatuti, G.: Justus, juste, justitia nel linguaggio dei giuristi classici. s. Nr. 2576.

1940 **Driver, G. R.:** On the etymology of marra, hoe in Latin. Class. Rev. 36 ('22), 166–167.

1941 **Fraenkel, Ernst:** Griechisches, Lateinisches und Balto-Slavisches. II. Zu lat. fustis. Indog. Forsch. 40 ('22), 97–100.

1942 **Friedwanger, Matthias:** Zur Aussprache des lateinischen C vor hellen Vokalen. Hauptfragen der Romanistik. (Festschr. f. Ph. A. Becker. Heidelberg, Winter '22.) S. 37–49.

1943 **Gandiglio, Adolfo:** Sintassi latina corredata di nuovi esercizi, di letture latine prosastiche e poetiche e di temi continui per versioni. Vol. II. Bologna, Zanichelli. X, 222 S. 8°.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 56–58 v. Benedetto Romano.

1944 **Gottschalk, W.:** Lat. „audire" im Französischen. s. B. '21, 1989.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 891–892 v. J. Frank.

1945 **Groot, A. W. de:** Verouderde Denkwijzen en nieuwe problemen in de latijnsche taalwetenschap. s. B. '21, 1991.
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 72 v. A. Meillet.

Gruenwedel, A.: Tusca. s. Nr. 2215.

1946 **Hahn, E. Adelaide:** Hendiadys: is there such a thing? (Based on a study of Vergil.) Class. Weekly 15 ('22), 193–197.

1947 **Hammarström, Magnus:** Die Bedandlung des anlautenden s vor Konsonanten bei den römischen Dichtern. Glotta 12 ('22), 100–02.

1948 **Handel, Jacobus:** De vocis apis origine. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 10–14.

1949 **Hartlieb, Ericus:** De nonnullis vocibus indeclinabilibus s. B. '21, 1993.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 822–823 v. Hans Meltzer.

Hebing: Conscientia und conservatio. s. Nr. 3096.

1950 **Hofmann, J. B.:** Nochmals passivisches amantissimus. Indog. Forsch. 40 ('22), 112–116.

1951 **Horn, Fr.:** Zur Geschichte der absoluten Partizipialkonstruktion im Lateinischen. s. B. '18, 89.
Rez. Anz. f. indog. Sprach- u. Altertumsk. 40 ('22), 25–26 v. J. B. Hofmann. Riv. Indo-Greco-It. V ('21), 254–257 v. Funaioli.

1952 **Hornstein, Franz:** Der Typus Châlons-sur-Marne im Lateinischen. Wiener Bl. I ('22), 11–12.

1953 **Jeanneret, Maurice:** La langue des tablettes d'exécration latines. Rev. de philol. 46 ('22), 14–25.

1954 **Juret, A.:** Essai d'explication de la transformation des voyelles latines accentuées e, o, a en roman ie, uo, é. Bull. Soc. Ling. 23 ('22), 138–155.

1955 **ds.:** Manuel de phonétique latine. s. B. '21, 1999.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 25–26 v. W. M. Lindsay. Philol. Wo. 42 ('22), 290–298 v. Max Niedermann. [Dazu: Erwiderung von A. C. Juret ebda. 42, 980–981 und Entgegnung v. M. Niedermeyer ebda. 42, 981–983.]

1956 **Kieckers, E.:** Zum passiven Imperativ im Lateinischen. Indog. Forsch. 40 ('22), 250.

1957 **Kirk, W. H.:** „And" and „or". s. B. '21, 2003.
Anz. Philol. Wo. 42 ('22), 759 v. Joseph Köhm.

1958 **Kluge, Friedrich:** Lat. côpia = got. gabei. Philol. Wo. 42 ('22), 670. (Vgl. B. '21, 2005.)

1959 **Kretschmer, Paul:** Das doppelte Geschlecht von lat. dies. Glotta 12 ('22), 151–152.

ds.: Die Nymphe Minthe und lat. mentula. s. Nr. 1879.

1960 **Lackenbacher, Hans:** Zur Etymologie von filum. Glotta 12 ('22), 127–137.

1961 **Lagercrantz, Otto:** Drei lateinische Adverbia. 1. fortuitu. 2. omnino. 3. vicissim. Strena Philol. Ups. (s. Nr. 44), 224–228.

1962 **Laistner, M. L. W.:** Two notes from the Liber Glossarum. Class. Quart. 16 ('22), 105.

1963 **ds.:** Candelabrum Theodosianum. Ebda. 16, 107.

1964 **Leumann, Ernst:** axitia pl. t. „Schere". Glotta 12 ('22), 148.

1965 **Leumann, Manu:** Die lateinischen Adjektiva auf -lis. Mit Nachtrag u. Index von Ernst Leumann. s. B. '18, 90.
Rez. Anz. f. indog. Sprach- u. Altertumsk. 40 ('22), 20–25 v. J. B. Hofmann.

1966 **ds.:** Das lat. Suffix -āneus. Indog. Forsch. 40 ('22), 116–123.

1967 **Löfstedt, Einar:** Zum Ursprung und Gebrauch der Partikel dum. Strena Phil. Ups. (s. Nr. 44), 408–416.

Lunak, J.: s. Nr. 1058.

1968 **Marouzeau, J.:** L'ordre des mots dans la phrase latine. 1. Les groupes nominaux. Paris, Champion '22. XVI, 236 S. (= Collect. Linguist. publ. par la Soc. de Ling. de Paris XII.) 30.— fr.

1969 **Mayer, Anton L.:** Virgo m. Philol. Wo. 42 ('22), 479–480.

1970 **Meillet, Antoine:** Sur la racine *med. Bull. Soc. Ling. 23 ('22), 94.

Merchie, E.: Confiteor errorem. s. Nr. 1433.

1971 **Meyer, Karl H.:** Perfektive, imperfektive und perfektivische Aktionsart im Lat. s. B. '18, 90.
Rez. Anz. f. indog. Sprach- u. Altertumsk. 40 ('22), 27–32 v. J. B. Hofmann.

1972 **Mras, Karl:** Eine griechische Parallele zu quirītare. Glotta 12 ('22), 67–68.

Müller-Graupa, E.: talo incessentem. s. Nr. 1354.

Murley, Clyde: Proximus ardet. Class. 17 ('22), 535.

1973 **Nutting, Herbert C.:** The si-clause in substantive use. Univ. of Calif. Publ. in Class. Philol. vol. VII Nr. 3 ('22) p. 129–142.

1974 **ds.:** The imperfect indicative as a praeteritum ex futuro. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 359–361.

ds.: Caesar's use of past tenses in cum-clauses. s. Nr. 1049.

ds.: oculos effodere. s. Nr. 1442.

1975 **Odelstierna, Ingrid:** Till betydelsen av lucrari. Strena Philol. Ups. (s. Nr. 44), 163–167.

1976 **d'Oge, Benj. L.:** Concise Latin Grammar. s. B. '21, 2038.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 94–95 v. Henry L. Dawson.

1977 **Oldfather, W. A.:** An appeal for the Thesaurus Linguae Latinae. Class. Journ. 18 ('22), 45–54.

1978 **Pantzerhjelm, Th. S.:** (zu cluens) Symbolae Arctoae I ('22), 53 ff.

1979 **Paoli, U. E.:** Legere e recitare. Atene e Roma III ('22), Heft 7.

1980 **Pascal, Carlo:** Lat. venire = esse. Athenaeum 10 ('22), 281 ff.

1981 **ds.:** Landica. Riv. di Filol. 50 ('22), 172–176.

1982 **Pedersen, Holger:** Les formes sigmatiques du verbe latin et le problème du futur indo-européen. s. B. '21, 2039.
Rez. Mus. 29 ('22), 233–235 v. Jos. Schrijnen. Rev. ét. anc. 24 ('22), 349 v. Cuny.

1983 **Phillimore, J. S.:** Emphatic Ego in Latin. Class. Philol. 17 ('22), 306–312.

Porten, B. J.: Stellungsgesetze des Verb. finit. bei Cicero. s. Nr. 1116.

1984 **Reinert, A.:** Zum historischen Infinitiv im Lateinischen. Wiener Bl. I 3 ('22), 20–22.

1985 **Ries, Johann:** Einführung in die lateinische Kirchensprache. 2., verb. Aufl. Regensburg, Kösel & Pustet '22, 174 S. kl. 8°. (= Sammlung „Kirchenmusik", Bdch. 9.)

1986 **Rohlfs, Gerhard:** Ager, area, atrium. s. B. '21, 2054.
Rez. Neuphil. Mitt. zu Helsingfors '21, 70 v. A. Wallensköld.

Rolfe, J. C.: „Prorsus" in Gellius. s. Nr. 1159.

1987 **Roussel, Louis:** Grammaire descriptive du roméique littéraire. Paris, Boccard '22. XIV, 359 S. (= Bibl. des écoles franç. d'Athènes et de Rome. fasc. 122.)
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 206–208 v. G. Hinnisdaels.

1988 **Salonius, A. H.:** Die Ursachen der Geschlechtsverschiedenheit von dies. s. B. '21, 2057.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 759–760 v. Joseph Köhm.

1989 **Savj-Lopez, P.:** Le origini neolatine, a cura di P. E. Guarnerio. Mailand, Hoepli '20, XIV, 407 S.
Rez. Atene e Roma '22, 224 v. Ussani.

1990 **Schopf, Ernst:** Die konsonantischen Fernwirkungen: Ferndissimilation, Fernassimilation und Metathesis. s. B. '19, 69.
Rez. Anz. f. indog. Sprach- u. Altertumsk. 40 ('22), 16–20 v. Manu Leumann. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 224–230 v. A. Walde. Ztschr. f. rom. Philol. 41 ('21), 597 ff. v. W. Meyer-Lübke.

1991 **Schrijnen, Jos.:** Italische Dialektgeographie. Neophil. VII ('22), 222–239.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 925–926 v. Eduard Hermann.

1992 **S(chulze), W.:** Lat. bombo „Drohne". Ztschr. f. vergl. Sprachforschg. 50 ('22), 295.

1993 **Sigwart, Georg:** Etr. flere. Ztschr. f. vergl. Sprachforschg. 50 ('22), 276–295.

1994 **Slotty, Friedrich:** Vulgärlat. Übungsbuch. s. B. '18, 91.
Rez. Rev. de philol. 46 ('22), 96 v. J. Marouzeau.

1995 **Sommer, Ferdinand:** Lateinische Schulgrammatik. s. B. '20, 1890. Anz. Korresp.-Bl. f. d. höh. Schulen Württembg. 29 ('22), 41 v. Kirschmer.

1996 **Souter, A.,** and **J. H. Baxter:** The expression „Fons et Origo". Class. Rev. 36 ('22), 115.

1997 **Stahl, A.:** Ungeklärtes im Lateinunterricht. (1. fungor aliqua re. 2. Die Präpos. ob.) Lehrpr. u. Lehrg. '22, 45–51.

1998 **Stolz, Friedrich:** Geschichte der lat. Sprache. 2. Aufl., durchges. von Albert Debrunner. Leipzig-Berlin, de Gruyter '22. 131 S. kl. 8°. (= Sammlung Göschen Nr. 492.)
Rez. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 71 v. A. Meillet. Philol. Wo. 42 ('22), 778–779 v. Hans Meltzer.

1999 **Strenger, Paul:** Die sogenannte „relativische Verschränkung" im Lateinischen. Neue Jahrb. 50 ('22), 191–194.

Tidner, Erik: De particulis copulativis apud Scriptores Historiae Augustae quaestiones selectae. s. Nr. 209.

2000 **Tucker, T. G.:** On a Latin phonetic rule. Class. Quart. 16 ('22), 102–103.

2001 **Ungenannt:** Die Flexionsausgänge der lat. Deklination. II. Plural. Wiener Bl. I ('22), 12 ff. u. 29–30.

2002 **Wagenvoort, H. Fr.:** Lat. quisquam en ullus. Neophil. VII ('22), 126–129.

Wagner, M. L.: Das ländliche Leben Sardiniens im Spiegel der Sprache. s. Nr. 3780.

Weiß, Egon: Lex Proquiritata. s. Nr. 2597.

ds.: Lance et licio. s. Nr. 2596.

Whatmough, J.: The Jovilae. s. Nr. 2984.

2003 **Wilhelm, Joseph:** Der Genetivus discriminis im Lateinischen. Diss. München '22.

2004 **Winbolt, S. E.:** Exclamatory questions with ut in Latin. Class. Rev. 36 ('22), 114.

2005 **Wolterstorff, G.:** Zum Geschlechtswechsel von dies. Glotta 12 ('22), 112–127.

2006 **Zimmermann, August:** Lateinische Kinderworte als Verwandtschaftsbezeichnungen. Ztschr. f. vergl. Sprachforschg. 50 (22), 147–151.

4. Prosodie, Metrik, Rhythmik, Musik.

2007 **Baumert, Paul:** De-m finali. s. B. '21, 2095.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 444–445 v. Alfred Klotz.

2008 **Broadhead, H. D.:** Latin Prose Rhythm.: A new method of investigation. Cambridge, Deighton Bell & Co. '22. VIII, 137 S. 15.— s.

2009 **Clements, E.:** The interpretation of Greek music. Journ. of Hell. Stud. 42 ('22), 133–166.

Diels, H.: Zum Lostäfelchen von Patavium. s. Nr. 1641.

2010 **Evans, Walter J.:** Alliteratio Latina or Alliteration in Latin verse reduced to rules. s. B. '21, 2098.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 209–212 v. E. Merchie. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 74 v. A. Meillet. Class. Rev. 36 ('22), 128–130 v. J. S. Phillimore. Rev. de philol. 46 ('22), 87–88 v. J. Marouzeau.

2011 **Fitzhugh, Th.:** The old-Latin and old-Irish monuments of verse. s. B. '19, 70.
Rez. Rev. ét. anc. 24 ('22), 179 v. Cuny.

2012 **Groot, A. W. de:** Der antike Prosarhythmus. s. B. '21, 2103.
Rez. Mus. 29 ('22), 257–259 v. H. D. Verdam. Philol. Wo. 42 ('22), 1069–1075 v. Georg Ammon. Rev. crit. 56 ('22), 245 v. Chabert.

2013 **Groot, A. W. de:** Anaptyxe im Lateinischen. s. B. '21, 2104.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 186–187 v. Mario Barone. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 296–299 v. Eduard Hermann. Philol. Wo. 42 ('22), 179–184 v. Wilhelm Baehrens.

2014 **Habenstein, Ernst:** De metro galliambico et de galliambis. Diss. Jena '22. 98 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Verz. d. Diss. d. Philos. Fak. Jena '21/'22. S. 72–73.

2015 **Hardie, William Roß:** Res Metrica. An introduction to the Study of Greek and Roman versification. s. B. '20, 1918.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 134–135 v. Leon J. Richardson.

Hingher, Roman: Possessivpronomen und Prosarhythmus bei Tacitus. s. Nr. 1457.

Kempe, Paul: De clausulis Petronianis. s. Nr. 1322.

2016 **Kent, Roland G.:** The educated Roman and his accent. Transact. and Proceed. of the Am. Ass. 53 ('22), 63–72.

2017 **Körte, Alfred:** Griechische Verskunst. Neue Jahrb. 49 ('22), 313–330.

2018 **Lenchantin de Gubernatis, Massimo:** Studi sull' accento greco e latino XIII.: Della pretesa sintomia vocalica latina con geminazione consonantica. Riv. di Filol. 50 ('22), 12–19.

2019 **ds.:** dass. XIV: Ossitoni e perispomeni latini. Studi ital. di filol. class. N. S. III, 1 ('22), 9–20.

2020 **ds.:** dass. XV.: L' accento come discriminante delle omofonie latine. Ebda. III, 1; 21–34.

2021 **ds.:** dass. XVI: Genesi dei fenomeni di apofonia e sincope. Riv. Indo-Greco-It. VI ('22), 85–101 u. 247–262.

2022 **ds.:** dass. XIX.: L'accentuazione delle parole greche in latino. Riv. di Filol. 50 ('22) 177–191.

2023 **ds.:** dass. XX.: La pronuncia italiana dei nomi di ε, ο, υ ed ω. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 36–41.

2024 **ds.:** Il trisillabismo e il parateleutonomo dell' accento latino. Atene e Roma III ('22), Heft 7.

2025 **Lindsay, W. M.:** Early Latin verse. Oxford '22. X, 372 S.

Lindström, Vilh.: De trochaeis apud Plautum continuis, quae sunt systemata, quaestio metrica. s. Nr. 1344.

2026 **Maas, Paul:** Zum Wortakzent im byzantinischen Pentameter. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 163–164.

2027 **Marx, Friedrich:** Molossische und bakchische Wortformen in der Verskunst der Griechen und Römer. Leipzig, Teubner '22. IV, 237 S. 4°. (= Abh. phil.-hist. Kl. Sächs. Akad. 37, 1.)

Merrill, W. A.: The Lucretian Hexameter. s. Nr. 1268.

ds.: Lucretius' and Cicero's verse. s. Nr. 1265.

2028 **Meyer, Karl H.:** Slawische und indogerm. Intonation. s. B. '21, 2116.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 159–161 v. Max Vasmer.

2029 **Miller, C. W. E.:** The pronunciation of Greek and Latin prose, or ictus, accent and quantity in Greek and Latin prose and poetry. Transact. and Proceed. of the Am. Ass. 53 ('22), 169–197.

Olzscha, K. G.: Zu Caesius Bassus. s. Nr. 1051.

2030 **Radford, Robert Somerville:** Licensed feet in Latin verse. A study of the principles of exceptional shortening, of diaeresis and of short vowels in hiatus. s. B. '20, 1925.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 701–702 v. Alfred Klotz.

Romagnoli, E.: Nel regno di Orfeo. s. Nr. 2086.

2031 **Schmitt, Alfred:** Untersuchungen zur allgemeinen Akzentlehre mit einer Anwendung auf den Akzent des Griechischen und Lateinischen. Diss. Rostock '22. X, 219 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Rostock, Winterberg '22. 1 Bl. 8°.

2032 **Sievers, Eduard:** H. Lietzmann und die Schallanalyse. Eine Kritik und eine Selbstkritik. Leipzig, Hinrichs '21.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1045–1046 v. Eduard Grupe.

2033 **Smith, F. Darwin:** A plain guide to Greek accentuation. 3. Aufl. London, Blackwell '22. 22 S. 8°. 3.— s.

Tractatus Graeci de re metrica inediti ed. Koster. s. Nr. 345.

2034 **Turyn, Alexander:** Observationes metricae. Eos '21/'22 S. 91–104. Leopoli '22.

2035 **Ullman, B. L.:** Monosyllables in Classical and English verse. Class. Weekly 15 ('21), 215.

Wagner, R.: Berliner Notenpapyrus. s. Nr. 1729.

2036 **Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.:** Griechische Verskunst. s. B. '21, 2126.
Rez. Bayr. Bl. f. Gymnasialw. 58 ('22), 41–42 v. Alois Patin. Class. Philol. 17 ('22), 150–153 v. Paul Shorey. Class. Weekly 15 ('22), 205–207 v. Lawrence H. Baker. Mus. 29 ('22), 260 v. J. Vürtheim. Neue Jahrb. s. Nr. 2017. Riv. di Filol. 50 ('22), 113 v. M. Lenchantin de Gubernatis. Riv. Indo-Greco-It. VI ('22), 151–152 v. N. Terzaghi.

2037 **Zacharias, P. D.:** Ἡ μουσικὴ τῶν Ἑλλήνων. Athen '22. 48, XIV S. 8°.

VI. Literaturgeschichte.

1. Allgemeine und vergleichende Literaturgeschichte.

Albers, Paul Br.: Rede des hl. Ambrosius. s. Nr. 975.

Albertz, M.: Zur Formengeschichte der Auferstehungsberichte. s. Nr. 241.

Barwick, K.: Die Gliederung der rhetorischen τέχνη. s. Nr. 1179.

2038 **Bethe, Erich:** Märchen, Sage, Mythos. Leipzig, Quelle & Meyer '22. XI, 132 S. 8°.

2039 **Duncan, Thomas Shearer:** The „Alexander Theme" in rhetoric. Wash. Univ. Stud., Human. Series IX ('22), 315–335.

2040 **Ehrenberg, Hans:** Tragödie und Kreuz. s. B. '21, 2138.
Rez. Lit.-Bl. f. germ. u. rom. Philol. 43 ('22), 161–162 v. v. Grolman. Philol. Wo. 42 ('22), 1014–1016 v. Nikolaus Wecklein.

2041 **Ermatinger, Emil:** Das dichterische Kunstwerk. Grundbegriffe der Urteilbildung in der Literaturgeschichte. Leipzig, Teubner '21. VIII, 405 S. gr. 8°.
Rez. Lit. Zentralbl. 72 ('22), 290–291 v. Rich. v. Schaukal.

Flinck, E.: De singulari quadam epigrammatum antiquorum forma. s. Nr. 1567.

2042 **Gayley, C., and Kurtz, B.:** Methods and materials of literary criticism. s. B. '21, 2141.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), 351 v. Bastide.

2043 **Hoffmann, W.:** Das literarische Porträt Alexanders d. Gr. im griechischen und römischen Altertum. Leipzig, Quelle & Meyer. (= Hist. Abh. Heft VIII.)
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 79–81 v. J. Meunier.

2044 **Howind, Edgar:** De ratione citandi in Ciceronis, Plutarchi, Senecae, Novi Testamenti scriptis obvia. s. B. '21, 2144.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 465–467 v. Friedrich Bock.

2045 **Immisch, Otto:** Über eine volkstümliche Darstellungsform in der antiken Literatur. 53. Vers. dtscher. Schulm. '21. Bericht S. 24.

2046 **Janell, Walther:** Lob des Schauspielers oder Mime und Mimus. Berlin, Wir-Verl. '22. 146 S. 8°.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 816 v. Hans Knudsen.

John, Walter: De veterum rhetorum studiis Thucydideis. s. Nr. 949.

Kappelmacher, Alfred: Das Wesen der antiken commentarii und der Titel von Caesars Gall. Krieg. s. Nr. 1047.

2047 **Körner, Josef:** Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft. Neue Jahrb. 49 ('22), 166–181.

2048 **Meister, Richard:** Klassizismus im Altertum. Wiener Bl. I ('22), 120–123.

2049 **Murray, Gilbert:** Poesis and Mimesis. Trad. and Progr. (s. Nr. 33), 107–124.

2050 **Murray, J. Middleton:** The problem of style. Oxford, Univ. Press '22.

2051 **Nöldeke, Th.:** Das Gleichnis vom Aufziehen eines jungen Raubtiers. Orient. Studies pres. to Prof. E. G. Browne '22. S. 371–382.

2052 **Pfister, Friedrich:** Ein Kompositionsgesetz der antiken Kunstpoesie. Philol. Wo. 42 ('22), 1195–1200.

2053 **Piccolo, Fr.:** Saggio d' introduzione alla critica del romanticismo. Rez. Riv. di Filol. 50 ('22), 88 v. V. Ussani.

2054 **Preiswerk, R.:** Der Morgen in der griechischen und römischen Dichtung. Wiener Bl. I ('22), 101–105.

2055 **Prescott, Frederik Clarke:** The poetic mind. New York, The Macm. Comp. '22. XX, 308 S. gr. 8°.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 747–748 v. R. Petsch.

Robert, C.: Oidipus. s. Nr. 2952.

Schubert, W.: Ein Jahrtausend am Nil. Briefe aus dem Altertum, verdeutscht. s. Nr. 1721.

2056 **Schwartz, Eduard:** Charakterköpfe aus der antiken Literatur I. (5. Aufl.), II. (3. Aufl.). s. B. '19, 72.
Rez. Lit. Handw. 58 ('22), 137 v. Engelbert Drerup.

Simon, H.: Zur antiken Typologie. s. Nr. 847.

2057 **Stemplinger, Eduard:** Antike Motive im deutschen Märchen. Neue Jahrb. 49 ('22), 378–387.

2058 **Sternbach, Leo:** Analecta philologica. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 58–76.

2059 **Tegethoff, Ernst:** Studien zum Märchentypus von Amor und Psyche. Bonn-Leipzig, K. Schroeder '22. 133 S. 4°. (= Rheinische Beitr. u. Hilfsbücher z. germ. Philol. u. Volkskunde, Bd. 4.)
Rez. Anz. f. dtsche Altert. u. Lit. 42 ('22), 67 ff. v. F. Ranke.

2060 **Werner, Heinz:** Die Ursprünge der Metapher. (Arbeiten zur Entwicklungspsychologie, herausg. v. Fr. Krueger, 3. Heft.) Leipzig, Engelmann '19. VIII, 239 S.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 490–494 v. Erich M. v. Hornbostel.

2061 **Wysk, Hans:** Die Gestalt des Soldaten in der griechisch-römischen Komödie. s. B. '21, 2158.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 769–772 v. Ernst Wüst.

2. Griechische Literaturgeschichte.

2062 **Howald, Ernst:** Griechische Literaturgeschichte. (Bericht.) 1919 bis Frühjahr 1922. 1. Hälfte. Jhber. Philol. Ver. 47 ('21, ersch. '22), 167–187.

2063 **ds.:** dass. (Bericht) 1919 bis Ende 1922. 2. Hälfte. Ebda. 48 ('22), 195–210.

2064 **Baumstark, Anton:** Liturgischer Nachhall der Verfolgungszeit. Festgabe A. Ehrhard (s. Nr. 19), 53–72.

2065 **Bethe, Erich:** Griechische Lyrik. s. B. '20, 1954.
Rez. Lit. Handw. 58 ('22), 444–445 v. Karl Mengis. Mus. 29 ('22), 209 v. J. Vürtheim.

2066 **Bignone, Ettore:** L'epigramma greco, studio critico e traduzioni poetiche. s. B. '21, 2162.
Rez. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 451 v. M.

2067 **Brecht, Franz-Josef:** Stoff und Form des griechischen Spottepigramms. Diss. Freiburg i. Br. '22. 200 S. 4°. Masch.-Schr.

2068 **Caccialanza, F.:** Il κῶμος e gli incunaboli della tragedia attica. Parte II. Rom, Ausonia '22. 176 S. (Parte I '19.)

2069 **Calder, W. M.:** The dithyramb — an Anatolian Dirge. Class. Rev. 36 ('22), 11–14.

2070 **Christ-Schmid-Stählin:** Geschichte der griechischen Literatur. II. Teil, 1. Hälfte. 6. Aufl. s. B. '20, 147.
Rez. Mus. 29 ('22), 76–79 v. K. Kuiper.

2071 **Coon, Raymond H.:** The foreigner in Hellenistic comedy. s. B. '21, 2167.
Rez. Class. Journ. 17 ('22), 237–238 v. John Wilson Taylor.

2072 **Ganszyniec, R.:** Ἥρας λύσις. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 498–499.

2073 **Geffcken, Johannes:** Die griechische Tragödie. 3. Aufl. s. B. '21, 2171.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 164–165 v. Ettore Bignone. Mus. 29 ('22), 260–261 v. J. Vürtheim.

Gräupner, F.: De Graecorum carminibus epicis et elegiacis. s. Nr. 165.

2074 **Heyne, Hildegard:** Das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen. Eine literarisch-ikonographische Studie zur alt-christlichen Zeit. Leipzig '22.

Jacks, L. V.: St. Basil and Greek literature. s. Nr. 471.

2075 **Kalinka, Ernst:** Elektra und Antigone. Neue Jahrb. 49 ('22), 417–426.

2076 **Kroll, J.:** Die christliche Hymnodik. s. B. '21, 2176.
Rez. Hist. Jahrb. 42 ('22), 875 v. C. W(eyman). Theol. Litbl. 43 ('22), 408 v. G. Grützmacher. Theol. Litztg. 47 ('22), 300 bis 301 v. Ed. v. d. Goltz.

2077 **Kunst, Karl:** Die Frauengestalten im attischen Drama. Wien-Leipzig, W. Braumüller '22. VIII, 208 S.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 913 v. Friedrich Pfister.

2078 **Lavagnini, Bruno:** Le origini del romanzo greco. s. B. '21, 2177.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 53–56 v. G. Munno. Class. Rev. 36 ('22), 192–193 v. H. E. Butler. Philol. Wo. 42 ('22), 697–699 v. August Hausrath.

2079 **ds.:** Un frammento di un nuovo romanzo greco di Troja? Integrazioni e congetture a frammenti di romanzi greci. s. B. '21, 2178.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 697–699 v. August Hausrath.

2080 **Lindstam, S.:** Senbyzantiska epimerism-samlingar och ordböker. s. B. '19, 73.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 177–179 v. E. Nachmanson.

2081 **Lumbroso, Giacomo:** Sulla lettura di romanzi greci ad Alessandria. Aeg. III ('22), 140 (lettere XIII al prof. Calderini).

Meuli, K.: Untersuchungen zur griechischen Sagengeschichte und Epos. s. Nr. 647.

Milne, J. G.: A gnomic ostracon. s. Nr. 1710.

2082 **Modona, A. Neppi:** Documenti della primitiva letteratura cristiana in recenti papiri d'Ossirinco. S.-A. aus Bilychnis '22. 56 S.

2083 **Parmentier, Léon:** L'épigramme du tombeau de Midas et la question du Cycle épique. Brüssel, H. Lamertin '14 56 S. S. A. Bull. Acad. Belg. 14 Nr. 6, S. 341–394.

2084 **Poizat, A.:** Les maîtres du théâtre d'Eschyle à Curel. Paris, La Renaissance du Livre '21.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22) 176 v. R. Scalais.

2085 **Powell, J. U., and Barber, E. A.:** New chapters in the history of Greek literature. s. B. '21, 2183.
Rez. Aeg. III ('22), 111 v. A. C(alderini). Class. Philol. 17 ('22), 370–371 v. W. D. Woodhead. Class. Rev. 36 ('22), 170–172 v. A. C. Pearson. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 128 bis 129. Listy Filol. 49 ('22), 249–250 v. A. K. Philol. Wo. 42 ('22), 607–608 v. Wolf Aly. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 463–465 v. Emile Cahen.

Reitzenstein, R.: Zu dem Freiburger Alexanderpapyrus. s. Nr. 1719.

2086 **Romagnoli, Ettore:** Nel regno di Orfeo. Studi sulla lirica e musica greca. Bologna, Zanichelli '22.

2087 **Rupprecht, K.:** Apostolis, Eudem und Suidas. Studien zur Geschichte der griechischen Lexika, mit einem Anhang: Fragment eines griech. Lexikons (Codex Monachensis gr. 263 fol. 416–420) Leipzig, Dieterich '22. VI, 162 S. (= Philol. S.-B. XV, H. 1.).

2088 **Schaeffer, Wilhelm:** Argumenta consolatoria, quae apud veteres Graecorum scriptores inveniuntur. Diss. Göttingen. '21. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. Göttingen '22, 2, S. 12–16.

2089 **Schroeder, Otto:** Vorhomerische Lyrik. Jahresb. Philol. Ver. 48 ('22), 42–49.

2090 **Scott, John A.:** Whom did the Greeks mean by „the Poet“? Class. Journ. 17 ('22), 330.

2091 **Vürtheim, J.:** Griekche Lyrische Dichters en hunne poëzie. s. B. '21, 2192.
Rez. Mus. 30 ('22), 3–6 v. P. Groeneboom.

2092 **Weber, L.:** Perikles samische Leichenrede. Herm. 57 ('22), 375–395.

2093 **Wecklein, N.:** Über Zenodot und Aristarch. s. B. '19, 74.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1105–1108 v. Hans Helck.

2094 **Willem, A.:** Notice sur la tragédie grecque. Liège, Dessain '22.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 175 v. R. Scalais.

2095 **Wüst, Ernst:** Skolion und Gephyrismos in der alten Komödie. s. B. '21, 2196.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 195–198 v. Karl Kunst.

3. Römische Literaturgeschichte.

2096 **Levy, Friedrich:** Römische Poesie der Kaiserzeit (Bericht). Jahresb. Philol. Ver. 48 ('22), 120–152.

Birt, Th.: Zu den Axamenta der Salier. s. Nr. 1149.

2097 **Canter, H. V.:** „Fortuna" in Latin poetry. Stud. in Philol. 19 ('22), 64–82.

2098 **Cartault, A.:** La poésie latine. Paris, Payot '22. 158 S. 16°. 4.– fr.

2099 **Cichorius, C.:** Aus der ältesten römischen Dichtung. Röm. Studien (s. Nr. 18), 24–91.

2100 **ds.:** Literargeschichtliches zu Autoren aus der Zeit der klaudischen Kaiser. Ebda. 411–442.

Columba, G. M.: La questione Soliniana e la letteratura geografica dei Romani. s. Nr. 1435.

2101 **Curcio, G.:** Storia della letteratura lat. I: Le origini e il periodo arcaico. s. B. '20, 1980.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), 46 v. Chabert.

2102 **Dausend, Hugo:** Das älteste Sakramentar der Münsterkirche zu Essen literarhistorisch untersucht. St. Ludwig b. Dalheim (Rhld.), Missionskolleg '20. XII, 107 S. (= Liturg. Texte und Studien I.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 14–18 v. Anton L. Mayer.

2103 **Galdi, Marco:** L' epitome nella letteratura Latina. Neapel, P. Federico e E. Ardia '22. XII, 416 S. 30.— L.

2104 **Galletier, Edouard:** Étude sur la poésie funéraire Romaine d'après les inscriptions. Paris, Hachette '22. XIII, 344 S. 8°. 25–. frs.

2105 **Getzeny, H.:** Stil und Form der ältesten Papstbriefe bis auf Leo d. Gr. Ein Beitrag z. Gesch. des römischen Primats. Diss. Tübingen. Günzburg, Hug '22. VII, 102 S. 8°.

2106 **Gleichen-Rußwurm, Alexander v.:** Antikes Leben in Briefen. Eine Auswahl aus der römischen Briefliteratur. Berlin, J. Bard '22. 330 S. 4 kl. 8°. Bilder (= Hortus deliciarum 12.)

2107 **Grashoff, Johannes Heinrich:** Beobachtungen zur Stiltechnik der Dichter Cicero, Catull und Tibull. Diss. Göttingen '21. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. Göttingen '22, II, 58–62.

2108 **Haight, Elizabeth Hazelton:** Reconstruction in the Augustan Age. Class. Journ. 17 ('22), 355–376.

2109 **Hartman, J. J.:** De Atellana fabula. Mnemos. 50 ('22), 225–238.

2110 **Kalinka, Ernst:** Die Heimat der Atellane. Philol. Wo. 42 ('22), 571–576.

2111 **Krüger, Gustav:** Die Bibeldichtung zu Ausgang des Altertums. Mit einem Anhang: Des Avitus v. Vienna Sang vom Paradies. s. B. '20, 1982.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 542 v. W. Manitius.

ds.: Die christlich-lateinische Literatur. s. Nr. 2121.

2112 **Labriolle, Pierre de:** Histoire de la littérature latine chrétienne. s. B. '21, 2205.
Rez. Anal. Boll. '22, 185 v. Peeters. Rev. ét. anc. 24 ('22), 366 v. Fliche. Rev. de théol. et de philos. 10 ('22), Nr. 44, 227–229 v. Eugène de Faye.

Lindsay, W. M.: Early Latin verse. s. Nr. 2025.

2113 **Michaut, G.:** Histoire de la comédie romaine. s. B. '13, 206.
Rez. Athen. '22, 290.

2114 **Monceaux, Paul:** Histoire littéraire de l'Afrique chrétienne depuis les origines jusqu'à l'invasion arabe. I. Tertullien et les origines. II. Saint Cyprien et son temps. III. Le IVe siècle d'Arnobe à Victorin. IV. Le Donatisme. V. Saint Optat et les premiers écrivains donatistes. Paris, Leroux '01–'20.

Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 63–74. 153–163 v. J. Toutain. Rev. ét. anc. 24 ('22), 72 v. Fliche.

2115 **Morawski, Casimir:** De scriptoribus Romanis III et IV post Chr. n. saeculi observationes. s. B. '21, 2208.

Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 700 v. Eduard Grupe.

Mountford, J. F.: A new fragment of Latin comedy? s. Nr. 177.

2116 **Pascal, Carlo:** Scritti varii di letteratura latina. s. B. '20, 1986.

Rez. Class. Philol. 17 ('22), 381–382 v. B. L. Ullman. Riv. Indo-Greco-It. IV ('20/'21), 295 v. Ammendola.

2117 **Quartana, M.:** La donna romana nella letteratura latina del I° secolo. s. B. '21, 2212.

Rez. Riv. Storica Ital. 14 ('22), 184–185 v. V. Ragazzoni.

2118 **Rennie, W.:** „Satira tota nostra est". Class. Rev. 36 ('22), 21.

2119 **Santoro, Emma:** Ercole nella poesia latina. s. B. '21, 2213.

Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 915–916 v. Georg Wissowa. Rev. crit. 56 ('22), 46 v. Chabert.

2120 **Schanz, Martin:** Geschichte der Römischen Literatur bis zum Gesetzgebungswerk des Kaisers Justinian. 3. Tl.: Die Zeit von Hadrian 117 bis auf Constantin 324. 3., neu bearb. Auflage v. Carl Hosius und Gustav Krüger. München, Beck '22. XVI, 473 S.

Rez. Hist. Jahrb. 42 ('22), 374 v. C. W(eyman). Lit. Zentralbl. 73 ('22), 891 v. C. W-n.

2121 **ds.:** dass. 4. Tl., 2. Hälfte. s. B. '20, 148.

Rez. Egyetemes Phil. Közlöny 46 ('22), 48–50 v. Banyai Géza. Hist. Ztschr. 125 ('22), 292–296 v. H. v. Soden. Hist. Jahrb. 42 ('22), 190–191 v. C. Weyman. Mon.-Schr. f. höh. Schulen 21 ('22), 306 ff. v. Th. Bögel. Philol. Wo. 42 ('22), 587–590 v. Rudolf Helm. Theol. Litztg. 47 ('22), 82–83 v. Ad. Jülicher. Theol. Quartalschr. 103 ('22), 87–88 v. K. Bihlmeyer.

Shipley, J. W.: Literary genius in the Roman provinces. s. Nr. 2250.

2122 **Stampini, Ettore:** Nel mondo latino. Studi di letteratura e filologia. s. B. '21, 2215.

Rez. Atene e Roma '21, 227 v. Gandiglio.

2123 **Teuffel, Wilhelm:** Geschichte der röm. Literatur. 7. Aufl., bearb. v. Wilh. Kroll u. Fr. Skutsch. 2. Bd.: Die Literatur von 31 v. bis 96 n. Chr. s. B. '20, 1990.

Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 880–883 v. Otto Weinreich. Korresp.-Bl. f. höh. Schulen Württembg. 29 ('22), 38–39 v. J. Dürr (zugleich Rez. v. Bd. III, 6. Aufl. '13).

2124 **Ussani, V.:** Lingua e littere latine. s. B. '21, 2221.

Rez. Riv. de Filol. 50 ('22), 98 v. D. Bassi.

2125 **ds.:** Letteratura latina e gusto moderno. Atene e Roma III ('22), Heft 4/5.

VII. Ethnologie. Geographie. Topographie.

1. Allgemeines.

2126 **Albright, W. F.:** A misunderstood Syrian place-name Dana and Tyana. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 74–75.

ds.: The origin of the name Cilicia. s. Nr. 959.

2127 **Alt, A.:** Pegai. Ztschr. dtsch. Palästina-Ver. 45 ('22), 220–223.

2128 **Bartocini, Renato:** Quali erano i caratteri somatici degli antichi Libi? Aeg. III ('22), 156–167.

2129 **Bender, H.:** The home of the Indo-Europeans. Princeton Univ. Press '22. 1.— s.

2130 **Bosch-Gimpera, P.:** Los Celtas y la civilización Céltica en la Peninsula d'Ibérica. s. B. '21, 2225.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1094—1095 v. Albert Mayr.

2131 **ds.:** Die Kelten und die keltische Kultur in Spanien. 25 Jahre Siedlungsarchäologie. (= Mannusbibl. 22.) Leipzig, Kabitzsch '22. S. 53–66. 9 Abb.

2132 **Braun, Friedrich:** Die Urbevölkerung Europas und die Herkunft der Germanen. Berlin-Stuttgart-Leipzig, W. Kohlhammer '22. 91 S. (= Japhetitische Stud. z. Sprache u. Kultur Eurasiens I.)
Rez. Peterm. Mitt. 68 ('22), 160 v. H. Mötefindt.

2133 **Buschan, Georg:** Illustrierte Volkskunde in 2 Bdn., unter Mitwirkung v. A. Byhan, A. Haberlandt, M. Haberlandt, R. Heine-Geldern, W. Krickeberg, R. Lasch, W. Volz. Bd. I. Stuttgart, Strecker & Schröder '22.

2134 **Carton, L.:** Sur quelques noms topographiques de l'antique Carthage. Rev. Arch. 15 ('22), 114–118.

Fischer, Jos.: Pappus und die Ptolemäuskarten. s. Nr. 888.

Fleischer, Oskar: Die vorgeschichtliche germanisch-griechische Kulturgemeinschaft. s. Nr. 2284.

2135 **Forrer, Emil:** Ausbeute aus den Boghazköi-Inschriften. Mitt. Dtsch. Orientgesellsch. Nr. 61. '21.

2136 **Giuffrida-Ruggeri, V.:** Appunti di etnologia egiziana. Aeg. III ('22), 55–58.

1237 **Grenier, A.:** Les Gaulois. Paris, de Boccard '21. 171 S. 4.— frs.

1238 **Grohmann, Adolf:** Südarabien als Wirtschaftsgebiet. 1. Tl. Wien, Verl. d. Forsch.-Inst. f. Österr. u. Orient '22. XXI, 272 S. 18 Taf. 8°.

2139 **Grühl, Max:** Das vor- und frühgeschichtliche Werden des ägyptischen Volkes. Kirchheim-Teck (Württembg.) '22. (= Der werdende Orient Jg. I Nr. 1.) 16 S.

2140 **Hartmann, Karl:** Eskimos in der antiken Literatur? Neue Jahrb. 49 ('22), 309–310.

2141 **Haury, J.:** Über die Herkunft der Etrusker. Kaiserslautern, E. Crusius '22. 42 S. gr. 8°.

2142 **Hoffmann-Krayer, E.:** Volkskundliche Biographie für das Jahr '19. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. XVI, 142 S.

2143 **Hrozný, Friedrich:** Über die Völker und Sprachen des alten Chatti-Landes. Hethitische Könige. s. B. '21, 2231.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 56 v. Th. Kluge. Philol. Wo. 42 ('22), 422–423 v. Arnold Gustavs.

2144 **Hüsing, Georg:** Berichtigung zu den „Völkern Kleinasiens". (s. B. '21, 2232.) Wiener prähist. Ztschr. IX ('22), 70.

2145 **Jacobsohn, Hermann:** Arier und Ugrofinnen. Göttingen, Vandenhoeck & Rupprecht '22, VIII, 262 S. gr. 8°.

2146 **Kossinna, Gustav:** Die Indogermanen. I. Das indog. Urvolk. s. B. '21, 2239.
Rez. Geogr. Ztschr. 28 ('22), 281 v. E. Wahle. Mannus 14 ('22), 178–182 v. Nils Niklasson. Wiener Prähist. Ztschr. 9 ('22), 116–117 v. Oswald Menghin.

2147 **ds.:** Die Herkunft der Germanen. Zur Methode der Siedelungsarchäologie. 2. Aufl. Leipzig, Kabitzsch '20.
Rez. Geogr. Ztschr. 27 ('21), 136 v. E. Wahle. Korresp.-Bl. d. Gesamtv. d. dtsch. Gesch.- u. Altertumsver. 70 ('22), 39–40 v. M. Jahn. Peterm. Mitt. 68 ('22), 105 v. N. Niklasson.

2148 **Kromayer, Joh.,** und **Veith, Georg:** Schlachtenatlas zur antiken Kriegsgeschichte. 120 Karten auf 34 Taf. mit begl. Text. 1. Lfg. Röm. Abt. I. Älteste Zeit und Punische Kriege bis Cannae. Leipzig, Wagner & Debes '22. 6 Taf. 26 Sp. Text.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1016–1022 v. Robert Grosse.

2149 **Lidén, Evald:** Folknamnet Mosynoicker. Strena Phil. Ups. (s. Nr. 44) 393–396.

2150 **Marett, R. R.:** Psychology and Folk-lore. s. B. '21, 2243.
Rez. Anal. Boll. '21, 158 v. Delehaye.

2151 Mémoire sur les anciennes branches du Nil, époque ancienne. Mém. présent. à la Société Archéol. d'Alexandrie I, 1. Le Caire, Impr. de l'Instit. Français '22.

2152 **Mieses, Matthias:** Zur Rassenfrage. Eine stammes- und kulturgeschichtliche Untersuchung. Wien, Braumüller '19. 181 S.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 213–214 v. H. Philipp.

Modica, Marco: Egiziani, Greci, Romani ed Ebrei nell' antico Egitto. s. Nr. 2606.

2153 **Morgan, J. de:** Des origines des Sémites et de celles des Indo-Européens. Rev. de synth. hist. 34 ('22), 7 ff.

2154 **Naumann, Hans:** Primitive Gemeinschaftskultur. Beiträge z. Volkskunde u. Mythologie. s. B. '21, 2244.
Rez. Anz. f. dtsch. Altertum u. Lit. 42 ('22), 1 ff. v. E. Mogk. Philol. Wo. 42 ('22), 372–375 v. Friedrich Bilabel. Euphorion 24 ('22), 460 ff. v. G. Jungbauer.

2155 **Patroni, G.:** Ancora dei pretesi Libi biondi. Aeg. III ('22), 59–65.

2156 **Philippson, Alfred:** Das Mittelmeergebiet. Seine geographische und kulturelle Eigenart. 4. Aufl. Leipzig, Teubner '22. VIII, 256 S. gr. 8°. 9 Fig. 15 Taf.

2157 **Pythian-Adams, W. J.:** Hittite and Trojan allies (1290–1190 B. C.). Brit. School of Arch. in Jerus. Bull. I ('22), 3–7.

2158 **Reinecke, Paul:** Die spätkeltischen Viereckschanzen in Süddeutschland. Bayr. Vorgesch.-Freund I/II ('21/'22), 40–44. (Vgl. B. '21, 2246.)

2159 **Reinerth, Hans:** Pfahlbauten am Bodensee. Augsburg-Stuttgart, Dr. Filser '22. IV, 84 S. mit Abb. 8°. (= Veröff. d. Urgesch. Forschungsinst. in Tübingen.)

2160 **Rostovtzeff, M.:** Iranians and Greeks in South Russia. Oxford, Clar. Press '22. XVI, 260 S. 32 Taf. 84.— s.

2161 **Schönfeld, M.:** Goti. Pauly-Wissowa, Realenz. Suppl. III, 797–845.
Rez. Anz. f. indog. Sprach- u. Altertumsk. 40 ('22), 32–41 v. Grienberger.

2162 **Schroeder, Alfred:** De ethnographiae antiquae locis quibusdam communibus observationes. s. B. '21, 2249.
Anz. Peterm. Mitt. 68 ('22), 135 v. Hans Philipp. Philol. Wo. 42 ('22), 657–658 v. dems.

2163 **Schubart, Frida:** Von Wüste, Nil und Sonne. Mit Zeichnungen von Alfred Bollach. Berlin, Weidmann '22. VII, 104 S. 8°.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1145 v. Peter Thomsen.

2163a **Schulten, Adolf:** Die historische Topographie. s. B. '16, 204.
Anz. Peterm. Mitt. 68 ('22), 134 v. E. Oberhummer.

2164 **Schulz, Walther:** Skelettgräber in spätrömischer Zeit in Mitteldeutschland. Mannusbibl. 22 (= 25 Jahre Siedelungsarchäol. Leipzig, Kabitzsch '22), 95–107.

2165 **Schumacher, Karl:** Siedlungs- und Kulturgeschichte der Rheinlande. I. Die vorrömische Zeit. s. B. '21, 2251.
Rez. Rev. ét. anc. 24 ('22), 363 v. Grenier. Ztschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. 37 ('22), 486 v. E. Wahle.

2166 **Schweinfurth, Georg:** Auf unbetretenen Wegen in Ägypten. Berlin '22. XXXII, 320 S.

2167 **Scott-Elliot, W.:** L'histoire de l'Atlantide. Essai géographique, historique et éthnologique. Trad. de l'anglais. Paris '22.

Smieszek, Antoni: De appellationibus fluvii Nili. s. Nr. 2968.

2168 **Sütterlein, W.:** Thekoa. Eine geogr.-archäol. Skizze. Palästina-Jhb. 17 ('22), 31–46.

2169 **Tossoun, Omar le prince:** Mémoire sur les anciennes branches du Nil. Cairo '22. VIII, 60 S. 4°.

2170 **Trüdinger, Karl:** Studien zur Geschichte der griech.-römischen Ethnographie. s. B. '18, 112.
Anz. Peterm. Mitt. 68 ('22), 135 v. H. Philipp.

2171 **Vincent, A.:** L'Escaut. Rev. de l'Univ. de Bruxelles 27 ('21/'22), 414–431.

2172 **Wandel, Lic. D.:** Zur Lage des neutestamentlichen Golgatha. Theol. Stud. u. Krit. 94 ('22), 132–161.

2173 **Weill, R.:** Sur la dissémination géographique du nom de peuple dans le monde égéo-asianique. Syria III ('22), 27–40.

2174 **Whitaker, Joseph J. S.:** Motya, a Phoenician colony in Sicily. s. B. '21, 2261.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 225–227 v. A. Merlin.

Wiedemann, Alfred: Das alte Ägypten. s. Nr. 2337.

2175 **Woolley, L.:** Asia minor, Syria and the Aegean. Annals of Archaeology and Anthropology IX ('22), 41–56.

2176 **Zschaetzsch, K. G.:** Die Herkunft und Geschichte des arischen Stammes. Berlin, Arier-Verlag '20.
Rez. Engl. Hist. Rev. '21, 301 v. W. A. C.

2. Griechenland und griechische Kolonien.

2177 **Andréadès, A.:** De la population de Constantinoples sous les empereurs byzantins. s. B. '21, 2265.
Rez. Nouv. Rev. hist. de droit franç. et étr. 14 ('21), 334 v. Grand. Rev. crit. '22, 203 v. My.

2178 **Boëthius, Axel:** Zur Topographie des dorischen Argos. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 248–288. 5 Abb.

2179 **Boll, Franz:** Hellenismus und Orient. Deutsche Revue, Jan. '22, 14–32.

2180 **Bouchié de Belle, E.:** La Macédoine et les Macédoniens. Préface de J. Bainville. Paris, Colin '22.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 177.

2181 **Breccia, E. v.:** Alexandria Municipality — Alexandrea ad Aegyptum; a guide to the ancient and modern town and to its Graeco-Roman Museum. Bergamo, Arti Grafiche '22. XVI, 368 S. 257 Abb. 1 Kt.
Rez. Aeg. III ('22), 113–114 v. Aristide Calderini. Rend. Ist. Lomb. s. II vol. 55 ('22), 345–346 v. dems. Rev. arch. 16 ('22), 197 v. S. Reinach.

Brewster, Frank: Asteris. s. Nr. 626.

2182 **Chamonard, Jos.:** Délos. Le quartier du théâtre. Étude sur l'habitation délienne à l'époque hellénistique. Paris, Boccard '22 (= Publ. de Délos par l'École Franç. d'Athènes fasc. VIII, 1), 238 S. 4°. 113 Abb.

2183 **Coincy, H. de:** L'île de Thasos. La Géographie 38, 405 ff.

2184 **Conti, Rossini, C.:** Antiche rovine sulle rore Eritree. Atti Acad. Lincei 32 ('22), 241–278.

2185 **Gabriel, A.:** La cité de Rhodes. Paris '22. XVII, 160 S. 4°. 1 Pl. 35 Taf. 78 Abb. 125.— frs.

2186 **Gerkan, A. von:** Milet VI.: Der Nordmarkt und der Hafen an der Löwenbucht. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. 4°.

2187 **Holdt, Hanns** und **Hofmannsthal, Hugo v.:** Griechenland. Baukunst, Landschaft, Volksleben. (Einleitender Text von Hugo v. Hofmannsthal. Originalaufn. v. H. Holdt, Prof. Hamann und Architekt Zachos.) Berlin, Wasmuth '22. XVI, 176 S. Abb. 4°.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 1090–1092 v. G. Rodenwaldt.

2188 **Hondius, J. J. E., Hondius, M. A. H.** und **van Haeften:** Laconia II.: Notes on topography. Annual Brit. School 24 ('22), 144–150.

2189 **Jondet, G.:** Atlas historique de la ville et des ports d'Alexandrie s. B. '21, 2274.
Rez. Rev. biblique 31 ('22), 315.

2190 **Kazarow, Gawril:** Die ethnographische Stellung der Päonen. Klio 18 ('22), 20–26.

2191 **Keil, Josef:** Zur Topographie und Geschichte von Ephesos. Österr. Jahresh. 21/22 ('22), 96–112.

2192 **Krischen, Fritz:** Milet. Vol. III 2: Die Befestigungen von Herakleia am Latmos. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. VIII, 52 S. 4°. 25 Taf, 40 Abb. 3 Pl.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 972–973 v. Carl Fredrich.

2193 **Lavagnini, Bruno:** L'Attica e la Beozia ellenistiche in una periegesi del secolo III. (Müller, F. H. G. II, 254.) Atene e Roma III ('22), 126–133.

ds.: Μόβωλλα. s. Nr. 1885.

2194 **Maull, Otto:** Griechisches Mittelmeergebiet. Breslau, Ferd. Hirt '22. (= Jedermannsbücherei, Abt. Erdk.) VII, 132 S. mit 33 Abb. u. 13 Kt. 8°.
Rez. Geogr. Ztschr. 28 ('22), 374 v. R. Sieger. Hellas I ('21/'22), Nr. 8, S. 13. Peterm. Mitt. 68 ('22), 259 v. E. Fels. Philol. Wo. 42 ('22), 824–828 v. E. Gerland.

2195 **Maull, Otto:** Beiträge zur Morphologie des Peloponnes und des südlichen Griechenland. s. B. '21, 2282.
Rez. Geogr. Anz. 23 ('22), 103 v. H. Haack. Geogr. Ztschr. 28 (''22), 289 v. Philippson. Philol. Wo. 42 ('22), 824–828 v. E. Gerland.

2196 **Modica, Marco:** Le città greche dell' antico Egitto (nell' epoca tolemaica, romana e bizantina). Palermo '22. 28 S.

Oldfather, W. A.: Studies in the history and topography of Locris III, s. Nr. 2377.

Paquet, A.: Delphische Wanderung. s. Nr. 3765.

2197 **Partsch, Joseph:** Die Stromgabelungen der Argonautensage. s. B. '19, 83.
Rez. Peterm. Mitt. 68 ('22), 134 v. H. Philipp.

2198 **Philippart, H.:** Délos. Notes bibliographiques. Rev. belge de philol. et d'hist. I ('22), 784–804.

Picart, Ch.: Ephèse et Claros. s. Nr. 2939.

2199 **Poulsen, Frederik:** Delphi. s. B. '20, 2134.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 132–134 v. J. D. Beazley. Philol. Wo. 42 ('22), 919–925 v. Paul Herrmann.

2200 **Rey, Léon:** Les premiers habitats de la Macédoine I. s. B. '21, 2292.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 131–132 v. Théophile Homolle. Journ. Hell. Stud. ('22), 294–295 v. S. C.

2201 **Schultze, V.:** Altchristliche Städte und Landschaften. II.: Kleinasien 1. Hälfte. Gütersloh, Bertelsmann '22. XII, 477 S. 58 Abb.

2202 **Suliotis, A.:** Οἱ κάτοικοι τῆς Μικρᾶς Ἀσίας. s. B. '21, 2295b.
Rez. Byz.-Ngr. Jhb. III ('22), 437 v. Eug. Oberhummer.

2203 **Treidler, Hans:** Epirus im Altertum. s. B. '17, 118.
Rez. Peterm. Mitt. 68 ('22), 235 v. A. Philippson.

2204 **V(ollgraff), G.:** Σχινοῦρις. Mnemos. 50 ('22), 428.

2205 **Zolotas, G. J.:** Ἱστορία τῆς Χίου. Α'. s. B. '21, 2297b.
Rez. Engl. Hist. Rev. '22 (April) v. W. Miller. Rev. arch. 15 ('22), 182 v. Ch. Picard.

3. Italien und das Römische Reich.

Armini, Harry: Ad notitiam urbis regionum XIV. s. Nr. 1287.

2206 **Becker, Albert:** Heimatboden und Mutter Erde. Bayr. Bl. f. Gymnasialschulw. 58 ('22), 180–187.

Beste, Ferdinand: Die Varusschlacht an der unteren Lippe? s. Nr. 2405.

2207 **Bonsor, G.:** Tartessos. s. B. '21, 2301.
Rez. Rev. arch. 15 ('22), 377 v. Reinach.

2208 **Cartellieri, Walter:** Die römischen Alpenstraßen über den Brenner, Reschen-Scheideck und Plöckener Paß mit ihren Nebenlinien. Diss. Jena '22. (Auszug.)

2209 **Codrington, T.:** Roman roads in Britain. '22. VI, 318 S. 8°.

2210 **Constans, L.-A.:** Gigthis, étude d'histoire et d'archéologie sur un emporium de la petite Syrte. s. B. '17, 153.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 43 v. N. H. B.

2211 **Corte, Matteo della:** Case e abitanti a Pompei. (Forts. vgl. B. '21, 2311.) Riv. Indo-Greco-It. VI ('22), 103–114, 263–278.

2212 **Costanzi, Vincenzo:** Il più antico nome di Empoli. Riv. di Filol. 50 ('22), 145–148.

2213 **Favaloro, G.:** Agyrion, memorie storiche ed archeologiche. Catana, Minerva '22. 68 S.

Forbes, H. O.: The topography of Caesar's last campaign against the Bellovaci. s. Nr. 2435.

Germania Romana s. Nr. 3251.

2214 **Goehner:** (Über die Römerstraße bei Schiltigheim.) Cah. d'Arch. et d'hist. d'Alsace 13 ('22), 48–53.

Goeßler, P.: Cannstatt. s. Nr. 2440, 2441.

2215 **Gruenwedel, A.:** Tusca. Paris-Leipzig, K. Hiersemann '22. 228 S. 50 Abb. 4°. 42,50 frs.

2216 **Heiskell, Morgan:** Capri, the island retreat of Roman Emperors. National Geogr. Magazine '22 (Juni).

2217 **Hennig, Richard:** Das Eridanos-Rätsel. Neue Jahrb. 49 ('22), 364–368.

2218 **Hirsch, Em.:** Die Römer im Bruhrain und Kraichgau. Badische Heimat IX ('22), 30–36.

2219 **Hofmann, Albert v.:** Das Land Italien und seine Geschichte. s. B. '21, 2316.

Rez. Geogr. Anz. 23 ('22), 103 v. H. Haack. Geogr. Ztschr. 28 ('21), 130–131 v. N. Krebs. Philol. Wo. 42 ('22), 441–443 v. Hans Philipp.

2220 **Hofmann, Harald:** Panorama von Numantia in 12 Blättern mit Text von Adolf Schulten. München, F. Bruckmann '22. 7 S. 12 Taf. 1 Kt. 32 × 44 cm.

Jeremias, K. R. J.: Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Jerusalem unter röm. Herrschaft. s. Nr. 2676.

2221 **Jorga, N.:** Les Latins d'Orient. Conférences données au Collège de France. Paris, Dubois et Bauer '21. 51 S.

2222 **Josi, E.:** Note di topografia cimiteriale romana I: Il Coemeterium Jordanorum sulla via Salaria Nova. Ausz. aus „Studi Romani" III ('22), 49–70.

2223 **Kaspers, Wilhelm:** Die -acum-Ortsnamen des Rheinlandes. s. B. '21, 2323.

Rez. Lit.-Bl. f. germ. u. rom. Philol. 43 ('22), 297 ff. v. F. Cramer. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 133.

2224 **Koepp, Friedrich:** Die Römerlager bei Haltern i. W. Verl. d. Altertumsver. '22.

ds.: Ausgrabungen bei Haltern. s. Nr. 3680.

2225 **Lehner, Hans:** Haus und Hof der Pfahlbaukultur im Rheinlande. Bonn. Jahrb. 127 ('22), 106–129.

2226 **Levi, M. A.:** I confini dell' agro campano. Atti R. Accad. delle Scienze di Torino 57 ('21/'22), 604–616.

2227 **Libertini, G.:** La topografia di Catania antica e le scoperte del l'ultimo cinquantennio. Arch. stor. per la Sic. orientale 19 ('22), 53–68.

2228 **Longnon, A.:** Les noms de lieux en France, leur origine, leur signification, leurs tansformations. s. B. '21, 2328.

Rez. Rev. Quest. Hist. 97 ('22), 236 v. Ledos.

2229 **Marchot, Paul:** Noms de lieux belgo-romains dans la forêt d'Ardenne. Mus. Belge 26 ('22), 121–126.

2230 **ds.:** Les noms de lieux gaulois en „-avos, -ava, -avon".

Rez. belge de philol. et d'hist. I ('22), 641–648.

2230a **Mauceri, E.:** Siracusa. Turin '22. 48 Taf. 8.— L.



2231 **May, T.:** The Roman forts of Templebrough near Rotherham. Rotherham '22. 8°.
Anz. Journ. Rom. Stud. '21, 119.

Méautis, G.: Hermoupolis-la-Grande. s. Nr. 2915.

2232 **Mélida, José Ramón:** Excursion a Numancia pasando por Soria. Madrid, Ruiz Hermanos '22. 303 S. 116 Abb. 8°.

2233 **Miedel, J.:** Die Alamannenorte des Geographen von Ravenna. Ztschr. f. Schweizerische Gesch. II ('22), 273–293.

2234 **Miller, Konrad:** Itineraria Romana. Römische Reisewege an der Hand der Tabula Peutingeriana. s. B. '16, 119.
Rez. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 133–136 v. Alois Kröß.

2235 **Miller, S. N.:** The Roman fort at Balmuildy (Summerston, near Glasgow) on the Antonine wall. Glasgow, Mailehose, Jackson and Co. '22. XX, 120 S. 58 Taf. 12 Abb. 21.— s.
Rez. Bonner Jahrb. 127 ('22), 262—263 v. F. Oelmann. Rev. ét. anc. 24 ('22), 366 v. C. Jullian. Rev. hist. '22 v. Lécrivain.

Mötefindt, H.: Römische Werkstätten in Straßburg. s. Nr. 2520.

2236 **Mothersole, J.:** Hadrian's wall. London, Lane '22 XIX, 248 S. 8°.
Anz. Rom. Stud. '21, 285 v. R. G. C.

2237 **Müller, Günter:** Die römische Siedlung bei Dinglingen: Die Terra sigillata. Die Ortenau (Mitt. d. Hist. Ver. f. Mittelbaden). IX ('22), 41–49.

2238 **Oppermann, H.:** Das römische Trier. Die Westmark. II ('22), 778–788.

Pais, Ettore: Italia antica. s. Nr. 2485.

2239 **Partsch, Josef:** Palmyra. Eine historisch-klimatische Studie. Ber. Sächs. Akad., 74. Bd., 1. Heft '22. 17 S. gr. 8°.

2240 **Patsch, Carl:** Historische Wanderungen im Karst und an der Adria. 1. Tl.: Die Herzegowina einst und jetzt. Wien '22. (= Osten und Orient II. Reihe: Schriften z. Kunde der Balkanhalbinsel. N. F. 1. Bd.) 170 S.

2241 **Pick, Karl, u. Schmid, Walter:** Frühgeschichtliche Befestigungsanlagen im Bereiche der Isonzofront. Beibl. Österr. Jahresh. 21/22 ('22), 277–308.

Poinssot, L.: Dougga. s. Nr. 3694.

2242 **Poux, J.:** La cité de Carcassonne: des origines jusqu'en 1067. Toulouse, Privat '22. XXI, 336 S.
Rez. Rev. Arch. 15 ('22), 187 v. Reinach.

2243 **Prein, Otto:** Die Teufelsküche bei Massen, unweit Unna. Mitt. d. Altertumskomm. f. Westfalen VII ('22), 52–65.

2244 **Renkel, H.:** Hispania Graecanica. Pseudogriechische Ortsnamen im alten Spanien. Diss. Erlangen '22.

2245 **Riese, A.:** (Griech. und lateinische Schriftquellen zur antiken Geographie Bayerns.) Der Bayr. Vorgeschichtsfreund I/II ('21/'22), 45–60.

2246 **Sbardella, A.:** Il Lazio primitivo e l' ager Praenestinus. Note topografiche, archeologiche e storiche con documenti nuovi ed iscrizioni inedite. Rom, Maglione e Strini '22. 91 S. 8°.

2247 **Schmidt, Ludwig:** Die römischen Kastelle an der Lippe. Westfalen 11 ('22), 50–51.

2248 **Schnetz, Joseph:** Arabien beim Geographen von Ravenna. s. B. '21, 2352.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 485–487 v. Michael Bacherler.

2249 **Segontium.** Excavations at Segontium '22. Third report. Arch. Cambr. '22. 70 S.

2250 **Shipley, F. W.:** Race mixture and literary genius in the Roman provinces. Washington Univ. Stud. IX, Nr. 2, '22.

2251 **Smith, Reginald A.:** A guide to the antiquities of Roman Britain. London '22. XI, 136 S. 13 Taf. 142 Abb.

2252 **Sprater, F.:** Beiträge zur Kenntnis der vor- und frühgeschichtl. Besiedelung der Rheinpfalz. Pfälz. Mus. u. Pfälz. Heimatk. '22, H. 5/6, S. 120–124.

2253 **Stähelin, Felix:** Das älteste Basel. Bas. Ztschr. f. Gesch. u. Altert. 20 ('22).
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 473–474 v. Eduard Anthes †.

2254 **ds.:** dass. 2. verb. Aufl. Basel '22. 48 S. 8°. 6 Abb. 1 Plan.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 949–950 v. Georg Wolff.

2255 **Stieren, A.:** Die Hügelgräber von Herstelle. Mitt. Altert.-Komm. f. Westfalen VII ('22), 65–72.

2256 **ds.:** Die vorgeschichtl. Denkmäler des Kreises Büren. Ebda. VII, 16–51.

2257 **Taramelli, A.:** Protosardi e Etruschi. Rend. R. Accad. dei Lincei V, 30 ('22), S. 176–188.

2258 **Thomas, Chr. Ludw. †:** Vor- und nachrömische Anlagen im Zuge des „Lindenwegs". Saalburg, Jahrb. IV ('21), 114–125.

2259 **Thomsen, P.:** Die römischen Meilensteine der Provinzen Syria, Arabia und Palästina. s. B. '17, 120.
Rez. Syria '21, 76.

2260 **Töbelmann, F.:** Der Bogen von Malborghetto. s. B. '15, 164.
Rez. Journ. Rom. Stud. '20 (ersch. '22), 201 v. G.H. S.

2260a **Wagner, Friedrich:** Griechische und lateinische Schriftquellen zur antiken Geographie Bayerns. Bayr. Vorgeschichtsfreund I/II ('21/'22), 45–60.

2261 **ds.:** Geschichte des Limes der Provinz Rätien (und Obergermanien). Ebda. I/II, 60–69.

2262 **Wahle, Ernst:** Die Besiedlung Südwestdeutschlands in vorrömischer Zeit. s. B. '21, 2363.
Rez. Peterm. Mitt. '22, 193 v. H. Mötefindt.

2263 **ds.:** Eine Wanderung längs der römischen Reichsgrenze im Odenwald. „Vom Bodensee zum Main." Nr. 23.

2264 **Watzinger, Carl,** und **Wulzinger, Karl:** Damaskus, die antike Stadt. s. B. '21, 2365.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 326 ff. v. E. Herzfeld. Orient. Litztg. 25 ('22), 153–156 v. G. Bergsträsser. Philol. Wo. 42 ('22), 470–472 v. Peter Thomsen. Syria '22, 165 v. Dussaud.

VIII. Geschichte.

1. Allgemeines.

2265 **Besnier, M.:** Chronique d'histoire ancienne grecque et romaine. Rev. Quest. Hist. 97 ('22), 467–487.

2266 **Täubler, E.:** Griechische und römische Geschichte 1921 (Bericht). 1. Hälfte. Jahresber. Philol. Ver. 47 ('21, ersch. '22), 206–215.

2267 **Autran, C.:** Phéniciens. s. B. '20, 2029.
Rez. Am. Journ. Semit. Lang. 28 ('22), 142–149 v. J. H. Breasted. Mus. 30 ('22), 24–26 v. A. J. Wensinck.

2268 **Banerjee, Gauranga Nath.:** Hellenism in ancient India. 2. Aufl. s. B. '21, 2378.
Rez. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 207 v. Reinh. Müller.

2269 **Beer, M.:** Allgemeine Geschichte des Sozialismus und der sozialen Kämpfe. 1. Tl.: Altertum. s. B. '21, 2379.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 441–443 v. Hans Philipp.

2270 **Bell, H. Idris:** Hellenic culture in Egypt. Journ. of Egypt Arch. 8 ('22), 139–155.

2271 **Bleich, Erich:** Literatur zur Weltgeschichte II. Mitt. aus der hist. Lit. 50 (N. F. 10, '22), 1–9.

2272 **Bouchier, E. S.:** A short history of Antioch. s. B. '21, 2384.
Rez. Engl. Hist. Rev. '22, 461 v. T.

2273 **Bühler, Johannes:** Die Germanen in der Völkerwanderung. Nach zeitgenössischen Quellen. Mit 16 Bildertaf. u. 1 Kt. Leipzig, Inselverl. '22. 453 S. 8°. (= Memoiren u. Chroniken.)

2274 **Camelli, G.:** La morte d' Astiage. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 115–132, 280–294.

2275 **Capitan:** La préhistoire. Paris, Payot '22. 157 S. 26 Taf. fr. 4.—

2276 **Carnoy, Albert:** Les Indo-Européens. s. B. '21, 2390.
Rez. Anc. Egypt '22, 53–54 v. Fl. Petrie. Rev. arch. 15 ('22), 176 v. Reinach.

2277 **Cartellieri, Alexander:** Grundzüge der Weltgeschichte. 2., verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Dyksche Buchh. '22, IX, 276 S.
Rez. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31. '22), 338 v. E. Hohl.

Chronique d'histoire ancienne grecque et romaine. s. Nr. 2265.

Ciccotti, E.: Antiche legge e lotte agrarie nella luce di eventi moderni. s. Nr. 2534.

2278 **Croce, Benedetto:** History. Its theory and Practice. Authorized translation by Douglas Ainslie. s. B. '21, 2394.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 79–80 v. William L. Westermann.

2279 **Ebert, Max:** Südrußland im Altertum. s. B. '21, 2399.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 521–526 v. Hubert Schmidt. Germ. VI ('22), 46–48 v. E. v. Stern. Hellas II ('22), 63 v. E. Z(iebarth). Lit. Zentralbl. 73 ('22), 190 v. Fritz Geyer. Orient. Litztg. 25 ('22), 496–500 v. J. Ailio. Philol. Wo. 42 ('22), 828–830 v. Erich Ziebarth. Prähist. Ztschr. 13/14 ('21/'22), 209–210 v. A. Kiekebusch.

2280 **Erman, A.:** Ägypten und ägyptisches Leben im Altertum. Neu bearb. v. H. Ranke. Lfg. I. Tübingen, J. C. B. Mohr '22. 160 S. 4°. 44 Abb. 10 Taf.

2281 **Ferrero, Guglielmo:** The ruin of ancient civilization and the triumph of christianity . . . Transl. by Lady Whitehead. s. B. '21, 2404.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 284–285 v. Tenney Frank. Class. Journ. 18 ('22), 190–191 v. A. E. R. Boak.

2282 **ds.:** La ruine de la civilisation antique. s. B. '21, 2405.
Rez. Engl. Hist. Rev. '22, 136. Rev. crit. 56 ('22), 48 v. Chabert. 151 v. E. Welvert.

2283 **ds.:** Der Untergang der Zivilisation des Altertums. Deutsch v. Ernst Kapff. Stuttgart, Jul. Hoffmann '22. 203 S. 9 Taf. 8°.

2284 **Fleischer, Oskar:** Die vorgeschichtliche germanisch-griechische Kulturgemeinschaft. Mannus 14 ('22), 1–72.

2285 **Geffcken, Johannes:** Der Ausgang der Antike. s. B. '21, 2406.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 968 v. Wolf Aly.

2286 **Gerhardt, Oswald:** Der Stern des Messias. Das Geburts- und Todesjahr Jesu Christi nach astronomischer Berechnung. Leipzig-Erlangen, Deichert '22. VI, 144 S.
Rez. Theol. u. Gl. 14 ('22), 370–371 v. H. Poggel.

2287 **Geyer, Fritz:** Literatur zur Geschichte des Altertums. Mitt. aus der hist. Lit. 50 ('22), 77–81.

2288 **Goeßler, Peter:** An der Schwelle vom germanischen Altertum zum Mittelalter. Württemb. Viertelj.-Hefte f. Landesgesch. N. F. 30 ('21, ersch. '22), 1–24.

2289 **Gomme, A. W.:** Mr. Wells as historian s. B. '21, 2407.
Rez. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 451–452 v. E. Cavaignac.

2290 **Gsell, Stephane:** Histoire ancienne de l' Afrique du Nord I. s. B. '21, 2409.
Rez. Scientia 27, 509 v. Lafitte.

2291 **Haefeli, Leo:** Geschichte der Landschaft Samaria von 722 v. Chr. bis 67 n. Chr. Eine historisch-kritische Untersuchung. Münster i.W. Aschendorff '22. VIII, 125 S. (= Alttestamentl. Abhandl. VIII.)

2292 **Hartmann, Ludo Moritz:** Weltgeschichte Bd. I–III (orientalische, griechische und römische Geschichte). s. B. '19, 78; '20, 2043.
Rez. Arch. f. Sozialwiss. u. Sozialpolitik '22 v. J. Hasebroek.

2293 **Hazzidakis, Joseph:** Tylissos à l'époque minoenne: étude de préhistoire crétoise. s. B. '21, 2412.
Rez. Journ. Egypt Arch. VIII ('22), 108 v. H. R. Hall. Journ. des Sav. 20 ('22), 41–42 v. E. P. Orient. Litztg. 25 ('22), 286–287 v. Georg Karo. Philol. Wo. 42 ('22), 375–376 v. Friedrich Behn. Rev. ét. anc. 24 ('22), 169 v. Dugas.

2294 **Hoernes, Moritz:** Urgeschichte der Menschheit. 5., neubearb. Aufl. v. Fr. Behn. Berlin-Leipzig, de Gruyter '20. 138 S. 100 Abb. kl. 8°. (= Sammlung Göschen 42.)
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 16–18 v. M. Ebert.

2295 **ds.:** Das Gräberfeld von Hallstatt, seine Zusammensetzung und Entwicklung. s. B. '21, 2413.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 1093–1094 v. Hubert Schmidt. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 323–324 v. Jacob Friesen. Peterm. Mitt. '22, 194 v. H. Mötefindt.

2296 **Holleaux, Maurice:** Rome, la Grèce et les monarchies hellénistiques au III[e] siècle av. J. C. s. B. '21, 2414.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1132–1140 v. Matthias Gelzer.

2297 **Holzhey, Karl:** Assur und Babel in der Kenntnis der griechisch-römischen Welt. s. B. '21, 2415.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 404 v. Bruno Meißner. Lit. Handw. 58 ('22), 302–303 v. S. Landersdorfer. Orient. Litztg. 25 ('22), 410 v. H. Weißbach. Philol. Wo. 42 ('22), 279–280 v. Peter Thomsen. Theol. Rev. '22, 133 f. v. L. Dürr. Ztschr. kath. Theol. 46 ('22), 141 v. I. Linder.

2298 **Kalinka, Ernst:** Das trojanische Königshaus. Mit einem Anhang über die lokrische Buße. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 18–46.

2299 **Knight, G. A. F.:** Nile and Jordan. Being the archaeological and historical interrelations between Egypt and Canaan. London, Clarke '21. XI, 572 S. 8°.

2300 **Koehler, Fr.:** Untergang oder Aufstieg der abendländischen Kultur? Eine Auseinandersetzung mit O. Spengler. München, Rösl '22. 285 S. kl. 8°. (= Philos. Reihe 31.)

2301 **Kornemann, Ernst:** Das Problem des Untergangs der antiken Welt. Verg. u. Gegenw. 12 ('22), 193–202; 241–254.

2302 **Kromayer, Johannes:** Republik und Monarchie im Altertum und bei uns. Neue Jahrb. 49 ('22), 157–166.

2303 **Kügler, Franz Xaver:** Von Moses bis Paulus. Forschungen zur Geschichte Israels nach biblischen und profangeschichtl. Quellen. Münster i. W., Aschendorff '22. XVII, 535 S. gr. 8°.

2304 **Lammens, H.:** La Syrie; Précis historique. Paris, Geuthner '21. 2 Bde. 279. 277 S.
Rez. Syria '21, 330 v. Dussaud (Bd. I). '22, 84 v. dems. (Bd. II.)

2305 **Laqueur, R.:** Die Schuldfrage im Dienste der Politik. Preuß. Jahrb. '22, 344 ff.

2306 **Lehmann-Haupt, C. F.:** Dareios und sein Roß. Klio 18 ('22), 59–64.

2307 **Lindner, Theodor:** Weltgeschichte in 10 Bdn. I. Bd.: Altertum. s. B. '20, 2035.
Rez. Hist. Ztschr. 126 (N. F. 30, '22), 465–467 v. E. Hohl.

2308 **Lord, Louis E.:** The end of the story. Class. Journ. 18 ('22), 73–81.

Lumbroso, G.: vgl. Nr. 495.

2309 **Marcks, Erich, und Müller, A. K. v.:** Meister der Politik. Eine weltgeschichtl. Reihe von Bildnissen. Stuttgart-Berlin, Deutsche Verlagsanst. '22. Bd. I, II. VI, 704, 657 S.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 484–487 v. Fritz Geyer.

2310 **Modona, Aldo Neppi:** La vita pubblica e privata degli Ebrei in Egitto nell' età ellenistica e romana. Aeg. III ('22), 19–43. (Forts. zu Aeg. II ['21], 253–275.)
Rez. Bilychnis 11 ('22), 231–232 v. G. Costa. Rev. arch. V ('22), 197 v. S. Reinach. Rev. ét. anc. 24 ('22), 347 v. Jouguet.

2311 **Peake, Harold:** The bronze age and the celtic world. London, Benn Bros '22. 201 S. 4°. 14 Taf. 26 Abb. £ 2,25.

2312 **Peserico, Luigi:** Cronologia egiziana verificata astronomicamente e confrontata con le altre cronologie antiche. Vicenza '19.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 173–177 v. Paul Rost.

Pythian-Adams, W. J.: Hittite and Trojan allies (1290–1190 B.C.). s. Nr. 2157.

2313 **Rachel, Hugo:** Geschichte der Völker und Kulturen von Urbeginn bis heute. 2. Aufl. Berlin, P. Parey '22. XII, 418 S. gr. 8°.

2314 **Rademacher, Erich:** Die Chronologie der Germanengrabfelder in der Umgebung von Köln. Mannus 15 ('22), 187–249.

2315 **Rosenberg, A.:** Demokratie und Klassenkampf im Altertum. s. B. '21, 2437.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 441–443 v. Hans Philipp. Viertelj.-Schrift f. Sozial- u. Wirtsch.-Gesch. 16 ('22), 196–198.

2316 **Rossini, C. Conti:** Egitto ed Etiopia nei tempi antichi e nell' età di mezzo. Aeg. III ('22), 1–18.

2317 **Samné, G.:** La Syrie. Paris, Boccard '21. 733 S.
Rez. Syria '21, 77 v. Dussaud.

2318 **Scherer, P. Emmanuel:** Die urgeschichtlichen und frühgeschichtl. Altertümer des Kantons Zug (Forts.). Anz. f. Schweizer Altertumsk. N. F. 24, 1–7, 65–71, 129–145, 193–202.

2319 **Schmidt, Ludwig:** Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkerwanderung . II, 4. s. B. '18, 111.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 65–67 v. Wilhelm Levison.

2320 **Schubart, Wilhelm:** Ägypten von Alexander d. Gr. bis auf Mohamed. Berlin, Weidmann '22. IX, 379 S. gr. 8⁰. 1 Taf. 1 Kt.

2321 **Schulten, Adolf:** Tartessos. Ein Beitrag zur ältesten Geschichte des Westens. Hamburg, Friederichsen & Co. '22. VIII, 93 S. 4⁰. 2 Kt. (= Hamburg. Univ.-Abhandl. aus d. Gebiete der Auslandkunde. Bd. 8. Reihe B, Bd. 5.)

2322 **Schwenzner, Walther:** Gobryas. Klio 18 ('22), 41–58.

2323 **Seeck, Otto:** Geschichte des Untergangs der antiken Welt. Anhang zu Bd. I. 4. Aufl. Stuttgart, Metzler '22. S. 433–615. 8⁰.

2324 **ds.:** dass. VI. Bd. (vgl. B. '20, 2153), Anhang zum VI. Bd. (vgl. B. '21, 2444).
Rez. Viertelj.-Schr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 16 ('22), 210–212 v. Hartmann.

2325 **ds.:** Entwicklungsgeschichte des Christentums. s. B. '21, 2445.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 49–57 v. Erich Seeberg. Theol. Litbl. 43 ('22), 389–390 v. Hermann Jordan †. Ztschr. f. Kirchengesch. 40. N. F. III ('22), 230 v. Zscharnack.

2326 **Shotwell, James T.:** An introduction to the history of history. Oxford, Univ. Press. New York, Columbia Univ. Press '22. XII, 339 S. 17.— s.

2327 **Spengler, Oswald:** Der Untergang des Abendlandes. Umrisse einer Morphologie der Weltgeschichte. Bd. II.: Welthistorische Perspektiven. München, Beck '22. VII, 635 S. gr. 8⁰.

2328 **Spiegelberg, W.:** Der Stratege Pamenches (mit einem Anhang über die bisher aus ägyptischen Texten bekanntgewordenen Strategen). Ztschr. f. ägypt. Sprache u. Altertumsk. 57 ('22), 88–92.

2329 **Stern, Ernst v.:** Sozialwissenschaftl. Bewegungen und Theorien in der Antike. s. B. '21, 2447.
Rez. Schmollers Jahrb. 46 ('22), 585–586 v. G. v. Below.

2330 **Stevenson, G. H.:** Ancient historians and their sources. s. B. '20, 2040.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 615 v. Alfred Klotz.

2331 **Tait, John Gavin:** The strategi and royal scribes in the Roman period. Journ. Egypt. Arch. VIII ('22), 166–173.

Taramelli, A.: Protosardi e Etruschi. s. Nr. 2257.

2332 **Weber, Georg:** Allgemeine Weltgeschichte in 16 Bdn. 3. Aufl., neu bearb. v. Ludwig Rieß. 2. Bd.: Von den Perserkriegen zum Hellenismus und zur Vorherrschaft der röm. Republik 492–133. s. B. '21, 2451.
Rez. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31, '22), 155 v. Matthias Gelzer.

2333 **Weidner, Ernst F.:** Die Assyriologie '14–'22. Wissenschaftl. Forschungsergebnisse in bibliogr. Form (abgeschl. 31. VII. '22). Leipzig, Hinrichs '22. X, 192 S. 8⁰.

2334 **ds.:** Die Könige von Assyrien. Neue chronologische Dokumente aus Assur. Leipzig, Hinrichs '22. IV, 66 S. (= Mitt. Vorderas.-Ägypt. Gesellsch. '21, 2.)
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 24–25 v. J. Prickartz. Philol. Wo. 42 ('22), 686–687 v. Arnold Gustavs.

2335 **Weidner, Ernst F.:** Der Zug Sargons v. Akkad nach Kleinasien. Die ältesten geschichtl. Beziehungen zwischen Babylonien und Hatti. Leipzig, Hinrichs '22. (= Boghazköi-Studien, H. 6.) S. 57–99. gr. 8°.

2336 **Westermann, W. L.:** The „Dry Land" in Ptolemaic and Roman Egypt. Class. Philol. 17 ('22), 21–36.

2337 **Wiedemann, Alfred:** Das alte Ägypten. s. B. '21, 2454.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 112–116 v. A. Scharff. Orient. Litztg. 25 ('22), 500–501 v. Max Pieper.

2. Griechische Geschichte.

Andréadès, A.: Le montant du budget de l'empire byzantin. s. Nr. 2610.

2338 **Beloch, Karl Julius:** Griechische Geschichte. 2., neugest. Aufl. 3. Bd.: Bis auf Aristoteles und die Eroberung Asiens. 1. Abt. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. XII, 652 S.
Rez. (von Bd. I–III, 1). La Cultura I ('22), 516 v. V. Costanzi.

Berve, H.: Prosopographie des Alexanderreichs. s. Nr. 54.

2339 **Bilabel, Friedrich:** Die ionische Kolonisation. s. B. '20, 2255.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 78–79 v. A. Cardyn. Neue Jahrb. 49 ('22), 135 v. W. Judeich.

2340 **Birt, Theodor:** Von Homer bis Sokrates. 2., verm. Aufl. Leipzig, Quelle & Meyer '22. VIII, 469 S. 8 Taf. 8°.
Rez. (der 1. Aufl. s. B. '21, 2459) Lit. Zentralbl. 73 ('22), 947 v. Fritz Geyer. Theol. Litztg. 47 ('22), 349 v. Paul Tillich.

2341 **Blegen, C. W.:** Korakou, a prehistoric settlement near Corinth. s. B. '21, 2460.
Rez. Journ. Egypt Arch. VIII ('22), 289 v. H. R. Hall. Rev. arch. 15 ('22), 364 v. Reinach.

Boll, Fr.: Hellenismus und Orient. s. Nr. 2179.

2342 **Botsford, George W.:** Hellenic history. New York, Macmillan '22. III, 520 S. 8°. 87 Abb. 4.— $

2343 **Capparoni, Pietro:** Alessandro il grande è morto avvelenato? Boll. della Assoc. arch. Rom. XIII, 1, 3–4.

2344 **Carbonera, G.:** Pagine di storia e di vita greca. s. B. '21, 2462.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 203–204 v. Angelo Taccone.

2345 **Cary, M.:** Heracleia Trachinia. Class. Quart. 16 ('22), 98–99.

2346 **ds.:** When was Themistocles ostracised? Class. Rev. 36 ('22), 161–162.

Casson, S.: Ancient Greece. s. Nr. 3237.

2347 **Chapot, V.:** Quand fut instituée l'éphébie attique? Rev. de synth. hist. 34 ('22), 105 ff.

2348 **Chylinski, C.:** Foederatio urbium graecarum Asiae Minoris saec. V. a. Chr. n. exeuntis. Char. Morawski (s. Nr. 31), II, 60–69.

2349 **Ciccotti, Ettore:** Atene repubblica di proletarii? Nuova Riv. Stor. IV ('20), 514–519.

2350 **Cloché, Paul:** Le traité athéno-thrace de 357. Rev. de philol. 46 ('22), 5–13.

2351 **Corradi, Guiseppe:** Sugli astinomi pergameni. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 112–116.

2352 **ds.:** L' Asia minore e le isole dell' Egeo sotto i primi Seleucidi. II.: Antioco II. e le città greche dell' Asia. Riv. di Filol. 50 ('22), 20–37.

2353 **Costanzi, Vincenzo:** La durata della terza guerra messenica. Riv. di Filol. 50 ('22), 289–306.

2354 **Deonna, W.:** L'éternel présent. Guerre du Peloponnèse (431–404) et la guerre mondiale (1914–1918). Rev. ét. grecq. 35 ('22), 1–62. 113–179.

2355 **Donner, Hermann:** Beiträge zu einer Geschichte der Politik des delphischen Apollon. Klio 18 ('22), 27–40.

2356 **Droysen, J. Gust.:** Geschichte Alexander d. Gr. Mit einem Vorwort von Sven Hedin und einer Einleitung von A. Rosenberg. s. B. '17, 105.
Rez. Hist. Ztschr. 125 ('22), 284–286 v. J. Kaerst.

2357 **Ehrenberg, Victor:** Die Urkunden von 411. Herm. 57 ('22), 613–620.

2358 **Francotte, Henri:** Histoire politique de la Grèce ancienne publiée avec une préface par A. Reinach. Brüssel, Dewitt '22. 12.— fr.

2359 **Geffcken, J.:** Griechische Menschen. s. B. '19, 83.
Rez. Lit. Handw. 58 ('22), 116–117 v. Engelbert Drerup.

2360 **Graindor, Paul:** Chronologie des archonts athéniens sous l'Empire. Brüssel, Lamertin '22. 313 S. 4°. (= Mém. de l'Acad. roy. de Belgique 2e série, tom. VIII '21.)
Rez. Rev. belge de philol. et d'hist. I ('22), 749 ff. v. B. Roussel.

Harland, J. P.: (Xenoph. Anab. I 6, 7) s. Nr. 964.

2361 **Hohl, Ernst:** Perikles. Meister der Politik (s. Nr. 2309) I, 1–30.

2362 **Hondius, J. J. E.,** und **Hiller v. Gaertringen, F.:** Hippias oder Hipparchos? Herm. 57 ('22), 475–478.

2363 **James, H. R.:** Our Hellenic heritage. Vol. I. s. B. '21, 2477.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 8 v. La Rue van Hook. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 452–453 v. E. Cavaignac.

2364 **ds.:** dass. Vol. II, part III: Athens; her splendor and her fall. London, Macmillan '22. XII, 288 S. 8°. 4 s. 6 d.

2365 **Jolles, André:** Polykrates. s. B. '21, 2479.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 884–885 v. R. O.

2366 **Kaerst, Julius:** Geschichte des Hellenismus. 2. Aufl. s. B. '17, 106.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 117–119 v. W. W. T.

2367 **ds.:** Alexander d. Gr. Meister der Politik (s. Nr. 2309) I, 31–64.

2368 **Kampuroglos, D. G.:** Ἀθηναϊκὸν Ἀρχοντολόγιον. Α'. s. B. '21, 2485.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 127–128 v. William Miller.

2369 **Keil, Josef:** Hellenische Politik und Kultur. Mitt. d. Ver. d. Freunde des hum. Gymn. (Wien, Fromme) '21, 10–25.

2370 **Kjellberg, L.:** Zur Themistoklesfrage. Strena Philol. Ups. 229–239 (s. Nr. 44).

2371 **Kolbe, Walther:** Studien zur attischen Chronologie der Kaiserzeit. Athen. Mitt. 46 ('22), 105–156.

2372 **Kromayer, Johannes:** Drei Schlachten aus dem griech.-röm. Altertum (I. Marathon). s. B. '21, 2488. Vgl. Nr. 2466.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 741 v. Fritz Geyer. Philol. Wo. 42 ('22), 409–416 u. 433–440 v. Konrad Lehmann.

Lehmann-Haupt: (Zur Schlacht bei Marathon) s. Nr. 576.

2373 **Levi, M. A.:** La cronologia degli strateghi Etolici degli anni 221–168 a. C. Atti della R. Accad. della Scienze di Torino 57 ('21/'22), 4–5.

2374 **Lindemann, Albert:** Über die Schlachten bei den Thermopylen und bei Artemision. Diss. Göttingen '22. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. Gött. '22. 2. Hälfte, S. 65–68.

2374a **Mc Cartney, Eugene S.:** Themistocles and the Seriphian. Class. Journ. 17 ('22), 225–226.

2375 **Mallet, Dominique:** Les rapports des Grecs avec l'Égypte (de la conquête de Cambyse 525 à celle d'Alexandre 331). Paris '22. 209 S. 4°. (= Mém. Inst. Franç. Arch. Orient. vol. 48.) 41,25 fr.

2376 **Neubert, Max:** Die dorische Wanderung in ihren europäischen Zusammenhängen. s. B. '20, 2038.
Rez. Klio 18 ('22), 201–203 v. Friedr. Behn. Orient. Litztg. 25 ('22), 18–20 v. Wilhelm Gaerte. Peterm. Mitt. 68 ('22), 106 v. H. Philipp.

2377 **Oldfather, W. A.:** Studies in the history and topography of Locris III. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 445–450.

2378 **Pareti, L.:** Storia di Sparta arcaica I. s. B. '20, 2054.
Rez. Hist. Ztschr. 125 ('22), 93–95 v. E. Hohl. Rev. de l'hist. des relig. 82 ('22), 215 v. Toutain.

2379 **Patroni, G.:** Il regno di Minosse. Rendic. della R. Accad. Naz. dei Lincei V, XXX ('22), 197–204.

2380 **Perdrizet, Paul:** Études amphipolitaines. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 36–57.

2381 **Schubert, Rudolf:** Beiträge zur Kritik der Alexanderhistoriker. Leipzig, Dieterich '22. IV, 60 S. 8°.

2382 **Schulte-Vaërting, Hermann:** Die Friedenspolitik des Perikles. s. B. '19, 79.
Rez. Mitt. aus d. hist. Lit. 50 (N. F. 10, '22), 34–37 v. Friedrich Cauer.

2383 **Seymour, P. A.:** Note on the Boeotian League. Class. Rev. 36 ('22), 70.

2384 **ds.:** The „Servile Interregnum" at Argos. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 24–30.

2385 **Smith, F. D.:** Athenian political commissions. s. B. '21, 2507.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 42 v. G. H. S.

2386 **Stein, Ernst:** Studien zur Geschichte des byzant. Reiches, vornehmlich unter den Kaisern Justinus II. und Tiberius Constantinus. s. B. '21, 2509.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 446–450 v. E. Gerland.

Swoboda, H.: Urkunden von Epidauros. s. Nr. 1626.

2387 **Tarn, W. W.:** The constitutive act of Demetrius' league of 303. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 198–206.

2388 **ds.:** The Massacre of Branchidae. Class. Rev. 36 ('22), 63–66.

2389 **Thomsen, J. A. K.:** Greeks and Barbarians. s. B. '21, 2512.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 22–23 v. T. R. Glover. Class. Weekly 15 ('22), 199–200 v. C. B. Gulick.

2390 **Tod, Marcus N.:** The Macedonian era. Annual of the Brit. School of Athens 24 ('22), 54–67.

2391 **Ure, P. N.:** The origin of tyranny. Cambridge, Univ. Press '22. XII, 374 S. 46 Abb. 35.— s.
Rez. Class. Journ. 18 ('22), 62–64 v. A. E. R. Boak. Class. Rev. 36 ('22), 172–173 v. W. R. Halliday. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 116–117. Journ. Rom. Stud. '20 (ersch. '22), 202 v. G. H. S. Philol. Wo. 42 ('22), 916–919 v. Matthias Gelzer.

2392 **ds.:** The Greek Renaissance. s. B. '21, 2514.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 207–208 v. A. D. Fraser.

2393 **Volkmann, Johannes:** Demetrios I. Soter und Alexander I. Balas von Syrien. Diss. Marburg a. L. '22. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22, 9–12.

2394 **Webster, Edwin W.:** Alexander, the son of Demetrius Poliorcetes. Class. Philol. 17 ('22), 357–358.

2395 **Wiederisch, Alfons:** Prosopographie der Griechen beim Perserkönige. Diss. Breslau '22. 128 S. 4°. Ausz.: Breslau, Hochschulverl. '22. 3 Bl. 8°.

2396 **Wilcken, Ulrich:** Alexander d. Gr. und der Korinthische Bund. Berlin, de Gruyter '22. (= Sitz.-Ber. Preuß. Akad. '22, 16 S. 97–118.)

2397 **Zimmern, E.:** The Greek commonwealth, politics and oeconomics in fifth-century Athens. 3. Aufl. Oxford, Clarendon Press '22. 461 S. 16 s.

3. Römische Geschichte.

2398 **D' Achille:** La congiura di Catilina. Pistoria, tip. Grazzini '22.

2399 **Adams, Louise E. W.:** A study of the commerce of Latium from the early Iron age through the sixth century B. C. s. B. '21, 2522.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 267–268 v. L. R. Taylor. Class. Rev. 36 ('22), 42 v. G. H. S.

2400 **Albrecht, Florence Craig:** The splendor of Rome. National Geogr. Magaz. Juni '22.

2401 **Alföldi, A.:** Die Regierungsdaten der römischen Kaiser. Az Érem I. '22.

Allen, K.: The Fasti of Ovid an the Augustan propaganda. s. Nr. 1297.

2402 **Barbagallo, C.:** L' oriente e l' occidente nel mondo romano. Nuova Riv. Storia VI ('22), 141 ff.

2403 **ds.:** Tiberio. Florenz, Le Monnier '22.

2404 **Bellini, A.:** La battaglia romano-punica al Ticino: sue attinenze con la necropoli di Golasecca e l' agro sommese. Mailand, coop. tip. Operai '22. 44 S. 8°.
Anz. Athen. '22, 296.

2405 **Beste, Ferdinand:** Die Varusschlacht an der unteren Lippe? Dortmund, Gebr. Lensing '22. 106 S. gr. 8°. 1 Kt.

2406 **Birt, Theodor:** Charakterbilder Spätroms und die Entstehung des modernen Europas. s. B. '19, 79.
Rez. Hist. Ztschr. 125 ('22), 289–291 v. E. Hohl.

2407 **Bloch, G.:** L'empire romain. Évolution et décadence. Paris, E. Flammarion '22. 313 S. 12°.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 271–272 v. A. M. Rev. ét. anc. 24 ('22), 356 v. C. Jullian. Rev. des quest. hist. 50 ('22), 492–493 v. R. Méricourt.

2408 **Boak, A. E. R.:** A history of Rome to 565 A. D. s. B. '21, 2539.
Rez. Rev. hist. 140 ('22), 119 v. Lécrivain.

2409 **Bourne, E.:** A study of Tibur historical, literary and epigraphical from the earliest times to the close of the Roman Empire. s. B. '16, 351.
Rez. Rev. ét. anc. 24 ('22), 177 v. Lantier.

2410 **Brtnicky, L.:** (Verschiedene Anschauungen über die Gründung und Entwicklung der Stadt Rom.) Listy filol. 45, 323–327.

2411 **Carcopino, Jérome:** La loi de Hiéron et les Romains. s. B. '19, 79.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 181–184 v. Pierre Lepaulle. Atene e Roma '21, 194–201 v. Ferrabino. Class. Rev. 36 ('22), 33–34 v. F. de Zulueta. Engl. Hist. Rev. '22, 137 v. A. Riv. di Filol. 50 ('22), 117 v. V. Costanzi.

2412 **Cary, M.:** The early Roman treatises with Tarentum and Rhodos. s. B. '20, 2070.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 613 v. Alfred Klotz.

2413 **ds.:** Notes on the ἀριστεία of Thebes. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 184–191.

2414 **ds.:** The origin of the Punic Wars. History, Juli '22.

2415 **Castellano, S.:** Della topografia della battaglia di Cannae. Rendic. R. Accad. Naz. dei Lincei 31 ('22), 149–157.

2416 **Charlesworth, Martin P.:** The banishment of the elder Agrippina. Class. Philol. 17 ('22), 260–261.

2417 **Cichorius, C.:** Römisch-Spanisches. Röm. Studien (s. Nr. 18), 91–110.

2418 **ds.:** Aus der römischen Gesellschaft der ausgehenden Republik. Ebda. 241–257.

2419 **ds.:** Aus dem Kreise des Augustus. Ebda. 257–294.

2420 **ds.:** Historische Persönlichkeiten und historische Dokumente aus dem Jahrhundert nach Augustus. Ebda. 375–411.

ds.: Historische Inschriften der republ. Zeit. s. Nr. 1639.

2421 **Colomb, G.:** L'énigme d'Alésia. s. B. '21, 2546.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 176–177. Rev. arch. 15 ('22), 183 f. v. S. Reinach. Rev. crit. 56 ('22), 185 v. Reinach.

2422 **Colombo, A.:** La battaglia al Ticino e le vicende di un municipio romano. s. B. '21, 2547.
Rez. Athen. '22, 296.

2423 **Constans, L.-A.:** Gigthis. Étude d'histoire et d'archéologie sur un emporium de la Petite Syrte. s. B. '17, 153.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 43–44 v. N. H. B.

ds.: Le correspondant de Cicéron: Ap. Claudius Pulcher. s. Nr. 1135.

ds.: Arles antique. s. Nr. 3661.

2424 **Conway, R. S.:** The Venetian point of view in Roman history. s. B. '18, 107.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 168–169 v. Vincenzo Ussani.

2425 **Cowles, Frank Hewitt:** Gaius Verres. An historical study. (s. B. '17, 109.) V, 207 S.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 595–596 v. Hugo Behrens. Philol. Wo. 42 ('22), 250–252 v. Alfred Klotz.

2426 **Deutsch, Monroe E.:** The death of Lepidus, leader of the revolution of 78 B. C. s. B. '18, 107.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 440–441 v. Friedrich Bilabel.

2427 **ds.:** A prophecy of Caesar's murder (Suet., Julius 81, 1). Class. Philol. 17 ('22), 119–127.

2428 **Dieckmann, Hermann:** Das 15. Jahr des Tiberius (Lk. 3, 1). Bibl. Ztschr. 16 ('22), 54–65.

2429 **Di Martino, M.:** Le legge agrarie dei Gracchi. Neapel, D' Auria '22. 12 S.

2430 **Domaszewski, Alfred v.:** Geschichte der römischen Kaiser. 3. Aufl. Leipzig, Quelle & Meyer '22. 2 Bde. VIII, 324. IV, 328 S. gr. 8°.

2431 **Egelhaaf, Gottlob:** Hannibal, ein Charakterbild. Stuttgart, Krabbe '22. 62 S.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 334 v. H. Philipp.

Egger, Rudolf: Historisch-epigraphische Studien. s. Nr. 1644.

2432 **Eitrem, S.:** G. Gracchus und die Furien. Philol. 78 ('22), 183–187.

2433 **Ensslin, Wilhelm:** Kaiser Julians Gesetzgebungswerk und Reichsverwaltung. Klio 18 ('22), 104–199.

2434 **Ferrero, G., u. Barbagallo, C.:** Roma antica III. Florenz, Le Monnier '22. 300 S. 16°.

2435 **Forbes, H. O.:** The topography of Caesar's last compaign against the Bellovaci. Geogr. Journ. 69 ('22), Nr. 3. 23 S. London, Roy. Geogr. Soc. '22. 2.— s.

2436 **Gaiser, K.:** Tiberius Gracchus. Diss. Würzburg '22.

2437 **Gelzer, Matthias:** Das Römertum als Kulturmacht. Hist. Ztschr. 126 (N. F. 30, '22), 189–206 (Vortrag).

2438 **ds.:** Cäsar der Politiker und Staatsmann. s. B. '21, 2562a.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 914–916 v. Ernst v. Stern. Hist. Ztschr. 126 (N. F. 30, '22), 467–474 v. R. Laqueur. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 6–7 v. H. Philipp. Philol. Wo. 42 ('22), 611–613 v. Alfred Klotz.

2439 **ds.:** Caesar und Augustus. Meister der Politik. (s. Nr. 2309.) 118–170.

2440 **Goeßler, Peter, u. Knorr, Robert:** Cannstatt zur Römerzeit. s. B. '21, 2565.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 547–549 v. F. Drexel. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 583–584 v. A. R. Phil. Wo. 42 ('22), 37–38 v. Eduard Anthes. Rev. arch. 14 ('21), 204 v. Reinach.

2441 **Goeßler, Peter:** Vor- und Frühgeschichte von Stuttgart-Cannstatt. s. B. '21, 2564.
Rez. Geogr. Ztschr. 28, 126 v. E. Wahle. Peterm. Mitt. 68 ('22), 164 v. H. Mötefindt. Wiener Prähist. Ztschr. IX ('22), 116 v. Oswald Menghin.

2442 **Graindor, P.:** Auguste et Athènes. I. L'initiation d'Auguste aux mystères d'Éleusis. II. Un décret d'Athènes en faveur d'Auguste. III. Un écho des „ludi saeculares" à Athènes. Rev. belge de philol. et d'hist. I ('22), 429 ff.

2443 **Groag, Edmund:** Studien zur römischen Kaisergeschichte I, II, III. (Vgl. B. '18, 108; '19, 80.) Linz, Jos. Feichtingers Erb. 70 S. 8°.

2444 **Groh, Hans Karl:** Die Belagerung von Karthago im dritten Punischen Kriege (149–146 v. Chr.). Diss. Leipzig '21. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22. I, 45–48.

2445 **Günther, Adolf:** Beiträge zur Geschichte der Kriege zwischen Römern und Parthern. Berlin, Schwetzschke & Sohn '22. 136 S. gr. 8°.

2446 **Hadley, Herbert S.:** Rome and the world to-day. A study in comparison with present conditions of the reorganization of civilization under the Roman Empire with brought to a war-worn world. Two hundred years of peace. New York, Putnam's Sons '22. XVI, 362 S.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 191–192 v. Clinton W. Keyes.

Haight, E. H.: Reconstruction in the Augustan age. s. Nr. 2108.

2447 **Hamilton, Mary Agnes:** Ancient Rome: The lifes of great men. New York, Oxford, Univ. Press '22. 160 S. 85 c.

2448 **Hansen, Joseph:** Geschichte des Rheinlandes von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart, v. H. Aubin, Th. Frings, J. Hansen, J. Hashagen, F. Koepp, B. Kuske, W. Levison, W. Platzhoff, E. Renard. Bd. 1: Politische Gesch. Bd. 2: Kulturgesch. Essen a. R., G. D. Baedeker '22. XII, 435 S. IX, 494 S. 8°.

2449 **Harrer, Gust. Ad.:** Studies in the history of the Roman province of Syria. s. B. '15, 123.
Rez. Mél. de l'Univ. St. Joseph, Beyrouth VIII ('22), 441–443 v. R. Mouterde.

2450 **ds.:** The chronology of the revolt of Pescennius Niger. Journ. Rom. Stud. 10 ('20, ersch. '22), 155–168.

2451 **Hartmann, L. M., u. Kromayer, G.:** Storia Romana, traduz. di G. Cecchini, con bibliografia a cura di B. Lavagnini. Florenz, Vallecchi '22. 2 voll. 281, 306 S. (= Collana stor. a cura E. Codignola, Nr. 3.)

2452 **Hasebroek, Johannes:** Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Septimius Severus. s. B. '21, 2567.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 95–96 v. Luigi Cantarelli. Journ. Rom. Studies '20 (ersch. '22), 196 f. v. Platnauer. Rev. de philol. 46 ('22), 190 v. Chapot.

2453 **Hatschek, Julius:** Britisches und römisches Weltreich, eine sozialwissenschaftl. Parallele. s. B. '21, 2568.
Rez. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31 '22), 86–90 v. Matthias Gelzer.

Herzog, Gertrud: Philosophisch gebildete Frauen auf dem röm. Kaiserthron. s. Nr. 2721.

2454 **Holzapfel, Ludwig:** Römische Kaiserdaten. Klio 18 ('22), 91–103.

2455 **Huber, Peter:** Zwei Fragen aus der alten Geschichte. 2. Ist der Vorstoß des Pyrrhus gegen Rom geschichtlich? Bayr. Bl. f. Gymnasialw. 58 ('22), 92–97.

2456 **Hunt, A.:** The Roman conquest and occupation of Lincolnshire. Journ. Brit. Arch. Assoc. 27, 61.

2457 **Jahn, John Nicholas Henry:** A critical study of the sources of the history of the emperor Nero. Diss. New York '21. 44 S.

2458 **Jullian, C.:** De la Gaule à la France: nos origines historiques. Paris, Hachette '22. 225 S.
Rez. Rev. ét. anc. 24 ('22), 358 v. Radet.

2459 **Kluge, Elsa:** Beiträge zur Chronologie der Geschichte Constantins d. Gr. Hist. Jahrb. 42 ('22), 89–102.
Anz. Numism. Litbl. 39 ('22), 1879.

2460 **Knoke, Friedrich:** Die Kriegszüge des Germanicus in Deutschland. 2., mehrf. umgearb. Aufl. mit 1 Kt. u. 7 Taf., Skizzen u. Zeichnungen. Berlin, Weidmann '22. XI, 512 S. 8°.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 849–853 v. Georg Wolff.

2461 **Koch, Julius:** Römische Geschichte. 6. Aufl. 2. Tl. Berlin-Leipzig, de Gruyter '21. (Samml. Göschen 677.)
Anz. Lit. Handw. 58 ('22), 184–185 v. Wilhelm Hack.

2462 **Koepp, Friedrich:** Die Zeit der Römerherrschaft. Gesch. d. Rheinlandes (s. Nr. 2448), I, 1–43.

2463 **ds.** u. **Drexel, Fr.:** Germania Romana. Ein Bilderatlas, hrsg. v. d. Römisch-Germ. Kommission d. Dtsch. Arch. Inst. Bamberg, C. C. Buchner '22. XXIV S. 100 Taf.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 853–856 v. Hans Lamer.

2464 **Kornemann, Ernst:** P. Quinctilius Varus. Neue Jahrb. 49 ('22), 42–62.

2465 **Kroggel, W. U.:** Beiträge zur Geschichte des 5. syrischen Krieges. Diss. Greifswald '22. VII, 93 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Greifsw., Adler. 6 S. 8°.

2466 **Kromayer, Johannes:** Drei Schlachten aus dem griechisch-römischen Altertum (2. Allia, 3. Caudium). s. B. '21, 2583 (vgl. Nr. 2372).
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 741 v. Fritz Geyer. Philol. Wo. 42 ('22), 409–416, 433–440 v. Konrad Lehmann.

Kromayer-Veith: Schlachtenatlas zur antiken Kriegsgeschichte. Röm. Abt. s. Nr. 2639.

Levi, M. A.: I confini dell' agro Campano. s. Nr. 2226.

2467 **Lucas, F. L.:** The battlefield of Pharsalos. The Annual of the Brit. School of Athens 24 ('22), 34–53. 1 Taf.

2468 **Macdonald, G.:** The Agricolan occupation of the North Britain. Journ. Rom. Stud. IX ('19), 111–138.

2469 **Männlein, Hans:** Untersuchungen zur Geschichte des Bellum Jugurthi. Diss. Erlangen '22. 53 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz. 1 Bl. 8°.

2470 **Marsh, Frank Burr:** The founding of the Roman Empire. Austin, Univ. of Texas '22. VIII, 330 S.

2471 **Martin, Edward J.:** The emperor Julian. An essay on his relations with the christian religion. s. B. '21, 2592.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 251 v. H. v. Soden.

2472 **Matheson, P. E.:** The growth of Rome. Oxford, Univ. Press '22. 96 S. 2 s. 6 d.

2473 **ds.:** Marcus Aurelius and his task as Emperor. Cambridge '22. 18 S. 8°

2475 **Meyer, Eduard:** Hannibal und Scipio. Meister der Politik (s. Nr. 2309) I, 65–117.

2476 **Miller, W. M. A.:** Essays on the Latin Orient. s. B. '21, 2595.
Rez. Engl. Hist. Rev. '22, 289 v. Dawkins. Rev. crit. 56 ('22), 81 v. Reinach. Orient. Litztg. 25 ('22), 441–442 v. Georg Karo. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 456 v. Andréadès.

2477 **Mitchell, L. B.:** Background of the Roman revolution. Class. Journ. 17 ('22), 316–323.

Mohr, E.: Der Panegyricus d. jüngeren Plinius als Quelle für die Kaisergesch. bis auf Nerva. s. Nr. 1360.

2478 **Montandon, R.:** Genève des origines aux invasions barbares. Genf, Georg '22. 218 S.
Rez. Rev. arch. 16 ('22), 198 v. Reinach.

2479 **Münzer, Friedrich:** Römische Adelsparteien und Adelsfamilien. s. B. '20, 2098.
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1843. Riv. Stor. Ital. 14 ('22), 183–184 v. P. B.

2480 **ds.:** Consulartribunen und Censoren. Herm. 57 ('22), 134–149.

2481 **ds.:** Caesars Legaten in Gallien. Klio 18 ('22), 200–201.

2482 **Nogara, B.:** Etruria e Roma. Nuova Antologia März '22.

2483 **Ollendorff, Charlotte:** Das Verhältnis des Kaisers Tiberius zum Hause seines Bruders Drusus. Diss. Greifswald '19. V, 129 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz. Greifswald, Adler '22. 4 S. 8°.

2484 **Pais, Ettore:** Imperialismo romano e politica italiana. Bologna, Zanichelli '20. 21 S.
Rez. Scientia '22, 2, 354 v. Visconti.

2485 **ds.:** Italia anticha. Ricerche di storia e di geografia storica. Bologna, Zanichelli '22. 2 voll.

2486 **Paret, Oskar:** Urgeschichte Württembergs. s. B. '21, 2604.
Rez. Germ. VI ('22), 95–96 v. E. Wahle. Peterm. Mitt. 68 ('22), 168 v. H. Mötefindt. Philol. Wo. 42 ('22), 487–488 v. Eduard Anthes †. Wiener Prähist. Ztschr. IX ('22), 71 v. Leonhard Franz.

2487 **Park, Marion Edwards:** The plebs in Cicero's day. A study of their provenance and of their employment. s. B. '21, 2605.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 211–213 v. Theod. A. Miller. Philol. Wo. 42 ('22), 633–637 v. Alfred Klotz. Rev. ét. anc. 24 ('22), 177 v. Chapot.

Partsch, J.: Palmyra, eine historisch-klimatische Studie. s. Nr. 2239.

2488 **Premerstein, A. v.:** Alexandriner und Juden vor Kaiser Hadrian. Herm. 57 ('22), 266–316.

2489 **Rosenberg, Arthur:** Einleitung und Quellenkunde zur römischen Geschichte. s. B. '21, 2613.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 64–65 v. L. V. Mus. 30 ('22), 73–76 v. A. G. Roos.

2490 **ds.:** Geschichte der römischen Republik. s. B. '21, 2614.
Rez. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31 '22), 339 v. E. Hohl. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 844 v. H. Philipp. Mus. 29 ('22), 249–250 v. H. Wagenvoort jr. Philol. Wo. 42 ('22), 441–443 v. Hans Philipp.

2491 **Sadée, Emil:** Etwas von rheinischer Altertumskunde. Die Westmark II ('22), 72–81.

2492 **De Sanctis, Gaetano:** Storia dei Romani. Vol. IV: La fondazione dell' impero. Parte I: Dalla battaglia di Naragarra alla battaglia di Pidna. Turin, Bocca '23 (ersch. '22), XIII, 616 S. 80.— L.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 873–879 v. Matthias Gelzer.

ds.: Una lettera degli Scipioni. s. Nr. 1396.

2493 **Schubart:** Römische Regierungsgrundsätze in der Provinz Ägypten. 53. Vers. d. Schulmänner '21. Bericht, S. 14–15.

2494 **Schuster, Mauriz:** Zur Schlacht bei Pistoria. Wiener Bl. I ('22), 94–95.

2495 **Schwartz, Eduard:** Kaiser Konstantin. Meister der Politik (s. Nr. 2309) I, 171–223.

2496 **Seeck, Otto:** Regesten der Kaiser und Päpste für die Jahre 311–476 n. Chr. Vorarbeit zu einer Prosopographie der christl. Kaiserzeit. Stuttgart, Metzler '19. 200 + X, 287 S.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 345–347 v. Ad. Jülicher.

2497 **Segrè, G.:** Di nuovo sull' editto di Caracalla relativo alla concessione della cittadinanza romana e sul papiro di Giessen 40, col. 1. Boll. Ital. Dir. Rom. 32 ('22), 191–211.

2498 **Della Seta, A.:** Italia antica. Bergamo, Ist. ital. d' arti grafiche '22. 320 S. 606 Abb.

2499 **Stähelin, Felix:** Zur Geschichte der Helvetier. s. B. '21, 2625.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 418–421 v. Matthias Gelzer.

2500 **Stein, Arthur:** Römische Reichsbeamte der Provinz Thracia. s. B. '21, 2626.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 134 v. R. C(agnat). Lit. Zentralbl. 73 ('22), 844–845 v. K. Regling. Riv. di Filol. 50 ('22), 116 v. V. Costanzi.

2501 **Stern, Carl Martin:** Lucullus und die Mithridatische Offensive in der Propontis, 73–72 v. Chr. Diss. Leipzig '22. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22. II, 124–125.

2502 **Täubler, Eugen:** Die Vorgeschichte des 2. Punischen Krieges. s. B. '21, 2630.
Rez. Hist. Ztschr. 126 (N. F. III, 30 '22), 104–106 v. U. Kahrstedt. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 717 v. H. Behrens. Philol. Wo. 42 ('22), 755–758 v. Friedrich Lammert.

ds.: Zur Geschichte des Dezemvirats u. der Zwölftafeln. s. Nr. 2595.

2503 **Terrell, Glanville:** Hannibal's pass over the Alps. I. Class. Journ. 18 ('22), 446–453. II. ebda. 503–513.

2504 **Ussani, V.:** Roma e l' idea di Roma. Rom, Armani '20.
Rez. Riv. Stor. Ital. 14 ('22), 178–181 v. Gaspare Campagna.

2505 **Veith, Georg:** Der Feldzug von Dyrrhachium zwischen Caesar und Pompeius. s. B. '20, 2111.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 89–90 v. T. Rice Holmes.

2506 **Wenger, Leopold:** Volk und Staat in Ägypten am Ausgang der Römerherrschaft. (Festrede.) München, G. Franzscher Verl. in Komm. '22 (Bayr. Akad.). 58 S. 4°.

2507 **Wheeler, R. E. M.:** Roman and native in Wales: an imperial frontier problem. Commrodorion Transact. '22. 56 S. 8°.

2508 **Zahn, Theodor:** Der Ausbruch des Vesuvs im Jahre 79 n. Chr. nach seinem Eindruck auf Heiden, Juden und Christen. „Aus Schrift u. Geschichte. Theol. Abh., Adolf Schatter zu seinem 70. Geburtstag dargebr." S. 151–169. (Stuttgart, Calwer Vereinsbuchhandlg. '22. III, 219 S. gr. 8°.)

IX. Kulturgeschichte.

1. Allgemeines.

Bell, H. I.: Hellenic culture in Egypt. s. Nr. 2270.

2509 **Brandt, Lida R.:** Social aspects of Greek life in the sixth century B. C. Philadelphia, T. C. Davis '22. 108 S. $ 2.—.

2510 **Cesaresco, M.:** La vita all' aria aperta nei poeti greci e latini. s. B. '21, 2640.
Rez. Riv. di Filol. 50 ('22), 92 v. V. Ussani.

2511 **Croiset, M.:** La civilisation hellénique; aperçu historique. Paris, Coll. Payot '22. 160 S. 16°.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 260–261. Class. Journ. 18 ('22), 123–124 v. W. R. Agard. Rev. arch. 15 ('22), 361 v. Reinach. Rev. ét. anc. 24 ('22), 343 v. Radet.

2512 **Fimmen, Diedrich:** Die kretisch-mykenische Kultur. s. B. '21, 2642.
Rez. Class. Journ. 17 ('22), 347–349 v. A. D. Fraser. Monatshefte f. Kunstw. 15 ('22), 342 v. August Köster. Nord. Tidsskr. 10 ('22), 139–144 v. K. Friis Johansen.

Gleichen-Rußwurm, A.: Antikes Leben. s. Nr. 2106.

2513 **Goette, Rudolf:** Kulturgeschichte der Urzeit Germaniens, des Frankenreiches und Deutschlands im frühen Mittelalter (bis 919 n. Chr.). s. B. '21, 2644.
Rez. Litbl. f. germ.-rom. Philol. 43 ('22), 363 v. K. Helm. Peterm. Mitt. 68 ('22), 27 v. H. Mötefindt.

2514 **Grupp, Georg:** Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit. 1. Tl.: Die untergehende heidnische Kultur. 2., 3. Aufl. s. B. '21, 2645.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 146–147 v. G. Grützmacher. Theol. Litztg. 47 ('22), 345 v. dems.

2515 **Herzog, Rudolf:** Nikias und Xenophon von Kos. Zwei Charakterköpfe aus der griech.-röm. Geschichte. Hist. Ztschr. 125 ('22), 189–247.
Anz. Mitt. aus d. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 114–115 v. Sudhoff.

2516 **Kazarow, Gawril I.:** Beiträge zur Kulturgeschichte der Thraker. s. B. '17, 101.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 291–292 v. S. C.

2517 **Lamer, Hans:** Römische Kultur im Bilde. 4. Aufl. Leipzig, Quelle & Meyer '22. (= Wiss. u. Bild. 81.) 64 S. 96 Taf. 8°.
Anz. Hellas II ('22), 12 v. Z(iebarth). Monatsh. f. Kunstwiss. 15 ('22), 317 v. A. Köster.

2518 **ds.:** Griechische Kultur im Bilde. 3. Aufl. Leipzig, Quelle & Meyer '22. (= Wiss. u. Bild.) 64 S. 96 Taf.
Anz. Hellas II ('22), 12 v. Z(iebarth).

2519 **Méautis, Georges:** Une métropole égyptienne sous l'empire romain. s. B. '18, 122.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 803–812 v. Friedrich Oertel.

Modica, M.: Le città greche dell' antico Egitto. s. Nr. 2106.

2520 **Mötefindt, H.:** Römische Mühlen-, Töpferei- und Handelsbetriebe, Metallwerkstätten und Waffenfunde in Straßburg. Gesch.-Bl. f. Technik u. Industrie VIII ('22), 9.

2521 **Pârvan, V.:** Sulle origini della civiltà romana. S.-A. Europa Orientale II, Heft 4/5. Rom, Libr. di cultura '22. 17 S.

2522 **Poland, Franz, Reisinger, Ernst, u. Wagner, Richard:** Die antike Kultur in ihren Hauptzügen dargestellt. Leipzig, Teubner '22. X, 242 S. 4°. 118 Abb. 6 Taf. 2 Pl.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 643–644 v. Alfred Körte. Hellas II ('22), 24 v. E. Z(iebarth). Lit. Handw. 58 ('22), 422–423 v. W. Neuß. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 519 v. H. Ostern. Nord. Tidsskr. 10 ('22), 136–139 v. J. L. Heiberg. Philol. Wo. 42 ('22), 1188–1192 v. Otto Immisch. Preuß. Jahrb. 180 ('22), 259 v. E. Neustadt.

2523 **Preller, H.:** Das Altertum, seine staatliche und geistige Entwicklung und deren Nachwirkungen. s. B. '20, 2151.
Rez. Hist. Ztschr. 125 ('22), 87–89 v. Otto Immisch.

2524 **Schrader, O.:** Reallexikon der indogerm. Altertumskunde. 2., verm. Aufl., hrsg. v. A. Nehring. 4. Liefg. (Haarschmuck – Hyazinth.) Straßburg, Trübner '21.
Anz. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 53 v. A. Meillet.

2525 **Schuchardt, Carl:** Alteuropa in seiner Kultur- und Stilentwicklung. s. B. '19, 85.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 5–6, 29–31 v. S.

2526 **Shotwell, J. T.:** Records of civilization, sources and studies. Oxford, Univ. Press '22. XII, 340 S.

2527 **Ungnad, Arthur:** Die Kultur Babyloniens und Assyriens. Deutsche Litztg. 43 ('22), 193–201. (= Rez. v. Bruno Meißner, Babylon u. Assyrien. 1. Bd. Heidelberg, Winter '20.)

2528 **Weniger, Ludwig:** Von hellenischer Art und Kunst. 12 Vorträge. Leipzig, E. A. Seemann '22. VIII, 295 S. gr. 8°. 63 Abb. 1 Kt.

2529 **Wiener, Leo:** Contributions toward a history of Arabico-Gothic culture. Philadelphia, James and Sons '21. LXXXI, 388 S. (= Physiol. Studies, vol. IV.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 875–878 v. Georg Wolff. Rev. ét. anc. 24 ('22), 372 v. Chapot.

2530 **Ziebarth, Erich:** Kulturbilder aus griechischen Städten I. 3. Aufl. s. B. '21, 2658.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 164–165 v. Ettore Bignone.

2. Rechts- und Staatsleben; Krieg und Heer.

A. Rechtsleben.

a) Allgemeines.

2531 **Berger, Adolf:** Streifzüge durch das antike Sklavenrecht. Ztschr. Sav.-Stiftg. 43 ('22), Rom. Abt. 398–415.

2532 **Boak, A. E. R.:** Two contracts for division of property from Graeco-Roman Egypt. Transact. and Proceed. Am. Ass. 52 ('22), 82–95.

2533 **Ciccotti, Ettore:** Lineamenti dell' evoluzione tributaria nel mondo antico. s. B. '21, 2661.
Rez. Rev. ét. anc. 24 ('22), 247–249 v. J. Carcopino. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 454–456 v. A. Andréadès. Nuova Riv. Stor. V ('21), 664–666.

2534 **ds.:** Antiche leggi e lotte agrarie nella luce di eventi moderni. Riv. d' Italia '22. II, 35–55, 121–141.

Sollinet, P.: Codification of Justinian. s. Nr. 188.

2535 **Eheloff, Hans, u. Koschaker, Paul:** Ein altsyrisches Rechtsbuch, übersetzt v. H. Eheloff, mit einer rechtsgesch. Einleitung von P. Koschaker. Berlin, K. Curtius '22. 45 S. gr. 8°. (= Mitt. d. Vorderasiat. Abt. der Staatl. Mus. zu Berlin, H. 1.)
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 291–292 v. C. B.

Heuberger, Rich.: Allgemeine Urkundenlehre. s. Nr. 1744.

Holleaux: Στρατηγὸς ὕπατος. s. Nr. 1875.

2536 **Kreller, Hans:** Erbrechtliche Untersuchungen auf Grund der gräco-ägyptischen Papyrusurkunden. s. B. '19, 86.
Rez. Journ. Egypt Arch. '21, 231 v. H. I. Bell. Orient. Litztg. 25 ('22), 439–440 v. M. San Nicolò. Philol. Wo. 41 ('21), 153–159 v. B. Kübler.

2537 **Krüger, Paul:** Neue juristische Funde aus Ägypten. Ztschr. Sav.-Stiftg. 43 ('22), R. A. 560–563.

Meyer, P. M.: Juristische Papyri. s. Nr. 1706 und 1707.

2538 **Modica, Marco:** L' ordinamento sacerdotale e la proprietà ecclesiastica nell' Egitto greco-romano (Contributo storico-papirologico). Palermo '21. 64 S.

2539 **San Nicolò, Mariano:** Die Schlußklauseln der altbabylonischen Kauf- und Tauschverträge. Ein Beitrag zur Geschichte des Barkaufes. München, Beck '22. XVIII, 246 S. 8°. (= Münch. Beitr. z. Papyrusforsch. u. antiken Rechtsgesch. 4.)
Rez. Aeg. III ('22), 108–110 v. P. de Francisci. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 617–618 v. E. Weiß. Philol. Wo. 42 ('22), 1115–1117 v. Eduard Grupe.

2540 **Schilling, O.:** Die Rechtsphilosophie bei den Kirchenvätern. Arch. f. Rechts- u. Wirtsch.-Philos. 16 ('22), 1–12.

2541 **Segrè, Angelo:** Note sul πολίτευμα e l'ἐπιγονή in Egitto. Aeg. III ('22), 143–155.

2542 **Smolka, Franziszek:** De magistratibus corruptis repetundarumque reis in Aegypto aetatis Lagidarum. Charist. Morawski (s. Nr. 31) II, 20–31.

Titchener, M. E.: Guardianship of women in Egypt. s. Nr. 2746.

2543 **Zimmern, Heinrich:** Hethitische Gesetze aus dem Staatsarchiv von Boghazköi (um 1300 v. Chr.), unter Mitwirkung von Johannes Friedrich. Leipzig, Hinrichs '22. 32 S. (= Der alte Orient. XXIII, 2.)

b) Griechisches Recht.

2544 **Andréadès, A.:** La législation ouvrière en Grèce. Genf '22. 36 S. 8°.

Bolkestein, H.: The exposure of children at Athens and the ἐγχυτρίστριαι. s. Nr. 2740.

2545 **Bonner, Robert J.:** Wit and humor in Athenian courts. Class. Philol. 17 ('22), 97–103.

2546 **Brassloff, Stephan:** Zum Papyrus Hal. 1, 219 ff. Herm. 57 ('22), 472–475.

2547 **Calhoun, George Miller:** Διαμαρτυρία, παραγραφή and the law of Archinus. s. B. '18, 115.
Rez. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 442–444 v. Paul Cloché.

2548 **ds.:** Ἐπίσκηψις and the δίκη ψευδομαρτυρίων. s. B. '18, 115.
Rez. ebda. 35, 444–446 v. dems.

2549 **ds.:** παραγραφή and arbitration. s. B. '19, 86.
Rez. ebda. 35, 444 v. dems.

2550 **ds.:** Athenian magistrates and special pleas. s. B. '19, 86.
Rez. ebda. 35, 444 v. dems.

2551 **ds.:** Oral and written pleading in Athenian courts. s. B. '19, 86.
Rez. ebda. 35, 444–445 v. dems.

2552 **Cichorius, C.:** Ein Patentgesetz aus dem griechischen Altertum. Jahrb. f. Nationalök. u. Statistik 118. III. F. 63 ('22), 46–48.

Colin, G.: Organisation des tribunaux à Athènes dans la seconde moitié du IV[e] siècle. s. Nr. 438.

Corradi, Giuseppe: Ἀστυνόμοι. s. Nr. 2351.

2553 **Ehrenberg, Viktor:** Die Rechtsidee im frühen Griechentum. Untersuchungen zur Geschichte der werdenden Polis. s. B. '21, 2665.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 163–166 v. Ulrich Kahrstedt. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 115. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 215–216 v. Fritz Geyer. Philol. Wo. 42 ('22), 899–902 v. Matthias Gelzer.

2554 **Haussoulier, Bernard:** Traité entre Delphes et Pellana, étude de droit grec.
Rez. Ztschr. Sav.-Stiftg. R. A. 43 ('22), 578–584 v. J. Partsch.

2555 **Holleaux, Maurice:** Ἡγεμὼν ἔξω τάξεων. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 198–210.

2556 **Kahrstedt, Ulrich:** Griechisches Staatsrecht. Bd. I: Sparta und seine Symmachie. Mit vier Exkursen über den kretischen Staat, das korinthische Kolonialreich, das Wesen des archaischen Staates, die Amphiktyonie von Delphi. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht '22. XII, 443 S. 4°.

2557 **Keil, Bruno:** Beiträge zur Geschichte des Areopags. s. B. '20, 2172.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 160–161 v. Fritz Geyer.

Lipsius, J. H.: Lysias' Rede gegen Hippotherses und das attische Metökenrecht. s. Nr. 728.

Maroi, F.: Il diritto privato greco nei caratteri di Teofrasto. s. Nr. 940.

2558 **Mühl, Max:** Zur Gesetzgebung des Zaleukos. Philol. Wo. 42 ('22), 1079–1080.

Persson, A. W.: Die Exegeten und Delphi. s. Nr. 2933.

Photiades, P. S.: 'Αττικὸν δίκαιον. s. Nr. 682.

2559 **Schultheß, Otto:** Das attische Volksgericht. s. B. '21, 2676.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 790–791 v. U. Kahrstedt. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31 '22), 338–339 v. Erich Ziebarth. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 108–109 v. G. Colin.

2560 **Schwarz, A. B.:** Die öffentliche und private Urkunde im römischen Ägypten. Studien zum hellenistischen Privatrecht. s. B. '20, 2181.
Rez. Hist. Ztschr. 125 ('22), 346 v. W. Schur. Orient. Litztg. 25 ('22), 166–169 v. E. Kühn.

2561 **Segrè, Angelo:** Eine neue συγγραφὴ ἑξαμάρτυρος. Philol. Wo. 42 ('22), 669–670.

2562 **Sethe, Kurt:** Demotische Urkunden zum ägyptischen Bürgschaftsrecht, vorzüglich der Ptolemäerzeit. s. B. '21, 2679.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 311–312 v. A. Wiedemann. Philol. Wo. 42 ('22), 272–279 v. Walter Otto.

2563 **Smith, Gertrude:** Early Greek Codes. Class. Philol. 17 ('22), 187–201.

2564 **Vinogradoff, Sir P.:** Outlines of historical jurisprudence. Vol. II. The jurisprudence of the Greek City. Oxford, Univ. Press '22. X, 316 S. 21.— s.

ds.: Legal background of Demosth. speech. s. Nr. 491.

2565 **Vollgraff, Guilelmus:** De origine hypothecae in jure attico. Mnemos. 50 ('22), 213–223.

c) Römisches Recht.

2566 **Albertario, E.:** Due osservazioni sul fragmentum de formula Fabiana. Annal. Fac. Giur. Univ. Perugia 32 ('20), 216–276.

2567 **Arnò, C.:** Scuola muciana e scuola serviana. Arch. giuridico 4a ser. III ('22), 34–67.

2568 **Averardi, B. F.:** Il cristianesimo nel diritto romano. Turin, Bocca '21. 62 S.

2569 **Barba, Felice:** La potestà tribunizia nella repubblica. s. B. '21, 2687.
Rez. Riv. Storic. Ital. 14 ('22), 18–19 v. P. B.

2570 **Binsbergen, J. van:** Ad legem Cinciam. Mnemos. 50 ('22), 239–240.

2571 **ds.:** De condictione furtiva. Ebda. 50, 303–304.

ds.: Juris Romani studiorum vindicatio. s. Nr. 3734.

2572 **Boyé, A.-J.:** La denunciato introductive d'instance sous le principat. Bordeaux, Cadoret '22. XII, 359 S.

2573 **Buckland, W. W.:** A textbook of Roman law from Augustus to Justinian. s. B. '21, 2689.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 134–135 v. F. de Zulueta.

2574 **Cary, M.:** The land legislation of Julius Caesar's first consularship. s. B. '20, 2190.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 614 v. Alfred Klotz.

2575 **Cornil, G.:** Droit romain. s. B. '21, 2694.
Rez. Rev. belge I ('22), 557–561 v. F. de Wisscher.

2576 **Donatuti, G.:** Justus, iuste, iustitia nel linguaggio dei giuristi classici. Annal. Fac. Giur. Univ. Perugia 33 ('21).

2577 **Elmore, Jefferson:** The purpose of the decemviral legislation. Class. Philol. 17 ('22), 128–140.

Enßlin, W.: Kaiser Julians Gesetzgebungswerk. s. Nr. 2433.

2578 **Frese, B.:** Viva vox iuris civilis. Ztschr. Sav.-Stftg. 43 ('21) R. A., 466–484.

2579 **Gradenwitz, Otto:** Nochmals: Die römischen Stadtrechte. Ztschr. Sav.-Stftg. 43 ('22), R.-A. 439–455.

2580 **Guenoun, Lucien:** La cessio bonorum. s. B '20, 2202.
Rez. Viertelj.-Schr. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 16 ('20), 198–200 v. Friedrich Ebrard.

2581 **Harrer, G. A.:** Precedent in Roman Law. Stud. in Philol. 19 ('22), 52–63.

2582 **ds.:** The profession of law in Rome. Class. Journ. 17 ('22), 305–315.

2583 **Hurrelbrinck-Lamberts, P. H. L.:** De Wetgeving der Twaalf-Tafelen in het licht van den Romeinschen godsdienst. (s. B. '20, 2444.) La Haye, Nijhoff '18. 193 S.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 90–91 v. J. de Keyzer.

2584 **Jolowicz, H. F.:** The original scope of the lex Aquilia and the question of damages. The Law Quart. Rev. 38 ('22), 220 f.
Rez. Ztschr. Sav.-Stftg. R. A. 43 ('22), 575–577 v. O. Lenel.

2585 **Kampstra:** Papyrus 11886 der Berliner Sammlung. Ztschr. Sav.-Stiftg. 43 ('22) R. A. 556–559.

Knipfing, J. R.: Edict of Galeius (311 A. D.). s. Nr. 3026.

2586 **Naber, J. C.:** Observatiunculae de iure Romano. (Contin.) Mnemos. 50 ('22), 1–36. 343–368.

2587 **Pflüger, H. H.:** Causa iudicati. Ztschr. Sav.-Stftg. 43 R. A. ('22), 153–170.

2588 **Premerstein, A. v.:** Die Tafel von Heraclea und die Acta Caesaris. Ztschr. Sav.-Stftg. R. A. 43 ('22), 45–152.

2589 **Radin, M.:** Secare partis: The early Roman law of execution against a debtor. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 32–48.

2590 **Riccobono, Salvatore:** Stipulatio ed instrumentum nel diritto giustinianeo (Forts.). Ztschr. Sav.-Stftg. 43 ('22) R. A. 262–397.

2591 **Ruggiero, E. de:** La patria nel diritto pubblico romano. s. B. '21, 2728.
Rez. Athen. '21, 223. Journ. des Sav. 20 ('22), 132–133 v. A. Piganiol.

2592 **Schulz, Fritz:** Die Lehre vom erzwungenen Rechtsgeschäft im antiken römischen Recht. Ztschr. Sav.-Stiftg. 43 R. A. ('22), 171–261.

2593 **Solazzi, S.:** Studi sul concorso dei creditori nel diritto romano. Mem. R. Accad. Lincei V. ser. ('22), 549–580.

2594 **ds.:** Appunti critici su testi del diritto Romano Rendic. Ist. Lomb. 54 ('21), 179 ff.

2595 **Täubler, Eugen:** Untersuchungen zur Geschichte des Dezemvirats und der Zwölftafeln. s. B. '21, 2741.
Rez. Engl. Hist. Rev. '22, 461 v. S.

2596 **Weiß, Egon:** Lance et licio. Ztschr. Sav.-Stftg. 43 R. A. ('22), 455–465.

2597 **ds.:** Lex Proquiritata. Glotta 12 ('22), 82–83.

2598 **Wenger, Leopold:** Ein christliches Freiheitszeugnis in den ägyptischen Papyri. Festgabe A. Ehrhard (s. Nr. 19), 451–478.

2599 **Wlassak, Moritz:** Der Judikationsbefehl der römischen Prozesse. s. B. '21, 2750.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 449–450. Philol. Wo. 42 ('22), 1042–1045 v. Eduard Grupe. Ztschr. Sav.-Stftg. 43 ('22), R. A. 567–574 v. Otto Lenel.

2600 **Woeß, Friedrich v.:** Personalexekution und cessio bonorum im römischen Reichsrecht. Ztschr. Sav.-Stftg. 43 ('22), R. A. 485–529.

Zulueta, F. de: Digest 41, 1 and 2. s. Nr. 191.

B. Staatsleben.

a) Allgemeines.

Arangio-Ruiz, V.: (Zum Gnomon Idios Logos.) s. Nr. 1609.

2601 **Carcopino, J.:** Le gnomon de l'idiologue et son importance historique. Rev. ét. anc. 24 ('22), 101–117, 211–228.

2602 **Dewing, Henry B.:** A dialysis of the fifth century A. D. in the Princeton Collection of Papyri. Transact. and Proceed. of the Am. Assoc. 53 ('22), 113–127. 1 Taf.

2603 **Engers, Maurits:** Die staatsrechtliche Stellung der alexandrinischen Juden. Klio 18 ('22), 79–90.

2604 **Huber, Peter:** Zwei Fragen aus der alten Geschichte. 1. Ist das Repräsentativsystem dem Altertum wirklich unbekannt? Bayr. Bl. Gymnasialw. 58 ('22), 92–97.

2605 **Lönborg, Sven:** Der Klan. s. B. '21, 2753.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 445–446 v. Friedrich Bilabel.

2606 **Modica, Marco:** Egiziani, Greci, Romani ed Ebrei nell' antico Egitto e loro rapporti politici. Palermo '22. 26 S.

2607 **Oertel, Friedrich:** Die Liturgie. s. B. '18, 115.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 471–477 v. Leopold Wenger.

2608 **Piotrowicz, L.:** (Die Stellung des Monarchen in der Verwaltung Ägyptens im griechisch-römischen Kreise.) Posen '22. 82 S. 8°. (Poln.)

2609 **Strohm, Gustav:** Demos und Monarch. Untersuchungen über die Auflösung der Demokratie. Stuttgart, Kohlhammer '22. 221 S.

b) Griechisches Staatsleben.

2610 **Andréadès, A.:** Le montant du budget de l'Empire byzantin. s. B. '21, 2757.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 428 v. M. Gelzer. Class. Rev. 36 ('22), 192 v. A. J. T.

2611 **Brenot, Alice:** Recherches sur l'éphébie attique et en particulier sur la date de l'institution. s. B. '20, 2169.
Rez. Atene e Roma '21, 133 v. Pareti. Class. Philol. 17 ('22), 156–157 v. J. O. Lofberg. Mus. 29 ('22), 87–88 v. E. van Hille. Rev. synth. hist. 34 ('22), 105–111 v. Chapot. Riv. stor. ital. 14 ('22), 19–20 v. P. B.

2612 **Busolt, Georg:** Griechische Staatskunde. s. B. '20, 145.
Rez. Mus. 30 ('22), 48–51 v. A. G. Roos. Viertelj.-Schr. f. Sozial- u. Wirtsch.-Gesch. 16 ('22), 200–205 v. G. v. Below.

2613 **Caldwell, Wallace E.:** Hellenic conceptions of peace. s. B. '19, 86.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 190 v. Frank Granger.

Chapot, V.: Quand fut instituée l'éphébie attique? s. Nr. 2347.

2614 **Cloché, Paul:** Le conseil athénien des cinq cents et les partis. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 269–295.

2615 **Corradi, Giuseppe:** Gli ἀμφοδάρχαι a Pergamo. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 65–67.

2616 **Graindor, P.:** Études sur l'éphébie attique sous l'Empire. Mus. Belge 26 ('22), 165–228.

2617 **Müller, Anton:** Untersuchungen über das Amt der Logotheten in der spätrömischen und byzantinischen Zeit. Diss. München '14. VI, 64 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz. '22. 3 S. 8°.

2618 **Muttelsee, Maximilian:** Zur Verfassungsgeschichte Kretas im Zeitalter des Hellenismus. Diss. Hamburg '22. 145 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Hamburg, Lettenbauer '22. 4 Bl. 8°.

2619 **Sanguinetti, V.:** Notas para un essayo sobre el ostracismo. Buenos Aires '22.
Rez. Rev. Ét. Grecq. 35 ('22), 447–449 v. Paul Cloché.

2620 **Seckel, Emil, und Schubart, Wilh.:** Der Gnomon des Idios Logos. s. B. '19, 87.
Rez. Atene e Roma '22, 216–223 v. Arangio-Ruiz. Philol. Wo. 42 ('22), 145–152, 173–178 v. Karl Fr. W. Schmidt.

2621 **Smith, Stanley Barney:** De sortitione apud Athenienses. Diss.-Bericht in Harv. Stud. in Class. Philol. 33 ('22), 182–184.

2622 **Zimmern, A. E.:** The Greek commonwealth: politics and economics in the fifth-century Athens. 3. Aufl. Oxford, Clar. Press '22. 461 S. 3 Kt. 16 s.

c) Römisches Staatsleben.

2623 **Calderini, Aristide:** Di due specie di schede del censimento individuale romano d' Egitto. Rendiconti R. Istit. Lombardo di Scienze e Lett. S. II, vol. 55 ('22), fasc. XVI–XX. 11 S.

ds.: Sei esemplari di un unica scheda di censimento romano. s. Nr. 1680.

2624 **Cugia, S.:** Profili del tirocinio industriale (diritto romano: papiri greco-egizi.) Neapel, Alvano '22. 113 S.

2625 **Jurczek, F.:** Untersuchungen zur servianischen Centurienverfassung. Marburg '22.

2626 **Kißling, Wilhelm:** Das Verhältnis zwischen Sacerdotium und Imperium nach den Anschauungen der Päpste Leo d. Gr. bis Gelasius I. (440–496). s. B. '21, 2784.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 681–683 v. Eduard Grupe. Theol. Litztg. 47 ('22), 54–55 v. G. Grützmacher. Ztschr. Sav.-Stftg. 43 ('22), kan. Abt. 486–491 v. Friedrich Baethgen.

2627 **Modica, Marco:** Funzionari amministrativi e Senato nelle metropoli dell' Egitto romano. Palermo '22. 21 S.

2628 **Pachtère, F. G. de:** La table hypothécaire de Veleia: Étude sur la propriété foncière dans l'Apennin de Plaisance. s. B. '20, 2217.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 184–185 v. Tenney Frank.

2629 **Reinach, Théodore:** Un code fiscal de l'Égypte romaine: Le Gnomon de l'Idiologue. s. B. '21, 2790.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 215–224 v. Gustave Glotz. Rev. crit. 56 ('22), 13 v. M. Besnier. Rev. hist. 141 ('22), 89 v. Jouguet.

2630 **Schulz, Otto Th.:** Das Wesen des römischen Kaisertums. s. B. '16, 313.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 274–275 v. Donald Mc Fayden.



2631 **Schulz, Otto Th.:** Vom Prinzipat zum Dominat. s. B. '19, 89.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 274–275 v. Donald Mc Fayden. Philol. Wo. 42 ('22), 868–875 v. Walter Schwinkowski.

2632 **ds.:** Über das Wesen des Kaisertums des Augustus. 53. Vers. dtsch. Schulm. '21. Bericht S. 44–45. (s. Nr. 50).

2633 **Staaff, Erik:** Tribuni aearii. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 46–56.

2634 **Stein, Ernst:** Untersuchungen über das Officium der Prätorianerpräfektur seit Diokletian. Wien, Rikola-Verl. '22. 77 S. 8°.

2635 **Thomas, S. P.:** Census senatorius. Symb. Arct. I ('22), 53–54.

2636 **Wittek, Paul:** Die Zenturienordnung als Quelle zur ältesten römischen Sozial- und Verfassungsgeschichte. Viertelj.-Schr. f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch. 16 ('22), 1–38.

C. Kriegs- und Heerwesen.

a) Allgemeines.

2637 **Breuil, H.:** A propos des armes ibériques de l'arcd' Orange. Rev. 430–449. arch. '22, II, 188–190.

2638 **Graefe, F.:** Kleine Studien zur Marinegeschichte. Herm. 57 ('22),
Jahn, Martin: Der Reitersporn. s. Nr. 3524.

2639 **Kromayer, Johannes,** und **Veith, Georg:** Schlachtenatlas zur antiken Kriegsgeschichte. 120 Ktn. auf 34 Taf. mit begleitendem Text. Röm. Abt. I: Älteste Zeiten und Punische Kriege bis Cannae. Leipzig, Wagner & Debes. 6 Taf., 26 Sp. Text 4°.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1016–1022 v. Robert Grosse.

2640 **Lundgreen, Fr.:** Das palästinische Heerwesen in der neutestamentl. Zeit. Palästina-Jhrb. 17 ('22), 46–63.

2641 **Schuster, Mauriz:** Hannibalische und römische Kampfweise im Lichte der Völkerkunde. Wiener Bl. I ('22), 67–70.

b) Griechisches Kriegs- und Heerwesen.

Balfour, H.: The archer's bow in the Homeric poems. s. Nr. 620.

2642 **Bassett, Samuel E.:** On the use of two spears in Homeric warfare. Class. Journ. 18 ('22), 104–106.

2643 **Fraser, A. D.:** The Boeotion helmet. Art Bull. IV ('22), 99–108.
Krischen, F.: Die Befestigungen von Herakleia am Latmos. s. Nr. 2192.

c) Römisches Kriegs- und Heerwesen.

2644 **Clotz, Ernst:** Die Geschichte der Legio VIII. Augusta. Diss. Freiburg i. Br. '22. 49 S. 4°. Masch.-Schr.

2645 **Finály, G. v.:** Die dakischen Festungen in Gredistye. Arch. Ertesitö 36 ('16), 11–43.
Rez. Numism. Litbl. 39 ('22), 1879.

2646 **Grosse, Robert:** Römische Militärgeschichte von Gallienus bis zum Beginn der byzant. Themenverfassung. s. B. '20, 2201.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 182–184 v. Ernst Gerland. Rev. numism. '22, 116 v. Costanzi. Riv. di Filol. 50 ('22), 116 v. V. Costanzi.

2647 **Jacobi, H.:** Hatten die Römer Steigbügel? Germ. VI ('22), 88–93.

2648 **Lesquier, Jean:** L'armée romaine d'Égypte d'Auguste à Dioclétien. s. B. '21, 2803.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 19–26 v. A. Merlin. Rev. ét. anc. 24 ('22), 68–73 v. Carcopino.

2649 **Saalburg.** Chronik der Saalburg 1913. Saalb.-Jahrb. IV ('21), 1–6.

Schmidt, L.: Die römischen Kastelle an der Lippe. s. Nr. 2247.

2650 **Schramm, E.:** Caesars Rheinbrücke 55 v. Chr. Germ. VI ('22), 19–24.

Tambroni, F.: I servizi sanitari negli eserciti di Roma antica. s. Nr. 3220.

3. Privatleben.

A. Allgemeines.

2651 **Brandt, Lida R.:** Social aspects of Greek life in the sixth century B. C. Philadelphia '21.

2652 **Dopsch, Alfons:** Wirtschaftliche und soziale Grundlagen der europäischen Kulturentwicklung aus der Zeit von Cäsar bis auf Karl d .Gr. I. II. s. B. '18, 114, '20, 2146.
Rez. Viertelj.-Schr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 16 ('22), 399—408 v. Ernst Stein. (Unter d. Titel „Vom Altertum zum Mittelalter".)

2653 **Friedländer, Ludwig:** Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von Augustus bis zum Ausgang der Antonine. 4. Bd. s. B. '21, 2811.
Rez. Hist. Jahrb. 42 ('22), 354 v. C. W(eyman).

2654 **ds.:** dass. Bd. I. 10., neubearb. u. verm. Auflage, besorgt von Georg Wissowa. Leipzig, Hirzel '22. XXXIV, 490 S.

2655 **ds.:** dass. Bd. II. 10. Aufl., besorgt v. G. Wissowa. Leipzig, Hirzel '22. VIII, 383 S. 4°.

2656 **Haight, Elizabeth Hazelton:** Italy old and new. New York, E. P. Dutton & Co. '22. X, 230 S. $ 2.50

2657 **Homo, L.:** Problèmes sociaux de jadis et d'à présent. Paris, Flammarion '22. 286 S. 12°.
Rez. Rev. arch. 16 ('22), 198 v. Reinach.

2658 **Kukule, Ph.:** 'Ἐκ τοῦ βίου τῶν Βυζαντίνων. Athen '20. 128 S. 4. — δρ.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 931–932 v. Gustav Soyter.

2659 **Pernice, Erich:** Griechisches und römisches Privatleben. Leipzig, Teubner '22. (= Einleitung in d. Altertumswissensch. II 1, S. 1–82.)

2660 **Waltz:** Les artisans et leur vie en Grèce. Rev. hist. 141.

B. Wirtschaft.

2661 **A. A.:** Höchstpreise im Altertum. München, Tierärztl. Wochenschr. '22, 404–405.

Adams, L. E. W.: A study in the commerce of Latium. s. Nr. 2399.

2662 **Barbagallo, C.:** La vita economica nell' antichità classica. Nuov. Riv. stor. '21, 653–678.

2663 **Bell, H. J.:** An epoch in the agrarian history of Egypt. Mém. de Champollion (s. Nr. 55) 261–271.

2664 **Bolkestein:** Fabrieken en fabrikanten in Griekenland. Tijdschr. voor Gesch. 38, 1/2.

2665 **Bücher, Karl:** Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte. Tübingen, Laupp '22. VI, 462 S.

Dressel, H.: Römische Bleimarken. s. Nr. 3579.

2666 **Frank, Tenney:** An economic history of Rome to the end of the Republic. s. B. '20, 2289.
Rez. Engl. Hist. Rev. '22, 115 v. H. S. Jones. Philol. Quart. '22, 76 v. Magnuson. Riv. di Filol. 50 ('22), 248 v. V. Costanzi.

2667 **Gerth, K.:** Beiträge zur Wirtschaftskunde von Delos. Diss. Hamburg '22. Ausz.

2668 **Glotz, Gustave:** Le travail dans la Grèce ancienne. s. B. '20, 2262.
Rez. Schmollers Jahrb. 46 ('22), 586–589 v. E. Schwiedland.

2669 **Gumowski, Marjan:** De mercatu Romano in terris Poloniae. Charist. Morawski (s. Nr. 31), II, 70–86.

2670 **Hatzfeld, Jean:** Les trafiquants italiens dans l'Orient hellénique. s. B. '20, 2239.
Rez. Riv. stor. ital. 14 ('22), 15–18 v. Cosimo Bertacchi.

2671 **Hauck, Friedrich:** Die Stellung des Urchristentums zu Arbeit und Geld. s. B. '21, 2825.
Rez. Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judent. 66 ('22), 239–240 v. J. Heinemann. Theol. Litztg. 47 ('22), 427 v. Leipoldt.

2672 **Hauger, Alphons:** Zur römischen Landwirtschaft und Haustierzucht. s. B. '21, 2826.
Rez. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Naturwiss. '21 ('22), 187–188 v. Zaunick. Philol. Wo. 42 ('22), 823–824 v. Rudolph Zaunick. Vet.-hist. Mitt. II ('22), 6–8 v. Werk.

2673 **Heitland, W. E.:** Agricola: a study of agriculture and rustic life in the Greco-Roman world from the point of view of labour. s. B. '21, 2827.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 87–89 v. G. H. Stevenson. Engl. Hist. Rev. '22, 568 v. Jones. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 121–123 v. P. A. S. Journ. Rom. Stud. '20 (ersch. '22), 194 v. Hugh Last. Philol. Wo. 42 ('22), 658–659 v. Wilhelm Becher. Scientia '22, 2, 347 v. Francisci.

2674 **Herfst, Pieter:** Le travail de la femme dans la Grèce ancienne. Utrecht, A. Oosthoek '22. 122 S. (Diss.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1091–1093 v. K. Tittel. Rev. hist. 140 ('22), 255 v. Glotz.

2675 **Heuser, Emil:** Die römische Tonindustrie von Rheinzabern. Die Westmark II ('22), 426–429.

2676 **Jeremias, Karl Richard Joachim:** Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Jerusalem unter römischer Herrschaft bis zur Zerstörung durch Titus (6 p. bis 70 p.). Diss. Leipzig '22. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22 II, 124.

2677 **Jouguet, P.:** L'administration d'un grand domaine égyptien sous les Lagides. Rev. ét. anc. 24 ('22), 336 ff.

2678 **Koopmanns, Jochen Jan:** De servitute antiqua et religione Christiana capita selecta I. s. B. '21, 2829.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 213 v. J. Leipoldt.

Kröger, H.: Weltanschauung und Wirtschaftsführung. s. Nr. 3110.

2679 **Landsberger, V.:** Zur Mehlbereitung im Altertum. Orient. Litztg. 25 ('22), 337.

2680 **Laum, Bernhard:** Kein Giroverkehr bei athenischen Banken. Philol. Wo. 42 ('22), 427–432.

2681 **Levi, Mario Attilio:** Una pagina di storia agraria romana. Atene e Roma III ('22), 239–252.

2682 **Orphali, P. Gandence:** Capharnaum et ses ruines, d'après les fouilles accomplies à Tell-Houm par la custodie franciscaine de Terre Sainte ('05–'21). Paris, Picard '22. 120 S. 8⁰.

2683 **Radcliffe, William:** Fishing from the earliest times. s. B. '21, 2831. Rez. Ancient Egypt. '22, fasc. 1 v. L. B. Ellis. Class. Rev. 36 ('22), 123–124 v. F. W. Pember.

2684 **Rostovtzeff, Michael:** A large estate in Egypt in the third century B. C. A study in economic history. Madison (Univ. of Wisconsin Stud. in the Vocial sciences and history n. 6.) '22. XI, 209 S.
Rez. Aeg. III ('22), 235–238 v. Gaetano Togni. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 292–294 v. C. C. E. Rev. arch. 15 ('22), 361 v. Reinach. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 467–472 v. Paul Collart. Ztschr. Sav.-Stftg. 43 ('22), R. A. 564–567 v. J. Partsch.

2685 **Scalais, R.:** Contribution à l'histoire économique de la Sicile. Mus. Belge 26 ('22), 251–253.

2686 **Schumacher, Karl:** Der Ackerbau in vorrömischer und römischer Zeit. Mainz, L. Wilckens '22. 24 S. 8⁰. 10 Abb. (= Kulturgesch. Wegweiser durch d. Röm.-Germ. Centralmus. Nr. 1.)
Anz. Germ. VI ('22), 96 v. F. Koepp.

2687 **Segrè, Angelo:** Circolazione monetaria e prezzi nel mondo antico ed in particolare in Egitto. Rom, Libr. di Cultura '22. 175 S. 8⁰.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 427–428 v. Carl Wessely.

2688 **Zehentbauer, Franz:** Der Wucherbegriff in des Pseudo-Chrysostomus opus imperfectum in Matthaeum. Festgabe A. Ehrhard (s. Nr. 19), 491–501.

Zimmern, E.: The Greek commonwealth. s. Nr. 2397.

C. Gesellschaft und Verkehr.

2689 **Beer, Georg:** Die soziale und religiöse Stellung der Frau im israelitischen Altertum. s. B. '19, 90.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 148–149 v. J. Leipoldt.

Beer, M.: Allgemeine Geschichte des Sozialismus und der sozialen Kämpfe. 1. Altertum. s. Nr. 2269.

2690 **Braun, Wilhelm:** Die Frau in der alten Kirche. s. B. '21, 2839. 24 S. 8⁰.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 152 v. G. Grützmacher. Theol. Litztg. 47 ('22), 36 v. Ed. v. d. Goltz.

2691 **Hennig, R.:** Zur Frühgeschichte des Seeverkehrs im indischen Ozean. Berlin '20.
Rez. Peterm. Mitt. 68 ('22), 27 v. H. Schumacher.

Homolle, Th.: Remarques sur la carrière d'Euboulos, clérouque athénien de Délos. s. Nr. 1601.

2692 **Hondius, J. J. E.:** Quid sit τὸ κοινὸν γραμματεῖον. Mnemos. 50 ('22), 87–90.

2693 **Keune, J. B.:** Reisen und Verkehr zur Römerzeit. II. Reisehandbücher und Verwandtes. III. Reiseuhren. Trierische Heimatbl. I ('22), 68–72, 94–98, 116–118, 148–150. 4 Abb.

2694 **Leipoldt, Johannes:** Jesus und die Frauen. s. B. '21, 2845.
Rez. Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judent. 66 ('22), 239–241 v. J. Heinemann. Theol. Litztg. 47 ('22), 35–36 v. Ed. v. d. Goltz.

Loeschke, S.: Lampen aus Vindonissa. s. Nr. 3530.

2695 **Ruzicka, Franz:** Römischer Reiseverkehr. Wiener Bl. I ('22), 60–64.

2696 **Scott, John A.:** The gesture of proskynesis. Class. Journ. 17 ('22), 403–404.

Ullman, B. L.: Preference of the ancient Germans for old money and the serration of Roman coins. s. Nr. 3640.

D. Feste, Jagd.

2697 **Behn, F.:** Die Jagd der Vorzeit. Kulturgesch. Wegw. durch d. Röm.-Germ. Centralmus. Mainz, L. Wilckens in Komm. '22. 8°.

2698 **Braun, P. E.:** Die geschichtliche Entwicklung der Sonntagsruhe. Viertelj.-Schr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 16 ('22), 325–369. (I. Die vorchristliche Zeit S. 327–333.)

2699 **Fraser, A. D.:** An ancient sporting term. Class. Journ. 17 ('22), 228.

2700 **Gardthausen, V.:** Hippodrom und Velum in Konstantinopel. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 342–350.

2701 **Oikonomos, Georgios P.:** Κερητίζοντες. 'Αρχ. Δελτ. '20/'21 (ersch. '22), 55–59.

Preisendanz, K.: Zum Thyiafest. s. Nr. 2944.

Preuner, E.: Amphiaraia und Panathenaia. s. Nr. 1620.

2702 **Rose, H. J.:** The Greek Agones. Aberystwyth Studies III. '22.

2703 **Sogliano, A.:** Il primitivo ludo gladiatorio di Pompei. Rend. Lincei. IV, 30, 17–29.

2704 **Tausend, Franz Joseph:** Studien zu attischen Festen. s. B. '21, 2853. Rez. Mus. 30 ('22), 77–78 v. W. J. W. Koster. Philol. Wo. 42 ('22), 565–567 v. W. Roscher.

Welkow, J.: Relief mit Zirkusspielen. s. Nr. 3457.

E. Maße*), Gewichte, Kalender.

2705 **Beloch, Karl Julius:** Die Sonnenfinsternis des Ennius und der vorjulianische Kalender. Herm. 57 ('22), 119–133.

2706 **Boëthius, Axel:** Der argivische Kalender. Uppsala, Univ. Arsskrift '22. Akad. Bokhandelen '22. 76 S. 8°. 4.— Kr.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 997–998 v. Wilhelm Roscher.

2707 **Buren, A. W. van:** The Calendar of Numa. Class. Weekly 15 ('22), 127–128.

2708 **Edgar, C. C.:** A chronological problem. Mém. de J. F. Champollion 119–131.

2709 **Gagnér, Anders:** Zur römischen Zeitrechnung. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 202–223.

2710 **Mc Cartney, Eugene S.:** The Folk Calendar of times and seasons. Class. Weekly 16 ('22), 3–7.

2711 **Nilsson, Martin P.:** Zur Frage von dem Alter des vorcäsarischen Kalenders. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 131–136.

2712 **ds.:** Die Entstehung und religiöse Bedeutung des griechischen Kalenders. s. B. '18, 116.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 32–33 v. F. M. C.

---

*) Münzwesen s. XI, 6, Nr. 3542–3646.

2713 **Nilsson, Martin P.:** Primitive time-reckoning. s. B. '20, 2150.
Rez. Nord. Tidskr. 10 ('22), 148–153 v. Svend Aage Pallis. Peterm. Mitt. 68 ('22), 106–107 v. R. Thurnwald.

2714 **Salonius, A. H.:** Zur römischen Datierung. Helsingfors '22. 60 S.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 190 v. J. K. Fotheringham. Rev. arch. 15 ('22), 190 v. Reinach. Rev. crit. 56 ('22), 243 v. Chabert.

2715 **Székely, St.:** Der Geburtstag Christi und die christliche Zeitrechnung. Budapest '22. 243 S.

2716 **Viedebantt, O.:** Zur hebräischen, phönizischen und syrischen Gewichtskunde. Ztschr. dtsch. Palästinaver. 45 ('22), 1–22.

F. Erziehungs- und Bildungswesen.

2718 **Gardthausen, V.:** Die alexandrinische Bibliothek, ihre Vorbilder, Katalog und Betrieb. Ztschr. dtsch. Ver. f. Buchwesen u. Schriftt. '22, 73–104.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 890–891 v. C. Wessely.

2719 **Gerstinger, H.:** Die öffentlichen Bibliotheken des griechischen Altertums. Wiener Bl. I ('22), 44–48.

2720 **Haarhoff, Theodore:** The schools of Gaule. A study of Pagan and Christian education in the last century of the Western Empire. s. B. '21, 2863.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 110–111 v. Charles Christopher Mierow. Hermath. 43 ('22), 345–348 v. Walter F. Starkie. Rev. Bénéd. '21, 82 v. Berlière.

2721 **Herzog, Gertrud:** Philosophisch gebildete Frauen auf dem römischen Kaiserthron. Wiener Bl. I ('22), 90–94.

2722 **Jacobs, Emil:** Untersuchungen zur Geschichte der Bibliothek im Serail zu Konstantinopel. Heidelberg, Koester '19. VIII, 51 S. (= Sitz.-Ber. Heidelb. Akad. '19, 24. Abh.)
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 33–36 v. Remigio Sabbadini.

Kenyon, Fr.: The Library of a Greek of Oxyrhynchus. s. Nr. 1698.

2723 **Krumbacher, Armin:** Die Stimmbildung der Redner im Altertum bis auf die Zeit Quintilians. s. B. '21, 2864.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 189–190 v. H. E. Butler. Deutsche Litztg. 43 ('22), 694–698 v. Johannes Stroux. Mus. 29 ('22) 192–194 v. W. E. J. Kuiper. Philol. Wo. 42 ('22), 702–705 v. Friedrich Levy.

Lehmann, Rudolf: Pädagogische Typenlehre. s. Nr. 1383.

Lowe, E. A.: vgl. Nr. 1548.

2724 **Reinach, S.:** Un témoignage indirect et inaperçu sur le druidisme. Rev. arch. 15 ('22), 302 ff.

2725 **Schissel v. Fleschenberg, Otmar:** Studien zum Στάσεις-Kommentar des Paris. gr. 3032 fol. 122–127. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 37—48. Dazu Nachtrag: Ebda. S. 332.

Westaway, K. M.: The educational theory of Plutarch. s. Nr. 874.

Willmann, Otto: Pythagoreische Erziehungsweisheit. s. Nr. 3139.

G. Schrifttum und Buchwesen.

2726 **Boyd, C. E.:** Public libraries and literary culture in ancient Rome. s. B. '16, 101.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 31–32 v. F. W. Hall.

2727 **Coellen, L.:** Die Stilentwicklung der Schrift im christlichen Abendlande. Traisa-Darmstadt, Arkadenverl. '22. 62 + 56 S.

Eisler, R.: Platon und das ägyptische Alphabet. s. Nr. 823.

2728 **Erman, Adolf:** Die Entzifferung der Hieroglyphen. Sitz.-Ber. Preuß. Akad. '22, 1, 1–17.

2729 **Gardthausen, V.:** Die Namen der griechischen Schriftarten. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 1–11.

2730 **Hammarström, M.:** Beiträge zur Geschichte des Etruskischen, Lateinischen und Griechischen Alphabets. s. B. '20, 2752.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 49–50 v. C. O. Zuretti. Class. Rev. 36 ('22), 126–127 v. R. S. Conway. Mus. 29 ('22), 73–76 v. F. Muller. Rev. arch. 15 ('22), 199 v. S. Reinach. Rev. ét. anc. 24 ('22), 63 v. Cuny.

2731 **Hunt, A. S.:** A tachygraphical curiosity. Rec. d'études égypt. dédiées à la mém. de J. F. Champollion 713–720.

2732 **Mentz, Arthur:** Die Tironischen Noten im Evangeliar des heiligen Kilian zu Würzburg. Arch. f. Urkundenforsch. VIII ('22), 6–15.

2733 **ds.:** Geschichte der griechisch-römischen Schrift bis zur Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. s. B. '20, 2756.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 190–191 v. L. Castiglioni. Mus. 29 ('22), 101–103 v. S. G. de Vries.

ds.: Zur Schrift und Sprache der Lyder. s. Nr. 1807.

2734 **Pardo, M.:** Storia delle scritture. Catania, Tip. Siciliana '22. 495 S. 8°.

2735 **Schiaparelli, L.:** La scrittura latina nell' età romana. s. B. '21, 2886.
Rez. Riv. Stor. Ital. 14 ('22), 185–187 v. E. M. Martini.

2736 **Schramm, Albert:** Schreib- und Buchwesen einst und jetzt. Leipzig, Quelle & Meyer '22. VIII, 45 S. 96 Taf. 8°.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 394–395 v. Kl. Löffler. Die Neuer. Sprachen 30, 302 v. W. Küchler. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 198 v. V. G.

2737 **Süß, Wilhelm:** Über antike Geheimschreibemethoden und ihr Nachleben. Philol. 78 ('22), 142–175.

2738 **Stübe, Rudolf:** Der Ursprung des Alphabets und seine Entwicklung. s. B. '21, 2889.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 126–127 v. M. Lidzbarski. Deutsche Litztg. 43 ('22), 513–515 v. Hans Jensen.

2739 **Wettley, Joh.:** Handwerkszeuge der Graphik von der Eisenzeit bis zur Gegenwart. Berlin, Heintze & Blanckertz o. J. ['22.] 50 S. 4°. 38 Taf.

H. Familienleben.

2740 **Bolkestein, H.:** The exposure of children at Athens and the ἐγχυτρίστριαι. Class. Philol. 17 ('22), 222–239.

2741 **Buddenhagen, Fridericus:** Περὶ γάμου. Antiquorum poetarum philosophorumque Graecorum de matrimonio sententiae . . . s. B. '19. 92.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 911–912 v. Wilhelm Nestle.

2742 **Calderini, A.:** La composizione della famiglia secondo le schede di centesimo dell' Egitto romano. Mailand '22.

2743 **Hirschfeld, Magnus:** Sappho und Sokrates. Wie erklärt sich die Liebe der Männer und Frauen zu Personen des eigenen Geschlechts? Leipzig, Spohr '22. 3., verb. Aufl. 32 S. m. Fig. 8°.

2744 **Kunst, Karl:** Griechische Bestattungsgebräuche. Wiener Bl. I ('22), 37–40.

Moïssidés: De l'avortement dans l'antiquité grecque. s. Nr. 3210.

2745 **Stergianopulos, Petros:** Die Lutra und ihre Verwendung bei der Hochzeit und im Totenkult der alten Griechen. Diss. München '16. Athen, Eleftheroudakis & Barth '22. 38 S. Taf. 8°.

2746 **Titchener, M. E.:** Guardianship of women in Egypt during the Ptolemaic and Roman eras. Univ. Wisconsin Stud. in Lang. Nr. 15 ('22), S. 20 ff.

2747 **Wolff, Georg:** Körperbestattung und Leichenverbrennung in Mittel- und Westdeutschland. Germ. VI ('22), 53–62.

I. Tracht und Körperpflege.

2748 **Albizzati, Carlo:** L'ultima toga. Riv. ital. numism. N. S. V ('22).

2749 **Barker, Albert W.:** Domestic costumes of the Athenian woman in the fifth and fourth centuries B. C. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 410–425. 1 Taf. 9 Abb.

2750 **Girke, Georg:** Die Tracht der Germanen in der vor- und frühgeschichtl. Zeit. Mit einem Anhang: Vom heutigen landläufigen Germanenbildnis. 2 Bde. I. Von den ältesten Zeiten bis zum Ende der vorchristl. Eisenzeit. II. Vom 1. bis zum 8. Jahrh. nach Christi u. Anhang. Leipzig, Kabitzsch '22. VIII, 59 S. 30 Taf. VIII, 129 S. 46 Taf. 4°. (Mannus-Bibl. 23. 24.)
Rez. Mannus 14 ('22), 315–316 v. M. Jahn. Wiener Präh. Ztschr. IX ('22), 123–126 v. Georg Hüsing.

Hartmann, R.: Das Laconicum der römischen Thermen. s. Nr. 3338.

2751 **Heuzey, Léon:** Histoire du costume antique d'après des études sur le modèle vivant. Paris, Champillon '22. XV, 308 S. 44 Abb. 8 Taf. 4°.

2752 **Kendrick, A. Fr.:** Catalogue of textiles from Burying-Grounds in Egypt. Vol. I: Greco-Roman Period. London, Victoria and Albert Mus. '20. X, 142 S. 32 Taf. 5.— sh.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 315–316 v. H. Abel.

2753 **Mötefindt, Hugo:** Geschichte der Fräse. Diss. Hamburg. Ausz. Wernigerode '22. 7 S.

Ninck, M.: Bedeutung des Wassers im Kult und Leben der Alten. s. Nr. 2925.

2754 **Schumacher, Karl:** Aussehen und Tracht der Germanen in römischer Zeit. Mainz, L. Wilckens in Kommiss. '22. 24 S. 8°. 14 Abb. (= Kulturgesch. Wegweiser durch das Römisch-Germ. Centralmus. 3.)
Anz. Germ. VI ('22), 96 v. Fr. Koepp.

4. Theater.

2755 **Allen, James Turney:** The Greek theater of the fifth century B. C. s. B. '19, 94.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 95–96 v. Roy C. Flickinger. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 277–278 v. A. W. M. Rev. ét. anc. 24 ('22), 171 v. Navarre. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 109–111 v. R. Vallois.

2756 **Allen, James Turney:** The Orechestra-terrace of the Aeschylean theater. Univ. of Calif. Publ. in Class. Philol. vol. VII Nr. 2, pag. 121–128. 3 Abb. Berkeley '22.

2757 **Bieber, Margarete:** Die Denkmäler zum Theaterwesen im Altertum. s. B. '21, 2920.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 129–132 v. Wilhelm Dörpfeld.

2758 **Flickinger, Roy C.:** The Greek theater and its drama. 2. Aufl. Chicago, Univ. Press '22. XXVIII, 368 S. 84 Abb. 8°.

Flint, William W.: The use of myths to create suspense in extant Greek tragedy. s. Nr. 347.

2759 **Frickenhaus, August:** Die altgriechische Bühne. s. B. '18, 123. Rez. Class. Philol. 17 ('22), 166–169 v. James Turney Allen.

2760 **Gehman, Henry S.:** Moving pictures among the Romans. Class. Weekly 15 ('22), 97–100.

Gerkan, A. v.: Das Theater von Priene. s. Nr. 3335.

Kalinka, E.: Die Heimat der Atellane. s. Nr. 2110.

2761 **Klingelhoefer, Hans:** De scaenicis Romanorum originibus. Diss. Münster '22. 106 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz. (deutsch): Quakenbrück '22, Kreisblattdruckerei. 2 Bl. 8°.

X. Religion und Wissenschaft.

1. Religion, Mythos, Kult.

A. Allgemeine Religionsgeschichte.

2762 **Deubner, Ludwig:** Zur allgemeinen Religionswissenschaft. (Bericht.) Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 206–209.

2763 **Albizzati, Carlo:** Qualche nota su demoni etruschi. Diss. Pontif. Accad. Rom. di arch. II. tom. XV '21.

2764 **Allgeier, Arthur:** Ein syrischer Memrâ über die Seele in religionsgeschichtl. Rahmen. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 360–396.

2765 **Aptowitzer, V.:** Kain und Abel in der Agada, den Apokryphen, der hellenistischen, christlichen und mohammedanischen Literatur. Wien, Löwitt '22. VIII, 184 S. (Veröff. d. Alex. Kohut Memorial Found Bd. I.)

2766 **Beth, Karl:** Einführung in die vergleichende Religionsgeschichte. s. B. '20, 2326.
Rez. Dtsche Rundschau 190 ('22), 103–104 v. Walter Frühauf. Nord. Tidsskr. f. Filol. 10 ('22), 147–148 v. Svend Aage Pallis.

2767 **Bevan, Edwyn:** Hellenism and Christianity. s. B. '21, 2934.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 81–83 v. P. Gardner. Internat. Rev. of Miss. 11 ('22), 310 v. Shillito.

2768 **Boll, Fr.:** Sternglaube und Sterndeutung. s. B. '18, 124.
Rez. Studien u. Mitt. z. Gesch. d. Benediktinerord. 41 ('22), 267–268 v. W. Heß.

2769 **Bousset, Wilhelm †:** Der verborgene Heilige. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 1–17.

2770 **Boylan, P.:** Toth the Hermes of Egypt. Oxford. Univ. Press. '22. VII, 215 S. 8°.

2771 **Burkitt, F. C.:** The religion of the Manichees. Journ. of Rel. II ('22), 263–276.

2772 **Casel, Odo:** Die Epiphanie im Lichte der Religionsgeschichte. Benedikt. Monatsschr. IV ('22), 13–20.

2773 **ds.:** Die Liturgie als Mysterienfeier. Freiburg, Herder '22. XII, 160 S. 12°. (= Ecclesia orans 9.)
Rez. Rev. Bénéd. '22, 164 v. Proost.

2774 **Cassirer, Ernst:** Die Begriffsform im mythischen Denken. Leipzig, Teubner '22. 62 S. gr. 8°. (= Studien d. Bibl. Warburg, Heft 1.)

2775 **Clemen, Carl:** Das Leben nach dem Tode im Glauben der Menschheit. s. B. '20, 2339.
Rez. Mus. 29 ('22), 149 v. K. A. E. de Jong.

2776 **ds.:** Die Tötung des Vegetationsgeistes. Neue Jahrb. 49 ('22), 120 bis 134. (Auch: 53. Schulmänner-Vers.-Bericht S. 70–71.)

2777 **Danzel, Theodor-Wilhelm:** Die psychologischen Grundlagen der Mythologie. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 430–439.

2778 **Deißner, Kurt:** Religionsgeschichtliche Parallelen, ihr Wert und ihre Verwendung. s. B. '21, 2940.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 391–392 v. Hans Leisegang. Theol. Litztg. 47 ('22), 215 v. Bultmann. Ztschr. f. Kirchengesch. 40 (N. F. III. '22), 221–222 v. Zscharnack.

2779 **Deubner, Ludwig:** Magie und Religion. Freiburg i. Br., Speyer & Kaerner '22. (Rede.) 24 S. gr. 8°.

2780 **Diels, Hermann:** Himmels- und Höllenfahrten von Homer bis Dante. Neue Jahrb. 49 ('22), 239–253.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1113–1115 v. Wilhelm Roscher.

2781 **Dobschütz, Ernst v.:** Religionsgeschichtl. Parallelen zum Neuen Testament. Ztschr. f. neutest. Wiss. 21 ('22), 69–72.

2782 **Dölger, Franz Joseph:** Der heilige Fisch in den antiken Religionen und im Christentum. (= Ἰχθύς II. III.) Münster, Aschendorff '22. XVI, 656 S. Textbd. XVIII S., CIV Taf.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 411–413 v. Victor Schulze.

2783 **Dornseiff, Franz:** Das Alphabet in Mystik und Magie. Leipzig, Teubner '22. VI, 177 S. gr. 8°. (= Στοιχεια 7.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1209–1211 v. Wilhelm Roscher.

2784 **ds.:** Der Begriff Märtyrer. 53. Vers. dtscher. Schulm. '21, Bericht S. 28–30.

2785 **Dussaud, R.:** Le temple du Jupiter Damascène et ses transformations aux époques chrétienne et musulmane. Syria III ('22), 219 ff.

2786 **Fichtner-Jeremias, Christliebe:** Der Schicksalglaube bei den Babyloniern. Leipzig, Hinrichs '22. 64 S. 4°. (= Mitt. Vorderas.-Ägypt. Ges. '22, 2.)

2787 **Fiebig, Paul:** Religionsgeschichte und Religionsphilosophie.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), Nr. 7 v. A. Loisy.

2788 **ds.:** Der dreieinige Gott in religionshistorischer Beleuchtung. Christl. Welt 36, 762–765.

Fleischer, Oskar: Germanisch-griechische Kulturgemeinschaft. s. Nr. 2284.

2789 **Fraser, A. D.:** The ancient fish-taboo. Class. Weekly 15 ('22), 164–165. (Vgl. dazu: Radin, M.: Homer and little fishes. Nr. 652.)

2790 **Frazer, J.-G.:** Adonis. Étude de religions orientales comparées. Traduction française de Lady Frazer. Paris, P. Geuthner '22.
Rez. Syria '22, 81 v. Dussaud. 25.— frs.

2791 **Frazer, J.-G.:** The golden bough. A study in magic and religion. Abridged edition London, Macmillan '22. XIV, 756 S. 8°. 18.— s.

2792 **ds.:** The golden bough. Vol. XII: Bibliography and general index. London, Macmillan '15. 536 S.
Rez. Anal. Boll. '21, 157 v. Delehaye.

2793 **ds.:** The belief in immortality and the worship of the dead I. London, Macmillan '13. XXI, 495 S.
Rez. Anal. Boll. '21, 158 v. Delehaye.

2794 **Gaerte, W.:** Die Bedeutung der kretisch-minoischen Horns of consecration. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 72–98.

2795 **Geffcken, Johannes:** Religiöse Strömungen im 1. Jahrh. n. Chr. Gütersloh, Bertelsmann '22. 80 S. 8°. (= Stud. d. Apologet. Seminars in Wernigerode, H. 7.)

2796 **Gerharz, Johannes:** Der Gottesglaube in der hellenistisch-jüdischen Apologie. Diss. Münster '22. XIV, 142, 66 S. Masch.-Schr. 4°. Ausz. 2 Bl. 8°.

2797 **Gray, Louis H.:** Some recent studies in the Iranian religions. Harv. Theol. Rev. 15 ('22), 87–95.

Gundel, Wilhelm: Sterne und Sternbilder. s. Nr. 3169.

2798 **Gyllenberg, R.:** Pistis. I. Hellenismen och senjudendomen. II. Kristendomen. Helsingfors. 89, 112 S.

2799 **Haydon, A. E.:** The significance of the mystics experience. Journ. of Rel. II, 178–189.

2800 **ds.:** From comparative religion to history of religions. Ebda. II, 577–587.

2801 **Heiler, Friedrich:** Das Gebet. Eine religionsgeschichtl. und religionspsycholog. Untersuchung. 3. Aufl. München, E. Reinhardt '21. XIX, 576 S.
Anz. Ztschr. f. Kirchengesch. 40 (N. F. III '22), 222–223 v. Clemen.

2802 **Herrouet, J. M.:** Is the „Ricognizione del Cadavere" a survival of a pagan custom? Class. Weekly 15 ('22), 192.

2803 **Hocart, A. M.:** The origin of monotheism. Folklore 33, 282–293.

2804 **Hollaender, Eugen:** Wunder, Wundergeburt und Wundergestalt. s. B. '21, 2954.
Rez. Janus 26 ('22), 52–58 v. J. G. de Lint.

2805 **Hopfner, Theodor:** Griechisch-ägyptischer Offenbarungszauber. s. B. '21, 2955.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 930–931 v. Martin P. Nilsson. Journ. Egypt. Arch. VIII ('22), 111–116 v. W. Scott.

ds.: Fontes historiae religionis aegyptiacae. s. Nr. 205.

2806 **Jacoby, Adolf:** Weiteres zu dem Diebeszauber. (Vgl. Arch. R.-W. 16, 122 ff.) Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 485–491.

Kalinka, Ernst: Das trojanische Königshaus; Die lokrische Buße. s. Nr. 2298.

2807 **Kazarow, G. J.:** Denkmäler des religiösen Synkretismus aus Thrakien. Bull. de l'Inst. archéol. Bulgare I ('21/'22), 137–145. 2 Abb.

2808 **Kern, Berthold v.:** Die Religion in ihrem Werden und Wesen. Berlin, Hirschwald '19. VII, 432 S.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 331–333 v. Beth.

2809 **Kreglinger, Richard:** Les primitifs, l'Égypte, l'Inde, la Perse. s. B. '21, 2961.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 389–391 v. H. Haas. Scientia '22, 2, 199 v. Pettazzoni.

2810 **Latte, Kurt:** Heiliges Recht. Untersuchungen zur Geschichte der sakralen Rechtsformen in Griechenland. s. B. '20, 2451.
Rez. Kantstud. 27 ('22), 219 v. O. Wichmann.

2811 **Lehmann, Edvard:** Mystik in Heidentum und Christentum. 2. Aufl. s. B. '18, 128.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 229–231 v. K. Deißner.

2812 **ds.** und **Haas, Hans:** Textbuch zur Religionsgeschichte. 2. Aufl. Leipzig-Erlangen, A. Deichert-Schroll '22. XII, 382 S.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 853–856 v. Carl Clemen.

2813 **Lietzmann, Hans:** Symbolstudien. Ztschr. f. neutest. Wiss. 21 ('22), 1–34.

2814 **Lohmeyer, Ernst:** Vom göttlichen Wohlgeruch. s. B. '19, 100.
Rez. Mus. 30 ('22), 52–53 v. K. H. E. de Jong. Ztschr. f. Kirchengesch. 41 (N. F. IV '22), 197–198 v. H. v. Soden.

2815 **Loisy, A.:** De la méthode en histoire des religions. Rev. d'hist. et de litt. rel. '22, 13–37.

2816 **Longuet, André:** L'origine commune des religions. Paris, Alcan '22. 196 S. 9.— frs.

2817 **Lorenz, E.:** Der Mythos der Erde. Imago VIII. 257–316.

2818 **Maaß, Ernst:** Segnen, Weihen, Taufen. (Allgemeines über σφραγίς. Das Wort in den Dionysosmysterien. In den Kybelemysterien. In Eleusis. Ursprung und Sinn des Wortes. Bei den Christen. Beilage: Aus samischen Kulten.) Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 241–286.

2819 **ds.:** Die Lebenden und die Toten. Neue Jahrb. 49 ('22), 205–218.

2820 **Mac Lennan, S. T.:** Religion and Anthropology. Journ. of Rel. II, 600–615.

2821 **Mainage, Th.:** Les religions de la préhistoire. s. B. '21, 2969.
Rez. Rev. Bénéd. '21, 212 v. D. R. R.

2822 **Maxwell, J.:** La magie. Paris, Flammarion. 252 S.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), 421–422 v. Loisy.

2823 **Mercer, Samuel A. B.:** Religions and moral ideas in Babylonia and Assyria. s. B. '19, 100.
Rez. Orientl. Litztg. 25 ('22), 59 v. J. Herrmann.

Michon, E.: A propos d'un bandeau d'or palestinien. s. Nr. 1613.

2824 **Moore, G. F.:** Storia delle religione. Traduz. di Giorgio La Piana. Bari, Laterza. XIX, 694. XI, 630 S.

Naumann, Hans: Primitive Gemeinschaftskultur. s. Nr. 2154.

2825 **Nielsen, Ditlef:** Der dreieinige Gott in religionsgeschichtlicher Beleuchtung. I. Die drei göttlichen Personen. Berlin, Gyldendalscher Verl. '22. XV, 472 S. 70 Abb. 8°.

2826 **Olrik, Axel:** Ragnarök, Die Sagen vom Weltuntergange. Berlin, de Gruyter '22. [Darin: Goten und Tscherkessen S. 464–477.] XIV, 484 S.

2827 **Perdrizet, Paul:** Negotium perambulans in tenebris. Études de démonologie gréco-orientale. Straßburg, Istra '22. 38 S. 12 Abb. 8°. (= Publ. de fac. des lettres de l'Univ. de Straßb. 6.) 3.— frs.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 234–236 v. A. Delatte. Bull. Soc. Ling. 71 ('22), 69 v. A. Meillet. Class. Rev. 36 ('22), 191 v. W. Scott. Syria III ('22), 263–264 v. R. D(ussaud).

2828 **Pettazzoni, R.:** Dio. Formazione e sviluppo del monoteismo nella storia delle religioni. I.: L'essere celeste nelle credence dei popoli primitivi. Rom, Soc. editr. Athenaeum '22. XXII, 396 S.

2829 **Pinard de la Boullaye, H.:** L'étude comparée des religions I. Son histoire dans le monde occidentale. Paris, Beauchesne '22. XVI, 515 S.

Pincherle, A.: Oracoli sibillini. s. Nr. 198.

2830 **Preisigke, Friedrich:** Vom göttlichen Fluidum nach ägyptischer Anschauung. s. B. '20, 2383.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 415–421 v. A. Jacoby.

2831 **Preuß, K. Th.:** Religionen der Naturvölker. 1. Allgemeines '13–'20 (Bericht.) Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 163–185.

2832 **Rank, Otto:** Der Mythos von der Geburt des Helden. Versuch einer psychologischen Mythendeutung. 2., wesentl. erweiterte Aufl. Leipzig-Wien, F. Deuticke '22. VII, 160 S. gr. 8°. (= Schriften z. angewandten Seelenkunde H. 5.)

2833 **Reinach, S.:** Un témoignage indirect et inaperçu sur le druidisme. Rev. arch. 15 ('22), 302–318.

2834 **Reitzenstein, Richard:** Das iranische Erlösungsmysterium. s. B. '21, 2977.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 421–426 v. Hermann Sasse. Deutsche Litztg. 43 ('22), 318–321 v. H. H. Schaeder. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 330–331 v. E. Ebeling. Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judent. 66 ('22), 318–319 v. J. Scheftelowitz. Mus. 29 ('22), 283–284 v. H. Th. Obink. Orient. Litztg. 25 ('22), 159–164 v. Hans Leisegang. Rev. bibl. 31 ('22), 282 v. M. J. Lagrange. Riv. degli studi orientali IX ('22) fasc. 3 v. E. B. Syria III ('22), 261–262 v. Fr. Cumont. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 238–242 v. Kurt Deißner. Theol. Litztg. 47 ('22), 124–125 v. Geldner.

2835 **ds.:** Zur Geschichte des Erlösungsglaubens. Bericht der 53. Schulm.-Vers. '21. S. 68.

2836 **ds.:** Gedanken zur Entwicklung des Erlöserglaubens. (Vortrag zu Jena.) Hist. Ztschr. 126 (III. F., 30. Bd.). '22, 1–57.

2837 **ds.:** Vorchristliche Erlösungslehre. Kyrkohistorisk Årsskrift '22, 94–128.

2838 **Roscher, Wilhelm Heinrich:** Der Omphalosgedanke bei den verschiedenen Völkern. s. B. '18, 131.
Rez. Numism. Litbl. 39 ('22), 1878. Philol. Wo. 42 ('22), 969 bis 970 v. Eugen Fehrle.

2839 **Rose, H. J.:** Juno Sospita and St. Silvester. Class. Rev. 36 ('22) 167–168.

2840 **Rostovtzeff, Michael:** Le culte de la grande déesse dans la Russie méridionale. Rev. Ét. Grecq. 32 ('19), 462–481. 1 Taf. S.-A. Paris, Leroux. '21. 8°.

2841 **Schecker:** Ψευδόμαντις. Ein Gang durch die Geschichte der Magie. Bericht d. 53. Philol.-Vers. '21, S. 71.

2842 **Scheftelowitz, Isidor:** Ein Beitrag zur Methode der vergleichenden Religionsforschung. s. B. '21, 2979.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 391–392 v. Hans Leisegang.

2843 **ds.:** Die altpersische Religion und das Judentum. s. B. '21, 2980.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 79–81 v. Bruno Violet. Theol. Litbl. 43 ('22), 337–338 v. Hermann L. Strack.

2844 **Scheftelowitz, Isidor:** Die Entstehung der manichäischen Religion und des Erlösungsmysteriums. Gießen, A. Töpelmann '22. 86 S. 8°.

2845 **Seligmann, S.:** Die Zauberkraft des Auges und das Berufen. Ein Kapitel aus der Geschichte des Aberglaubens. Hamburg, L. Friederichsen & Co. '22. XXXVIII, 506 S. 69 Abb.
Anz. Ztschr. d. Ver. f. Volkskunde 30/32 ('22), 170 v. Fritz Boehm.

2846 **Sethe, Kurt:** Ein bisher unbeachtetes Dokument zur Frage nach dem Wesen der κατοχή im Serapeum von Memphis. s. B. '21, 2982.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 247–248 v. A. Wiedemann. Philol. Wo. 42 ('22), 13–14 v. Frhr. W. v. Bissing.

2847 **Siret, Louis:** Le rôle des fossiles en mythologie. L'Anthropologie 32, 203 ff.

2848 **Söderblom, Nathan:** Einführung in die Religionsgeschichte. s. B. '21, 2984.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 227–228 v. K. Deißner.

2849 **Steinmann, Alphons:** Die Jungfrauengeburt und die vergleichende Religionsgeschichte. s. B. '21, 2401.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1022 v. Eugen Fehrle.

2850 **Turchi, N.:** Manuale di storia delle religioni. Turin, Bocca '22. 2. Aufl. XV, 658 S.
Rez. Rev. belge I ('22), 562–563 v. Fr. Cumont.

2851 **Vasconcellos, J. L. de:** Idées religieuses des Lusitaniens. Rev. arch. 16 ('22), 128–157. 1 Abb.

2852 **Weber, Max:** Das antike Judentum. s. B. '21, 2989.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 720–726 v. H. Meinhold.

2853 **Wesendonk, O. G. van:** Der Seelenwanderungsglaube. Der Neue Orient VI, 223–230.

Windisch, H.: Literatur zum Neuen Testament und seiner Zeit. s. Nr. 239.

Wolfram, Ch. R. H.: Strabons Nachrichten über primitive Religion. s. Nr. 929.

2854 **Ziegler, Konrat,** und **Oppenheim, S.:** Weltuntergang in Sage und Wissenschaft. s. B. '21, 2991.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 202–203 v. Adolfo Levi. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 358–359 v. Wirtz. Mus. 29 ('22), 195–196 v. H. U. Meyboom. Philol. Wo. 42 ('22), 779–780 v. F. R. Lehmann und A. Krause. Theol. Litbl. 43 ('22), 214–215 v. Elert.

2855 **Ziegler, Leopold:** Gestaltwandel der Götter. 3. Aufl. Darmstadt, Reichl '22. 929 S. 8°.
Rez. Theol. u. Gl. 14 ('22), 313–314 v. B. Bartmann. Theol. Litztg. 47 ('22), 420–423 v. Hans Haas. (Vgl. B. '21, 2992.)

2856 **Zimmern, Heinrich:** Babylonische Vorstufen der vorderasiatischen Mysterienreligionen? Ztschr. dtsch. Morgenl. Gesellsch. 76 ('22), 36–56.

B. Griechisch-römische Religion und Mythologie.

2857 **Arens, Eduard:** Aberglaube an Gräbern. Neue Jahrb. 49 ('22), 457–458.

2858 **Audollent, August:** Une nouvelle tabella defixionis de Tunesie. Bull. archéol. '22, 87–96. 1 Taf.

2859 **Baillet, J.:** Constantin et le Dadouque d'Eleusis. Comptes rend. Acad. des Inscr. et Belles Lettr. '22, 282–296.

2860 **Bayet, J.:** Hercule funéraire. Mélanges d'arch. et d'hist. 39, 219–266.

2861 **Bickel, Ernst:** Der altrömische Gottesbegriff. s. B. '21, 2999.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 894–895 v. H. Zwicker. Mus. 30 ('22), 51–52 v. H. M. R. Leopold. Theol. Quartalschr. 103 ('22), 97–98 v. Adam.

2862 **Boehm, Fritz:** Lares grundules. Ztschr. Ver. f. Volksk. 30/32 ('22), 147–149.

2863 **Boll, Franz:** Die Sonne im Glauben und in der Weltanschauung der alten Völker. Stuttgart, Francksche Verlh. '22. 24 S. 8°. 18 Abb. (=Astron. Schriften des Bundes der Stern-Freunde Nr. 3.)
Rez. Egyetemes Phil. Kőzlőny 46, 45–47 v. Kerényi Károly. Philol. Wo. 42 ('22), 1041–1042 v. Wilhelm Roscher. Theol. Litztg. 47 ('22), 317 v. H. Haas.

2864 **ds.:** Hellenismus und Orient. Deutsche Rev. 47, 1 ('22), 14–32.

Boucher, H.: Kaineus et les Centaures. s. Nr. 3467.

2865 **Bréhier, L., et Batiffol, P.:** Les survivances du culte impérial romain. (s. B. '21, 3003.) Paris, Picard.
Rez. Anal. Boll. '22, 200 v. Delehaye.

2866 **Brillant, Maurice:** Les mystères d'Eleusis. s. B. '21, 3004.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 154–155 v. R. Scalais.

2867 **Budimir, Milan:** Atena Tritogenija i' atički Tritopatreji. s. B. '21, 3006.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 198–203 v. L. Radermacher.

2868 **Bulle, Heinrich:** Orphisch-pythagoreischer Glaube bei den Etruskern? Philol. Wo. 42 ('22), 692–694.

Caccialanza, F.: Materia mitica nei tragici greci. s. Nr. 346.

2869 **Carcopino, Jérôme:** Le tombeau de Lambiridi et l'hermétisme africain. Rev. arch. 15 ('22), 211–301.

2870 **Cichorius, C.:** Aus dem römischen Kultus. Röm. Studien (s. Nr. 18), 1–24.

2871 **Clemen, Carl:** Der religionsgeschichtliche Ertrag der Argonautensage. Neue Jahrb. 49 ('22), 369–377.

2872 **Comparetti, D.:** Le nozze di Bacco ed Arianna. Florenz, Le Monnier. 66 S.
Rez. Rev. de l'hist. des rel. 85 ('22), 83–85 v. Fr. Cumont.

2873 **Corso, R.:** I carri sacri d'Italia. Boll. d'arte del Ministero della P. Istruz. '22, 366–380.

2874 **Crawford, J. R.:** De bruma et brumalibus festis. s. B. '21, 3012.
Rez. Engl. Hist. Rev. '22, 480 v. D.

2875 **Cumont, Fr.:** Zoroastre chez les Grecs et la doctrine Zervaniste. Rev. d'hist. et de litt. rel. '22, 1–12.

2876 **ds.:** Alexandre d'Abonotichos et le néo-pythagoréisme. Rev. de l'hist. des rel. 86 ('22), 202–210.

2877 **ds.:** After life in Roman paganism. New Haven, Yale Univ. Press., Oxford Univ. Pr. '22. XVI, 224 S. 15.— s.

2878 **Daniel, Severin:** Zur Entstehung und Entwicklung der Argonauten- und Medeiasage. Diss. Münster '20. Ausz. Jahrb. Philos. Fak. (ersch. '22), S. 18–21.

2879 **Delatte, A.:** Études sur la magie grecque. VI.: Notes complémentaires. Mus. Belge 26 ('22), 253–257.

2880 **Deonna W.:** L'œf, les dauphins et la naissance d'Aphrodite. Rev. de l'hist. des rel. 85 ('22), 157—166.

Doergens, Heinrich: Eusebius v. Caesarea als Darsteller der griech. Religion. s. Nr. 546.

Donner, H.: Beiträge zu einer Geschichte der Politik des delphischen Apollon. s. Nr. 2355.

2881 **Drachmann, A. B.:** Atheism in Pagan Antiquity. London, Gyldendal '22. IX, 168 S. 8°. 7 s. 6 d.

Durry, M.: Asklépios et les Charites. s. Nr. 3398.

2882 **Eitrem, S.:** Die Labyaden und die Buzyga. Eranos 20 ('22) 91–121.

2883 **ds.:** Beiträge zur griechischen Religionsgeschichte III. s. B. '20, 2346. Rez. Phil. Wo. 42 ('22), 775–778 v. Karl Kappus.

ds.: Varia. s. Nr. 1691.

ds.: (Zu den Feralia.) s. Nr. 1300.

2884 **Farnell, Lewis Richard:** Outline history of Greek religion. s. B. '21, 3028.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 192 v. H. J. Rose.

2885 **ds.:** Greek hero cults and ideas of immortality. s. B. '21, 3027.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 125–126 v. W. R. Halliday. Folk Lore '22 (März-Heft) v. W. Crooke. Hibbert-Journ. '22 (April-Heft) v. H. J. Rose.

2886 **Ferri, S.:** Il monomorfismo topico degli dei greci. Riv. di studi filos. e rel. '22, 468–485.

2887 **Flinck, Edwin:** Auguralia und Verwandtes. s. B. '21, 3032.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 44 v. C. Bailey. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 39 v. Hanns Zwicker.

Flint, W. W.: The use of myths to create suspense in extant Greek tragedy. s. Nr. 347.

2888 **Foucart, P.:** Le culte des héros. s. B. '18, 126.
Rez. Atene e Roma '20, 65–71 v. G. de Sanctis.

2889 **Fraser, A. D.:** The ancient curse: some analogies. Class. Journ. 17 ('22), 454–460.

2890 **Fuller, B. A. G.:** The Eleusinian and Orphic mysteries. Hibbert Journ. 21, 141–157.

2891 **Ganschinietz, R.:** Katabasis. s. B. '21, 3038.
Rez. Theol. Rev. 21 ('22), 47–49 v. Jos. M. Frenz.

2892 **ds.:** Magica. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 164.

2893 **ds.:** Über Agathodaimon. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 229–231.

ds.: De necyiae Homericae fontibus et compositione. s. Nr. 636.

ds.: Zwei magische Hymnen. s. Nr. 1693.

ds.: De dea Syria. s. Nr. 717.

2894 **Geffcken, Johannes:** Der Ausgang des griechisch-römischen Heidentums. s. B. '20, 2350.
Rez. Ztschr. f. Kirchengesch. 41 (N. F. IV '22), 201–202 v. H. v. Soden. Ztschr. f. Missionsk. u. Rel.-Wiss. 37 ('22), 62–63 v. Witte.

Ghedini, G.: Εὔχομαι παρὰ τοῖς θεοῖς. s. Nr. 1863.

2895 **Giglioli, G. Q.:** La corsa della fiaccola ad Atene. Rend. R. Accad. dei Lincei 31 ('22), 315–335.

2896 **Glotz, G.:** Les fêtes d'Adonis sous Ptolemée II. s. B. '21, 3044. Rez. Rev. Bibl. 31 ('22), 309.

2897 **Greßmann, Hugo:** Das religionsgesch. Problem des Ursprungs der hellenistischen Erlösungsreligion. Eine kritische Auseinandersetzung mit Reitzenstein. Ztschr. f. Kirchengesch. 40 (N. F. III. '22), 178–191.

2898 **ds.:** dass. II.: Die manichäische Religion. III. Die mandäische Religion. IV. Die apokalyptische Religion des Judentums. Ztschr. f. Kirchengesch. 41 (N. F. IV, '22), 154–180.

2899 **Groningen, B. A. van:** De papyro Oxyrhynchita 1380. s. B. '21, 3045.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 139–140 v. S. G. Mus. 30 ('22), 6–7 v. R. Miedema. Philol. Wo. 42 ('22), 793–801 v. Otto Weinreich. Rev. Ét. Grecq. 35 ('22), 100–101 v. Georges Lafaye.

2900 **Gruppe, Otto:** Geschichte der klassischen Mythologie u. Religionsgeschichte während des Mittelalters im Abendland und während der Neuzeit. s. B. '21, 3056.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 108–111 v. A. Taccone. Hist. Jahrb. 42 ('22), 364–365 v. C. W(eyman). Philol. Wo. 42 ('22), 947–949 v. Friedrich Pfister. Theol. Rev. 21 ('22), 46–47 v. Carl Weyman.

2901 **Halliday, W. R.:** Picus – who – is – also – Zeus. Class. Rev. 36 ('22), 110–112.

2902 **ds.:** Lectures on the history of Roman religion from Numa to Augustus. Liverpool, Univ.-Press '22. 182 S. 5.— s.

2903 **Hammarström, Magnus:** Ein minoischer Fruchtbarkeitszauber. (H. Triada „Harvester Vase"). Act. Acad. Aboens. 3. Abo '22. 20 S. 8°.

2904 **Harrison, Jane Ellen:** Epilegomena to the study of Greek religion. s. B. '21, 3049.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 140 v. A. W. Pickard-Cambridge.

2905 **Herbig, Gustav:** Religion und Kultus der Etrusker. Mitt. d. Schles. Gesellsch. f. Volksk. 23. Bd. Breslau '22. 28 S.

2906 **Hiller v. Gaertringen, F.:** Die Perseussage von Aigeai in Kilikien. Herm. 57 ('22), 155–156.

2907 **Hopfner, Th.:** Griechische Mystik. „Theosophie" XI ('22), S.-A. 34 S.

2908 **Jacoby, Adolf:** Der hundsköpfige Dämon der Unterwelt. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 218–225.

2909 **Jacoby, F.:** Ἰὼ Καλλιθύεσσα. Herm. 57 ('22), 366–374.

2910 **Jennison, G.:** The laughing men in the Lupercalia. Class. Rev. 36 ('22), 167.

2911 **Kagarow, Eugen:** Form und Stil der Texte der griechischen Fluchtäfelchen. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 494–497.

Kalinka, Ernst: Elektra und Antigone. s. Nr. 2075.

2912 **Kalitsunakis, Joh. E.:** Ἑπταδικαὶ ἔρευναι. Athen, Sakellarios '22. 116 S. 10.— δρ.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1239–1240 v. Wilhelm Roscher.

Kapovilla, J.: s. Nr. 192.

2913 **Keil, Josef:** Ortygia, Die Geburtsstätte der ephesischen Artemis. Öst. Jahresh. '21/22 ('22), 113–119.

2914 **Kjellberg, Ernst:** Zur Entwicklung der attischen Theseussage. Strena Philol. Upsal. (s. Nr. 44), 240–247.

2915 **Kreglinger, Rich.:** La religion chez les Grecs et les Romains. (= Études sur l'origine et le développement de la vie religieuse II.) s. B. '21, 3062.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 389–391 v. H. Haas.

Kretschmer, Paul: Mythische Namen: Triptolemos. Oidipus. Melampus. Andromache. Minthe u. a. s. Nr. 1878, 1879.

2916 **Kroll, Joseph:** Beiträge zum descensus ad inferos. Königsberg '22. (Verz. d. Vorles. an d. Akad. zu Braunsberg i. Pr. '22/'23.) 56 S. 8⁰.

2917 **Kurtz, Ed.:** Zu den magischen Hymnen und Florentiner Papyri. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 340.

2918 **Lohmeyer, Ernst:** Christlicher Kult und Kaiserkult. s. B. '19, 100. Anz. Ztschr. f. Kirchengesch. 41 (N. F. IV, '22), 202–203 v. H. v. Soden.

2919 **Luce, Stephen Bleecker:** Heracles and the old man of the sea. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 174–192. 7 Abb.

Maaß, E.: Hekate und ihre Hexen. s. Nr. 1890.

ds.: Aphaia. s. Nr. 1891.

2920 **Macchioro, Vittorio:** Eraclito: Nuovi studi sull' orfismo. s. B. '21, 3078.

Rez. Class. Rev. 36 ('22), 30–31 v. A. W. Pickard-Cambridge. Philol. Wo. 42 ('22), 1129–1132 v. Wilhelm Nestle. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 281 v. Terzaghi.

Marucchi, O.: Al culto della Magna Mater. s. Nr. 1611.

Marx, Friedrich: Marmorstatuette der großen Mutter. s. Nr. 3426.

Meuli, K.: Odyssee und Argonautika. s. Nr. 647.

2921 **Mulla, Fredm. D.:** Mithraism. Journ. of the Bombay Branch of Roy. Asiat. Soc. 25, 205–245.

2922 **Murley, Joseph Clyde:** The cults of Cisalpine Gaul as seen in the inscriptions. Menasha, Wisc., The Menasha Press '22. IV, 112 S.

Rez. Class. Journ. 18 ('22), 124–125 v. Harold L. Axtell.

2923 **Nehring, Alfons:** Die Seele als Wasserblase. Indog. Forsch. 40 ('22), 100–107.

2924 **Nilsson, Martin P.:** Der Flammentod des Herakles auf dem Oite. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 310–316.

ds.: Griechische und römische Religion. s. Nr. 2986.

2925 **Ninck, Martin:** Die Bedeutung des Wassers im Kult und Leben der Alten. s. B. '21, 3091.

Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 155–156 v. A. Tomsin. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31, '22), 155 v. R. Herzog.

2926 **Oikonomos, G. P.:** Ναοιποιοὶ καὶ Ἐσσῆνες. Ζητήματα τῆς διοικήσεως τῶν ἀρχαίων ἑλληνικῶν ἱερῶν. Ἀρχ. Δελτ. '24.

2927 **Olivieri, A.:** Rituale di misteri recentemente scoperto. Atti R. Accad. di Arch., Lett. e Belle Arti di Napoli '20, 273–305.

2928 **Pace, B.:** Diana Pergaea. Ausonia X ('21), 169–186.
ds.: Filottete a Lemno. s. Nr. 3490.

2929 **Pais, E.:** Il sangue delle vittime gustato dai sacerdoti (a proposito di un nuovo frammento dei Fasti Prenestini). Rend. R. Accad. dei Lincei '22, 5–13.

Partsch, Joseph: Stromgabelungen. s. Nr. 2197.

2930 **Patch, H. R.:** The tradition of the goddess Fortuna in Roman literature and in the transitional period. Smith Coll. Stud. in modern lang. III, 3 (Northampton '22), 132–177. 1 Taf.

2931 **Patterson, L.:** Mithraism and christianity. A study in comparative religion. s. B. '21, 3098.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 250–251 v. H. v. Soden.

2932 **Persson, Axel W.:** Der Ursprung der eleusinischen Mysterien. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 285–309.

2933 **ds.:** Die Exegeten und Delphi. s. B. '18, 116.
Rez. Mus. 29 ('22), 171 v. J. Vürtheim.

2934 **Peterson, E.:** Zur Religionsgeschichte des Hellenismus. Theol. Litztg. 47 ('22), 409–414.

2935 **Peterson, Roy Merle:** The cults of Campania. Rom '22 ('19), Am. Acad. in Rome, vol. I.

2936 **Pettazzoni, Raffaele:** Le origini della testa di Medusa. Boll. d'Arte del Ministero della P. Istruz. '22, 491–509.

2937 **ds.:** La religione nella Grecia antica fino ad Alessandro. s. B. '21, 3102.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 125–130 v. Gino Mazzoni. Deutsche Litztg. 43 ('22), 714–715 v. Carl Clemen. Rev. arch. 15 ('22), 181 v. S. Reinach. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 155 v. N. T.

2938 **Picard, Ch.:** Les dieux de la colonie de Philippes. Rev. de l'hist. des rel. 86 ('22), 117–201.

2939 **ds.:** Ephèse et Claros: recherches sur les sanctuaires et les cultes de l'Ionie du Nord. Paris, Boccard '22. XLVI, 786 S.

2940 **ds.:** Un oracle d'Apollon Clarios à Pergame. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 196–197.

2941 **Pinard de la Boullaye, H.:** L'étude comparée des religions. Essai critique I. Son histoire dans le monde occidentale. Paris, G. Beauchesne '22. XVI, 515 S. (Darin: L'antiquité jusqu'à l'ère chrétienne.)

2942 **Politis, N. G.:** Λαογραφικὰ σύμμεικτα. Τόμος β'. s. B. '21, 3104.
Rez. Hessische Bl. f. Volksk. 21 ('22), 62–63 v. Hugo Hepding.

2943 **Poplawski, Mieczyslaw St.:** De triumpho Romanorum devotionis explendae causa facto. Charist. Morawski (s. Nr. 31) II, 32–50.

2944 **Preisendanz, Karl:** Zum Thyiafest. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 231–233.

2945 **ds.:** Zwei griechische Schatzzauber aus Kodex Parisinus 2419. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 273–281.

Preller, L.: Griechische Mythologie. s. Nr. 2950 f.

2946 **Radermacher, L.:** Cyprian der Magier. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 233–235.

2947 **Reitzenstein, Richard:** Die hellenistischen Mysterienreligionen nach ihren Grundgedanken und Wirkungen. s. B. '20, 2387.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 34–35 v. G. W. Butterworth. Deutsche Litztg. 43 ('22), 369–373 v. Otto Weinreich. Deutsch. Philologenbl. '22, 446 v. E. Ebeling. Hist. Jahrb. 42 ('22), 311 v. C. W(eyman). Hist. Ztschr. 125 ('22), 517–518 v. R. Bultmann. Mus. 30 ('22), 82–83 v. K. H. E. de Jong. Orient. Litztg. 25 ('22), 267–268 v. K. Meister. Ztschr. f. Kirchengesch. s. Nr. 2897 f.

2948 **ds.:** Die Göttin Psyche. s. B. '17, 139.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 161–162 v. Hugo Koch.

2949 **ds.:** Hellenistische Wundererzählungen. Unveränderter Abdruck. Leipzig, Teubner '22. 172 S.

2950 **Robert, Carl:** Die griechische Heldensage. (Preller, Griech. Mythol. 4. Aufl. II. Bd.) 1. Buch. s. B. '20, 2421.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 90–92 v. David M. Robinson. Class. Philol. 17 ('22), 263–265 v. Clifford H. Moore.

2951 **ds.:** dass. 2. Buch. s. B. '21, 3112. 3. Buch. s. B. '21, 3113.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 263–265 v. Clifford H. Moore (3. Buch). Egyetemes Phil. Közlöny 46 ('22), 43–45 v. Lajti István. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 78–80 v. W. Roscher. Mus. 30 ('22), 1–3 v. J. Vürtheim. Philol. Wo. 42 ('22), 895–899 v. Friedrich Pfister. (1.–3. Buch.)

2952 **ds.:** Oidipus. Geschichte eines poetischen Stoffes im griechischen Altertum. s. B. '15, 104.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 36–46 v. Martin P. Nilsson.

2953 **Roscher, Wilh. H.:** Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Liefg. 80/81 (Thoth–Tinia) = Band V, Sp. 841–968. Liefg. 82/83 (Tinia-Trapezus) = V, 969–1096. Liefg. 84/85 (Traumgott-Troilos) = V, 1097–1224. Leipzig, Teubner '22. 4°.

2954 **ds.:** Die Zahl 50 in Mythos, Kultus, Epos und Taktik der Hellenen und anderer Völker. s. B. '17, 139.
Rez. Peterm. Mitt. 68 ('22), 260 v. R. Frhr. v. Lichtenberg.

2955 **Rose, H. J.:** Lua Mater: Fire, Rurt and War in early Roman Cult. Class. Rev. 36 ('22), 15–18.

2956 **ds.:** Dionysiaca. Aberystwyth Stud. 4 ('22). 10 S. 8°.

2957 **Rüttgers, Paul:** Die Mysterien der Isis. Dtsch. Pfeiler I ('22), 511–517.

2958 **ds.:** Der Kult und die Mysterien des Mithra. Ebda. II ('22), 189–200.

2959 **Salač, A.:** Ζεὺς Κάσιος. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 160–189.

2960 **Samter, Ernst:** Altrömischer Regenzauber. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 317–339.

2961 **ds.:** Die Religion der Griechen. s. B. '14, 57.
Rez. Deutsches Philol.-Bl. '22, 446 v. E. Ebeling.

Santoro, E.: Ercole nella poesia latina. s. Nr. 2119.

2962 **Sautel, Abbé:** Documents inédits sur le culte de Mercure à Vaison (Vaucluse) Aix-en-Provence, Impr.Nicollet '22. 8 S.

Schmitt, J.: Freiwilliger Opfertod bei Euripides. s. Nr. 541.

Schroeder, Otto: Μετὰ τριῶν τέταρτον πόνον. s. Nr. 776.

2963 **Schweitzer, Bernhard:** Herakles. Aufsätze zur griechischen Religions- u. Sagengeschichte. Tübingen, Mohr '22. VII, 247 S. 38 Abb. 12 Taf. 4°. (Dazu Berichtigung: Philol. Wo. 42 ('22), 648.)
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 186–187 v. H. J. Rose. Deutsche Litztg. 43 ('22), 833–836 v. Martin P. Nilsson. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 114–115. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 453–455 v. W. Roscher. Monatsschr. f. höh. Schulen 21 ('22), 371–372 v. O. Schroeder.

2964 **Schwenn, Friedrich:** Der Krieg in der griechischen Religion. V. Der Pyrphoros. VI. Artemis Agrotera. VII. Kathartische und apotropäische Riten. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 58–71.

2965 **Scott, John A.:** The taboo on fish in the worship of the Great Mother. Class. Journ. 17 ('22), 226.

2966 **ds.:** Apollo as an Asiatic divinity. Class. Journ. 17 ('22), 464–465.

2967 **Siret, L.:** Les Cyclopes. Rev. arch. 16 ('22), 119–127. 6 Abb.

2968 **Smieszek, Antoni:** De appellationibus fluvii Nili. Charist. Morawski (s. Nr. 31) II, 3–10.

2969 **Stemplinger, Eduard:** Sympathieglaube und Sympathiekuren in Altertum und Neuzeit. s. B. '19, 104.
Rez. Mitt. aus d. Gesch. d. Med. u. d. Nat.-Wiss. 21 ('22), 115 bis 116 v. Diepgen.

ds.: Antiker Aberglaube in modernen Ausstrahlungen. s. Nr. 3774.

2970 **Stengel, Paul:** Die griechischen Kultusaltertümer. s. B. '20, 146.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 79–80 v. Martin P. Nilsson. Theol. Litztg. 47 ('22), 30–31 v. Hans Lietzmann.

2971 **ds.:** Opferspenden. Herm. 57 ('22), 535–550.

2972 **Svoronos, J. N.:** Τὸ λάβαρον τῶν 'Αθηναίων, πέπλος, ἱστός, κεραῖα. Athen '22. 34 S. 4°.

2973 **Teipel, Josef:** Typhoei fabula qualis usque ad Pindari et Aeschyli aetatem fuerit. Diss. Münster '22. 41 S. 4°. Handschr. Ausz. (deutsch): Münster, Theising '22. 2 Bl. 8°.

2974 **Tierney, Michael:** A new ritual of the Orphic mysteries. Class. Quart. 16 ('22), 77–87.

2975 **ds.:** The origins of orphism. Irish Theol. Quart. 17 ('22), 121–127.

2976 **Tromp, S.:** De Romanorum piaculis. s. B. '21, 3128.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), 243 v. Chabert.

2977 **Valla, D.:** Il mito di Pantea. Atene e Roma III ('22), 119—124.

2998 **Vallois, R.:** L',,Agalma" des Dionysies de Délos. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 94—112.

2979 **Vasters, Peter:** Hercules auf germanischem Boden. Diss. Münster '20. Ausz. Jahrb. '22, S. 27 f.

Vetter, E.: Zu lat. Fluchtafeln. s. Nr. 1663.

2980 **Weber, Leo:** 'Ο ξένος ἰατρός. Athen. Mitt. 46 ('22), 76–80.

2981 **Weinreich, Otto:** Neue Urkunden zur Sarapis-Religion. s. B. '19, 103.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 968–969 v. Eugen Fehrle.

2982 **ds.:** Zu Ptolemaios Chennos VII, 1. Herm. 57 ('22), 479–480.

2983 **Weniger, Ludwig:** Altgriechischer Baumkultus. s. B. '19, 103.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 163–166 v. W. A. Oldfather.

2984 **Whatmough, J.:** The Jovilae—dedications from S. Maria di Capua. Class. Quart. 16 ('22), 181–189.

2985 **ds.:** A new epithet of Juno. Ebda. 16, 190.

2986 **Wide, Sam und Nilsson, Martin P.:** Griechische und römische Religion. Leipzig, Teubner '22. (= Einleitung in die Altert.-Wiss. II 4.) S. 215–316.

Wilcken, U.: Über eine Inschrift aus dem Asklepieion von Epidauros. s. Nr. 1632.

2987 **Williger, Eduard:** Hagios. Untersuchungen zur Terminologie des Heiligen in den hellenisch-hellenistischen Religionen. Gießen, Töpelmann '22. VIII, 108 S. (= Rel.-geschichtl. Vorarb. 19, 1.)

2988 **Würzbach, Friedrich:** Dionysos. München, Verl. der Nietzsche-Gesellsch., Musarion-Verl. '22. 2. Aufl. 29 S. 8°.

C. Urchristentum und Anfänge der christlichen Kirche.

2989 **Lietzmann, Hans:** Geschichte der christlichen Kirche (Liturgik, Archäologie, Epigraphik). Lit.-Bericht. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 186–205.

2990 **Zwaan, J. de:** Christendom en geestelijke stroemingen in den Keizertijd. Nieuwe Theol. Stud. V, 200–211. (Lit.-Bericht.)

2991 **Achelis, Hans:** Kirchengeschichte. Leipzig, Quelle & Meyer '21. XI, 236 S.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 7–8 v. Karl Heussi. Ztschr. f. Kirchengesch. '22, 221 v. dems.

2992 **Alfaric, Prosper:** Les écritures manichéennes. s. B. '21, 3143.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 319–320 v. M. Lidzbarski.

2993 **Arnold, Carl Franklin:** Die Geschichte der alten Kirche bis auf Karl d. Gr. s. B. '20, 2322.
Rez. Ztschr. f. Kirchengesch. 40 ('22), N. F. III, 229–230 v. Karl Heussi.

Averardi, F. B.: Il cristianesimo nel diritto romano. s. Nr. 2568.

2994 **Batiffol, P.:** Études de liturgie et d'archéologie chrétienne. s. B. '21, 3147.
Rez. Anal. Boll. '21, 154 v. Delehaye.

2995 **Bauer, Karl:** Antiochia in der ältesten Kirchengeschichte. s. B. '19, 95.
Rez. Ztschr. f. Kirchengesch. 41 (N. F. IV '22.) 202 v. H. v. Soden.

2996 **Baumstark, A.:** Nicht evangelische syrische Perikopenordnungen des ersten Jahrtausends, im Sinne vergleichender Literaturgeschichte untersucht. Münster, Aschendorff '21. XII, 96 S. (= Liturgiegesch. Forsch. III.)
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 195–197 v. A. Allgeier. Deutsche Litztg. 43 ('22), 508 ff. v. A. Rahlfs.

2997 **Bertram, Georg:** Die Leidensgeschichte Jesu und der Christuskult. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht '22. 108 S. (= Forsch. z. Rel. u. Lit. d. Alten u. Neuen Testaments. N. F. Heft 15.)

2998 **Bigelmair, Andreas:** Zur Frage des Sozialismus und Kommunismus im Christentum der ersten drei Jahrhunderte. Festgabe A. Ehrhard (s. Nr. 19), 73–93.

2999 **Bousset, Wilhelm:** Kyrios Christos, Geschichte des Christusglaubens von den Anfängen des Christentums bis Irenaeus. 2. Aufl. s. B. '21, 3151.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 314–315 v. Fiebig. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 243–244 v. K. Deißner. Theol. Litbl. 43 ('22), 264–265 v. G. Kittel. Theol. Litztg. 47 ('22), 145–147 v. Ad. v. Harnack.

3000 **Bréhier, L.:** Normal relation between Rome and the Churchs of the East before the schism of II. century. New York '16.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 406–407 v. A. Michel.

3001 **Brewer, Heinrich:** Die kirchliche Privatbuße im christlichen Altertum. s. B. '21, 3152.
Rez. Theol. Rev. 21 ('22), 169–176 v. Fr. Diekamp.

3002 **Brun, Lyder:** Paulus' kristelige tanker. En studiebok. Kristiania, H. Aschehoug & Co. '19. 162 S. 8°.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 5 v. Otto Scheel.

3003 **ds.** und **Fridrichsen, Anton:** Paulus und die Urgemeinde. s. B. '21, 3154.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 153–156 v. August Pott. Theol. Litztg. 47 ('22), 273–274 v. R. Bultmann. Theol. Rev. 21 ('22), 215–216 v. Joseph Felten.

3004 **Büchsel, Friedrich:** Zum Jesusbilde Eduard Meyers. Neue Kirchl. Ztschr. 33 ('22), 269–282.

3005 **Butler, C.:** Western mysticism. The teaching of S. S. Augustine, Gregory and Bernard on contemplation and contemplative life. Neglected chapters in the history of religion. London, Constable '22. XIII, 344 S. 18.— s.

3006 **Casel, Odo:** Mysterium und Martyrium in den römischen Sakramentarien. Jahrb. f. Liturgiewiss. II ('22), 18–38.

3007 **Cerfaux, L.:** Le titre „kyrios" et la dignité royale de Jésus. Rev. des sciences philos. et théol. '22, 40–71.

Corbière, Ch.: Le christianisme et la fin de la philosophie antique. s. Nr. 3082.

3008 **Delehaye, H.:** Les martyrs d'Égypte. Anal. Boll. 40 ('22), 5–154. 299–364.

3009 **Dölger, Franz Joseph:** Sol salutis. Gebet und Gesang im christl. Altertum. s. B. '21, 3157.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 184–186 v. Erik Peterson. Ztschr. Sav.-Stftg. Kan. Abt. 43 ('22), 460–461 v. Hans Lietzmann.

3010 **Eitrem, S.:** A new Christian amulet. Aeg. III ('22), 66–67.

3011 **ds.** und **Fridrichsen, A.:** Ein neues christl. Amulett auf Papyrus. s. B. '21, 3159.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 181–182 v. L.-A. Constans. Philol. Wo. 42 ('22), 1047 v. Peter Thomsen. Theol. Litztg. 47 ('22), 401 v. Ernst Lohmeyer.

Esser: Das Irenäuszeugnis über den Primat der römischen Kirche. s. Nr. 504.

3012 **Fendt, Leonhard:** Gnostische Mysterien. Ein Beitrag zur Geschichte des christl. Gottesdienstes. München, Kaiser '22. 89 S. 8°.

3013 **Ferrar, W. J.:** The Stoic and the Christian. The Expositor VII 23, 110 ff.

Fracassini, U.: Il miticismo greco e il cristianesimo. s. Nr. 3091.

Frischkopf, B.: Abendmahlsfrage. s. Nr. 238.

3014 **Geffcken, Johannes:** Das Christentum im Kampf und Ausgleich mit der griechisch-römischen Welt. 3. Aufl. s. B. '20, 2351.
Rez. Hist. Jahrb. 126 (N. F. 30. '22), 521 v. R. H(erzog). Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 279 v. Norman H. Baynes. Orient. Litztg. 25 ('22), 268–269 v. H. Rüst. Theol. Litztg. 47 ('22), 250 v. H. v. Soden. Ztschr. f. Kirchengesch. 41 (N. F. IV) '22. 201–202 v. dems.

Gerhardt, Oswald: Der Stern des Messias. s. Nr. 2286.

Getzeny, H.: Zur Geschichte des römischen Primats. s. Nr. 2105.

Goetz, K. G.: Das Abendmahl. s. Nr. 271.

Golla, Ed.: Pauli Beziehungen zu Korinth. s. Nr. 273.

3015 **Gronau, Karl:** Das Theodizeeproblem in der altchristl. Auffassung. Tübingen, Mohr '22. VIII, 130 S. gr. 8°.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 961–962 v. G. Hoennicke. Theol. Litztg. 47 ('22), 522–524 v. Hans Windisch.

3016 **Guignebert, Ch.:** Le christianisme antique. s. B. '21, 3166.
Rez. Rev. hist. rel. 84 ('22), 275 v. Houtin. Scientia '22, 1, 198 v. Pettazzoni.

3017 **Harnack, Adolf v.:** Petrus im Urteil der Kirchenfeinde des Altertums. Festgabe Karl Müller (s. Nr. 32), 1–6.

ds.: Die Verklärungsgeschichte Jesu. s. Nr. 274.

3018 **Haußleiter, Johannes:** Trinitarischer Glaube und Christusbekenntnis in der alten Kirche. Neue Untersuchungen zur Gesch. des Apostolischen Glaubensbekenntnisses. Gütersloh, Bertelsmann '20 124 S. 8°.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 73–78 v. F. Kattenbusch.

3019 **Heinemann, I.:** Die Lehre vom heiligen Geist im Judentum und in den Evangelien I, II. Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judent. 66 ('22), 169–180, 268–279.

3020 **Jackson, F. J.** and **Lake, K.:** The beginnings of Christianity. 2. Bd. London, Macmillian '22. XIV, 539 S. (Vgl. B. '21, 3172.)

3021 **Jülicher, Adolf:** Die Liste der Alexandrinischen Patriarchen im 6. u. 7. Jahrh. Festgabe K. Müller (s. Nr. 32), 7–23.

3022 **Kattenbusch, Ferdinand:** Der Spruch über Petrus und die Kirche bei Matthäus. Theol. Stud. u. Krit. 94 ('22), 96–131.

3023 **Kidd, B. J.:** Documents illustrative of the history of the Church. I. to A. D. 313. London, S.P.C.K. '20. XIV, 282 S.
Rez. Anal. Boll. '21, 371 v. Delehaye.

3024 **ds.:** A history of the Church to A. D. 461. Oxford, Clarendon Press '22. 3 Bde. 458, 471, 488 S. 8°.

3025 **Knipfing, John R.:** Das angebliche „Mailänder Edikt" vom Jahre 313 im Lichte der neueren Forschung. Ztschr. f. Kirchengesch. 40 ('22), N. F. III, 206–218.

3026 **ds.:** The edict of Galerius (311 A. D.). Rev. belge I ('22), 693 ff.

Koeniger, Albert M.: Prima sedes a nemine iudicatur. s. Nr. 290.

Lagrange: La seconde parole d'Oxyrhinque. s. Nr. 1699.

3027 **Lake, Kirsopp:** The problem of christian origins. Harv. Theol. Rev. 15 ('22), 17–114.

3028 **Lea, T. S.** and **Bond, F. B.:** Materials for the Apostolic Gnosis. II. Oxford '22. 8°.

Leisegang, Hans: Pneuma Hagion. s. Nr. 3112.

3029 **Lohmeyer, Ernst:** Soziale Fragen im Urchristentum. s. B. '21, 3178.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 279–282 v. K. Deißner.

3030 **ds.:** Die Frage nach der Geschichtlichkeit Jesu. Deutsche Litztg. 43 ('22), 409–418.

ds.: Christuskult und Kaiserkult. s. Nr. 2918.

3031 **Loofs, Friedrich:** Das Nicäanum. Festgabe Karl Müller (s. Nr. 32), 68–82.

Lortz, J.: Das Christentum als Monotheismus in den Apologien des 2. Jahrh. s. Nr. 152.

3032 **Macchioro, Vittorio:** L' eresia noetiana. s. B. '21, 3179.
Rez. Theol. Litbl. 43 ('22), 155 v. Victor Schultze.

Martin, E. J.: The emperor Julian. s. Nr. 2471.

3033 **Meffert, Franz:** Das Urchristentum I. s. B. '21, 3180. (182 S.)
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 36 v. Ed. v. d. Goltz.

3034 **ds.:** dass. Tl. II–IV. München-Gladbach, Volksver.-Verl. '21. S. 185–781.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 214–215 v. Martin Dibelius.

3035 **Meyer, Eduard:** Ursprung und Anfänge des Christentums. I. Bd.: Die Evangelien. s. B. '21, 3183.
Rez. Deutsche Rundschau 192 ('22), 102–103 v. Karl Beth. Harv. Theol. Rev. 15 ('22), 97–114 v. K. Lake. Orient. Litztg. 25 ('22), 209–213 v. Johannes Behm.

3036 **Meyer, Eduard:** Ursprung und Anfänge des Christentums. Bd. II: Die Entwicklung des Judentums u. Jesus von Nazareth. s. B. '21, 3184.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 999–1006 v. Martin Dibelius. Neue kirchl. Ztschr. s. Nr. 3004. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 245–249 v. K. Deißner. Theol. Litbl. 43 ('22), 406–408 v. Herm. Jordan.

3037 **ds.:** dass. Band I und II. B. '21, 3183, 3184.
Rez. Hist. Ztschr. 127 (N. F. 31, '22), 98–104 v. Hans Lietzmann. Theol. Litztg. 47 ('22), 513–519 v. Ad. Jülicher. Theol. Stud. u. Krit. 94 ('22), 190–193 v. E. v. Dobschütz (u. d. Titel „Jesus in neuer Beleuchtung").

3038 **Michel, Rudolf:** Die Taufe in der altchristlichen Volksreligion. Ztschr. f. Missionsk. u. Rel.-Wiss. 37 ('22), 65–85, 97–128.

3039 **Monceaux, Paul:** Une invocation au „Christus medicus" sur une pierre de Timgad. Comptes rend. Acad. d. Inscr. et B. Lettr. '20, 75–83.

3040 **Mourret, F.:** Histoire générale de l'Église. I.: Les origines chrétiennes. II.: Les pères de l'Église. III.: L'Église et le monde barbare. IV.: La chrétienté. 2. Aufl. Paris, Bloud '20/'21. 542, 528, 495, 610 S.
Rez. Anal. Boll. '22, 189 v. H. Delehaye.

3041 **Müller, Karl:** Beiträge zur Geschichte der Verfassung der alten Kirche. Abh. Preuß. Akad. '22, 3. 35 S.

3042 **Omodeo, A.:** La visione di Damasco. Giorn. crit. della filos. ital. '22, 1–34.

3043 **ds.:** Paolo di Tarso, apostolo delle genti. Messina '22. VII, 448 S.

3044 **ds.:** La grande missione di Paolo e la lotta per la libertà cristiana. Atene e Roma III ('22), H. 1/3.

3045 **ds.:** Prolegomeni alla storia dell' età apostolica. s. B. '21, 3189.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 261 v. Funaioli.

3046 **Piepenbring, C.:** Jésus historique. 2. éd. entièrement refondue. Straßburg-Paris '22. VII, 226 S.

3047 **Preisigke, Friedrich:** Die Gotteskraft der frühchristlichen Zeit. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. 40 S. (= Papyrusinst. Heidelberg. Schrift 6, S. 200–239.)
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. II ('22), 415–421 v. A. Jacoby.

Ravaisson, F.: Hellénisme, judaisme et christianisme. s. Nr. 3129.

3048 **Redano, U.:** L' idea dello spirito in San Paolo. Quaderni di Bilychnis VII (Rom '22), 37 S.

3049 **Schauf, Wilhelm:** Die Lehre des hl. Paulus von der Auferstehung im Rahmen seiner physisch-mystischen Erlösungsvorstellungen. Theol. u. Gl. 14 ('22), 65–72.

3050 **Schmidt, Karl Ludwig:** Eschatologie und Mystik im Urchristentum. Ztschr. f. Neutest. Wiss. 21 ('22), 277–291.

3051 **Schmitz, Otto:** Das Lebensgefühl des Paulus. München, Beck '22. VIII, 132 S. gr. 8°.

3052 **Schütz, Roland:** Apostel und Jünger, eine quellenkritische und geschichtl. Untersuchung über die Entstehung des Christentums. s. B. '21, 3196.
Rez. Harv. Theol. Rev. 15 ('22), 97–114 v. K. Lake. Theol. der Gegenw. 16 ('22), 264–267 v. K. Deißner. Theol. Litztg. 47 ('22), 271–273 v. Bultmann.

3053 **Schwarz, Eduard:** Über den historischen Sinn der Reichskonzilien. 53. Philol. Vers. '21. Bericht S. 9.

Schweinfurth, G.: vgl. Nr. 2166.

Seckel, E.: Kirchenrechtl. Denkmal des Montanismus. s. Nr. 1662.

3054 **Seeberg, Reinhold:** Zur Geschichte der Entstehung des apostolischen Symbols. Ztschr. f. Kirchengesch. 40 (N. F. III. '22), 1–41.

Seeck, Otto: Entwicklungsgeschichte des Christentums. s. Nr. 2325.

3055 **Sild, Olaf:** Das altchristl. Märtyrertum in Berücksichtigung der rechtl. Grundlagen d. Christenverfolgungen. s. B. '21, 3197.
Rez. Anal. Boll. '21, 360 v. H. Delehaye.

3056 **Smith, P. A.:** A short history of Christian theophagy. Chicago, The Open Court Publ. '22. 223 S. 8°. $ 2.—.
Rez. Rev. de l'hist. des rel. 86 ('22), 129–132 v. Guignebert. Theol. Litztg. 47 ('22), 547 v. E. Hirsch.

3057 **Soden, Hans Frhr. v.:** Geschichte der christl. Kirche I, II. s. B. '20, 2399.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 30–32 v. Curt Ehrentraut.

ds.: A. v. Harnacks Marcion. s. Nr. 733.

3058 **Streichhan, Fritz:** Die Anfänge des Vikariates von Thessalonich. Ztschr. Sav.-Stiftg. Kan. Abt. 43 ('22), 330–384.

3059 **Todesco, L.:** Corso di storia della chiesa. vol. I.: I primi 300 anni. Turin u. Rom, P. Marietti '22. VIII, 388 S. L. 15.—.

3060 **Toutain, J.:** L'Afrique chrétienne avant Saint Augustin. Journ. des Sav. 20 ('22), 63–74, 153–163.

3061 **Vorwahl, Heinrich:** Die Taufe Jesu im Lichte der rel.-geschichtl. Forschung. Diss. Bonn. Elze, Druckerei Wagenbreth '22. Ausz. 8 S.

Wageningen, J. van: Inscriptio Tipasensis. s. Nr. 1664.

3062 **Wahrmund, Ludwig:** Bilder aus dem Leben der christlichen Kirche des Abendlandes. s. B. '21, 3201.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 218–219 v. Hugo Koch.

3063 **Wetter, Gillis P.:** Det urkristna gudstjänstlived och nya testamentet. Stockholm, Geber '22. 32 S.

3064 **ds.:** L'arrière-plan historique du christianisme primitif. Rev. d'hist. et de litt. rel. VIII ('22), 114–117.

3065 **ds.:** Das älteste hellenistische Christentum nach der Apostelgeschichte. Arch. f. Rel.-Wiss. 21 ('22), 397–429. (Zu Loisy, Alfr.: Les Actes des Apôtres. s. Nr. 298.)

3066 **Wieruzowski, Helene:** Die Zusammensetzung des gallischen und fränkischen Episkopats bis zum Vertrag von Verdun (843). Bonner Jahrb. 127 ('22), 1–83.

3067 **Zahn, Th. v.:** Miscellanea 3) Die Himmelfahrt Jesu an einem Sabbath. Neue Kirchl. Ztschr. 33 ('22), 535–541.

Zickendraht, K.: 'Εγὼ εἰμί. s. Nr. 338.

2. Philosophie.

3068 **Appleton, R. B.:** The elements of Greek philosophy. From Thales to Aristotle. London, Methuen '22. XIV, 170 S. 6.— s.

3069 **Arnim, H.:** Sokrates und das Ideal persönlicher Vollkommenheit. Mitt. Ver. d. Freunde d. hum. Gymn. Wien 21 ('22), 32–45.

3070 **Aster, E. v.:** Geschichte der antiken Philosophie. s. B. '20, 1994.
Rez. Monatsschr. f. höhere Schulen 21 ('22), 362 v. P. Lorentz. Mus. 29 ('22), 119 v. B. J. H. Ovink.

3071 **Barth, Paul:** Die Stoa. 3. u. 4., wiederum durchges. Aufl. Stuttgart, Frommann '22. 294 S. 8°.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 573 v. Goedeckemeyer.

3072 **Basiline, Mary:** The aesthetic motif from Thales to Plato. Diss. Colorado '21. New York, Schwartz, Kirwin and Fauss '21. XI, 99 S.

3073 **Bernhard, Joseph:** Die philosophische Mystik des Mittelalters von ihren antiken Ursprüngen bis zur Renaissance. München, E. Reinhardt '22. (= Gesch. d. Philos. in Einzeldarst., Abt. 3, Bd. 14.) 291 S. 8°. 1 Abb.

3074 **Boll, Franz:** Vita contemplativa. 2. Aufl. Heidelberg, Winter '22. 41 S. 8°.
Rez. Egyetemes Philol. Közlöny 46 ('22), 45–47 v. Kerényi Károly.

3075 **Brooks, Beatrice:** A contribution to the practices of certain social groups in ancient Mesopotamia. Diss. Bryn Mawr '20. London, W. Drugulin '21. 90 S.

Burchard, W. Th.: Der Logos und die Reflexivität des Logos in Heraklits Lehre. s. Nr. 562.

3076 **Burckhardt, Georg:** Geschichte des Kultur- und Bildungsproblems nach den wichtigsten Dokumenten. Eine Einführung in die Kulturphilosophie. Leipzig, Quelle & Meyer '22. VII, 167 S. (Wiss. u. Bild. 173.)

3077 **Burnet, John:** L'aurore de la philosophie grecque. Ed. franç. par A. Regmon. s. B. '19, 75.
Rez. Scientia '22, 2, 203 v. Bignone.

3078 **ds.:** Early Greek philosophy. 3. Aufl. s. B. '20, 1998.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 75–77 v. J. A. S.

3079 **Capelle, Wilhelm:** Geschichte der Philosophie I. Die griechische Philosophie. 1. Tl.: Von Thales bis Leukippos. Berlin, de Gruyter '22. 128 S. (= Sammlg. Göschen 857.)

3080 **Casel, Odo:** De philosophorum Graecorum silentio mystico. s. B. '19, 75.
Rez. Mus. 29 ('22), 282–283 v. K. H. E. de Jong. Philol. Wo. 42 ('22), 677–681 v. Erwin Pfeiffer. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 140–141 v. A. Inauen.

Clausnitzer, E.: De Socraticorum minorum memoria. s. Nr. 212.

3081 **Conger, G. P.:** Theories of macrocosms and microcosms in the theory of philosophy. New York, Columbia Univ. London, Milford '22. XVIII, 146 S. 10 s. 6 d.

3082 **Corbière, Ch.:** Le christianisme et la fin de la philosophie antique. s. B. '21, 3210.
Rez. Rev. hist. rel. 84 ('22), 165 v. Guignebert.

ds.: Quid de Graecis saec. II. senserint Christiani apologetae. s. Nr. 150.

3083 **Cornford, F. M.:** Mysticism and science in Pythagorean tradition. Class. Quart. 16 ('22), 137–150.

Deißner, K.: Paulus und die Mystik seiner Zeit. s. Nr. 259.

3084 **Delatte, A.:** Essai sur la politique pythagoricienne. Diss. Lüttich '22. (Paris, Champion '22). (= Bibl. de la Fac. de Phil. de l'Univ. de Liège 29.) XI, 295 S. 8°. 25.— fr.
Rez. Rev. arch. 15 ('22), 366 v. Reinach.

3085 **Deussen, Paul:** Vedânta und Platonismus im Lichte der kantischen Philosophie. 2. Aufl., mit einem Geleitwort für P. Deussen von Reinhart Biernatzki. Berlin, A. Unger '22. 41 S. 8°. (= Commenius-Schriften z. Geistes-Gesch., H. 2.)
Anz. Lit. Handw. 58 ('22), 578 v. G. Wunderle.

3086 **Diels, Hermann:** Der antike Pessimismus. s. B. '21, 3212.
Rez. Lit. Handw. 58 ('22), 118 v. Wilhelm Hack. Philol. Wo. 42 ('22), 655–657 v. Konrad Seeliger. Deutsche Litztg. 43 ('22), 217–220 v. Max Pohlenz (u. d. Titel: H. Diels über den antiken Pessimismus).

3087 **Dijk, Is. van:** Socrates. Haarlem, Bohn '22 (Volkuniv.-Bibl.).

Drachmann, A. B.: Atheism in pagan antiquity. s. Nr. 2881.

3088 **Driesch, Hans:** Geschichte des Vitalismus. 2., verb. u. verm. Aufl. des ersten Hauptteils des Werkes „Der Vitalismus als Geschichte u. als Lehre". Leipzig, Barth '22. X, 213 S. 8°. (= Natur- u. Kulturphilos. Bibl. III.)

Dupréel, E.: La légende socratique et les sources de Platon. s. Nr. 822.

3089 **Eibl, Hans:** Das Problem der Zeit bei den alten Denkern. Arch. f. system. Philos. 27 ('22), 67–88.

3090 **Engelhardt, Viktor:** Weltbild und Weltanschauung vom Altertum bis zur Gegenwart. Eine kulturphilosophische Skizze. Leipzig, Reclam '22. 304 S. 16°. (= Univ.-Bibl. 6252–6255.)

Ferrar, W. J.: The Stoic and the Christian. s. Nr. 3013.

3091 **Fracassini, U.:** Il misticismo greco e il cristianesimo. Città di Castella, Il Solco '22. VIII, 357 S.

Fridrichsen, A.: Der wahre Jude und sein Lob. s. Nr. 268.

3092 **Gercke, Alfred:** Geschichte der Philosophie. (= Einleitung in die Altert.-Wiss. II, 6.) Leipzig, Teubner '22. S. 358–477.

3093 **Gianola, A.:** La fortuna di Pitagora presso i Romani dalle origini fino al tempo di Augusto. s. B. '21, 3219.
Rez. Riv. Indo-Gr.-It. '21, 278 v. N. T.

3094 **Gomperz, Theodor:** Griechische Denker. Bd. I: Naturphilosophen und Sophisten. Berlin-Leipzig, de Gruyter '22. 4. Aufl. Ausgabe letzter Hand bes. v. Heinrich Gomperz. XI, 499 S. gr. 8°.

3095 **Götze, Albrecht:** Eine orphisch-arische Parallele. Ztschr. f. d. Buddhismus. N. F. I ('22), 170–175.

Gronau, Karl: Das Theodizeeproblem in der altchristl. Auffassung. s. Nr. 3015.

3096 **Hebing:** Über conscientia und conservatio im philosophischen Sinn bei den Römern von Cicero bis Hieronymus. Philos. Jahrb. 35 ('22), 136–152, 215–231, 298–326.

3097 **Heidel, W. A.:** Anaximander's Book, the earliest known geographical treatise. s. B. '21, 3222.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), 401 v. My.

3098 **Heinemann, Karl:** Lebensweisheit der Griechen. Leipzig, A. Kröner '22. 166 S. kl. 8°. (= Kröners Taschenausgaben, Bd. 23.)

3099 **Hessen, Johannes:** Patristische und scholastische Philosophie. Breslau Hirt. '22. 128 S. (Jedermannsbücherei.)

3100 **Hoffmann, Ernst:** Die griechische Philosophie von Thales bis Platon. s. B. '21, 3224.
Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 179–180 v. Adolfo Levi. Philol. Wo. 42 ('22), 608–610 v. Konrad Seeliger. Theol. Litbl. 43 ('22), 221–222 v. Elert. Theol. Litztg. 47 ('22), 328 von Goedeckemeyer.

Hopfner, Th.: Griechische Mystik. s. Nr. 2907.

3101 **Horneffer, August:** Sokrates. Deutscher Pfeiler I ('22), 627–635.

Horneffer, Ernst: Der junge Platon. I. Tl.: Sokrates und die Apologie. s. Nr. 831.

3102 **Hornyánszky, Julius:** Die Idee der öffentlichen Meinung bei den Griechen. Acta litt. Acad. scient. reg. Univ. Hung. Sect. philos. Tom. I, fasc. 1, 1–36 (Szeged '22).

3103 **Howald, Ernst:** ΕΙΚΩΣ ΛΟΓΟΣ. Herm. 57 ('22), 63–79.
ds.: Ἀέναοι νεφέλαι. s. Nr. 416.

3104 **Joël, Karl:** Geschichte der antiken Philosophie. I. s. B. '21, 3225.
Rez. Lit. Handw. 58 ('22), 164–165 v. Clemens Baeumker. Philol. Wo. 42 ('22), 217–225 u. 241–249 v. Konrad Seeliger. Philos. Jahrb. 35 ('22), 159–160 v. Ed. Hartmann. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 1–4 v. Grützmacher.

3105 **Kafka, Gustav:** Die Vorsokratiker. s. B. '21, 3226.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 635 v. K. J. Grau. Theol. Litztg. 47 ('22), 378–379 v. Goedeckemeyer.

3106 **ds.:** Sokrates, Platon und der sokratische Kreis. s. B. '21, 3227.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 204–205 v. A. Delatte. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 635 v. K. J. Grau. Philol. Wo. 42 ('22), 1–9 v. Konrad Seeliger. Theol. Litztg. 47 ('22), 378–379 v. Goedeckemeyer.

ds.: Aristoteles. s. Nr. 454.

3107 **Kapp:** Aristoteles und die Eristik. 53. Philol.-Vers. '21, Bericht S. 24–25.

3108 **Kinkel, W.:** Allgemeine Geschichte der Philosophie. I. Tl.: Geist der Philosophie des Altertums. s. B. '21, 3229.
Rez. Monatsschr. f. höhere Schulen 21 ('22), 362–363 v. P. Lorentz.

3109 **Kirchberger, P.:** Die Entstehung der Atomlehre, gemeinverständlich dargestellt. Karlsruhe, C. F. Müller '22. X, 260 S. gr. 8°. 9 Taf. 26 Abb.

Kißling, R. Ch.: The ὄχημα-πνεῦμα of the Neo-platonists. s. Nr. 930.

3110 **Kröger, H.:** Weltanschauung und Wirtschaftsführung. Jahrb. f. Nationalök. u. Statistik III. F. 63 ('22), 385–408.

Lehmann, E. u. Fridrichsen, A.: 1. Kor. 13 eine christl.-stoische Diatribe. s. Nr. 295.

3111 **Leisegang, Hans:** Der heilige Geist. s. B. '19, 76.
Rez. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 231–233 v. K. Deißner. Theol. Lit.-Ber. 45 ('22) v. Weber. Theol. Litbl. 43 ('22), Nr. 17 v. J. Leipoldt.

3112 **ds.:** Pneuma Hagion. Der Ursprung des Geistbegriffs der synoptischen Evangelien aus der griechischen Mystik. Leipzig, Hinrichs '22. VI, 150 S. 4°. (= Veröff. d. Inst. f. vgl. Rel.-Gesch. an d. Univ. Leipzig 4.)
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 907–910 v. Hans Windisch. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 441–442 v. Fiebig. Philol. Wo. 42

('22), 1090–1091 v. Alfred Herr. Theol. d. Gegenw. 16 ('22), 231–238 v. K. Deißner. Theol. Litztg. 47 ('22), 425–427 v. R. Bultmann.

3113 **Leisegang, Hans:** Griechische Philosophie von Thales bis Platon. Breslau, Fr. Hirt '22. 128 S. 2 Abb. 8°. (Jedermanns-Bücherei.)

3114 **Liechtenhan, R.:** Die Überwindung des Leides bei Paulus und in der zeitgenössischen Stoa. Ztschr. f. Theol. u. Kirchengesch. N. F. III ('22), 368–400.

3115 **ds.:** Die göttliche Vorherbestimmung bei Paulus und in der Posidoniaschen Philosophie. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht '22. VI, 132 S. (= Forsch. z. Rel. u. Lit. des Alten u. Neuen Test. N. F. 18. H.) Habil.-Schrift Basel.

3116 **Macchioro, Vittorio:** Orfismo e Paolismo. Studi e polemiche. Montevarchi '22. 307 S.

ds.: Eraclito. s. Nr. 2920.

3117 **Mauersberger, Arno:** Cyrenaica. Untersuchungen über die Stellung Aristipps in der Sokratik (mit einer Sammlung der Fragmente der kyrenaischen Schule). Diss. Leipzig '22. Ausz. Jahrb. Philos. Fak. '22. II, 60–61.

3118 **Meautis, Georges:** Recherches sur le Pythagoréisme. Neuchatel '22. 8°. 105 S. (= Rec. des trav. publ. par la Fac. des lettres de Neuch., fasc. 9.) 6.— fr.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 138–141 v. A. Delatte.

3119 **Melli, Giuseppe:** La filosofia greca da Epicuro ai neoplatonici. Florenz, Sansoni '22. VIII, 328 S. 8°. 15.— L.
Rez. Athenaeum '22, 137 v. Fumagalli.

3120 **Menzel, Adolf:** Kallikles. Eine Studie zur Geschichte der Lehre vom Rechte des Stärkeren. Wien-Leipzig, F. Deuticke '22. IV, 101 S. gr. 8°. (Aus „Ztschr. f. öffentl. Recht“, Bd. 3, H. 1–2.)
Rez. Arch. f. Rechts- u. Wirtsch.-Philos. 16 ('22), 155–156 v. Leopold Wenger.

3121 **Meyer, Hans:** Zur Lehre von der ewigen Wiederkunft aller Dinge. Festgabe A. Ehrhard (s. Nr. 19), 359–380.

3122 **Mignosi, P.:** Il mito di Socrate. s. B. '21, 3240.
Rez. Atene e Roma '21, 132 v. Pareti.

3123 **Müller, H. F.:** Dionysios, Proklos, Plotinos. Ein histor. Beitrag z. neuplatonischen Philosophie. s. B. '18, 101.
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 585 v. Ernst Hoffmann.

3124 **Murray, Gilbert:** The Stoic Philosophy. Trad. and Progr. (s. Nr. 33), 88–106.

3125 **Nestle, Wilhelm:** Intellektualismus und Mystik in der griechischen Philosophie. Neue Jahrb. 49 ('22), 137–157.

ds.: Die Vorsokratiker. s. Nr. 351.

ds.: Die Sokratiker. s. Nr. 211.

Pohlenz, Max: Hermann Diels über den antiken Pessimismus. s. Nr. 3086.

3126 **Praechter, Karl:** Nikostratos der Platoniker. Herm. 57 ('22), 481–517.

3127 **Pringle-Pattison, A. Seth:** The idea of immortality. Oxford, Clarendon Press '22. XII, 210 S. 12 s. 6 d.

3128 **Rauschenberger, Walther:** Über Identität und Kausalität. Leipzig, Meiner '22. 20 S.

3129 **Ravaisson, F.:** Hellénisme, judaisme et christianisme. La nouvelle journée '22, 241–256.

Rostagni, A.: Aristoteles nelle storia dell' estetica antica. s. Nr. 459.

3130 **Rudberg, Gunnar:** Neuplatonismus und Politik. Symb. Arctoae I ('22), 1–18.

3131 **Schindler, Franz:** Die Lüge in der patristischen Literatur. Festgabe A. Ehrhard (s. Nr. 19), 421–433.

Schmidt, Kurt: De Celsi libro qui inscrib. Ἀληθὴς λόγος quaestiones ad philosophiam pertinentes. s. Nr. 703.

Scoon, R.: Philolaus. s. Nr. 763.

3132 **Sizoo, A.:** De Theodicee van de Stoa. Stemmen der Tijd XI ('22), 276–292.

3133 **Snell, Bruno:** Die Ausdrücke für den Begriff des Wissens in der vorplatonischen Philosophie (σοφία, γνώμη, σύνεσις, ἱστορία, μάθημα, ἐπιστήμη). Diss. Göttingen '22. Ausz.: Jahrb. Philos. Fak. '22. II, 113–114.

3134 **Stace, W. T.:** A critical history of Greek philosophy. s. B. '20, 2019.
Rez. Hibbert Journ. '22 (Januar) v. D. Tarrant.

3135 **Stammler, Rudolf:** Die materialistische Geschichtsauffassung. Darstellung, Kritik, Lösung. Gütersloh, Bertelsmann. (Studien d. apolog. Semin. Wernigerode, Heft 4.) 89 S.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 12–13 v. Draheim.

3136 **Stein, Ludwig:** Geschichte der Philosophie bis Plato. s. B. '21, 3255.
Rez. Arch. f. Gesch. d. Philos. 34 ('22), 64–66 v. B. v. Kern.

3137 **Tilgher, Adriano:** Filosofi antichi. s. B. '21, 3258.
Rez. Scientia '22, 2, 203 v. Bignone.

Veazie, W.: Empedocles' psychological doctrin. s. Nr. 507.

3138 **Wach, J.:** Der Erlösungsgedanke und seine Deutung. Leipzig, Hinrichs '22. IV, 104 S. 8⁰.

Weinreich, O.: Ciceros Gebet an die Philosophie. s. Nr. 1126.

3139 **Willmann, Otto:** Pythagoreische Erziehungsweisheit. Aus dem lit. Nachlaß, hrsg. von Wenzel Pohl. Freiburg i. Br., Herder '22. VIII, 110 S. 8⁰.

3140 **Windelband, Wilhelm:** Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. 9. u. 10. Aufl., besorgt von Erich Rothacker. Tübingen, Mohr '21. XI, 594 S. gr. 8⁰.
Rez. Arch. f. Gesch. d. Philos., N. F. 27 ('22), 167–168 v. Rick. Deutsche Litztg. 43 ('22), 134–135 v. Theodor Litt.

3141 **Zeller, Eduard:** Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung. 1. Tl., 1. Hälfte. 6. Aufl. mit Unterst. v. Fr. Lortzing, hrsg. v. Wilhelm Nestle. s. B. '19, 76. 2. Hälfte v. W. Nestle. s. B. '20, 2027.
Rez. Logos 11 ('22), 133–135 v. E. F. Philol. Wo. 42 ('22), 1061–1069 u. 1081–1090 v. W. Capelle.

3142 **ds.:** dass. I, 1: Allgem. Einleitung. Vorsokratische Philosophie. 7. Aufl. mit Unterst. v. Franz Lortzing, hrsg. v. Wilhelm Nestle. Leipzig, O. R. Reisland '22. XVI, 782 S. gr. 8⁰.

3143 **ds.:** das. I, 2: Sokrates und die Sokratiker. Plato und die alte Akademie. 5. Aufl., mit einem Anhang von Ernst Hoffmann: Der gegenw. Stand der Platonforschung. Ebda. '22. X, 1105 S. gr. 8⁰.

3144 **Zeller, Eduard:** das. III, 2: Die nacharistotelische Philosophie. 2. Hälfte. 5. Aufl. Ebda. '22. XVI, 931 S.

Ziegler, K. u. **Oppenheim, S.:** Weltuntergang in Sage und Wissenschaft. s. Nr. 2854.

3. Naturwissenschaften und Mathematik.

A. Allgemeines.

3145 **Heiberg, Joh. Ludw.:** Exakte Wissenschaften. (= Einleitung in die Altertumswiss. II, 5.) Leipzig, Teubner '22. S. 317–357.

3146 **ds.:** Les sciences grecques et leur transmission. I. Splendeur et décadence de la science grecque. Scientia 31 ('22), 1–10.

3147 **ds.:** dass. II. L'œuvre de conservation et de transmission des Byzantins et des Arabes. Ebda. 31, 97–104.

3148 **ds.:** Naturwissenschaften, Mathematik und Medizin im klassischen Altertum. s. B. '20, 2482.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 152–153 v. K. Tittel.

3149 **Singer, Charles:** Studies in history and method of science. I. Oxford, Clarendon Press '17. XIV, 304 S. 41 Taf. 33 Abb. II. s. B. '21, 3265.
Rez. Arch. Stor. Scienz. III ('22), 88–90 v. Aldo Mieli.

3150 **ds.:** Chapters in the history of science. I. Greek biology and Greek medicine. Oxford, Clarendon Press '22. 128 S. kl. 8°

3151 **Taylor, Henry Osborn:** Greek biology and medicine. Boston, Marshall Jones Co. '22. XV, 151 S. 8°. 1,50 $

B. Naturwissenschaft.

3152 **Burckhardt, Rud.:** Geschichte der Zoologie. 2. Aufl. v. H. Erhard. s. B. '21, 3266.
Rez. Mitt. aus d. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 99–100 v. Dannemann.

3153 **Hammer-Jensen, Ingeborg:** Die älteste Alchimie. s. B. '21, 3269.
Rez. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 8–9 v. Sudhoff. Ztschr. f. angew. Chemie 35 ('22), Nr. 78 v. E. O. Lippmann.

3154 **Jennison, George:** Polar bears at Rome. Class. Rev. 36 ('22), 73.

3155 **Kinkelin, Karl:** Farbstoffe des Altertums. Mikrokosm. 15 ('21/'22), 168–169.

Klek, Josef: Zu Plinius nat. hist. s. Nr. 1352.

3156 **ds.** u. **Armbruster, Ludwig:** Die Bienenkunde des Altertums. II. Varro und Vergil. Die Bienentechnik der Römer. Römisches Betriebswesen. s. B. '20, 2301.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 28–30 v. Friedrich Lammert.

3157 **dies.:** dass. III. Columella und Plinius. Die Bienenkunde der Römer. s. B. '21, 1340.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1204–1205 v. Friedrich Lammert.

3158 **Kunze, A.:** Zu Horaz Sat. II 6, 89. Philol. Wo. 42 ('22), 263–264. (Zu Helmreich s. B. '21, 3270.)

3159 **Laufer, Berthold:** Malabathron. Journ. Asiatique. Sér. 11, tom. 11 ('18). S.-A. Paris '18. 49 S. 8°. 12 Abb.

3160 **Leclerc, Henri:** Histoire du buis. Janus 26 ('22), 1–14.

3161 **Lulofs, H. J.:** Aristoteles en Seneca over atmospherischen neerslag. s. B. '20, 2496.
Rez. Peterm. Mitt. 68 ('22), 133 v. S. Günther.

3162 **Mc Cartney, Eugen S.:** Greek lore of zoömimicry. Class. Journ. 18 ('22), 106–108.

3163 **Mieleitner, K.:** Geschichte der Mineralogie im Altertum und Mittelalter. Jena, Fischer '22. (Fortschritte d. Mineralogie, Kristallogr. u. Petrologie 427–480.)
Anz. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 181–182. v. Dannemann.

3164 **Mieli, Aldo:** Pagine di storia della chimica I. Rom, Leonardo da Vinci '22. XXIV, 254 S. 16 Abb. 18.— L.
Anz. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 179–180 v. Dannemann.

Schwyzer, E.: Malobathrum Syrium. s. Nr. 1914.

Senn, G.: Pflanzenkunde des Theophrast. s. Nr. 944.

C. Mathematik und Astronomie.

3165 **Artom, Emilio:** Le equazioni di secondo grado presso i greci. Period. di mat. II ('22), 326–342.

Boll, Fr.: Die Sonne im Glauben und in der Weltanschauung der alten Völker. s. Nr. 2863.

3166 **Della Corte, Matteo:** (Groma.) Rom '22. 100 S. 2°. 22 Abb. 1 Taf.

3167 **Dombart, Theodor:** Das Palatinische Septizonium zu Rom. München, Beck '22. VIII, 146 S. gr. 8°. 1 Taf. 42 Abb.

3168 **Gisinger, Friedrich:** Die Erdbeschreibung des Eudoxos v. Knidos. s. B. '21, 3282.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 194–195 v. H. Philipp. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 13 v. Günther. Philol. Wo. 42 ('22), 387–388 v. Hans Philipp. [Dazu: Berichtigung v. F. Jacoby und Entgegnung v. H. Philipp. Ebda. 42, 694–695.]

3169 **Gundel, Wilhelm:** Sterne und Sternbilder im Glauben des Altertums und der Neuzeit. Bonn-Leipzig, K. Schroeder '22. VIII, 353 S. 8°.

3170 **Heiberg, J. L.:** Mathematics and physical science in class. antiquity. Translated from the German by D. C. Macgregor. Oxford, Univ. Press '22. 110 S. 8°. 2 s. 6 d.

Hoppe, E.: Die zweite Methode des Archimedes zur Berechnung von π. s. Nr. 403.

3171 **Miller, K.:** Die Erdmessung im Altertum und ihr Schicksal. s. B. '19, 104.
Rez. Peterm. Mitt. 68 ('22), 27 v. Chr. Mehlis.

3172 **Neugebauer, P. V.:** Hilfstafeln zur Berechnung von Himmelserscheinungen, zum Gebrauch für Historiker, Philologen und Astronomen. Leipzig, Hinrichs '22. LIV, 74 S.

3173 **Ramana-Sāstrin, V. V.:** Professor Housman on Greek astrology. Class. Rev. 36 ('22), 20–21.

Rehm, A.: Kometentheorie des Poseidonios. s. Nr. 1424.

3174 **Suter, Heinrich:** Beiträge zur Geschichte der Mathematik bei den Griechen und Arabern. Hrsg. v. Jos. Frank. Erlangen '22

(= Abh. z. Gesch. d. Nat. u. Med., H. IV). VIII, 109 S. gr. 8°.
Anz. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 171–172 v. H. Wieleitner.

3175 **Timerding:** Euklid und Heron. 53. Vers. dtsch. Phil. '21, Bericht S. 92–93.

3176 **Togliatti, Eug. G.:** Sul volume della sfera. Period. di mat. II ('22), 305–326.

3177 **Wieleitner, H.:** Geschichte der Mathematik. Neue Bearbeitung. I. Von den ältesten Zeiten bis zur Wende des 17. Jahrh. Leipzig, de Gruyter (Sammlg. Göschen) '22. 226 S. kl. 8°.

D. Technik.

3178 **Alfonsi, A.:** Este: Scoperta casuale di un pozzo di età Romana. Not. scavi '22, 293–294.

3179 **Diels, Hermann:** Antike Technik. 2. Aufl. s. B. '20, 2477.
Rez. Mus. 29 ('22), 88–89 v. G. van Hoorn. Viertelj.-Schr. f. Sozial- u. Wirtsch.-Gesch. 16 ('22), 193–196 v. Walter Otto.

3180 **Galli, E.:** Scoperto di due pozzi antichi communicanti e di un terzo pozzo presso un tratto di Strada romana. Not. scavi '22, 337–340. 4 Abb.

3181 **Haas, Arthur:** Die ältesten Beobachtungen auf dem Gebiete der Dioptik. Arch. f. Gesch. d. Nat.-Wiss. u. Technik IX ('22), 108–111.

3182 **Hauptmann, Carl:** Die Vermessung der Stadt Bonn und ihrer Umgebung durch den „Stumpfen Turm". Musterbeispiel der Vermessung einer römischen Stadt. Bonn, Rhenania-Verl. '22. IV, 16 S. 4°. 20 Abb. 3 Taf. 5 Kt. (= Die römischen Geodäten am Rhein. Tl. 2.)

3183 **Lamer, Hans:** Aus der Geschichte des Glases. Wiener Bl. I ('22), 105–108.

3184 **Neuburger, Albert:** Die Technik des Altertums. s. B. '19, 104.
Rez. Hist. Ztschr. 125 ('22), 89–93 v. A. v. Premerstein. Viertelj.-Schr. f. Sozial- u. Wirtsch.-Gesch. 16 ('22), 193–196 v. Walter Otto.

3185 **ds.:** dass. 2. Aufl. s. B. '21, 3300.
Rez. Ztschr. f. Dtsch. Alt. 59 ('22), 117 v. A. Thiersch.

3186 **ds.:** dass. 3. Aufl. Leipzig, Voigtländer '22. XVIII, 570 S. gr. 8°. 676 Abb.

3187 **Nolte, Friedrich:** Die Armillarsphäre. Erlangen, M. Mencke '22. 50 S. gr. 8°. (= Abh. z. Gesch. d. Nat.-Wiss. u. Med., H. 2.)
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 520 v. E. Przybyllok.

3188 **Patroni, G.:** Testina in bronzo di età romana che servi per contrappeso di stadera. Not. scavi '22, 57–58. 14 Abb.

3189 **Rehm, Albert:** Neue Beiträge zur Kenntnis der antiken Wasseruhren. s. B. '21, 3302.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1117–1119 v. K. Tittel.

3190 **Schmeller, Hans:** Beiträge zur Geschichte der Technik in der Antike und bei den Arabern. Erlangen, M. Mencke '22. 47 S. gr. 8°. (= Abh. z. Gesch. d. Nat.-Wiss. u. Med., H. 6.)

3191 **Vierendeel, A.:** Esquisse d'une histoire de la technique. s. B. '21, 3304.
Rez. Arch. Stor. Sc. III ('22), 181 v. Aldo Mieli.

3192 **Walters, R. C. S.:** Greek and Roman engineering instruments. S.-A. Transactions of the Newcomen Society II ('21/'22). 16 S.

Zaunick, R.: Die „Eiserne Jungfrau" bei Polybios. s. Nr. 882.

4. Medizin (Tierheilkunde).

3193 **Aschoff, L. u. Diepgen, P.:** Kurze Übersichtstabellen zur Geschichte der Medizin. 2. Aufl. München-Wiesbaden, J. F. Bergmann '20. 37 S.
Rez. Arch. Stor. Sc. III ('22), 335 v. Proteus.

3194 **Asmalski, Fritz:** Zahnheilkundliches in der medizinischen Literatur der römischen Antike. Med. Diss. Leipzig '22. 55 S. 8⁰.

Back, R.: Medizinisch-Sprachliches. s. Nr. 1856.

3195 **Carbonelli, G.:** Nota sopra un antico utensile di farmacia. Boll. dell' Istit. Stor. Ital. dell' Arte Sanit. II ('22), Nr. 9/10.

Cichorius, C.: Der Mediziner Servilius Damocrates. s. Nr. 2100.

3196 **Coglievina, Benvenuto:** Die homerische Medizin. s. B. '21, 3307.
Rez. Mitt. aus d. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 112–113 v. Diepgen. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 723 v. E. Ebstein.

3197 **Demetrakopoulos, Nic.:** Ἡ τάξις τῶν ἰατρῶν κατὰ τὸ ῥωμαϊκὸν καὶ τὸ βυζαντινὸν δίκαιον. Ἰατρικὴ πρόοδος, ἔτος 27. Athen '22.

3198 **Gallo, E. u. Alessandri, R.:** Scoperta di un antico strumento chirurgico. Not. scavi '22, 103–106. 1 Abb.

3199 **Garrison, Fielding H.:** An introduction to the history of medicine, with medical chronology, suggestions for study and bibliographic date. 3. edit. revised and enlarged. Philadelphia-London, Saunders '22. 942 S. 8⁰.
Rez. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 21–28 v. Sudhoff.

3200 **Grundmann, Gerhard:** Zahnärztliches aus den Werken des Aristoteles und seiner Schüler Theophrast und Menon. Med. Diss. Leipzig '22. 32 S. 8⁰.

3201 **Heinecke, Willy:** Zahnärztliches aus den Werken des Oreibasios. Diss. Leipzig '22. 20 S. 8⁰.
Anz. Mitt. Gesch. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 116–117 v. Diepgen.

Herzog, Rudolf: Nikias und Xenophon v. Kos. s. Nr. 2515.

3202 **Hoppe, Karl:** Mus araneus der Rauschbrand? Arch. f. Gesch. d. Med. 14 ('22), 58–62.

3203 **Houdry, Robert:** La vie d'un médecin du VIe siècle avant J.-C. Démocèdes de Crotone. s. B. '21, 3313.
Rez. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 32 v. Sigerist.

3204 **Ilberg, Johannes:** Zur Medizingeschichte des Altertums. Wiener Bl. I ('22), 124–127.

3205 **Immisch, Otto u. Aschoff, Ludw.:** Die Krankheit des Hermogenes. Philol. Wo. 42 ('22), 736–742 (Nachtrag 839–840).

3206 **Körner, O.:** Wie entstanden die anatomischen Kenntnisse in Ilias und Odyssee? Med. Wo. '22, 1484–1487.

3207 **Lumbroso, G.:** Tödlichkeit von Schlangenbiß. Aeg. III ('22), 44–45.

3208 **Meyer-Steinegg, Th. u. Sudhoff, K.:** Geschichte der Medizin im Überblick. s. B. '21, 3318.
Rez. Arch. Stor. Sc. III ('22), 175–179 v. Aldo Mieli.

3209 **dies.:** dass. 2., durchges. Aufl. Jena, G. Fischer '22. VIII, 442 S. 8⁰. 216 Abb.
Anz. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 199 v. Diepgen.

3210 **Moïssidès:** Contribution à l'étude de l'avortement dans l'antiquité grecque. Janus 26 ('22), 59–85, 129–145.

Monzlinger, E.: Zahnheilkundliches bei Alexandros v. Tralles. s. Nr. 383.

3211 **Moulé, L.:** Les insectes dans la thérapeutique de l'antiquité. Bull. Soc. Franç. d'hist. de la méd. 16 ('22), Nr. 9/10.

3212 **Neveu, R.:** Esculape et les thermes romaines des Aquae Flavianae. Bull. Soc. Franç. d'hist. de la médec. 16 ('22), Nr. 7/8.

3213 **Olivieri, A.:** Timoteo di Metaponto. Riv. Indo-Gr.-It. VI ('22), 146–148.

3214 **Pohlmeyer, Hans:** Zahnärztliches bei Rufos, Soranos und Aretaios. Diss. Leipzig '22. 19 S. 8°.

3215 **Riddle, Honor. William Renwick:** An ancient uroscopist. Urol. and cutan. Rev. 26 ('22), 749–760.

3216 **Royster, Hubert A.:** The real things in medicine. The Journ. of Am. Med. Ass. 79 ('22), 424–428. (Vgl. Knapp, Ch.: A physician's tribute to the classics.)

Staubel, K.: Zahn- und Mundleiden bei Paulos v. Aigina. s. Nr. 756.

Stemplinger, E.: Sympathieglaube und Sympathiekuren in Altertum und Neuzeit. s. Nr. 2969.

Strunz, E.: Zahnheilkundliches bei Plinius. s. Nr. 1355.

3217 **Sudhoff, Karl:** Skizzen. s. B. '21, 3326.
Rez. Arch. Stor. Sc. III ('22), 175–177 v. Aldo Mieli. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 471–472 v. Gerster (Braunfels).

3218 **ds.:** Kurzes Handbuch der Geschichte der Medizin. 3. u. 4. Aufl. von Pagels Einführung ('98). Berlin, S. Karger '22. VIII, 534 S. gr. 8°.
Rez. Mitt. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 197–199 v. Diepgen.

3219 **ds.:** Geschichte der Zahnheilkunde. s. B. '21, 3327.
Rez. Arch. Stor. Sc. III ('22), 175–177 v. Aldo Mieli.

3220 **Tambroni, Filippo:** I servizi sanitari negli eserciti di Roma antica. Boll. dell' Istit. Storico Ital. dell' arte sanit. II ('22), 57–73.

3221 **Tavenner, Eugene:** The amulet in Roman curative medicine. Washington Univ. Study Hum. Ser. IX ('22), 185–209.

Taylor, H. O.: Greek biology and medicine. s. Nr. 3151.

Wellmann, Max: Anonymus Londinensis. s. Nr. 389.

3222 **Werk, A.:** Intestinum duodenum = Zwölffingerdarm? Vet.-hist. Mitt. II ('22), 33–34.

XI. Kunstgeschichte.

1. Allgemeines.

3223 **Chase, George H.:** Archaeology in 1920–21. Class. Journ. 17 ('22), 191–200.

3224 **Deane, S. N.:** Archaeological discussions, summaries of original articles chiefly in current publications. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 193–236, 377–415. 13 Abb.

3225 **ds.:** Bibliography of archaeological books 1921. Ebda. 26, 237–259.

3226 **Dugas, Charles:** Bulletin archéologique. Rev. ét. grecq. 35 ('22).

3227 **Achelis, Hans:** Denkmäler altchristlicher Kunst in den Rheinlanden. s. B. '21, 3341.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 199–202 v. Erich Becker.

3228 **Archaeology.** How to observe in archaeology. s. B. '20, 2517.
Rez. Journ. Sav. 20 ('22), 182–183 v. A. M.

3229 **Behn, Friedrich:** Italische Altertümer in hellenistischer Zeit. s. B. '21, 3345.
Anz. Wiener Prähist. Ztschr. IX ('22), 121 v. Oswald Menghin.

3230 **Bissing, Frhr. v.:** Die Bedeutung der orientalischen Kunstgeschichte für die allgemeine Kunstgeschichte. Rede, geh. a. d. Univ. zu Utrecht '22. 19 S.

3231 **Bulic, F.** und **Abramic, M.:** Bulletin d'archéologie et d'histoire dalmate, avec deux suppléments XLIII. Sarajevo, Imp. nation. '20. 321 S.
Rez. Rev. crit. 56 ('22), 241 v. Chabert.

3232 **Bulle, H.:** Der schöne Mensch im Altertum. Eine Geschichte des Körperideals bei Ägyptern, Orientalen, Griechen. 3. Aufl. München, Hirth '22. VII, 208 S. 4°. 322 Taf.

3233 **Burckhardt, Jacob:** Unbekannte Aufsätze aus Paris, Rom und Mailand. Eingeleitet u. hrsg. v. J. Oswald. Basel, Schwabe & Co. '22. 149 S. 8°.

3234 **Cagnat, R.** et **Chapot, V.:** Manuel d'archéologie romaine. I.: Les monuments. Décoration des monuments. Sculpture. s. B. '16, 330.
Rez. Egyetem. Philol. Közlöny 46 ('22), 37–42 v. Láng, Nándor.

3235 **dies.:** dass. I. u. II. (s. B. '20, 2512.)
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 86–90 v. Léon Halkin. Class. Rev. 36 ('22), 41 v. F. N. Pryce. Rev. crit. 56 ('22), 42 v. Chabert (nur Bd. II).

3236 **Carpenter, Rhys:** The esthetic basis of Greek art. s. B. '21, 3352.
Rez. Class. Journ. 17 ('22), 413–414 v. Elizab. M. Whistmore. Class. Rev. 36 ('22), 136–137 v. E. M. W. T. Class. Weekly 16 ('22), 38–39 v. Butler Murray. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 287–289. Journ. Rom. Stud. '21 (ersch. '22), 123 v. B.

3237 **Casson, Stanley:** Ancient Greece; a study. Oxford, Univ. Press '22. 96 S. 12 Abb. 8°. 2 s. 6 d.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 280–281 v. H. H. Rev. arch. 15 ('22), 360 v. Reinach.

3238 **Coellen, L.:** Der Stil in der bildenden Kunst. Traisa-Darmstadt, Arkadenverl. '22. 458 S. 8°. 57 Abb.

3239 **Costantini, C.:** Athena: Compendio di storia dell' arte. Rom '22. 22,50 L.

3240 **Dalton, O.-M.:** A guide to the early christian and byzantine antiquities. s. B. '21, 3357.
Rez. Rev. arch. 15 ('22), 207 v. Reinach.

3241 **Deonna, W.:** L'archéologie: son domaine, son but. Paris, Flammarion '22. 287 S. 16°.

3242 **ds.:** L'archéologie et le photographe. Rev. arch. 16 ('22), 85–110.

3243 **Ducati, P.:** L'arte classica. s. B. '20, 2513.
Rez. Atene e Roma '21, 126–129 v. A. Minto.

3244 **Duhn, F. v.:** Funde und Forschungen. Italien '14–'20. Arch. Anz. '21, 34–230.

3245 **Dussaud, René:** Les découvertes archéologiques récentes en Syrie. Journ. Sav. 20 ('22), 171–181.

3246 **Ebersolt, Jean:** Mission archéologique de Constantinople ('20). s. B. '21, 3362.
Rez. Journ. Sav. 20 ('22), 84 v. M. Bréhier. Rev. arch. 14 ('21), 438 v. Reinach. Rev. crit. 56 ('22), 204 v. My.

3247 **ds.:** Sanctuaires de Byzance. s. B. '21, 3363.
Rez. Journ. Sav. 20 ('22), 86 v. M. Bréhier. Rev. arch. 14 ('21), 438 v. Reinach.

Egger, Rudolf: Studien. s. Nr. 1644.

3248 **Enking, R.:** Beiträge zur Darstellung des Engels in der altchristlichen Kunst. Diss. Jena '22. Ausz.

3249 **Faure, Elie:** A history of art. Vol. I: Ancient art. s. B. '21, 3364.
Rez. Class. Journ. 17 ('22), 415–416 v. A. D. Fraser.

3250 **Florence, E.-C.:** L'archéologie préhistorique et gallo-romaine en Loir-et-Cher. Blois Imp. Cent. '22. 147 S.
Rez. Rev. ét. anc. 24 ('22), 278 v. Jullian.

Gehman, Henry S.: Moving pictures among the Romans. s. Nr. 2760.

3251 **Germania Romana.** Ein Bilderatlas, hrsg. von der römisch-germ. Kommission des Deutschen Archäol. Instit. Bamberg, Buchner in Komm. '22. XXIV, 100 S. Abb. 4°.
Rez. Bonner Jahrb. 127 ('22), 263–264 v. H. Lehner. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 623–625 v. Edmund Weigand.

3252 **La Grammaire des Styles.** L'art grec et l'art romain. Le style pompéien. Paris, Ducher '22. 55 S. 103 Abb.

3253 **Heilmaier, L.:** Die Gottheit in der älteren christlichen Kunst. München, F. A. Pfeiffer '22. 118 S. 8°.

3254 **Hinnisdaels, Georges:** Les travaux archéologiques de l'École Française d'Athènes '19–'21. Mus. Belge 26 ('22), 154–157.

Holdt-Hofmannsthal: Griechenland. s. Nr. 2187.

3255 **Huelsen, Christian:** Römische antike Gärten des 16. Jahrh. s. B. '17, 146.
Rez. Journ. Rom. Stud. '20, 201 v. G. H. S.

3256 **Kaufmann, Carl Maria:** Handbuch der christlichen Archäologie. Einführung in die Denkmälerwelt und Kunst des Urchristentums. 3., verb. u. verm. Aufl. Paderborn, Schöningh '22. XVIII, 684 S. gr. 8°. 700 Abb.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 408–411 v. Erich Becker.

3257 **Kiefer, O.:** Der schöne Jüngling in der bildenden Kunst aller Zeiten. Berlin-Wilhelmshagen, A. Brand '22. (= Schriften f. männl. Kultur 1.) 71 S. 8°.

3258 **Koepp, Friedrich:** Römische Bildkunst am Rhein und an der Donau. XIII. Bericht d. Röm.-Germ. Kommission '21 (ersch. '22), 1–45.

3259 **Kyparisses, N.:** Κεφαλληνικά. 'Αρχ. Δελτ. V ('22), 83–122. 37 Abb.

Lehmann-Hartleben: Archäologisch-Epigraphisches aus Konstantinopel. s. Nr. 1608.

3260 **Löwy, Emanuel:** Neuattische Kunst. Leipzig, Seemann '22. 12 S., 20 S. Abb. kl. 8°. (= Bibl. d. Kunstgesch. 35.)

3261 **Lübke, Wilhelm:** Grundriß der Kunstgeschichte I. Die Kunst des Altertums. 15. Aufl. v. Erich Pernice. s. B. '21, 3380.
Rez. Neue Jahrb. 49 ('22), 82–84 v. Heinrich Ludwig Urlichs.

3262 **Macdonald, Janet M.:** The uses of symbolism in Greek art. Diss. Chicago, Bryn Mawr Coll. '22. 56 S. 8°.

3263 **Mailland:** L'art byzantin. Paris '22. 260 S. 62 Abb. 8.— fr.

3264 **Mayr, Albert:** Die archäologischen Arbeiten des „Institut d'Estudis Catalans". Philol. Wo. 42 ('22), 1029–1030.

3265 **Memoirs of the American Academy in Rome.** Am. School of Class. Studies. 3 Bde. Bergamo, Ist. Ital. '17. Yale Univ. Press, Harward Univ. Press '18, '19. 172, 101, 101 S. 54, 70, 91 Taf.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 100–104 v. Ch. Knapp.

3266 **Möbius, Hans:** Die Darstellung des sitzenden Menschen in der antiken Kunst. I.: Bis zum Ende der archaischen griech. Kunst. Diss. Marburg '21. 139 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz.: Arch. Anz. '21, 266–267.

3267 **Mpalanos, N.:** Ἐργασίαι ἀναστηλώσεως Προπυλαίων κατὰ τὰ ἔτη '15–'17. Ἀρχ. Δελτ. V ('22), παραρ. S. 20–24. 17 Abb.

3268 **Muller, F.:** Grieksche Kunstgeschiedenis. s. B. '21, 3386.
Rez. Mus. 29 ('22), 252 v. G. van Hoorn.

3269 **Müller, Valentin:** Gewandschemata der archaischen Kunst. Athen. Mitt. 46 ('22), 36–39.

3270 **Paris, P.:** Promenades archéologiques en Espagne. s. B. '21, 3389.
Rez. Rev. arch. 15 ('22), 186 v. Reinach.

3271 **Pernier, L.:** L'opera delle missioni archeologiche Italiane in Oriente ('16–'20). Rend. Lincei IV, 30, 341–345.

3272 **Pillet, M.:** L'expédition scientifique et artistique de Mésopotamie 1851–1853. Paris '22. VIII, 236 S. 26 Abb. 20.— fr.

3273 **Pottier, E.:** Les travaux archéologiques du service des antiquités de Syrie ('20–'22). Syria III ('22), 329 ff.

3274 **Praschniker, Camillo:** Muzakhia und Malakastra. Archäologische Untersuchungen in Mittelalbanien. s. B. '21, 3393.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 633 v. B. Schweitzer. Peterm. Mitt. 68 ('22), 260 v. F. Klute.

Preuner, E.: Aus alten Papieren. s. Nr. 1619.

3275 **Reinach, S.:** Apollo. Storia generale delle arti plastiche. IV. ed. sul VIII. Francese ampliata nel testo e nelle illustrazioni per cura di C. Ricci. Bergamo '22. 680 Abb. 25.— L.

3276 **Ridder, A. de:** Fouilles de Thespies et de l'Hiéron des Muses de l'Hélicon. Monuments figurés. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 217–306.

3277 **Romaios, K. A.:** Εἰδήσεις εἰς τῆς ἀρχαιολογικῆς περιφερείας '19. Ἀρχ. Δελτ. V ('22), παραρ. 40–42. 2 Abb.

3278 **Romanelli, Pietro:** Dieci anni di esplorazione archeologica in Tripolitania. Aeg. III ('22), 295–314.

3279 **Rothes, Walter:** Heidnisches in altchristlicher Kunst und Symbolik. Festg. A. Ehrhard (s. Nr. 19), 381–406.

3280 **Salis, Arnold v.:** Die Kunst der Griechen. 2. Aufl. Leipzig, Hirzel '22. X, 303 S. 4°. 68 Abb.
Rez. Monatsh. f. Kunstwiss. 15 ('22), 316–317 v. A. Köster.

3281 **Sarre, Friedrich:** Die Kunst des alten Persien. Berlin, Cassirer '22. 150 Taf. IX, 69 S. 19 Textabb. 4°. (= Die Kunst des Ostens, Bd. 5.)
Rez. Monatsh. f. Kunstwiss. 15 ('22), 307–308 v. H. Glück.

3282 **Schäfer, Heinrich:** Von ägyptischer Kunst, bes. der Zeichenkunst. Eine Einführung in die Betrachtung ägyptischer Kunstwerke. 2., stark verm. Aufl. Leipzig, Hinrichs '22. XII, 308 S. 51 Taf.

3283 **Schede, Martin:** Die Burg von Athen. Berlin, Schoetz & Parrhysius '22. 145 S. 28 Abb. 99 Tafelbild. 1 farb. Taf. gr. 8°. (= Kunst u. Kultur. Bd. II.)

3284 **Schmidt, Eduard:** Archaistische Kunst in Griechenland und Rom. München, B. Heller '22. 96 S. 24 Taf. gr. 8°. (Hab.-Schrift.)
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 291. La Cultura I ('22), 39 v. C. Anti.

3285 **Della Seta, A.:** Italia antica: dalla caverna preistorica al palazzo imperiale. Rom '22. 50.— L.

3286 **Smith, A. M.:** The iconography of the sacrifice of Isaac in early christian art. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 159–173. 9 Abb.

3287 **Snijder, G. A. S.:** De forma matris cum infante sedentis apud antiquos. s. B. '21, 3409.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 704 v. Edm. Weigand. Mus. 29 ('22), 89–90 v. J. Six.

3288 **Springer, Anton:** Handbuch der Kunstgeschichte. I. Das Altertum. 11. Aufl. v. Paul Wolters. s. B. '20, 2541.
Rez. Neue Jahrb. 49 ('22), 82–85 v. Heinrich Ludw. Urlichs.

3289 **Strzygowski, J.:** Ursprung der christlichen Kirchenkunst. s. B. '20, 2543.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 270–273 v. Carl Watzinger. Hist. Ztschr. vgl. Nr. 3292.

3290 **Studniczka, F.:** Archäologisches aus Griechenland. 53. Philol.-Vers. '21. Bericht S. 7–8.

3291 **Sybel, Ludwig v.:** Frühchristliche Kunst. s. B. '20, 2544.
Rez. Orient. Ltiztg. 25 ('22), 320–321 v. Hans Rust.

3292 **ds.:** Entwicklungsgeschichte der christlichen Antike. Hist.Ztschr.125 ('22), 1–18. (Zugl. Rez. v. Strzygowski, Ursprung der christlichen Kirchenkunst vgl. Nr. 3289.)

3293 **Thieme, Ulrich** u. **Willis, F. C.:** Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. 15. Bd. Leipzig, E. A. Seemann. 600 S. 8°.

3294 **Villard, Ugo Monneret de:** Saggio di una bibliografia dell' arte christiana in Egitto. Boll. Ist. Archeol. e Storia dell' Arti. I, 20–21.

3295 **Wagner, Friedrich:** Die Aigis in der griechischen Kunst. Diss. München '15. 55 S. 4°. Masch.-Schr. Ausz. '22. 4 S. 8°.

3296 **Waldis, Joseph:** Die Arbeiten der British School of Archaeology zu Athen in Mykenae. Neue Jahrb. 49 ('22), 404–409.

3297 **Walter, O.:** Antikenbericht aus Smyrna. Jahreshefte Öst. Arch. Inst. 21/22 ('22), 224–260.

3298 **Walters, H. B.:** The art of the Greeks. 2nd ed. London, Methuen '22. 293 S. 8°. 21.— s.

3299 **Weißbach, Franz H.:** Die Denkmäler und Inschriften an der Mündung des Nahr El-Kelb. Berlin, de Gruyter '22. V, 56 S. 16 Abb. im Text. 14 Taf. 2°. (= Wiss. Veröff. d. dtsch.-türk. Denkmalsch.-Komm. H. 6.)
Rez. Dtsche Litztg. 43 ('22), 699 v. C. Fredrich. Philol. Wo. 42 ('22), 950–951 v. Peter Thomsen.

Weniger, Ludwig: Von hellenischer Art und Kunst. s. Nr. 2528.

3300 **West, Robert:** Entwicklungsgeschichte des Stils. Bd. I: Die klassische Kunst der Antike. Bd. II: Frühchristliche Antike und Völkerwanderungskunst. München, Hyperion-Verl. '22. I, 107 S. 24 Taf. 8°.

3301 **Wilpert, Joseph:** Die altchristliche Kunst Roms und des Orients. s. B. '21, 3423.
Rez. Theol. Litztg. 47 ('22), 287 v. E. Hennecke.

3302 **Winter, Franz:** Kunstgeschichte in Bildern. Neue Bearbeitung. I. Das Altertum, H. 5/6 (griech. u. römische Baukunst). Leipzig, Kröner '22. S. 119a–h, 120–192 m. Abb.

3303 **ds.:** Griechische Kunst. (= Einleitung in die Altertumswiss. II, 3.) Leipzig, Teubner '22. S. 114–214.

3304 **Wrede, Walter:** Kriegers Abschied und Heimkehr in der griechischen Kunst. I. Vgl. B. '21, 3425. Ausz.: Arch. Anz. '21, 264–266.

3305 **Wulff, O.:** Die Probleme der Form in neuer Beleuchtung. Ztschr. f. Ästhetik 16 ('22), 85–98.

2. Architektur.

3306 **Andrae, Walter:** Assyrische Stelen und Säulen. Orient. Litztg. 25 ('22), 49–52.

3307 **Barocelli, P.:** Aosta. Acquedotto scoperto. Not. scavi '22, 99.

3308 **Bartoli, A.:** Gli horrea Agrippiniana e la diaconia di San Teodoro. Mon. Ant. d. Lincei 26 ('22), 234 S.

3309 **Bayer, Josef:** Baustudien und Baubilder. Schriften zur Kunst. Aus dem Nachl. hrsg. v. Robert Stiassny †. Jena, Diederichs '19.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 184–185 v. Wilhelm Dörpfeld.

3310 **Behn, Friedrich:** Das Haus in vorrömischer Zeit. Mainz, L. Wilcken '22. 27 S. 8°. (= Kulturgesch. Wegweiser durch das Röm.-Germ. Zentralmus. Nr. 2.)
Rez. Germania VI ('22), 96 v. F. Koepp.

3311 **Bender, H. H.:** The home of the Indo-Europeans. Oxford '22. 57 S. 8°. 4 s. 6 d.

3312 **Bissing, Frhr. v.:** Die altpersischen Paläste. 53. Phil.-Vers. '21. Bericht S. 42.

3313 **Blondel, L.** et **Darier, G. †:** La villa romaine de la Grange. Anz. f. Schweizerische Altertumsk. 24 ('22), 72–88.

3314 **Boëthius, C. A.:** Mycenaean Megara and nordic houses. The Annual of Brit. School at Athens 24 ('22), 161–184.

3315 **Borchardt, Ludwig:** Gegen die Zahlenmystik an der großen Pyramide bei Gise. Berlin, Behrend '22. 40 S.

3316 **Braun-Vogelstein, Julie:** Die ionische Säule. s. B. '20, 2554.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 242–244 v. B. S. Philol. Wo. 42 ('22), 32–36 v. Carl Weickert.

3317 **Cailler, P. u. Bachofen, H.:** Fouilles d'un four à tuiles, de l'époque romaine, à Chancy (Canton de Genève). Anz. f. Schweiz. Altertumsk. 24 ('22), 8–10.

3318 **Carandini, Fr.:** Il „Parlacium“ o anfiteatro di Ivrea. Ivrea, F. Viassone '22. 32 S.

Casson, S.: Catalogue of the Acropolis Museum II.: Sculpture and architectural fragments. s. Nr. 3710.

3319 **Corte, M. della:** Pompei: La villa rustica di Ti. Claudi Eutych Caesaris liberti. Not. scavi '22, 459 ff.

3320 **Daux, G.:** Questions d'architecture delphique I.: L'édifice ionique de Marmaria. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 427–434.

3321 **Delatte, A.:** La Lanterne de Diogène. Mus. Belge 26 ('22), 309–320.

3322 **Delbrueck, Richard:** Der S.-O.-Bau am Forum Romanum. Jahrb. Dtsch. Arch. Inst. 36 '21 (ersch. '22), 8–33. 8 Taf. Nachtr. S. 186–187.

3323 **Dewald, Ernest T.:** The appearance of the horseshoe arch in Western Europe. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 316–337. 11 Abb.

3324 **Diepenbach, W. A.:** Palatium in spätrömischer und fränkischer Zeit. s. B. '21, 3441.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 520–522 v. Eduard Anthes †.

3325 **Dinsmoor, William Bell:** Structural Iron in Greek Architecture. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 148–158. 6 Abb.

Dombart, Theodor: Das palatinische Septizonium zu Rom. s. Nr. 3167.

3326 **Dörpfeld, Wilhelm:** Das Dionysion in den Limnai und das Lenaion. Ath. Mitt. 46 ('22), 81–104.

3327 **Drexel, F.:** Bauten und Denkmäler der Brittonen am Limes. Germ. VI ('22), 31–37.

3328 **Duhn, F. v.:** Brand und Wiederaufbau des alten Burgtempels. Ath. Mitt. 46 ('22), 70–75.

Dussaud, R.: Temple de Jupiter Damascène. s. Nr. 2785.

3329 **Egger, R.:** Das Problem der Doppelkirche von Aquileia. 53. Philol.-Vers. '21. Bericht, S. 42–43.

3330 **Espérandieu, E.:** La maison carrée. Nîmes '22. 56 S. 8°.

3331 **Evans, Sir Arthur:** The Palace of Minos at Knossos. Vol. I. s. B. '21, 3449.
Rez. Anc. Egypt '22, 50–53 v. Fl. Petrie. Journ. Egypt Arch. VIII ('22), 287–288 v. H. R. Hall. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 107–109 v. H. R. Hall. Rev. arch. 15 ('22), 178–179 v. S. Reinach. Rev. hist. 140, 101 v. Glotz.

3332 **Fletcher, Sir B.:** History of architecture on the comparative method. 6. Aufl. s. B. '21, 3450.
Rez. Journ. Rom. Stud. '21 (ersch. '22), 120 v. Hughes.

3333 **Freshfield, E. H.:** (Column of Arcadius at Constantinopel.) Archaeologia 72 ('21/'22), 87–104.

3334 **Gardner, P.** and **Blomfield, R.:** Greek art and architecture. Their legacy to us. '22. 76 S. 8°.

3335 **Gerkan, Armin v.:** Das Theater von Priene. s. B. '21, 3456.
Rez. Gött. Gel. Anz. 184 ('22), 283–289 v. E. Bethe. Hellas II ('22), 52–53 v. Aug. Frickenhaus.

3336 **Gündel, F.:** Die römische Mainbrücke bei Frankfurt a. M. Germ. VI ('22), 68–77. 2 Abb.

3337 **Gütschow, Margarete:** Untersuchungen zum Korinthischen Kapitell I. Das korinth. Kapitell von Phigalia. Jahrb. Dtsch. Arch. Inst. 36 ('21, ed. '22), 44–83. 2 Taf. (Dazu Delbrueck S. 186.)

3338 **Hartmann, Rudolf:** Das Laconicum der römischen Thermen. Mitt. Dtsch. Arch. Inst. Röm. Abt. 35 ('20, ed. '22), 152–169.

3339 **Helmke, P.:** Das Prätorium der Kapersburg. Korr.-Bl. d. Ges.-Ver. dtsch. Gesch.-Ver. 70 ('22), 5–7.

3340 **Holwerda, J. H.:** Die Häuser der Bataver. Germ. VI ('22), 62–68.

3341 **Karo, Georg:** Der Palast des Minos zu Knossos. Orient. Litztg. 25 ('22), 377–389.

3342 **Kirsch, J. P.:** Das neuentdeckte Denkmal der Apostel Petrus und Paulus „in catacumbas" an der appischen Straße in Rom. Röm. Quart.-Schr. 30 ('16/'22), 5–28.

3343 **Krencker, D.:** Das „Grutenhäuschen" bei Igel, ein römisches Mausoleum. Germ. VI ('22), 8–19. 3 Abb.

3344 **Krencker, D.:** Vergessene Denkmäler im Trevererlande (Bericht). Bonner Jahrb. 127 ('22), 253–261. 4 Abb.

3345 **Krüger, E.:** Der Aufbau des Mausoleums von Halikarnaß. Mit zwei Beiträgen von Winter und einer Zeichnung von Krencker. Bonner Jahrb. 127 ('22), 84–105. 6 Abb. 3 Taf.

3346 **Lietzmann, Hans:** Zur Baugeschichte der Paulskirche. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 148–150.

3347 **ds.:** Die Memoria Apostolorum in S. Sebastiano (ad Catacumbas). Ebda. 21, 150–157.

3348 **ds.:** Ein Hypogäum in Viale Manzoni. Ebda. 21, 157–158.

3349 **Lugli, G.:** La villa Adriana e i recenti scavi. Boll. della Assoc. arch. Rom. 13, 1, 2–3.

3350 **Lundström, Vilh.:** Chalcidicum och Minerva Chalcidia. Strena Philol. Ups. (s. Nr. 44), 369–382.

3351 **Matthews, W. H.:** Mazes and Labyrinths: a general account of their history and developments. London, Longmans '22. XVIII, 254 S. 18.— s.

3352 **Méautis, Georg:** Zur Basilika an der Porta Maggiore. Philol. Wo. 42 ('22), 646–647.

3353 **Morand, H.** et **Vallois, R.:** Un „ex-voto" à Délos. Rev. arch. '22, 337–340.

3354 **Neeb:** Ein römischer Altar aus Mainz. Germ. VI ('22), 83–84.

3355 **Niemann, Georg:** Das Nereidenmonument in Xanthos: Versuch einer Wiederherstellung. Mit einem Vorwort von E. Reisch. Wien, Arch. Inst. '22. VIII, 16 S. 4°. 3 Taf.

3356 **Oelmann, Franz:** Zur Deutung des römischen Kerns im Trierer Dom. Bonner Jahrb. 127 ('22), 130–188.

3357 **ds.:** Hilani und Liwanhaus. Ebda. 127, 189–236.

3358 **Paribeni, Roberto:** Lavori di esplorazione e di riasetto della villa Adriana a Tivoli. Not. scavi '22, 234–246.

3359 **Picard, Ch.:** Note relative aux résultats des relevés exécutés pour M. Replat sur le théâtre de Délos. Comptes rend. de l'Acad. d. Inscr. et Belles Lettr. '22, 95–96.

ds.: Ephèse et Claros. s. Nr. 2939.

3360 **Replat, J.:** Questions d'architecture delphique: II. Remarques sur un chapiteau ionique attribué à l'ordre intérieur du temple d'Apollon à Delphes. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 435–438.

3361 **Rivoira, Giov. Teresio:** Architettura romana: costruzione e statica nell' età imperiale. s. B. '21, 3498.

Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 130–132 v. Pericle Ducati. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 15–16 v. Edm. Weigand.

3362 **Rodenwaldt, Gerhart:** Der Fries des Megarons von Mykenai. s. B. '21, 3499.

Rez. Boll. Filol. Class. 28 ('22), 148–150 v. Pericle Ducati. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 281–283 v. W. L. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 815–816 v. H. Ostern. Monatshefte f. Kunstwiss. 15 ('22), 342 v. A. Köster. Philol. Wo. 42 ('22), 350–352 v. Georg Karo.

3363 **Schrader, Hans:** Die Anordnung des äginetischen Westgiebels. Österr. Jahresh. 21/22 ('22), 83–95.

3364 **Schweitzer, Bernhard:** Berichtigung (zu hethit. Königsbauten, 53. Philol.-Vers., Bericht S. 19). Philol. Wo. 42 ('22), 647–648.

3365 **Sogliano, A.:** Sulla facciata della villa antica di lusso, e sulla villa di Diomede in Pompei. Atti d. R. Accad. di Napoli VIII ('20, ersch. '22), 125–147.

3366 **Solon, L. V.:** Architectural polychromy. New York '22 (6 articles from the Archit. Record '22).

3367 **Steiner, Paul:** Römische Villen im Treverergebiet. I.: Die Villa von Bollendorf. Mit einem Beitrag von D. Krencker. Trierer Jahresber. 12 ('22), 59 S. 34 Abb. 2 Taf. 8°.

Svoronos, J. N.: La tholos d'Athènes. s. Nr. 3637.

3368 **Swoboda, K. M.:** Römische und romanische Paläste. Eine architekturgesch. Untersuchung. s. B. '19, 108.
Rez. Journ. Rom. Stud. '21, 121 v. B.

3369 **Tarn, W. W.:** Le monument dit „des Taureaux" à Délos. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 473–475.

3370 **Villard, Ugo Monneret de:** Il faro di Alessandria secondo un testo e disegni arabi inediti . . . s. B. '21, 3514.
Rez. Aeg. III ('22), 230–231 v. A. C(alderini).

3371 **ds.:** Sul faro di Alessandria. Aeg. III ('22), 193.

3372 **Virolleaud, Charles:** (Hypogaeum u. Sarkophag in Djebeil [Byblos].) Syria III ('22), 273–290. 9 Taf. 7 Abb.

3373 **Warren, Herbert Langford:** The foundations of Classic Architecture. s. B. '19, 108.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 23–24 v. D. S. Robertson.

3374 **Weicker, Georg:** Der Parthenon und seine Geschichte. Wiener Bl. '22, 33–37.

3375 **Weigand, Edmund:** Vorgeschichte des korinthischen Kapitells. s. B. '20, 2581.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 242–244 v. B. S.

Winter, Fr.: Griechische und römische Baukunst. s. Nr. 3302.

3. Skulptur.

3376 **Albizzati, Carlo:** Testa femminile di bronzo dell' età di Trajano. Dissert. della Pontif. Accad. Rom. di arch. II, tom. 15 ('21).

3377 **Amelung, W.:** Herakles bei den Hesperiden. Progr. z. Winckelmannsfeste der Arch. Ges. zu Berlin 80 ('22). 13 S. 2 Taf. 4 Abb.

3378 **Ashmole, Bernard:** The so-called „Sardanapalus". Ann. of the Brit. School of Athens 24 ('22), 78–87.

3379 **ds.:** Notes on the sculptures of the Palazzo dei Conservatori. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 238–247. 3 Taf.

3380 **ds.:** Locri Epizephyrii and the Ludovisi throne. Ebda. 42, 248–253. 1 Taf.

3381 **Behn, Friedrich:** Mittelitalische Bronzescheiben. Röm. Mitt. 35 ('20, ed. '22), 1–18. 15 Abb.

3382 **Behrens, G.:** Ein Mithräum in Bingen. Germ. VI ('22), 81–83. 1 Abb.

3383 **Bieńkowski, P.:** About a Mattei relief, yet unexplaned. Charist. Morawski (s. Nr. 31), 281–297.

3384 **Brachmann, Walther:** Ajax oder Menelaus? Beitrag zur Würdigung der Pasquino-Gruppe. Philol. Wo. 42 ('22), 786–792.

3385 **Bulanda, Edmund:** Cuinam operum generi adscribendae sint statuae athletarum in veteriore arte Graeca. Charist. Morawski (s. Nr. 31), II, 51–59.

3386 **Bulle, Heinrich:** Ein neuer Weg zu Phidias. Ztschr. f. bild. Kunst 57, N. F. 33 ('22), 53–60.

3387 **Calza, G.:** Ostia. Gruppo di sculture scoperte nell' area dell' antica città. Not. scavi '22, 87–96. 1 Taf. 8 Abb.

3388 **Casson, S.:** An Eretrian goldsmith and an Eretrian sculpture. Journ. internat. d'archéol. numismat. 20 (ersch. '22), 89–96.

ds.: Sculpture fragments. s. Nr. 3710.

Cichorius, C.: Ein römisches Porträtbild. s. Nr. 2420.

3389 **Crawford, John R.:** A child portrait of Drusus junior on the ara pacis. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 307–315. 2 Abb.

3390 **Demangel, R.:** A propos de la déesse montant en char du Musée de l'Acropole. Rev. ét. anc. 24 ('22), 187–201.

3391 **Dickins, Guy:** Hellenistic sculpture. With a preface by Percy Gardner. s. B. '20, 2595.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 118–120 v. David M. Robinson.

3392 **Diehl, August:** Die Reiterschöpfungen der Phidiasischen Kunst. s. B. '21, 3541.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 542–543 v. H. O. Monatsh. f. Kunstwiss. 15 ('22), 317 v. A. Köster.

3393 **Dinsmoor, William Bell:** A new type of archaic Attic grave stele. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 261–277. 11 Abb.

3394 **Drexel, F.:** Die belgisch-germanischen Pfeilergrabmäler. Röm. Mitt. 35 ('20, ed. '22), 27–64.

3395 **ds.:** Die Bilder der Igeler Säule. Ebda. 35, 83–142. (Forts. zu Nr. 3394.)

3396 **ds.:** Altes und Neues vom Tropaeum Traiani. Neue Jahrb. 49 ('22), 330–344.

3397 **ds.:** Zur römischen Porträtbüste im Speyerer Museum. Pfälz. Mus. '22, 141.

3398 **Durry, M.:** Asklépios et les Charites. Note au sujet d'un basrelief du Vatican. Mélanges d'archéol. et d'hist. 39 ('21/'22), 213–218.

3399 **Eichler, Fritz:** Zwei Athletenstatuen. Wien, J. Bard '22. 18 S. 8°. 6 Abb. (= Meisterwerke in Wien.)

3400 **ds.:** Ein neues Parthenonfragment. Arch. Anz. '21, 272.

3401 **Fechheimer, Hedwig:** Kleinplastik der Ägypter. s. B. '21, 3682.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 178–179 v. G. Roeder.

3402 **dies.:** Die Plastik der Ägypter. Berlin, Cassirer '20. V, 59 S. 168 Taf. 4°. (= Die Kunst des Ostens. Bd. 1.) 13.–17. Taus. '22.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 61–62 v. W. Wreszinski.

3403 **Filow, B.:** Zwei Bronzestatuetten des Apollo. Bull. de l'Instit. Arch. Bulgare I ('21/'22), 1–20.

3404 **Fischer, W.:** Römischer Altar und Bruchstücke einer Jupitergigantensäule von Oeschelbronn, Amtsbez. Pforzheim. Germ. VI ('22), 43–45.

3405 **Fraser, A. D.:** Archaic Reliefs. Art. Bulletin IV ('22), 139–143.

3406 **Harcum, C. G.:** Aphrodite as mother. Art. Bull. IV ('22), 45–58.

3407 **Hausenstein, Wilhelm:** Das Bild. Atlanten zur Kunst. II. Bd. Die Bildnerei der Etrusker. München, R. Piper & Co. '22. 66 Taf. 1 Titelbild. 23 S.
Anz. Wiener Prähist. Ztschr. IX ('22), 126 v. Leonhard Franz.

3408 **Hawes, Harriet Boyd:** A gift of Themistocles: The „Ludovisi throne" and the Boston relief. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 278–306.

3409 **Heberdey, Rudolf:** Altattische Porosskulptur. s. B. '21, 3550.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 657–663, 681–686 v. Hans Schrader.

3410 **ds.:** Die Komposition der Reliefs an der Balustrade der Athena Nike. Öst. Jahresh. 21/22 ('22), 1–82.

3411 **Hekler, Anton:** Eukleides. Öst. Jahresh. 21/22 ('22), 120–122.

3412 **ds.:** Die Bildniskunst der Griechen und Römer. Stuttgart '12. XLVII, 311 Taf. 4°.
Rez. Numism. Litbl. 39 ('22), 1854.

3413 **Hyde, Walter Woodburn:** Olympic Victor Monuments and Greek athletic art. s. B. '21, 3553.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 123–124 v. E. N. G. Klio 18 ('22), 203–204 v. J. Jüthner. Rev. arch. 15 ('22), 181 v. S. Reinach.

3414 **ds.:** A terra-cotta head in the Loeb-Collection. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 426–429.

3415 **Ippel, Albert:** Ein Sarapisrelief in Hildesheim. Arch. Anz. '21, 1–11.

3416 **Kekule v. Stradonitz, Reinhard:** Die griechische Skulptur. 3. Aufl., bes. v. Bruno Schröder. Berlin, de Gruyter '22. IV, 396 S. 166 Abb. 8°. (= Handbücher der Staatl. Mus. zu Berlin 11.)

3417 **Kennedy, Clarence:** Der helmlose Athenakopf in Bologna. Ztschr. f. bild. Kunst 57 (N. F. 33. '22), 102–105.

3418 **Knorr, Robert:** Die Steinfigur von Wildberg. Mit Bemerkungen über altkeltische Bildhauerei und Götterdarstellung. Germ. VI ('22), 2–8.

3419 **Kopenhagen.** Fra Ny-Carlsberg Glyptoteks Samlinger. Kopenhagen '22. 111 S. 4°.

3420 **Lechat, H.:** La sculpture grecque. Paris, Payot '22. 155 S. 16°. 4.— fr.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 233–234 v. Alb. Willem. Class. Journ. 18 ('22), 123–124 v. W. R. Agard. Rev. arch. 15 ('22), 180 v. S. Reinach. Rev. ét. anc. 24 ('22), 344 v. Durrbach.

3421 **Lehmann-Hartleben, Karl:** Zum Reliefschmuck des Konstantinbogens. Röm. Mitt. 35 ('20, ed. '22), 143–151.

3422 **Leisegang, Hans:** Die Jordantaufe im Bilde. Ztschr. f. Missionsk. u. Rel.-Wiss. 37 ('22), 1–9.

3423 **Leopold:** De Augustus-Kop van Tivoli. Meded. Hist. Inst. Rom II ('22).

3424 **Lippold, Georg:** Doppelseitiges Relief in Barcelona. Jahrb. Dtsch. Arch. Inst. 36 ('21, ed. '22), 33–44. 1 Taf. 2 Abb.

Lücken, G. v.: Zur Entstehung des Bildes. s. Nr. 3484.

3425 **Marucchi, Orazio:** Di alcuni monumenti recentemente acquistati dai musei pontifici. Diss. Pontif. Accad. Rom. di arch. II, tom. 15 ('21).

ds.: Cippo marmoreo. s. Nr. 1611.

3426 **Marx, Friedrich:** Über eine Marmorstatuette der Großen Mutter mit der ältesten Inschrift des Rheinlandes in keltischer Sprache. Bonn, L. Röhrscheid '22. 32 S. gr. 8°. 2 Taf.

3427 **Mestre, J.:** La Victoire de Samothrace. Rev. de la Fac. de Letras y Ciencias, La Habana 32 ('22), 152–154.

3428 **Mirone, Salvatore:** Mirone d'Eleutere. s. B. '21, 3576.
Rez. Num. Litbl. 39 ('22), 1865–1866. Rev. numism. 25 ('22), 96 v. A. Blanchet.

ds.: Copies de statues sur les monnaies antiques de la Sicile. s. Nr. 3609.

Müller-Graupa, E.: Der ἀστραγαλοβόλος des Polyklet. s. Nr. 1354.

Oikonomos, G. P.: Κερητίζοντες. s. Nr. 2701.

3429 **Pagenstecher, Rudolf:** Über das landschaftliche Relief bei den Griechen. s. B. '19, 109.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 282–284 v. Fr. W. v. Bissing.

3430 **Philadelpheus, Alex.:** Bases archaïques trouvées dans le mur de Thémistocle. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 1–35.

3431 **ds.:** Three statue-bases recently discovered at Athens. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 104–106. 2 Taf.

3432 **ds.:** Ἑρμαϊκὴ στήλη Ἡρώδου τοῦ Ἀττικοῦ. Ἀρχ. Δελτ. V ('22), παραρ. 38–40. 2 Abb.

3433 **Picard, Ch.:** A propos de la plaque de Colophon. Rev. ét. anc. 24 ('22), 263–264.

3434 **Poglayen-Neuwall, Stephan:** Ein heidnisches Elfenbeinrelief des Triestiner Museo Civico di Storia ed Arte im Spiegel der spätantiken Kunst Ägyptens. Monatsh. f. Kunstwiss. 15 ('21/'22), 174–180. 4 Taf.

3435 **Porter, A. Kingsley:** Pilgrimage sculpture. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 1–53.

3436 **Poulsen, Frederik:** Ikonographische Miszellen. s. B. '21, 3591.
Rez. La Cultura II ('22), 85 v. C. Anti. Mus. 29 ('22), 281–282 v. J. Six. Philol. Wo. 42 ('22), 107–108 v. Wilhelm Gaerte.

3437 **R(einach), S.:** Une sculpture celtique. Rev. arch. 15 ('22), 166–168. 3 Abb.

3438 **Reinach, Theodore:** Poet or law-giver? Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 50–69.

3439 **Rodenwaldt, Gerhart:** Porträts auf spätrömischen Sarkophagen. Ztschr. f. bild. Kunst 57, N. F. 33 ('22), 119–123.

3440 **ds.:** Ein archaischer Torso in Athen. Athen. Mitt. 46 ('22), 27–35.

3441 **ds.:** Fragment eines Votivreliefs in Eleusis. Jahrb. Dtsch. Arch. Inst. 36 ('21, ed. '22), 1–8. 1 Taf. 2 Abb.

3442 **Rossi, F.:** Mirone e Policleto. Florenz '22. 19 S. 8°. 48 Taf.

3443 **Schäfer, Heinrich:** Das Bildnis im alten Ägypten. s. B. '21, 3596.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 396–397 v. Fr. W. v. Bissing.

3444 **Schede, M.:** Zu Philiskos, Archelaos und den Musen. Röm. Mitt. 35 ('20, ed. '22), 65–82.

Schmidt, Ed.: Archaistische Kunst in Griechenland und Rom. s. Nr. 3284.

3445 **Schweitzer, B.:** Daidalos v. Sikyon. 53. Philol.-Vers. '21, Bericht S. 40.

Seure, G.: Archéologie thrace. s. Nr. 3536.

3446 **Shear, T. Leslie:** Two new sculptured bases in Athens. Class. Weekly 15 ('22), 209–210.

3447 **Sieveking, Johannes:** Hermeneutische Reliefstudien. s. B. '20, 2622.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 57–58 v. Wilhelm Gaerte.

3448 **ds.:** Ein griechisches Tonmodell für toreutische Arbeit. Münch. Jahrb. d. bild. Kunst 12 ('22), 117–129.

3449 **ds.:** Zum myronischen Diskobol. Philol. Wo. 42 ('22), 167–168.

3450 **Six, J.:** Asklepios by Bryaxis. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 31–35. 1 Taf. 3 Abb.

3451 **Studniczka, Franz:** Artemis og Ifigeneia. Ny Carlsberg Glypt. Saml. II ('22), 60–76.

3452 **ds.:** Bildnisse Theokrits. Festgabe zu Winkelm.-Fest d. Arch. Sem. Leipzig '22. 1 Bl. 2 Abb.

3453 **Svoronos, J. N.:** Le lit de la Héra d'Argos œuvre de Polyclète ou le „trône Ludovisi" avec son „pendant" à Boston. Journ. internat. d'arch. numism. 20 ('22), 108–159.

3454 **Swift, E. H.:** A group of Roman Imperial Portraits at Corinth. IV. The Four Torsos. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 131–147.

3455 **Waldhauer, O.:** (Eine Bronzestatuette: Diomedes?) Petersburg '22. 6 S. 4°. (russisch).

3456 **Weicker, G.:** Der plastische Schmuck des Parthenon. Wiener Bl. I ('22), 127–129, 146–147.

3457 **Welkow, Iw.:** Relief mit Zirkusspielen aus Sofia. Bull. de l'Inst. Arch. Bulgare I ('21/'22), 21–30.

3458 **Wilpert, G.:** Due frammenti di scultura rappresentanti l' apparizione della croce a Costantino. N. Bullett. '22, 94–100.

3459 **Wilpert, Joseph:** Wahre und falsche Auslegung der altchristlichen Sarkophagskulpturen. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 1–19, 177–211.

ds.: Chronologie der altchristl. Sarkophage. s. Nr. 3510.

3460 **Xyngopulos, A.:** 'Ανάγλυφον ἐκ τοῦ Μουσείου Μυστρᾶ. 'Αρχ. Δελτ. V ('22), παραρ. 43–45. 2 Abb.

3461 **Young, J. Donald:** A sarcophagus at Corinth. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 430–444. 2 Taf. 3 Abb.

4. Vasen, Malerei, Mosaik.

3462 **Baur, Paul V. C.:** Catalogue of the Rebecca Darlington Stoddard Collection of Greek and Italian vases in Yale University. New Haven, Yale Univ. Press, Milford '22. 311 S. 18 Taf. 118 Abb. 42.— s.

3463 **Beazley, J. D.:** An Attic red-figured cup. Burlington-Mag. 41 ('22), 2 S. 4°.

3464 **ds.:** Citharoedus. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 70–98. 4 Taf. 8 Abb.

3465 **Bees, N. A.:** Kunstgeschichtliche Untersuchungen über die Eulaliosfrage und den Mosaikschmuck der Apostelkirche zu Konstantinopel. s. B. '18, 135.
Rez. Ztschr. f. Kirchengesch. '22, 235 v. Poglayen-Neuwall.

3466 **Berstl, Hans:** Das Raumproblem in der altchristlichen Malerei. s. B. '21, 3617.
Rez. Monatsschr. f. Kunstwiss. 15 ('22), 317–318 v. R. Bernoulli.

3467 **Boucher, H.:** Kaineus et les Centaures. Rev. arch. 16 ('22), 111–118. 1 Abb.

3468 **Breasted, I. H.:** Peintures d'époque romaine dans le désert de Syrie. Syria III ('22), 177 ff.

3469 **Buberl, Paul:** Die griechisch-ägyptischen Mumienbildnisse der Sammlung Th. Graf. Wien, Kristall-Verl. '22. 63 S. 4°. 5 farb., 44 Lichtdrucktaf. 8.— Goldkr.

3470 **Buschor, Ernst:** Greek vase-painting. Translated by G. C. Richards. s. B. '21, 2630.
Rez. Class. Journ. 17 ('22), 415–416 v. A. D. Fraser. Class. Rev. 36 ('22), 135–136 v. E. M. W. T.

3471 **Carcopino, J.:** Le tombeau de Lambiridi et l'Hermétisme africain. Rev. arch. 15 ('22), 211–301. 1 Taf.



3472 **Caskey, L. D.:** Geometry of Greek vases: Attic vases in the Museum of fine arts analysed according to the principles of proportion discovered by Jay Hambidge. Boston, Mass. '22. XI, 235 S. 2°.
Rez. Rev. arch. 15 ('22), 362–364 v. S. Reinach.

3473 **Castillo, A. del:** La céramique incisée des cavernes de la péninsule ibérique et le problème de l'origine des vases campaniformes. Barcelona '22. 20 S. 6 Taf.

3474 **Courby, Fernand:** Les vases grecques à reliefs. Paris, de Boccard '22. X, 598 S. 117 Abb. 17 Taf.

3475 **Diepolder, H.:** Untersuchung zur Komposition der römisch-kampanischen Wandgemälde. Diss. München '22. Ausz.

3476 **Ducati, Pericle:** Storia della ceramica greca. Parte I^a. Florenz, Fratelli Alinari '22. VIII, 258 S. 250 Abb. 4°.

Edmonds, J. M.: Sappho's book as depicted on an Attic vase. s. Nr. 894.

3477 **Fairbanks, Arthur:** Athenian Lekythos with outline drawing in matt color on a white ground. s. B. '16, 140.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 266–267 v. Harold N. Fowler.

3478 **Frankenstein, Lili:** Tarentiner Terrakotten; Studien zur Kunstgeschichte Großgriechenlands. s. B. '21, 3627. Ausz. Arch. Anz. '21, 267–271.

Gervasio, M.: Bronci arcaici e ceramica geometrica del Museo di Bari. s. Nr. 3714.

3479 **Heisenberg, August:** Ikonographische Studien. I. Die Martha-Szene. II. Das Bekenntnis Petri und die Ansage der Verleugnung. III. Die Kirchen Jerusalems auf dem lateranischen Sarkophag. Sitz.-Ber. Bayr. Akad. '21, 4. München '22. 165 S. 2 Taf.

3480 **Jolles, A.:** Die griechischen Vasenbilder und der Typus der personalen Idealität. Ztschr. f. Bücherfreunde '22, 24–26.

3481 **Knorr, Robert:** Töpfer und Fabriken verzierter Terra-Sigillata des ersten Jahrhunderts. s. B. '19, 112.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 867–869 v. August Oxé. Hist. Ztschr. 125 ('22), 286–289 v. F. Kutsch.

ds.: Terra-sigillata-Gefäße. s. Nr. 2440.

3482 **Lamb, Winifred:** Excavations at Mycenae. 3., Frescoes from the Ramp House. Ann. Brit. School at Athens 24 ('22), 189–199.

3483 **Langlotz, Ernst:** Griechische Vasenbilder. Heidelberg, E. v. Konig '22. 21 S. 40 Taf. gr. °.

3484 **Lücken, Gottfried v.:** Zur Entstehung des Bildes. Ztschr. f. bild. Kunst 57 (N. F. 33, '22), 1–7.

3485 **ds.:** Griechische Vasen in Wien. Wien, E. Hölzel & Co. '22. 16 S. 10 Taf. 8°. (= Österr. Kunstbücher, Bd. 47.)

3486 **Matz, Friedrich:** Zur Wiener Busirisvase. Arch. Anz. '21, 11–14.

3487 **Melani, A.:** Manuale d' arte decorativa antica e moderna. Mailand, U. Hoepli '22. XLII, 857 S. 24 Abb. 32.— L.

Müller, G.: Terra sigillata. s. Nr. 2237.

3488 **New York,** Metropolitan Museum of Art. Shapes of Greek Vases. New York '22. 34 S. 8°.

3489 **Oswald, F., and Pryce, T. D.:** An introduction to the study of terra sigillata. s. B. '21, 3644.
Rez. Journ. Rom. Stud. '21, 113 v. A. Rev. arch. 15 ('22), 185 v. S. Reinach.

3490 **Pace, B.:** Filottete a Lemno. Pittura vascolare. Ausonia 10 ('21), 150–160.

3491 **Pietsch, Josef:** Die jüngere Bronzezeit in Schlesien. Die Typologie der großen Keramik. Diss. Breslau. III, 60 S. 4°. Masch.-Schr.
Ausz. Breslau, Guttwein '22. 2 Bl. 8°.

Pottier, E.: Observations. s. Nr. 3696.

3492 **Poulsen, Frederik:** Etruscan Tomb Paintings: Their subjects and significance. Translated by Ingeborg Andersen. Oxford, Clarendon Press '22. X, 63 S. 4°. 45 Abb. 15.— s.
Rez. Am. Journ. Philol. 43 ('22), 375 v. Swindler. Class. Journ. 17 ('22), 415–416 v. A. D. Fraser. Class. Philol. 17 ('22), 371–372 v. Harold N. Fowler. Class. Weekly 16 ('22), 76–79 v. Stephen Bleecker Luce. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 290–291. Journ. Rom. Stud. '20 (ersch. '22), 198 v. van Buren. Rev. arch. 16 ('22), 197 v. Reinach. Rev. ét. anc. 24 ('22), 267 v. Lechat.

3493 **ds.:** Vases grecs récemment acquis par la glyptothèque de Ny-Carlsberg. Kopenhagen '22. 27 S. 8°. 11 Taf.

Rademacher, E.: (Grabfelder bei Köln.) s. Nr. 2314.

Reinach, Ad.: Recueil Milliet. s. Nr. 204.

3494 **Reinach, Salomon:** Répertoire de peintures grecques et romaines. Paris, Leroux '22. 427 S. 8°.

3495 **Renaudin, L.:** Vases préhelléniques de Théra à l'École française d'Athènes. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 113–159.

3496 **Richter, Gisela M. A.:** Dynamic symmetry from the designer's point of view. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 59–76. Dazu: Prof. Carpenter's reply S. 74–76.

3497 **Robert, C. †:** Eine verkannte Ilias-Illustration. Herm. 57 ('22), 320.

3498 **Robinson, David M.:** An Amphora of Nicosthenes in Baltimore. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 54–58. 2 Abb.

3499 **Rodenwaldt, Gerhart:** Zu den Briseisbildern der Casa del Poeta tragico und der Mailänder illustrierten Ilias. Röm. Mitt. 35 ('20, ersch. '22), 19–26.

3500 **Rumpf, Andreas:** Zur Gruppe der Phineusschale. Athen. Mitt. 46 ('22), 157–191.

3501 **Schaal, H.:** Griechische Vasen in Frankfurter Privatbesitz. Städel-Jahrb. '22.

3502 **Scheurleer, C. W. Lunsingh:** Zwei böotische Terrakotten. Münch. Jahrb. d. bild. Kunst 12 ('22), 113–116.

Schnayder, G.: De regionum descriptionibus Horatianis. s. Nr. 1210.

3503 **Six, J.:** L'ouvrage de Pénélope. Rev. arch. 15 ('22), 319–323. 1 Taf. 1 Abb.

Solon, I. V.: Architectural polychromy. s. Nr. 3366.

3504 **Spiegelberg, Wilhelm:** Ägyptische und andere Graffiti aus der thebanischen Nekropolis. s. B. '21, 3659.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 177–178 v. G. Roeder.

3505 **Ure, Annie D.:** A black-figure fragment in the Dorset Museum. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 192–197.

Wace, A. J. B.: Excavations at Mycenae. s. Nr. 3704.

3506 **Weege, Fritz:** Etruskische Malerei. s. B. '21, 3663.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 166–167 v. T. Leslie Shear.

3507 **Wetter, Gillis P:son:** Zur Darstellung der Eucharistie in dem altchristlichen Heiligtum von Aquileia. Ztschr. Neutest. Wiss. 21 ('22), 215–216.

3508 **Wiegand, Theodor:** Antike Fresken. Faksimiles nach römischen Fresken im Vatikan und im Museum von Neapel. München, Verl. d. Marées-Ges. R. Piper & Co. '22. 12 S. 10 farb. Taf.

3509 **Wilpert, Joseph:** Die römischen Mosaiken und Malereien der kirchlichen Bauten vom IV. bis XIII. Jahrh. s. B. '20, 2648.
Rez. Numism. Litbl. 39 ('22), 1843. Röm. Quartalschr. 30 ('22), 82–84 v. J. P. Kirsch.

3510 **ds.:** Chronologie der altchristlichen Sarkophage. Röm. Quartalschr. 30 ('22), 31–37.

5. Kleinkunst und Kunstgewerbe.

3511 **Bruston, Ch.:** Essai d'explication d'une intaille gnostique. Rev. arch. '22. II, 77–84.

3512 **van Buren, Douglas:** Figurative terra-cotta revetments in Etruria and Latium, in the VI. and V. centuries B. C. s. B. '21, 3677.
Rez. Class. Journ. 17 ('22), 349–350 v. Steph. Bleecker Luce. Rev. arch. 15 ('22), 184 v. S. Reinach. Rev. ét. anc. 24 ('22), 72 v. Dugas.

3513 **Cardaillac, F. de:** De quelques lampes antiques découvertes dans l'Afrique du Nord. Tarbes, Lesbordes '22. 154 S. 4°.

3514 **Casson, S.:** Some Greek bronzes at Athens. Burlington Mag. 41 ('22),. 3 S. 4°.

3515 **ds.:** Bronze work of the geometric period and its relation to later art. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 207–219.

3516 **Deonna, W.:** Un bandeau d'or de Palestine avec inscription. Mél. publ. à l'occasion du 25 annivers. de la fondation de la Soc. Aux. du Mus. de Genève. Genf, Kundig '22.

3517 **Diakovitsch, B.:** Funde in der Nekropole des antiken Philippopel. Bull. de l'Inst. Arch. Bulgare I ('21/'22), 41–60.

3518 **ds.:** Hallstatt- und La Tène-Fibeln im Arch. Mus. der Nationalbibl. zu Philippopel. Ebda. I, 31–40.

3519 **Ebersolt, J.:** Les faïences chrétiennes du patriarcat arménien de Jérusalem. Paris '22. 3 S. 8°.

3520 **Fremersdorf, Fritz:** Römische Bildlampen. Unter bes. Berücksichtigung einer neuentdeckten Mainzer Manufaktur. Ein Beitrag zur Technik u. Geschichte der frühkaiserlichen Keramik. Bonn-Leipzig, K. Schroeder '22. XVI, 157 S. 104 Abb. 69 Typenbilder. 3 Taf. gr. 4°. (= Forsch. z. Kunstgesch. Westeuropas, Bd. V.)

3521 **Frischbier, Erich:** Germanische Fibeln im Anschluß an den Pyrmonter Brunnenfund. Leipzig, Kabitzsch '22. VI, 102 S. 14 Taf.

3522 **Galeotti-Heywood, E.:** The shadows of the bronze of Piacenza. s. B. '21, 3683.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 193 v. W. M. Lindsay.

Gardthausen, V.: vgl. Nr. 2700.

Gervasio, M.: Bronzi arcaici del Museo di Bari. s. Nr. 3714.

3523 **Jahn, Martin:** Neue Funde aus der Kaiserzeit. (Römische Siegelringe aus Schlesien. Germanische Nachahmungen römischer Gläser.) Altschlesien I ('22), Heft 1, 13–25.

3524 **Jahn, Martin:** Der Reitersporn. s. B. '21, 3691.
Rez. Wiener Prähist. Ztschr. IX ('22), 127 v. Leonhard Franz.

3525 **Kossinna, Gustaf:** Das Reitergrab von Kommerau in Westpreußen und die germanischen Trinkhörner, Spielsteine und goldenen Schlangenkopfarmspiralen der Kaiserzeit. Mannus 14 ('22), 110–140.

3526 **Lehnert, Georg:** Geschichte des Kunstgewerbes. I. Das Kunstgewerbe im Altertum. s. B. '21, 3695.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 301–304 v. M. Pieper.

3527 **ds.:** dass. II. Das Kunstgewerbe der vorromanischen und romanischen Zeit. Leipzig-Berlin, de Gruyter '22. 112 S. 32 Taf. kl. 8°. (= Samml. Göschen.)

3528 **Libertini, Guido:** Decorazioni fittili di un tempio italo-etrusco sul colle di Telamonaccio. Diss. Pontif. Accad. Rom. di arch. II, tom. XV. '21.

3529 **Lippold, Georg:** Gemmen und Kameen des Altertums und der Neuzeit. In Vergrößerungen. Stuttgart, Jul. Hoffmann '22. XII, 190 S. 4°. 1695 Abb. 167 Taf.

3530 **Loeschke, Siegfried:** Lampen aus Vindonissa. s. B. '19, 94.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 349–352 v. Otto Waser.

3531 **Müller, V. K.:** Ein altgriechisches Bronzefigürchen. Berlin. Museen 43 ('22), 30 ff.

3532 **Naville, Edouard:** (Vase aus Obsidiom [Byblos].) Syria III ('22), 291–295.

3533 **Neugebauer, Karl A.:** Antike Bronzestatuetten. s. B. '21, 3703.
Rez. Hellas I (Nr. 10/11. '22), 13–15 v. Joh. Kirchner. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 362–363 v. H. Ostern. Monatsh. f. Kunstwiss. 15 ('22), 315–316 v. Hans Nachod. Philol. Wo. 42 ('22), 683–685 v. Albert Ippel.

3534 **Rosenberg, M.:** Geschichte der Goldschmiedekunst auf technischer Grundlage. Schmelz. I. Entstehung. II. Technik. III. Frühdenkmäler. Frankfurt a. M., Baer '21/'22. 80 S. 99 Abb. IV, 77 S. 119 Abb. 4°.

3535 **Seunig, Vincenz:** Die Goldbecher aus Vaphio. Wiener Bl. I ('22), 58–60.

3536 **Seure, Georges:** Archéologie thrace. Rev. arch. 15 ('22), 46 ff.

3537 **Unverzagt, Wilhelm:** Terra sigillata mit Rädchenzierung. s. B. '19, 112.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 867–869 v. August Oxé. Hist. Ztschr. 125 ('22), 286–289 v. F. Kutsch.

3538 **Volbach, Fritz Wolfgang:** Zwei frühchristliche Goldmedaillen. Berl. Mus. 43 ('22), 80.

3539 **ds.:** Metallarbeiten des christlichen Kultus in der Spätantike und im frühen Mittelalter. s. B. '21, 3724.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 199–202 v. Erich Becker. Röm. Quartalschr. 30 ('22), 87–88 v. J. P. Kirsch. Theol. Litztg. 47 ('22), 451–452 v. Georg Stuhlfauth.

3540 **ds.:** Elfenbeinarbeiten der Spätantike und des frühen Mittelalters s. B. '17, 151.
Rez. Röm. Quartalschr. 30 ('22), 87–88 v. J. P. Kirsch.

3541 **Winter:** Griechische Schildbilder und Schildzeichen. (Bericht.) Bonner Jahrb. 127 ('22), 244–252.

6. Münzen.

3542 **Bell, H. Idris:** Bibliographie de l'Égypte gréco-romaine. Numismatique ('20/21). Journ. Egypt. Arch. '22, 95–96.

3543 **Alföldi, Andr.:** Il tesoro di Nagytétény. Mailand '21. 78 S. 1 Taf. 8°. (S.-A. Riv. Ital. di Numism. II. Ser. Bd. IV.)
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1869.

3544 **ds.:** Das Ende der Münzprägung in Pannonien. Mitt. Num. Ges. in Wien '22, 37–47.

3545 **ds.:** Der Münzfund von Keczel. Der Münzfund von Zalahosszufalu am Plattensee. Arch. Ertesítö. N. F. 39 ('20/'22), 99 ff.

3546 **ds.:** Aus pannonischen Münzstätten der Römerzeit. Az Érem I ('22) H. 1–5.

3547 **Allotte de Fuye, C.:** Quelques pièces de bronze de l'époque constantinienne. Rev. num. 25 ('22), 24 ff.

3548 **Annuaire de Musée National de Sofia.** Sofia '21/'22. 311 S.
Rez. Num. Ztschr. 55 ('22), 167 v. Kubitschek.

3549 **Babelon, E.:** La trouvaille de Mendé. Rev. num. 25 ('22), 103 ff.

3550 **ds.:** Les monnaies grecques. s. B. '21, 3728.
Rez. Class. Journ. 18 ('22), 123–124 v. W. R. Agard. Rev. ét. grecqu. 35 ('22), 462–463 v. A. Dieudonné.

3551 **Bahrfeldt, M. v.:** Ein Aureus des Maximinus Daza mit unerklärtem Münzzeichen. Bl. f. Münzfr. 57 ('22), 265–266.

3552 **ds.:** Sammlung römischer Münzen der Republik und des West-Kaiserreichs. Halle, Riechmann '22. IV, 128 S. 33 Taf. gr. 8°.
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1868–1869.

3553 **Baldwin, Agnes:** The electrum coinage of Lampsakos. s. B. '16, 149.
Rez. Num. Litbl. 39 ('22), 1852–1853 v. H. Gaebler. Rev. ét. grecq. 34 ('21), 457 v. T. R.

3554 **Barocelli, P.:** Ceravino (Ivrea). Tesoretto monetale del III secolo d. Cristo. Not. scavi '22, 98.

3555 **Bartoccini, R.:** Ripostiglio di piccoli bronzi dell' III° secolo rinvenuto a Gasr Selimi. Miscell. num. III ('22), H. 5–9.

3556 **Bernhart, Max:** Erasionen. Festgabe f. Heinr. Buchenau (s. Nr. 15) 1–8.

3557 **ds.:** Münzfunde der römischen Kaiserzeit. I. Bd.: Bibliographischer Wegweiser. Genf, Ars Classica '22. VIII, 192 S. 8°.
Rez. Num. Litbl. 39 ('22), 1867–1868.

3558 **Bieder, Theobald:** Aus meiner Sammlung griechischer Münzen. Hellas II Nr. 1 ('22), S. 8.

3559 **Blanchet, Adr.:** Monnaies gauloises inédites ou peu connues. Rev. num. 25 ('22), 12 ff..

3560 **Bonazzi, P.:** Le primi monete romane di bronzo coniate in Sicilia. Mailand '22. 26 S. 2 Taf. 8°. (S.-A. Riv. Ital. di num. II. Ser., Bd. V.)
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1866–1867.

3561 **Börger, Hans:** Griechische Münzen. Leipzig, Seemann '22. 12 S., 20 S. Abb. kl. 8°. (= Bibl. d. Kunstgesch. Bd. 21.)

3562 **ds.:** Die antiken Münzen und die Medaillen der Kunsthalle zu Hamburg. I. s. B. '21, 3739.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 98 v. Kurt Regling. Ztschr. f. Num. 33 ('22), 307–308 v. K. Regling.

3563 **Borrelli, N.:** Tipi monetali campani: il toro androprosopo. Misc. num. III ('22), 5–9.

3564 **ds.:** I tipi „parlanti" di Panticapea ed il simbolismo della pantera alata ed armata. Ebda. III, 5–9.

3565 **ds.:** Tipi monetali di consacrazione. Ebda. III, 5–9.

3566 **ds.:** La moneta federale delle città campane. Ebda. III, 29 ff.

3567 **ds.:** Di un didramma di Gela. Ebda. III, H. 3/4.

3568 **ds.:** Ancora del toro androprosopo in monete delle Campania. Ebda. III, H. 3/4.

3569 **ds.:** Un ripostiglio tarantino. Ebda. III, H. 1/2.

3570 **ds.:** Un simbolo agrario di Metapontum ed il culto di Apollo Smintheo. Ebda. III, H. 10/12.

3571 **Brandis, F.:** Monnaies grecques. Paris '22. gr. 8°.

3572 **Buchenau, Heinrich:** Grundriß der Münzkunde. II. s. B. '20, 2695. Rez. Hist. Jahrb. 42 ('22), 204 v. O. Riedner. Verg. u. Gegenw. 12 ('22), 88 ff. v. Schmertosch v. Riesenthal.

3573 **Capellini, C.:** Un bronzo inedito di Imera. Misc. numism. III ('22). H. 10/12.

Casson, S.: An Ereterian goldsmith. s. Nr. 3388.

3574 **Cesano, L.:** Gli Antoniniani della riforma Aureliana ed il ripostiglio di Antiochia di Pisidia. Atti e Mem. dell' Ist. Ital. di num. IV ('21).

3575 **Chauvet, G.:** Monnaies gauloises; la cachette de la Meillerie-Tillay (Vendie): analyses chimiques par G. Chesneau. Bull. Soc. d. Antiqu. de l'ouest. '21, 661–703. Poitiers '22.

3576 **Ciccio, G. de:** Gli aurei siracusani di Cimone e di Eueneto. Neapel '22. (Bolett. del Circolo Num. Nap. '22, 1/2.)

3577 **Dieudonné, A.:** Quelques hypothèses sur le sou de 40 deniers et le sou de 12 deniers. Rev. belge numism. 72 ('20).

3578 **Dressel, H. †.:** Ein Tetradrachmon des Arsakiden Mithradates III. Ztschr. f. Num. 33 ('22), 156–177. 1 Taf.

3579 **ds.:** Römische Bleimarken. Ebda. 33, 178–183. Mit Nachtrag v. Regling. Ebda. 183–184.

3580 **Fiala, Ed.:** Römische Münzfunde. Mitt. Num. Ges. zu Prag IV ('22), 149 ff.

3581 **Gardner, Percy:** A history of ancient coinage 700–300 B. C. s. B. '18, 147.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 126–129 v. Friedrich Bilabel.

3582 **Giesecke, Walter:** Das Münzwesen Roms bis zum Jahre 268 v. Ch. Berl. Münzbl. 43 ('22), 301–343.
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1853–1854.

3583 **ds.:** Das ältere römische Pfund. Ebda. 43, 375–385. 401–410.

3584 **Goodacre, H.:** The bronze coinage of the late Roman Empire. Num. Circular '21/'22. London '22.

3585 **Grosse, H.:** Römische Münzen aus der Niederlausitz. Mitt. 15, 137 ff.

3586 **Habich:** Münzsammlung (Bericht). Münch. Jahrb. d. bild. Kunst 11 ('21), 65–72.

3587 **Heilbronner, Hans:** Bemerkenswerte Tetradrachme von Panormus. Bl. f. Münzfr. 57 ('22), 288–289.

3588 **Hill, George Francis:** Catalogue of the Greek coins of Arabia, Mesopotamia and Persia. London, Brit. Mus. '22. CCXX, 360 S. 55 Taf. gr. 8°. 3 £ 10 s.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 130–131 v. E. H. M. Num. Litbl. 39 ('22), 1876–1877 v. E. M. Wiener Num. Ztschr. 15 ('22), 157–162 v. W. Kubitschek.

3589 **ds.:** Attambalos I of Characene. Num. Notes a. Monogr. 14. New York '22. 11 S. 3 Taf.
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1877 v. M. Wiener Num. Ztschr. 15 ('22), 168 v. W. Kubitschek.

3590 **ds.:** Ancient methods of coining. Num. Chron. '22, 1 ff.

3591 **ds.:** Greek coins acquired by the Brit. Museum in '21. Ebda. '22, 149ff.

3592 **ds.:** Zone of Serrheum. Ebda. '22, H. 4.

3593 **ds.:** An Alexandrian coin of Domitian. Journ. Egypt. Arch. VIII ('22), 164–165.

3594 **ds.:** Coins and medals. s. B. '20, 2699.
Rez. Rev. num. '22, 95 v. J. Babelon.

3595 **Hollenfels, J. L.:** Moules à monnaies romaines du Musée d'Arlon. Rev. belge de mun. 72 ('20).

3596 **Imhoof-Blumer, F.:** Porträtköpfe auf römischen Münzen der Republik und der Kaiserzeit. 2., verb. Aufl. (unveränd. Abdruck). Leipzig, Teubner '22. 16 S. 4 Taf. 4°.

3597 **Jacobi, H.:** Ausgrabungen: Kastell Saalburg (s. Nr. 39), Einzelfunde. S. 108–110.

3598 **Janse, O.:** Notes sur les solidi romains et byzantins trouvés en Skandinavie. Rev. num. 25 ('22), 33 ff.

3599 **Kubitschek, Wilhelm:** Trichryson. Mitt. Num. Ges. zu Wien '22, Nr. 37–46.

3600 **ds.:** Zum Sorsdenar. Zeitschr. f. Num. 33 ('22), 300–302. [Vgl. B. '21, 3761.]

3601 **Laffranchi, Lodovico:** Il predicato P(rocos) dei sesterzi di Nerone e la Profectio Augusti. Atti e Mem. dell' Ist. Ital. di Numism. IV ('21).

3602 **Lederer, Ph.:** Epheseus Ioniae. Misc. num. III ('22), H. 1/2.

3603 **ds.:** Ein Goldstater Alexanders d. Gr. Ztschr. f. Num. 33 ('22), 185 bis 205. 2 Taf. 2 Abb.

Loehr, A.: A. Nagls numismatisches Lebenswerk. s. Nr. 112.

3604 **Mattingly, H.:** The mints of the Empire: Vespasian to Diocletian. Journ. Rom. Stud. '17 ('21 ersch.).

3605 **ds.:** Find of siliquae at Dorchester. Num. Chron. '22, H. 1–2.

3606 **ds.:** Victoria Imperi Romani and some posthumous issues of Galba. Ebda. '22, H. 3–4.

Maaß, E.: Ein griechischer Vorläufer des Mephistopheles. s. Nr. 3761.

3607 **Milne, J. G.:** Two notes on Greek coins: 1. recutting of dies. 2. adjustement of dies. Num. chron. '22, H. 1/2.

3608 **ds.:** The coins from Oxyrhynchus. Journ. Egypt Arch. VIII ('22), 158–163.

3609 **Mirone, S.:** Copies de statues sur les monnaies antiques de la Sicile. Supplément. Rev. num. 25 ('22), 1–23.

3610 **ds.:** Iconografia numismatica dei tiranni sicelioti. Riv. ital. di num. 34 (II. ser. IV. '21).

3611 **ds.:** Osservazioni su alcune monete di Catana. Misc. Numism. III ('22), H. 10/12.

3612 **Moretti, G.:** Ripostiglio monetale rinvenuto nell' area dell' antica Falerio. Not. scavi '22, 59—76.

3613 **Mouchmeff, N. A.:** Neue bulgarische Münzen mit dem doppelköpfigen Adler. Bull. de l'Inst. Arch. Bulg. I ('21/'22), 61/67.

3614 **ds.:** Une trouvaille de monnaies de la Mésie inférieure et de la Thrace. Rev. num. 25 ('22), 58 ff., 149 ff.

3615 **Newell, E. T.:** The first seleucid coinage of Tyre. s. B. '21, 3795. Rez. Num. Litbl. 39 ('22), 1842–1843.

3616 **Orsi, P.:** Per un Corpus nummorum graecorum Siciliae. Misc. num. III ('22), 1 ff.

3617 **ds.:** Nota supplementica al „Tesoretto monetale di Gela". Atti e Mem. dell' Ist. Ital. di Numism. IV ('21).

3618 **ds.:** Monete siceliote inedite o rare del R. Museo Archeol. di Siracusa. Ebda. IV ('21).

3619 **Patroni, G.:** Tesoretto di Denari d'età repubblicana (Mornico-Losanna). Not. scavi '22, 298–300.

3620 **ds.:** Orzivecchi (Prov. Di Breccia). Tesoretto di denari romani. Ebda. '22, 297.

3621 **Pick, Behrendt:** Die Münzkunde in der Altertumswissenschaft. Stuttgart-Gotha, Perthes '22. 31 S. gr. 8°.
Rez. Lit. Handw. 58 ('22), 327–328 v. E. A. Stückelberg. Num. Litbl. 39 ('22), 1851. Philol. Wo. 42 ('22), 970–971 v. Walter Schwinkowski.

3622 **Regling, Kurt:** Die schönste Münze von Elis. Festschr. H. Buchenau (s. Nr. 15), 50–53.

3623 **ds.:** Münzkunde. (= Einleitung in die Altertumswissensch. II 2.) Leipzig, Teubner '22. S. 83–113.
Rez. Num. Litbl. 39 ('22), 1851–1852. Wiener Num. Ztschr. 15 ('22), 162 v. R. Münsterberg.

3624 **ds.:** Handbücher der Staatl. Museen zu Berlin VI: Die antiken Münzen. Nach Alfr. v. Sallet neu bearbeitet. 2. Aufl. Berlin, de Gruyter '22. V, 154 S. 240 Abb. kl. 8°.
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1842.
ds.: Bleimarken. s. Nr. 3579.

3625 **Rolland, H.:** Numismatique de la République romaine. s. B. '21, 3807. Rez. Num. Litbl. 39 ('22), 1853.

3626 **Ruzicka, L.:** Die Frage der dacischen Münzen. Bul. Soc. Num. Rom. 17 ('22), H. 41–44.
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1869.

3627 **Salinas, A.:** Le monete delle antiche città di Sicilia. Heft VIII. Palermo '22. S. XVII–XX, 53–79. 9 Taf. 2°.

3628 **Sboto, S.:** Una moneta d'oro inedita di Leontini. Riv. Ital. di num. 34 (II. ser. Bd. IV '21).

3629 **Scharp, H. J.:** De Victoriatus. Jaarboek voor Munt- en Pennigkunde IX ('22). 8 S.

3630 **Schmidt, W.:** Emona. Jahrb. f. Altert.-Kunde. VII ('13/'18).
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1878–1879.

3631 **Segrè, A.:** Circolazione monetaria e prezzi nel mondo antico ed in particolare in Egitto. Rassegna numism. 13 ('16, ersch. '22).

3632 **Seltman, C. T.:** The Temple Coins of Olympia. s. B. '21, 3817.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 187–188 v. E. S. G. Robinson. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 124–126. Num. Litbl. 39 ('22), 1850–1851. Philol. Wo. 42 ('22), 1140–1145 v. Kurt Regling.

3633 **Sutzu, M. C.:** Le denier de Néron, la drachme cistophore et le talent euboïque. Bul. Soc. Num. Rom. 17 ('22), 1 ff.

3634 **Svoronos, Jean N.:** Τὰ πανεπιστήμια τῶν Ἀθηνῶν καὶ ἡ νομισματολογία. Journ. internat. d'arch. numism. 20 ('20/'21), ersch. '22, 1–88.

3635 **ds.:** C. Christodoulos et les faussaires d'Athènes. Synopsis des coins faux de Christodoulos. Ebda. 20, 97–107.

3636 **ds.:** (Die Münze von Sunium.) Journ. Arch. Num. 17 (ersch. '22), 53–70. 9 Abb.

3637 **ds.:** La Tholos d'Athènes. I. Deux collybes. II. La Tholos ou Skias d'Athènes. Wiener Num. Ztschr. 15 ('22), 119–149.

3638 **Taramelli, A.:** Nuovo ripostiglio di bronzi imperiali romani rinvenuto in Sardegna. Riv. ital. di numism. 34 (II. ser. IV '21).

3639 **Tourneur, V.:** Zeus et Héraclès à Périnthe, à propos de deux médaillons gréco-romains. Rev. belge numism. 72 ('20).

3640 **Ullman, B. L.:** Preference of the ancient Germans for old money and the serration of Roman coins. Phil. Quart. I ('22), 311–317.

3641 **Vlasto, Michel P.:** Τάρας οἰκίστης, a contribution to Tarentine numismatics. Num. Notes a. Monogr. 15. New York '22. 234 S. 13 Taf. 8°.

3642 **ds.:** A find of Tarentine nomoi from Italy. Num. Chron. '22, H. 4.

3643 **Vogt, J.:** Alexandria. Die alexandrinischen Münzen als Quellen einer alexandrinischen Kaisergeschichte. I. Diss. Tübingen '22.

3644 **Wahle, E.:** Schatzfund römischer Münzen in Heidelberg-Neuenheim. Germ. VI ('22), 37–43.

3645 **Wegeli, R., und Hofer, P.:** Inventar der Münzen der römischen Republik. Beilage z. Jahrb. Bern. Hist. Mus. I ('22), 81–128. II, 129–160.
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1867.

3646 **Whitehead, R. B.:** The pre-mohammedan coinage of Northwestern India. Num. Notes a. Monogr. 13. New York '22. 56 S. 14 Taf. 1 Kt. 8°.
Anz. Num. Litbl. 39 ('22), 1869–1870.

7. Ausgrabungen.

3647 **Alexandria.** Municipalité d'Alexandrie. Rapport sur la marche du service du Musée pendant l'exercice '19–'20. s. B. '21, 3831.
Rez. Aeg. III ('22), 229–230 v. Aristide Calderini.

3648 **Alfonsi, A.:** Scoperte archeologiche nella necropoli atestina del nord, riconosciute nel fondo Rebato. Not. scavi '22, 35–54. 47 Abb.

3649 **ds.:** San Elena presso Este. Scoperta di un sepolcreto Romano. Not. scavi '22, 295.

3650 **Barocelli, P.:** Tombe d'età romana. Not. scavi '22, 100–101. 1 Abb.

3651 **Beccarini, P.:** Un decennio di nuovi scavi in Pompei. Rom '22. 30.— L.

Bellini, A.: La battaglia romano-punica al Ticino. s. Nr. 2404.

3652 **Bendinelli, G.:** Civitella. Relazione di scavi eseguiti nell' estate '20. Not. scavi '22, 110–137. 8 Abb.

3653 **Bourguet, E.:** Les ruines de Delphes. s. B. '15, 166.
Rez. Rev. ét. anc. 24 ('22), 66–70 v. Fournier.

3654 **Buren, A. W. van:** New publications on Pompei. Class. Weekly 15 ('22), 126–127.

3655 **Butler, Howard Crosby:** Sardis. Vol. I.: The excavations, part I '10–'14. Leyden, E. J. Brill '22. XI, 213 S. 5 Taf. 3 Kt. 192 Abb. (= Publ. of the Am. Soc. for the excav. of Sardis.)
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 276–277 v. D. G. H.

3656 **ds.:** The resumption of excavations at Sardis. Princet. Alumni Weekly 22 ('22), 632.

3657 **Calza, G.:** L'importanza storica ed archeologica della resurrezione di Ostia. Atene e Roma III ('22), H. 10–12.

3658 **Carcemish.** Report on the excavations at Djerabis on behalf of the British Museum conducted by C. L. Wooley and T. E. Lawrence. The Town defences. London '22. XII, 156 S. 32 Taf.

3659 **Casson, S.:** Excavations in Macedonia. The Ann. of the Brit. School at Athens 24 ('22), 1–33. 1 Taf.

3660 **Cobern, C. M.:** The new archeological discoveries. Introd. by Ed. Naville. 5th ed. London, Funk & Wagnalls '22. 742 S. 8°. 15 s. 6 d.

3661 **Constans, L.-A.:** Arles antique. s. B. '21, 3848.
Rez. Boll. Filol. Class. 29 ('22), 92–94 v. Luigi Cantarelli. Journ. des Sav. 20 ('22), 97–113 v. Camille Jullian (u. d. Titel: Arles grecque et romaine.) Rev. arch. 15 ('22), 186 v. S. Reinach. Rev. crit. 56 ('22), 283 v. M. Besnier. Rev. ét. anc. 24 ('22), 359 v. Piganiol.

3662 **ds.:** Les derniers résultats des fouilles d'Ostie. Journ. des Sav. 20 ('22), 266–268.

Conti, R. C.: Antiche rovine sulle rore Eritree. s. Nr. 2184.

3663 **Contini, A.:** Relazioni sugli scavi eseguiti in Sagraia. Not. scavi '22, 106–110. 4 Abb.

3664 **Cruveilhier, P.:** Les principaux résultats des nouvelles fouilles de Suze. s. B. '21, 3851.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 21–24 v. J. Prickartz.

3665 **Dalman, Gustaf:** Die Ausgrabungen von Raymond Weill in der Davidstadt. Ztschr. dtsch. Palästinaver. 45 ('22), 22–31. (Rez. v. R. Weill: La cité de David. s. Nr. 3705.)

3666 **Demangel, R.:** Fouilles de Délos. Un sanctuaire d'Artemis-Eileithyia à l'Est du Cynthe. Bull. Corr. Hell. 46 ('22), 58–93.

3667 **Droop, J. P.:** Archaeological Excavation. s. B. '16, 153. XII, 80 S. 8 Abb. 1.— $.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 265 v. Harold N. Fowler.

Dussaud, René: Les découvertes archéologiques récentes en Syrie. s. Nr. 3245.

3668 **Evans, Sir Arthur:** (Excavations at Knossos in '22.) Antiqu. Journ. II ('22), 319–329.

3669 **Falls, E.:** Im Zauber der Wüste. Fahrten, Entdeckungen und Ausgrabungen der Kaufmannschen Expedition in der Libyschen Wüste. (Menasexped.) Freiburg i. Br., Herder '22. XII, 251 S. 8°. 23 Abb.

3670 **Forrer:** (Römische Funde aus Straßburg.) Cahiers d'Archéol. et d'hist. d'Alsace 13 ('22), 37–48.

3671 **Grossi-Gondi, F.:** Le scoperte archeologiche nel secondo decennio del secolo XX. Monumenti cristiani. Civiltà cattol. '22, vol. I, 551–552.

3672 **Gsell, St.:** Khamissa, Mdaourouch, Announa. Fouilles exécutées par le Service des Monuments hist. de l'Algérie. Texte par St.

Gsell, plans et vues par Ch. A. Joly. Algier, Jourdan. Paris, Boccard. II. Bd. '22. 135 S. 21 Abb. XXIV Kt., III. Bd. '18. 100 S. 30 Abb. XX Kt.

3673 **Helmke:** Germanische Trichtergruben bei Heuchelheim (Kreis Gießen). Germ. VI ('22), 93–94.

3674 **Heuberger, S.:** Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre '20. Anz. f. Schweiz. Altertumsk. 24 ('22), 203–220.

3675 **Ivanow:** Fouilles de l'Hissarlik près de Küstendil. Bull. Soc. Arch. Bulgare VII ('22), 66–123. 59 Abb.

3676 **Jacobi, H.:** Die Ausgrabungen im Kastell Saalburg. Saalburg-Jahrb. IV ('21), 7–113.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 76–87 v. Raimund Oehler.

3677 **Joulin, L.:** La protohistoire de la France du Sud et de la péninsule hispanique d'après les découvertes archéologiques récentes. Rev. arch. '22, II, 1–43. 1 Kt.

3678 **Kaufmann, Carl Maria:** Die heilige Stadt der Wüste, unsere Entdeckungen, Grabungen und Funde in der altchristl. Menasstadt ... s. B. '21, 3871.
Rez. Byz.-Ngr. Jahrb. III ('22), 408–411 v. Erich Becker.

3679 **Kavvadias, P.:** Les nouvelles fouilles d'Epidaure. Basiliques, mosaïques et inscriptions. L'Acropole I, 5–14. 3 Abb.

3680 **Koepp, Friedrich:** Ausgrabungen bei Haltern. Ergebnisse der Jahre '12 u. '13. Mitt. Altertumskomm. f. Westfalen '22, 1–10.

3681 **Lanciani, R.:** Gli scavi di Pio VI nella villa detta di Cassio. Atti e mem. della Soc. Tiburtina di Storia e d' Arte. '22, II, H. 1–2.

3682 **Lasseur, D. de:** Mission archéologique à Tyr (avril–mai '21). Syria III ('22), 1 ff.

3683 **Leopold:** Opgravingen op den Monte Mario. Meded. Hist. Inst. Rome II, '22.

3684 **Mancini, G.:** Roma. Not. scavi '22, 137–144. 2 Abb.

3685 **Marshall, F. H.:** Discovery in Greek lands: A sketch of the principal excavations and discoveries of the last fifty years. s. B. '20, 2684.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 91–92 v. R. C. Bosanquet.

3686 **Minto, Antonio:** Populonia. La Necropoli arcaica. Con disegni illustrativi di Guido Gatti. Florenz, Bemporad '22. XI, 171 S. 13 Taf. 27 Abb. (= Suppl. del R. Ist. di studi sup. prat. e di perfrez. in Firenze, Sez. di filol. e filos. N. S. vol. IV.)

3687 **ds.:** Suana. Atene e Roma III ('22), H. 4–5.

3688 **ds.:** Marsiliana d'Albegna. s. B. '21, 3880.
Rez. Atene e Roma III ('22), 77. Rev. arch. 15 ('22), 368–371 v. Reinach. Rev. ét. anc. 24 ('22), 273 v. A. Grenier.

3689 **Pappadakis, N. G.:** 'Ανάσκαφή τῆς „Πυρᾶς" τῆς Οἴτης. 'Αρχ. Δελτ. V ('22) παραρ. 25–34. 8 Abb.

3690 **Pernice, Erich:** Deutsche Ausgrabungen in den Landen des klassischen Altertums. Greifswald, Moninger '22. 60 S. 16°. (= Deutsche Sammlung, Reihe „Kunstgesch." Bd. 1.)

3691 **Pézard, M.:** Mission archéologique à Tell Nebi Mend ('21). Syria III ('22), 89 ff.

3692 **Philadelpheus, A.:** 'Ανόρυξις θαλαμοειδῶν τάφων ἐν Μυκήναις. 'Αρχ. Δελτ. V ('22) παραρ. 34–38. 4 Abb.

Philippart, H.: Délos. s. Nr. 2198.

3693 **Pinza, Giovanni:** I nuraghi di Sardegna alla luce dei più recenti scavi. Diss. Pontif. Accad. Rom. di arch. II, tom. 15. '21.

3694 **Poinssot, L.:** Les fouilles de Dougga en '19 et le quartier du forum. Nouv. arch. miss. scientif. 22, 2. Paris, Leroux.
Rez. Journ. des Sav. 20 ('22), 133–134 v. R. C(agnat). Rev. crit. 56 ('22), 382 v. Chabert.

3695 **Popow, R.:** Die Nekropole von Bailovo. Bull. de l'Inst. Arch. Bulgare I ('21/'22), 68–85.

3696 **Pottier, Edmond:** Observations sur quelques objets trouvés dans le sarcophage de Byalos. Syria III ('22), 298–306. 2 Abb.

Saalburg. Chronik der Saalburg. s. Nr. 39.

Sardis. Excavations. s. Nr. 3655.

3697 **Schultheß, Otto:** Die römische Forschung in der Schweiz im Jahre '21. Aarau, Sauerländer & Co. '22.

Segontium. Excavations. s. Nr. 2249.

3698 **Shear, Theodore Leslie:** Sixth preliminary report on the American excavations at Sardes in Asia Minor. Am. Journ. Arch. 26 ('22), 389–409. 1 Taf. 15 Abb.

3699 **Sprater, F.:** Der römische Bronzefund von Geinsheim-Böbingen. Pfälz. Mus. u. Pfälz. Heimatk. '22, 125–130.

3700 **Stefani, E.:** Scoperti fortuiti di antichi sepolcri. (Gualdo Tadino.) Not. scavi '22, 76–79. 3 Abb.

3701 **Stieren, A.:** Fränkische Funde bei Erle. Mitt. Altert.-Komm. f. Westf. VII ('22), 11–15.

3702 **Taramelli, A.:** Nuove scoperte sull' acropoli nuragica di S. Maria Vittoria di Serri. Rend. Lincei IV 30, 38–50. 5 Abb.

3703 **Tschumi, O.:** Die Ausgrabungen auf der Engehalbinsel bei Bern '21. Jahrb. Bern. Hist. Mus. I ('22), 34–39.

3704 **Wace, A. J. B.:** Excavations at Mycenae (The Campaign of '20, '21). Ann. Brit. School at Athens 24 ('22), 185–188. The Rhyton Well. Ebda. 200–209.

3705 **Weill, Raymond:** La cité de David. Compte rendu des fouilles exécutées à Jérusalem, sur le site de la ville primitive. Paris, Geuthner '20. VIII, 209 S. 36.— frs.
Rez. Orient. Lit. 25 ('22), 63–67 v. P. Thomsen. (Vgl. Nr. 3665.)

3706 **Wiegand, Theodor:** Baalbek. s. B. '21, 3901.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 16 ff. v. E. Fiechter. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 80–81 v. Edmund Weigand. Philol. Wo. 42 ('22), 731–733 v. Peter Thomsen.

3707 **ds.:** Der Stand der deutschen Ausgrabungen in Samos, Milet und Didyma. 53. Philol. Vers. '21. Bericht S. 19–21.

Wolley, L.: Carcemish. Report on the excavations. s. Nr. 3658.

8. Museen und Sammlungen.

Baur, P. V. C.: Catalogue of the Rebecca Darlington Stoddard College of Greek and Italian Vases in Yale University. s. Nr. 3462.

3708 **Behrens, G.:** Vorgeschichtliche Tongefäße aus Deutschland. (= Kulturgesch. Wegweiser durch das Röm.-Germ. Centralmus.) Mainz '22. 30 S. 8°.
Rez. Germ. VI ('22), 96 v. F. Koepp.

3709 **Bode, W. von:** 50 Jahre Museumsarbeit. Bielefeld-Leipzig, Velhagen & Klasing '22. IV, 68 S. 8°.

Breccia, E.: Alexandrea ad Aegyptum. s. Nr. 2181.

3710 **Casson, Stanley:** Catalogue of the Acropolis Museum. Vol. II. s. B. '21, 3906.

Rez. Class. Rev. 36 ('22), 130–131 v. J. D. Beazley. Journ. Rom. Stud. '21, 122 v. B.

3711 **The Colchester Museum of local antiquities.** Report of the Museum and Muniment Commitee for the two years ended march 31st '22. Colchester '22. 8°.

3712 **Deonna, W.:** Histoire des collections archéologiques de la ville de Genève. Mél. publ. à l'occasion du 25e annivers. de la fond. de la Soc. aux. du Musée de Genève. Genf, Kundig '22.

3713 **ds.:** Moulages de l'art antique au Musée Rath. Genf, '22. 56 S. 8°.
Rez. Rev. arch. 16 ('22), 203 v. Reinach.

3714 **Gervasio, Michele:** Bronzi arcaici e ceramica geometrica nel Museo di Bari. s. B. '21, 3910.

Rez. Class. Philol. 17 ('22), 176 v. E. Douglas van Buren. Rev. crit. 56 ('22), 185 v. S. Reinach.

3715 **Laumonier, A.:** Catalogue des terres cuites du Musée Archéol. de Madrid. s. B. '21, 3912.

Rez. Atene e Roma '22, 79 v. Colin. Rev. arch. 15 ('22), 184 v. S. Reinach. Rev. ét. anc. 24 ('22), 179 v. Lechat. Rev. crit. 56 ('22), 170 v. S. Reinach.

3716 **Mahr, Adolf:** Die prähistorischen Sammlungen des Museums zu Hallstatt. s. B. '21, 3913.

Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 1093–1094 v. Hubert Schmidt.

3717 **Merlin, A., und Lantier, R.:** Description de l'Afrique du Nord. Musées et collections archéologiques de l'Algérie et de la Tunisie. Paris, Leroux '22. 121 S.

New York. Metropolitan Museum of Art. Shaper of Greek Vases. s. Nr. 3488.

3718 **Noack, F.:** Die Sammlung der Gipsabgüsse nach Werken griechischer und römischer Skulptur in der Universität Berlin. Arch. Anz. '21, 15–34. 11 Abb.

3719 **Fra Ny Carlsberg Glyptoteks Samlinger.** Bd. II. Kopenhagen u. Kristiania, Gyldendal '22. 111 S. 4°.

3720 **Pellati, Fr.:** I musei e le gallerie d'Italia con prefazione di Corrado Rizzi. Rom, Loescher & Co. '22. 440 S. 8°. 25.— L.

3721 **Poulsen, Fr.:** La collection Ustinow. La sculpture. s. B. '21, 3917.

Rez. Mus. 29 ('22), 194–195 v. C. W. Lunsingh Scheurleer.

ds.: Vases grecques récemment acquis par la Glyptothèque de Ny-Carlsberg. s. Nr. 3493.

3722 **Roeder, Günther:** Die Denkmäler des Pelizaeus-Museums zu Hildesheim. s. B. '21, 3919.

Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 1004–1005 v. M. Schede. Orient. Litztg. 25 ('22), 109–110 v. Walter Wreszinsky.

3723 **Sarre, Fr.:** Die Ergebnisse der Ausgrabungen von Samarra im Kaiser-Friedrich-Museum. Berlin, G. Grote '22. 12 S. 4°. 14 Abb.

3724 **Sieveking, Johannes:** Museum antiker Kleinkunst '18–'20. (Bericht.) Münch. Jahrb. bild. Kunst 11 ('21) 3/4, 62–63.

3725 **Smith, R. A.:** A guide to antiquities of Roman Britain in the department of British and Medieval antiquities, Brit. Museum. London, Brit. Museum '22, 136 S. 13 Taf. 142 Abb. 8°. 2 s. 6 d.
Rez. Journ. Rom. Stud. '22, 142 v. Craster.

3726 **Walters, H. B.:** Catalogue of the Silver Plate in the Brit. Museum. s. B. '21, 3921.
Rez. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 126 v. Gamma.

3727 **Ward, W. H.:** Cylinders and other ancient seales in the library of J. Pierpont Morgan. Catalogued by W. H. Ward. Oxford '22. 177 S. 4°.

3728 **Wolters, P.:** Führer durch die Glyptothek Ludwigs I. in München. 3. Ausgabe. München '22. 56 S. 64 S. Abb. 1 Pl. 8°.

3729 **Woolley, C. L.:** Guide to the archaeological Museum of the American University of Beirut. Am. Univ. '21. 29 S.
Anz. Syria III ('22), 164.

XII. Nachleben.

Achelis, Werner: Über das Verhältnis Meister Eckeharts zum Areopagiten Dionysios. s. Nr. 500.

3730 **Aubin, Hermann:** Maß und Bedeutung der römisch-germanischen Kulturzusammenhänge im Rheinland. 13. Bericht d. Röm.-germ. Kommission. '21 (ersch. '22), 46–68.

3731 **Bapp, Karl:** Aus Goethes griechischer Gedankenwelt. s. B. '21, 3923.
Rez. Class. Philol. 17 ('22), 175–176 v. Paul Shorey. La Cultura I ('22), 232–235 v. Gaetano Marcovaldi. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 602 v. R. O. Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat.-Wiss. 21 ('22), 85–86 v. Dannemann. Philol. Wo. 42 ('22), 1167–1168 v. Wilhelm Nestle.

3732 **Barker, Ernest:** Lampadedromia Graeca. Class. Rev. 36 ('22), 50–52.

Bernhardt, J.: Die philosophische Mystik des Mittelalters. s. Nr. 3073.

3733 **Bezold, Friedrich v.:** Das Fortleben der antiken Götter im mittelalterlichen Humanismus. Bonn-Leipzig, Schroeder '22. IV, 113 S.

3734 **Binsbergen, J. van:** Juris Romani studiorum vindicatio. Mnemos. 50 ('22), 113–123.

3735 **Birt, Theodor:** Griechische Erinnerungen. Ein Reisebuch. Marburg, Elwertsche Verlh. '22. VII, 307 S. 8°.

3736 **Bissing, Fr. W. Frhr. v.:** Das Griechentum und seine Weltmission. s. B. '21, 3925.
Rez. Orient. Litztg. 25 ('22), 440–441 v. A. Scharff. Philol. Wo. 42 ('22), 232–234 v. Wilhelm Becher.

3737 **Braun, Felix:** Die Taten des Herakles. Roman. s. B. '21, 3928.
Rez. Deutscher Pfeiler I ('22), 521 v. Artur Buchenau.

3738 **Buchwald, Georg,** und **Herrle, Theo:** Redeakte bei Erwerbung der akademischen Grade an der Universität Leipzig im 15. Jahrh. s. B. '21, 3931.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 430–432 v. Alex. Birkenmajer. Theol. Litbl. 43 ('22), 202–203 v. Gust. Bossert. Theol. Litztg. 47 ('22), 154 v. O. Clemen.

3739 **Calhoun, Georg Miller:** An apology for Athens. Univ. of Calif. Chronicle Jan. '22, 25–36.
Anz. Rev. ét. grecq. 35 ('22), 448–450 v. Paul Cloché.

Cassirer, E.: Goethe und Platon. s. Nr. 819.

3740 The Claim of Antiquity with an annotated list of books for those who know neither Latin nor Greek. '22. 30 S.

3741 **Conway, R. S.:** New studies of a great inheritance. s. B. '21, 3936.
Rez. Class. Rev. 36 ('22), 39–41 v. A. S. Owen. Class. Weekly 15 ('22), 210–211 v. G. Dwight Kellogg.

3742 **Croll, Morris W.:** Attic prose in the seventeenth century. s. B. '21, 3940.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 894 v. Bruno Alwin Müller.

Dannemann, Fr.: Plinius und seine Naturgeschichte. s. Nr. 1351.

3743 **Däubler, Theodor:** Ithaka. Deutsche Rundschau 190 ('22), 39–47.

3744 **ds.:** Olympia. Ebda. 193 ('22), 74–78.

3745 **Deffner, Michael:** Χαιρετισμοί, Εὐχαί, Κατάραι, Ὅρκοι καὶ Αἴσματα τῶν Τσακώνων. Athen '22. 16 S.
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 882–883 v. Gustav Soyter.

Dolson, G. B.: Imprisoned English authors and the Consolation of philosophy of Boethius. s. Nr. 1035.

3746 **Dottin, G.:** Les légendes grecques dans l'ancienne Irlande. Rev. Et. Grecq. 35 ('22), 391–407.

Ganzenmüller, Karl: Schiller und Ovid. s. Nr. 1301.

3747 **Gerth, Karl:** Hardenberg und die Antike. Neue Jahrb. 50 ('22), 301–303.

3748 **Goldmark, Ruth Ingersoll:** Studies in the influence of the classics on English literature. New York, Columbia Univ. Press '18. XII, 106 S. $ 1.75
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 182–184 v. La Rue van Hook.

Gruppe, O.: Geschichte der klassischen Mythologie und Religionsgeschichte. s. Nr. 2900.

Gummere, R. M.: Seneca the philosopher and his modern message. s. Nr. 1418.

Gundelfinger, Fr.: Caesar in der deutschen Literatur. s. Nr. 1046.

3749 **Günther, Ferdinand:** Die Antike in Spenglers „Untergang des Abendlandes". Wiener Bl. I ('22), 71–74.

Hadley, Herbert S.: Rome and the world today. s. Nr. 2446.

Heiberg, J. L.: Les sciences grecques et leur transmission. s. Nr. 3146.

3750 **Heidingsfelder, Georg:** Albert v. Sachsen. Sein Lebensgang und sein Kommentar zur Nikomachischen Ethik des Aristoteles. s. B. '21, 3949.
Rez. Ztschr. f. kath. Theol. 46 ('22), 281 v. Andreas Inauen.

3751 **Heinemann, K.:** Die tragischen Gestalten der Griechen in der Weltliteratur. s. B. '20, 255.
Rez. Neuere Sprachen 30 ('22), 394 f. v. E. Werner.

3752 **Hildebrandt, Kurt:** Nietzsches Wettkampf mit Sokrates und Plato. Dresden, Sibyllenverl. '22. 118 S. gr. 8°.

3753 **Holler, Ernst:** Kaiser Friedrich II. und die Antike. Diss. Marburg a. L. '22. 113, XXX S. 4° Masch.-Schr.

3754 **Hood, Thurman Los:** Browning's ancient classical sources. Harv. Stud. in Class. Philol. 33 ('22), 79–180. Cambridge '22.

3755 **Howald, Ernst:** Die Platonische Akademie und die moderne Universitas Litterarum. s. B. '21, 3954.
Rez. Deutscher Pfeiler I ('22), 522–523 v. Reinhold Bahmann. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 915 v. W. Andreae. Philol. Wo. 42 ('22), 891–894 v. Alfred Herr.

3756 **Justi, Carl:** Briefe aus Italien. Bonn, Fr. Cohen '22. VII, 289 S. 8°.
Kromayer, Joh.: Republik und Monarchie im Altertum und bei uns. s. Nr. 2302.

3757 **Lamer, Hans:** Byzanz als Brücke zur Gegenwart. Wiener Bl. I ('22), 55–58.

3758 **Leisegang, Hans:** Neue Wege zum klassischen Altertum. Neue Jahrb. 49 ('22), 1–15.

3759 **Leonard, William Ellery:** The Greek spirit to-day. Class. Journ. 17 ('22), 293–304.

3760 **Livingstone, R. W.:** The legacy of Greece. s. B. '21, 3962.
Rez. Class. Weekly 16 ('22), 39–40 v. Paul Shorey. Journ. Hell. Stud. 42 ('22), 131–132 v. J. D. B.
Lucas, F. L.: Seneca and Elizabethan tragedy. s. Nr. 1419.

3761 **Maaß, Ernst:** Ein griechischer Vorläufer des Mephistopheles. Jahrb. Goethe-Gesellsch. IX ('22), 78–87.
Mackail, J. W.: Virgil and his meaning to the world of to-day. s. Nr. 1549.

3762 **Meister, Richard:** Zur didaktischen Behandlung von Ciceros philosophischen Schriften. s. B. '21, 3968.
Rez. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 198–199 v. Alfred Klotz.

3763 **Nathansky, Alfred:** Spitteler und die Antike. Neue Jahrb. 49 ('22), 288–301.

3764 **Panofsky, Erwin:** Dürers Stellung zur Antike. Jahrb. f. Kunstgesch. I (15), '21/'22, 43–92. Wien, Österr. Verlagsges. E. Hölzel & Co. '22. 50 S. 34 Abb. 4°. (= Kunstgesch. Einzeldarst. Bd. V.)

3765 **Paquet, A.:** Delphische Wanderung. Ein Zeit- und Reisebuch. München, Drei-Masken-Verl. '22. 236 S. 8°.

3766 **Petersen, Peter:** Geschichte der Aristotelischen Philosophie im protestantischen Deutschland. s. B. '21, 3982.
Rez. Deutsche Litztg. 43 ('22), 599–601 v. Artur Schneider. Lit. Zentralbl. 73 ('22), 28 v. Artur Buchenau. Theol. Litztg. 47 ('22), 10–11 v. Ritschl. Ztschr. kath. Theol. 46 ('22), 281–284 v. Andreas Inauen.

3767 **Pharr, Clyde:** Homeric Greek. A book for beginners. s. B. '21, 3984.
Rez. Bull. Mus. Belge 26 ('22), 198–200 v. Jean Hubaux. Class. Rev. 36 ('22), 24–25 v. Frank Carter. Class. Weekly 15 ('22), 143–144 v. Samuel E. Bassett.

3768 **Rannacher, Paul:** Griechisches im täglichen Leben. Leipzig, Hirt & Sohn '22. 47 S. 8°. (= Die fremden Sprachen im dtsch. Sprachschatz d. Gegenw. H. 2.)

3769 **Roersch, Alphonse:** Liévin Algoet, humaniste et géographe. Mus. Belge 26 ('22), 127–143.

3770 **Schoen, Franz:** Die antiken mythologischen Elemente in der mittelhochdeutschen Lyrik. Diss. Bonn. 84 S. 4°. Handschr. Ausz.: Köln, Pilgram '22. 11 S. 8°.

3771 **Schroeder, Kurt †:** Neuplatonismus in der englischen Renaissanze vor und bei Thomas Eliot, nebst Neudruck von Eliot's „Disputacion Platonike" 1533. s. B. '20, 292.
Anz. Mus. 29 ('22), 182 v. J. A. Falconer.

3772 **Schulz, O. Th.:** Der Sinn der Antike und Spenglers neue Lehre. 2., verm. u. verb. Auflage. Stuttgart-Gotha, Perthes '22. 48 S. 8°.
Showerman, G.: Horace and his influence. s. Nr. 1213.
Slater, D. A.: Sortes Vergilianae, or Vergil and to-day. s. Nr. 1557.

3773 **Spranger, Eduard:** Humanismus und Jugendpsychologie. (Vortrag.) Berlin, Weidmann '22. 42 S. 8°.

3774 **Stemplinger, Eduard:** Antiker Aberglaube in modernen Ausstrahlungen. Leipzig, Dieterichsche Verlh. '22. IV, 128 S. gr. 8°. (= Das Erbe der Alten, Reihe 2, Heft 7.)
Rez. Philol. Wo. 42 ('22), 1165–1167 v. Wilhelm Roscher.

3775 **ds.** und **Lamer, Hans:** Deutschtum und Antike in ihrer Verknüpfung. s. B. '20, 296.
Rez. Hist. Ztschr. 125 ('22), 87–89 v. Otto Immisch.

Stenzel, J.: Humboldts Sprachphilosophie und die Probleme des Humanismus. s. Nr. 1842.

3776 **Toffanin, G.:** Macchiavelli e il „Tacitismo". s. B. '21, 4001.
Rez. Athenaeum '22, 41–51 v. Landi.

3777 **Ullman, B. L.:** Our Latin-English language. Class. Journ. 18 ('22), 82–90.

3778 **Vom Altertum zur Gegenwart.** Die Kulturzusammenhänge in den Hauptepochen und auf den Hauptgebieten. s. B. '20, 303.
Rez. Class. Weekly 15 ('22), 167–168 v. W. A. Oldfather.

3779 **dass.:** 2., verm. Aufl. Leipzig, Teubner '21. X, 386 S.
Rez. Lit. Handw. 58 ('22), 116–118 v. Engelbert Drerup. Philol. Wo. 42 ('22), 541–543 v. Richard Wagner.

3780 **Wagner, M. L.:** Das ländliche Leben Sardiniens im Spiegel der Sprache. Kulturhistorisch und praktisch untersucht. Heidelberg, Winter '21. (= Wörter und Sachen, Beiheft 4). XVI, 206 S. 10 Abb.
Anz. Peterm. Mitt. 68 ('22), 261 v. A. Rühl.

3781 **Walzel, Oskar:** Aristotelisches und Plotinisches bei Julius Cäsar Scaliger und Giordano Bruno. Vom Geistesleben. (s. Nr. 862), S. 58–84.

3782 **Wickert, Lothar:** De Nicolao de Valle Hesiodi et Homeri interprete. Diss. Breslau. Ausz.: Breslau, Hochschulverl. '22. 2 Bl. 8° (ersch. in Studi ital. di filol. class.).

3783 **Wolffhardt, Elisabeth:** Shakespeare und das Griechentum. s. B. '21, 4010.
Rez. Mus. 29 ('22), 113–115 v. Edward B. Koster.

Namenverzeichnis.

Biographisches Jahrbuch

für die

Altertumswissenschaft.

Begründet von

Conrad Bursian,

herausgegeben von

A. Körte.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

1922.



LEIPZIG 1923.
O. R. REISLAND.

Inhaltsverzeichnis.

Gotthold Gundermann.

Geb. 11. März 1856, gest. 18. September 1921.

Von

Georg Goetz in Jena.

Als ich im April des Jahres 1879 an Stelle des nach Tübingen berufenen E. Rohde von Leipzig nach Jena übersiedelte, war G. Gundermann unter den ersten Mitgliedern des philologischen Seminars, die meinen wissenschaftlichen Rat begehrten. Aus dieser Beratung entwickelt sich sehr bald eine nähere Beziehung, die mit der Zeit enger und enger wurde, und schon im Jahre 1884, als ich die Herausgabe des Corpus glossariorum latinorum übernahm, wurde Gundermann mein treuer und zuverlässiger Mitarbeiter. Die Verbindung, in die wir getreten waren, blieb eine dauernde; sie erfuhr selbst dadurch keine Lockerung, daß die seitherige societas sich löste und das Schicksal den jüngeren Freund von Jena fort erst nach Gießen, dann nach Tübingen führte; sie hat sich behauptet, so sehr sich auch Gundermann mit den Jahren in immer steigendem Maße daran gewöhnte, sein Inneres nach außen hin zu verschließen. Gern folge ich der Aufforderung der Schriftleitung dieses Jahrbuches zur Übernahme eines Nekrologs; drängt es mich doch ohnehin, Zeugnis abzulegen für den vortrefflichen Mann, der stets mehr war als er scheinen wollte, mehr in sich trug als die Fernerstehenden wissen konnten, eine Zierde des akademischen Berufs auch ohne eine lange Reihe von Veröffentlichungen, ein hingebender Berater seiner Schüler, eine eigenartige, charaktervolle, vielfach spröde Persönlichkeit, ein Mann, für den wissenschaftliche Forschung, männliche Wehrhaftigkeit, strenge Pflichterfüllung die Hauptrichtpunkte waren in der Führung eines zurückgezogenen, aber inhaltreichen und arbeitsvollen Lebens.

G. Gundermann entstammt einer bäuerlichen Familie in Freienorla im Altenburgischen, nicht weit von Jena entfernt. Von seinen Kindheitsjahren weiß ich nur, daß er früh die Aufmerksamkeit seiner Lehrer auf sich zog. In seiner Vita, die er vor der Promotion der akademischen Behörde vorlegte, hebt er selbst ganz besonders den Unterricht hervor, den ihm der Pfarrer eines Nachbardorfes F. Kreyll angedeihen ließ. Vom Jahre 1869 an besuchte er das Altenburger Gymnasium, das damals unter der Leitung von E. Foß stand,

dem später E. Richter nachfolgte. Die Reifeprüfung bestand er im Jahre 1876. Vom Sommer dieses Jahres an widmete er sich in Jena dem Studium der Altertumswissenschaft und der Germanistik. In der Germanistik war ihm der jugendliche E. Sievers ein anregender Führer. Seine grammatischen Studien auf dem Gebiete der beiden klassischen Sprachen leitete B. Delbrück. Mit der philologischen Methode machte er sich vertraut durch eifrige Mitarbeit im philologischen Seminar, zunächst unter Oberleitung M. Schmidts, der bereits die Höhe seines Lebens überschritten hatte, und des jugendfrischen, aufsteigenden E. Rohde, zu denen im Herbst 1878 Heinrich Gelzer, von Ostern 1879 der Verfasser dieses Nekrologs hinzutrat. Als ich Gundermann kennenlernte, hatte er bereits im Altertum festen Fuß gefaßt, hatte auch seine Arbeiten über Frontin, wie die Seminarakten erweisen, schon in Angriff genommen. Bei der Wahl seines Themas mögen soldatische Neigungen mitgewirkt haben. Noch im Jahre 1914, als er mir aus dem Felde die Einnahme und Besetzung einer Ortschaft schilderte, erinnerten seine eignen Worte an ein Strategem dieses Autors. Bei der Sammlung, Sichtung und Verarbeitung des handschriftlichen Materials konnte ich ihm Rat und Hülfe bieten. Schon im Sommer des Jahres 1880 erfolgte die Promotion. Die Doktordissertation — de Iuli Frontini strategematon libro qui fertur quarto — ist eine der frühesten Abhandlungen unserer neu begründeten Commentationes philologae Ienenses; sie steht Band I S. 83 ff. Der Verfasser führte in überzeugender Weise aus, daß die seitherigen Frontinausgaben, auch die von Dederich, auf unzulänglicher Grundlage ruhten. Eine Reihe meist unbenutzter Textesquellen aus deutschen und außerdeutschen Bibliotheken wurden hervorgezogen und nach ihrer Bedeutung gewürdigt. Angehängt war eine Neubearbeitung des 4. (unechten) Buches, zu der in einem besonderen Kapitel noch Anmerkungen kritischen, sprachlichen und sachlichen Inhalts hinzutraten. Die Arbeit hatte zugleich den Erfolg, daß die Verlagsbuchhandlung von B. G. Teubner den jungen Doktor mit einer Neubearbeitung der Strategemata betraute.

Noch in seinem Promotionsjahre verließ Gundermann Jena für einige Zeit, um bei einer baltischen Familie in Stuttgart eine Hauslehrerstelle zu übernehmen. Sie brachte ihm als besonderen Gewinn die Teilnahme an einer italienischen Reise und dabei einen längeren Aufenthalt in Florenz. Mitten in diese Tätigkeit hinein fiel die Vorbereitung für die Oberlehrerprüfung, die durch ein Nervenleiden mehrfach unterbrochen, doch im Dezember 1882 zu einem guten Ende geführt wurde. In dieser Zeit unternahm er auch eine

Reise nach London, die in erster Linie für seine Frontinarbeiten bestimmt war. Daß er noch ein zweites Mal als Hauslehrer und zwar bei einem ostpreußischen Gutsbesitzer in der Nähe von Königsberg tätig war, möge nur kurz bemerkt werden. Als Gundermann im Jahre 1884 nach Jena zurückkehrte, war ich gerade im Begriff, die Bearbeitung des Corpus glossariorum latinorum, die der sterbende Gustav Loewe mir anvertraut hatte, vorzubereiten. Es war ein besonderes Glück für dieses Unternehmen, daß ich in dem jungen Freunde einen ebenso tatkräftigen wie zuverlässigen Mitarbeiter gewann, dem als Hauptaufgabe übertragen wurde, die englischen, französischen und italienischen Bibliotheken an Ort und Stelle für das Corpus auszubeuten. Denn Loewes Tätigkeit, so wertvoll und erfolgreich sie an sich gewesen war, blieb fürs erste darauf beschränkt, interessante und pikante neue Tatsachen aus den Handschriften zu ermitteln; als wirkliche Grundlage für eine Edition zu dienen waren seine Aufzeichnungen nur in seltenen Fällen geeignet. Durch seine Frontinarbeiten hatte sich Gundermann bereits die nötige paläographische Schulung erworben; auch war er schon mit mancher Bibliotheksleitung in nähere Berührung gekommen. Seine Handschrift war das unübertreffliche Muster von Klarheit, die dem fremden Benutzer keinerlei Rätselfragen stellte. In ununterbrochener verständnisvoller Arbeit hat er eine handschriftliche Grundlage geschaffen, die namentlich für das französiche Material nahezu erschöpfend war, soweit die Kraft eines einzelnen Menschen für eine solche Aufgabe ausreicht. Eine lebhafte Korrespondenz verband ihn mit der Heimat. So gut ich vermochte, griff ich von Jena aus bebestimmend ein. Vielfach war es aber seiner eigenen Beurteilung überlassen, in welcher Form und wieweit diese oder jene Überlieferung ausgenutzt werden sollte. Gern denke ich heute noch an diese Zeit gemeinsamer Arbeit und eines oft täglichen Austausches unserer Gedanken und Ansichten zurück. Da fast keinerlei Publikation vorlag, die als Kollationsexemplar dienen konnte, etwa von dem alten Vulcanius abgesehen, so war ein mühseliges mechanisches Kopieren nicht zu umgehen. Wohl hat es Gundermann später zuweilen beklagt, wie er manches schöne Jahr der Abschreibarbeit hatte widmen müssen. Doch unterliegt es keinem Zweifel, daß er gerade durch diese Arbeit und den damit verbundenen Aufenthalt in England, Frankreich und Italien zu dem heranreifte, der er später für uns war: zu einem ausgezeichneten Entzifferer auch der schwierigsten Handschriften und Meister der Paläographie, der griechischen wie der lateinischen, zugleich einem sprachgewandten und durch

Kenntnis der ausländischen Bibliotheken und Bibliotheksleiter erfolgreichen Forscher. Seine Tätigkeit kam übrigens auch anderen Gelehrten vielfach zu statten. Ich verweise nur auf Rich. A. Lipsius in seinen Werke Apostelgesch. und Apostelleg. S. 98 f. Daß er aber dafür mancherlei Opfer bringen mußte und manche Arbeit, die ihm am Herzen lag, zunächst liegen blieb, war eine Notwendigkeit, an die er sich später nicht ohne Wehmut erinnerte. Im ganzen hat er auf seiner ersten großen Reise in England und Holland ein halbes Jahr gearbeitet, sieben Monate in Italien, neun Monate in Frankreich, hauptsächlich in Paris.

Gegen Ende des Jahres 1886 kehrte Gundermann nach Jena zurück. Natürlich war mit dieser ersten großen Reise die Materialsammlung für die Glossen nicht abgeschlossen; sie wurde in veränderter Form in Jena selbst fortgesetzt. Handschriften aus Frankreich, Leyden, München, Bern und St. Gallen wurden auf der Jenaer Universitätsbibliothek ausgebeutet. Daneben aber traten für Gundermann bald andere Arbeiten hinzu, die mit seinen besonderen Lebensplänen aufs engste verknüpft waren. Da war es zunächst Frontin, dessen Strategemata für die Neuausgabe hergerichtet werden mußten. Die Vorrede ist vom Dezember 1887 datiert; der Gesamttitel trägt die Jahreszahl 1888 (Iuli Frontini strategematon libri quattuor ed. G. Gundermann). Die Ausgabe fand allgemeine Billigung und ist für die Folgezeit die führende geblieben. Das Fundament ist zuverlässig; die Emendation ist mit Zurückhaltung und Vorsicht durchgeführt. Der beigegebene conspectus locorum quibus eadem strategemata traduntur (p. 144—157) ist auch für die sachliche Benutzung von Wert. In engem Zusammenhange mit der Ausgabe steht die im gleichen Jahre erschienene Habilitationsschrift: Quaestiones de Iuli Frontini strategematon libris (in den Supplementen der Fleckeisenschen Jahrbücher Band XVI S. 317—360). Das erste Kapitel handelt de temporibus strategematon librorum; Kap II de exemplis bis traditis; Kap. III de exemplis alienis; Kap. IV de erroribus. Das Ganze ist eine reife Frucht mehrjähriger liebevoller und eindringender Studien und bildet eine wertvolle Ergänzung der neuen Ausgabe. Das nämliche Jahr brachte aber noch eine d r i t t e große Arbeit, bei der Gunderman beteiligt war, die glossae latinograecae et graecolatinae (Lipsiae 1888), d. h. den zweiten, aber zuerst erschienenen Band des Corpus glossariorum latinorum, an dessen Vorbereitung und Publikation Gundermann einen wesentlichen Anteil hatte: ist doch der genaue Abdruck der beiden großen Lexika, der glossae latinograecae, die man zu Unrecht dem Philoxenus zuschrieb, sowie

der glossae graecolatinae, bekannt unter dem Namen des Cyrillus, auf seiner Abschrift basiert. Auch bei der Fundamentierung der kleineren Glossare des nämlichen Bandes, so der glossae Servii, der Idiomata und nicht zuletzt der glossae nominum, ist er durch seine Arbeit und manchen glücklichen Fund beteiligt.

War Gundermann seither fast ausschließlich mit der Sammlung des handschriftlichen Materials für das Corpus sowie eigne schriftstellerische Pläne beschäftigt, so erfolgte nunmehr der Eintritt in die akademische Lehrtätigkeit, die mit seiner Habilitation in Jena im Jahre 1887 inauguriert wurde. Wie es die Verhältnisse mit sich brachten, war Gundermann zunächst darauf angewiesen, im Anschluß an die bereits vertretenen Gebiete die Lehrpläne zu ergänzen und zu vervollständigen. Er hat im Laufe der nächsten Jahre eine ansehnliche Reihe von Vorlesungen gehalten, so über griechische und römische Paläographie, über ausgewählte Briefe des Cicero, über Virgil und Juvenal, über die Annalen des Tacitus; er hat ferner die griechische Dichtung im Zeitalter der Alexandriner behandelt sowie das System der griechischen und römischen Rhetorik. Seine Erfolge im Lehramte waren gute; gewissenhafte Vorarbeit sowie eine sichere und gewandte Beherrschung des mündlichen Ausdrucks waren die zuverlässige Voraussetzung. Wer sich eine Vorstellung machen will von seiner Gründlichkeit und Sorgfalt, braucht nur einen Blick in seine Kollegienhefte zu werfen, die nach seinem Tode der Jenaer Universitätsbibliothek zur Aufbewahrung übergeben wurden. Sie sind von einer geradezu mustergültigen Art und zeigen auf Schritt und Tritt die Weite seiner Interessen und die Tiefe seines eindringenden Verständnisses. Die Hefte erstrecken sich auf folgende Gebiete: Römische Literaturgeschichte I. II; Römische Staatsverfassung; Religion der Römer; lateinische Grammatik; lateinische Wortbildungs- und Bedeutungslehre; Geschichte der griechischen Prosaliteratur; Horatius; Tacitus; lateinische und griechische Paläographie; Cicero de legibus; Römische Geschichtsschreibung; Griechische Dichtung in Alexandrinischer Zeit. Einige andere Vorlesungen scheint er absichtlich zurückgehalten zu haben; so hat er in Gießen und Tübingen Plautus' Aulularia gelesen, Virgil, Griechische Epigraphik, Lateinische Epigraphik; aber die Hefte zu diesen Vorlesungen fehlen. Inzwischen wurde, um nun wieder zu seiner Jenaer Tätigkeit zurückzukehren, die Arbeit für das Corpus fortgeführt, teils in Jena selber, teils durch neue, wenn auch kürzere Reisen. So denke ich mit Freuden an den gemeinsamen Aufenthalt in Montecassino im Jahre 1888 zurück. Mehrere kleine Arbeiten bewiesen die ununterbrochene Rührigkeit

des jungen Kollegen, so eine interessante Miszelle über ein neues Luciliusfragment (Rhein. Mus. Bd. 41. 1886. S. 632 ff.), über die „via Gallica“ (ebenda im 44. Bd. 1889. S. 637 ff.), über die Buchfolge in Senecas Quaestiones naturales (Jahrbücher f. Philol. 1890 S. 351 ff.), über ein Kölner Fragment des codex Justinianus (Rhein. Mus. Bd. 45. 1890. S. 301 ff.); dazu im Jahre 1892 die eindringende Miszelle über den Archetypus der Plautinischen Mostellaria (Berl. philol. Wochenschr. 1892. Col. 578—580 und 610—612), mit der sich dann Schoell in der praefatio seiner Ausgabe auseinandersetzte. An der Herausgabe des Corpus nahm er in der Folgezeit nicht mehr direkten Anteil. Zum führenden Werkmeister war er nicht geschaffen. Seine übergewissenhafte Art, die sich nie genug tun konnte und nicht eher eine Veröffentlichung wagen mochte, bis alle Winkel der Welt durchforscht und jede Überraschung ausgeschlossen war, auf der andern Seite mein stürmisches Vorwärtsdrängen, schon um den im Werden begriffenen Thesaurus rasch und wirksam zu unterstützen, auf die Gefahr hin, daß neue Funde spätere Ergänzungen notwendig machen könnten, zwangen zu einer freundschaftlichen Neuregelung des Editionsplanes. Aber die Vorrede jedes neuen Bandes wahrte den Anteil der Gundermannschen Mitarbeit. Bis tief in die späteren Jahre hat er übrigens sein Interesse und seine Hilfe betätigt; noch kurz vor seinen Tode hat er mir einige Nachträge zugesandt, die ich in den Noten des ersten Bandes oder in den Addenda berücksichtigen konnte. Daß auch in mancher meiner glossographischen Monographien, so z. B. in der Schrift über den liber glossarum, seine Aufzeichnungen mir wertvoll gewesen sind, möchte ich auch an dieser Stelle dankbar betonen. Sein zögerndes Naturell, das eine gemeinsame Arbeit ausschloß, war im Grunde auch die Hauptursache, warum er später einige Male fast fertige Publikationen in letzter Stunde zurückzog, so eine Ausgabe der Schrift de aquis urbis mit Kommentar und eine Tübinger Universitätsschrift „Beiträge zur lat. Grammatik“. Was aus diesen Arbeiten geworden ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

Seine entschiedenen Erfolge im Lehramte sowie in seiner wissenschaftlichen Arbeit fanden übrigens in der schon im Jahre 1891 vollzogenen Ernennung zum Professor extraordinarius ihre äußere Anerkennung, und ich bin sicher, daß im Jahre 1892, als es schien, ich würde Jena verlassen, den Kollegen Hirzel wie Gelzer kaum irgend eine Ergänzung willkommener gewesen wäre, als durch ihn. Doch entschloß ich mich zu bleiben. Diese Enttäuschung, falls man von einer Enttäuschung reden darf, hat das Schicksal rasch durch eine ehrenvolle Berufung nach Gießen ausgeglichen. Gundermann

verließ im Jahre 1893 Jena, das solange seine geistige Heimat gewesen war, und wirkte als ordentlicher Professor erst in Gießen, dann bis zu seinem Tode in Tübingen. In Gießen wurde er der Nachfolger Reitzensteins; er lehrte neben Ed. Schwartz, an dessen Stelle später A. Dieterich berufen wurde, während sein Nachfolger in Gießen R. Wünsch geworden ist. Gundermanns Vorlesungen erstreckten sich vorwiegend auf römische Literatur, Grammatik, Staatsverfassung und Staatsverwaltung, auf Plautus (Aulularia), Horaz und Tacitus. Gelegentlich wurden auch griechische Gebiete betreten, so die Prosaliteratur und Paläographie. Diese Vorlesungen, die er zum größeren Teil neu auszuarbeiten hatte, nahmen in den ersten Gießener Jahren seine ganze Kraft in Anspruch; die literarische Produktion trat notgedrungen zurück. Erschienen ist eine inhaltreiche Besprechung der Försterschen Ausgabe der Appendix Probi in Behrens' Zeitschrift für franz. Sprache und Literatur XV S. 184 ff. und eine nicht minder wertvolle Arbeit über die Namen der Wochentage bei den Römern in Kluges Zeitschrift f. d. Wortf. I S. 175—186. Daran schloß sich ein längeres Programm über die Zahlzeichen (1899) mit einer vergleichenden Übersicht über die verschiedenen teils vollständigen, teils abgekürzten Systeme mit besonderer Betonung der griechischen und italischen Zahlzeichen. Auch eine gut orientierende Anzeige des Corpus gloss. lat. in der Berliner philol. Wochenschr. XXI (1901) S. 974 ff. verdient hervorgehoben zu werden sowie eine Besprechung der Schmitzschen Ausgabe der Commentarii notarum Tironianarum in derselben Wochenschrift XV 1895 S. 618. Sehr beschäftigten ihn zugleich germanistische Probleme, so z. B. die Grundfragen der germanischen Runenschrift. Eine kurze Darstellung seiner Anschauungen über die Entstehung der Runen, die er in die Zeit vor der ersten Lautverschiebung verlegte, veröffentlichte er im Litbl. f. germ. und rom. Philol. 1897 S. 429; sie hat jedoch die Zustimmung der Kollegen nicht gefunden. Um das Gießener Museum des Geschichtsvereins hat er sich durch streng methodische Ausgrabungen verdient gemacht, wie er sich später für die Limesforschung interessierte. Über seine philologische Lehrtätigkeit in dieser Lebensperiode konnte ich nur wenig in Erfahrung bringen. Wohl atmete aus den Briefen, die ich aus Gießen erhielt, die Freudigkeit seines Wirkens; sie sind aber unergiebig für eine Charakteristik. Schon im Jahre 1902 erhielt er an Herzogs Stelle den Ruf nach Tübingen, der seine Gießener Tätigkeit abschloß.

In Tübingen faßte Gundermann verhältnismäßig schnell Wurzel; bis an sein Lebensende hat er dieser Universität in freudiger Arbeit gedient. Über seine Wirksamkeit in dieser letzten und längsten Station

des jungen Kollegen, so eine interessante Miszelle über ein neues Luciliusfragment (Rhein. Mus. Bd. 41. 1886. S. 632 ff.), über die „via Gallica“ (ebenda im 44. Bd. 1889. S. 637 ff.), über die Buchfolge in Senecas Quaestiones naturales (Jahrbücher f. Philol. 1890 S. 351 ff.), über ein Kölner Fragment des codex Justinianus (Rhein. Mus. Bd. 45. 1890. S. 301 ff.); dazu im Jahre 1892 die eindringende Miszelle über den Archetypus der Plautinischen Mostellaria (Berl. philol. Wochenschr. 1892. Col. 578—580 und 610—612), mit der sich dann Schoell in der praefatio seiner Ausgabe auseinandersetzte. An der Herausgabe des Corpus nahm er in der Folgezeit nicht mehr direkten Anteil. Zum führenden Werkmeister war er nicht geschaffen. Seine übergewissenhafte Art, die sich nie genug tun konnte und nicht eher eine Veröffentlichung wagen mochte, bis alle Winkel der Welt durchforscht und jede Überraschung ausgeschlossen war, auf der andern Seite mein stürmisches Vorwärtsdrängen, schon um den im Werden begriffenen Thesaurus rasch und wirksam zu unterstützen, auf die Gefahr hin, daß neue Funde spätere Ergänzungen notwendig machen könnten, zwangen zu einer freundschaftlichen Neuregelung des Editionsplanes. Aber die Vorrede jedes neuen Bandes wahrte den Anteil der Gundermannschen Mitarbeit. Bis tief in die späteren Jahre hat er übrigens sein Interesse und seine Hilfe betätigt; noch kurz vor seinen Tode hat er mir einige Nachträge zugesandt, die ich in den Noten des ersten Bandes oder in den Addenda berücksichtigen konnte. Daß auch in mancher meiner glossographischen Monographien, so z. B. in der Schrift über den liber glossarum, seine Aufzeichnungen mir wertvoll gewesen sind, möchte ich auch an dieser Stelle dankbar betonen. Sein zögerndes Naturell, das eine gemeinsame Arbeit ausschloß, war im Grunde auch die Hauptursache, warum er später einige Male fast fertige Publikationen in letzter Stunde zurückzog, so eine Ausgabe der Schrift de aquis urbis mit Kommentar und eine Tübinger Universitätsschrift „Beiträge zur lat. Grammatik“. Was aus diesen Arbeiten geworden ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

Seine entschiedenen Erfolge im Lehramte sowie in seiner wissenschaftlichen Arbeit fanden übrigens in der schon im Jahre 1891 vollzogenen Ernennung zum Professor extraordinarius ihre äußere Anerkennung, und ich bin sicher, daß im Jahre 1892, als es schien, ich würde Jena verlassen, den Kollegen Hirzel wie Gelzer kaum irgend eine Ergänzung willkommener gewesen wäre, als durch ihn. Doch entschloß ich mich zu bleiben. Diese Enttäuschung, falls man von einer Enttäuschung reden darf, hat das Schicksal rasch durch eine ehrenvolle Berufung nach Gießen ausgeglichen. Gundermann

in griechischem Urtext mit alter lateinischer Übersetzung (1911). Seine Haupttätigkeit bildete die Beschäftigung mit dem berühmten etruskischen Rätsel, an dem sich schon so viele ohne Erfolg versucht hatten. Es war die Tragik seiner späteren Jahre, die ihn immer wieder zu Problemen hinführte, an deren Lösung andere verzweifelten. Eine Fülle außeritalischer Sprachen hat er durchforscht, um den Schlüssel zu finden, bis er zuletzt den Weg in die italische Halbinsel zurückgefunden zu haben glaubte. Über die Resultate, zu denen er gelangt war, wollte er sich erst aussprechen, wenn der rechte Augenblick gekommen sei.

Mitten in diese Hoffnungen und Pläne fiel der gewaltige Weltkrieg, der Millionen deutscher Bürger nur eine einzige Aufgabe vorschrieb. Für Gundermann, dem die militärische Tradition tief im Blute lag, gab es keinerlei Schwanken: er war trotz seiner Jahre unter den ersten, die zu den Waffen eilten. Von den Tagen der Mobilmachung an bis zum 13. Mai 1917 stand er im Felde, erst als Oberleutnant, bald als Hauptmann; im Landwehr-Infanterie-Regiment 123 hat er an allen Gefechten des Regiments teilgenommen, anfangs im Bewegungskrieg, später im Stellungskampf im Oberelsaß und den Vogesen, im Münstertal, im Gebweilertal, am großen Belchen und Sudelkopf, am Hartmannsweilerkopf und wo sonst im Elsaß das Regiment in Aktion trat. Zweimal ist er in der vordersten Linie verwundet worden. Die erste Verwundung, an sich nicht schwer, hatte aber eine dauernde Schädigung am Gehör zur Folge. Das zweite Mal wurde er bei einem feindlichen Überfall von den Splittern einer Handgranate an Arm und Bein getroffen. Es kostete Mühe, ihn zu bestimmen, das Lazarett aufzusuchen. Als ihn dann die Bestimmung des Kriegsministers zwang, nebst andern Offizieren von mehr als 60 Jahren die vordersten Linien zu verlassen, war er untröstlich, von seiner ihm ans Herz gewachsenen Kompagnie scheiden zu müssen. Seine Pflichttreue, seine Anspruchslosigkeit, seine spartanisch-einfache Lebensweise, seine Sorge für das Wohl der ihm anvertrauten Mannschaft waren vorbildlich. Zu Hause hat er sich dann vielfach durch Aufklärungsvorträge betätigt. Auch kehrte er wieder zu seinen etruskischen Studien zurück, die zu unterbrechen ihm schmerzlich gewesen war. Ganz untreu war er übrigens diesen Fragen nie geworden; hat ihn doch ein Regimentskamerad, Prof. Leuze, jetzt in Königsberg, dem ich genauere Angaben über Gundermanns militärische Tätigkeit verdanke, als er ihn im Lazarett besuchte, mit dieser Lieblingsarbeit beschäftigt gefunden.

Nach dem Kriege habe ich Gundermann bei einem Besuche in seiner Thüringer Heimat — die Verbindung mit dem alten Heimat-

dorfe hat er stets aufrecht erhalten — in Jena wiedergesehen. Es war im Herbste 1920. Ich fand ihn körperlich gealtert, und zwar über seine Jahre hinaus; geistig erschien er mir so frisch wie je. Auch jetzt sprach er von seinen etruskischen Arbeiten, doch nur in Andeutungen und mit der Zurückhaltung, die ich bei ihm gewohnt war; aber es fiel mir auf, wie der Ton seiner Worte voll freudiger Zuversicht war. Ich habe ihn dann im Frühjahr 1921 für unsere Philologenversammlung zu gewinnen versucht, wobei ich ihm die Form der Mitteilung anheimstellte. Er wies aber auch damals jede Art einer Veröffentlichung als verfrüht zurück. Als sein Befinden sich nicht heben wollte, hat er im Sommer des nämlichen Jahres seinen Abschied erbeten und erhalten. Er wollte den Unterrichtsbetrieb durch seine persönlichen Verhältnisse nicht beeinträchtigen. Ich verstand dieses Vorgehen. Wußte ich doch, daß dabei die Hoffnung mitsprach, seine etruskischen Arbeiten unter Dach zu bringen. An den humanistischen Dienstprüfungen hat er noch im Oktober Anteil genommen. Er glaubte nicht, daß ihm ein rasches Ende beschieden sei; fesselten ihn doch an das Leben noch große Pläne, die seinen Geist wachhielten und beschäftigten. Wiederholte Magenblutungen warfen den wackeren Kämpfer nieder und setzten seinem Leben und Streben ein unerwartet schnelles Ziel. Er hatte für den Fall seines Todes angeordnet, daß jede Trauerfeier unterbleiben sollte. Selbst eine Anzeige in der Zeitung hatte er sich verbeten. Einsam wollte er seinen letzten Weg auf deutscher Erde vollenden, wie er äußerlich einsam durch das Leben gegangen war. Die Näherstehenden wußten, daß aus der einsamen Stube an der Neckarhalde ein reicher Strom geistiger und sittlicher Anregung geflossen war, segenstiftend in dem brausenden Lärm des Tages. Ob seine etruskischen Arbeiten zu einem greifbaren Ergebnis geführt haben, weiß ich nicht; die Ordnung seines Nachlasses, der auch manche Untersuchung über Fragen der lateinischen Grammatik einschließt — er ist in sicheren Händen —, wird darüber Aufklärung bringen. Die Freunde und Schüler aber werden Gotthold Gundermann, dem charaktervollen Genossen einer großen Zeit, die sein Inneres bewegte und erfüllte, dem kerndeutschen Manne, so deutsch wie der Heimatboden, den einst des Knaben Füße zuerst betraten, dem trefflichen Gelehrten und Lehrer, der bei aller Sprödigkeit seines Wesens einen Schatz von Liebe in sich trug, ohne den die schönsten Worte eine klingende Schelle sind, im Herzen ein Denkmal errichten, das kostbarer ist als Stein und Erz.

Hermann Hitzig.

Geb. 9. Mai 1843, gest. 27. August 1918.

Von

Otto Waser in Zürich.

Einen warmen, einläßlichen Nachruf auf H. brachte dessen nächster Amtsgenosse und Freund Hugo Blümner in der N. Zürcher Ztg. v. 3. IX. 18, Nr. 1155 u. 1159 (auch als S.-A. erschienen); sodann hat Eduard Schwyzer die beiden rasch nacheinander verstorbenen Kollegen Hitzig und Blümner in knapp gefaßter, Übereinstimmung und Gegensatz scharf herausarbeitender Parallele gekennzeichnet für den Jahresbericht der Universität Zürich 1918/19, S. 55/58 (mit Bildnis; Text und Bild wiederholte der „Antiquar-Catalog" von Albert Raustein, Schweiz. Antiquariat in Zürich, Nr 330). Vorgängig den beiden versuchte der Schreiber der nachstehenden Skizze Biographisches über H. beizubringen in dem Glückwunschartikel zum 70. Geburtstag: „Ein schweiz. Philolog und Schulmann", in der Zeitschrift „Die Schweiz" XVII 1913, 212f. (mit Bildnis), und in dem Gedenkblatt, ebd. XXII 1918, 525f. (mit Wiederholung des Bildnisses). Ferner vgl. die Zeitungsartikel bei Anlaß des 70. Geburtstags in der N. Z. Z. v. 9. u. 11. V. 13 (Nr. 650 u. 661) und bei Anlaß des Todes in der N. Z. Z. v. 28. u. 30. VIII. 18 (Nr. 1130 u. 1138) und v. 2. IX. 18 (Nr. 1153) sowie in der Zürcher Wochen-Chronik 1918, 275 (mit dem Bildnis aus der „Schweiz"), endlich die schönen Nachrufe von Th(eodor) V(etter), Züricher Post v. 30. VIII. 18 (Nr. 405) und G(ustav) T(obler), Bund v. 30. VIII. 18 (Nr. 370).

Aus einer alten badischen Gelehrtenfamilie, deren Stammbaum bis zum 17. Jahrh. zurück sich verfolgen läßt, eine ununterbrochene Reihe würdiger Pfarrherren aufweisend, ist der 1843 in Zürich geborene Altphilologe Hermann Hitzig hervorgegangen. Nichts zu tun hat diese Familie mit dem Berliner Geschlecht der Hitzig, die von dem Kriminalisten Julius Eduard Hitzig (1780/1849) stammen, dessen Sohn Friedrich Hitzig war, der bekannte Berliner Architekt (1811/81) und Vater des 1838 geborenen Arztes und Klinikers Julius Eduard Hitzig (gleichen Namens also wie der Großvater), welch letzterer auch einmal vorübergehend (1875/79) in Zürich gewirkt hat als Ordinarius für Psychiatrie und Direktor der Irrenanstalt (1879/1903 dann Professor in Halle). Herm. Hitzigs Vater war der ausgezeichnete alttestamentliche Exeget und Orientalist F e r d i n a n d H i t z i g (1807/75), der, zu Hauingen unweit Lörrach geboren, wo sein Vater Pfarrer war, im Badischen also, doch nahe der Schweizergrenze,

1833 von Heidelberg nach Zürich berufen worden ist als ordentlicher Professor der Theologie an der damals neugegründeten Universität. Nicht wenig hat gerade Ferd. Hitzig beigetragen zum raschen Aufblühen der Alma mater Turicensis, und 1858, bei der Jubelfeier ihres 25 jährigen Bestehens, war er zum zweitenmal ihr Rektor. Allein Ostern 1861 kehrte er zurück in die theologische Fakultät Heidelbergs, und so kam es, daß Herm. Hitzig, den 9. Mai 1843 zu Zürich geboren, hier auch die Volksschule durchlief und das Gymnasium bis zur zweitobersten Klasse (von Jugend auf die Zürcher Mundart sprechend), doch erst in Heidelberg seine Gymnasialzeit mit der Maturität zum Abschluß brachte und in Heidelberg auch sein Studium begann. War schon der Vater ein warmer Freund klassischer Bildung, dermaßen, daß er gelegentlich auch Kolleg las aus diesem Gebiete[1]), „ein geborener Philologe von Gottes Gnaden", so hat der Sohn sich vollends der klassischen Altertumswissenschaft verschrieben. Er studierte zu Heidelberg, Göttingen und Berlin. In Heidelberg trat er einer Burschenschaft bei, mit deren „Alten Herren" er später lange noch Beziehungen unterhalten hat, und allzeit für das Turnen und verwandten Sport begeistert, stellte er auch auf dem Fechtboden seinen Mann. In Göttingen waren es vornehmlich Hermann Sauppe (1809/93, in den Jahren 1833/45 in Zürich) und Ernst Curtius (1814/96; 1856/65 in Göttingen), denen der junge Hitzig sich anschloß. Doch neben klassischer Philologie hörte er auch Theologie und Philosophie. Das Jahr 1864 schon brachte das Staatsexamen in Karlsruhe, das folgende die Doktorpromotion in Heidelberg mit einer Dissertatio mythologica, die er dem Freunde Adolf Philippi widmete, „Quaestiones Herculeae" über Namen und eigentliche Natur des Herakles, über Deianeira, Hyllos und Hylas und über Eurytos (Heidelberg 1866). In der Zeit vom Juni bis zum Oktober 1865 versah er eine Hauslehrerstelle in Offenbach a./M., die er stets in dankbarer Erinnerung behalten hat: sie erleichterte es ihm, im folgenden W.-S. 1865/66 auch noch in Berlin Vorlesungen zu besuchen. — Seine eigentliche pädagogische Tätigkeit begann

[1]) An seine Tante, die den Neffen liebte wie einen Sohn und aufopferungsvoll unterstützte, schrieb Ferd. Hitzig (am 6. I. 1830): „Wie gerne ergehe ich mich auf den Pfaden des Altertums, das einst auch Gegenwart war und das ich mir wieder zur Gegenwart schaffe. Des Altertums Sonne ist zwar gesunken; aber wie der Beobachter in stiller Mondnacht die versunkene Welt des lärmenden Tages noch einmal übersieht und ernst durchwandelt, so gehn wir durch die Welt des Altertums beim Lichte der Kritik ernst und doch heiter auf einsamer Gedankenbahn."

H. am Progymnasium zu Burgdorf im Kanton Bern, wo er zunächst einmal 1866/69 gewirkt hat. 1867 schon hat er daselbst den eigenen Hausstand gegründet: in Emilie Steiner von Zürich, der Schwester des Kunstmalers und Dialektdichters Leonhard Steiner (1836/1920), des allzu früh verstorbenen Orientalisten Heinrich Steiner (1841/89, Ferd. Hitzigs zweiter Amtsnachfolger an der Zürcher Universität [1]) und des seiner Verdienste um die Musikgeschichte wegen zum Dr. h. c. ernannten Adolf Steiner-Schweizer (Heinrich Schweizer-Sidlers Schwiegersohn), in der Schwester dieser drei ihm nahe befreundeten Brüder hat Herm. Hitzig die verständnisvolle Lebensgefährtin gefunden, die in mehr als fünfzigjähriger Ehe treulich Freud und Leid mit ihm geteilt, die den Gatten bloß um ein halbes Jahr überlebt hat, und gesegnet ward dieser Ehebund mit drei Söhnen und zwei Töchtern. — 1869 folgte der junge Gymnasiallehrer, dessen Tüchtigkeit und Vielseitigkeit bekannt geworden (wenn es sein mußte, war er auch für den Unterricht im Turnen, in Geographie und Hebräisch zu haben), einem Rufe nach Winterthur, wo er an Stelle des an die zürcherische Universität gewählten Arnold Hug (1832/95) bis 1871 das Fach der alten Sprachen vertrat neben Eduard Wölfflin (1831/1908, von 1880 ab an der Münchner Universität) und Joh. Jakob Welti (1828/1900), dem nachmaligen langjährigen Rektor der höheren Stadtschulen Winterthurs (1873/92). Da erwarb sich bei ihm der berühmte Numismatiker F. Imhoof-Blumer (1838/1920) in ganzen elf Stunden seine ersten Kenntnisse im Griechischen, da saßen u. a. in derselben Klasse als H.s begabte Schüler Robert Keller, der dann J. J. Weltis Nachfolger wurde als Rektor des Winterthurer Gymnasiums (1892/1916), der spätere hervorragende Romanist Heinrich Morf (1854/1921) und der nachmalige Chef der Weltfirma Gebr. Sulzer, Nationalrat Eduard Sulzer-Ziegler (1854/1912). Es war im Kriegsjahr 1870/71. Den Unterricht berührte der Krieg ja weiter nicht; aber eines Morgens um 11 Uhr klopfte es an die Tür, und ein Herr teilte mit, Napoleon sei bei Sedan geschlagen; da freilich, mit der Nachricht von diesem weltgeschichtlichen Ereignis habe der Lehrer die Lektion abgebrochen. — Weitere zwei

[1]) Zwischenhinein, 1862/70, hatte den Lehrstuhl inne der 1836 geborne Braunschweiger Eberhard Schrader, der Bibelkritiker, dem die kleine, doch bedeutsame assyrische Sammlung der Zürcher Universität den Ansporn gegeben zu den Studien, die ihn dann zum eigentlichen Begründer der wissenschaftlichen Assyriologie in Deutschland gemacht haben. H. Steiner aber hat feinsinnigst seines Amtsvorgängers und Lehrers Ferd. Hitzig Bild gezeichnet in seiner ersten Rektoratsrede (Zürich, F. Schultheß, 1882); im Jahr darauf stand auch er bei Anlaß eines Jubiläums der Zürcher Universität an deren Spitze, 1883 bei ihrem 50. Stiftungsfest.

Jahre (1871/73) füllte die Tätigkeit am Heidelberger Gymnasium in unmittelbarer Nähe der geliebten Eltern, und bereits zu Heidelberg widmete er ein Gymnasialprogramm dem antiken Autor, dem er fortan sein vollstes Interesse und seine intensivste Gelehrtenarbeit zugewendet hat, Pausanias dem Periegeten. — Doch von Heidelberg holten sich die Burgdorfer den schon bewährten Schulmann zurück, als sie daran gingen, ihr Progymnasium zu einem Gymnasium auszubauen, und den von Heidelberg aus gelieferten „Beiträgen zur Texteskritik des Pausanias“ (1872/73) reihten sich bald „Weitere Beiträge“ an als wissenschaftliche Beigabe zum Jahresbericht des Gymnasiums in Burgdorf 1875/76. — Seine akademische Laufbahn eröffnete H. 1878: er habilitierte sich an der nahen Berner Universität für Gymnasialpädagogik, „eine Disziplin, die ihm ganz besonders am Herzen lag, obgleich sie damals kaum großes Ansehen genoß“, und alsbald übertrugen ihm die Berner ein Extraordinariat für klassische Philologie, ja, sie zogen ihn ganz zu sich herüber. Da der junge Burgdorfer Rektor seine Anstalt im Kreise der übrigen schweizerischen Mittelschulen so vorteilhaft eingeführt hatte, richteten sich die Blicke auch auf ihn, als in der Bundesstadt nach schweren Kämpfen aus der Verschmelzung zweier Institute das Städtische Gymnasium hervorging (1880): ihm ward die Leitung der neuen Schule anvertraut; sechs Jahre lang stand er im besondern an der Spitze der Literarabteilung, besorgte aber auch die Geschäfte der Gesamtanstalt, sooft die Reihe an ihn kam. Die Hingabe an Pausanias unterbrachen hier „Studien zu Isaeus“, als Beilage zum Jahresbericht des Städt. Gymnasiums in Bern 1883 erschienen. Im Herbst 1884 machte H. seine Reise nach Griechenland. Gern erzählte er später, wie er mit Heinr. Schliemann in Berührung gekommen, wie er in der Peloponnes herumritt, wie er in einer Dorfschule die kleinen Hellenen beschäftigt fand mit der Lektüre von Xenophons Anabasis nach der Ausgabe von Arnold Hug, was er dem Zürcher Kollegen brieflich zu melden nicht versäumte; die Erinnerung an Epidauros und dessen Asklepieion ließ er dann wieder aufleben in der zweiten seiner Zürcher Rektoratsreden. 1886 nämlich mußte Bern H. an Zürich zurückgeben, freilich, um dafür einen Georg Finsler (1852/1916) einzutauschen: Hitzig und Finsler, einer wie der andere ausgezeichnete Altphilologen und, wenn auch in verschiedenem Betracht, in ihrer Art kaum zu übertreffende, eigentlich begnadete Lehrer! Nicht leichten Herzens schied H. von Bern, das ihm zur zweiten Heimat geworden: die vier Jahre in Winterthur und Heidelberg abgerechnet, hat er von 1866 an

mehr als anderthalb Dezennien auf Berner Boden geamtet, und auf Berner Boden hat er ja zwei Gymnasien, die von Burgdorf und Bern, gleichsam aus der Taufe gehoben, zum mindesten als deren erster Rektor lebenstüchtig gemacht. Nicht ohne weiteres konnte er sich entschließen, dies gesegnete Wirkungsfeld aufzugeben, als er 1886 an die Zürcher Hochschule berufen wurde an die Stelle des nun erkrankten Arnold Hug (dessen Nachfolger er schon in Winterthur gewesen war). Aber er faßte den Entschluß, den er dann, wie er mehr als einmal versicherte, nie einen Augenblick bereute, und hat nun reichlich drei Jahrzehnte hindurch in Zürich als Ordinarius für klassische Philologie zusammen mit seinen Kollegen Hugo Blümner, dem Archäologen (1844/1919), und Adolf Kaegi, dem Grammatiker und Sanskritisten (geb. 1849, im Amte bis 1912), dem, gleichfalls als Kollegen Hitzigs, Heinr. Schweizer-Sidler (1815/94) auf dem Lehrstuhl vorangegangen und Eduard Schwyzer gefolgt ist, einen Großteil der schweizerischen Lehrer der alten Sprachen herangebildet, im besondern sie eingeführt in das Schrifttum, den Geist und die Kultur des klassischen Altertums, aber auch in die bewährte strenge Methode der philologischen Forschung, sie ausgestattet mit dem wissenschaftlichen Rüstzeug und den erforderlichen Kenntnissen, doch auch bereits sie praktisch geübt für den Unterricht an Mittelschulen. — Seine Antrittsrede hielt H. Samstag den 22. Januar 1887 „über die Glaubwürdigkeit des Periegeten Pausanias". Mit gutem Gelingen hat er seinen Lieblingsautor in Schutz genommen gegen den Verdacht, ein bloßer „Abschriftsteller" zu sein, ein „Lügenfreund" und „Lügenprophet", gegen schroffe Übergriffe der Kritik, Auswüchse moderner philologischer Quellenforschung, wie sie vor allem August Kalkmanns 1886 erschienenes Buch gezeitigt, das H. treffend ein Repertorium alter und neuer Vorwürfe gegen den Periegeten genannt hat. Und seinen wohlfundierten Beitrag „Zur Pausaniasfrage" konnte er gleich auch zum Abdruck bringen in einer Festschrift des „Philologischen Kränzchens" in Zürich; traf er es doch gerade recht, um mitzuhelfen an den Vorbereitungen zum Empfang der deutschen Philologen und Schulmänner, die für ihre 39. Tagung im Herbst 1887 Zürich ersehen hatten. An Stelle von Hug war Blümner in das Präsidium eingetreten neben den von der Gießener Versammlung zum zweiten Vorsitzenden erkorenen Schulmann Hans Wirz, den als Sallustforscher bekannten Rektor des Zürcher Gymnasiums (1842/1914). Aber auf dem Programm stand u. a. auch eine Aufführung von Sophokles' Antigone in der Ursprache. Die Chorlieder hatte Friedrich Hegar in Musik gesetzt, Carl Attenhofer (1837/1914) machte den

Chorodidaskalos, die Einstudierung des Ganzen indes lag vornehmlich in den Händen H.s, der für diese Aufgabe vorbereitet war insofern, als er schon 1882 in Bern mit Gymnasiasten den griechischen „König Oidipus“ auf die Bühne gebracht hatte. Schon in der zweiten Hälfte des Mai fanden die Hauptprobe und drei erste Aufführungen statt, mit größtem Erfolg, bei immer wieder ausverkauftem Haus, und auch bei der Philologenversammlung selbst (in den Tagen vom 28. Sept. bis 1. Okt.) verfehlte die eigentliche Festvorstellung auf ein Publikum von sachverständigen Beurteilern ihre Wirkung nicht. — 1890/92 amtete H. als Dekan der philosophischen Fakultät I, und rund fünfzig Jahre, nachdem der Vater sie innegehabt, bekleidete auch er die Würde eines Rector magnificus der Universität Zürich, 1906/08. Am Dies academicus sprach Rektor Hitzig-Steiner (so nannte er sich zur Unterscheidung von seinem ältesten Sohn und nunmehrigen Kollegen an der Universität, dem Lehrer des römischen Rechts Hermann Ferdinand Hitzig, 1868/1911) das eine Mal über „Cato Censorius als Landwirt“, das andere Mal über die altgriechische Heilstätte von Epidauros. Und noch weitere Vorträge hielt er gelegentlich, von denen man wünschen möchte, sie wären gesammelt im Druck erschienen, reiflich erwogen und fein überdacht, belehrend nicht bloß, auch anmutig und unterhaltsam gestaltet, ausgezeichnet zumal durch die Klarheit des Gedankens, so im Winter 1910/11, wo er im Zürcher Rathaussaal, dem passenden Orte hierfür, über „das Steuerwesen im ptolemäischen Ägypten“ sprach, anderseits in der „Antiquarischen Gesellschaft“ seine Hörer angenehm unterhielt „aus Familienbriefen auf Papyrus“. Und „Griechische Heiratsverträge auf Papyrus“ bilden denn auch den Gegenstand seines Beitrages in der voluminösen Festgabe der Dozentenschaft zur Universitätsweihe von 1914. Denn der Papyruskunde hat sich H. im letzten Jahrzehnt seiner Tätigkeit besonders intensiv zugewendet, hat „Einführung in die Papyrologie“ gelesen, im Kolleg Papyrustexte interpretiert und solche auch im Seminar vorgelegt. Im Seminar hat er außerdem in wechselnder Folge zu textkritischer und exegetischer Behandlung herangezogen: Thukydides, Euripides, Antiphon, Isaios und Demosthenes, Pausanias sowie die Fragmente des Herakleides, Plautus, Vergil, Ovid, Properz, Quintilian, Tacitus, Briefe des jüngern Plinius, Ammianus Marcellinus, Rutilius Namatianus. Seine Interpretationskollegien erstreckten sich auf Werke der drei großen Tragiker und Aristophanes, auf Platon, Isaios und Demosthenes, Plutarch, Plautus und Terenz, römische Lyriker, besonders Horaz und Properz, Ciceros Briefe, vulgärlateinische Texte. Seine systematischen Hauptvorlesungen betrafen griechische

und römische Literaturgeschichte, attische Staats- und Rechtsaltertümer, Geographie von Alt-Griechenland, Enzyklopädie der klassischen Philologie, Geschichte der Philologie, Kritik und Hermeneutik; dazu kamen noch Stilübungen, kursorische Lektüre usw. Bald schon nach seinem Amtsantritt wurde H. Präsident der Diplomprüfungskommission für das höhere Lehramt in Sprachen und Geschichte; er ist es geblieben bis an sein Lebensende. „Er schrieb stets selbst die Protokolle, und wie unglücklich war er, als sein erlöschendes Augenlicht ihm kaum mehr gestattete vorzulesen, was er gewiß mühsam genug mit eigener Hand sauber ins Protokollbuch eingetragen!" In früheren Jahren gehörte er der kantonalen Maturitätskommission an und während einer Reihe von Amtsdauern (1893/99) dem (kantonalen) Erziehungsrat. Wiederum war er Mitglied der Aufsichtskommission des kantonalen Gymnasiums bis zuletzt, und bei der Gewissenhaftigkeit, die er in all seinen Obliegenheiten beobachtete, hat er zahllosen Unterrichtsstunden und Prüfungen an dieser Anstalt beigewohnt. Und dann, wofür er sich am 70. Geburtstag glaubte entschuldigen zu müssen wie für eine Schwäche, der er erlegen und die er höhern Zwecken zuliebe hätte überwinden sollen: von seinem Kollegen Schweizer-Sidler, der 1875/89 u. a. auch den Lateinunterricht an der städtischen „Höhern Töchterschule" erteilte, hat er die paar Stunden an den beiden oberen Klassen übernommen, auf die er erst verzichtete, als die Augen den Dienst zu versagen begannen. Diese Tätigkeit war ihm besonders ans Herz gewachsen: außerordentlich wohl fühlte er sich im Kreise seiner Schülerinnen, an deren Ausflügen und Schulreisen er fast regelmäßig irgendwie sich beteiligte, die er auch auf einer Studienfahrt nach München begleitete, für das er von jeher eine Vorliebe hegte, wo er zu einer Zeit seines Lebens sozusagen alljährlich ein paar Wochen verbracht hat. Das lohnten ihm denn auch die „höheren Töchter" mit herzlicher Dankbarkeit und einer Verehrung, „die nichts mit Backfischschwärmerei zu tun hatte", und wie sehr auch sie an ihrem „Großpapa Hitzig" hingen, das bekundeten sie allerliebst gerade bei der Feier des 70. Geburtstages.

Neben Amt und Lehre trat die Forschung etwas zurück, doch mehr nur scheinbar und soweit sie in Publikationen Niederschlag und Veräußerung fand. H. hatte eben eine gewisse Scheu davor, gleich alles drucken zu lassen und Dinge, die nicht durchaus den Stempel selbständiger Arbeit trugen. Anderseits hat er ja das eine hohe Ziel, das er sich gesteckt, erreicht: eine monumentale Ausgabe seines Autors ist wirklich zustande gekommen, und dieser

Pausanias war sein eigentliches Lebenswerk. Dessen Geschichte hätte H. selbst uns schreiben sollen. Gewiß unendlich mühsam und entsagungsvoll war zunächst die Vergleichung der Handschriften (ihrer mehr als 20), zu deren Studium H., zum Teil schon vor seiner Zürcher Lehrtätigkeit, Reisen unternommen hat, an auswärtige Bibliotheken in Italien, Frankreich und Holland. Sein Plan ging dahin, eine neue großangelegte Ausgabe mit kritischem Apparat an die Stelle der besten älteren textkritischen Ausgabe, der von Schubart und Walz (3 Bände, 1838 und 1839) zu setzen. Die Vorbereitungen fürs Ganze waren getroffen; nun aber wollte sich kein Verleger finden lassen: gerade zu Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts war die Schar der klassischen Philologen altertumsfeindlichen Strömungen zufolge arg zusammengeschmolzen, und so versagten just die Hauptvertreter des philologischen Verlages. Einzig Calvary in Berlin lenkte ein, doch auch nur unter der Bedingung, daß dem Texte ein einläßlicher Kommentar gesellt würde als Ersatz für den, den seinerzeit (1822/28) Carl Gottfried Siebelis geboten in seiner fünfbändigen Ausgabe. Da fand sich denn Collega Blümner bereit zur Mitarbeit, und zwar für die wichtigen Gebiete der Geographie, Topographie und Archäologie, wogegen H. zur Textesgestaltung hinzu (mit den kritischen Noten) noch den Teil der erklärenden Anmerkungen auf sich nahm, der Sprachgebrauch, mythologische, geschichtliche und literarhistorische Fragen beschlug. 1896 kam für einmal der erste Halbband heraus mit dem „Ἀττικά," Ernst Curtius in Liebe und Verehrung gewidmet", dem greisen Nestor, dessen auch das Vorwort dankbar gedenkt. Die Widmung aber hat wohl fürs Ganze zu gelten, keiner der noch folgenden fünf Bände brachte eine andere. Um für die Weiterführung der Ausgabe das nötige Material zu beschaffen, nahm H. für den Winter 1897/98 Urlaub, den er zumal auf das Studium der Pariser Handschriften an Ort und Stelle verwandte. Da platzte zwischenhinein der sechsbändige Pausanias von J. G. Frazer, Übersetzung und Kommentar, Cambridge 1898, und stellte den Fortgang des Zürcher Unternehmens ernstlich in Frage. Daß die Fortführung gleichwohl für angezeigt erachtet wurde, lehrte 1899 das Erscheinen des zweiten Halbbandes, dessen Vorwort sich im besondern auch auseinandersetzt mit der an sich trefflichen, doch andersgearteten und in erster Linie für Studenten und ein weiteres Publikum von Gebildeten bestimmten Leistung Frazers. Ja, „mit Einwilligung des Herrn Verlegers" (er hatte gewechselt: nur für den ersten Halbband zeichnet S. Calvary & Co., Berlin; jetzt war der Verlag übergegangen auf O. R. Reisland in Leipzig, der

das Werk auch zu gutem Ende geführt) war der Umfang des Ganzen (wofür ursprünglich vier Halbbände in Aussicht genommen worden) nun ausgedehnt auf deren sechs. Ende 1901 folgte der dritte, 1904 der vierte, 1907 der fünfte Halbband. Kurz zuvor hatte H. in seinem Beitrag zu den „Mélanges Nicole“ (1905 dem verdienten, 1921 verstorbenen Genfer Papyrusforscher Jules Nicole dargebracht) seine Gründe auseinandergesetzt für eine neue gerechtere Wertung der Pariser Handschrift 1399 (Pa). Nicht um eine Mohrenwäsche handelte es sich dabei, bloß um den Nachweis, daß man gut getan hätte, diesen Parisinus genauer sich anzusehen, da er besser sei als sein Ruf. Undenkbar aber war, daß H. alle die immer wieder nötig werdenden Nachprüfungen von Lesarten selber vornehmen konnte, und so hat er auch immer wieder einer Reihe von Gelehrten zu danken, die ihm solche Dienste erwiesen, zu Leiden und Paris, Wien, Moskau, Rom, so namentlich dem Oberbibliothekar der Leidener Universitätsbibliothek de Vries und dem Konservator der Handschriften daselbst P. C. Molhuysen, Herrn Lebègue in Paris usf. Rektor Finsler in Bern fühlt er sich verpflichtet für die Liberalität, mit der dieser Einsicht gestattete in seine Bemerkungen zu historischen und mythologischen Partien des ersten Buches; der bewährten, nie versagenden Hilfsbereitschaft des gemeinsamen Freundes Imhoof-Blumer in Winterthur wurden die prächtigen Münztafeln verdankt, im ganzen ihrer fünf, Heinrich Pomtow schließlich die Herstellung des Planes von Delphi für den sechsten Halbband, der 1910 die Ausgabe zum Abschluß brachte, wie sich's gehört auch mit umfänglichen, 174 Seiten füllenden Registern, die in der Hauptsache Ernst Howald besorgte, der beider Herausgeber Schüler, jetzt H.s Nachfolger im Amte. Und nun lobt das Werk die Meister, stellt sich dar als neue imposante Zürcher Ausgabe eines antiken Autors, gewissermaßen erneuernd den alten Editorenruhm der Turicenses Joh. Caspar v. Orelli, Baiter und Sauppe. Hitzig-Blümners Pausanias ist allbereits auch ein viel zitiertes Standardwork, und vornehmlich in Anerkennung dieser wissenschaftlichen Großtat ward H. im April 1912 zum ordentlichen Mitglied des Deutschen archäologischen Instituts ernannt. — Wie auch Schüler an des Lehrers Untersuchungen Anteil nahmen, das bezeugen verschiedene Dissertationen, die gleichsam die Gefolgschaft bilden der großen Pausaniasausgabe von Hitzig und Blümner: die von Adolf Engeli, Die Oratio variata bei Paus. (1907), Fritz Kreis, Historisch-kritische Beiträge zu Paus. dem Periegeten (1910; es handelt sich da vornehmlich um Plutarch als Quelle des Paus.), Julius Rickenmann, Rhianos und

Myron, quellenkritische Untersuchung der Darstellung des 1. und 2. Messenischen Krieges bei Paus. (1917), Joseph Obrecht, Der echte und soziative Dativ bei Paus. (1919). — Das Letzte, was H. selbst zum Druck beförderte, war seine literarische Beisteuer zur Festgabe für H. Blümner (von 1914): „Die griechischen Städtebilder des Herakleides“.

Wie der im Publizieren zurückhaltende H. einen auffallenden Gegensatz bildete zu dem leicht produzierenden, publikationslustigen Blümner, so schied sich H. auch in seinen gesellschaftlichen Neigungen stark von dem großen und lauten Anlässen durchaus nicht abholden Kollegen; nicht umsonst sprachen die Freunde scherzweise von H.s „Ochlophobie“. Selten nur zeigte er sich in Der „Antiquarischen Gesellschaft“, er mied die Versammlungen deutscher Philologen und Schulmänner wie auch die des schweizerischen Gymnasiallehrervereins; Treue hielt er dem „Philologischen Kränzchen“, gewissenhaft beteiligte er sich an den Sitzungen und Anlässen seiner Fakultät, sozusagen nie versäumte er einen Abend im animierten Kreise der akademischen Kegelbrüder. Da fand er seine liebste, ihm geradezu unentbehrlich gewordene Erholung. Als treffsicherer Kegler wies er sich aus wie seinerzeit als gewandter Fechter und Turner (der Ehrenbürger des emmentalischen Burgdorf hat sich überhaupt zeitlebens sein Interesse wach erhalten für Schauturnen, Schwingfeste, Fußballwettkämpfe u. dgl.; mit sachkundigem Urteil verfolgte er solche sportlichen Leistungen). Nicht selten war er auf Reisen; mit Vorliebe weilte er in München, ebenso, nicht bloß zu Studienzwecken, in Paris. Ein eindrücklichstes Erlebnis blieb ihm seine Hellasfahrt im Herbst 1884; in Italien kam er bis hinunter nach Neapel und Pompei. Wiederholt hat er diesen klassischen Boden betreten, so jedenfalls 1899 und zum letztenmal (wieder mit Collega Blümner) 1912 bei Anlaß des III. internationalen Archäologenkongresses zu Rom. Als da, zum Empfang beim Minister des Äußeren San Giuliano in der Consulta, Blümner im Schmuck seiner Orden erschien (er besaß seit Januar 1909 den griechischen Erlöserorden, seit Januar 1911 den preußischen Roten-Adler-Orden IV. Klasse) und als ich ihm mein Kompliment machte dafür, meinte er lustig: „Ja, denken Sie, Hitzig hat einen noch höheren griechischen Orden, aber er trägt ihn bestenfalls unter dem Hemde!“ Sie hatten (wie aus Blümners Autobiographie hervorgeht) beide an den Sammlungen im Türkisch-Griechischen Krieg sich beteiligt: Blümner erhielt das Offizierskreuz des griechischen Ordens des Erlösers, Hitzig gar den Komtur. — Das Jahr zuvor aber hatte H. den herbsten Schmerz seines Lebens

gebracht, ein furchtbar schweres Leid, das er seelisch nie mehr völlig verwunden hat. Das war im Juli 1911 der Tod seines Sohnes Herm. Ferdinand, des jungen Ordinarius für römisches Recht an der Zürcher Universität, den Breslau, Straßburg, Leipzig für sich zu gewinnen suchten und der seiner heimatlichen Hochschule treu blieb. Völlig unerwartet kam dieser Tod und zwiefach vorzeitig, zufolge einer Operation, der sich H. F. Hitzig zu Ende des Semesters unterzog, ohne daß sie durchaus notwendig war, die man noch hätte hinausschieben, vielleicht überhaupt hätte unterlassen können. In seinem Innersten erschüttert, hielt sich der an der Schwelle des Greisenalters Stehende gleichwohl noch aufrecht, und rüstig feierte er Freitag den 9. Mai 1913 den 70. Geburtstag. Über Ciceros Schrift 'de senectute' traf ihn am frühen Morgen die Abordnung der ehemaligen Schüler; Adressen und Geschenke wurden ihm überreicht. Hernach hielt er wie gewohnt Unterricht und Kolleg — der Anlaß zu Dank und Glückwunsch für die derzeitige Schülergeneration. Endlich gelangten auch bei dem abendlichen Festschmaus, freilich in kleinerem Kreise nur (denn auf Wunsch des Jubilars beschränkte sich der Geladenen Zahl in der Hauptsache auf die Mitglieder der Fakultät und des akademischen Kegelklubs) Dank und Verehrung zu lebendigem Ausdruck. Doch in der Folge hatte H. bald über ein Abnehmen der Sehkraft zu klagen, immer schwerer ging es mit dem Lesen und Schreiben, und den Körper befiel eine große Mattigkeit, von der Haltung, Gang und Sprache besorgniserregende Kunde gaben. Ostern 1917 sah er sich genötigt, einen Teil seiner Vorlesungspflichten abzuladen auf jüngere Schultern, und im Jahre darauf, bei seinem 75. Geburtstag, das Gesuch einzureichen um Pensionierung auf Ende des Semesters. In der ehrenvollsten Weise wurde ihm diese gewährt, zugleich seine Ernennung zum Honorarprofessor ausgesprochen. Als solcher hat H. noch für das Wintersemester 1918/19 eine Vorlesung angekündigt über die Oden seines Lieblingsdichters Horaz. Seinen Rücktritt hat H. nicht lange überleben dürfen. Die kleine Feier, die ihm die Kollegen am 27. Juli bereiteten in Verbindung mit dem üblichen Fakultätsessen zum Semesterschluß, über der unausgesprochen bereits eine wehmütige Stimmung lag, sie ward zum Abschied auf immer. Am 12. August überfiel den ohnehin geschwächten Körper eine schwere Lungenentzündung; ihr ist der Fünfundsiebzigjährige Dienstag den 27. August 1918 erlegen. Auf dem Friedhof Enzenbühl in Zürich 8 wurde Herm. Hitzig Donnerstag den 29. August dem Schoß der Erde übergeben. „Deus nobis haec otia fecit" hatte der Vater dem Sohne auf den

Grabstein setzen lassen: zu dieser Ruhe (führte der treue Freund und Kollege Blümner bewegten Herzens vor der Trauergemeinde aus) ist nun auch er eingegangen nach einem Leben, das ihm ein vollgerüttelt Maß von Arbeit und Leid beschieden, der Edle, in dem wir schätzten 'iustum et tenacem propositi virum' (Hor. c. III 3, 1) — bei dem (nach G. Tobler) alles sich vereinigte, ihn als ein leuchtendes Musterbild reinen Gleichgewichts, als einen Vertreter der echten σωφροσύνη erscheinen zu lassen.

πατὴρ δ' ὣς ἤπιος ἦεν: was Odysseus seinen Untertanen gegenüber (Od. II 47), das, meinte ein ältester Schüler H.s in seinem Glückwunschartikel zum 70. Geburtstag, war Professor H. seinen Studenten, „ein gütiger Vater", nicht umsonst pflegten sie ihn unter sich „Papa Hitzig" zu nennen. „In wahrhaft väterlicher Weise beurteilte und behandelte er seine Studenten, indem er dem ganzen Menschen sein Interesse schenkte." „Der Grundzug seines Wesens war überhaupt ein echtes menschliches Wohlwollen", das nicht bloß seinen Schülern gegenüber hervortrat (denen er noch über die Zeit des Studiums hinaus mit Rat und Tat beistand), sondern auch im Verkehr mit den Kollegen, der sich ausdehnte auf zahlreiche Angehörige anderer Fakultäten, insbesondre mit solchen der medizinischen Fakultät freundschaftlichste Formen annahm. Klarheit des Gedankens aber, Verstandesschärfe und logische Methode, dazu ein eminentes pädagogisches Geschick, das waren vornehmlich die Eigenschaften, die seinen Unterricht auszeichneten und wertvoll machten. Und auch von ihm und seiner Lehrtätigkeit galt, was H. Steiner der des Vaters nachrühmte: „Vor allem verlangte er von sich und von andern saubere und exakte Gedankenarbeit, logische Klarheit und Schärfe . . . Seine Kollegien waren für alle, die ihnen folgten, eine gesunde Schule der Logik. Nicht fertige Resultate wollte er geben, sondern den Weg zeigen, auf dem er sie gefunden hatte und auf dem wiederum andere gefunden werden konnten . . ." — Drei erlauchte Lehrer hat dasselbe Geschlecht Zürichs Hoher Schule geschenkt, deren theologischer, juristischer und philosophischer Fakultät (wogegen die medizinische einen hervorragenden Hitzig anderen Stammes den Ihrigen nennen durfte): vor dem Pausaniasforscher dessen Vater, den berühmten Vertreter alttestamentlicher Wissenschaft, und neben ihm dessen Sohn, den hochgeschätzten Romanisten (der zugleich einer der ersten Kenner des altgriechischen Rechtes war). Ihr Andenken lebt weiter in hohen Ehren; eindrücklichst aber hat sich uns des Philologen aufrechte, hochragende, kraftvolle Erscheinung eingeprägt, diese markante Persönlichkeit mit dem silberweißen Haupthaar und Bart, dem scharfen,

doch wohlwollenden Blick und dem gütigen Ernst in den Zügen und in der klangvollen tiefen Stimme, sie bleibt uns gegenwärtig und lebendig bis an das Ende unserer eigenen Tage.

Bibliographie.

1866. Quaestiones Herculeae. Diss. inaug. mythologica. Heidelb. '66.

1873. Beiträge zur Texteskritik des Pausanias. Progr. d. Heidelb. Gymnasiums vom Schuljahr 1872/73.

1876. Weitere Beiträge zur Texteskritik des Pausanias. Wissenschaftl. Beigabe zum Jahresbericht über d. Gymnasium in Burgdorf 1875/76. Bern '76.

1883. Studien zu Isaeus. Beilage zum Jahresbericht des Städt. Gymnasiums in Bern. Bern '83.

1887. Zur Pausaniasfrage. Festschrift des Philol. Kränzchens in Zürich zu der in Zürich im Herbst 1887 tagenden 39. Vers. deutscher Philologen und Schulmänner S. 57/96.

1890. Rezension von: Wilhelm Gurlitt, Über Pausanias (Graz 1890), in d. „N. Philol. Rundschau" v. 15. III. 90 Nr. 6 S. 81/89.

1896/1910. Pausaniae Graeciae descriptio (zus. mit Hugo Blümner). 3 Bände. I 1: Berl. 1896; die weitern 5 Halbbände sind zu Leipzig erschienen, und zwar I 2: 1899; II 1: 1901; II 2: 1904; III 1: 1907; III 2: 1910.

1905. Zur Wertung des Pausanias-Codex 1399 (Pa) der Bibliothèque Nationale in Paris. Extrait des „Mélanges Nicole" (p. 261/71).

1906. Catos Schrift über die Landwirtschaft. Rektoratsrede; vgl. N. Z. Z. v. 30. IV. 06 Nr. 119, 2. Morgenbl.

1907. Epidauros, eine altgriechische Heilstätte. Rektoratsrede; vgl. N. Z. Z. v. 18./20. VI. 07 Nr. 167/69.

1910. Über das Steuerwesen im ptolemäischen Ägypten. Vortrag; vgl. N. Z. Z. v. 17. XI. 10 Nr. 318.

1911. Aus Familienbriefen auf Papyrus. Vortrag; vgl. N. Z. Z. v. 17. III. 11 Nr. 76.

1912. Rezension von: Georg Finsler, Homer in der Neuzeit (Leipzig 1912), im „Literaturblatt d. Frankf. Ztg." v. 10. XI. 12.

1914. Griechische Heiratsverträge auf Papyrus. Festgabe der Univ. Zürich zur Einweihung der Neubauten 18. IV. 14 (Zürich '14) V 23/45. — Die griechischen Städtebilder des Herakleides. Festgabe für H. Blümner (Zürich '14) S. 1/15.

Georg Finsler.

Geb. 22. Februar 1852, gest. 19. Februar 1916.

Von

Otto Waser in Zürich.

Autobiographisches hat F. niedergelegt in seinen Wanderbüchern „Aus der Mappe eines Fahrenden“ („Bilder aus Italien und Griechenland“, 1884) und „Wanderungen und Feiertage (1896), ferner in dem Denkmal, das er seinen Eltern gesetzt im 116. Neujahrsblatt der Zürcher Hülfsgesellschaft auf das Jahr 1916: „Diethelm Georg Finsler, der letzte Antistes der zürcher. Kirche“, 1. Hälfte. Die 2. Hälfte lieferte dann F.s jüngerer Bruder Rudolf, Pfarrer am Großmünster in Zürich (1861/1921), im 117. Neujahrsbl. derselben Gesellschaft auf d. J. 1917; dieser hat auch des Bruders Lebensbild gezeichnet im 83. Neujahrsbl. zum Besten des Waisenhauses in Zürich auf d. J. 1920 (mit Bildnis), im Rahmen der Neujahrsblätter, die herausgegeben werden von der Zürcher „Gelehrten Gesellschaft“ (ehem. „Gesellschaft der Gelehrten auf der Chorherren“), deren Mitglied auch G. F. gewesen. Über F. in seiner wissenschaftlichen Bedeutung haben sich in Nachrufen ausgesprochen Otto Schultheß im „Bund“ v. 22. II. 16 und der Schreiber diese. Skizze in der N. Zürcher Ztg. v. 29. II. und 1. III. 16 (auch im S.-A. erschienen). Weitere Nekrologe widmeten ihm Gustav Tobler im „Bund“ v. 21. II. 16 (wiederholt in „Das humanist. Gymnasium“ 1916 H. 5, 178/80), Gerold Meyer v. Knonau, vgl. N. Z. Z. v. 21. II. 16, Rudolf Escher im Berner Tagbl. v. 22. II. 16, Heinr. Dübi im Berner Intelligenzbl. v. 22. II. 16, Emanuel Probst in d. Basler Nachr. v. 25. II. 16, Paul Meyer im Berner Schulbl. v. 11. III. 16 und im Jahres-Bericht über d. Städt. Gymn. in Bern 1916 S. 3/13 (darnach 45. Jahrbuch d. Vereins schweiz. Gymnasiallehrer, 1917, 5/7), vgl. auch Berner Woche v. 4. III. 16. Das Bild des Lehrers und des der Jugend in Freundschaft verbundenen Menschen hat Maria Waser lebenswarm gestaltet in wundervollem Gedenkblatt in der Zeitschr. „Die Schweiz“ XX 1916, 180/84 (mit 3 Bildnissen, auch als S.-A. erschienen). Für die Trauerfeier vgl. N. Z. Z., Bund und Berner Tagbl. v. 23. II. 16 sowie die von den Hinterlassenen ausgegebene Erinnerungsschrift „Dr. G. F., Rektor des städt. Gymn. in Bern“ (Zürich, Berichthaus, 1916) mit dem Bildnis F.s und den Ansprachen von Pfr. Harald Marthaler, Rektor Dr. Paul Meyer, Regierungsrat Dr. Walter Merz (der wiederum besonders fein den Lehrer F. charakterisiert hat), Prof. Dr. Philipp Woker und Pfr. Carl Pestalozzi-Finsler. Endlich vgl. das Neujahrsbl. d. Literar. Gesellschaft Bern auf d. J. 1917, das, ursprünglich als eine Art Festschrift gedacht zu Ehren F.s, des Präsidenten dieser von ihm gegründeten Gesellschaft seit 1889, nach dessen Hinschied die 10 Beiträge von Gesellschaftsmitgliedern zu einem Kranz der Erinnerung zusammenschloß „Zum Andenken G.F.s“ (mit dessen Bildnis und einem Verzeichnis seiner Schriften von P. Meyer); dazu meine Anzeige in d. N. Z. Z. v. 25. II. 17.

Geboren wurde Georg August Finsler den 22. Februar 1852 zu Berg am Irchel, einem Dörfchen im nördlichen Teil des Kantons Zürich nahe dem Rhein, als ältester Sohn stadtzürcherischer Eltern, des damaligen Pfarrers von Berg, nachmaligen „letzten Antistes" der zürcherischen Landeskirche Diethelm Georg Finsler (1819/99) und der Elisabetha Magdalena Zeller (1828/94). Zusammen mit zwei Brüdern und drei Schwestern wuchs er auf in der Schönheit und Freiheit dieser ländlichen Umgebung, und er selber hat es zeitlebens als eine besondere Vergünstigung und als den wichtigsten Faktor in seiner Entwicklung empfunden, daß ihm in den entscheidenen Kinderjahren der volle Segen des Landlebens zuteil geworden ist. Von 1858 ab besuchte er die Primarschule seines Geburtsortes, im Mai 1864 ging er über in die Sekundarschule des Nachbardorfes Flaach, an der sein Vater den Religionsunterricht erteilte; der Vater selbst auch unterwies die beiden älteren Knaben in den Anfangsgründen des Lateins und des Griechischen und bereitete sie so auf das Gymnasium vor. Seine Wahl aber zum Antistes (1866) brachte für die Familie die Übersiedlung aus dem abgelegenen Berg in die Nähe der Kantonshauptstadt: Ende April 1867 hielt sie ihren Einzug in Wipkingen (wo schon des Vaters Vater einmal Pfarrer gewesen), einer werdenden Vorstadtgemeinde, die seither mit der Stadt vereinigt worden ist, und von hier aus besuchte nun der junge „Schorsch" das Zürcher Gymnasium. Trotz dem frühen Schulbeginn und dem beträchtlichen Weg fand er immer noch die Möglichkeit, an schönen Sommermorgen die Stunde vor dem Aufbruch von 5 bis 6 Uhr dem Auswendiglernen großer Dichtungen zu widmen: unter dem mächtigen Nußbaum hinter dem Pfarrhaus hat er auf- und abwandelnd den Grund gelegt zu dem phänomenalen Besitz an dichterischem Gut, den er bis an sein Lebensende sich bewahrte zum Erstaunen eines jeden, der ihn kannte. Überhaupt war diese Gymnasialzeit, zumal in den letzten Jahren, nach F.s eigener Aussage vom Zauberglanz des reinsten jugendlichen Idealismus verklärt: „Wir lebten gleichsam in einem der rauhen Wirklichkeit entrückten Lande," und dies glaubte F. selbst in erster Linie drei trefflichen Lehrern zu verdanken: Heinrich Grob (1812/89), Johannes Frei (1821/99) und Heinrich Motz (1839/1908). Insbesondere wieder war es der Mecklenburger Motz, der es verstand, alle guten Kräfte zu wecken und lebendig zu erhalten und seine Deutschstunden zum geistigen Zentrum des ganzen Gymnasialunterrichts zu machen. Die durch Motz erschlossene Welt ergänzte und bereicherte aufs schönste der altsprachliche Unterricht in den Händen von Joh. Frei, „und die

durch Heinrich Grob unvergeßlich dargestellte Geschichte erschien wie ein Rahmen, der alles umfaßt". Motz war es, der mit einem Aufsatzthema F. auf den Stoff hinwies, der in der Folge ihn immer wieder beschäftigt und der schließlich in seinen Homerbüchern reichste Ausprägung erfahren hat, das Gleichnis bei Homer; als Motz 1893 sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, da war es Rektor F. in Bern, der auserkoren ward, namens der Schüler den Gefühlen des Dankes und der Verehrung Ausdruck zu verleihen, und Heinr. Motz, dem „Lehrer und Freund", hat F. 1900 sein Platonbuch zugeeignet. — Mitten in die Aufregungen des Deutsch-Französischen Krieges, an dessen Verlauf F. lebhaftesten Anteil nahm, fiel die Maturitätsprüfung, und im Herbst 1870 setzte das Universitätsstudium ein, das Studium der klassischen Philologie an der heimatlichen Hochschule. Zunächst noch von Wipkingen aus, doch nicht mehr lange: schon im Frühjahr 1871 erfolgte der Umzug in die Stadt und ins eigentliche „Antistitium" am Zwingliplatz beim Großmünster, da der Vater zum Pfarrer dieser Kirchgemeinde gewählt worden war. F.s Lehrer waren nun die Philologen Arnold Hug (1832/95) und Heinrich Schweizer-Sidler (1815/94), der Archäologe Karl Dilthey (1839/1907), die Historiker Max Büdinger (1828/1902), Georg v. Wyß (1816/93) und Gerold Meyer v. Knonau (geb. 1843). Hatte sich F. schon am Oberen Gymnasium mit Gleichgesinnten zusammengetan zu allwöchentlicher Sitzung mit Vortrag und Diskussion (die sieben Klassengenossen nannten sich selbst scherzweise das „Siebengestirn"), so fand er nun als flotter, fröhlicher Studio, wenn auch selber des Gesanges wenig mächtig, im Zürcher „Studentengesangverein" einen „vom Feuer idealer Begeisterung flammenden Kreis", in dem er nach Herzenslust schwärmen und seine geselligen Talente entfalten konnte: er wurde der Barde und der Chronist dieser „Singstudenten", denen er zu ihren „Maifahrten", zu „Fuchstaufe" und anderen Anlässen manch schwungvollen Sang, ja ganze Liederhefte beschert hat und schließlich zur Jubelfeier des 30 jährigen Bestandes des Vereins (1879) die Festschrift, auch sie in Versen. Daneben lief das ernste Studium. Durch Dilthey wurde F. auf die griechische Anthologie hingewiesen und eine Untersuchung über die verschiedenen Hände im Palatinus. Auf Veranlassung Diltheys (der selbst eine Kollation beabsichtigte) ward die kostbare Handschrift im Mai 1874 von Heidelberg an die Bibliothek der kantonalen Lehranstalten in Zürich abgegeben, wo F. Gelegenheit hatte, sie während vier Monaten zu studieren. Ja, nachdem dann F. über das Verhältnis der verschiedenen Schreiber zueinander ins Klare gekommen,

erwirkte Dilthey eine nochmalige Übersendung des Kodex nach Zürich, und der Heidelberger Oberbibliothekar Zangemeister hatte überdies die Güte, die Photographien mitzuschicken, die er von sämtlichen in Paris zurückgebliebenen Blättern der Handschrift hatte anfertigen lassen, sodaß sich F. auch von dieser Partie eine Vorstellung verschaffen konnte. „Im Herbst 1875 bestand der kraftvolle und festgefügte Student, dem seine wiegende Gangart den Namen 'Tanzbär' eingetragen hatte, ungeachtet herzhafter Hingabe an Trink-, Tanz- und Reitvergnügen, mit Erfolg das Staatsexamen." Ein Studienjahr in Berlin schloß sich an (1875/76), währenddessen F. die Doktorarbeit ins reine bringen wollte. Erhalten haben sich aus dieser Zeit ihrer etwa 30 inhaltsreiche Briefe an die Lieben zu Hause. Kolleg hörte F. wohl nur noch wenig. Besonderen Genuß gewährten ihm die Stunden, da er bei den Historikern Heinr. Treitschke (1834/96) und Gustav Droysen (1808/84) hospitierte, wogegen ihm die Philologen vom Fach minder bedeutend erschienen; immerhin rühmt er die Horazinterpretation des feinsinnigen Johannes Vahlen (1830/1911) als äußerst nützlich. Mehr Zeit verwandte er auf das Studium der englischen, der italienischen und der russischen Sprache; letztere, meint er, sei bei weitem nicht so schwer, wie man sich das gewöhnlich vorstelle, besonders für ihn nicht, da er Sanskrit und Gotisch gelernt habe. Shakespeare, „den alten Liebling", las er jetzt mit reiferem Verständnis, ebenso die deutschen Klassiker. Ob er sich nicht als Statist bei allen klassischen Vorstellungen wolle anwerben lassen, spottete einer der Freunde, dem es doch ein bißchen stark vorkam, daß F. im gleichen Semester dreimal in die Aufführung Richards III. laufen mochte, obgleich er das Werk Wort für Wort auswendig konnte: „Aber gerade an diesem Stücke habe ich mich gebildet, daran erkannte ich das Wesen des tragischen Ideals, und ich freue mich jedesmal, wenn der Künstler die Rolle genau so spielt, wie ich es bei der Lektüre mir dachte. So ging's mir, als Frau Erhardt die Lady Macbeth gab, als Ludwig den Fiesco spielte, und erst recht letzthin im Don Carlos, wo die ganzeBesetzung der Rollen eine geradezu herrliche zu nennen war.... Dagegen habe ich mich, zu meiner Schande sei's gesagt, bisher nicht entschließen können, ein Lustspiel der neuen Zeit mitanzusehen, ich will mir den Geschmack nicht verderben" (wie bezeichnend dies im Munde F.s!). Zwei in demselben Jahre 1872 erstmalig hervorgetretene Schriften gaben ihm damals viel zu denken: das Buch von David Strauß „Der alte und der neue Glaube" und Du Bois-Reymonds Vortrag „Über die Grenzen des Natur-

erkennens“, und lebhaft auch interessierte er sich für die Erscheinungen des politischen Lebens: die von Bismarck inszenierte Verfolgung der sog. Reichsfeinde war keineswegs nach des jungen Schweizers Geschmack, die „Bismarckverhimmelung“ ging ihm zu weit, und der später so deutschfreundlich gesinnte F. hatte damals mehr Freude an den Franzosen. — Zweimal nun war die Doktorarbeit „umgeackert“, und endlich hebt der Brief nach Zürich (v. 16. VI. 76) an mit dem Scheffelschen Zitat: „Da sprach er mit Jodeln und Singen: Hurra, das wäre geglückt! Auch unsereins kann's zu was bringen, Wenn er nur herzhaftiglich drückt!“ Weil er noch „etwa acht Tage in Thüringen fußgehen“ wollte, eilte ihm die Dissertation in die Heimat voraus; er selber folgte in der ersten Hälfte August. Und kaum wieder in Zürich, stieg er auch ins Doktorexamen. Eines Tages verließ er das Haus im Festgewand, und zurückgekehrt stellte er sich der überraschten Familie als neugebackener „Doctor philosophiae“ vor. 1876 noch kam die Dissertation im Druck heraus, und diese „Kritischen Untersuchungen zur Geschichte der Griechischen Anthologie“ (in dankbarer Hochachtung dem verehrten Lehrer Karl Dilthey gewidmet) behaupten heute noch neben des Lehrers einschlägigen Studien ihren Platz in der wichtigeren Literatur zur Anthologie. Sie stellen einen verheißungsvollen Auftakt dar zu wissenschaftlicher Betätigung, die indes einstweilen Einschränkung erfuhr durch F.s Eintritt in den Schuldienst. Denn F., stets und überall im Leben gewohnt, einer Sache ganz und rückhaltlos sich hinzugeben, schenkte nun dem L e h r b e r u f seine volle Kraft, bis er darin die Meisterschaft erlangt hatte. Schon Herbst 1876 ließ er sich an den zwei unteren Klassen des 1874 neugegründeten (1882 wieder eingegangenen) städtischen Realgymnasiums, einer mit der Knabensekundarschule im Linthescher-Schulhaus verbundenen Anstalt den Unterricht in Latein und Griechisch übertragen, und zusammen mit den beiden anderen Hauptlehrern, Stephan Wanner für naturkundliche Fächer (1843/1902) und Hans Wirz, dem unermüdlichen Sallustforscher und nachmaligen Rektor des kantonalen Gymnasiums (1842/1914), mit dem ihn dann zeitlebens herzliche Freundschaft verband, widmete er sich mit Eifer dieser Schulmeisterei im „Linthescher“. Weitere Latein- und Geschichtsstunden übernahm er im Nebenamt eines Hilfslehrers an unteren Klassen des kantonalen Gymnasiums, und mit seinem älteren Fachgenossen Theodor Hug (Arnold Hugs älterem Bruder, 1830/89) lieferte er den „Abriß der Geschichte des zürcherischen Gymnasiums“ in der „Festschrift zum 50jährigen

Bestand der zürch. Kantonsschule" (1883); hatte er doch kurz zuvor auch für die Zürcher „Antiquarische Gesellschaft" als deren Aktuar die „Geschichte der Gesellschaft für vaterländische Altertümer in Zürich" (1832/82) abgefaßt für die „Denkschrift zur 50jährigen Stiftungsfeier der Antiquarischen Gesellschaft in Z." (1882). Noch zu Lebzeiten des Stifters und ersten Präsidenten, nachherigen Ehrenpräsidenten der „Antiquarischen", Ferdinand Keller (1800/81), war F. zum Aktuar der Gesellschaft erwählt worden; ihm galten die ihn kennzeichnenden Verse H. Blümners: „Das ist der biedre Aktuare, Der treu und boshaft registriert, Was alles, wenn die Antiquare Mitsammen tagen, da passiert!" Anderseits brachte es F. im angesehenen Schweiz. Alpenklub 1884 zur Würde eines Zentralsekretärs, in welcher Eigenschaft er in der Jahresversammlung von Winterthur einen Vortrag hielt über das sog. Hüttengesetz („ein Thema, in das er sich durch umfassende statistische Studien der alpinen Hüttenverhältnisse eingearbeitet hatte"), war er doch selbst ein geübter Bergsteiger, der, beginnend mit Sentis und Glärnisch, bald auch an stolze Viertausender sich wagte, so 1879 an den Piz Bernina (4052 m), dessen Bezwingung der Fahrtgenosse Hans Wirz im Jahrbuch des S. A. C. (XV 1879/80, 20/38) eingehend geschildert hat, ein andermal gar an den Monte Rosa (4638 m), mit dessen Besteigung er seine klubistischen Leistungen krönte, um dann wieder mehr den Vorbergen sich zuzuwenden. Die Wanderlust hatte er überhaupt „als angenehme Zugabe auf die große Lebensreise mitbekommen", und besonders leuchtend blieb ihm zeitlebens die Erinnerung an das Wanderjahr im klassischen Süden, 1883/84. Und diese Wanderfahrten durch Italien, Sizilien und Griechenland regten ihn wiederum mächtig an zu Kundgebungen in Wort und Schrift: im Schoße des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer sprach er am 5. X. 84 über Mykene, und zum Programm der Kantonsschule in Zürich für 1885 steuerte er als „wissenschaftliche Beilage" die treffliche Studie „Ravenna in der römischen Kaiserzeit" bei. Namentlich bot er in einem feinen Büchlein „Aus der Mappe eines Fahrenden" (das auch schon 1884 heraustreten konnte) reizvolle „Bilder aus Italien und Griechenland", hiefür schöpfend aus rund 50 Briefen, die er von der Reise ins Antistitium gesandt, aus denen neuerdings der Bruder Rudolf in seinem Neujahrsblatt eine wertvolle ergänzende Nachlese geliefert hat. Lernen wir aus diesen wie anderen Briefen F. schätzen als prächtigen, gedankenreichen Epistolographen (für dessen Briefsammlungen wohl auch einmal die Stunde der Veröffentlichung schlägt), so hat er vollends in seinem Wanderbuch als ge-

diegener Stilist sich bewährt. — Allein, so gerne man auch die gewandte Feder F.s in dessen Vaterstadt bei gegebener Gelegenheit sich zunutze machte, auf die erhoffte endgültige Wahl ans kantonale Gymnasium ließ man ihn warten, und als im Hochsommer 1886 die Berner für den an die Zürcher Universität berufenen Herm. Hitzig (1843/1918) als Rektor der Literarabteilung des Städt. Gymnasiums und Lehrer der alten Sprachen daselbst Ersatz schaffen mußten und auf F. die Blicke richteten, da fiel ihre Anfrage bei diesem, so überraschend sie ihn traf auf seiner Ferienwanderung, doch auf günstigen Boden: nach einiger Zeit des Bedenkens fand er sich bereit, dem ehrenvollen Rufe Folge zu leisten. Und seinem Bern hat F. die Treue gehalten, trotzdem zweimal von Zürich aus der Versuch gemacht ward, ihn für die Kantonsschule daselbst zurückzugewinnen, und trotzdem ihm 1906 gar noch eine Professur für klassische Philologie an der Universität Basel angetragen wurde: auch dieser Lockung widerstand er, und den Verzicht lohnte ihm die Burgergemeinde Bern durch Schenkung des Ehrenburgerrechts (auf dem Wege, daß die Zunft zur Metzgern ihn unter ihre Mitglieder aufnahm). Nicht übel paßten ja F.s schwerer, gemessener Gang, seine geruhsame, bedächtige Natur, sein nach außen etwas rauhes, robustes Gehaben zur Berner Art; mitunter war er ein richtiger „Brummbär“, und seinem ganzen Wesen nach war er gewissermaßen Zürcher und Berner in einem, mit dem frischen initiativen Geiste des Zürchers die zähe Festigkeit des Berners verbindend. Und seine volle Persönlichkeit einzusetzen, dafür bot sich ihm gleich zu Beginn seiner Berner Wirksamkeit ungesucht reichlichste Gelegenheit. Denn da galt es, in heißem Kampfe aus Bestrebungen, den Gymnasialbetrieb zu „reformieren“, heraus für den Unterricht in den beiden alten Sprachen zu retten, was zu retten war, zumal gegenüber dem bernischen Erziehungsdirektor Dr. Albert Gobat, einem banausischen Jurassier, der am liebsten allen klassischen Unterricht „mit dem nassen Finger ausgewischt hätte“, und dessen Parteigänger aus dem eigenen Lager, einem Renegaten also, dem Burgdorfer Rektor und Altphilologen Friedrich Haag (1846/1914), der in seinem „Lehrmittel zur Einführung in die lateinische Sprache“ (1891) den Lateinunterricht auf das Französische aufbauen wollte. Einen begeisterten Gesinnungsgenossen und treuesten Freund dagegen hatte F. an Bundesrat Emil Welti (1825/99, dem Bruder des Winterthurer Rektors J. J. Welti, 1828/1900), der zuzeiten ein fast täglicher Besucher von F.s Griechischstunden war, im Sommerhalbjahr jeweils zur Eröffnung des eigenen Tagewerks schon von 7 bis 8 Uhr

einer Unterrichtsstunde beiwohnte, ab und zu selbst an eines verhinderten Lehrers Statt eine Lektion erteilte in Griechisch oder Latein[1]. Inwieweit F. seinen Widersachern entgegenkommen konnte, zeigte dann sein 1893 erschienenes Buch „Die Lehrpläne und Maturitätsprüfungen der Gymnasien der Schweiz". Im Grunde genommen freilich hätte er am liebsten das frühere humanistische Gymnasium wiederhergestellt gesehen: „Kann jemand", mußte er sich fragen, „im Ernste behaupten, daß wir, wenn man die klassischen Studien von den Gymnasien entfernte, nicht mit der ganzen Kulturvergangenheit brechen würden? Bedürfen wir wirklich der Sprachen nicht mehr, auf denen unsere gesamte Kultur ruht, aus denen die Zeiten des Aufschwungs je und je ihre Nahrung gezogen haben?" Damals, gegen die Mitte der neunziger Jahre, kam der Schulstreit zum Verstummen.

Nun, er hat unseren Rektor keineswegs verhindert, mit ganzer Seele in Platon und die attische Tragödie sich zu versenken: hier genährte Begeisterung für das Hellenentum ward gewiß auch immer wieder seine beste Waffe im Kampfe. Und schließlich, was zufolge der Schulreform dem Griechischunterricht verloren ging, das suchte er wettzumachen dadurch, daß er seinen Schülern (und Schülerinnen) die Möglichkeit gab, an einem Wochenabend im „Kränzchen" Tragödien zu lesen, für die der Stundenplan keinen Raum mehr ließ. „Das waren seltsame Stunden (schreibt eine von F.s Schülerinnen, nunmehr des Ref. Gattin), wenn man an stillen Abenden sich zum 'Kränzchen' zusammenfand, die jungen Herzen schon erregt durch das Ungewöhnliche der Zeit und der Gelegenheit. Wie feierlich klangen die gewaltigen Rhythmen der Chöre durchs einsame Haus, wie mächtig wuchsen die furchtbaren Schicksale empor und die ungeheuren Gestalten, deren Menschlichkeit und Seelenverwandtschaft man in bangen Schauern ahnte ... Das war kaum mehr ein Lesen von Tragödien an jenen merkwürdigen

[1] Bezeichnend die folgende Stelle aus einem Briefe, den F. schon bald nach seinem Amtsantritt aus Bern an die Familie geschrieben: „Gestern übersetzte meine Prima in Anwesenheit des Herrn Bundesrat Welti die ganze Medea des Euripides in 1¾ Stunden ohne Stocken, mit verteilten Rollen, Ich selbst las die Chöre. Welti meinte, es sei bei Hitzig selber nie besser gegangen, und indem er den Schülern für den Genuß dankte, gratulierte er ihnen zu der Ehre, welche sie sich selbst und ihrem Lehrer gemacht hätten. 'Sie können sich freuen', sagte er zu mir, 'und noch größere Hoffnungen auf die Zukunft setzen; und fürchten Sie nur nicht den Ansturm von Dummheit und Gemeinheit' ...".

Abenden; denn der 'Enthusiasmos', jene Begeisterung aus Gott, die Platon als den Urgrund alles dichterischen Schaffens bezeichnet, war am Werk und machte aus den Schülern Miterlebende und Mitdichtende, daß es kaum auffiel, wenn dem einen oder anderen die deutsche Übersetzung ungewollt in rhythmischen Schwung geriet. Und die überwältigenden Bilder und Erkenntnisse, die bei der Heimkehr unterm nächtlichen Himmel und tief in die Nacht hinein die aufgewühlten Gemüter bedrängten und beseligten, prägten sich ein für alle Zeiten, untrennbar von dem Kreis der großen, weit über das alltägliche Maß hinausgehenden Empfindungen, daraus sie gewachsen waren." — F. selbst zwang zunächst die mächtige Erscheinung des Aischylos in ihren Bann, der „unter allen griechischen Dichtern, ja unter den gottbegnadeten Männern aller Zeiten hervorragt als ein Heros des Geistes, dem in allen Jahrhunderten alter und neuer Zeit nur wenige zur Seite zu stellen sind" („Orestie" S. 12), und mit Ausnahme des Aischylos, meinte er (was freilich nicht jeder unterschreiben wird), hat Athen keinen größeren Dichter hervorgebracht als Platon („Platon und die Aristot. Poet." S. 35). In der Beilage zum Schulbericht von 1890 hat F. „die Orestie des Aischylos" methodisch scharf und fein ästhetisch analysiert, die Orestessage vor und bei Aischylos und die Religion des Aischylos klarzulegen gesucht und als die große Geistestat des Dichters hingestellt die Überwindung des Schicksalsbegriffes und der Vorstellung vom Geschlechtsfluche. 1891 sodann war das Jahr der Gründungsfeier der Stadt Bern, der Feier ihres 700jährigen Bestehens, über die F. begeisterte Berichte schrieb in die N. Zürcher Ztg., der er überhaupt manch schönes Feuilleton beigesteuert hat. Große Hoffnungen knüpfte F. an die überwältigende Wirkung der Festspielaufführung; seine Gedanken flogen dabei zu jener klassischen Stätte der ersten Volksfestspiele, nach Athen, und er wagte den Versuch einer Parallele zwischen dem Berner Festspiel und der attischen Tragödie, wobei er mit dem Ursprung dieser Spiele begann und fortschritt bis zur Feststellung ihrer letzten Aufgaben. Das bildete den Inhalt eines der Neujahrsblätter der von F. ins Leben gerufenen und geleiteten Literarischen Gesellschaft in Bern (1892), und dem Verfasser verschaffte sein warmes Interesse für die Entwicklung der vaterländischen Festspieldichtung den Vorsitz in einer ständigen Kommission zur Prüfung schweizerischer Festspiele. Zu erneutem Abdruck gelangte das Neujahrsblatt 1896 in dem schmucken Sammelbändchen „W a n d e r u n g e n u n d F e i e r t a g e", das vornehmlich ansprechende Plaudereien aus der N. Z. Z. festhält,

anhebend mit einer Besteigung des Scheerhorn (1880), ausklingend eben mit der Berichterstattung über die Berner Gründungsfeier und der Studie „Das Berner Festspiel und die Attische Tragödie". — Ist noch zum Jahr 1898 ein weiteres „Neujahrsblatt" angemerkt, das Neujahrsblatt „zum Besten des Waisenhauses in Zürich", das F. zu schreiben hatte als eines der 40 Mitglieder der Zürcher „Gelehrten Gesellschaft", betitelt „Lavaters Beziehungen zu Paris in den Revolutionsjahren 1789—1795" (er schöpfte dabei aus einem reichen in seiner Familie aufbewahrten handschriftlichen Material, Tagebüchern, Briefen usw. Joh. Caspar Lavaters, zu dessen unmittelbarer Deszendenz er gehörte, war doch sein Vater, der Antistes F., der Enkel des Antistes Geßner und Lavaters Tochter Anna), so können wir eintreten in die Periode gesteigerter wissenschaftlicher Produktivität und der Glanzleistungen F.s von 1900 ab bis zu dem Tage, da ihm der Tod die Feder aus der Hand nahm. Zunächst zur Jahrhundertwende F.s erstes Hauptwerk „Platon und die Aristotelische Poetik". Seine Forderung ist ein entschiedenes „Los von Aristoteles!" (unter dieser Überschrift meine Anzeige des Buches im „Sonntagsblatt" des Berner „Bund" vom 9. XII. 1900). Man muß wagen (heißt es da), an Aristoteles und Lessing „die gleiche Kritik anzulegen, deren sie sich selbst ihren Vorgängern gegenüber bedient haben". Wie schon Christian Belger und besonders Wilamowitz das Wesentliche in der „Poetik" als platonisches Gut erkannt haben, ist nach F. die aristotel. Poetik „der Abschluß einer gewaltigen Gedankenentwicklung, als deren wichtigster Träger Platon anzusehen ist", sie ist „der Abglanz eines größeren Gestirns und hat ihre Herrschaft durch die Jahrhunderte nur darum ausüben können, weil ihre systematische Zusammenfassung mehr Eindruck macht als die verstreuten Lichter in den platonischen Dialogen". „Es liegt in dem Gedanken der (tragischen) Katharsis (die eine Entdeckung des Aristoteles ist) ein Stück schöner Wahrheit, aber auch nur ein Stück ... Für ein allgemeines Gesetz ist die Lehre von der Katharsis nicht geeignet, und sie hätte längst für das gelten sollen, was sie ist, das Resultat einer Reihe von Faktoren, die für Aristoteles maßgebend waren, es aber für uns nicht mehr sind." In seinem apologetischen Eifer, die Poesie für den besten Staat zu retten, in seiner Polemik also gegen Platon hat Aristoteles die Poesie eingeengt: „Das Bestreben, den Meister auf dem von diesem selbst geschaffenen Boden zu widerlegen, hat Aristoteles den Ausblick beschränkt und gehemmt." „Den Dichter muß man fragen, was Poesie sei, und er gibt bereitwillig Antwort. Einen Dichter

hat man bis jetzt viel zu selten gefragt, und zwar einen ganz großen, Platon, weil man ihn bezichtigte, die Grenzen der Poesie und der Politik verwirrt zu haben ...“ Das etwa dürfte mit des Verfassers eigenen Worten die Meinung sein, die sich ihm aus seinen Forschungen ergeben hat und die als Hauptgedanke durch seine prächtige Darstellung sich zieht. Und nicht allein von wissenschaftlicher, auch von praktischer Bedeutung dürfte die gewonnene Erkenntnis sein: aus F.s Buch (Heinr. Motz gewidmet) sollten insbesondere die Lehrer des Deutschen, denen die schöne Aufgabe wird, ihre Schüler in Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ einzuführen, die neue, freiere Poetik herausschälen, die auch modernen und modernsten Schöpfungen gerecht wird. Die Darstellungsweise ist durchweg eine gewählte, vornehme; wo sie vollends zu besonderen Höhepunkten sich erhebt, wird man gepackt und mit fortgerissen, da spürt man, daß das Buch mit warmem Herzen geschrieben ist; gleichen Schwung in der Diktion hat F. selten wieder erreicht. Zum Teil im selben Ideenkreis bewegte er sich in dem schönen Vortrag zur Pestalozzifeier in Bern vom 9. I. 04 über Platons Erziehungslehre (Schweiz. Pädag. Ztschr. 1905, 147 ff.), und eine Besprechung von F. Knoke „Begriff der Tragödie nach Aristoteles“ (Gött. gel. Anz. 1906) mündet wiederum aus in den Satz: „Man wird sich gewöhnen müssen, die aristotelische Poetik als das anzusehen, was sie ist: ein wichtiges Monument aus der ästhetischen Entwicklung des Altertums, aber nie und nimmer als ein Gesetzbuch der Poesie.“ — Eine kleine Studie „Über Behandlung antiker Sagenstoffe im Gymnasialunterricht“ (Schweiz. Pädag. Ztschr. 1902) fußt auf dem, was F. aus Homer und den Tragikern, Platon und den Historikern gewonnen.

Nun aber kommt eine ausgesprochen homerische Zeit. Nachdem F., kaum in Bern etwas eingenistet, in einem Zug alle 33 erhaltenen griechischen Tragödien aufs genaueste durchstudiert, um bei ihrer Erklärung so recht aus dem vollen schöpfen zu können, machte er sich gleich auch an Homer — „Homer, an dem ich langsam kaue, trotzdem ich ihn fast wie Deutsch lese — aber erklären!“ Just darin erwies er sich dann als ein Meister. Den Reigen homerischer Einzeluntersuchungen hat 1905 der so bedeutsame Aufsatz „Die Conjectures Académiques des Abbé d'Aubignac“ eröffnet (in Ilbergs Jahrbüchern), der diesen Abbé auf Kosten des Ruhmes von Friedr. Aug. Wolf sein Recht werden läßt als Vater der modernen Homerkritik. Das Jahr 1906 aber wurde zu einem eigentlichen Jahr der Ernte: da reihten sich an als Beilage zum Schulbericht die Abhandlung „Die olympischen Szenen der Ilias“,

im „Hermes“ die weitere „Das dritte und vierte Buch der Ilias“, in Ilbergs Jahrbüchern die von F. selbst besonders hochgewertete Untersuchung über „Das homerische Königtum“ mit dem Nachweis, daß bei Homer das absolute Königtum von Zeus' Gnaden, von ein paar halbverwehten Spuren abgesehen, durch die Aristokratie abgelöst ist. 1906 auch kamen heraus die beiden Bändchen mit der revidierten Voßschen Übersetzung von Ilias und Odyssee in Auswahl, denen sich 1907, wieder eine Beilage zum Gymnasiumsbericht, der interessante Versuch der Übertragung des 1. Gesangs der Ilias in eine großartig schlichte, rhythmisch bewegte Prosa anschloß. Nun 1908 F.s „Homer“, ein Band von über 600 Seiten. Nur fast allzu stark befrachtet war dies Buch. Das machte die Zerlegung in zwei Teile wünschenswert, und — um es gleich zu sagen — schon 1913 konnte von einer 2., vermehrten Auflage die erste Hälfte erscheinen, „Der Dichter und seine Welt“. Die zweite, die an Stelle der Erläuterung ausgewählter Stücke aus Ilias und Odyssee die Erklärung des gesamten Homertextes rücken sollte, lag zwar bei des Verfassers Tod abgeschlossen, ja bis auf weniges im Reindruck vor, wurde indes der unseligen Zeitumstände halber vom Verlag noch zurückgehalten. August 1917 versah der Berner Ordinarius für klassische Philologie Otto Schultheß dies Buch mit kurzem Geleitwort, doch erst zur zweiten Wiederkehr von F.s Todestag (19. II. 18) konnte er dessen Heraustreten an die Öffentlichkeit ankündigen. Zwischenhinein ist, was F. gewissermaßen zum Nachtisch sich aufgespart, gleichfalls noch gereift und im Herbst 1915 herausgekommen: die knappe Zusammenfassung seiner Anschauungen über die homerische Dichtung in der bekannten Teubnerschen Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“. Ist da auch im allgemeinen das größere Werk zugrunde gelegt, so ist doch die Anordnung nicht unwesentlich geändert und manches neugearbeitet, sodaß das Ganze wiederum einen gewissen Fortschritt bedeutet.

Doch zurück zu dem in der Neuauflage in zwei Teile aufgelösten Homerbuch. Im 1. Teil (von 1913), „Der Dichter und seine Welt“, erscheinen zunächst als „Vorfragen“ erledigt fünf Abschnitte, die sich befassen mit geographischen Dingen und den historischen Voraussetzungen für die homerische Dichtung, mit der epischen Poesie, aus der Ilias und Odyssee herausgewachsen, und mit der Person Homers, schließlich mit der schriftlichen Aufzeichnung der beiden großen Epen und der sog. peisistratischen Renzension. Hat der Leser gleich im ersten dieser Abschnitte erfahren, wie sich das Erdbild in der Vorstellung des homerischen Menschen gestaltete,

wo die Heimat der achäischen Helden und ihrer Gegner, wohin nach den verschiedenen Ansichten des Odysseus Irrfahrten zu verlegen sind usw., so erschließt sich ihn nun im 2. Kapitel (das mehr als die Hälfte des Buches beschlägt) der ganze Reichtum der „homerischen Welt“ in den Abschnitten „Natur und Leben“, „Der homerische Mensch“, „Gesellschaft und Staat“, „Die Religion“, „Tod und Jenseits“. Was man etwa als „Homerische Realien“ bebezeichnet, als homerische Theologie, Psychologie und Ethik aus den beiden Epen herauszuschälen pflegt, kurz, was nur immer aus Homer sich herausholen läßt, das ist hier zu systematischer Darstellung verdichtet, zu einem farbigen, sozusagen lückenlosen Bild zusammengeschlossen, dabei jegliches hübsch an seinen Ort gerückt. Ein drittes Kapitel analysiert und charakterisiert die homerische Poesie als solche, das vierte skizziert die berühmt-berüchtigte Homerkritik vom Altertum bis zur Gegenwart. — Die Krönung aber von F.s Lebensarbeit bedeutet der erst 1918 erschienene 2. Teil des „Homer“, der, „Inhalt und Aufbau der Gedichte“ betitelt, an die Stelle der ursprünglichen 175 ihrer 464 Seiten gesetzt hat. Und in erstaunlich kurzer Frist ist dies fast völlig neue Buch entstanden, weil eben F. längst mit diesen Interpretationen gelebt hat, sie eigentlich nur niederzuschreiben brauchte aus dem Gedächtnis, wie sie in langjähriger Beschäftigung mit Homer bei ihm feste Gestalt gewonnen hatten. In der Hauptsache mußte er nur ein Großes noch leisten: die Entstehung auch der Odyssee im einzelnen sich klarmachen. Denn wie die Homerforschung im allgemeinen von jeher die gewaltigere Schöpfung, die Ilias, bevorzugt hat, mußte auch F. erst einmal richtig von der Ilias loskommen, um zu abschließenden Ergebnissen über die Odyssee vorzudringen. Glänzend hat er auch diesen Part bezwungen. Hatte er im 1. Teil der Neuauflage die Meinung, die er sich vom Werden der Odyssee gebildet, bloß vorläufig skizzieren, etwas einläßlicher dann mitteilen können in dem feinen Büchlein „Die homerische Dichtung“ von 1915, hier in seinem letzten Homerbuch bringt er die Analyse zusammengefaßt in einer Vorbemerkung, im einzelnen ausgeführt innerhalb der Erläuterungen“ [1]).

So liegt denn in den beiden Büchern die trefflichste Orientierung vor über Homer und alles, was mit ihm zusammenhängt, die speziellern und alle weitern „Homerfragen“, hervorgegangen aus der innigsten Vertrautheit mit dem Dichter und seiner Welt, bis ins Letzte hinein

[1]) Weiteres in meiner ausführlichen Anzeige des Buches in der N. Z. Z. v. 19. u. 20. II. 19 (Nr. 251, 255 u. 261).



durchdacht, ja erlebt, in jeder Zeile getragen von einer hohen, warmen Begeisterung für die unverwelkliche Schönheit homerischer Dichtung, in einer edlen Diktion, die etwa auch wieder die dithyrambisch beschwingte Sprache des Platonbuches in Erinnerung ruft. Und wie weiß F. durch sorgfältigste, Letztes erwägende Exegese kleine Unebenheiten in den Dichtungen zu glätten, über Widersprüche hinwegzuhelfen, all die unvergleichlichen Impressionen der beiden Epen durch fein aufhellende Nachzeichnung uns noch besonders eindrücklich zu machen, sodaß schließlich von einem „schlummernden Homer" auch nicht die Spur mehr zu entdecken ist! Lediglich durch das Mittel klarer Analyse und liebevoller Einfühlung, die mitunter zur Intuition sich steigert, rein aus der Darstellung heraus läßt F. die beiden unter sich so verschiedenen Dichter von Ilias und Odyssee als Persönlichkeiten vor uns erstehen, glaubhaft und individuell verständlich werden. Was die richtige Würdigung von F.s „Homer" und anderseits die wissenschaftliche Benutzung erschwert, ist der Umstand, das kein Anmerkungenapparat darüber unterrichtet, was der Verfasser aus dem Eigenen und im Widerspruch mit anderen vorträgt: die Fußnoten beschränken sich auf die Angabe von Belegstellen im Homer, so völlig ist der Dichter nur aus sich selbst erklärt. Es ist eine synthetische Darstellung wie aus einem Guß, selten ersichtlich, wo der Verfasser (dem es eben in allem so viel mehr um sachliche Richtigstellung als um Hervorkehrung persönlicher Verdienste zu tun war) gegen irrige Meinungen und Andersdenkende ankämpft; nur intim in alle Einzelprobleme Eingeweihte können das wissen, das Selbständige der Arbeit ermessen. Und was der verdienten Einschätzung dieses „Homer" als wissenschaftlicher Höchstleistung, zunächst wenigstens, auch entgegenstand [1]), das war seine Zugehörigkeit zu einem größeren Erläuterungswerk zu Schulzwecken: F. sollte den Homer bearbeiten für Schulen, an denen man den Dichter nicht in der Ursprache lesen kann, und vorerst hatte er selbst keine Ahnung, daß diese Arbeit ihm sich auswachsen würde zu einem derart imposanten Bau. Schade nun, daß die beiden Bücher in der äußeren Aufmachung die „Eierschalen" noch nicht abgestreift haben: als „Bibliothekbände", zum mindesten

[1]) Immer mehr schafft sich jetzt die richtige Wertung Bahn: so hat z. B. Victor Bérard F.s Verdienste um Homer in öffentlichen Vorträgen in den höchsten Tönen gefeiert und nennt Ernst Howald, Griech. Philologie (1920), S. 13, F.s Homer „ein Meisterwerk nicht nur in kunstvoller Bewältigung eines übergroßen Stoffes, sondern auch in ruhigem Maßhalten und kluger Kritik".

in der Ausstattung, die F.s anderem Werk „Homer in der Neuzeit“ von vornherein zugebilligt worden, sollten diese „Schulbücher“ neu erstehen! Und gleich noch etwas sei hier angemerkt. Es ist wahr, daß Wilamowitz, durch seine „Homerischen Untersuchungen“ (von 1884) zumal und in brieflichem Verkehr, entscheidende Anregungen gegeben hat: wer möchte Einsichten und Offenbarungen, wie sie dieser Heros der Altertumsforschung zu vermitteln hat, sich verschliessen? Aber Tatsache ist es auch, daß F. in manchem dem Freunde nicht hat beipflichten können und daß umgekehrt Wilamowitz in manchem durch den Jüngern sich hat belehren und umstimmen lassen [1]).

Auf der Basler Philologenversammlung von 1907 sprach als erster Vortragender Rektor F. aus Bern, er sprach über das Thema „Homer in der italienischen Renaissance“; in Ilbergs Jahrbüchern ist der Vortrag vollständig abgedruckt. Ursprünglich nur als Teil des eigentlichen Homerbuches geplant, ist dann die Geschichte Homers in den neuern Zeiten im Verlauf der unermüdlichen tiefgrabenden Forscherarbeit F.s zu einem besondern, wieder 530 Seiten starken Werke gediehen: „Homer in der Neuzeit von Dante bis Goethe. Italien, Frankreich, England, Deutschland“ (1912). Man denke: Homers Fortleben, Nachwirken und Nachruhm in den genannten Ländern (einschließlich der Niederlande und der Schweiz), wie lang ist der Weg, wie weit, doch auch wie verlockend und lehrreich die Wanderung, zu der sich da der kundigste Führer anbietet! Welche beträchtliche Sprachenkenntnis, welche Virtuosität im Lesen deutscher, französischer, italienischer, englischer Epen

[1]) Wie v. Wilamowitz selbst seines Freundes F. Homertätigkeit beurteilt, mag eine Stelle illustrieren aus des ersteren Homerbuch von 1916, „Die Ilias und Homer“ S. 14 f.: „Es ist das große Verdienst Georg Finslers, daß wir jetzt genau übersehen, wie sich die Jahrhunderte seit seinem Bekanntwerden im Okzident zu Homer gestellt haben. Derselbe hat sich ein anderes, kaum geringeres Verdienst erworben, indem er dem Abbé d'Aubignac den Ruhm endlich gesichert hat, um den ihn F. A. Wolf betrogen hatte . . .“ Wiederholt ist F. genannt in diesem Buche; daß dessen Verfasser öfter noch an ihn gedacht, des zum Beleg die folgende Stelle aus einem Briefe, den mir Wilamowitz am 28. III. 16 geschrieben: „. . . Nun wird meinem Buche über die Ilias, das ich drucke, der Leser fehlen, den ich neben meinem gefallenen Sohne mir besonders wünschte, weil er wirklich Kritiker sein konnte. Ich weiß keinen andern . . .“ Und im Hinblick auf seine Vorträge in der Schweiz im Herbst 1919 teilte mir Wilamowitz mit (16. X. 19): „In Bern rede ich um Finslers willen über ein homerisches Thema“, und in der Tat habe er in seinem Berner Homervortrag des Freundes mit warmen Worten der Anerkennung gedacht.

hat das Werk zur Voraussetzung, welche Riesenlektüre war zu bewältigen! Veranschaulichen mögen dies zwei Briefstellen: „Eben bin ich an Trissinos 'Italia liberata da' Gotti', 30 000 Verse, Misericordia!" schrieb er mir am 22. V. 07, und am 20. IX. 09: „Laß das Suchen! Die Verse, von denen ich kühnlich behaupten kann, daß sie außer mir nicht drei Menschen auf dem Erdenrunde kennen, stehen in dem großen Epos des Girolamo Graziani, Il Conquisto di Granata 1650, so 18 000 und etliche Verse, aber gar nicht unanmutig zu lesen, ein recht braver Epigone Tassos..." Was F. von dem gewaltigen Homerkommentar des Erzbischofs Eustathios sagt, er sei das Werk eines riesenhaften Fleißes, das gilt auch von seinem Buch; dabei ist die Darstellung frisch und lebendig und bei aller Gelehrsamkeit allgemeinverständlich, sodaß auch der nicht philologisch gebildete Leser seine Freude daran haben kann. — Mit diesem Stoffgebiet steht noch in Zusammenhang F.s Beisteuer zur „Festgabe für G. Meyer v. Knonau" mit dem Titel „Sigismondo Malatesta und sein Homer" (1913). Wie aber in dem Aufsatz über die *Ἕδνα* im „Hermes" von 1912, so hat sich F. im besonderen der Reihe nach mit den verschiedenen zeitgenössischen Homerforschern auseinandergesetzt, mit Paul Cauer (Grundfragen der Homerkritik, 1909) und Dietrich Mülder (Die Ilias und ihre Quellen, 1910) in den Gött. gel. Anz. von 1912, mit E. Belzner (Homer. Probleme, 1911 und 1912), H. Munro Chadwick (The Heroic Age, 1912), Carl Rothe (Die Odyssee als Dichtung und ihr Verhältnis zur Ilias, 1914) in der „D. Literaturztg." von 1912 bis 1914 usf.

Hatte F. wiederholt mit der Persönlichkeit Lavaters (seines Urgroßvaters) sich beschäftigt (1898 und 1902), so war es ihm längst auch ein herzlichstes Anliegen, Leben und Werk des innigst verehrten Vaters zu würdigen, und sobald er mit seinen großen Homerarbeiten zu einem Abschluß gelangt war, ging er, tapfer sich losreißend von dem, was ihn seit Jahren so ganz erfüllt hatte, und energisch auf die neue Aufgabe sich einstellend, an dies Lebensbild, und unglaublich rüstig hat er es gefördert. Als Neujahrsblatt der Zürcher Hilfsgesellschaft auf das Jahr 1916 kam die erste Hälfte heraus (1819—1867), und gleich nach Neujahr machte er sich an die Fortsetzung, hastig beinahe, als fürchte er selbst, nicht mehr fertig zu werden. Am 1. Februar noch erbat er sich von mir einen Auszug aus einem Ratsprotokoll auf dem Zürcher Staatsarchiv: bis zu den Sommerferien hoffte er zu Ende zu kommen. Die Erfüllung des Wunsches blieb ihm versagt, und die Biographie des Vaters war nun eigentlich das einzige Unvollendete dieses nach

Vollendung strebenden Lebens. Allerdings bloß ein Intermezzo hätte das edle Werk der Pietät sein sollen in F.s Schaffen: er, den sein Dichter sozusagen auf Schritt und Tritt begleitete, stets auch in seine Sommerferien nach Sils-Maria im Oberengadin, er wollte ja all die vielen Homerprobleme immer wieder aufs neue erwägen. Indes, was ihm etwa noch vorschwebte als Seitenstück zum früheren Buch, der „Homer im Altertum", den freilich traute er sich nicht mehr zu, und so stellt sich denn doch sein Lebenswerk, auch wenn er noch so manches uns zu sagen gehabt hätte, als etwas Rundes und Fertiges dar. Das ist das Wunderbare an diesem Manne, daß er, aufs Ganze zielend, stets aus dem Ganzen schuf und nichts aus den Händen entließ, das nicht durchaus reif und vollendet war: die großartig ruhevolle Einsamkeit seines Lebens, die er auf sich nahm und sich zu wahren wußte, gab ihm zu solch restloser Sammlung und Versenkung die Möglichkeit, sowie sein scharfer, ehrlicher, allem Stückwerk abholder Geist.

Während F. in jungen Jahren fortwährend des besten körperlichen Befindens sich erfreuen durfte, ein „Abbild männlicher Kraft" dieser flotte Reiter und tüchtige Schwimmer, rüstige Bergsteiger und fröhliche Fußwanderer, scheinbar ein Bild unverwüstlicher Gesundheit, stellte sich doch wider Erwarten früh ein Verfall der Kräfte bei ihm ein. Zum erstenmal in seinem Leben ist er als Fünfzigjähriger ernstlich erkrankt: eine Mittelohrentzündung führte zu einer Trepanation; davon erholte er sich völlig bei den Freunden im Doktorhaus zu Herzogenbuchsee (Oberaargau, Kt. Bern), worauf erst seine produktive Homertätigkeit einsetzte. Doch schon zu Beginn des Jahres 1908 zeigten sich die ersten Spuren jener schleichenden Krankheit (Diabetes), die nun — allmählich nur, aber unaufhaltsam — seine Lebenskraft aufzehrte. Mit Schrecken gewahrten die Freunde, wie der vordem Wetterharte rasch alterte, wie sein fester Tritt tastend ward, seine Sehkraft schwand, die zierlich feinen Schriftzüge schwerfälliger und unsicher wurden. Darüber, daß er auf die „Virginia", die er in guten Tagen außerhalb der Schulstube sozusagen ständig im Munde führte, und auf so manche andere liebe Lebensgewohnheit verzichten mußte, tröstete ihn die wissenschaftliche Arbeit und ihr Erfolg. Aber auch das Witze-Erzählen wurde seltener, und sein urkräftiges, dröhnendes Lachen büßte ein an Dauer und herzhaft-heiterem Klang. Und zu sehr war F. der Abhängigkeit der Deutschschweizer von der gesamten Geisteskultur Deutschlands sich bewußt, als daß er nicht schwer hätte leiden müssen unter dem Weltkrieg, dessen Ausbruch seinen

vorletzten Silser Aufenthalt verdüstert hat. F. hielt es mit dem herzlichst von ihm verehrten J. V. Scheffel, der, gelegentlich in seiner vertraulichen Weise ihn beim Knie fassend, gesagt habe: „Sehen Sie, wir mögen nun Schwaben oder Schweizer sein, wir alamannischen Männer haben einander gern!“, und er fühlte sich innig verbunden und tief verpflichtet der deutschen Philologenwelt, vorab deren Führer Wilamowitz; daß er den Ausgang des Krieges nicht miterleben mußte, war ihm auf jeden Fall zu gönnen. — Vorbote des nahenden Todes war eine unerwartet heftige Äußerung seiner Krankheit im Oktober 1915; auch davon erholte er sich wieder. Und sein Geist blieb ungetrübt, ungeschwächt sein Gedächtnis bis zum Ende: ein kurzer influenzaartiger Anfall und ein rascher sanfter Tod am Nachmittag des 19. Februar 1916 ersparten ihm Siechtum und Leiden. Dienstag 22. II. 16, an seinem 65. Geburtstag, wurden dem Entschlafenen in der Heiliggeistkirche zu Bern Dank und Verehrung bezeugt in Ansprachen, die ihn feierten als den unvergleichlichen Lehrer und vortrefflichen Schulmann, den ausgezeichneten Gelehrten und Forscher, den wesentlichen Menschen und lieben Freund, und nach der ergreifenden, imposanten Trauerfeier gab ihm bei wildem Schneegestöber ein imposanter Leichenzug das letzte Geleite zum Krematorium im Bremgartenfriedhof.

Verzeichnis der Schriften von Georg Finsler.

Ein „Verzeichnis der im Druck veröffentlichten Werke Rektor Dr G. F.s“ hat sein nächster Nachfolger im Amt, Rektor Dr. Paul Meyer, zusammengestellt im „Neujahrsbl. d. Lit.-Ges. Bern auf d. J. 1917“ S. 13/18, an die 50 Nummern umfassend. Ich vermisse da im wesentlichen bloß ein paar ältere Drucksachen, die, wenn auch mehr privater Natur, doch F. nicht allein als sinnigen und gewandten Vereins- und Familienpoeten kennen lehren (dem vor allem wohl die Weise Herrn Walthers von der Vogelweide und J. V. Scheffels in den Ohren lag), die insbesondre auch den prächtigen gemütvollen Menschen F. in ein helles Licht rücken: ein Zyklus von sechs Gesängen galt der „Ausfahrt der Studenten auf die Ufenau am 4. Juni 1877“, und von der Weihnachtskneipe desselben Jahres datiert die „Fuchsentaufe“, ein feuchtfröhlicher Sang, Carl Attenhofer (1837/1914) gewidmet, kühn im großartigen Aufbau; drei Gelegenheitsdichtungen von 1878/79 vereinigten sich zu einem Schriftchen „Den lieben Schwestern zur Erinnerung“, und Scheffels Tod (9. IV. 86) ward der Anlaß für ein anmutiges, durch persönliche Eindrücke gewürztes Feuilleton in d. N. Z. Z. v. 13. u. 14. IV. 86, Nr. 102, 1 u. 103, 1, (das auch gesondert erschienen ist): „Zur Erinnerung an Joseph Viktor Scheffel“. — Nachdem ich diese älteren Gelegenheitspubli-

kationen vorweggenommen, zähle ich nach den Jahren geordnet erst die Bücher, Flugschriften usw. auf, hernach gesondert die Buchbesprechungen; dabei verwende ich folgende Abkürzungen: D. L. Z. = Deutsche Literaturztg.; J.-B. d. Gymn. Bern = Jahres-Bericht üb. d. Städt. Gymn. in Bern; J.-H. d. Schw. G.-V. = Jahresheft des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer; N.-B. = Neujahrsblatt; N. J. = N. Jahrb. f. d. klass. Altert.; N. Z. Z. = N. Zürcher Ztg.; Schw. P. Z. = Schweiz. Pädagog. Ztschr.

I. Bücher, Flugschriften, Aufsätze, Vorträge.

1876. Krit. Untersuchungen zur Geschichte der Griech. Anthologie. (165 S.). Diss. Zürich '76.

1879. Festschrift z. 30 jähr. Jubiläum des Studenten-Gesangvereins Zürich am 8. März 1879. (28 S.). Zürich '79.

1882. Geschichte der Gesellschaft für vaterländ. Altertümer in Zürich. In der „Denkschrift zur fünfzigjähr. Stiftungsfeier der Antiquar. Gesellschaft in Zürich". (S. 41/119). Zürich '82.

1883. Abriß der Geschichte des zürcher. Gymnasiums (II. und III. Periode, 1847/83). In der „Festschrift zu Ehren des fünfzigjähr. Bestandes der Zürcher Kantonsschule (Ostern 1833/83)" S. 32/65. Zürich '83.

1884. Aus der Mappe eines Fahrenden. Bilder aus Italien und Griechenland. (VIII u. 337 S.). Frauenfeld '84.

1885. Mykenae. Vortrag, gehalten am 5. X. 84 in Baden. 17. J.-H. d. Schw. G.-V. S. 56/81. Aarau '85. — Ravenna in der röm. Kaiserzeit. (41 S.). Wissensch. Beilage z. Progr. d. Kantonsschule in Zürich, '85. — Der Anschluß des Gymnasiums an die Primarschule. (8 S.). S.-A. aus der N. Z. Z. v. 14. u. 15. IV. 85 (Nr. 104 f.).

1890. Die Orestie des Aischylos. (54 S.). Beil. z. J.-B. d. Gymn. Bern, '90. — Berner Schülerreisen. N. Z. Z. v. 24. IX./1. X. 90 (vermehrt wieder abgedruckt im Berner Taschenbuch '92, 101/41 und in „Wanderungen und Feiertage" S. 165/211).

1891. Das Berner Festspiel und die Attische Tragödie. N.-B. d. Lit. Ges. Bern auf d. J. '92. (30 S.). Bern '91 (wiederabgedruckt in „Wanderungen und Feiertage" S. 240/79. — Krit. Bemerkungen zu Prof. Haags „Lehrmittel zur Einführung in die latein. Sprache". Im Auftrage der Lehrer der alten Sprachen am städt. Gymnasium Bern herausgegeben. (34 S.). Bern '91.

1893. Die Lehrpläne und Maturitätsprüfungen der Gymnasien der Schweiz. Materialien und Vorschläge. S.-A. aus d. Ztsch. f. Schweiz. Statistik XIX H. 2. (390 S.). Bern und Leipzig '93.

1896. Wanderungen und Feiertage. (279 S.). Bern ('96).

1897. Die Organisation des höhern Unterrichts in der Schweiz. In A. Baumeisters „Handb. d. Erziehungs- und Unterrichtslehre f. höhere Schulen" I 2 S. 365/80. München '97.

1898. Lavaters Beziehungen zu Paris in den Revolutionsjahren 1789/95. (72 u. 75 S.). N.-B. z. Besten d. Waisenhauses in Zürich auf d. J. '98.

1900. Platon und die Aristotelische Poetik. (XI u. 252 S.). Leipzig '00.

1902. Über Behandlung antiker Sagenstoffe im Gymnasialunterricht. Schw. P. Z. XII 82/93. — Lavater in Amt und Privatleben. In d. Denkschrift zur 100. Wiederkehr von Lavaters Todestag S. 1/56. Zürich '02.

1905. Platons Erziehungslehre. Vortrag, gehalten an der Pestalozzifeier in Bern 9. I. 04. Schw. P. Z. XV 147/66. — Die Maturitätsprogramme. Referat, gehalten am 10. X. 04 in La Chaux-de-Fonds. 35. J.-H. d. Schw. G.-V. S. 33/43. Aarau '05. — Die Conjectures Académiques des Abbé d'Aubignac. N. J. XV. 495/509.

1906. Das homerische Königtum. N. J. XVII 313/36, 393/412. — Das dritte und das vierte Buch der Ilias. Herm. XLI 426/40. — Die olymp. Szenen der Ilias. Ein Beitrag z. Homer. Frage. (56 S.). Beil. z. J.-B. d. Gymn. Bern, '06. — Homers Ilias in Auswahl nach der Übersetzung von Joh. Heinr. Voß. Für den Schulgebrauch herausgegeben (in „Deutsche Schulausgaben, hg. von H. Gaudig und G. Frick"). (175 S.). Leipzig und Berlin '06. — Homers Odyssee in Auswahl nach der Übers. von J. H. Voß usw. (132 S.); 2. Aufl. '16 (149 S.).

1907. Das erste Buch der Ilias in Prosa übersetzt. Ein Versuch. Beil. z. J.-B. d. Gymn. Bern, '07. (17 S.) Bern '07.

1908. Homer in der italienischen Renaissance. Vortrag, gehalten auf der Philologenvers. in Basel 24. IX. 07. N. J. XXI 196/207; vgl. auch Verh. d. 49. Philol.-Vers., Leipzig '08, S. 15 f.

1908 ff. Homer. Aus dem Erläuterungswerk „Aus deutschen Lesebüchern". (XVIII u. 618 S.). Leipzig und Berlin '08. Zweite, durchgesehene und vermehrte Auflage in 2 Teilen („Aus deutscher Dichtung", Erläuterungen zu Dicht- und Schriftwerken f. Schule und Haus Bd. XXII und XXIII), nämlich I. Teil: Der Dichter und seine Welt. (XVI u. 460 S.). Leipzig und Berlin '13; II. Teil: Inhalt und Aufbau der Gedichte. (XVIII u. 464 S.). Leipzig und Berlin '18.

1911. Alt. Rektor Albert Lüscher (1839/1911). Nekrolog, J.-B. d. Gymn. Bern, '11, 77/81.

1912. *ʻΕΛΝΑ*. Herm. XLVII 414/21. — Homer in der Neuzeit von Dante bis Goethe. Italien, Frankreich, England, Deutschland. (XIII u. 530 S.). Leipzig und Berlin '12.

1913. Sigismondo Malatesta und sein Homer. „Festgabe f. Gerold Meyer von Knonau" S. 285/303. Zürich '13.

1914. Die Lehrpläne der schweiz. Gymnasien, mit Rücksicht auf die Forderungen des eidg. Maturitätsprogramms für Mediziner im Auftrage des eidg. Departements des Innern zusammmengestellt. 2. Aufl. (87 S.). Bern '14.

1915. Die Homerische Dichtung. „Aus Natur und Geisteswelt" 496. Bändchen. (113 S.). Leipzig und Berlin '15.

1916. Diethelm Georg Finsler, der letzte Antistes der zürcherischen Kirche. 1. Hälfte. (93 S.). 116. N.-B. d. Hülfsgesellschaft in Zürich auf d. J. '16.

II. Buchbesprechungen.

1) F. Knoke, Begriff der Tragödie nach Aristoteles. Gött. gel. Anz. 168 ('06), Nr. 12, 994/98.

2) Paul Cauer, Grundfragen der Homerkritik[2]. Ebd. 174 ('12), Nr. 2, 79/102.

3) Dietrich Mülder, Die Ilias und ihre Quellen. Ebd. Nr. 6, 313/51.
4) E. Belzner, Hom. Probleme I. D. L. Z. XXXIII ('12), Nr 4, 222/25.
5) H. Munro Chadwick, The Heroic Age. Ebd. Nr. 49, 3077/84.
6) E. Belzner, Hom. Probleme II. Ebd. XXXIV ('13), Nr. 1, 31/36.
7) Fritz Baumgarten, Franz Poland, Richard Wagner, Die hellenistisch-römische Kultur. Sonntagsblatt des „Bund" v. 23. III. 13, S. 191 f.
8) Carl Rothe, Die Odyssee als Dichtung und ihr Verhältnis zur Ilias. D. L. Z. XXXV ('14), Nr. 32 f., 1989/96. 2053/64.

Arthur Ludwich.

Geb. 18. Mai 1840, gest. 12. November 1920.

Von

Johannes Tolkiehn in Königsberg i. Pr.

Für die nachfolgende kurze Darstellung vom Leben und Wirken meines Lehrers und Schwiegervaters war ich in der günstigen Lage, den reichhaltigen handschriftlichen Nachlaß des Verstorbenen, bestehend in Briefen an seine Familienangehörigen, tagebuchartigen Notizen und sonstigen mehr oder minder ausführlichen Aufzeichnungen, zu verwerten. Besonders willkommen sind mir die hochinteressanten Lebenserinnerungen gewesen, die Ludwich auf den dringenden Wunsch seiner Töchter im 78. Lebensjahre niederzuschreiben begonnen hatte. Leider reichen sie nur bis zum Jahre 1875. Ein schwerer Schicksalsschlag benahm ihm jede Lust, die Rückschau in die Vergangenheit fortzuführen. Auch möchte ich es nicht verabsäumen, meiner lieben Frau und deren Schwestern für die allseitige Förderung, die sie mir bei der Erledigung meiner schwierigen, aber gern übernommenen Aufgabe haben zuteil werden lassen, den innigsten Dank auszusprechen.

Der äußerst selten anzutreffende Familienname Ludwich scheint ganz auf den ostpreußischen und den benachbarten baltischen Boden beschränkt zu sein. Auf jenem stand auch die Wiege von Constantin Hermann Arthur Ludwich, der am 18. Mai 1840 in dem masurischen Lyck das Licht der Welt erblickte, als Sohn des damaligen Kreiskassenkontrolleurs Hermann Ludwich und dessen erster Frau Amalie geb. Schütz, die bereits anderthalb Jahre später ihren Angehörigen durch den Tod entrissen wurde. Die beiden trefflichen Frauen, die der Vater nachmals heimführte — auch die zweite wurde nicht alt — haben den jungen Arthur seine rechte Mutter, deren er sich nicht mehr entsinnen konnte, nie vermissen lassen, und obwohl er in ziemlich beengten Verhältnissen in kinderreicher Familie aufwuchs, waren doch seine Erinnerungen aus der frühesten Lebenszeit fast ausschließlich angenehmer Art.

Der eigentliche regelrechte Schulunterricht begann für ihn in dem freundlichen Kreisstädtchen Sensburg, wohin die Eltern Ende des Jahres 1845 oder etwas später übersiedelten, und zwar zunächst in einer gemischten Anstalt der Kantorschule; bald aber fand man ihn

reif für die Rektorschule, die nur von Knaben besucht wurde und unter einem weit milderen Regimente stand. Vielseitiger freilich war der Unterricht auch hier nur wenig. Latein fehlte so gut wie ganz. Infolgedessen mußte der Knabe trotz seines vorgeschrittenen Alters mit der Sexta beginnen, als er am 15. Oktober 1851 in das Gymnasium zu Gumbinnen aufgenommen wurde, dessen Direktor damals der joviale, aber mitunter auch recht satirische H. O. Hamann, ein Enkel des „Magus des Nordens", war. Die drei unteren Klassen machte Ludwich in der vorgeschriebenen Zeit durch, ebenso die geteilten beiden oberen; in die Mittelstufe aber, die Tertia, fiel seine Sturm- und Drangperiode: sie hat ihn volle drei Lebensjahre gekostet. Daran waren hauptsächlich die eigentümlichen Zustände in Schule und Haus schuld.

Damals nahm die Lust an Beschäftigungen, die außerhalb des Unterrichts lagen, immer stärker in ihm überhand. Ganz besonders zog ihn das von jeher mit Vorliebe gepflegte Zeichnen nebst kalligraphischen Übungen an. Für alle möglichen Festlichkeiten verfertigte er Kunstblätter, Bilderbücher, Transparente u. dgl. an. Ein Maler, der im Gymnasium Privatstunden erteilte, hatte einen begeisterten Schüler an ihm. So gelangte er zu dem Entschlusse, seinen Lebensberuf in der Kunst, nicht in der Gelehrsamkeit zu suchen. Der phantastische Plan flog anfänglich bis zum Kunstmaler hinauf, ging aber bald bis zum Lithographen herunter, weil er sich selber nicht verhehlen konnte, daß seine Fähigkeiten auf diesem Gebiete doch nur beschränkt waren. Den Schulbesuch setzte er glücklicherweise fort, und dieser ist ihm, wie er später selbst freudig und dankerfüllt bekannte, zum Segen geworden.

Nach der Versetzung in die Sekunda begann der Unterricht ihn in höherem Maße als bisher zu fesseln und ihm innerlichere Befriedigung zu gewähren. Der Meinungsaustausch über die gelesenen Schriftsteller trat im Verkehr mit den Kameraden in den Vordergrund. „Ich war ein Bücherwurm", so hat L. sich selbst charakterisiert, „und bin es geblieben. Nichts Wohligeres kannte ich schon damals, als an freundlichen Sommertagen im stillen Garten über einem guten Buche zu sitzen. Das erquickte und reinigte mir die Seele von manchen Schlacken, und je älter und hinfälliger ich werde, desto unterhaltender und trostreicher gestaltet sich für mich diese liebe Lebensgewohnheit. Dabei nehme ich noch oft die Feder zur Hand und schreibe mir Stellen ab, die mich interessieren, um sie mir gelegentlich wieder in Erinnerung zu rufen, eine Errungenschaft der Schule, die mir zur zweiten Natur geworden ist."

Das Beste seiner frühen geistigen Schulung verdankte er aber dem liebenswürdigen und kenntnisreichen Philologen und Pädagogen Julius Arnoldt, der den nachhaltigsten Einfluß auf ihn ausübte und dem er mit wirklicher Liebe und Anhänglichkeit zugetan gewesen ist. In diesem verehrte L. den einzigen Lehrer der Anstalt, der wissenschaftlichen Sinn in ihm weckte, den einzigen, der ihn selbst besaß und der den überaus fleißigen Primaner mit einer Ahnung erfüllte, was wissenschaftliche Forschung sei und bedeute. „Erst als ich ihn kennen lernte", heißt es in den Erinnerungen, „sah ich ein, welcher Segen darin liege, wenn der Lehrer mit seiner Wissenschaft fortschreitet und sie durch eigene Forschertätigkeit zu fördern trachtet. Namentlich beim Lesen des Horatius suchte er nicht allein den ästhetischen Wert wirken zu lassen, sondern auch das, was ihn beeinträchtigte, aufzudecken und nach vernünftigen Grundsätzen abzuwägen." Zu seinem guten lateinischen Stil legte L. ebenfalls unter Führung dieses Mannes den Grund. Mitunter forderte Arnoldt seinen jungen Schüler auf, ihm für sein Buch über Fr. A. Wolf einige Abschriften zu machen. Als Lohn erhielt er das griechische Geschichtswerk Herodians.

Mit dem Griechischen haperte es bei dem nachmaligen hervorragenden Gräzisten bedenklich, wenngleich ihn der Wohllaut der Sprache in wahres Entzücken versetzte, als er einen Hausgenossen zum ersten Male einige Hexameter rezitieren hörte. Es war Homer, dessen Dichterhauch ihn anwehte. Die Ilias und Odyssee las er dank der geforderten Privatlektüre schon auf der Schule ganz durch, und der göttliche Sänger ist ihm weitaus der liebste von allen alten klassischen Autoren, die er auf dem Gymnasium in die Hände bekam, geworden und bis zuletzt geblieben. Die Herrlichkeiten der Tragiker dagegen vermochte der Lehrer des Griechischen den Primanern nicht zu erschließen, während er sie durch die mit großer Pedanterie geübten Retroversionen aus Thukydides förmlich quälte.

Am 28. August 1861 erteilte ihm die Kgl. Prüfungskommission nach vorhergegangener schriftlicher und erlassener mündlicher Prüfung unbedenklich das Zeugnis der Reife, und die Anstalt entließ ihn „mit Hinblick auf seinen Fleiß und seinen sittlichen Charakter und unter den besten Erwartungen und gerechter Empfehlung". Nach einer Erholungspause, die ihn wieder nach dem geliebten Sensburg führte, zog der neugebackene Studiosus am 13. Oktober in die alte Musenstadt am Pregel ein, wo bereits vor Jahren seines Vaters Vater seine akademische Ausbildung genossen hatte. Dort kam er gerade recht, um den Trubel mitzumachen, den das weltgeschicht-

liche Ereignis der Krönung Wilhelms I. daselbst hervorgerufen hatte.

Auf die berauschenden Tage des Genusses folgten die grauen der Ernüchterung.

Von Hause hatte L. auf keine erhebliche materielle Unterstützung zu rechnen, und so mußte er sich mühselig durch seine Studienjahre hindurchschlagen. Das fiel ihm besonders anfangs sehr schwer. Wenigstens fand er die aufgeweckte, muntere Geselligkeit, die ihm nottat, in der Burschenschaft Arminia, aus der späterhin das Corps Hansea entstand. Die kurze Zeit von zwei Semestern, während der er bis zum Tode seines Vaters die schwarz-rot-goldenen Farben trug, gehörte zu seinen schönsten Jugenderinnerungen, weil sie allein über das Elend seiner damaligen äußeren Verhältnisse dauernd einen rosigen Schimmer breitete und seinen Mut, sich allen Hindernissen zum Trotz durchzukämpfen, aufrechterhielt. Zu den Mitgliedern der Verbindung gehörten u. a. der ohne Arme geborene Historiker Karl Lohmeyer, Otto Hirschfeld, nachmals Professor der alten Geschichte in Berlin, und H. Lastig, später Professor der Jurisprudenz in Halle.

Noch während des Krönungsfestes hatte er sich in der theologischen Fakultät der Albertina immatrikulieren lassen. Aber bei allem redlichen Bemühen vermochte er dem Studium der Gottesgelahrtheit, zu dem er von jeher wenig Neigung besessen hatte, keinen Geschmack abzugewinnen; es zog ihn mit aller Macht zu den Schriften der Alten hin, die schon immer seine liebste Erholung in müßigen Stunden gewesen waren, und er erkannte, daß seine ganze Laufbahn eine verfehlte sein würde, wenn er Theologe bleiben müßte. So faßte er denn nach vielfacher reiflicher Überlegung den Entschluß, der für sein ganzes Leben entscheidend sein sollte: Am 16. Februar 1862 ließ er sich von dem Historiker Giesebrecht, dem damaligen Dekan, in das Album der philosophischen Fakultät eintragen. Mit diesem Schritt zog erst wieder Frieden in seine Brust ein, er fühlte sich bei seinem neuen Studium überaus glücklich. Er betrieb es, wie alles, was er gern in Angriff genommen hatte, mit Feuereifer.

Im Mittelpunkt seiner Bestrebungen stand das klassische Altertum, das durch Karl Lehrs und Ludwig Friedländer glänzend vertreten war. Zu diesen gestaltete sich das Verhältnis anfänglich nichts weniger als vielversprechend. Doch nicht lange, so erkannten sie, daß in dem von hoher Begeisterung für seine Wissenschaft erfüllten Jüngling ein guter Kern steckte, der zu großen Hoffnungen berechtigte. So durfte er ihnen bald näher treten, und die persön-

lichen Beziehungen zu seinen beiden Lieblingslehrern haben dann in unverminderter Herzlichkeit bis zu deren Lebensende fortgedauert. Das beweisen außer einigen anderen Veröffentlichungen (13. 46. 65. 74)[1]) deutlich die Herausgabe der „Ausgewählten Briefe von und an Chr. A. Lobeck und Karl Lehrs nebst Tagebuchnotizen", womit L. im Jahre 1894 im Auftrage des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen eine stattliche Festgabe zur dreihundertfünfzigjährigen Jubelfeier der Albertus-Universität und zugleich einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Philologie lieferte (195), ferner die pietätvolle Veranstaltung einer Sammlung der „Kleinen Schriften von Karl Lehrs" (255) und der überaus warm empfundene Nekrolog, mit dem er L. Friedländer in diesem Jahrbuch ein schönes Denkmal gesetzt hat (311). Seinen Plan, die noch ausstehende Lehrs-Biographie der Nachwelt zu schenken, hat er nicht mehr verwirklichen können, und das ist jammerschade. Zu einer solchen Aufgabe war er, der am meisten auf dem von seinem Lehrer urbar gemachten Boden weitergebaut hat, geeignet wie kein anderer. Es wäre gewiß ein prächtiges, in leuchtenden Farben ausgeführtes Lebensbild geworden.

Doch zurück zu den Lehrjahren des angehenden Gelehrten!

Auch den Althistoriker K. W. Nitzsch hörte er eifrig. Die Germanistik betrieb er gründlich bei Zacher und dessen Nachfolger O. Schade. In der Philosophie war Karl Rosenkranz sein Lehrer; ja, er unternahm es sogar, sich bei Nesselmann das schwierige Sanskrit wenigstens in den Anfangsgründen anzueignen. Nebenbei vertraute ihm Zacher, der zugleich die Stelle eines Oberbibliothekars bekleidete, eine alte lateinisch-deutsche Handschrift zum Kopieren an; durch dessen Unterweisung lernte er zum ersten Male die Kunst des Handschriftenlesens kennen, die er nachher auf eigene Faust weiter übte, soweit es die hiesigen beschränkten Hilfsmittel und einige von auswärts entliehene gestatteten.

Wirtschaftlich, ebenso wie wissenschaftlich ging es, nachdem die ersten Schwierigkeiten überwunden waren, zusehends allmählich bergauf. Als Amanuensis des Philosophen Rosenkranz genoß er einen ständigen Kgl. Freitisch, bezog ferner regelmäßig Stipendien von der Universität und von der litauischen Friedensgesellschaft, die noch heute in Gumbinnen mit dem Zwecke besteht, unbemittelte vaterländische Jünglinge von ausgezeichneten Talenten und ent-

[1]) Die dem Text beigefügten Nummern beziehen sich auf das Schriftenverzeichnis am Ende der Biographie.

schiedener Neigung zum Studieren zu unterstützen, und verdiente überdies durch Privatunterricht, an dem es ihm selten gebrach, so viel, daß er seinen bescheidenen Bedürfnissen vollständig genügen konnte. Allerdings stellte diese Art des Unterhaltes nicht unerhebliche Anforderungen sowohl an seine Tatkraft wie auch an sein Pflichtgefühl; aber er blieb auf diese Weise vor dem Übermaß des Freiheitsrausches und der Genußsucht, das so manchen seiner Genossen zugrunde richtete, glücklich bewahrt.

Anfangs 1864 erfolgte seine Aufnahme in das philologische Seminar als ordentliches Mitglied, als außerordentliches hatte er ihm bereits früher angehört. Im Beginn des nächsten Jahres widerfuhr ihm das Glück, daß seine Arbeit über den Grammatiker Didymos von der Universität mit dem doppelten Preise gekrönt wurde. Veranlaßt worden war er zu dieser Preisbewerbung durch L. Friedländer, der ihm auch die notwendigsten Bücher dazu geschenkt hatte als Entgelt für die gern geleistete Beihilfe bei Anfertigung der Register zu den „Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms“ und für ähnliche kleine Dienstleistungen. Er erwies dem jungen Philologen sogar die Ehre, den Anfang der erwähnten Fragmentsammlung in zwei Programmen der Universität abdrucken zu lassen (1. 5) und ihn auf diese Weise weiteren Kreisen bekannt zu machen. „Damals“, so äußert sich L. darüber, „stieg zuerst die leise Hoffnung in mir auf, daß ich dereinst vielleicht ein nicht ganz unnützes Glied in der menschlichen Gesellschaft sein würde, und von der Zeit an begann ich mit Ernst und Eifer und, was die Hauptsache ist, nach einem bestimmten Plane, der mein ganzes Leben füllen soll, zu arbeiten“.

Der erhaltene Preis gewährte ihm die Mittel zur Erfüllung des lange gehegten Wunsches, die Landeshauptstadt mit ihren vielgerühmten Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen. Dort nahm ihn O. Hirschfeld in Empfang und führte ihn in seine Wohnung, wo er sein Gast blieb und Gelegenheit bekam, in die Kasten mit ihren Tausenden von Zetteln zu dem Corpus inscriptionum Latinarum, an dem der Freund arbeitete, einen lehrreichen Einblick zu gewinnen. Überwältigend war vor allem der Eindruck, den die großartigen Galerien des alten und neuen Museums auf ihn machten. Mit ihrem reichen Inhalt erschlossen sie ihm eine Welt von Herrlichkeiten und bisher ungekannter Kulturschöpfungen. „Ohne Zweifel“, so faßte er lange nachher sein Urteil über die Berliner Tage zusammen, „war es ein Übermaß von kaleidoskopartig aufeinanderfolgenden Bildern, die innerhalb einer Woche ohne Unter-

laß auf meine Sinne eindrangen, aber immerhin kein flüchtiges oder gar schädliches. Denn obwohl mehr als ein halbes Jahrhundert seitdem verflossen ist, bewahre ich alles Wichtigere stets noch wohlgeordnet in frischem Gedächtnisse, selbst noch die Stunde, die ich bei Moritz Haupt hospitierte, um einen Begriff von seiner Art und seiner Auslegung der Aristophanischen Acharner zu bekommen. Gründlicher als in jenen Pfingsttagen meiner Jugend habe ich Berlin und Umgebung späterhin nur in Einzelheiten, nicht im Ganzen zu erfassen vermocht."

Nach seiner Rückkehr nach Königsberg nahmen L. sofort die Gedanken an das Doktorexamen in Anspruch. Die Wahl eines Themas fiel nicht schwer. Er hatte teils für die Friedensgesellschaft, teils für das Seminar auf Verlangen von Lehrs mehrere vorbereitende Einzeluntersuchungen über die spondeisch ausgehenden daktylischen Hexameter der griechischen Literatur fertiggestellt. Diese beschloß er zu einem Ganzen zu verarbeiten. In einigen Monaten war er damit fertig und bestand am 16. Dezember 1865 das Rigorosum mit dem besten Prädikat (egregie). O. Schade erwirkte ihm den freien Druck seiner umfangreichen Dissertation (2) im Halleschen Waisenhause, so daß am 24. April des folgenden Jahres die öffentliche Promotion stattfinden konnte. Freier und vertrauensvoller richtete sich L.s Blick in die Zukunft; die Weihnachtsferien in der trauten Heimat durfte er sorgloser genießen als je.

Am 20. April erfolgte seine Aufnahme in das von Wilhelm Schrader geleitete pädagogische Seminar. Dadurch wurde er verpflichtet, acht Stunden wöchentlich an einem Gymnasium zu geben. So trat er in Beziehung zu der alten höchst angesehenen Gelehrtenschule dem Collegium Fridericianum, an dem er bald die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers erhielt und so lange wirkte bis er diese Art von Tätigkeit überhaupt aufgab.

Zwar gefiel ihm das Unterrichten in der Schule besser, als e[r] gedacht hatte. Doch wurde es ihm schwer, sich an das neue Leben zu gewöhnen. Die Arbeiten vermehrten sich so, daß er manchmal nicht wußte, wo ihm der Kopf stand. Dazu kam noch die Vorbereitung auf das Staatsexamen, das er seinem ursprünglichen Plane entgegen auf einige Zeit hinausgeschoben hatte, und es war kein Wunder, wenn er manchmal vor Müdigkeit über dem Buche einschlief.

Eine Erleichterung trat ein, als er am 1. Dezember 1866 die Prüfung pro facultate docendi bestanden hatte und ihm die Lehr-

befähigung für den griechischen, lateinischen und deutschen Unterricht in allen Gymnasialklassen zuerkannt worden war; zwei Jahre später erhielt er eine ordentliche Lehrerstelle.

Inzwischen hatte er sich am 15. April 1867 mit seiner Jugendliebe Emma, der Tochter seines Oheims, des hochangesehenen Färbereibesitzers Encke in Sensburg, verlobt, „und ein unnennbares Glücksgefühl blieb von nun an sein steter Begleiter auf seinem ferneren Lebenswege". Die Hochzeit wurde am 29. März 1869 gefeiert. Der Ehe entsprossen vier Mädchen und zwei Knaben, von denen der ältere schon in zartem Alter starb, und zwar während des ersten Aufenthaltes L.s in Italien, der in die Zeit von Anfang Oktober bis Mitte Dezember 1874 fiel.

Die köstlichen, höchst anschaulichen Reiseberichte, die er von unterwegs in die Heimat sandte, legen beredtes Zeugnis ab von dem Entzücken, mit dem er überall die neuen, z. T. lieblichen, z. T. gewaltigen Eindrücke der Fahrt und des Aufenthaltes in dem Lande seiner Sehnsucht auf sich wirken ließ, zugleich aber auch von dem unerschütterlichen Fleiße, mit dem er in der Mailänder Ambrosiana anstrengender Arbeit oblag. Als einen besonderen Gewinn jener Tage buchte er die persönliche Bekanntschaft mit Benedict Niese.

Jener Trauerfall aber, der ihn zu verfrühter Rückkehr nötigte, hätte L.s wissenschaftliche Pläne gefährdet, wenn ihm nicht vom Provinzialschulkollegium zur Vollendung der unterbrochenen Studien der Urlaub bis Michaelis 1875 verlängert worden wäre. So trat er noch im Januar zum zweiten Male den Weg nach Italien an. L. besuchte bei dieser Gelegenheit Florenz, Rom, Neapel und Venedig. Wiederum brachte er, abgesehen von der bedeutenden Erweiterung seines Gesichtskreises, eine reiche Ausbeute aus den handschriftlichen Schätzen der dortigen Bibliotheken mit.

Es währte nur noch kurze Zeit, da ging ihm der langgehegte Wunsch, ein Lehramt an einer Universität zu bekleiden, in Erfüllung. Im März 1876 erhielt L. einen ehrenvollen Ruf nach Breslau, und die zweieinhalb Jahre, die er hier als außerordentlicher Professor zugebracht hat, gehören mit zu den glücklichsten seines Lebens. Trat er doch nun in einen Wirkungskreis ein, für den er besonders geeignet war. Freilich schwer genug hatte er es in jenen fünf Semestern. Er kam als Neuling in eine verhältnismäßig ausgedehnte akademische Tätigkeit, beschränkte sich aber keineswegs auf das Vorbereiten und Halten der Vorlesungen, sondern veröffentlichte auch eine ganze Reihe von Untersuchungen, für

die er z. T. die in Italien gesammelten Früchte verwertete. Das Zusammenleben mit seinen engeren Fachgenossen, mit Martin Hertz, August Roßbach und August Reifferscheid, gestaltete sich sehr angenehm; mit diesen und einigen anderen Gelehrten unterhielt er einen regen geselligen Verkehr. Weite Fußtouren, auf denen er die schönsten Partien des Riesengebirges durchstreifte, bekamen ihm außerordentlich gut. So verließ er Breslau mit einem heiteren und einem nassen Auge, als er zum Winter 1878 die Bestallung als Lehrs Nachfolger in Königsberg erhielt. Während der Abschiedsfeier, die ihm bei seinem Fortgange von dort Ende August der „Pfahlbau" veranstaltete, wurde ihm zu seiner freudigen Überraschung eine Festschrift überreicht, die aus diesem Kränzchen hervorgegangen war und den Titel Emendationes Euripideae führte. Verfasser war der bekannte Bearbeiter des jüngsten der drei großen Tragiker Rudolf Prinz, der nachher vorübergehend die Königsberger Universitätsbibliothek leitete. L. hat dem früh verstorbenen Freunde einen aus dem Herzen kommenden Nachruf geschrieben (162).

Mit der Verpflanzung nach seinem neuen Wohnsitze beginnt nun die Periode seines Lebens, die ihn auf die Höhe seines Schaffens bringen und zu einer Zierde der Königsberger Schule machen sollte. „Ich bin mir", bekannte er damals, „der hohen Pflichten, die mir aus dieser Ehre erwachsen, in ihrem ganzen Umfange wohl bewußt. Gott helfe mir, sie treu und gewissenhaft zu erfüllen." Der Stätte seines nunmehrigen akademischen Wirkens ist er treu geblieben bis zum letzten Atemzuge und auch ein Ruf nach Tübingen, den er in den neunziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts erhielt, vermochte ihn der alten Heimat nicht abtrünnig zu machen.

Längere Unterbrechungen erfuhr seine Anwesenheit in Königsberg durch mehrere größere Reisen, die er zu wissenschaftlichen Zwecken ins Ausland unternahm. Den ihm vom 12. Juli bis 6. November 1886 gewährten Urlaub benutzte er, um in London einige Handschriften des Britischen Museums zu kollationieren und im Anschluß daran die Gegend von Köln bis Frankfurt a. M. kennen zu lernen. Das nächste Jahr sah ihn während der Monate August und September in Florenz. Ostern 1891 weilte er in Mailand und war dort viel mit Fritz Schöll aus Heidelberg zusammen; während der folgenden Herbstferien hielt er sich vornehmlich in Venedig und Florenz auf. „Noch nie habe ich in Florenz so viel gearbeitet, aber auch noch nie so wenig Genuß gehabt von der

schönen Stadt“, klagte er in einem Briefe an die Seinen. Seine letzte Studienfahrt nach Italien unternahm er während des Sommersemesters 1910, und er hatte die große Freude, zusammen mit seiner Frau und seinen beiden ältesten Töchtern, die ihm alle drei von Frankfurt a. M. aus für die Pfingstzeit nachgereist waren, in Como seinen siebzigsten Geburtstag begehen und ihnen die Schönheiten der Lombardei vor Augen führen zu können.

Was L. in seiner Stellung als ordentlicher Professor zu leisten hatte, übertraf an Ausdehnung und Mannigfaltigkeit seine Breslauer Tätigkeit bei weitem. Er ward sofort Mitdirektor des philologischen Seminars und blieb es, bis ihm auf seinen Antrag am 1. Oktober 1909 gestattet wurde, sich von diesem Amte zurückzuziehen; er hatte ferner von 1880 an in der wissenschaftlichen Prüfungskommission fast jährlich eine beträchtliche Anzahl von Kandidaten im Lateinischen und Griechischen zu prüfen und wirkte auch vorübergehend in der Stadtschuldeputation. Seit Jordans Tode (10. November 1886) verwaltete er die Professur der Eloquenz. Sie legte ihm die Leitung der alljährlich am 12. Februar, dem Sterbetage Kants, und sonstiger stiftungsmäßig abzuhaltender Redeakte sowie die Abfassung der akademischen Gelegenheitsschriften und die Redaktion des Vorlesungsverzeichnisses auf. Manchmal mußte er auch selbst zur Erinnerung an den großen Königsberger Philosophen das Wort ergreifen (vgl. 123. 231. 264. 279). Diese späterhin durch Fortfall der Universitätsprogramme allerdings wesentlich verminderten Obliegenheiten nahm er noch wahr, als er bereits von den amtlichen Verpflichtungen in der philosophischen Fakultät sich hatte entbinden lassen, und hat sie bis zum Wintersemester 1917/18 beibehalten.

Die litauische Friedensgesellschaft, der L. beigetreten war, übertrug ihm regelmäßig das Patronat über diejenigen ihrer Stipendiaten, welche in Königsberg klassische Philologie studierten. Diesen mußte er u. a. halbjährig eine Aufgabe für die einzuliefernde Probearbeit geben und letztere nebst seinem Urteile über deren Wert und einem ausführlichen Zeugnisse über das wissenschaftliche und sittliche Leben des Stipendiaten einsenden.

Die der Erforschung der Naturgeschichte der Provinz Ostpreußen dienende physikalisch-ökonomische Gesellschaft wählte ihn im Jahre 1879 zu ihrem Mitgliede; der Kgl. deutschen Gesellschaft gehörte er damals schon seit beinahe zehn Jahren an. 1887/88 bekleidete er das Dekanat der philosophischen Fakultät; Wahlsenator war er vom Sommerhalbjahr 1894 bis Ostern 1897. Auch die Würde des

Rektors hätten ihm seine Kollegen gerne übertragen, aber trotz alles Zuredens lehnte er ab. Als besonders erfreulich hat L. wohl seine Ernennung zum Mitglied der ungarischen Akademie zu Budapest im Januar 1900 empfunden.

Seiner Wirksamkeit blieb auch höheren Ortes die verdiente Anerkennung nicht versagt. Am 30. Juni 1894 wurde ihm der Rote Adlerorden IV. Kl., am 17. September 1909 der Kronenorden III. Kl. und am 29. November 1911 bei seinem Scheiden aus dem Amte der Rote Adlerorden III. Kl. mit der Schleife verliehen. Den Charakter als Geheimer Regierungsrat hatte er bereits am 25. November 1903 erhalten. Zu seinem fünfzigjährigen Amtsjubiläum am 1. Oktober 1916 erfreute ihn der damalige Kultusminister von Trott zu Solz durch die telegraphische Übersendung herzlicher Glück- und Segenswünsche.

Als der 27. April 1916 herannahte, an dem fünfzig Jahre verflossen waren, seitdem L. den höchsten akademischen Grad erworben hatte, faßten mehrere seiner ehemaligen Schüler den Plan, durch Herausgabe einer Festschrift dem Senior der Königsberger Philologen ihre aufrichtige Dankbarkeit dafür zu bezeugen, was er ihnen dereinst in Breslau oder in Königsberg auf den ferneren Lebensweg mitgegeben hatte. Der Plan wurde durch den Ausbruch des Weltkrieges vereitelt, und nur dem Verfasser der vorliegenden Lebensskizze war es vergönnt, seine aus jenem Anlaß enststandenen „Philologischen Streifzüge" dem hochverehrten Lehrer als Festesgabe darzubringen. Daß die philosophische Fakultät, die in üblicher Weise das Doktordiplom erneuerte, sich unter den Gratulanten befand, ist selbstverständlich. Auch der Prorektor der Albertus-Universität sandte ein Schreiben, worin diese in dankbarer Erinnerung an die Verdienste des Jubilars den Wunsch aussprach, daß ein guter Stern über seinem künftigen Lebensabende stehen möge.

Bedauerlicherweise waren L.s letzte Jahre durch mancherlei Ungemach getrübt. Zwar wurde die Gefahr völliger Erblindung, mit der ein stetig zunehmendes Starleiden ihn bedrohte, durch ärztliche Kunst im Frühjahr 1909 von ihm abgewendet, aber am 3. Juli 1911 erlag die treue Gefährtin, die bis dahin seinen Lebenspfad erhellt hatte, einer schweren Krankheit, deren Keim schon längere Zeit in ihr vorhanden gewesen war. Dieses Unglück nahm ihn seelisch und körperlich so mit, daß er nicht mehr die Kraft in sich fühlte, der akademischen Jugend sich, wie bisher, zu widmen: am 28. Februar 1912 hielt er seine letzte Vorlesung.

Daß er die unheilvollen Kriegsjahre mit ihrer Not und Entbehrung einigermaßen überstand, verdankte er vor allem der Fürsorge seiner beiden jüngsten Töchter, die ihm nach dem Tode der Gattin den Haushalt führten. Das größte Opfer jedoch, das damals ihm auferlegt wurde, bestand in dem Verlust seines Sohnes Martin, der dereinst im besten Mannesalter nach längerem Aufenthalt in Frankreich und England nach Amerika gegangen und dort seit sieben Jahren an der University of Cincinnati als Professor der neueren Sprachen angestellt war. Der Kummer darüber, daß es ihm verwehrt wurde, für sein Vaterland zu kämpfen, und die bösartigen Verfolgungen, denen er sich alsbald seiner Nationalität wegen ausgesetzt sah, hatten dessen Widerstandskraft stark herabgemindert, und so wurde er am 24. November 1918 von der dort herrschenden Grippe dahingerafft. Die erschütternde Nachricht davon gelangte erst am 25. Februar des folgenden Jahres auf Umwegen nach Königsberg. Die sich immer unerfreulicher gestaltenden Verhältnisse in der eigenen Heimat waren nicht dazu angetan, den Gram des Vaters zu mildern, und nur noch die Freude ward ihm beschieden, sein Enkelkind, das ihm die Schwiegertochter aus dem fernen Erdteile zuführte, ans Herz drücken zu können; bald darauf, am 12. November 1920, schloß er die müden Augen für immer.

Ein schlichtes, aber von reichstem Erfolge gekröntes Gelehrtendasein hatte seine Vollendung gefunden. „Auf Rosen gebettet war mein Leben gerade nicht,“ schrieb L., als er schon das Hinschwinden seiner Kräfte verspürte, „aber auch nicht auf allzu scharfe Dornen.“

Zweierlei hatte ihm schon von früher Jugend an viel zu schaffen gemacht: ein zarter Körper, der ihn unter den gewöhnlichen Kinderkrankheiten öfter und anhaltender leiden ließ, als es sonst der Fall zu sein pflegt, und eine leichte Erregbarkeit, die ihn manchmal zu Äußerungen oder Taten hinriß, die er bei ruhiger Überlegung bedauern mußte. Über beides suchte er mit Erfolg Herr zu werden. Durch strenge Selbstzucht brachte er es so weit, daß er sogar seinen nächsten Bekannten eher phlegmatisch als leidenschaftlich erschien; keiner von ihnen ahnte, daß das nur die Frucht langjähriger gewaltsamer, schließlich ihm zur zweiten Natur gewordener Beherrschung war. Nur selten gestattete er späterhin dem Zorne Gewalt über sich; geschah es einmal, so blieb er verstimmt für längere Zeit.

Für seine körperliche Ertüchtigung sorgte er vor allem durch weite Fußmärsche, die, wenn sie auf gut Glück und im Vertrauen

auf die Milde der Nebenmenschen unternommen wurden, ihm zugleich als das beste Mittel erschienen, die Welt und ihre Bewohner kennen zu lernen. So ging er, erst sechzehnjährig, allein von Gumbinnen nach Stallupönen, um bei Verwandten die Pfingstfeiertage zu verleben, und kehrte ebenso leichtfüßig wieder zurück. Als er bereits die Mitte der zwanziger Jahre überschritten hatte, lernte er noch Schwimmen, und er hat dann bis in sein hohes Alter hinein die erlangte Fertigkeit ausgeübt, auch durch kalte Seebäder stetig sich abgehärtet, die er in dem idyllisch am Ostseestrande gelegenen, gern und vielfach zum Ferienaufenthalte gewählten Rauschen nahm.

Seine Stärke lag aber nicht auf dem Gebiete der Leibesübungen, sondern entfaltete sich im geduldigen Ausharren am Arbeitstische; stets war er auf streng gewissenhafte Erfüllung der ihm obliegenden oder selbst auferlegten Verpflichtungen bedacht. Der ihm angeborene Idealismus hob den Jüngling und stählte den Mann zu den Aufgaben seines Lebens, seiner Wissenschaft und seines Amtes; er blieb auch im Greise noch lebendig.

Trotz seiner unbeugsamen Arbeitslust aber war er doch heiterer Geselligkeit keineswegs abhold und suchte gerne Kreise auf, in denen es lebhaft und fröhlich zuging. Das änderte sich allerdings mit den Jahren. Aus Furcht, seine Gesundheit zu schädigen und seine Leistungsfähigkeit zu beeinträchtigen, zog er sich mehr und mehr von dem Verkehr mit den Kollegen zurück, lebte nur noch der Wissenschaft und seiner Familie, und sein einst so gastfreies Haus vereinsamte allmählich.

Dafür ruhte der Segen der Arbeit auf ihm. Sie machte ihn zu einem der hervorragendsten Gräzisten seiner Zeit.

Als L. nach der ostpreußischen Haupt- und Residenzstadt versetzt wurde, stand das Studium der klassischen Philologie an der Albertina in hoher Blüte. Neben einem Manne von so umfassendem Wissen wie L. Friedländer wirkte Heinrich Jordan, besonders anregend durch sein hervorragendes Lehrtalent. Jetzt erhielten die Studierenden Gelegenheit, einen nicht unbedeutenden Teil des Rüstzeugs, dessen sie für ihren künftigen Beruf und zugleich auch für die wissenschaftliche Weiterarbeit bedurften, sich unter L.s sorgsamer Leitung anzueignen.

Während er in Breslau mit Ausnahme eines zweistündigen, später nicht mehr wiederholten Publikums über Herculaneum und Pompei, zu dem sich nicht weniger als zweiundneunzig Zuhörer hatten einschreiben lassen, und eines dreistündigen Privatkollegs

über griechische Dialekte nur Gegenstände der Literatur behandelt hatte, sah er sich nunmehr veranlaßt, den Kreis seiner Vorlesungen wesentlich zu erweitern. Enzyklopädie der Philologie, die verschiedenen Zweige der griechischen Altertümer, griechische Grammatik und Metrik der Griechen und Römer traten neu hinzu. Ungemein groß war die Zahl der Schriftsteller, die er erklärte oder den philologischen Übungen zugrunde legte. Dazu gehörten Homer, die drei großen Tragiker, Aristophanes, Pindar, Bakchylides, Theokrit, Herondas, Musaios, Plato, Demosthenes, Aristoteles, Lukian u. a. m. Von dem Gebiet der lateinischen Literatur hielt er sich im allgemeinen fern, nur je einmal hat er im Proseminar Ovids Heroiden und die Satiren des Persius vorgelegt.

Sein mündlicher Vortrag zeichnete sich durch große Formvollendung aus, und jegliches, was er vorbrachte, hatte Hand und Fuß. Vor allem aber nötigte den Zuhörern aufrichtige Hochachtung ab seine geradezu vorbildliche Gründlichkeit und Genauigkeit, die keiner auch noch so großen Schwierigkeit aus dem Wege ging, und die vornehmlich in den Sitzungen des philologischen Seminars zutage trat. Auch daheim in seiner Studierstube zeigte er sich stets bereit, die noch schüchternen Gehversuche der heranwachsenden Philologen zu unterstützen und den bereits erstarkten Jüngern der Wissenschaft mit Rat und Tat zur Seite zu stehen; und wie konnte er sich freuen, wenn einem ein besonders guter Wurf gelungen war! Daher blickten seine Schüler mit herzlicher Verehrung zu dem namhaften Gelehrten empor, der ihnen als ein echter Priester der Wahrheit erschien, in dessen Wesen sich bei aller Würde doch eine gewisse Anmut bemerkbar machte und der auch des goldenen Humors nicht ermangelte. Gerne flüchteten die Doktoranden in ihren Nöten zu ihm, und der Dissertationen, bei denen er Pate gestanden hat, sind nicht wenige.

L.s hauptsächlichste Bedeutung haben wir entschieden auf dem Felde schriftstellerischer Tätigkeit zu suchen. Diese erstreckt sich über nicht weniger als sechsundfünzig Jahre seines Lebens, und es ist nicht ganz leicht, auf so engem Raume die Summe einer nach menschlichem Ermessen ungeheueren Forscherarbeit zu ziehen. Wollte man ihr nach jeder Seite hin gerecht werden, so bedürfte man dazu eines besonderen Buches. Hier kann es sich nur darum handeln, das Wesentlichste auszuwählen und in großen Zügen vorzuführen.

In L. verbanden sich peinliche Akribie im Einzelnen und ein umfassender Überblick über das Ganze zu harmonischem Verein.

Sie befähigten ihn, vor allem auf dem Gebiete der diplomatischen Kritik, zu der er sich ganz besonders hingezogen fühlte, Großes zu leisten. Er wurde nicht müde, die vergilbte Schrift alter Codices zu entziffern, durch umsichtiges Vergleichen und Abschätzen der Handschriften die Überlieferung des Textes zu ermitteln, dessen Verunstaltungen aufzudecken und zu beseitigen und zugleich das sprachliche und sachliche Verständnis der Schriftsteller zu fördern. Dabei hielt er unerschütterlich an der Forderung fest, daß jede Änderung einer gut überlieferten Lesart mit wirklich durchschlagenden Gründen motiviert werden müsse, widrigenfalls sie abzulehnen sei. Daher auch sein erbitterter Kampf gegen die archaisierenden Strömungen in der homerischen Textkritik. Die meisten seiner eigenen Konjekturen sind so beschaffen, daß sie wohl in den Text aufgenommen zu werden verdienen. Haben doch auch bisweilen Besserungsvorschläge, die von ihm ausgegangen waren, durch nachträglich aufgetauchte Urkunden ihre Bestätigung gefunden. In seinen kritischen Ausgaben sorgte L. dafür, daß die Benutzer ein möglichst getreues Bild von der Überlieferung erhielten, indem er die wichtigen Lesarten in tunlichster Vollständigkeit verzeichnete. So vermied er die nachteiligen Folgen, die ein kritischer Apparat in Auswahl nach sich zu ziehen pflegt, der „leicht zur Sorglosigkeit verführt und gewöhnlich subjektiv gefärbt ausfällt, behaftet mit individuellen Neigungen und Schwächen des Auswählenden". Die großenteils unantastbaren Ergebnisse seiner Studien verstand er, wie selten einer, in klarer und schöner Sprache darzulegen, wobei er, ohne jedoch das Wesentliche aus den Augen zu verlieren, das Für und Wider jedesmal wohl abwägte. Diese Fähigkeit hat er sich bis zuletzt bewahrt. Von dem bei manchen beliebten Verfahren etwas durch Machtsprüche abzutun, wollte er absolut nichts wissen, obwohl er vielen als anerkannter Stimmführer in der Homerforschung galt. Sein oberster Grundsatz bei allen Veröffentlichungen war, „daß in der Wissenschaft vor allem Wahrheit walten müsse und die Feinde des Lichts mit den schärfsten Waffen zu bekämpfen seien". Es sind geradezu Muster polemischer Prosa, die er in denjenigen Abschnitten seiner Werke geschaffen hat, in welchen er mit seinen Widersachern Abrechnung hält. Gegen Arbeiten, die ihm oberflächlich erschienen, ging er mit unerbittlicher Strenge vor, mochten ihre Urheber sich auch noch so hohen Ansehens erfreuen. Anderseits ließ es seine Wahrheitsliebe auch nicht zu, daß er bei der zuerst gefaßten Meinung beharrte,

sobald er die Überzeugung gewonnen hatte, daß er in die Irre gegangen war (s. z. B. 89. 184. 266).

So viel zur Kennzeichnung seiner festen und besonnenen Methode.

Wir haben gesehen, daß L. schon in früher Jugend eine unauslöschliche Neigung zu Homer eingeflößt wurde, und diese Neigung fand auf der Universität die reichlichste Nahrung. Von „dem Könige unter den Epikern“ gingen denn auch seine ersten selbständigen Studien aus. Aufs engste damit verknüpft war die Beschäftigung mit den alexandrinischen Kritikern und Grammatikern, um die er sich gleichfalls unvergängliche Verdienste erworben hat; von hier führte ihn der Weg zur byzantinisch-grammatischen Doktrin.

Mit der Preisarbeit über Didymos leitete er seine wissenschaftliche Tätigkeit ein (1. 5); seitdem hat er nie gerastet. Es folgte eine hervorragende Dissertation, die die Anwendung und Geschichte des griechischen Spondiacus darstellt und über alle diesbezüglichen Fragen erwünschte Auskunft erteilt (2). Metrischen Dingen hat L. bei seinen Forschungen stets die größte Aufmerksamkeit schenken müssen, und er hat solche auch sonst mehrfach in eigenen Aufsätzen behandelt (19. 43. 44. 50. 98. 173). Auf A. Roßbachs Bitten übernahm er für die dritte Auflage der „Theorie der musischen Künste der Hellenen“, den Hexameter des Nonnos darzustellen (115). „Ich habe“, sagt jener im Vorwort, „seiner (L.s) Ausführung unmittelbar im Texte eine Stelle gegeben und fühle lebhaft, wie weit meine Auseinandersetzung über den Hexameter der Alexandriner davon absteht.“

Im Frühjahr 1868 ließ L. sich dazu bewegen, das Buch des vor kurzem in Graudenz verstorbenen Gymnasialprofessors August Lentz, in dem die Akzentlehre des Grammatikers Herodian wiederhergestellt werden sollte, zu Ende zu führen und für die Wissenschaft erst recht nutzbar zu machen (6). ‘Indices, quorum initia quaedam ab auctore relicta erant, de integro confecit confecitque tales, quos haud facile quisquam *μιμήσεται, μωμήσεται* nemo’ lautet das Zeugnis, das Lehrs der höchst zeitraubenden und entsagungsvollen Arbeit L.s in der Praefatio zum letzten Bande ausgestellt hat. Daß das von Lentz aufgeführte Gebäude durchaus nicht als fertig gelten durfte, darüber konnte sich L. am wenigsten einer Täuschung hingeben, und er hat selbst nach und nach eine Unmenge von Bausteinen zur Vollendung des Ganzen herbeigeschafft oder zugerichtet. Fast alle seine Veröffentlichungen über die alten Erklärungen zur Ilias und Odyssee enthalten hierzu verwendbares

Material. Dazu kamen dann späterhin noch einige besondere Nachträge (112. 155. 190. 231. 269), unter denen von erheblicher Wichtigkeit der Bericht über die von L. in einer Handschrift der Wiener Hofbibliothek gemachte Entdeckung der Schrift Herodians περὶ μονήρους λέξεως ist, da diese bisher nur aus einem Codex Havniensis bekannt war (68). Alle solche Nachträge waren für das Supplementbändchen bestimmt, das dem Lentzschen Herodian bei seiner Einreihung in die von Uhlig ins Leben gerufene Sammlung der Grammatici Graeci durch R. Schneider, Egenolff und Hilgard beigegeben werden sollte. Diesem Unternehmen rief L. ein herzliches „Glückauf" zu, als er die Probleme beleuchtete, die sich an die literarische Tätigkeit des am Ausgange des fünften und am Anfange des sechsten Jahrhunderts lebenden Grammatikers Johannes Philoponos knüpfen (105); auch hatte er sich anheischig gemacht, für den siebenten Teil des Corpus die homerischen Wörterbücher zusammenzustellen. Aber nur einige Vorarbeiten dazu zu liefern, war ihm vergönnt. Von den aus den γλῶσσαι Ὁμηρικαὶ des Apion angefertigten Auszügen waren nach und nach vier durch den Druck verbreitet worden. L. vermehrte und verbesserte die nicht unbeträchtlichen Überreste des Glossars, indem er zum ersten Male ein Exzerpt aus Vindob. phil. gr. 321 ans Licht zog und außerdem den Darmstadiensis und den Vindob. phil. gr. 169 von neuem verglich (331. 333).

In den Dienst der nämlichen Sache trat er auch mit seinen höchst schätzbaren „Anekdota zur griechischen Orthographie" (288. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 302. 304. 305. 307. 312. 314. 316). Darin machte er die neuen Quellenfunde aus zwei Wiener Handschriften bekannt, die ihm ein glücklicher Zufall in die Hände gespielt hatte, und sorgte durch peinlich genaue Wort- und Autorenregister in der wünschenswertesten Weise für die Bequemlichkeit der Benutzer.

Als die vornehmste Aufgabe seines Lebens aber betrachtete er die Herausgabe der homerischen Gedichte und ihrer antiken Kommentare. Kaum hatte er den Lentzschen Nachlaß erledigt, da steuerte er schon wieder auf dieses heißersehnte Ziel, das er ja auch bei seinen bisherigen Arbeiten ständig im Auge behalten durfte, mutig los, wenngleich er sich nicht verhehlen konnte, daß er zu dessen Erreichung bei der alten und ausgedehnten Überlieferung, die Homer besitzt, eine wahre Herkulesarbeit zu verrichten haben würde. Doch kein Opfer an Zeit und Kraft scheute er, um das für sein Vorhaben geeignete riesige Material, das lange genug

völlig vernachlässigt dagelegen hatte, zu durchforschen, kritisch zu sichten und durch zuverlässige Veröffentlichungen allen Interessenten zugänglich zu machen. Gleichzeitig nahm er in Rezensionen und Aufsätzen zu den wichtigeren Fragen der homerischen Textkritik Stellung.

So reifte allmählich das meisterhafte Werk heran, das ihn den angesehensten Philologen seiner Zeit mit einem Schlage als ebenbürtigen Genossen an die Seite stellen sollte (70. 71, dazu 95). Es brachte nicht nur eine mit gediegener Methode veranstaltete Sammlung der Fragmente *ἐκ τῶν Διδύμου περὶ τῆ Ἀρισταρχείου διορθώσεως*, sondern bot auch auf Grund dieser Fragmente unter Heranziehung weiterer Quellen eine eingehende Darstellung und Beurteilung der homerischen Textkritik des großen alexandrinischen Gelehrten, von der meist ein ganz falsches Bild im Umlauf war. Das Gesamtresultat des zweiten apologetisch-polemischen Teiles lief darauf hinaus „daß Aristarch die homerische Textkritik sowohl am richtigen Ende angegriffen als auch im großen und ganzen nach richtigen Grundsätzen durchgeführt hat, während gerade die eifrigsten unter seinen modernen Gegnern in keinen von beiden Beziehungen sich vor argen Verirrungen gehütet haben“. Vor allem räumte L. für jeden unbefangenen Beurteiler endgültig mit dem weitverbreiteten Märchen auf, wonach Aristarch in recht willkürlicher Weise eine Vulgata der homerischen Gesänge geschaffen haben sollte. Den Standpunkt, den er hier einnimmt, hat er noch mehr als einmal mit Nachdruck und Erfolg vertreten, da er immer wieder auf verkehrte Ansichten hierüber stieß. Noch im Jahre 1914 mußte er Einspruch erheben gegen die falsche Vorstellung, die ein angesehener Forscher von den Athetesen des großen alexandrinischen Kritikers zu erwecken versucht hatte (328).

Die Überreste der diorthotischen Arbeit des Didymos berücksichtigte L. auch, als er, um einem lange schmerzlich empfundenen Bedürfnis abzuhelfen und der wissenschaftlichen Welt eine Homerausgabe zu schenken, die dem von den Alten in historischer Zeit gelesenen Texte möglichst nahe käme und auch für weitere Forschungen einen hinreichenden kritischen Apparat böte, sich entschloß, seine langjährigen hierauf gerichteten Studien zu einem vorläufigen Abschluß zu bringen und einstweilen die Odyssee drucken zu lassen (130. 151).

Während L. die Fortsetzung seiner Homerausgabe nach Kräften förderte, kamen in Ägypten mehrere Papyrusfragmente der Ilias zutage, die so erhebliche Abweichungen von der Vulgata aufwiesen, daß das

Ansehen der letzteren dadurch starke Einbuße erlitt. Mit den neuen Funden, die man ihrem Werte nach maßlos überschätzte, mußte er sich auseinandersetzen, bevor er daran denken konnte, seine eigene Ilias erscheinen zu lassen. Er faßte seine hierauf bezüglichen Untersuchungen zusammen in dem Buche: „Die Homervulgata als voralexandrinisch erwiesen" (227). Es ergab sich daraus, daß er an seinen bisherigen Ansichten über die Homertradition ruhig festhalten durfte, und so basiert seine Ilias (245. 292) auf denselben Grundsätzen besonnener Textkritik, wie seine Odyssee. Wiederum ist der Wortlaut der Gesänge nach den Quellen gestaltet, die unter den gegenwärtig vorhandenen als die vorzüglichsten angesprochen werden müssen, während der Apparat eine Auswahl der ältesten und bestbeglaubigten Lesarten gibt. Wer sich einen ungefähren Begriff von der Riesenarbeit machen will, die in dem Ganzen steckt, der möge nur einmal den Bericht sich ansehen, den L. einige Jahre zuvor über seinen Handschriftenapparat zur Ilias in der Festschrift für seinen Freund, den bekannten Latinisten C. F. W. Müller abstattete (246). Sogar im gegnerischen Lager sah man sich zu dem Eingeständnis genötigt, daß er der Verwirklichung seiner Absicht mit geradezu bewundernswerter Energie und eisernem Fleiße nachgekommen war.

Als sich L. in die Quellen der Homerüberlieferung zu vertiefen begann, mußte sich ihm sofort die Erkenntnis aufdrängen, daß es um die wissenschaftliche Behandlung der Homerscholien herzlich schlecht bestellt war. Da ist er in die Bresche gesprungen und hat sich auch auf diesem Gebiet durch stetige Vermehrung und Verbesserung der Hilfsmittel rühmlichst hervorgetan (7. 9. 10). Die allseitig freudig und mit hochgespannten Erwartungen begrüßten Proben, die er von einer neuen Ausgabe der Odysseescholien gab (103. 104. 121. 122. 144), lassen es aufs lebhafteste bedauern, daß er nicht mehr dazu gekommen ist, für die unzulänglichen Leistungen der Früheren den wünschenswerten Ersatz zu schaffen. Leider hat er auch seine textkritischen Untersuchungen über die Vulgärscholien, in denen das mythologische Element vorwiegt, nicht zu Ende geführt. Er ist nicht über die sechs ersten Bücher der Ilias hinausgekommen (232. 239. 261. 263). Sein Plan war, „das gesamte Scholienmaterial, auf das sich seine Untersuchungen stützten, nebst Varianten als eine Art Fundament abdrucken zu lassen und dann die daraus gewonnenen Ergebnisse am Schlusse übersichtlich darzustellen".

Eine Frucht der gründlichen Beschäftigung mit den antiken Homerkommentaren und ihren Urhebern sind ferner die Abhand-

lungen, in denen L. es unternahm, das Andenken der allegorisierenden Homerdeuterin Demo aus den Trümmern der vorhandenen Literatur zu neuem Leben zu erwecken und durch die Zurückführung eines anonymen Schriftstückes, das er einer Wiener Handschrift entnahm, auf diese Persönlichkeit deren Fragmente wesentlich zu bereichern (202. 204. 319. 324. 325).

Auf die Gedichte, die neben Ilias und Odysee im Altertum unter Homers Namen gingen, richtete L. ebenfalls schon frühe sein Augenmerk, am frühesten auf die Batrachomyomachia (8) oder, wie er sie nachmals genannt wissen wollte, die Batrachomachia (199. 234), deren Verfasserschaft er, nicht ohne Widerspruch zu finden, dem Karer Pigres zuschrieb. Es wurde ihm bald klar, daß hier die Kritik ganz abenteuerliche Wege gegangen war und die Überlieferung geradezu auf den Kopf gestellt hatte. Um so mehr war es von jeher sein Bestreben, für diese eine gesunde Basis zu schaffen, indem er alle Hilfsmittel, die irgendwie dazu tauglich schienen, zusammenbrachte und das Epyllion, von den ihm in beispiellosem Maße anhaftenden Spuren der Interpolatorentätigkeit reinigte. Eine Fülle von Handschriften — vierundsiebzig an der Zahl — verwertete er zu seiner monumentalen Ausgabe (213), und er stattete sie, abgesehen von dem erforderlichen Variantenapparat mit einem kritisch-exegetischen Kommentare, den spärlichen bisher bekannt gewordenen Scholien, die hier zum ersten Male gesammelt erschienen, und der aus ihnen hervorgegangenen Paraphrase, sowie mit einer Einleitung aus, die u. a. die Entstehung des griechischen Tierepos in knappen Zügen behandelte. Den Text legte er in doppelter Fassung vor, indem er links die Überlieferung stellte, in der rechten Kolumne aber dasjenige Archetypon zu rekonstruieren unternahm, aus dem nach seiner Meinung unsere Handschriften mittelbar geflossen sein konnten.

Nicht minder lebhaft und tatkräftig war die Teilnahme, die L. den homerischen Hymnen widmete. Er hatte das Glück, eine Reihe wichtiger Codices mit eigenen Augen zu sehen und genau durchzuprüfen, aber die lange geplante kritische Ausgabe fertigzustellen, blieb ihm versagt. Mit besonderer Vorliebe wandte er sich dem Hermeshymnus zu (81. 84. 86. 89. 102. 110. 117. 118. 120. 124. 134. 146. 154. 163. 285). Die Schäden und Anstöße, die in diesem enthalten sind, suchte er im Gegensatz zu anderen Gelehrten durch Umstellung zu beseitigen. Das gleiche Verfahren schlug er den Hymnen auf Demeter (42. 336) und auf Pan (92) gegenüber ein. Den Dionysoshymnus, der das Abenteuer des

Gottes mit den tyrrhenischen Seeräubern erzählt, erklärte er in blendender Beweisführung für ein orphisches Machwerk (96).

Schließlich brachte ihn die wiederholte Betrachtung des Hermeshymnus auf den Gedanken, daß die Schöpfer dieses und ähnlicher Erzeugnisse unter dem Banne einer religiösen Zahlensymbolik gestanden hätten. So schlug er in seinem letzten großangelegten Werke (300) und in einigen kleineren Schriften (303. 306. 318. 329) Wege ein, auf denen er nur eine ganz geringe Gefolgschaft fand, wenngleich nicht geleugnet ward, daß von den geistreichen Beobachtungen des hervorragenden Kenners der griechischen Poesie auch dieses Mal eine höchst anregende Wirkung ausgeübt wurde.

Von den homerischen Dichtungen aus ging er über zu den jüngeren Vertretern des griechischen Epos, das er allmählich im ganzen Umfange bis auf seine allerletzten Ausläufer in den Kreis seiner scharfsinnigen Beobachtung zog. Unter ihnen fesselte L. Nonnos von Panopolis durch seine außerordentlich selbständige Eigenart vorzugsweise. Bahnbrechend waren hier seine ungemein feinen metrischen Entdeckungen. Durch sie wurde die Technik der ganzen Schule, die sich an Nonnos angeschlossen hatte, in eine helle Beleuchtung gerückt. Sein Erstlingswerk (12) über diese sonderbare Erscheinung am griechischen Dichterhimmel veranlaßte einen der besten Kenner des Poeten, Fr. Anton Rigler in Potsdam, sich schriftlich mit dem Verfasser in Verbindung zu setzen und ihm die dereinstige Beendigung seines Lexicon Nonnianum anzutragen, falls er selbst, der damals achtundsiebzigjährige von Leiden gequälte Greis, gezwungen sein sollte, die Arbeit vor der Zeit aus den Händen zu legen. L. gab eine bedingte Zustimmung; aber da ihm die Ausführung ganz anderer wissenschaftlicher Pläne beteutend näher lag, so hat er sich darauf beschränkt, einige kurze Notizen über das literarische Vermächtnis jenes Mannes der Öffentlichkeit zu übergeben (25). Um aber für das Lexikon ein festeres Fundament zu gewinnen, verglich er bei seinem ersten Aufenthalt in Florenz den ältesten, allein maßgebenden Kodex der Dionysiaca (31). Er hat die Kollation in weit späterer Zeit benutzt für seine Ausgabe, die als die erste kritische jenes Epos überhaupt bezeichnet werden muß (301. 310).

In dem erwähnten Mediceus stand auch der Text von Tryphiodors Ἰλίου ἅλωσις, den er gleichfalls kollationierte (26. 205).

Eine weit größere Menge von Material — im ganzen sechsundzwanzig Handschriften (210) — hatte L. zu bewältigen, ehe er zu einer wenn auch nicht abschließenden, so doch das allseitige

Verständnis im höchsten Grade fördernden Herstellung des arg verderbten Epyllion des Musaios von Hero und Leander gelangte (317).

Die Zahl der außerhalb des Kreises der Nonnianer befindlichen Dichter aller Art, zu deren richtiger Auffassung in diesem oder jenem Punkte er der Forschung die Wege geebnet hat, ist beträchtlich. Ich nenne nur Hesiod (100. 101. 140. 147. 166. 272. 281. 287. 296), Herondas (184. 249. 250. 251. 253), das pseudophokylideische Spruchbuch (170. 277, 278) und die Anthologie (38. 47. 53. 77. 80. 85. 116. 321). Für andere wiederum hat er sich angelegen sein lassen, eine möglichst sichere diplomatische Grundlage zu schaffen. Das gilt u. a. von den hexametrischen Dichtungen der Eudokia, der Gattin des Kaisers Theodosius II., des Neuplatonikers Proklos, des Schöpfers der Gigantomachia Klaudianos und den Überresten eines Epos, dem er den Titel Blemyomachia gab. Nachdem er die ersten beiden schon früher in gereinigter und verbesserter Form ediert hatte (187. 206), vereinigte er alle vier Erzeugnisse, deren Verfasser Nonnos zeitlich wohl nahestehen, aber von dessen Reformen unberührt geblieben sind, in einem Teubnerbändchen (216).

Sorgfältige Rezensionen, die besser als die bisherigen sind, hat L. uns ferner von den astrologischen Lehrgedichten des Maximos und Ammon (32), sowie von der Psalmenmetaphrase des Nonnianers Apolinarios (51. 56. 315; vgl. 36) beschert.

Noch so manche größere Aufgabe hatte er sich gestellt, deren Vollendung er nicht mehr erlebte. Sein wertvoller handschriftlicher Nachlaß hat in den Räumen der Königsberger Staats- und Universitätsbibliothek Aufstellung gefunden. Darüber soll an anderem Orte berichtet werden.

Ich füge zu guter Letzt das schon durch seinen Umfang Staunen und Ehrfurcht erregende Verzeichnis der Schriften des Gelehrten bei. Einige darunter werden, wie das unausbleiblich ist, im Laufe der Zeiten, von andern überholt, an Bedeutung einbüßen, die Mehrzahl von ihnen besitzt dauernden Wert und sichert dem in der ganzen philologischen Welt seit lange rühmlichst bekannten Namen Arthur Ludwich für immer einen Ehrenplatz in der Geschichte unserer Wissenschaft.

Schriftenverzeichnis [1]).

(*A* [c. Alb.] Königsberg. Universitätsschr. *A M* Altpreuß. Monatsschr. *B J* Biogr. Jahrb. *B W* Berl. phil. Woch. *D L* Deutsche Literaturz. *F* Fleckeis. Jahrbb. *H* Hermes. *J L* Jen. Literaturz. *M* Wissensch. Monatsbl. *Ö G* Z. f. östr. Gymn. *Ph* Philologus. *Ph A* Phil. Anz. *R* Rezension. *Rh M* Rhein. Mus. *W* Woch. f. kl. Phil. *W St* Wien. Stud. *Z* Lit. Zentralbl.)

1865 1) Didymi *περὶ τῆς Ἀρισταρχείου διορθώσεως* fragmenta ad Il. A 1—423 compos. et explicata *A* **1866** 2) De hexametris Graecorum spondiacis, Halle **1867** 3) Erklärung *F* 95, 577 4) *R*: La Roche, Die Homer. Textkritik i. Altert., Lpz. *F* 95, 81—100 **1868** 5) Didymi *περὶ τῆς Ἀρισταρχείου διορθώσεως* fragmenta ad Il. A inde a V. 423 compos. et explicata *A* **1870** 6) Indices zu Herodiani technici reliquiae (= Gramm. Graeci III 2, 2) **1871** 7) Scholia ad Odysseae l. XIII ex codicibus mss. Veneto et Monacensi edita *A* 8) Varietas lectionis et scholia ad Batrachomyomachiam ex codice Veneto cum epimetro edita *A* 9) Zu den Homerscholien *F* 103, 596. 682. 759 f. **1872** 10) Zu den Odysseescholien *F* 105, 9 f. 168. 263 f. 315 f. 11) Zu den Hymnen des Proklos *F* 105, 432 **1873** 12) Beiträge zur Kritik des Nonnos von Panopolis, Kgsbg. 13) Referat über Lehrs 50jähr. Doktorjubiläum *Ph A* V 220 f. 14) Zu Musaios dem Epiker *F* 107, 598—600. 15) Ein neues metrisches Gesetz des Nonnos *M* 1, 176 16) *R* Tiedke Quaest. Nonnianarum spec. Berl. *Ph A* V 284—7 17) *R*: Homeri Odyssea I. II. Ilias I ed. La Roche *M* 1, 83—92 **1874** 18) Moderne homer. Textkritik *M* 2, 21—23 19) Hexametrische Untersuchungen *F* 109, 233—48. 441—57 20) Zu griech. Dichtern ebd. 457—61 21) *R*: Homeri carmina ed. A. Nauck II 1, Berl. *F* 577—96 22) *R*: Homeri Odyssea ed. A. Nauck I, Berl. *M* 2, 132—5 23) *R*: Musaeus rec. C. Dilthey, Bonn ebd. 146—9 **1875** 24) Zur Batrachomyomachia ebd. 3, 13—6 **1876** 25) Friedrich Anton Riglers Lexikon Nonnianum *F* 113, 29—32 26) Über den Codex Mediceus des Tryphiodoros *M* 4, 78—80 27) Zum Epiker Musaios *F* 113, 751—7 28) Die handschriftl. Überlieferung der Batrachomyomachie *M* 4, 164—9 29) *R*: Ed. Schmidt, De Iliadis paraphrasi Bekkeriana et metaphrasi Villoisiana, Kgsbg. ebd. 35—40 **1877** 30) Die Scholien zur Ilias in Wilh. Dindorfs Bearbeitung *Rh M* 32, 1—27. 160—210 31) Über die handschriftl. Überlieferung der Dionysiaka des Nonnos *H* 12, 273—99 32) Maximi et Ammonis carminum de actionum auspiciis reliquiae. Acc. anecdota astrologica. Recens., Lpz. **1878** 33) Zum Epiker Musaios *F* 117, 235—40 34) Über den Codex Hamburgensis der Odyssee-Scholien *Rh M* 33 439—55 35) Aristarchisch-Homerische Aphorismen *M* 6, 58—60. 76—80. 82—5. 108—10. 125—7. 162—6. 181—3 36) Die Psalter-Metaphrase des Apollinarios *H* 13, 335—50 37) Zu den sibyllin. Orakeln *F* 117, 240—5 38) Zur griech. Anthologie *Ö G* 29, 326—32. 410—4. 481—8. 732—5 **1879** 39) Die metrische Lebensskizze Pindars *Rh M* 34, 359—69 40) Aristarchisch-Homerische Aphorismen

---

[1]) Von den Rezensionen aus L.s Feder durfte nur etwa die Hälfte unerwähnt bleiben. Auch bei solchen Gelegenheiten hatte er fast immer etwas von Belang zu sagen.

M 7, 51—7 41) Ein Diodor-Fragment *Rh M* 34, 619 42) Zum Homerischen Demeter-Hymnos *F* 119, 303—8 43) Zur Lehre von der Attica correptio bei Homer *W St* 1, 301—3 44) R: Hilberg, Prinzip der Silbenwägung, Wien *J L* 6, 164 f. 45) *R*: Homeri Ilias ed. A. Nauck II, Berl. ebd. 251 f. 46) R: Grammatici Graeci I 1, Lpz. ebd. 223 f. **1880** 47) Zur griechischen Anthologie *Ö G* 31, 81—6 48) Aristophanes Vögel V. 168 *Rh M* 35, 298—301 49) Nonniana ebd. 473 f. 50) Zur Metabole des Nonnos ebd. 497—513 51) Apolinarii metaphrasis psalmorum 1—III edita *A* **1881** 52) Zu Aristophanes Vögeln *Rh M* 36, 196—205 53) Zur griech. Anthologie *Ö G* 32, 12—6 54) Zur griech. Gigantomachia Klaudians *Rh M* 36, 304—8 55) Zur Batrachomyomachia *Ö G* 32, 170—6 56) Apolinarii metaphrasis psalmorum IV—VIII edita *A* 57) Zu Apollodors Bibliothek *Rh M* 36, 464 f. 58) Zu Theokrit ebd. 623 f. 59) *R*: Colluthi Lycopolitani carmen de rapta Helenae. Ed. Eug. Abel, Berl. *F* 123, 113—22 60) *R*: Nonni Panopolitani paraphrasis s. evangelii Joannei. Ed. A. Scheindler *Z* 1881, 1547 f. 61) *R*: R. Arnoldt, Der Chor im Agamemnon des Aeschylus, Halle *Z* 1799 f. 62) *R*: C. Dilthey, De epigrammatis nonnullis graecis, Göttingen *Z* 1652 f. **1882** 63) Eudokia, die Gattin des Kaisers Theodosius II., als Dichterin *Rh M* 37, 206—25 64) Zu Herakleitos Homer. Allegorien. Mit einem Anhang zu griech. Dichtern ebd. 37, 434—47 65) Hrsg. K. Lehrs, De Aristarchi studiis Homericis Ed. III Lpz. 66) Zur Batrachomyomachia *Ö G* 38, 817—19 **1883** 67) Zu Aeschylos Eumeniden *Rh M* 38, 133—6 68) Zu Herodians Schriften περὶ ὀνομάτων u. περὶ μονήρους λέξεως ebd. 370—83 69) *R*: Lycophronis Alexandra. Rec. E. Scheer I Berl. *Z* 1883, 288 f. **1884** 70) Aristarchs Homer. Textkritik nach den Fragmenten des Didymos dargestellt u. beurteilt I, Lpz. **1885** 71) Aristarchs Hom. Textkritik II 72) *R*: Orphica. Rec. E. Abel, Lpz. *B W* 5, 1218—22 73) *R*: Sillographorum graecor. reliquiae. Recogn. C. Wachsmuth, Lpz. ebd. 1637—40 **1886** 74) Hrsg. K. Lehrs, Die Philosophie u. Kant gegenüber dem Jahre 1848 *A M* 23, 80—92 75) Zur Periegesis des Dionysios *Rh M* 41, 302—4 76) Die Formel ἤ δ' ὅς ebd. 437—53 77) Zur griech. Anthologie ebd. 592—617 78) Zu Phlegon Mirab. c. 3 ebd. 627 f. 79) Musaios u. Proklos *F* 133, 246—8 80) Zur griech. Anthologie *F* 320. 562. 648. 666 81) Ist der Homer. Hymnos auf Hermes contaminiert? *F* 433—50 82) Zum Apollonhymnos des Sokrates *F* 811 f. 83) *R*: Homeri hymni, epigrammata, Batrachom. Ed. E. Abel, Lpz. **1887** 84) Zum Homer. Hermeshymnos *F* 135, 12. 103 f. 230 f, 85) Zur griechischen Anthologie *F* 64 86) Angebliche Widersprüche im Homer. Hermeshymnos *F* 321—40 87) Zu den griech. Orakeln *F* 386—8 88) Zu den orphischen Argonautika *F* 647 f. 89) Zum Homer. Hermeshymnus *B W* 7, 697—700 90) Nachahmer u. Vorbilder des Dichters Gregorios von Nazianz *Rh M* 42, 233—8 91) Zu Aeschylos Eumeniden ebd. 474 f. 92) Der homer. Hymnus auf Pan ebd. 547—58 93) Zu Kolluthos u. Nonnos ebd. 634 f. 94) Homeri Iliadis et Odysseae periochae metricae editae *A* 95) Didymi de Aristarchea Odysseae recensione reliquiarum suppl. *A* 96) Streifzüge in entlegene Gebiete der griech. Literaturgesch., Kgsbg. Studien 1, 63—82 97) *R*: Die homer. Hymnen. Hrsg. von A. Gemoll, Lpz. *B W* 7, 5—9. 37—40 98) *R*: H. Usener, Altgriech. Versbau, Bonn ebd. 453—57 99) *R*: R. Schneider, Bodleiana, Lpz. ebd. 881—3 **1888** 100) Zu Hesiodos Theogonie *F* 137, 131

101) Zu Hesiodos *F* 241—4 102) Zum Homer. Hermeshymnos *F* 734—42 103) Scholia in Homeri Odysseae *α* 1—43 auctiora et emendatiora *A* 104) Scholia in Homeri Odysseae *α* 44—63 *A* 105) Commentatio de Joanne Philopono *A* 106) Zu den Kypria des Stasinos *Rh M* 43, 472 f. 107) Zu den Homer. Hymnen ebd. 564—8 108) Der Grammatiker Dios *B W* 8, 602—4 109) Zu den Hymnen des Proklos ebd. 890—2 110) Die Lyra des Hermes ebd. 1162—4 111) Ein neues Fragment des Krates von Mallos ebd. 1395 f. 1426 f. 112) *R*: Excerpta ex libris Herodiani. Ed. A. Hilgard, P. Egenolff, Die orthoepischen Stücke der byzantinischen Literatur, Lpz. ebd. 911—15 113) *R*: A. Engelbrecht, Hephästion von Theben, Wien ebd. 1015—18 114) *R*: Parodorum epic. graec. et Archestrati rell. Recogn. P. Brandt, Lpz. ebd. 1429—34 **1889** 115) Der Hexameter des Nonnos, Roßbach u. Westphal Theor. d. mus. Künste d. Hellenen III 2[3], 55—79 116) Johannes von Gaza *Rh M* 194—206 117) Zum Homer. Hermes-Hymnos ebd. 468 f. 118) Zum Homer. Hermeshymnos *B W* 9, 139 f. 170—2. 234 f. 267 f. 300 119) Thessalische Ephebeninschrift ebd. 1386 f. 120) Die Lyra des Hermes ebd. 1641 f. 121) Scholia in Homeri Od. *α* 64—153 auctiora et emendatiora *A* 122) Scholia in Homeri Od. *α* 154—237 *A* 123) Zur Kantfeier der Albertina *A* 124) Zum Homer. Hermeshymnos *F* 139, 413—6 125) Zu den Iliasscholien *F* 129—32 126) Oileus u. Ileus *F* 252—4 127) Zur Eiresione *F* 640 128) Wie verstanden die Alten das Homer. ἠεροφοῖτις *F* 657—67 129) Zu Apollonios Sophistes *F* 865 130) Homeri Carmina. Recensuit et selecta lectionis varietate instruxit II 1, Lpz. 131) Editio minor 132) *R*: Scholia Graeca in Homeri Iliadem Townleyana. Rec. E. Maaß I. II, Oxf. *B W* 9, 397—401. 429—37. 461—70 133) *R*: Flinders Petrie, Hawara, Biahnu, and Arsinoe, Lond. ebd. 1069—73 **1890** 134) Zum Homer. Hermeshymnus *Rh M* 45, 11—20 135) Baubo u. Demeter *F* 141, 51—8 136) Zu Aristonikos *F* 550—52 167) Zum Recht von Gortyn *B W* 10, 363 f. 138) Zur Isyllosinschrift ebd. 419 f. 139) Zu den Hymnen des Proklos ebd. 812 140) Zu Hesiodos ebd. 875 f. 141) Zum Recht von Gortyn ebd. 876 142) Zu den Orphischen Fragmenten ebd. 1418 f. 143) Zu den Sibyllinischen Orakeln ebd. 1419 144) Scholia in Homeri Odysseae *α* 238—309 auctiora et emendatiora *A* 145) Moschopuli in Batrachomyomachiam commentarii I *A* 146) Hymnus Homericus in Mercurium editus adiectis animadversionibus criticis in Phlegontis oracula Sibyllina *A* 147) *R*: Hesiods Mahnlieder an Perses von A. Kirchhoff, Berl. *B W* 10, 493—8 148 *R*: Grammatici graeci IV 1, Lpz. ebd. 528—33 149) A. Zimmermann, Krit. Untersuchungen zu den Posthomerica des Quintus Smyrnaeus, Lpz. ebd. 660—4 150) *R*: Homeri Ilias ed. P. Cauer I, Wien Prag Lpz. *W* 7, 509—13. 542—5. 566—72 **1891** 151) Homeri carmina. Recensuit et selecta lectionis varietate instruxit II 2, Lpz. 152) Editio minor 153) Zu Aeschylos Eumeniden *Rh M* 46, 139—44 154) Hymnus Homericus Mercurii Germanice versus praemissis lectionibus ex codice Leidensi excerptis *A* 155) Herodiani technici Reliquiarum suppl. *A* 156) Moschopuli in Batrachomyomachiam commentarii II *A* 157) Berichtigung *B W* 11, 291 158) Entgegnung ebd. 349 159) Moschopulos' Kommentar zur Batrachomyomachia ebd. 740 160) Berichtigung ebd. 772 161) Antwort ebd. 162) Rudolf Prinz *B J* 14, 122—32 163) *R*: A. u. W. Gemoll, Kritische Blätter, Striegau *B W* 11, 197—202 164) *R*: Homeri Odysseae epitome. Ed. Fr. Stolz, Wien ebd. 293—7

165) *R*: A. Rzach, Kritische Studien zu den Sibyllinischen Orakeln, Wien ebd. 805—8 166) *R*: *Ἡσιόδου τὰ ἅπαντα ἐξ ἑρμηνείας Καρόλου Σἲττλ*, Athen ebd. 1445—7 167) *R*: U. Wilcken, Tafeln zur älter. griech. Paläographie Lpz., Berl. ebd. 1493—5 **1892** 168) Annotationes criticae ad scholia in Homeri Iliadem Genavensia *A* 169) Die sogen. voralexandrinische Ilias *A* 170) Lectiones Pseydophocylideae *A* 171) Adnotationum criticarum ad scholia in Homeri Iliadem Genavensia Pars II *A* 172) Quantitätszeichen in den ältesten Iliashandschriften. Anhang zu dem Blemyerepos *A* 173) Die Betonung des Hinkiambus *B W* 12, 642 f. 1346—8 174) Zur sogen. voralexandrinischen Ilias ebd. 994 f. 175) Ein neuer Beitrag zur Charakteristik des Jakob Diassorinos *Byz. Z.* 1, 293—302 176) Neu aufgefundene Handschr. der homer. Hymnen *F* 145, 239 f. 177) Zu Aristonikos *F* 387—95 178) *R*: Oracula Sibyllina, rec. A. Rzach, Wien *B W* 12, 166—72. 200—4 179 *R*: F. Susemihl, Gesch. der griech. Literatur in der Alexandrinerzeit I, Lpz. *B W* 12, 261—5. 293—7 180) *R*: Les scolies genevoises de l' Iliade publiées par J. Nicole I. II, Genf ebd. 773—8. 805—8 181) *R*: Porphyrii quaestionum Homericarum ad Odesseam pertinentum reliquias ed. H. Schrader, Lpz. *R* 1126—30 182) R: Homeri Odysseae carmina edd. J. van Leeuwen et M. da Costa, Leiden ebd. 1189—92 183) *R*: A. Schimberg, Zur handschriftl. Überlieferung der scholia Didymi I. II ebd. 1221—6 184) *R*: Herondae mimiambi. Edidit F. Buecheler ebd. 1323—7 185) *R*: A. Dieterich, De hymnis Orphicis, Marburg ebd. 1383—5 186) *R*: Guil. Schulze, Quaestiones epicae ebd. 1445—51 **1893** 187) Eudociae Augustae carminum reliquiae *A* 188) Scholia Graeca in Musaei carmen *A* 189) Homerica I—V *A* 190) Ein Aristonico-Herodianeum *B W* 13, 515 f. 541 191) Zu den Fragmenten der Kaiserin Eudokia ebd. 770 f. 192) Berichtigung ebd. 1090 193) *R*: F. Susemihl, Gesch. der griech. Literatur in der Alexandrinerzeit II, Lpz. ebd. 357—9 194) *R*: A. Hillscher, Hominum litteratorum graecorum ante Tiberii mortem in urbe Roma commoratorum historia critica, Lpz. ebd. 428 f. **1894** 195) Hrsg. Ausgewählte Briefe von und an Chr. A. Lobeck u. K. Lehrs, Lpz. 196) Batromachiae Homericae arnchetypon ad fidem codicum antiquissimorum restitutum *A* 197) Homerica VI *A* 198) De codicibus Batrachomachiae dissertatio *A* 199) Zur Batrachomachia *B W* 14, 411 f. 200) *R*: Hymni Homerici. Rec. A. Goodwin, Oxf. ebd. 353—7 201) *R*: Grammatici graeci IV, Lpz. ebd. 1411—8 **1895** 202) Die Homerdeuterin Demo, Festschr. L. Friedländer, Lpz. 296—351 203) Homerica *F* 151, 1—17 204) Allegoriae Homericae ex cod. Vindob. primum editae *A* 205) Tryphiodorea *A* 206) Procli Lycii carminum reliquiae editae *A* 207) *R*: Johannis Damasceni Canones ex scholiis A. Nauck editi *B W* 15, 1447 f. **1896** 208) Der Knightianismus u. die Grundfragen der homer. Textkritik *F* 153, 1—16 209) Erinnerungen an Oskar Erdmann, Festschr. O. Schade 153—76 210) Über die Handschriften des Epikers Musäos *A* 211) Homerica VII *A* 212) Homerica VIII—XII *A* 213) Die homer. Batrachomachia des Karers Pigres nebst Paraphrase u. Scholien. Hrsg. u. erl., Lpz. 214) *R*: H. Hollander, Über die neu bekannt gewordenen Handschriften der Homer. Hymnen *B W* 16, 554 f. 215) *R*: W. Wattenbach, Anleitung zur griech. Paläographie³, Lpz. ebd. 918—21 **1897** 216) Eudociae Augustae, Procli Lycii, Claudiani carminum graecorum reliquiae Acc. Blemyomachiae fragmenta, Lpz.

217) Kritische Miscellen I—XI *A* 218) Carminis Iliaci deperditi reliquiae *A* 219) Über Homercitate aus der Zeit von Aristarch bis Didymos *A* 220) *R*: V. Puntoni, L'inno Omerico a Demetra, Livorn. *B W* 17, 69—71, 221) *R*: Callimachi Aetiorum librum 1 .. instruxit E. Dittrich ebd. 359—62 222) *R*: Tryphiodori et Colluthi carmina. Rec. W. Weinberger ebd. 420—3 223) *R*: K. Krumbacher, Kasia, ders. Eine neue Vita des Theophanes Confessor, Münch. *D L* 18, 1852 f. **1898** 224) Animadversiones ad Cassiae sententiarum excerpta *A* II 225) Bemerkungen zu den Inschriften der ilischen Tafel u. zu Bakchylides *A* 226) Zwei byzantinische Odysseuslegenden *A* 227) Die Homervulgata als voralexandrinisch erwiesen, Lpz. 228) Die Bibliotheca Ambrosiana in Mailand *B W* 18, 1469 **1899** 229) Kritische Beiträge zu den poetischen Erzeugnissen griech. Magie u. Theosophie *A* 230) De Theodoti carmine Graeco-Judaico *A* 231) Kants Stellung zum Griechentum. — Kritische Miscellen XII—XX *A* **1900** 232) Textkritische Untersuchungen über die mythologischen Scholien zu Homers Ilias I *A* 233) De Philonis carmine Graeco-Judaico *A* 234) Der Karer Pigres u. sein Tierepos Batrachomachia. — Die byzantinischen Odysseuslegenden *A* 235) *R*: B. Grenfell and Hunt, The Oxyrhynchus Papyri II, Lond. *B W* 20, 353—60. 85—94 236) *R*: A. Zimmermann, Kritische Nachlese zu den Posthomerica des Quintus Smyrnaeus, Lpz. ebd. 1345—52 **1901** 237) Besserungsvorschläge zu Kolluthos. — Kritische Miscellen XXI—XXIV *A* 238) Coniectaneorum in Athenaeum fasc. I *A* 239) Textkritische Untersuchungen über die mytholog. Scholien zu Homers Ilias II *A* 240) *R*: W. Weinberger, Wegweiser durch die Sammlungen griech. u. lat. Handschriften. Studien zu den spätgriech. Epikern, Iglau *B W* 21, 111—7 241) *R*: O. Tüselmann, Die Paraphrase des Euteknios zu Oppians Kynegetika, Berl. ebd. 193—200. 227—30 242) *R*: The Iliad edited by W. Leaf, Lond. ebd. 289—99. 321—6 243) *R*: Lexicographi Graeci IX, 1, Lpz. ebd. 449—56. 81—88 244) *R*: C. Robert, Studien zur Ilias, Berl. ebd. 1009—21 **1902** 245) Homeri Carmina. Rec. et selecta lectionis varietate instruxit I 1, Lpz. 246) Beiträge zur homer. Handschriftenkunde *F* Suppl. 27, 31—81 247) Coniectaneorum in Athenaeum fasc. II *A* 248) Über die Papyrus-Commentare zu den Homer. Gedichten *A* 249) Über zwei Scholien zu Herondas u. einige Verderbnisse bei Babrios *A* 250) Zum sechsten Mimus des Herondas *W B* 22, 575 f. 251) Zum siebenten Mimus des Herondas ebd. 635—8 252) Ein Sophokleisches u. ein unbekanntes Fragment ebd. 766 253) Zum ersten Mimus des Herondas ebd. 860—2 254) Das Arktinosfragment bei Diomedes *B W* 925 f. 255) Hrsg. Kleine Schriften von Karl Lehrs, Kgsbg. 256) *R:* Codices Graeci et Latini photogr. depict VI, Leid. *B W* 22. 1—12. 33—42 257) *R:* Homers Odyssey XIII—XXIV edited by D. B. Monro, Oxf. ebd. 865—9 258) *R*: Grammatici Graeci III, Lpz. ebd. 737—50 259) *R*: Grammatici Graeci I 2, Lpz. ebd. 801—10 **1903** 260) Zur Aristotelischen Schrift vom Staatswesen der Athener, Festschr. O. Hirschfeld 61—8 261) Textkritische Untersuchungen über die mythologischen Scholien zu Homers Ilias III *A* 262) De quibusdam Timonis Phliasii fragmentis *A* 263) Textkritische Untersuchungen über die mytholog. Scholien zu Homers Ilias IV *A* 264) Kant u. Boeckh über das Wesen der Philologie *A M* 265) Das Papyrus-Fragment eines Dionysos-Epos *B W* 23, 27—30 266) Ein verkanntes Anti-

phanes-Fragment ebd. 94—6 267) Zu den Solonischen Fragmenten in der *Πολιτεία Ἀθηναίων* ebd. 700—2. 32—5. 65 268) Ein angeblich Aristarchischer Iliastext ebd. 1340—2 269) Über ein Fragment des Grammatikers Chäris bei Herodian ebd. 1404—8 270) Julius Africanus und die Peisistratos-Legende über Homer ebd. 1467—70. 1502—4 271) *R*: Die Oracula Sibyllina bearb. v. J. Geffcken — J. Geffcken, Komposition und Entstehungszeit der Oracula Sibyllina, Lpz. ebd. 321—33. 56—62 272) *R*: Hesiodi Carmina. Rec. A. Rzach ebd. 673—81. 705—11 **1904** 273) Zu Dorotheos von Sidon *Rh M* 59, 42—54 274) Die neuen Papyrus-Kommentare zu den Homer. Gedichten *B W* 24, 316—20. 48—50. 80—2 275) Das elegische Lehrgedicht des Astrologen Anubion und die Manethoniana *Ph* 53, 116—34 276) Fragment einer unbekannten Iliasrezension ebd. 473—5 277) Über das Spruchbuch des falschen Phokylides *A* 278) Quaestionum Pseudophocylidearum p. II *A* 279) Kant u. der Humanismus *A* 280) R: The Iliad edited by W. Leaf *B W* 24, 289—91 281) R: E. Lisco, Quaestiones Hesiodeae, Gött. ebd. 737—41 282) R: Hennings, Homers Odyssee, Berl. ebd. 1313—22 **1905** 283) Nachlese zu den Fragmenten des Astrologen Anubion *Ph* 64, 280—3 284) Bemerkungen zu Xenophanes Mél. Nicole 335—47 285) Revision meiner Ausgabe des Homerischen Hermes-Hymnus. Kritische Miscellen XXV—XXVIII *A* 286) De cyclo Homerico dissertatio *A* 287) Zu Hesiodos Frgm. 70 *B W* 25, 684—7 288) Anekdota zur griechischen Orthographie I *A* **1906** 289) Anekdota zur griechischen Orthographie II *A* 290) De Jresione carmine Homerico dissertatio *A* 291) Anekdota zur griechischen Orthographie III *A* **1907** 292) Homeri Carmina recens. et selecta lectionis varietate instruxit I 2, Lpz. 293) Anekdota zur griechischen Orthographie IV *A* 294) Callimachea *A* 295) Anekdota zur griechischen Orthographie V 296) R: Berl. Klassikertexte V *B W* 27, 481—96 **1908** 297) Anekdota zur griech. Orthographie VI *A* 298) Coniectanea ad bucolicos graecos *A* 299) Anekdota zur griech. Orthographie VII *A* 300) Homerischer Hymnenbau nebst seinen Nachahmungen bei Kallimachos, Theokrit, Vergil, Nonnos u. anderen, Lpz. **1909** 301) Nonni Panopolitani Dionysiaca. Rec. I, Lpz. 302) Anekdota zur griech. Orthographie VIII *A* 303) Aeschylea *A* 304) Anekdota zur griech. Orthographie IX *A* **1910** 305) Anekdota zur griech. Orthographie X *A* 306) Aeschylea II *A* 307) Anekdota zur griech. Orthographie XI *A* 308) *R* Oppien d'Apamée La chasse. Éd. crit. par P. Boudreaux, Paris *B W* 30, 257—66 309) R: Grammatici Graeci II 2 ebd. 1369—78 **1911** 310) Nonni Panopolitani Dionysiaca. Rec. II, Lpz. 311) Ludwig Friedländer. Biogr. Jahrb. 34, 1—24 312) Anekdota zur griech. Orthographie XII *A* 313) Ad novissimam Nonni Dionysiacorum editionem epimetrum *A* 314) Anekdota zur griech. Orthographie XIII *A* **1912** 315) Apolinarii metaphrasis psalmorum. Rec., Lpz. 316) Anekdota zur grieh. Orthographie XIV *A* 317) Musaios, Hero u. Leandros. Mit Varianten u. Scholien hrsg., Bonn 318) Aeschylea et Aristophanea *A* 319) Die Homerdeuterin Demo, 2. Bearb. ihrer Fragm. I *A* 320) *R* Homeri Opera Recogn. W. Allen V, Oxf. *B W* 32, 1561—71 **1913** 321) Textkritische Noten zu Paulus Silentiarius *A* 322) Nonniana *Rh M* 68, 91—6 323) Epimetrum Nonnianum II *A* 324) Die Homerdeuterin Demo [2] II *A* **1914** 325) Die Homerdeuterin Demo [2] III *A* 326) Zu Tryphiodoros *Rh M* 69, 567 f. 327) Zu Musaios ebd. 569 f. 328) Die

Quellenberichte über Aristarchs Ilias-Athetesen ebd. 680—734 329) Zahlensymbolik in griech. Sacralbauten *A* 1916 330) Homerische Gelegenheitsdichtungen *Rh M* 71, 41—78. 200—31 1917 331) Über die Homerischen Glossen Apions *Ph* 74, 205—47 332) R: Vitae Homeri et Hesiodi ed. U. de Wilamowitz, Bonn *B W* 37, 529—36 1918 333) Über die Homerischen Glossen Apions *Ph* 75, 95—127 334) Plutarch über Homer *Rh M* 72, 537—93 335) Nachlese zu Nonnos *B W* 38, 373—84 1919 336) Zur Textkritik des Homerischen Demeterhymnus *B W* 39, 541—52 337) Paraphrase eines Gedichtes über den Raub der Persephone ebd. 999—1008. 1028—32 1920 338) Zu den homerischen Hymnen auf Dionysos *B W* 40, 377—82.

Adolf Friedrich Bonhöffer.

Geb. 19. Juni 1859, gest. 14. August 1919

Von

Constantin Ritter in Tübingen.

Adolf Friedrich Bonhöffer ist geboren am 19. Juni 1859 als Sohn des Pfarrers Adolf B. in Eschelbach OA. Öhringen und seiner Frau Christiane, geb. Pistorius, als der vierte von sechs Brüdern. Nur kurze Zeit hat er in seinem Geburtsort verlebt, da sein Vater schon im folgenden Jahre seine Pfarrei mit einer solchen in Leutkirch und weiterhin 1867 in Ilshofen vertauschte. Dem siebenjährigen starb die Mutter, an deren Stelle der Vater bald eine zweite Gattin ins Haus einführte. Nachdem er zuerst die Volksschule des Heimatstädtchens besucht, wurde der aufgeweckte Knabe in das Gymnasium nach Hall geschickt. Von dort aus trat er im Herbst 1873 nach erstandenem Landexamen ins Seminar Maulbronn ein, um zwei Jahre darauf der Ordnung gemäß mit seinen Kompromotionalen nach Blaubeuren weiterzuziehen. Die vier Seminarjahre haben im Gedächtnis Bonhöffers stets einen bevorzugten Platz behauptet, und ich wüßte nicht zu sagen, ob ihm Maulbronn oder Blaubeuren mehr ans Herz gewachsen war. Die Maulbronner Zeit füllte die bildsamsten Jugendjahre aus. Das friedlich-heimelige Klosterdorf, der wunderbare Bau der alten Zisterzienserabtei selbst mit seinen Kreuzgängen und seinem Kreuzgärtlein, der umschließende Klosterhof, der Vorplatz vor dem Paradies mit seinen schattenden Linden und dem plätschernden Brunnen, die Seen und die ernsten Wälder der nächsten Umgebung, die in den spärlichen Freistunden nach allen Richtungen durchstreift wurden, sie sind ihm vertraut und lieb geworden gleich der eigenen Heimat. Die Zusammensetzung der Promotion war günstig. Kein schlimmer Gesell war darunter. Und das Zusammenleben von etwa vierzig frischen und harmlos sich hingebenden und empfangenden, des Anschlusses aneinander bedürftigen, nach gleichen Zielen strebenden, zum Teil auch reich und vielseitig begabten Altersgenossen erzeugte ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, dessen Behagen sich allen mitteilte, zu dessen dauernder Erhaltung und Verstärkung aber wohl niemand

mehr beigetragen hat als eben Bonhöffer, der mit seinem offen-heiteren und freundlich-geselligen Wesen jedem stets ein guter Kamerad war und um desen vertrautere Freundschaft sich manche wetteifernd bemühten, ohne daß er je in eine parteimäßig abgeschlossene Gruppe sich hätte hineinziehen lassen. Die den schon damals entschieden überlebten Satzungen entsprechend etwas kleinlich und engherzig gehandhabte Seminarordnung mochte einige Jahre ohne Schaden ertragen werden, und sie hat ohne Zweifel auch gute Wirkungen gehabt. Die Kameraden sind um so rascher zusammengebunden worden, und durch strenge Gewöhnung zu anspruchsloser Einfachheit und wohlgeordneter Tageseinteilung fühlte sich wohl jeder gefördert. In ernstem Wetteifer, aber fast ohne Streberei und ohne Prüfungsangst wurde gearbeitet. Im letzten Maulbronner Jahr sind wir nach Bauers Scheiden, das wir übrigens aufrichtig bedauerten, durch den an seine Stelle versetzten Professor Th. Weidlich, einen der besten und anregendsten Lehrer jener Zeit, von ebenso gutem Geschmack als gründlichem philologischen Wissen und Können, der damals in frischester Jugendkraft stand, geistig besonders tüchtig in Anspruch genommen und eben dadurch zum Wohlgefühl ersprießlicher Arbeit geführt worden. Die Stunden vor allem, in denen er Homer und die griechischen Lyriker mit uns las, sind vielen von uns unvergeßlich geblieben, und die nachhaltige Freude an philologischen Studien ist wohl auch bei Bonhöffer namentlich durch Weidlichs Unterricht begründet worden. Daneben genossen wir das Glück, in einem der Repetenten, Paul Mezger, dem späteren Stuttgarter Stadtpfarrer und dann Professor der Theologie in Basel, das zu finden, was nach dem Wortlaut der Satzungen der Repetent dem Seminaristen sein sollte: einen älteren Freund; — der, wie jeder spürte, uns herzlich zugetan war, zwar durch Alter und Erfahrung uns überlegen, aber doch noch jugendlich fühlend gleich uns selbst, so daß er unsere Bedürfnisse verstand, auch unsere Dummheiten nicht falsch auslegte; einen Beaufsichtiger unseres Verhaltens außerhalb der Unterrichtsstunden, dessen Aufsicht uns nicht lästig war, der zu erzählen wußte, daß alle lauschten, dem man anvertrauen konnte, was einem innerlich das Herz bewegte, von dessen ganzer Person sonnige Behaglichkeit ausstrahlte.

Die Übersiedlung nach Blaubeuren, auf die wir uns trotzdem freuten, erweiterte den Gesichtskreis und brachte erfrischende Abwechslung. Die Eingewöhnung war leicht. Die Lockerung der bisher straff gehaltenen Zügel wurde zunächst dankbar und an-

genehm empfunden. Das hübsche, doch immerhin etwas belebtere Städtchen, von dem Wall seiner felsenbekrönten Berge umschlossen, der wunderbare Blautopf, die Buchenwälder an den Hängen, der durch das grüne Wiesental sich hinschlängelnde Fluß mit seinem kristallklaren Wasser, den man von dem Felsenklotz des Ruckens oder von den Ruinen des Rusenschlosses so schön überschaut, auch unsere neue Behausung, so unscheinbar sie, mit Maulbronn verglichen, war, gefielen uns wohl. Bald allerdings traten manche Mängel zutage, von denen sich einige mit der Zeit fast zur Unerträglichkeit steigerten.

Die Lehrerverhältnisse in den Seminarien sind immer etwas heikel. Während in einer größeren Anstalt, deren Oberklassen auf mittleren und unteren ruhen, durch Verteilung und gelegentlichen Tausch der Lehraufträge dafür gesorgt werden kann, daß die sich steigernde geistige Kraft und Selbständigkeit der Schüler immer entsprechende Betätigung erhalte, sind eben im Seminar ein für allemal die weitaus meisten und wichtigsten Unterrichtsstunden in die Hand von drei ständigen Lehrern gelegt, und es ist fast nur ein glücklicher Zufall, wenn die Lehrer der Anstalten, denen die schwerer zu befriedigenden und schwerer zu lenkenden ältesten Jahrgänge anvertraut sind, Blaubeuren und Urach, an Reichtum des Wissens, Lehrgeschick und Festigkeit ihre Amtsgenossen, durch deren Hände die jungen Leute zuvor gegangen sind, überragen. Jedenfalls sollte das Umgekehrte nicht vorkommen. Aber wir hatten bald das Gefühl, wir seien in Maulbronn im allgemeinen besser daran gewesen als in Blaubeuren. Auf Einzelheiten, die unsere Spottlust und vielfach dann auch unsere mutwillige und trotzige Auflehnung herausforderten, will ich hier nicht eingehen. Für die angedeuteten bedauerlichen Umstände bot wenigstens eines Ersatz: der Unterricht, den wir von Karl Christian Planck erhalten haben. Freilich die Kunst des Drillens verstand dieser nicht, und wer in seinen Unterrichtsstunden nicht mittun wollte, für den hatte er kein Mittel des Zwangs; und darum machte sich's, als mehr und mehr die Bummelei bei uns einriß, mancher auch bei ihm bequem und hatte so wenig von dem, was er hier hätte Wertvolles haben können. Dagegen wer aufmerkte, wenn Planck Hiob, Psalmen und Propheten erklärte, wer sich ernst beteiligte, wenn im Tacitus die Übersetzung herausgearbeitet wurde, der lernte nicht bloß Hebräisch und Lateinisch und bildete nicht bloß seinen Geschmack und seine Sprachgewandtheit an dem ganz vorzüglichen deutschen Ausdruck, in den Planck die fremden Worte

umzugießen verstand, sondern er wurde durch Planck eingeführt in den Geist der hebräischen Poesie und Prophetie und in das Verständnis der Weltanschauung des römischen Geschichtschreibers und wurde gepackt von der Stimmung, die in den übersetzten Büchern herrscht. Denn wie ein Geistesverwandter jener alten Denker und Sittenprediger stand der schlichte und ernste Mann vor uns, der ihre Schriften uns auslegte. Und dann im letzten Seminarjahre kamen zu den sprachlichen Stunden Plancks die der philosophischen Propädeutik hinzu. Schon allein um ihrer willen fanden wir die Öde und Seichtigkeit, über die wir sonst zu klagen hatten, erträglich. Durch sie hat Planck mächtigen Einfluß gewonnen auf alle, deren Geist der Bewegung in philosophischen Gedankengängen fähig war, und die Erinnerung an sie ist noch heute der beste Kitt, der die alten Blaubeurer Promotionen zusammenhält. Zu den treuesten Anhängern Plancks in seiner Promotion hat Bonhöffer gehört. Und er hat es stets so angesehen, und bei jeder Gelegenheit hat er es dankbar ausgesprochen, daß er vieles vom Besten, das er in sich trage, eben dem Unterricht, der Anregung und dem Vorbild Plancks verdanke.

Im Herbst 1877, nachdem die Alma mater Tubingensis kurz zuvor das Fest ihrer 400jährigen Gründung gefeiert hatte, siedelte die Blaubeurer Promotion nach Tübingen über. Am 1. Oktober wurde Bonhöffer seinen auf ärztliche Gutachten gestützten Erwartungen zuwider zum Waffendienst tauglich befunden. Er hat sein Dienstjahr gut ausgehalten und oft gerühmt, daß es seine Gesundheit gekräftigt habe. Nach dem Vorgang seiner Brüder trat er in die Königsgesellschaft ein, in der er sich recht wohl fühlte, und der er im Herzen stets treu blieb. Außer seinen anderen geselligen Tugenden, die sich hier aufs vorteilhafteste entfalten konnten, waren es seine hohe musikalische Begabung und seine klangvolle Stimme, was ihn im Freundeskreise über die Masse hinaushob. Als guter Sänger und Mitglied des Diezelquartetts hat er namentlich auch in der Liedertafel eine Rolle gespielt.

Bei einer Aufführung der Liedertafel ist er mit Julius Lohmeyer, dem bekannten trefflichen Jugendschriftsteller, bekannt geworden, der damals wegen seines Augenleidens längere Zeit in Professor Nagels Klinik sich aufhielt. Dieser ließ sich von ihm auf Kneiptage der Königsgesellschaft einladen und hat mir ein Jahrzehnt später mit Entzücken erzählt, wie belebend und erfrischend für ihn der Umgang mit den von jugendlicher Begeisterung durchglühten Planckianern gewesen sei, unter denen B. den Ton angab,

und wie er durch die Gespräche, die sie unter sich und mit ihm führten, ganz hineinversetzt worden sei in die Stimmung des „Gelags" in Lenaus Albigensern, wo die drei Freunde „trinken froh und sprechen, wie die Gedanken auf im Herzen brechen" — „sie sprechen von den letzten höchsten Dingen Und ihre Becher hell zusammenklingen", indem sie dabei des Lehrers denken, der ihren Herzen, ihren Gedanken die Richtung aufs Hohe, Überirdische gegeben hat: „Laßt uns das Herz mit Mut und Freude tränken, Zu Almerichs von Bene Angedenken!"

Die Studien begannen nach der Stiftsordnung mit dem Besuch philosophischer und philologischer Vorlesungen. Auch in späteren Semestern beschränkte sich B. nicht ganz auf das Fach der Theologie. Da ihm aus manchen Beobachtungen Zweifel darüber entstanden waren, ob das geistliche Amt seine Gewissensfreiheit nicht bedrücken werde, und anderseits in Erwin Rohde ein glänzender Vertreter der Philologie ihm gegenübertrat, dessen geistvolle Behandlung der Dinge und lebensprühende Persönlichkeit ihn mächtig anzog, so schwankte er längere Zeit, ob er sich nicht vielmehr aufs philologische Lehramt vorbereiten solle. Einstweilen versuchte er seine Kraft an einer von der theologischen Fakultät gestellten Preisaufgabe über die Erbsünde, bei deren Bearbeitung er sich durch das Gestrüpp der Lutherischen Orthodoxie durchzuschlagen hatte. Durch den errungenen Preis gespornt, erbat er sich dann von Professor Christoph Sigwart ein geeignetes Thema für eine philosophische Doktorarbeit. Und Sigwart schlug ihm eine neue Darstellung der Psychologie des Stoikers Epiktet vor. B. erfaßte diesen Vorschlag mit Eifer und hatte damit eine Sache aufgenommen, die ihm für sein ganzes weiteres Leben zur unerschöpflichen Quelle geistiger Erquickung geworden ist und ihm ausgiebigen Stoff zu der wissenschaftlichen Arbeit geboten hat, deren schöne Früchte wir in seinen Schriften über Epiktet genießen dürfen. Zunächst hatte er viel mit der Beseitigung falscher Meinungen zu schaffen. Von allen Stoikern der späteren Zeit, insonderheit auch von Epiktet, wurde gelehrt, sie seien Eklektiker gewesen, die mit dem alten echten Stoizismus die Lehren anderer Schulen, namentlich der Akademie und des Peripatos, verquickt haben. So stand auch in Eduard Zellers Philosophie der Griechen zu lesen, und gar der jüngste Darsteller der stoischen Psychologie, L. Stein, hatte in einem dickleibigen Werk mehr verwirrende als aufklärende Arbeit geleistet. Mit ihm sich auseinandersetzend „nicht gerade zu seinem Vergnügen", war B. mehr und mehr zu der Überzeugung gekommen,

daß es sich lohne, die Grenzen der eigenen Arbeit weiter zu stecken, als er anfangs gedacht hatte. Und indem er daran ging, die Doktordissertation zum Buche auszugestalten, wurde für ihn der vornehmste Zweck, „die wesentliche dogmatische Übereinstimmung Epiktets mit der alten Stoa und seine große Bedeutung für die Aufklärung manchen wichtigen Begriffs der uns vielfach so lückenhaft überlieferten stoischen Philosophie ans Licht zu setzen". Zur Sammlung des Stoffes war für ihn der Aufenthalt in einer Stadt mit guter Bibliothek und der Genuß einiger Mußezeit unentbehrlich. Beides war damit zu erreichen, daß er sich als Vikar am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium in Stuttgart verwenden ließ. Sobald er indes die zweite theologische Dienstprüfung hinter sich hatte, sah er sich nach einer stillen kleinen Landpfarrei um. Seine erste Meldung um das erledigte Belsenberg OA. Künzelsau war erfolgreich und gab ihm auch die ersehnte Möglichkeit, den eigenen Hausstand zu gründen. Noch vor dem Abzug aus Tübingen hatte sich der Kandidat der Theologie im stillen verlobt mit Anna Mayer, einer Tochter des Apothekers und Hofrats Wilhelm Mayer am Markt. Ruhige und glückliche Jahre hat er in dem abgelegenen, hohenlohischen Dörflein verlebt an der Seite der treu sorgenden Gattin, gern Freunde in seinem gastlichen Hause beherbergend und durch den regelmäßigen Verkehr mit einem der Brüder, der am Lehrerseminar in dem nahen Künzelsau als Professor angestellt war, für manches Fehlende entschädigt. Bald gelang es ihm denn auch unter diesen glücklichen Umständen, das Buch zum Abschluß zu bringen, an dessen Gestaltung er seit neun Jahren arbeitete. 1890 ist es erschienen unter dem Titel: *„Epiktet und die Stoa*, Untersuchungen zur Stoischen Philosophie."

Sogleich nach seiner Vollendung wurde eine Fortsetzung in Angriff genommen. Binnen weniger als vier Jahren (1904) war auch die neue Schrift zum Druck fertig: *„Die Ethik des Stoikers Epiktet"* nebst Anhang: „Exkurse über einige wichtigen Punkte der stoischen Ethik." Auch hier galt es den Irrtum zu berichtigen, daß Epiktet gleich anderen Theoretikern der Spätzeit von den Grundsätzen der strengen Stoa abgewichen sei. Das Leben des Kynikers, das er allerdings mit Bewunderung und Wärme zeichnet, soll kein Vorbild sein für das Verhalten des gewöhnlichen Menschen in geordneten staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen. Die Segnungen, die diese mit sich bringen, werden auch von Epiktet voll anerkannt. Es ist Pflicht, sie zu erhalten. Nur wo die Verhältnisse heillos sind, wird der innerlich selbständige

Mensch Grund haben, sich von ihren Fesseln zu lösen und wie ein Apostel oder Missionar der Menge gegenüberzutreten. Gerade in diesem Punkt übrigens, in der Beurteilung des Kynismus, durfte B. sich der Übereinstimmung mit Gelehrten besten Rufes freuen, einem Hilty, Eucken und unter den Ausländern z. B. Martha und Hatch, und er hat nicht unterlassen, auf die Verdienste hinzuweisen, die sich diese Männer dadurch erworben haben, daß sie unserer Zeit eine bessere Kenntnis der stoischen Gedanken vermittelt haben und namentlich auch ihre Verträglichkeit mit der christlichen Ethik darzulegen bemüht waren. Das eigene Bekenntnis, das B. in diesem Zusammenhang ausspricht, lautet: „Auch ich schäme mich nicht, zu bekennen, daß mir die Grundanschauungen Epiktets nicht bloß theoretisch interessant, sondern auch praktisch wertvoll geworden sind.“ Und darum meint er: „Jedenfalls kann für alle diejenigen, welche in der religiösen Weltanschauung Jesu zugleich auch die höchste Offenbarung des sittlichen Geistes erkennen, eine genaue Kenntnis der ihr am nächsten verwandten stoischen Moral nur förderlich sein, sowohl zur Vermeidung ungerecht abschätziger Urteile über die Leistungen der heidnischen wie andererseits zu klarer Erkenntnis und Würdigung der spezifischen Verschiedenheit und Überlegenheit der christlichen Ethik.“ Und in diesem Gedanken hat er uns seine Darstellung der Ethik Epiktets gegeben.

Gern hat er sich auch später immer dieser Belsenberger Zeit erinnert, deren heiterem Andenken nur dadurch ein Tropfen Wermut beigemischt war, daß er den Verlust eines Söhnchens zu betrauern hatte, während zwei Töchter zur Freude der Eltern heranwuchsen. Erst in Stuttgart ist ihnen 1903 noch ein Töchterlein geschenkt worden.

Im Jahre 1897, als die zweite Stadtpfarrei in Gmünd neu zu besetzen war, hat B. sein Dörflein mit dieser Stadt vertauscht, hauptsächlich, weil ihn der Gedanke lockte, im evangelischen Religionsunterricht an den oberen Klassen des dortigen Realgymnasiums eine ergiebigere Lehrtätigkeit entfalten zu können. Aber so angenehm ihm diese auch war, und so sehr er die Anregungen verschiedener Art schätzte, die sich ihm in der rührigen städtischen Gemeinde boten, die Geschäfte des Amtes waren viel größer geworden, und die Ansprüche, die man von allen Seiten an ihn machte, ließen ihm nur noch wenig Ruhe. Namentlich wurde ihm auch im häufigeren Verkehr mit Amtsgenossen anderer theologischer Richtung mehr und mehr zu peinlichem Bewußtsein gebracht, wie stark seine eigene, von Blaubeuren her durch Planck und von Tübingen her durch Weizsäcker bestimmte Auffassung des

Christentums von der „orthodoxen“ sich unterscheide, und seiner Gewissenhaftigkeit hat die Frage sehr viel zu schaffen gemacht, ob er im Recht sei, als Diener der Kirche eine wohl von der Mehrheit ihrer lebendigen Glieder innerlich abgelehnte oder jedenfalls nicht verstandene Lehre zu vertreten und zu verbreiten.

Die Hemmungen des tückischen Kopfwehs, das ihn schon in den Seminarjahren manchmal gequält hatte, wurden auch immer häufiger und lästiger. So entschloß er sich, mit einer Meldung um die an der Kgl. Landesbibliothek im Sommer 1900 ausgeschriebene Stelle des ersten Bibliothekars, dem geistlichen Amt den Abschied zu geben. Leichten Herzens hat er dies nicht getan. In den neuen Beruf, den er am 27. September 1900 antrat, hat B. sich eingearbeitet mit der vollen Hingabe seiner Persönlichkeit, ohne die er sich in keiner Stellung hätte befriedigt fühlen können. Sein langjähriger Mitarbeiter und Nachfolger in der Leitung der Landesbibliothek Dr. Rath sagt von seinem Wirken an der Bibliothek: „Bewunderungswürdig waren sein unermüdlicher Arbeitseifer und seine Arbeitskraft, die ihn trotz mancher gesundheitlichen Hemmungen zu hervorragenden Leistungen befähigten, und vor allem sein ausgeprägtes Pflichtgefühl, in dem er die höchsten Anforderungen an sich selbst stellte.“

Auf weitere wissenschaftliche Betätigung wollte Bonhöffer doch auch unter keinen Umständen ganz verzichten. Mit stärkster Anspannung seiner Kräfte, unter Einschränkung seines Verkehrs auf den Kreis der nächsten Angehörigen und Freunde hat er es wirklich fertig gebracht, seine Studien über die Stoa vollends zu dem Ziele zu führen, das ihm von Anfang an vorgeschwebt hatte, indem er noch das Thema behandelte, das ihn, wie er ihm Vorwort sagt, „wegen seines Studiengangs besonders reizen mußte“: die Verwandtschaft der ethischen Lehren seines Lieblingsphilosophen mit der christlichen Lebensanschauung. „*Epiktet und das Neue Testament*“ lautet der Titel des 1911 erschienenen Buches[1]). Es ist nicht nur ein abschließendes, sondern zugleich B.s reifstes Werk. Ein vorgesetztes Blatt trägt die schlichte Widmung: „Dem Andenken meiner lieben Frau“ — sie war den Ihrigen im Jahr zuvor durch einen raschen Tod entrissen worden. — Darunter: „Epikt. Diss. III, 13, 5 und 6. Ev. Joh. 16, 32.“ Schlagen wir nach, was die zitierten Stellen uns zu sagen haben, so finden wir einerseits: „Sie

[1]) Das Buch erschien als Bestandteil der von Alb. Dietrich und Rich. Wünsch begründeten Sammlung religionsgeschichtlicher Versuche und Vorarbeiten bei Töpelmann in Gießen.

können sich das Leben eines Einsamen nicht vorstellen, indem sie ausgehen von der naturbedingten Tatsache, daß der Mensch geselligen Wesens ist, nach Freundschaft verlangt und sich des Verkehrs mit anderen Menschen freut. Aber es muß einer auch dazu gerüstet sein, daß er mit sich allein auskommen und auf den Umgang mit sich selber sich beschränken könne"; andererseits: „Siehe, es kommt die Stunde und ist schon kommen, daß ihr zerstreut werdet, ein jeglicher in das Seine, und mich allein lasset. Aber ich bin nicht allein; denn der Vater ist bei mir."

Welche Achtung und welches Vertrauen Bonhöffer sich inzwischen in der Gelehrtenwelt errungen hatte, das zeigte sich daran, daß er ersucht worden war, die nötig gewordene *Neubearbeitung von Windelbands Geschichte der antiken Philosophie* zu übernehmen, zu der Windelband selber wegen zu starker anderweitiger Inanspruchnahme sich nicht mehr entschließen konnte. Die Aufgabe forderte recht viele mühsame Einzelarbeit, denn es waren seit dem Erscheinen der letzten (zweiten) Auflage dieses Lehrbuchs beinahe 20 Jahre verflossen, ein Zeitraum, während dessen, wie in anderen Wissenschaften, so namentlich auch auf dem Gebiete der antiken Philosophie, gewaltige Arbeit geleistet wurde und erhebliche Fortschritte erreicht worden waren. Dem Bedürfnis „konnte also nicht durch eine bloße Revision genügt werden, sondern es mußte der Ertrag der Forschung der beiden letzten Jahrzehnte möglichst vollständig hineingearbeitet werden". Es waren auch zuweilen starke Umgestaltungen vorzunehmen, und das wurde von B. mit solcher Sachkenntnis, mit so viel Geschicklichkeit und Takt ausgeführt, daß die neue Auflage für den fortgeschrittenen Standpunkt der Gegenwart nicht minder wertvoll ist, als es die alten für frühere Jahrzehnte waren, und zu seiner großen Befriedigung durfte B. im Vorwort erklären, daß Windelband selber nicht bloß zum voraus den ihm unterbreiteten Grundsätzen der Neubearbeitung seine Zustimmung erteilt, sondern auch nachträglich die Art ihrer Anwendung im allgemeinen gebilligt und das Maß des dabei innegehaltenen Konservierungsbestrebens „nicht als zu klein, eher als zu groß befunden" habe. Tiefer greifende Änderungen hat Bonhöffer besonders bei der Darstellung der stoischen Lehre und bei Platon vorgenommen, und ich glaube mich befugt ihm zu bezeugen, daß gerade hier die Änderungen recht erhebliche Verbesserungen bedeuten.

Die Hauptarbeit blieb selbstverständlich doch der Landesbibliothek gewidmet. Die Vertretung der alten Philologie, Altertumswissenschaft, Philosophie und Pädagogik war B. anvertraut.

Seine meiste Zeit jedoch nahm das Katalogwesen in Anspruch. Besondere Verdienste hat er sich um die rasche Fertigstellung des alphabetischen Generalkatalogs der Bibliothek erworben.

Das alte Leiden des Nervenkopfwehs verdarb ihm manchen Arbeitstag und machte ihm auch die Erholung schwer. Da er überdies in seiner Einsamkeit nach Verheiratung der älteren Töchter fast mit der Anspruchslosigkeit eines Kynikers lebte und um seine leibliche Behaglichkeit sich gar zu wenig kümmerte, mochte man sich oft um ihn Sorge machen. Dem ernsten Rat seiner Freunde, längeren Erholungsurlaub zu nehmen, entgegnete er mit der Bemerkung, daß die dringlichen Geschäfte das nicht erlauben. Als er endlich nachgeben wollte, war es zu spät.

Die peinvolle Krankheit, die seine Kräfte vollends brach, hat er mit stoischer Festigkeit getragen. Was er uns von Epiktet erzählt, sein Wunsch für die Sterbestunde sei nur gewesen, daß der Tod ihn treffen möge nicht in einer Anwandlung von Schwäche, Verzagtheit oder Unfreudigkeit, „sondern auf der Höhe seiner geistigen und sittlichen Kraft, so daß das Ende übereinstimme mit dem Leben, das er, einzelne Störungen und Schwankungen des inneren Gleichgewichts abgerechnet, doch im ganzen stets geführt habe“, das ist ihm selbst erfüllt worden, freilich nur unter heftigen körperlichen Schmerzen. Am 14. August 1919 um Mittag ist Bonhöffer entschlafen, ohne daß jemand zugegen war; offenbar sanft, infolge allgemeiner Entkräftung. Die Sektion stellte Krebs am Mageneingang fest. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch durfte die Todesanzeige nicht vor der Beerdigung in der Zeitung bekanntgegeben werden, damit keiner seiner Freunde mit einer umständlichen Reise und der Ausarbeitung eines Nachrufs sich bemühe.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß Bonhöffers freundliches, leutseliges und heiteres Wesen und die zarte Rücksichtnahme, die er jedermann zu schenken pflegte, ihm überall die Herzen gewann zu dauernder Zuneigung. Immer unvergeßlich wird er denen bleiben, die ihm im Leben näher getreten sind und in dem Dahingeschieden den treuen, hingebenden Freund, den geistvollen und liebenswürdigen Genossen heiterer und ernster Unterhaltung, den edlen Menschen schmerzlich vermissen. Auch die Wissenschaft wird ihn nicht vergessen. Mit dem Namen Epiktets wird sein Name auf die Dauer verbunden bleiben als der seines besten Erklärers, und jeder überhaupt, der fernerhin in gelehrte Studien über die Stoa sich vertieft, wird oft Veranlassung haben, Bonhöffers dankbar zu gedenken.

Altenburg, S.-A.
Piererscho Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

JAHRESBERICHT

über die

Fortschritte der klassischen

Altertumswissenschaft

begründet

von

Conrad Bursian

herausgegeben

von

A. Körte.

Achtundvierzigster Jahrgang.

1922.

Mit den Beiblättern:

Bibliotheca philologica classica.
Jahrgang 49 (1922).

Biographisches Jahrbuch für Altertumskunde.
Jahrgang 42 (1922).

Der ganzen Reihe

Band 191 bis 194.

Elftes und zwölftes Heft.

Band 193 Seite 97—115, Band 194 A Seite 1—263.

Leipzig.

O. R. Reisland.

Karlstrasse 20.

Der Preis des „Jahresberichtes" (jährlich erscheinen 12 Hefte) beträgt 36 M. Die Redaktion bittet die Verfasser philologischer Bücher und Abhandlungen um freundliche Überweisung von Rezensionsexemplaren. Was in den Berichten keine Berücksichtigung finden kann, wird auf Wunsch zurückgesandt.

Ausgegeben im Oktober 1925.

INHALT.



Altenburg, Thür.
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

JAHRESBERICHT

über die

Fortschritte der klassischen

Altertumswissenschaft

begründet

von

Conrad Bursian

herausgegeben

von

A. Körte.

Achtundvierzigster Jahrgang.

1922.

Mit den Beiblättern:

Bibliotheca philologica classica.
Jahrgang 49 (1922).

Biographisches Jahrbuch für Altertumskunde.
Jahrgang 42 (1922).

Der ganzen Reihe

Band 191 bis 194.

Fünftes bis zehntes Heft.

Band 191 Seite 225—305, Band 192 Seite 49—308, Band 193 Seite 49—96, Band 194 B Seite 1—83.

Leipzig.
O. R. Reisland.
Karlstrasse 20.

Eine Verpflichtung zur Besprechung oder Titelaufführung eingesandter, nicht verlangter Rezensionsexemplare wird nicht übernommen. Rücksendung der Rezensionsexemplare findet nicht statt.

Ausgegeben im Februar 1923.

INHALT.



